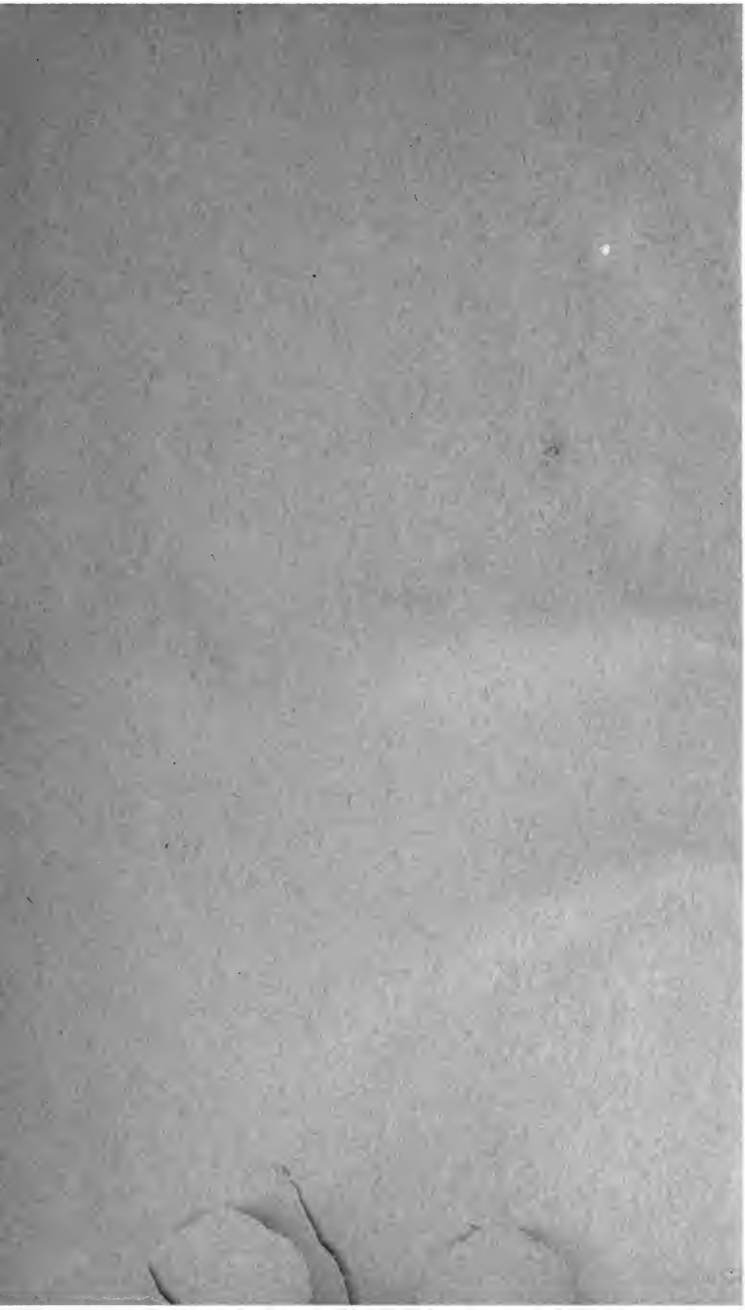
3 3433 07438468 0

Digitized by Google

Diez

RDX



Digitized by Google

Grammatik

der

romanischen Sprachen

von

Friedrich Diez.

ASTOR LIBRARY
NEW-YORK

Zweiter Theil.

Bonn,
bei Eduard Weber.
1838.

Digitized by Google

Digitized by Google

Romaniſche Grammatik.

Digitized by Google

Digitized by Google

Zweites Buch.

Wortbiegungslehre.

Die Wortbiegungs- oder Flexionslehre betrachtet diejenigen Veränderungen, welche das Wort um der Begriffsbeziehung willen erfährt. Diese Veränderungen fallen, je nachdem sie an dem Nomen oder an dem Verbum vorgehen, entweder unter den Begriff der Declination oder der Conjugation. Die romanischen Sprachen haben, wie andere neuere Sprachen, einen Theil der alten Biegungsformen eingebüßt. Die Ursache liegt in einer gewissen der Volkssprache natürlichen Nachlässigkeit: die strenge von den Gesetzen der Quantität abhängige Aussprache jener Formen so wie ihre Mannigfaltigkeit wird unbequem, ihr Laut wie ihre Bedeutung verdunkelt sich und endlich sucht der nach Deutlichkeit strebende Sprachsinn diesen in dem Organismus der Sprache entstandenen Mangel durch angemessene Hülfswörter zu ersetzen; diese stehen entweder selbständig oder als Affixe da, pflegen aber aus ihrer individuellen Bedeutung in eine abstracte, der grammatischen Form, welche sie vertreten, entsprechende überzugehen. Eigentlich wäre die Betrachtung dieser Hülfswörter als reiner Gegensätze aller Flexion, der Flexionslehre fremd und müßte theils in die Wortbildung, theils selbst in die Syntax verwiesen werden, allein ihre Absonderung von jenem Theile der Grammatik würde nicht allein beträchtliche Lücken darin verursachen, sondern auch etwas dem Geiste der neuen Mundarten Entgegengesetztes in sich begreifen, und so scheint es räthlich, die systematische Strenge zu Gunsten der practischen Anschaulichkeit bei Seite zu setzen und jene Hülfswörter den Flexionsformen gleich beizufügen.

Digitized by Google

Erster Abschnitt.

Declination.

Sie geht vor sich am Substantiv, Adjectiv, Numerale und Pronomen und dient, die Beziehung dieser Wortarten nach Genus, Numerus und Casus zu bezeichnen in der Art, daß eine Flexionsform alle drei Beziehungen in sich zu fassen vermag.

1. Das Genus war dem Römer dreifach, männlich, weiblich und neutral. In den Töchtersprachen ist bis auf leichte Ausnahmen das Neutrum seinem Begriffe nach erloschen und die ihm angehörenden Substantiva haben sich zum Masculin geschlagen, dem es wenigstens in der zweiten Declination der Grundsprache formell am nächsten stand. Hiermit verlor das Romanische einen Hauptzug des großen indisch-germanischen Gebietes, während andere neue Mundarten, unter welchen ich nur die jetzige griechische so wie die den classischen Sprachen anverwandte albanesische nennen will, ihn bis heute behaupteten. Freilich muß man einräumen, daß dieser Verlust eine auch bei dem lebendigsten Gefühle für das sächliche Genus schwer vermeidliche Folge der romanischen Wortumbildung war, welche die neutrale Form verdunkeln oder vollends verwischen mußte; selbst der Artikel bot keine Hülfe, da er im Singular keine eigne Form für das Neutrum zu schaffen erlaubte. Einige Mundarten mögen dieser Geschlechtsform schwerer entsagt haben als andre: italiänische und churwälsche Plurale wie corna, membra können davon zeugen. Daß die dem Neutrum ursprünglich zugehörigen Begriffe aber nach einem so summarischen Verfahren, ohne alle Unterscheidung ihrer Wesenheit, dem männlichen Geschlechte zugewiesen wurden, war wohl kaum anders zu erwarten: eine Unterscheidung wie die fragliche kann nur das Eigenthum einer frühern zur poetischen Auffassung der Außenwelt gestimmten Lebensperiode eines Volkes sein.

2. Der Numerus war im Griechischen dreierlei, Singula-

Digitized by Google

ris, Dualis, Pluralis; im Lateinischen nur noch zweierlei, Singularis und Pluralis; weiter konnte er in den Töchtersprachen nicht herabkommen und sie unterscheiden ihn mit genügender Bestimmtheit.

3. Der Casus waren es sechs, Nominativ, Genitiv, Dativ, Accusativ, Vocativ, Ablativ; formell fiel Nominativ und Accusativ häufig, Nominativ und Vocativ fast schlechthin, Dativ und Ablativ im Singular kaum, im Plural stets zusammen. Der Casusflexion hieng also schon eine Unvollkommenheit an, welche aber die edelsten Sprachen mit der lateinischen theilen.

Im Romanischen ist diese Flexion untergegangen; nur die alten Sprachen Frankreichs schieden beim Masculin noch den Nominativ vom Accusativ und der Wallache scheidet in einem gewissen Falle noch immer den Vocativ vom Nominativ. Sämmtliche fünf bis sechs Casus jedes einzelnen Numerus treffen also nun in einer und derselben Form zusammen. Dem Neugriechischen dagegen verblieben die alten Casus mit Ausnahme des Dativs.

Es fragt sich hier, welches ist jene wichtige Form, der man den Vorzug einräumte, alle andern Casus zu vertreten? Ist sie in allen Sprachen dieselbe? Die Vermuthung wird für den Nominativ ausfallen, den casus rectus, der den Begriff in seinem absoluten Sein ohne irgend eine Relation hinstellt; allein die Erfahrung widerspricht, denn bei weitem die meisten Wörter weisen in ihrer Bildung auf einen der casus obliqui: wie ließe sich ital. nieve auf nix, span. amigos auf amici, franz. conte auf comes zurückführen? Die normale Form ist auch nicht in allen Sprachen dieselbe: neben das span. amigos stellt sich das ital. amici, eine Nominativ- neben eine Accusativform.

Es scheint zweckmäßig, jede Sprache für sich zu betrachten, mit der provenzalischen aber, die noch zwei Casus unterscheidet, den Anfang zu machen. Hier lautet der Nom. Sing. ans (annus), laire (latro), Plur. an, lairôs. Daß diese Nominative unmittelbar aus dem Lateinischen geflossen sind, wird niemand bestreiten: der Singular ans, laire läßt sich nur aus annus, latro, der Plural an nur aus anni erklären; lairôs könnte zwar auch vom Accus. latrones herkommen, da aber die Nominativform überhaupt einmal ausgemacht ist, so wäre es

Digitized by Google

Eigensinn, sie in diesem einzigen Falle abläugnen zu wollen. Die casus obliqui lauten: Sing. an, lairô, Plur. ans, lairôs. Die drei ersten Wörter könnten aus Ablativen oder andern Casus entstanden sein; ich halte sie indeß (mit Raynouard) für Accusative, da 1) das gleichstehende vierte Wort lairôs nebst hundert andern der dritten Declination nicht in latronibus sondern allein in latrones seinen Ursprung haben kann; 2) da bei den Neutris, worin sich Accusativ und Ablativ strenger scheiden (corpus, corpore), überall nur die erste Form als casus obliquus hervortritt wie in corps, latz, peitz, temps (corpus, latus, pectus, tempus *); 3) weil das zu n verdünnte m des Accusativs sich noch in einigen Wörtern wie mon, ton, son, ren (meum, tuum, suum, rem) erhalten hat. — Noch bleibt die Gestalt der ersten Declination zu betrachten. Aus corona coronam, coronae coronas konnte prov. corona für den Sing., corone coronas für den Plur. hervorgehen, und so ist es auch, nur daß man für corone oder eigentlich coron, da die Sprache das tonlose e gemeiniglich abstößt, coronas setzte um die zweite Declination nicht mit der ersten zu verwirren. So zeigt uns das Provenzalische in jedem Numerus mindestens der zweiten und dritten Declination eine unterscheidende Bezeichnung des Nominativs und Accusativs; wie scharf spricht diese sich noch aus im Singular mos mon (meus meum), res ren, im Plural dui dos (duo duos), welche jede andre Deutung von sich weisen! — Dieselbe Einrichtung ist auch dem Altfranzösischen eigen; mit dem fortschreitenden Verfalle der grammatischen Formen verfiel sie endlich in beiden Sprachen: der Nominativ wich dem Accusativ, an die Stelle von ans, lerre trat franz. an, larron, doch zeugen noch verschiedene Nominativformen wie chantre (cantor), coûtre (custos), peintre (pictor), queux (cocus), charles (carolus) für das ursprüngliche Dasein dieses Casus. **

Im Spanischen findet keine Unterscheidung zwischen casus

*) Im Französischen ist genre freilich eine Ablativform, es scheint aber kein altromanisches Wort zu sein und hat wie das span. genero etwas fremdartiges in seiner Bildung.

**) Ziemlichen Reichthum an Nominativformen besitzt noch das

rectus und obliquus Statt: der Singular ist corona, año, ladron, der Plural coronas, años, ladrones. Die Formen des Plurals coronas, años zeugen bestimmt für den Accusativ und ladrones nicht dagegen; der Singular corona, año, ladron würde sich nach dem Buchstaben bequem aus dem Ablativ herleiten lassen, allein da keine phonetischen Gründe entgegenstehen, ist es folgerichtig, den Accusativ auch für diesen Numerus als Normalcasus aufzustellen, denn m erleidet grundsätzlich Apocope und hat, in n geschwächt, sein Andenken nur noch in quien (quem) und dem veralteten ren (rem) erhalten. Die Annahme des Ablativs würde dagegen auf große Hindernisse stoßen, denn wie wäre cuerpo, lado, pecho, tiempo u. a. ursprüngliche Neutra auch hier aus corpore, latere, pectore, tempore zu erklären? Auch an den Nominativ ist nicht zu denken, da fast überall, wo dieser Casus sich vom Accusativ schärfer trennt, die Form des letzteren sich geltend macht: señór, rey, buey, imágen und zahlreiche andre können nicht aus sénior, rex, bos, imago hervorgegangen sein. Doch fallen dem Nominativ noch manche Bildungen zu und lassen eine vormals größere Wirksamkeit desselben, vielleicht ein dem provenzalischen ähnliches Verhältnis vermuthen: man nehme Wörter der zweiten Declination wie dios, carlos, burgos (Städtename), der dritten wie cardo, sastre (sartor), vespertillo und ähnliche. Aber nur der Accusativ umfaßt das Ganze der Bildungen und löst alle Widersprüche. — Die portugiesische Sprache folgt ganz dem Grundsatze der spanischen.

Auch das Italiänische hat für jeden Numerus nur eine Form, nämlich Sing. corona, anno, ladrone, Plur. corone, anni, ladroni; welcher lateinische Casus liegt ihnen nun zu Grunde? Das Beispiel der vier westlichen Mundarten gestattet auf Nominativ oder Accusativ oder auf alle beide zu vermuthen. Der Singular verhält sich wie im Spanischen, obwohl er auch hier den Schein des Ablativs vor sich her trägt. Der Plural wählte in zwei Fällen (corone, anni) die Nominativ-

---

Churwälsche: ségner (senior), méglier (melior), láder (latro), pescáder (piscator), salváder (salvator) u. a.

form, da die ablativiſche nach abgeſtoßenem s corona, anno gelautet hätte und alſo mit dem Singular zuſammengefallen wäre. Gegen den Ablativ ſprechen die beim Spaniſchen ſchon erwähnten Gründe, d. h. die abweichenden Formen des Plurals, denn wie ſollte ſich corone, castella, ladroni aus coronis, castellis, latronibus oder in Betracht des Accents uómini aus hominibus entwickelt haben? und die urſprünglichen Neutra wie cuore (cor), corpo, lato, nome, seme, * wozu ſich noch die diphthongierten fiele, miele, die nur aus fĕl, mĕl, nimmer aus felle, melle hervorgehen konnten, geſellen; eine beſtimmte Accuſativform iſt speme von spem. Im Italiäniſchen muß man jedoch eine ſtärkere Einmiſchung des Nominativs zugeben; auch ruhen nicht wenige Wörter der dritten offenbar auf dieſem Caſus: ſo cardo, frate, lampa (lampas), sangue, suore (soror), tempésta, uomo (homo), vespertillo und das veraltete Adjectiv vieto (vetus). — Das Walachiſche ſtimmt ziemlich mit dem Italiäniſchen zuſammen; unläugbare Nominativformen wie jude (judex), leu (leo), soarĕ (soror) kommen auch hier vor.

Das Ergebnis dieſer kurzen Prüfung iſt alſo, daß Nominativ und Accuſativ als die Normalformen des Nomens zu betrachten ſind. Den übrigen obliquen Caſus gegenüber laſſen ſich die Anſprüche des letzteren, für welche wir alle innern Gründe bei Seite ſetzen wollen, noch durch die Thatſache unterſtützen, daß ſeinem Begriffe romaniſch wie lateiniſch das einfache Wort genügt, die andern Caſus aber dort durch Hülfswörter angezeigt werden müſſen. Hätte das Nomen, wie manche behaupten, ſich aus dem Ablativ geſtaltet, ſo iſt ſchwer einzuſehen, warum der Begriff des letztern nicht neben dem des Nominativs fortbeſteht, warum z. B. ital. cavallo nicht bedeutet „das Pferd" und „von dem Pferd", ſondern zur Bezeichnung des letzteren Verhältniſſes noch die Partikel da, in andern Sprachen de zu Hülfe gerufen werden muß. Es verdient weniger

*) Wegen des ſcheinbaren Ablativs latte erinnere ich an den alten Nominativ lacte; genere iſt wie das franz. genre zu beurtheilen; fólgore iſt zugleich feminin und ſetzt in ſofern eine Geſchlechtsveränderung in fulgur (Acc. fulgurem) voraus.

Digitized by Google

zur Bekräftigung als zur Vergleichung angeführt zu werden, daß auch in der romanischen Nachbildung deutscher Wörter schwacher Declination die Form des Accusativs gewöhnlich die Norm lieh: so in baccho, Acc. bacchun oder bacchon, daher fr. bacon; balco, it. balcone, sp. balcon; brado, it. brano, pr. bradò, altfr. braon; fiado, it. fiadone, sp. flan, altfr. flaon; gundfano, it. gonfalone, pr. gonfanò, fr. gonfanon; gêre, it. gherone, sp. guiron, fr. guiron; heigiro, it. aghirone, pr. aigron, fr. héron; hreinno, sp. guarañon; chrapfo, sp. grapon, fr. crampon; mago, modenesisch magone; mezzo, fr. maçon; sporo, it. sprone, altsp. esporon, pr. esperò, fr. éperon; sturo, it. storione, sp. esturion, fr. étourgeon; waso, fr. gazon. Abweichend ist it. giardino, sp. jardin, fr. jardin nach dem Genitiv oder Dativ gartin, wenn nicht etwa, wie J. Grimm (Gramm. II. 129 Note) ahndet, ein Femininum gartina stattfand, wozu das prov. jardina oder wal. gradinŭ stimmen würde. Jenes on ist zu sehr Regel, um es etwa als Ableitungssuffix zu fassen. Aber auch an das Umsichgreifen der Accusativform dieser Wörter im Deutschen selbst ist hier beispielsweise zu erinnern: unser backen, balken, braten, fladen, krapfen, magen, sporn, wasen sind den romanischen Fällen ganz analog.

Bildungen auf einen der andern Casus gegründet erscheinen höchst spärlich und können kaum als vollständig declinable Nomina auftreten. Die sehr üblichen latein. Ausdrücke gens christianorum, paganorum, francorum, veranlaßten das prov. und altfr. gen crestianor (s. Rayn. Lex. rom.), gen payanor, gent francor (Bekker zu Ferabr. p. 184b), desgleichen forum judicum das span. fuero juzgo; nie aber würde man gen de crestianor gesagt haben. Andere Beispiele des Genitivs so wie des Dativs werden wir beim Pronomen kennen lernen. Der Ablativ hat sich im Gerundium und in verschiedenen Partikeln erhalten: it. mio scentre, pr. mieu escien, altfr. mon essien ist das lat. me sciente; sp. como etc. ist quomodo; altfr. tempre ist tempore und fast allen Mundarten diente der lat. Ablativ mente zur Zusammensetzung von Adverbien.

Was das Verhältnis der romanischen Endformen beider Normalcasus betrifft, so läßt sich der Uebergang von am in a, um

in o, em in e schon aus der gleichen Behandlung der Personalformen in der Conjugation und gewisser Partikeln anschaulich machen. Im Italiänischen z. B. verhält sich corona, anno, ladrone zu coronam, annum, latronem genau wie amava, loro, secondo, ami, dieci, sette, nove zu amabam, illorum, secundum, amem, decem, septem, novem und in den übrigen Mundarten läßt sich das Gleiche bemerken. Allein die Geschichte des lateinischen Nomens gewährt selbst schon wichtige Fingerzeige für jenen Uebergang so wie für den Wegfall des s. 1) Aeltere Dichter kannten noch den Gebrauch, s in den Endungen ūs und īs vor einem folgenden Consonanten zu unterdrücken wie in laterali[s], magnu[s], was von Cicero für unsern Zweck bezeichnend subrusticum genannt wird; dieser Gebrauch kam auch in Prosa, auf Grabschriften und Münzen, vor. In manchen Wörtern wie socer, puer, vir, prosper, vultur fiel sogar die ganze Sylbe us und is weg; für famulus braucht Ennius und Lucrez famul, für debilis der erstere debil (Schneider I. 346, 357; Hartung über die Casus 110). — 2) M hatte in seiner Stellung am Ende des Wortes nach dem bestimmten Zeugnisse der Alten einen eigenthümlich dunkeln Laut und ward daher häufig besonders auf Inschriften ganz abgestoßen: Corsica, viro, urbe gelten auf den ältesten Denkmalen für Corsicam, virum, urbem (vgl. Schneider I. 301, Struve über die lat. Decl. und Conj. S. 42); Spätere haben ardente[m] lucernam, positu[m], deliciu[m], exteru[m], fatu[m], monimentu[m], auctoritate[m], extra parietе[m] (Grut. in indic. gramm.: m finale omissum). — 3) O für u in den Endungen us und um war gleichfalls ein Zug des ältern oder volksmäßigen Lateins: man liest auf Denkmälern filios, compascuos ager, magistratos, singolos, vivos, aurom, captom, aequom, divom, tuom und nach weggeworfenem Consonanten fast romanisch oino, optumo, viro, Samnio, im Ablativ spirito, uso (Schneider II. 57, Struve 42, Gruter. ind. gr. o pro u). Wie leicht aber Archaismen in den Volksmundarten fortleben, ist bekannt. Indessen muß man sich hüten, aus jenen Spuren einen zu bestimmten Schluß auf die alten römischen Volksmundarten ziehen zu wollen. Die allgemeine Abstoßung des flexivischen s kann erst

Digitized by Google

sehr spät angefangen haben, da sie auf Frankreich keine Wirkung äußerte; u behauptet sich noch immer im Walachischen, wobei freilich nicht zu übersehen ist, daß diese Mundart selbst das radicale o in u zu verwandeln pflegt. Die Unterdrückung des dunkeln m dagegen muß ein sehr alter und durchgreifender Zug gewesen sein; selbst der Dacoromane, der diesem Buchstaben geneigt ist und ihn in der Conjugation erhalten hat (laudaam, laudasem), ließ ihn im Nomen schwinden. Nach dem Untergange des abendländischen Reiches häufen sich die Belege. Cassiodorus klagt schon über die Unsicherheit der Abschreiber in der Anwendung dieses Buchstaben: librarii grammaticae artis expertes ibi maxime probantur errare: nam si m litteram inconvenienter addas aut demas, dictio tota confusa est (de div. lect. c. 12, s. Lanzi sulla ling. etr. I. 428). Inschriften und Urkunden nehmen nun immer mehr romanische Formen auf: eine Inschrift vielleicht des fünften Jahrh. hat z. B. binea für vineam (Murat. ant. II. p. 1011), in einer merkwürdigen Urkunde v. J. 564 vermuthlich aus Ravenna (Marini pap. dipl. p. 124) liest man als Accusative: una orciolo aereo, uno butte (Bütte), una cuppo (cupa), uno runcilione (ital. ronciglio), aber auch und orcas (Krug); in einer andern v. J. 591: ρελικτο ες = relictum est (Maff. istor. dipl. p. 166); in einer v. J. 615 aus dem Lyoneſischen: villam, cui nomen grande Fontana (Brequigny n. 56); in einer italischen v. J. 713: ego Fortonato (Murat. ant. I. 227); in einer andern von 715 oder 730: item porto, qui appellatur Parmisiano (daſ. II. 23); desgleichen v. J. 757: uno bove (Accuſ.), uno petio (it. pezzo), per nullo ingenio u. d. gl. (daſ. III. 569); v. J. 730: notario (Accuſ. daſ. III. 1005); v. J. 745: una petra ficaverunt (V. 325); in den Casseler Glossen aus dem achten Jahrh. eine Menge Beispiele dieser Art.

Die absolute aus ursprünglichem Nominativ oder Accusativ gezogene Wortform genügte in den neuen Sprachen mit der oben bemerkten Ausnahme dem Begriffe dieser beiden Casus ohne weitere Unterscheidung; die übrigen aber mußten nach abgelegter Flexion äußerlich durch Hülfswörter ausgedrückt werden, welche die Bedeutung derselben zu vertreten geeignet

Digitized by Google

waren; dieß konnte freilich, da die Casusbeziehungen zu den feinsten der Grammatik gehören, nur annäherungsweise geschehen. Eigentlich muß man sich, da ein Zustand ohne alle Casusbezeichnung nicht anzunehmen ist, die Einführung jener Hülfswörter als ein dem Untergange der Flexion vorhergehendes Ereignis denken; waren diese einmal durch den Gebrauch befestigt, so machten sie den todten Endbuchstaben bald ganz entbehrlich. Wie viel die Flexion schon in den letzten Jahrhunderten des weströmischen Reiches an ihrer Bedeutung wenigstens im Munde des Volkes eingebüßt, läßt sich aus der Sprache der Inschriften absehen: ein so verworrener Gebrauch der Casus konnte nicht bestehen ohne den Verfall des alten Declinationssystems im Gefolge zu haben. Es läßt sich dabei wahrnehmen, daß gewöhnlich schon der Nominativ und Accusativ die Stelle der übrigen Beugfälle einnahmen. Beispiele ziehe ich um der Kürze willen nur aus Gruters und Orells Sammlungen: 1) Nomin. oder Accus.: a latus, ab aedem, ab Isem, af (ab) balinearium lacum, af Capuam, agnitionem (statt -ne), cinctum (st. -o), cum quem, cum conjugem suam, cum partem, eandem (st. ead.), pietatem causa, furcepem (st. forceps), Genuenses (st. -ibus), in curiam (st. -a), jussionem (st. -ne), noctem (st. -ti), Pisas (st. -is), pro salutem, Saldas (st. -is), Vejos (st. -is), septemvirum (st. -vir), Ityreos (st. -aeorum), quem (st. cui), a census, a pontifices, in senu mare, mala (st. -i) und dgl. Die lateinische Uebersetzung des Dositheus hat: cum Diomedem, ab Achillen, in urbanam milita, in libertatem morari, in urbem Romanorum (= Romae; man sehe Böckings Ausgabe). — 2) Dativ oder Ablativ für andre Casus, seltner: ante fronte, factis (st. -i), iis (ii), in suis (-os), infumo (infimum), liberto (-i), nomine (nomen), ob meritis, ob perpetuo amore, per quo, in vinculis missus, ab ante oculis und einige mehr. Noch hütete man sich vor falschen Endungen, doch sind sie nicht unerhört: jene Sammlungen gewähren z. B. planitiam, ab aliquis (-ibus), lugubris (-ibus), dibus (diis), senati (-us), decembro (-i). — Die Präpositionen, womit man der gestörten Flexion zu Hülfe kam, waren für den Genitiv de, für den Dativ ad; beide tra-

Digitized by Google

ren als Formwörter in alle Rechte der Flexion ein, übten aber daneben noch ihre individuellen Befugnisse aus. Das Wesen des Genitivs dachte man sich also in der Beziehung von einem Gegenstande her, mochte er nun in attributivem oder in irgend einem andern Verhältnisse stehen (vinum de Francia, tabula de ligno, filius de rege, avidus de argento, recordari de illo); das Wesen des Dativs dachte man sich in der Beziehung nach einem Gegenstande hin (proficisci ad Romam, dare ad aliquem, fidelis ad amicos und dgl.). Für den Genitiv d. h. für die Beziehung „woher" war die Präposition a nicht minder geeignet, allein ihre Aehnlichkeit mit ad machte sie unbrauchbar, ihre Verrichtungen giengen auf de über, welches dadurch an räumlicher Bedeutung noch gewann; nur in Zusammensetzungen erhielt sie sich. Einige deutsche Mundarten haben denselben Weg eingeschlagen: der Niederländer braucht für jene beiden Casus gewöhnlich van und aan, der Engländer of und to, Partikeln, welche dem latein. de und ad ziemlich entsprechen; auch der Neugrieche pflegt den verlorenen Dativ durch den Accusativ mit der Präpos. εἰς = ad zu ersetzen. Eine Neigung zu dieser Art der Umschreibung scheint die römische Volkssprache schon gehabt zu haben; Inschriften wenigstens gewähren: de Municia (st. Minuciae), miles de stipendiis (st. -iorum), de natione Bessus, de plano (= compendiose), curator de sacra via (Grut. ind. gramm. v. genethlon), oppida de Samnitibus, natus de Tusdro (Orell.); hunc ad carnificem dabo, sagte schon Plautus, pauperem ad ditem dari Terenz, quod apparet ad agricolas Varro; in Urkunden späterer Zeit griff dieser Gebrauch immer weiter (Beispiele Rayn. I. 24). — Wir wenden uns nun zu den verschiedenen Arten des Nomens.

I. Substantivum.

1. Als Begleiter desselben erscheint der dem Römer noch fremde Artikel,* der mit den Casuszeichen de und ad declíniert dem

*) Bloß um das Genus anzuzeigen brauchen alte Grammatiker

Nomen voran, nur im Walachiſchen ihm nachgeſetzt wird. Seine Herkunft von ille iſt unzweifelhaft; * über ſein Vorkommen ſeit dem ſechſten Jahrh. fehlt es nicht an Beiſpielen (ſ. Rayn. I. 39. 43). Seine Einführung geſchah nicht um der Unterſcheidung des Caſus und Numerus willen, wozu er nicht geeignet iſt, da ſeine Flexion an demſelben Gebrechen leidet, wie die der andern Nomina; ſie ſcheint lediglich den ſyntactiſchen Grund zu haben, das Einzelne von der Gattung beſtimmter zu ſcheiden, und iſt daher auch Sprachen mit vollkommnerer Flexion eigen. In demſelben Gefühle wird auch das Zahlwort unus, um ein unbeſtimmtes Einzelnes zu unterſcheiden, als Artikel angewandt, ſo im Deutſchen ein, im Neugriechiſchen ἕνας. Da der Artikel ille vom Subſtantiv untrennbar iſt und für ſich nichts ſagt, ſo ſcheint es zweckmäßig, ihm auch in der Grammatik ſeine Stelle neben dieſem einzuräumen. **

---

das Pronomen hic vor Subſtantiven: hic vir, haec femina, hoc animal. Man hat dies irrig mit dem Artikel vermengt.

*) Im ſardiſchen Artikel su, fem. sa, Pl. sos, sas oder gen. comm. is läßt ſich dagegen ein anderes Pronomen, ipse oder ipsus, erkennen, daher soru und insoru (ipsorum) = it loro.

**) Der Artikel iſt ſeiner Natur nach des Vocativs nicht theilhaftig. Indeſſen zeigt er ſich beſonders beim Poſſeſſiv hier und da als Begleiter jenes Caſus. Caro il mio amico! caro il mio figliuolo! ſind Phraſen der heutigen ital. Schriftſprache. Gleicherweiſe ſagten die Spanier el mio fiel vasallo! Cid 204, las mis primas! 2790, rey el mejor de toda España! 3283, la mi alma! Bc. Duel. 8; die Provenzalen lo mieus bels amicx! R. III. 23, los mieus amans! R. IV. 136; die Franzoſen la moie ame! Chast. 181. Im Spaniſchen geſellte ſich der Artikel auch außer dieſem Falle zum Subſtantiv; in ältern Gedichten lieſt man dios te salve la condessa! los romeros bien vengays! Silva de rom. viej. 8, que hazeys la blanca niña? 242, tiempo es el cavallero! 248, auch fr. mons. le conte! pr. venetz manjar li pro home del mon! R. IV. 349. Im Walachiſchen endlich nimmt jener Caſus ſogar in der Regel den Artikel zu ſich: man ſagt fratele meu! nepotule! socrule! Solch eine Verwechslung der dritten Perſon mit der zweiten läßt ſich nicht einmal durch die geſchwächte Bedeutung von ille und ſein inniges Anſchließen an das Nomen erklären, bleibt aber auch auf dem ganzen romaniſchen Gebiete mit Ausnahme der walach.

Digitized by Google

2. Fünf Declinationen umfassen das latein. Flexionssystem des Substantivs; die drei ersten sind den neuern Sprachen, mehr oder weniger deutlich ausgedrückt, verblieben. Die vierte Declination schlug sich zu der zweiten, was im ital. Plur. frutti (fructus), mani (manus) ganz erkennbar vorliegt; die Wörter der fünften schlugen sich entweder zur ersten wie dies, sp. dia; facies, it. faccia (facias: wangun gloss. cass.), wal. fatzë; glacies, it. ghiaccia, wal. ghiatzë, zumal wenn sie im Latein. schon zwischen beiden Declinationen schwanken wie luxuries, it. lussuria, sp. luxuria; materies, it. materia, sp. madera; oder blieben ihrer Form getreu und lassen sich nun zur dritten rechnen, so fides, it. fede, sp. fe, fr. foi; series, it. serie; species, it. specie, sp. especie, fr. épice und espèce; meridies bildet sich im Ital. nach drei Declinationen: meriggia, meriggio, merigge.

Auch bei den drei fortbestehenden Declinationen kommt Uebertritt aus der einen in die andre, im Verhältnis zur richtigen Darstellung aber doch nur selten vor. Einige Beispiele. Uebertritt 1) aus der ersten in die zweite: festuca, it. festuco, pr. festug, fr. fêtu; formica, pr. formitz = formic-s, fr. fourmi; lacerta, sp. lagarto, pr. lasert, fr. lézard; medulla, sp. meollo; oliva, it. ulivo; spica, pr. espig, fr. épi; tilia, it. tiglio, wal. teiu. — 2) Aus der ersten in die dritte, selten: ala, it. ale. — 3) Aus der zweiten oder vierten in die erste: arcus, fr. arche; asparagus, wal. spargë; cadus, wal. cadë; ficus, it. fica; fructus, sp. pg. fruta; gradus, pr. graza; hamus, pr. ama; hortus, sp. huerta, pg. horta; modus, it. sp. moda, fr. mode; muscus, fr. mousse; ramus, it. sp. pr. rama, fr. rame. — 4) Aus der zweiten in die dritte: folium, wal. foiae. — 5) Aus der dritten in die erste: fustis, it. sp. fusta Schiff; hirundo, pr. ironda; laus, it. loda; pulex, sp. pulga; salix, wal. salcë; sors, it. sorta, fr. sorte; splen, wal. splenë. Man

---

Mundart etwas Abnormes. Im Gothischen war selbst die Construction des Relativs mit der zweiten Person nicht statthaft (Grimm. III. 15. Not.) und auch noch im Althochdeutschen findet man pater noster qui es in coelis mit fater unser du pist in himilum übertragen.

vergleiche lat. fulix und fulica, vomex und vomica. — 6) Aus der dritten in die zweite: caulis, it. cavolo; codex, sp. codigo; fascis, it. fascio; fur, it. furo; labor, it. lavoro; pulvis, it. polvo; stirps, it. sterpo; os, Knochen, hatte schon im Latein. die Nebenform ossum, daher it. osso, sp. hueso; desgleichen fand sich vasum neben vas, it. sp. vaso, fr. vase. — Dieser Uebertritt aus einer in die andre Declination ist Ursache vieler Heteroclita, denn nicht selten bestand die alte Declination eines Wortes neben der neuen fort: it. ala und ale, frode und froda (fraus), lode und loda, modo und moda, orecchia und orecchio (auricula), ramo und rama, uliva und ulivo, veste und vesta u. s. w.

3. Das Genus ist in so weit Gegenstand der Flexionslehre, als es zu den Declinationsformen in untrennbarer Beziehung steht. Wir finden es ziemlich getreu beobachtet, selbst seine allgemeinen von dem Begriffe ausgehenden Bestimmungen sind mit einigen Ausnahmen in Wirksamkeit geblieben. Im Einzelnen bemerke ich Folgendes: 1) Die Endung a der ersten wird nur durch ihren eben angeführten Uebergang in die zweite Declination männlich; ich bezeichne überdies die franz. Masculina aigle (aquila*), bonheur und malheur (bona, mala hora), languedoc Egn. (lingua de hoc). — 2) Endung us der zweiten und vierten. Unter den Masculinen wird autumnus im franz. automne gewöhnlich, im walach. toamnë stets weiblich gebraucht, das prov. autom war nur masc., in der neuern Mundart ist autouno fem.; demselben Geschlecht folgt fr. asperge von asparagus. Andre Beispiele oben beim Uebergange der zweiten in die erste. Fast alle Feminina aber werden männlich: acus, domus, porticus, vannus, die Namen der Edelsteine wie sapphirus, die der Bäume wie alnus, buxus, cupressus, ebenus, ebulus, ficus, fraxinus, laurus, malus, morus, pirus, platanus; daher it. ago, duomo, portico, vanni Schwingen, zaffiro, alno, busso, cipresso, ebano, ebbio, fico, frassino, alloro, melo, moro, pero, platano, und so auch in den andern

*) In der Bedeutung Feldzeichen behält aigle sein ursprüngliches Geschlecht.

Digitized by Google

Sprachen (wal. z. B. fag, mër d. i. malus, mur, për, prun, sämmtlich masculin), doch haben die Franzosen einige Feminina wie ébène, jeble (ebulus). Mehrere derselben wie cupressus, laurus, platanus, vielleicht auch acus brauchte die frühere Latinität gleichfalls als Masculina (Schneider II. 321). Manus scheint das einzige Wort, welches trotz seiner Endung weibliches Geschlecht behält, doch kommt das prov. man hin und wieder als Masculin vor: el mâs Fer. v. 1453, los mâs daſ. 3046, dos mâs GOcc. 199b (neben tua mâ), und im Walachischen gilt das männliche mën neben dem weiblichen mënë. Communia wie pharus, crystallus sind jetzt ausschließlich männlich: it. faro, cristallo etc., smaragdus aber ist im Westen feminin: sp. esmeralda, fr. émeraude; ficus (Frucht) ist im ital. fico, span. higo männlich, im prov. figa, franz. fique weiblich. — 3) Endung o. Das Masculin ordo ist im span. órden gemeinschaftlichen Geschlechts; das Feminin origo ist überall feminin, nur im span. orígen wieder gemeinschaftlich (im Portug. sind ordem und origem weiblich); unio, Zwiebel, ist im franz. oignon masculin. Margo bleibt im ital. und span. margine, márgen doppelgeschlechtig, im franz. marge und wal. margine ist es weiblich. Das Geschlecht von pipio ist im Lateinischen ungewiß, im Romanischen verschieden: it. piccione weiblich], sp. pichon, fr. pigeon männlich. — 4) Endung er, or, os, ur, us. Masculina: carcer, it. carcere masc. und fem., sp. carcel, fr. chartre fem.; passer, wal. pasëre femin.; flos ist nur im ital. fiore masc., sonst überall (sp. pr. flor, fr. fleur, wal. floare) feminin, und so zuweilen im Altitaliänischen, daher der Geschlechtsname santafiore; lepus ist männlich im franz. lièvre und wal. épure, sonst weiblich: it. lepore, sp. liebre, pg. lebre; turtur masc. (nach Servius commune), fr. tourtre fem., it. und sp. tortore, a, tortolo, a, mit Unterscheidung des natürlichen Geschlechtes. Die Masculina mit der Endung or, Gen. oris, behalten ihr Genus im Italiänischen und in den südwestlichen Sprachen, doch ist span. color commune,* port. cor (color), dor (dolor) feminin; im Nord-

*) Im Altspan. sind diese Wörter meist Communia, die neue

westen sind sie weiblich: fr. couleur, douleur, honneur, valeur, nur amour ist männlich, im prov. und altfranz. amor weiblich; auch im Walachischen kommt ihnen weibliches Geschlecht zu: sudoare (sudor), unsoare Fettigkeit (von ungere). Das Feminin arbor bleibt im pg. arvore, im span. árbol, pr. albre, fr. arbre ist es masculin, im ital. arbore doppelgeschlechtig. — 5) Endung as, es, is. Masculina: caulis, ebenso it. cavolo, fr. chou (deutsch kohl), fem. span. col, pg. couve; crinis (bei den Aeltern auch fem.), it. crine, fr. crin masc., sp. crin fem., altfr. crin, pr. crî doppelgeschlechtig; funis (bei Lucrez fem.), it. fune masc. und fem., wal. fune fem.; hostis, it. oste comm., sp. hueste, pr. altfr. ost, wal. oaste fem.; pulvis (nur bei Aeltern weiblich), sp. polvo masc., it. polvere, fr. poudre, wal. pulbere fem.; sanguis, it. sangue, fr. sang männl., sp. sangre, wal. sënge weiblich. Unter den Femininen merke man vallis, so it. valle, dagegen masc. sp. valle, fr. val. * Communia: callis, it. calle masc., sp. calle fem.; canalis, ebenso sp. canal, masc. it. canale, fr. chéneau; cinis, so it. cenere, fem. fr. cendre; finis, überall doppelgeschlechtig; retis, it. rete, sp. red, pg. rede fem., fr. rets masc.; grus (vorzugsweise fem.), it. grù, pg. grou masc., wal. grue fem.; dies, it. dì, sp. dia masc. — 6) Endung ns, rs. Masculina: dens, ebenso it. dente, sp. diente, wal. dente, fem. pr. den, fr. dent; fons, it. fonte comm., sp. fuente, pr. fon, altfr. font fem.; pons überall männl., nur sp. puente beiderlei Geschlechts, wal. punte weiblich. Feminina: frons Stirne, so it. fronte, sp. frente, wal. frunte, masc. pr. fron, fr. front, altlat. gleichfalls masculin; ars, it. arte fem., sp. arte commune, fr. art masc.; sors, it. sorte, sp. suerte fem., fr. sort masc. Communia: serpens, it. serpente, fr. serpent, wal. şerpe masc., sp. serpiente fem. — 7) Endung x. Masculina: cimex

---

Sprache hat das Geschlecht berichtigt: la dolor Bc. Mil. 126 (el dolor Cid 18), la labor daſ., la sudor dſ. 223 (el sudor 247), la olor dſ. 5 (el olor 6), la onor Bc. Duel. 71.

*) potestas durch die veränderte Bedeutung masc. im it. podestà Stadtrichter, pr. poestat R. IV. 127, letzteres auch fem. IV. 129 und öfter.

Digitized by Google

(ungewiß, ob auch fem.), it. cimice, sp. chinche fem.; grex (kaum fem.), it. gregge comm., sp. grey fem.; irpex (vielleicht auch weiblich), it. erpice masc., fr. herse fem.; pantex, wal. pëntece masc., sonst nach der 1. Decl. it. pancia, sp. pansa, fr. panse; pulex, nur im walach. purece masc., it. pulice, sp. pulga, fr. puce fem.; silex (bei Dichtern auch fem.), it. selce fem.; sorex, it. sorce, sp. sorce, wal. soarece masc., nur fem. pr. soritz, fr. souris. Feminina, zum Theil Communia: calx (selten masc.), it. calce, sp. cal, fr. chaux fem.; fornax (nur bei den Aeltern masc.), it. fornace fem., sp. fornaz masc.; larix (bei dem einzigen Vitruv masc.), it. larice, sp. larice oder alerce masc.; limax (selten masc.), sp. limaza fem., fr. limas masc.; lynx (masc. nur bei Horaz), it. lince, sp. lince, fr. lynx, wal. lingëu masc.; perdix (zuweilen masc.) bleibt weiblich in perdice, perdiz, perdris; salix fem., so wal. salce, masc. it. salice salcio, sp. sauce, fr. saule. — 8) Die Neutra bekennen sich, wie vorhin bemerkt ward, zum männlichen Geschlecht, selten zum weiblichen. Ich führe unter den letztern an: aeramen, wal. aramë (it. rame masc.); cochlearium, sp. cuchara, pg. colher, fr. cuiller; culmen, legumen, lumen, sp. cumbre, legumbre, lumbre, wal. legumë, luminë (pg. cume, legume, lume masc.); fel, mel, sp. hiel, miel, wal. feare, meare (pg. fel, mel masc.); fulgur, it. fólgore, fr. foudre comm. (wal. fulger masc.); mare, sp. mar comm., pr. mar, fr. mer, wal. mare fem. (pg. mar masc.); das spanische Feminin leche weist auf das Masculin lactem und sal, gleichfalls feminin, vielleicht auf salem (pg. leite, sal masc.)

Außer diesen und andern Neutris gibt es ihrer noch viele, welche in ihrer Pluralform (a) in die 1. Declin. übertretend zu Femininen werden; es ist eine gemeinromanische Eigenheit, die nur dem Walachischen ganz oder beinahe fremd ist. Beispiele sind: aera (für aeres im frühen Mittelalter gebraucht, Schneider II. 92), it. aria? animalia, altsp. animalia FJuzg. 106b, Rz. 63, 72, fr. aumaille Vieh; arma, it. sp. arma, fr. arme; bona, altsp. buena Gut; calceamenta, pr. caussamenta GOcc. 58, altfr. caucemente GNev. 123; cilia, sp. ceja; cornua, sp. cuerna, pr. corna; fata, altsp. fada Geschick Rz.;

Digitized by Google

ferramenta, pg. ebenſo; festa, it. pr. festa, ſp. fiesta, fr. fête; fila, it. fila, ſp. hila, fr. file Reihe; folia, it. foglia, ſp. hoja, fr. fueille Blatt; fraga, ſp. fraga, wal. fragë Brombeere; gaudia, it. gioja, ſp. joya Edelſtein, pr. joia, fr. joie; gesta, it. gesta Geſchlecht, Stamm, altſp. gesta (neuſp. nur Pl. gestas), pr. gesta, altfr. geste That; grana, it. ſp. pr. grana, fr. graine; jumenta, ſp. jumenta Eſelin, pr. jumenta, fr. jumente Stute; * jurgia, pr. jurja GOcc.; labra, pr. lavra, fr. lèvre; ligna, it. legna, ſp. leña, pr. lenha Brennholz; luminaria, ſp. luminaria Erleuchtung; opera von opus, it. opera, ſp. pr. obra, fr. oeuvre Arbeit, Werk; pecora, it. pecora Schaaf (inter pecoras Urk. v. 757, Murat. ant. III. 569), ſp. desgl.; pignora, pg. pr. penhora Pfand; prata, pg. praia (ſp. prado), pr. prada Wieſe; praemia, altſp. premia Cid 1202, Bc. Mil. 297, Rz. 195; signa, ſp. seña, pr. senha Feldzeichen; insignia, it. insegna, fr. enseigne daſſ.; spolia, it. spoglia, fr. dépouille (ſp. despojo); sufragia, altſp. sofraja; tempora Schläfe, it. tempia (wal. temple Plur.); testimonia, it. altſp. testimonia Zeuge; tormenta, ſp. tormenta Folter, fr. tourmente Sturm; vela, it. ſp. vela, fr. voile Segel (als Masc. Schleier); vestimenta, ſp. ebenſo, pr. desgl. R. II. 114, III. 260, V. 414 etc.; vota Ehebündnis, ſp. boda Hochzeit. Dazu kommen noch viele Neutra von Adjectiven wie batualia, it. battaglia u. ſ. f.; mirabilia, it. meraviglia; nova, it. nuova, ſp. nueva. Nichts lag den neuen Sprachen näher als eine ſolche Uebertragung in die 1. Decl. Mehrere dieſer Wörter waren ſchon im Lateiniſchen pluralia tantum (arma, bona, gesta, signa, vota, batualia in beſtimmten Bedeutungen) oder wurden ihrer Natur nach in dieſem Numerus vorzugsweiſe gehört (cilia, fata, jumenta, labra, spolia, vela); andre wählte man ausdrücklich zur Bezeichnung eines Collectivbegriffes, ſo animalia Vieh aller Art, calceamenta ein Paar Schuhe, ligna Scheiter, vestimenta Kleidungsſtücke, und dieſe behielten auch als Singulare aufgefaßt ihre Bedeutung gewöhnlich bei.

*) Wenn es nicht eine gewaltſame weibliche Ableitung vom Singular jumentum iſt, wie ſp. manceba von mancipium.

Digitized by Google

Auf die Aenderung des Genus hatte 1) vor allem die Endung Einfluß: ſämmtliche Wörter auf us der 2. und 4. Declin. werden als Masculina aufgefaßt, und wo ſie weiblich bleiben oder werden, müſſen ſie ſich mit Ausnahme von manus zur erſten bekennen. Im Spaniſchen verräth die Endung l eine Neigung zum Feminin: col, sal, carcel, hiel, miel; auch die Endung en (lat. Acc. inem) ſcheint hier dieſe Neigung zu haben, wie in órden, orígen. — 2) Einige Uebergänge ſind vielleicht durch Syneſis zu erklären: arbor hatte durch Einfluß vieler wichtiger zum Masculin übergegangener Baumnamen auf us ſein Geſchlecht geändert und wirkte nun auf andre Namen dieſer Gattung, wie larix, salix, daher denn auch neue Bildungen aus Adjectiven (it. ciriegio, faggio, quercio, fr. laurier, pommier), die mit wenigen Ausnahmen dem Geſchlechte des Gattungsbegriffes folgten. — 3) Einfluß des deutſchen Genus iſt bei der geringen Zahl zuſtimmender Beiſpiele kaum einzuräumen. Das franz. Masculin aigle fügt ſich zum goth. ara, ahd. aro; das ſpan. und franz. Feminin mar, mer zum goth. marei; arbore, arbre zum goth. bagms, ahd. boum, doch möchte in Betreff dieſes letztern die eben verſuchte Deutung mehr für ſich haben. Bei dem franz. Masculin art könnte man an das ältere deutſche der art denken, allein sort folgte demſelben Genus. Das weiblich gebrauchte grex ſtimmt zwar zum goth. hairda, iſt aber in jenem Geſchlechte nicht ohne ein latein. Beiſpiel. — 4) Andre Fälle müſſen auf eigenthümlicher Auffaſſung beruhen, die im Romaniſchen eben ſo wohl wirkſam ſein konnte wie im Deutſchen. Ich würde hieher rechnen zuerſt die gemeinromaniſchen Fälle: fulgur als doppelgeſchlechtig (ahd. plicch. masc.), lepus als Feminin (dagegen ahd. haso masc.), ebenſo pulex (auch mhd. vloch fem.); ſodann fr. dent fem. (goth. tunthus, ahd. zand masc.), ſp. fr. flor, fleur fem. (goth. blôma, ahd. pluomo masc., erſt nhd. blume fem.), franz. front masc. (ahd. andi neutr.), ſp. fuente fem. (goth. brunna, ahd. prunno masc.), fr. souris fem. (ahd. mûs deſſelben Geſchlechts), endlich die im Franzöſiſchen weiblich gewordenen Abſtracta in or, Gen. ōris. — 5) Die Communia ſchlagen ſich meiſt zu den Masculinen oder theilen ſich der Neigung der einzelnen Sprachen

gemäß; höchst selten behalten sie ihr doppeltes Geschlecht. — 6) Es gibt mehrere Fälle, worin das von der classischen Latinität abweichende Geschlecht in dem Brauche der frühern, der in der Volkssprache vielleicht noch fortlebte, seine Erklärung findet: so bei crinis, frons, grex, pulvis u. a.

Erlaubten sich nun die romanischen Sprachen hin und wieder Abweichungen vom Genus lateinischer Wörter, so darf dieß bei unlateinischen nicht befremden: denn welches Volk wäre nicht geneigt, so lange es sich der schiefen Belehrung einseitiger Grammatiker erwehrt, sein Gefühl von dem Geschlechte eines Begriffes auf das fremde Wort überzutragen? Indessen ist die Abweichung vom deutschen Genus, worauf es hier am meisten ankommt, sehr mäßig. Die althochdeutschen Feminina mit der Endung a so wie die Masculina mit der Endung o trugen ein allzu deutliches Kennzeichen ihres Geschlechtes, als daß ohne starken Anlaß eine Verwechslung hätte geschehen können. Daher behaupteten Wörter wie alansa, ancha, bara, barta, bisa, brunja, balco, fano, hreinno und viele andre das durch die Endung befestigte Genus. Abweichungen bieten elira, sp. aliso (fr. fem. alise); helsa, altfr. heux masc. (it. elsa); heriperga, it. albergo (fr. auberge fem.); nama Beute, altfr. nam masc.; slitto, it. slitta und noch andre. Größerer Spielraum blieb eigenthümlicher Bestimmung des Geschlechts bei consonantischem Auslaute, allein wer bürgt dafür, daß in einzelnen Fällen neben der uns bekannten deutschen Form nicht noch eine andre abweichenden Geschlechtes bestand? Beispiele, Masculina: pritil, it. briglia (aber auch predello), fr. bride; gêr, it. ghiera Pfeil; hûn altn., fr. hune Mastkorb; chrepiz, fr. écrevisse; rant, pr. randa; râz (ndl. raat fem.), altfr. rée Honigkuchen; walt, altfr. la gaut SSag. 75; Feminina: mhd. habe, altn. höfn, fr. havre masc.; helza (altn. hialt neutr.), fr. heux; slâ, pr. esclau. Auch hier gehen die Neutra zu den Masculinen über, doch nicht ohne Ausnahme: lop, fr. lobe fem.; lant, it. sp. pr. landa, fr. lande; chunni, sp. aleuña; milzi, it. milza.

4. Ueber den Numerus ist nur zu bemerken, daß die latein. Substantiva, welche nur im Plural oder daneben kaum im

Digitized by Google

Singular üblich sind, im Romanischen defectiv bleiben oder sich einen neuen Singular bilden. Beispiele der ersten Art sind: aquae Gesundbrunnen, fr. les eaux; arma nur im Prov. auf den Plural beschränkt (s. Rayn. Lex. rom.); braccae, it. brache, sp. bragas, fr. brayes; cani graues Haar, sp. canas, altfr. chanes; exequiae, it. essequie, sp. exequias, fr. obsèques; fauces, it. fauci (auch foce, sp. hoz); nares, sp. ebenso; nuptiae, it. nozze, sp. nupcias, fr. noces (auch noce); sponsalia, sp. esponsales, fr. épousailles (it. sponsalio); tenebrae, it. tenebre, sp. tinieblas, fr. ténèbres; tricae, fr. tresse (altfr. trece, dessen ce noch auf cae zurückweist). — Beispiele der zweiten Art: deliciae, it. delizia, sp. delicia, fr. délice; litterae Brief, it. lettera, sp. letra (veraltet), fr. lettre; minaciae, it. minaccia, sp. amenaza, fr. ménace; pantices, it. pancia, sp. pansa, fr. panse; reliquiae, it. sp. reliquia; scalae, it. scala, sp. escala, fr. échelle. Dagegen enthalten die einzelnen Sprachen neue meist durch den Begriff gebotene oder veranlaßte pluralia tantum. Dergleichen sind: it. birilli Kegelspiel, calzoni Hosen (= brache), forbici Scheere, sarte Taue, vanni Schwungfedern, viscere Eingeweide; sp. albricias Botenlohn, entrañas Eingeweide, tenazas Zange, tixeras Scheere; fr. décombres Schutt, entrailles (= sp. entrañas), gens Leute (altfr. Sing. gent, ahd. liut), moeurs Sitten, mouchettes Lichtputze. Zum Theil haben diese u. a. Wörter auch den Singular mit abweichender Bedeutung.

1. Italiänisches Substantivum.

Die Casuspartikeln sind: Gen. di (d'), Dat. a; für den Ablativ hat man eine besondre Präposition da, zusammengezogen aus de a und von sehr altem Gebrauche: da sancta schon auf einer römischen dem 5. Jahrh. zugewiesenen Inschrift (Murat. ant. II. 1011), v. J. 700 da vos (das. V. 329), v. J. 718 terra da Cunichis (III. 565.) Auch die Churwälschen besitzen sie in der Form da oder dad.

Digitized by Google

Artikel:

Masc. 1)	il	2) lo (l')	Fem. la (l')
	del	dello (dell')	della (dell')
	al	allo (all')	alla (all')
	il	lo (l')	la (l')
Pl.	i (li)	gli	le
	dei (de')	degli	delle
	ai (a')	agli	alle
	i	gli	le

dazu der s. g. Ablativ dal, dallo (dall'), dalla (dall'), Pl. dai, dagli, dalle. — Anm. 1) El für il begegnet noch in alten Handschriften, s. Ubaldini zu Barberino. — 2) Der männliche Artikel lo, früher vom allgemeinsten Gebrauche, beschränkt sich jetzt auf Wörter, die mit Vocal oder s impurum anfangen, im erstern Falle wird er apostrophiert: l'anno, lo spirito, Pl. gli anni (nicht gl'anni, wohl aber gl'innamorati), gli spiriti. — 3) La vor einem Vocal wird gleichfalls, der Plur. le aber gewöhnlich nicht apostrophiert: l'anima, le anime. — 4) Die Verbindung mit den Präpositionen con, in, per, su erzeugt folgende Verschmelzungen: col coi (co'), collo cogli, colla colle; nel (für in il) nei (ne'), nello negli, nella nelle; pel pei (pe'), pegli (kein pello, pella, pelle); sul sui (su', auch sulli), sullo sugli, sulla sulle. — Der unbestimmte Artikel ist Masc. un, di un (d'un), ad un, da un (vor s impurum uno), Fem. una.

Declination:

	I.	II.	III.
Sg.	coron-a	ann-o legn-o	cort-e
Pl.	coron-e	ann-i legn-a(i)	cort-i

Allgemeine orthographische Regel ist, daß c und g in den Endungen ca co, ga go bei folgendem e oder i in ch, gh verwandelt wird: spica spiche, lega leghe u. s. w., und das den Zischlaut anzeigende i bei diesen Consonanten vor e und i wegfällt: caccia cacce (nicht caccie), uscio usci (nicht uscii) u. dgl.

I. Declination. — Die Masculina bilden, abweichend vom Latein, den Plural in i: poeta poeti, duca (dux) duchi, poema poemi.

Digitized by Google

II. Declination. — 1) Aus dem Sing. co wird der Plural ci (nicht chi) in amico nebst inimico oder nemico, canonico, cantico, cattolico, cherico (clericus), chimico, eretico, greco, medico, porco, vico; ci und chi bestehen nebeneinander in bilico (umbilicus), fisico, istorico, mendico, monaco, musico, portico u. a.; chi allein in zweisylbigen wie arco, fico, fuoco, nach c oder s: bajocco, arbusco, und wenn c aus q oder ch entsprang wie in antico, paroco (parochus), endlich in fremden Wörtern: catafalco, fianco, risico, siniscalco und einigen andern. — 2) Aus dem Sing. go wird der Plural ghi: lago laghi, luogo luoghi, nur gi in asparago; gi und ghi gelten in den Zusammensetzungen mit fago und logo: sarcofago, astrologo und wenigen mehr. — 3) Einige Wörter auf ello bilden vor Vocalen oder s impurum den Plural egli, auch ei: capello capegli capei. — 4) Die Endung jo geht im Plural in i, die Endung io mit tonlosem i in j über: acciajo acciai, studio studj. — 5) Dio hat den Plur. dei; eine römische Inschrift setzt bereits deis für diis (Grut. in ind. gramm. e pro i); uomo (homo) hat uomini.

Die gemischte 2. Decl. mit dem Plural a begreift vorzüglich latein. Neutra, woraus sich diese Flexion genügend erklärt. Sie wird im Plural als Feminin behandelt im Widerspruch mit dem gemeinromanischen Gebrauche, den ehemaligen Neutris männliches Geschlecht beizulegen. Muthmaßlich sagte man anfangs *la* prata für illa prata: im Churwälschen hat sich diese Artikelform unter denselben Umständen erhalten, indem aus dem Sing. ilg bratsch, chiern, dett, iess, prau der Plur. la bratscha, corna, detta, ossa, prada hervorgieng; nachher entschied man sich wie bei vielen andern zur 1. Declin. (S. 19) übergetretenen Neutris für das weibliche Geschlecht ohne jedoch prata in prate zu berichtigen, weil ein passender Sing. hiezu fehlte. Wie sich dieß aber auch ereignet haben mag, so bleibt die Endung a des Plurals im Italiänischen und Churwälschen ein schätzbarer Rest der alten Neutralflexion, neben welcher übrigens auch die masculine (i prati) gilt. Die wichtigsten Wörter sind: a) aus Neutris: braccio (bracchium), calcagno (calcaneum), carro (carrum in den auct. bell. hisp.), centi-

Digitized by Google

najo das Hundert (centenarium), cervello (cerebellum), ciglio (cilium), corno, cuojo (corium), demonio (daemonium), esordio, fato, filo, foglio, fondamento, foro Oeffnung (alt-lat. forum für forus Fach, Zelle, Schneider II. 414; oder von forare?), gesta Thaten (ohne Sing.), ginocchio (geniculum), gomito (cubitum), grano und granello, labbro, legno, lenzuolo (linteolum), letto (lectum Pand.), melo Apfel, membro, miglio Meile (millo, millia), migliajo das Tausend (milliarium), moggio (modium Cato), momento, mulino Mühle (molinum sc. saxum), osso (ossum Pacuv, Varro), pajo Paar (par, paria), peccato, pomo, prato, sacramento, ubero, uovo (ovum), uscio (ostium), vasello (vas), vestigio, viscera (pl. num.); gebildet mit mentum: vesti-comanda-fila-piaci-sentimento. b) Aus Masculinen: anello (annellus), budello Darm (botulus), cerchio (circulus), cogno (congius), coltello, dito (digitus), fastello (v. fascis), frutto (Pl. frutta Obst), fuso, martello (martulus), meriggio (meridies), muro, pugno, riso, sacco, stajo (sextarius), tuorlo (torulus, Thl. I. 322, Note). c) Aus Femininen: orecchio (auricula), tino (tina). d) Neue zum Theil deutsche Wörter: bisogno Bedürfnis, bricciolo Bröckchen, ditello Achselhöhle, grido Ruf, guscio Hülse, quadrello Pfeil, rubbio Malter, strido Geräusch. Unter den genannten erkennen centinajo, miglio, migliajo, pajo, stajo, uovo nur die Flexion a an. — 2) Die Alten hatten überdieß einen Plural auf ora ebenfalls weiblichen Geschlechtes, den sie nur auf ago (acus), horgo (burgus, goth. baúrgs), corpo, palco, prato, ramo, tetto (tectum), tempo, desgleichen auf nome (3. Decl.) anwandten, Pl. agora, borgora u. s. f., mittellateinisch bei longobardischen Schriftstellern arcora, bandora, fundora, lacora, nemora, nervora, rivora, roncora, tectora, waldora Wälder, vgl. DC. v. arcora.

III. Declination. — 1) Die abgestumpften Wörter wie città[de], re[ge], dì, falò (statt falotto, fr. falot), virtù[de] haben kein Unterscheidungsmittel des Plurals. — 2) Die Endung i und ie ändert sich eben so wenig: crisi, tesi, specie, temperie; moglie (mulier) hat mogli. — 3) Ganz anomal ist bove oder bue (bos), Pl. buoi.

Digitized by Google

2. Spaniſches Subſtantivum.

Caſuspartikeln: Gen. de, Dat. á; jenes zu apoſtrophieren erlaubte ſich nur die ältere Sprache.

Artikel:

Masc. el	Fem. la	Neutr. lo
del	de la	de lo
al	á la	á lo
el	la	lo
Pl. los	las	
de los	de las	
á los	á las	
los	las	

In gewiſſen Fällen vertritt der Dativ auch die Stelle des Accuſativs. — Zu bemerken: 1) Der neutrale Artikel iſt ein den verwandten Mundarten fehlender grammatiſcher Zug, indeſſen iſt ſein neutraler Character in ſehr beſchränktem Sinne zu nehmen. Er dient nur, die rein abſtracte Bedeutung des zum Subſtantiv erhobenen Adjektivs zu bezeichnen und hat darum keinen Plural: lo bueno das Gute, lo grande das Große, lo mejor das Beſte, lo mio das Meinige. In einer frühern Sprachperiode vertrat er, wie im Italiäniſchen, auch den männlichen Artikel, beſonders vor Vocalen: con l'infant Alx. 158, l'arenal Rz. 160 etc. und in Verbindung mit Präpoſitionen (ſ. n. 4). — 2) Apoſtrophierung des weiblichen Artikels iſt nicht gebräuchlich: zur Tilgung des Hiatus vertauſcht man la vor a mit el: el agua, el abe, el aguila, el ala, el alba, el alma, Pl. las abes ꝛc., doch findet dieſer ehemals ſehr allgemeine ſelbſt vor andern Vocalen (el espada, el esperanza, el hora) vorkommende Gebrauch bei weitem nicht vor allen mit a anhebenden Wörtern Statt. — 3) Die alte Sprache hat noch die dem latein. ille ganz nahe tretende Form ello, ella, z. B. ello mal FJuzg. 108[b], elos principes daſ. p. VI[b], elos pablos V[a], ela maldat XIII[a], ellas cosas V[b]. — 4) Verſchmelzung mit Präpoſitionen, jetzt unerhört, war ſonſt gebräuchlich: man trifft enno (= en lo) pecado FJuzg. XI[a], en-

Digitized by Google

nos prelados V[a], enna cibdat I[a], conna obediencia (= con la) Bc. Sil. 119 und oft, sol escaño (= so el) Cid 2297, polla rancura (= por la) Alx. 1279 und ähnliche. — Der unbestimmte Artikel ist un, Fem. una (de un, á un u. s. w.).

Die Declination kennt im Plural kein anderes Unterscheidungszeichen als s. Tabelle:

	I.	II.	III.		
Sg.	coron-a	añ-o	cort-e	pan	jabalí
Pl.	coron-as	añ-os	cort-es	pan-es	jabalí-es

I. Declination. — Die Masculina behalten im Widerspruche mit dem ital. Verfahren ihr a auch im Plural: poeta poetas, poema poemas.

II. Declination. — Einige Wörter der 4. latein. setzen die Endung u für o: espiritu (spiritus), impetu, tribu, Pl. espiritus ꝛc. Das erste, ein Wort der Kirche, kann durch das lat. spiritus in dieser Form gehalten worden sein, die andern sind nicht altromanisch.

III. Declination. — Sie umfaßt außer der Endung e nun auch alle consonantischen Endungen, selbst wenn das Wort, wie diós (deus), mal (malum), apóstol, ursprünglich zur zweiten gehörte (die Alten sagten noch dío, Pl. díos Alx. 212, 252. u. s. w., malo, apostolo), ferner die fremden Wörter mit betontem Endvocal wie albalá Quittung, aleli Levcoie, jabalí wildes Schwein, biricú Wehrgehänge. — Wegen der Flexion ist zu merken: 1) die unbetonten Endungen es, is sind indeclinabel: Sg. und Pl. lúnes (dies lunis), hipótesis. — 2) Pié hat pies, nicht piées (altsp. piede piedes), maravedí Name einer Münze, maravedis, -dies und -dises, canapé canapes, café cafes. — 3) Das altsp. res (res mala Bc. Mill. Str. 8 u. s. w.), hatte im Accus. Sg. gewöhnlich ren. — 4) Orthographische Regel ist, daß z in ces und nach einer neuen Bestimmung x in ges übergeht: perdiz perdices, relox reloges.

3. Portugiesisches Substantivum.

Casuspartikeln: Gen. de, Dat. a. Jenes verliert

seinen Vocal nur, wenn es vor gewisse Pronomina tritt, mit welchen es alsdann zusammenschmilzt: dese für de ese.

Artikel:

	Masc.	Fem.
	o	a
	do	da
	ao	á
	o	a
Pl.	os	as
	dos	das
	aos	ás
	os	as

Dieser Artikel scheint etwas Eigenthümliches, Unromanisches zu haben; es ist indessen nicht zu bestreiten, daß er früher dem spanischen gleich lautete, d. h. Masc. el, lo (Gen. de lo, Dat. a lo, Pl. los, de los, a los), Fem. la, und daß lo, la durch Aphärese sich in o, a verkürzte. Belege aus alten Denkmälern sind: el rei FSant. 574, noch jetzt im Gebrauche, a los alcaldes FGuard. 410, sobre lo pam FBej. 474, sobre los santos FSant. 571, sobre lha alçada FGuard. 437, sobre lhas causas daſ. 451, todolos 586, todalas FTorr. 626 und das noch jetzt übliche pelo für per lo (andre Beispiele Rayn. VI. 12). — 2) Statt á, ás im Dativ schrieb man früher auch aa, aas. — 3) Verschmelzungen mit Präpositionen wie im Italiänischen; mit em: no nos, na nas; mit por: pelo pela, pelos pelas; mit com: co'o, co'os. Die alte Sprache gewährt für no auch en o und selbst em o: en a vila FTorr. 637, en a sa devida FGuard. 445, em na vila FBej. 495; für pelo auch per lo: per lo anno FGrav. 389, per lo marco Eluc. II. 118, und pollo: pollo amor FGuard. 435; für co'o auch com no: com no alcayde FGrav. 379, com no escriban FGuard. 431, Fem. com na palma FMart. 584. Em no, com no stehen offenbar für em lo, com lo und können das frühere Dasein von lo weiter bestätigen. — Unbestimmter Artikel ist hum (hũ), Fem. huma (hũa), Gen. de hum, de huma (d'hum, d'huma), Dat. a hum, a huma, verbunden mit em: n'hum, n'huma.

Digitized by Google

In der Declination machen Nasallaute und Syncope einige Schwierigkeit. Die Tabelle regelmäßiger Flexion ist:

	I.	II.	III.
Sg.	coro - a	ann - o	cort - e mar javalí
Pl.	coro - as	ann - os	cort - es mar - es javalís

I. Declination. — 1) Die Masculina verhalten sich wie im Spanischen: poeta poetas, poema poemas. — 2) Zusammengezogene wie lã (lana), rã (rana) nehmen im Plur. ein bloßes s an: lãs, rãs; doch schreibt man auch lãa lãas, rãa rãas und lans, rans.

II. Declination. — 1) Die Endung ão (alt am), sofern sie dem span. ano entspricht, bekennt sich zu dieser Declination und hat den regelrechten Plural ãos: aldeão, christão, grão, irmão, mão, villão = sp. aldeano, cristiano, grano, hermano, mano, villano, Plur. aldeãos u. s. f. — 2) Schwindet das flexivische o im Sing., so fehlt es auch im Plural, also avô für avoo (sp. abuelo v. avus), Plur. avôs für avoos.

III. Declination. — 1) Auf l auslautende Wörter elidieren diese Liquida im Plural, da sie hier zwischen zwei Vocale zu stehen kommt (Thl. I. 242), in folgender Art: al wird aes, el eis, il ís, ol oes, ul ues, z. B. official officiaes, batel bateis, buril burís, sol soes, taful tafues, ausgenommen mal males, consul consules. — 2) Die Endung ão (am) bildet den Plural auf verschiedene Weise: a) in ães (aens), wenn sie dem span. an gleichsteht, in welchem Falle sie mitunter ursprüngliche Wörter der 2. Declin. umfaßt: capellão, capitão, escrivão, gaveão, cão, pão = span. capellan, capitan, escriban, gavilan Sperber, can (canis), pan (panis), Plur. capellães u. s. w. b) in ões, wenn ão (welches die Alten alsdann auch om schrieben) dem span. on entspricht: coração, peão, ração = span. corazon, peon Fußgänger, razon. — 3) Die Endung m wandelt sich nach e, i, o, u in ns (nach a gibt sie das eben behandelte ão): homem (homo), jardim Garten, som (sonus), jejum (jejunium), Plur. homens u. s. w., doch ist auch die Schreibung homẽes, jejũus im Gebrauche. — 4) Apendix, index haben im Plur. apendices, indeces; alferes Fähndrich, ourives Goldschmied, sind indeclinabel; deos (deus) hat

deoses. Ueberall verwandelt ſich, wie im Span., z im Plur. in ces: caliz calices. — 5) Wörter mit betontem Endvocal oder mit Diphthong nehmen s ſtatt es: pé pés, javalí javalis, mú (mulus) mús, pai (pater) pais, mãi (mater) mãis, lei (lex) leis, rei (rex) reis, boi (bos) bois.

4. Provenzaliſches Subſtantivum.

Caſuspartikeln: de, a, wie im Spaniſchen; für a vor Vocalen manchmal az.

Der Artikel iſt reich an Formen; die der reinern Sprache ſind:

Masc.	lo (l', 'l)		Fem.	la (l')	il
	del (de l')			de la (de l')	del
	al (a l')			a la (a l')	al
	lo			la (l')	il
Pl.	los ('ls)	li, il		las	
	dels			de las	
	als			a las	
	los ('ls)			las	

1) Lo wird vor einem Vocal apoſtrophiert und nach einem Vocal fällt o ganz weg und der Plural los kürzt ſich in ls: l'amics, ja l jorn, ja ls jorns; vielleicht ſind dieß Spuren eines untergegangenen Artikels el und es möchte darum erlaubt ſein zu ſchreiben ja'l jorn, ja'ls jorns.* — 2) Lo verflachte ſich ſpäter in le, Plur. les, ſo trifft man es häufig in den Handſchr. 2701, 7227 (breviari d'amor) und an andern Or-

*) Raynouard ſtellt auf: 1) el, del, al; els, dels, als. 2) lo, de lo, a lo; los, de los; a los. Ich kenne weder el, els, noch de lo, a lo, de los, a los; in ſeinen Belegen iſt el, els in e'l, e'ls (et ille, et illi) abzutheilen, und de tot lo mon beweiſt ſo wenig das Daſein einer Genitivform de lo wie das franz. de tout le monde den Gentiv de le; nur vor Vocalen iſt de l', a l' gebräuchlich. Unrichtig iſt daher die Schreibung qu'el mon, entr'els barós für que l mon, entre ls oder nach obiger Vermuthung que'l mon, entre'ls.

Digitized by Google

ren. * Statt dels, als findet sich hin und wieder des, as. — 3) Da der Plur. los vor Wörtern ohne Flexions-s unharmonisch wäre (los barò, los amic), so ist für diese Fälle die Form li (lat. illi) bestimmt: li barò, li amic, Acc. los barôs, los amics. ** Neben li wird auch il gebraucht, aber nur vor Consonanten: ill ram, ilh crozat.*** Dieß ist die eigentliche Bestimmung der gleichbedeutenden Formen los, li, il. — 4) Der zweite weibliche Artikel il (ilh) entbehrt des Plurals; nach Vocalen steht 'l: ill cortezia, ilh filha, que'l gota, si'l belha, e'l sciensa †. Li für den Nom. il scheint fast nur der Prosa gemäß: li luna GOcc. 63[a], li estela 95[b], li tenia 216[b], li fis 255[b], li sala 274[a]. — 5) Zusammenziehungen mit Präpositionen sind él für en lo, pel für per lo, Plur. éls, pels. — Der unbestimmte Artikel ist Masc. ûs, d'un, a un, un; Fem. una, d'una, a una.

Die Declination des Substantivs scheidet, so weit wie möglich, den casus rectus von den casus obliqui, welche letztere sich in der Form des Accusativs vereinigen ††. Die einzelnen Declinationen sind:

---

*) Mundartlich lautete der männl. Artikel Nom. le, Acc. lo; Fem. Nom. li, Acc. la. So bei Raimon Feraut und im Roman Flamenca. S. Raynouards Bemerkung im letzteren.

**) mas ges *los Turc* ni li Persan V. 308 ist seltene Ausnahme.

***) Die casus obliqui de li, a li kommen, wie es scheint, nur in waldensischen Gedichten vor. S. die Beispiele bei Raynouard.

†) Der Gen. und Dat. ist in Raynouards Grammatik nicht angemerkt. Belege: del vescontessa Guir. Riquier hdschr., al cima POcc. 143.

††) Diese Bezeichnung der cas. obl. durch die Endung gestattet die dem Latein sich annähernde zierliche Auslassung der Casuspartikeln in gewissen Fällen. Man sagt ohne Bedenken per amor (de) dieu R. III. 410, l'enaps Tristan der Becher Tristans II. 314, porta'l chan (a) n'Agout bringe den Gesang der Dame Agout III. 287, (a) mon aziman m'anaras dir gehe meinem Magnet zu sagen III. 145; selbst ohne flexivische Unterscheidung: (de) mi dons sui hom meiner Herrin Diener bin ich B. v. Ventad., lo filh sancta Maria der Sohn der h. Maria III. 408 Aehnlich verhält sich das ital. la dio mercè oder grazia, worin sich aber der Genitiv durch seine Stellung als solcher kennt-

Digitized by Google

	I.	II.	III.	
Sg. Nom.	coron-a	an-s	láire	cort-z
Acc.	coron-a	an	lair-ô	cort
Pl. Nom.	coron-as	an	lair-ôs	cort-z
Acc.	coron-as	an-s	lair-ôs	cort-z

II. Declination. — Ihr Merkmal besteht in dem s des Nom. Sg. und in der Abwesenheit desselben im Nom. Pl. Dahin gehören 1) die Wörter der latein. zweiten und vierten in er und us: liures (liber), dieus, fruitz (fructus), joes, rius (rivus), serfs (servus) u. a. — 2) Die der zweiten in um und der vierten in u: aurs, cels (coelum), frês (frenum), gaugz (gaudium), corns (cornu), gels (gelu). — 3) Die Masculina und Neutra der dritten, erstere nicht ohne Ausnahme: abrils, bous (bos), mons, pans (panis), reis (rex), cors (cor), flums, lums, noms. — Die Flexion betreffend ist zu merken: 1) coms (comes) Acc. comte, Pl. comte, comtes. — 2) Die ursprünglichen Neutra in ium scheinen das Flexions-s zu vermeiden: man findet im Nomin. gewöhnlich benefici, edifizi, juizi (judicium), breviari, misteri, monasteri. — 3) Phonetische Gründe fordern zuweilen die Endung es statt eines bloßen s: so in arbr-es, articl-es, diabl-es, liur-es, pobl-es (populus), sompn-es (somnus).

III. Declination. — Merkzeichen s im Nom. Plur. Ihr verbleiben: 1) die Masculina mit beweglichem Accent, d. i. a) sämmtliche auf die latein. Endung tor gegründete Wörter, wie amaire (aus amadre; vgl. pechadre GOcc. 230), chantaire, emperaire, pechaire (peccator), trobaire, entendeire, jauzire, servire, Acc. amadór, Plur. amadórs, entendedór,s, servidór,s; so auch lectre (lector), pastre, sartre (sartor), Acc. lectór, pastór, sartór; trácher (traditor) III. 410, IV. 363, trachór III. 408, traïdór IV. 285; b) die Personennamen mit dem Accus. ò (für on), wie gui guiò, odil odilò, uc ugò, desgleichen bar barò Mann, laire (latro) lairò, vielleicht falc falcò; c) einige andre wie senher senhór (senior

lich machen muß; doch nahm sich die ältere Sprache etwas mehr Freiheit, s. Rayn. VI. 21.

seniorem), gewöhnlich auch neps nebót (nepos nepotem). Alle dieſe richten ſich nach dem erſten Paradigma. — 2) Die Feminina wie artz, carns, colors, cortz, dens, flors, fons, gens, leis, mars (mare), naus (navis), nueitz (nox), pels (pellis), vertatz, vertutz, ſämmtlich Accuſativbildungen, wohin ſelbſt dens, fons, gens für dents, fonts, gents gehören. Sie richten ſich nach dem zweiten Paradigma; nur sor oder suer V. 207 hat beweglichen Accent: Acc. seror V. 281 (soror sororem). — Zu merken in Betreff der Flexion: 1) die Wörter mit beweglichem Accent nehmen im Nom. Sg. zuweilen nach dem Vorgange der 2. Declin. ein s an: emperaires V. 396, bars V. 358 u. dgl., beſonders die nomina propria wie aimes, odils, ucs; noch gewöhnlicher werfen ſie im Nom. Plur. alle Flexion weg: amador IV. 6, trobador V. 4, guerreiador V. 6, sofridor IV. 103, traidor IV. 302. — 2) Die Feminina nehmen im Nom. Sing. durchaus jenes s der zweiten, wie in artz, carns u. dgl., nie aber fehlt es ihnen in dem gleichen Caſus des Plurals: las artz, las beutatz, nicht art, beutat. — 3) Res hat im Acc. ren oder rê. — 4) Maire, paire, fraire (mater, pater, frater) weichen einigermaßen ab: maire ſteht im Nom. Sing. ohne s, Plur. mit s, paire und fraire gewöhnlich im erſten Falle ohne s, im zweiten mit oder ohne daſſelbe: lo paire (paires IV. 79, GOcc. 292b), li paire oder los paires; beide letztere ſchwanken alſo zwiſchen der 2. und 3. Declin.

Zu beiden Declinationen ſind noch Indeclinabilia zu bemerken. Solche nämlich, deren Stamm oder Ableitung im Lateiniſchen auf s, ce oder ti ausgeht, ſind des flexiviſchen s nicht fähig und ſtehen mithin ohne alle Biegung. Beiſpiele ſind aus der zweiten und vierten lateiniſchen: nas (nasus), ors (ursus), ris (risus), pretz (pretium), sens (sensus), vers (versus), vis (visus), us (usus); aus der dritten die Accuſativformen fais (fascem), mes (mensem), peis (piscem), raïtz (radicem), soritz (soricem), emperairitz (imperatricem). Faſt nur bei Proſaikern kommen Plurale mit es vor: vers-es V. 70, faiss-es GOcc. 209b, peiss-es daſ. 208b für vers, fais, peis. Auch bei den Neutris in us wird s als radical genommen: cors, latz, ops, peitz, tems, Acc. ebenſo, nicht cor, lat, op, peit, temp.

Digitized by Google

Schon die alten provenzalischen Grammatiker kannten die von einem neuern bis zur Ermüdung commentierte Regel vom flexivischen s. Uc Faidit sagt: e non se pot conosser ni triar l'accusatius del nominatiu, si no que per so, quel nominatius singulars, quan es masculîs, vol *s* en la fin e li altre cas nol volen; el nominatius plurals nol vol e tuit li autre cas volen lo en lo plural (Observ. sur la lang. prov. p. 94). In der besten Zeit wurde bereits dagegen gesündigt; Beispiele muß man in den Reimwörtern suchen, welche die Hand der Abschreiber schwerer zu entstellen vermochte als den übrigen Theil des Verses. Seit dem 14. Jahrh. fieng die Regel an zu schwinden; die heutigen Mundarten besitzen nichts mehr von dieser Zierde der Troubadoursprache. In der Mundart von Languedoc lautet jetzt der bestimmte Artikel: Masc. lou, dâu (de l'), âu, Pl. lous, das, as; Fem. la, de la, a la, Pl. las, de las, a las; der unbestimmte: un, Fem. uno. Die Wörter der ersten endigen in o: obro, peno, sienço, Pl. obros, penos, sienços. Alle richten sich in ihrer Bildung nach dem alten Accusativ, doch bleibt gewöhnlich die Nominativform der dritten aire: laire, adoubaire, alizaire. Der Plural wird durchaus mit s, nach einem Consonanten mit es bezeichnet: aussel-es, crouz-es, mes-es, pes-es, altprov. aussels, crotz, mes, pes.

5. Französisches Substantivum.

a) Altfranzösisches.

Casuspartikeln: Gen. de, Dat. a.

Der Artikel stimmt in den Hauptzügen zum provenzalischen, der Formen sind aber hier noch mehr.

Masc.	lo, le (l')	li	Fem.	la (le, l')	li
	del			de la (de l')	
	al			a la (a l')	
	lo			la (l')	
Pl.	les	li		les	li
	dels, des			dels, des	
	als, as			als, as	
	les			les	

Digitized by Google

Zu bemerken: 1) Nebenformen von lo, welches als Nomin. selten vorkommt, sind lou, lu und das plattere le, Gen. deu, du, do, Dat. o, ou, el, eu, u; im Plur. sind des, as (auch aus, es) gebräuchlicher als dels, als. * Li ist vornehmste Form für den Nom. Sing., in welchem Casus der Provenzale es nicht kannte, und für den Nom. Plur. der mit keinem flexivischen s bezeichneten Wörter: Sg. li dues, li chevaliers; Pl. li duc, li chevalier. — 2) Für das Feminin la haben mehrere Werke eine mundartliche platte Form le; so Auc., QFAym., Parton.; in andern begegnet sie seltner, z. B. le crasse Poit. 56, le sage Bert. 96, le corone Ren. IV. 93 ꝛc. Li gilt für den Nom. Sg. wie im Provenzalischen: li histoire, li contrée, li aube, und selbst für den Nom. und Acc. Pl. (s. Raynouards Observations sur le roman de Rou, p. 45). ** — 3) Nur mit der Präposition en kommen Zusammenziehungen vor: Sg. él, Pl. éls (és). — Der unbestimmte Artikel ist: Masc. uns, d'un, a un, un (ung); Fem. une ꝛc.

Die Declination stimmt, die Abplattung gewisser Vocale abgerechnet, gleichfalls fast ganz zur provenzalischen. ***

		I.	II.	III.	
Sg.	Nom.	coron-e	an-s	lierre(s)	cort-z
	Acc.	coron-e	an	larron	cort
Pl.	Nom.	coron-es	an	larron-s	cort-z
	Acc.	coron-es	an-s	larron-s	cort-z

I. Declination. — Eine wichtige Nebenform mit dem Acc. Sg. ain, unläugbare Nachahmung des latein. am, und dem

*) Das von Raynouard aufgestellte el für lo ist, wie schon Orell behauptete, sehr zweifelhaft und vermuthlich ein Idiotismus.

**) Alterthümliche Gestalt hat der Artikel noch in einer lothringischen Mundart: Masc. lo, Fem. le, Plur. li oder lis. Oberlin sur le patois etc. p. 103.

***) Daher ist auch hier die Unterdrückung der Präpositionen de und a erlaubt: pro deo amur in den Eidformeln, a la maniere (de) le roi auf die Weise des Königs, és bras (de) m' amie in den Armen meiner Freundin, dist donc (a) son frere sagt also seinem Bruder. Ein neufranz. Ueberrest davon ist hôtel-dieu, de par le roi u. dgl. s. R. VI. 20.

Digitized by Google

Plur. ains finde ich in einigen Appellativen; diese Form begleitet ein beweglicher Accent. Nom. Sg. ante (amita), Acc. antáin Poit. 38, 43, s. Rq. (de l'antain, par m'antain); ferner Nom. nonne (nonna) Bert. 131, Acc. nonáin, Pl. nonnáins Greg. bei Rq., Bert. 188. Auch in Personennamen: berte, Acc. bertáin Bert. 2, 22; eve, Acc. eváin Bert. 100, SSag. 152, Servantois 39, Ren. I. 2, 3; pinte Name der Henne, Acc. pintáin Ren. I. 54. Verwechselungen kommen freilich auch hier vor: so steht Acc. berte Bert. 22, eve Ren. I. 4, pinte I. 54 und Nom. bertain Bert. 26.

II. Declination. — Die hieher gehörigen Wörter sind dieselben wie im Prov.; qüens (comes) lautet im Acc. conte.

III. Declination. — Sie umfaßt, wie in der Sprache der Troubadours, 1) die Masculina mit fortspringendem Accent, d. h. a) die aus ursprünglichem tor, Acc. torem, hervorgegangenen mit der Endung Nom. éres (ieres), Acc. eór, als chantéres, contéres, creéres (creator), emperéres, salvéres, Acc. chanteór, conteór u. s. w; b) die auf o, onem gegründeten Personennamen wie begues begon, bueves buevon, gui guion, hues hnon, miles milon, nebst mehreren auf us gegründeten wie charles charlon (challon), * pierres (petrus) pierron, estevenes (stephanus) estevenon; dazu einige Appellativa wie ber (baro) baron, lierres (latro) larron; c) einzelne andre: sire (sires) zusammengezogen aus sendre (lat. senior), Acc. seignór (a sun seignur va, si li dit; quant li sires l'ad entendu MFr. I. 90); ** niez (nepos) Trist. v. 422, Poit. 28, Acc. nevô Trist. v. 267, neveu Poit. 67. — 2) Sämmtliche Feminina: chairs (caro), colors, cors Hof, lois (lex), mers (mare), nuiz (nox), riens (res),

*) In den Eidformeln noch Karlus Kárlo.

**) Aelteste Form ist sendra in den Eiden für sendre, wie fradra für fradre, buchstäblich entsprechend dem prov. sénher, wie feindre prov. fenher lautet. Der häufige Gebrauch dieses Wortes veranlaßte die Kürzung sire, wie prirent aus prindrent hervorgieng. Provenz. ist sire nicht; ein Troubadour scheint es gradezu als eine franz. Anrede zu bezeichnen: aug la cortesa gen, Que eridon cyre Al Frances humilmen. Vgl. Thl. I. 40.

vertez. Ein Femininn mit wandelbarem Accent iſt auch hier suer (soror) Villeh. 103, Acc. seror Bert. 33, NFCont. I. 32, Gar. 154. — In Betreff der Flexion iſt noch zu merken: 1) s gilt hier auch bei dem Masculin gewöhnlich ganz gegen ſeine hiſtoriſche Bedeutung als Zeichen des Nom. Sg. und fällt im Nom. Plur. weg, ſo daß die hiehergehörigen Wörter der 2. Declin. zufallen würden, wenn das Fortſpringen des Tones ihre Stellung in der 3. Declin. nicht ſicherte; man findet alſo meiſtens Nom. Sg. chanteres, bueves, Pl. chanteor. — 2) Verwechſelung zwiſchen Nominativ- und Accuſativformen ſind nicht unerhört; man trifft Acc. begues = begon Garin 211, ladre = lierre Trist. v. 3841, ber = baron Bert. 7, QFAym. v. 27, Trist. 259[a]; seignor = sire Rou v. 5834 (fu de France Huon seignur), LGuill. I. 16, FCont. II. 166 v. 11, Chast. 87, 166, sire = seignor Trist. 246[a] (por deu li sire), 300[b] (du roi Marc mon sire); nies = nevon QFAym. v. 292; suer = seror Bert. 14, Gar. 154, QFAym. v. 262.

Zu beiden letztern Declinationen iſt noch anzumerken: 1) Vor flexiviſchem s fallen die mutae gewöhnlich aus: cox (pr. colps) Acc. cop, bries brief (breve Brief), cles clef (clavis), sers serf (servus), frans franc (francus), bors borc (ahd. burc), sans sang (sanguis), dens dent, ars art, pies pied. — 2) Auflöſung von ls in us kannte die alte Sprache ohne eine Regel daraus zu machen: chevals und chevaus, Acc. cheval, cotels und coteus (cultellus), Acc. cotel. — 3) Für das s der Flexion ſteht oft z (beſonders für prov. tz) und nach einem Vocal auch x, wie in diex oder dex (deus), lox (lupus), chevex (capillus). — 4) Indeclinabilia ſind, wie im Provenzaliſchen, alle ſolche, deren Stamm oder Ableitungsform auf einen Sauſelaut ausgeht, als nez (nasus), ors (ursus), prix (pretium), sens, françois, mois (mensis), soris (soricem), und ebenſo die urſprünglichen Neutra in us: cors (corpus), lez (latus), oes (opus), pis (pectus), tems.

b) Neufranzöſiſches Subſtantivum.

Caſuspartikeln: de, à, wie im Altfranzöſiſchen.

Digitized by Google

Der Artikel hat bedeutende Modificationen erfahren, oder eigentlich, die neue Sprache entschied sich für eine bestimmte nach ihren Lautgesetzen gemodelte Form.

Masc.	le (l')	Fem. la (l')
	du (de l')	de la (de l')
	au (à l')	à la (à l')
	le (l')	la (l')
Pl.	les	les
	des	des
	aux	aux
	les	les

Anm. 1) Le und la gestatten Apostrophierung und in diesem Falle tritt im Gen. und Dat. Sing. des Masculins das ursprüngliche in u aufgelöste l wieder hervor: l'ami, de l'ami, à l'ami, Fem. l'amie, de l'amie, à l'amie. — 2) Zusammenziehungen des Artikels mit Präpositionen, schon in der alten Sprache von beschränkter Anwendung, sind jetzt ganz außer Gebrauch; nur der Archaismus ès für en les in den Ausdrücken bachelier ès lettres, ès sciences enthält noch eine Erinnerung daran.

In der Declination ist die formelle Unterscheidung des casus rectus von den casus obliqui erloschen und die Form der letztern ist zur herrschenden geworden. Der Singular entbehrt daher das angefügte s (mit einzelnen Ausnahmen wie fils, rets v. filius, retis) und der Plural bildet sich einfach vermittelst dieses Consonanten: statt ans an, lierre larron, empereres empereor lautet der Singular nun an, larron, empereur, der Plural ans, larrons, empereurs. Im Einzelnen ist über den Plural noch anzuführen: 1) Statt aus, eus, ous schreibt man aux, eux, oux: étau étaux, couteau couteaux, jeu jeux, chou choux; doch bleibt s bestehen in mehrern auf ou wie cou (collum), clou (clavus), fou Narr, sou Name einer Münze, trou Loch, verrou Riegel und einigen andern. Zu jener Schreibung neigte bereits die alte Sprache. — 2) In der Endung als löst sich ls in ux auf, wie schon im Altfranzösischen: animal animaux, canal canaux, cheval chevaux. Ausgenommen bal Tanz, cal (callus), pal (palus Pfahl), regal Gast-

Digitized by Google

mahl, carnaval, Plur. bals u. ſ. f. — 3) Die übrigen Endungen in l erleiden jene Auflöſung nicht: ail, eil, il wurden durch das den Jot-Laut vertretende i davor geſchützt wie in évantail Fächer, soleil Sonne, peril Gefahr, Plur. evantails, soleils, perils. Ausnahmen ſind: travail Arbeit travaux, bétail Vieh bestiaux, ail (allium) aulx, oeil (oculus) yeux, ciel (coelum) cieux, aïeul Ahne aïeux; doch haben mehrere Wörter in Nebenbedeutungen regelmäßige Flexion: travail Nothſtall, oeil de boeuf rundes Fenſter, ciel Betthimmel, aïeul Großvater, Plur. travails, oeils, ciels, aïeuls. — 4) Die Endungen ant, ent werden im Plural ſowohl ants, ents wie ans, ens geſchrieben: enfants und enfans, serments und sermens; einſylbige verlieren ihr t aber nie: dents (dentes), nicht dens. Dieß iſt das Einzige, was von dem Wegfall der mutae vor s übrig geblieben. — 5) Indeclinabel ſind alle auf einen Sauſelaut (s, x, z) ausgehenden Wörter wie fils, nez (nasus), croix (crux); ſo auch manche neu eingeführte latein. und einige andre: alibi, errata, in folio.

6. Walachiſches Subſtantivum.

Im Walachiſchen ſind die Caſuspartikeln mehrfach und ihre Anwendung wird durch die Art und Weiſe des Satzes bedingt. Dem Begriffe des Genitivs und Dativs dienen die gemeinromaniſchen Präpoſitionen de und a: man ſagt z. B. in formë de leu (leonis), amëtoriu de dreptate (amator justitiae), plën de mënie (plenus maniae), turma de oi (grex ovium); me duc a casë (me duco ad casam = domum eo), am a mënë (habeo ad manum), lauter Beiſpiele, worin der Gebrauch dieſer beiden Partikeln ächt romaniſch iſt. Allein nach der Aufſtellung der einheimiſchen Grammatiker bezeichnet, vornehmlich in Verbindung mit dem Artikel, a den Genitiv, pre den Accuſativ, déla den Ablativ; der Dativ ſteht ohne alle Präpoſition. Pre iſt das latein. per und dela entſprang aus de illa oder aus illac und bedeutet eine Wirkung von einem Gegenſtande her. Dieſe Methode, wonach der Genitiv durch das gewöhnliche Dativzeichen, der Dativ durch keine Präpoſition,

Digitized by Google

der Accuſativ umgekehrt durch eine Präpoſition angezeigt wird, weicht von der in den übrigen Sprachen üblichen beträchtlich ab. Wegen des Genitivs iſt aber an ſeine wenn auch einſeitige Verwandtſchaft mit dem Dativ zu erinnern und was pre als Accuſativzeichen betrifft, ſo beſchränkt ſich ſeine Anwendung eigentlich auf Perſonennamen: chiamë pre Petru (voca Petrum), indem es bei Sachnamen nur in zweideutigen Fällen zur Unterſcheidung des Objectes vom Subjecte zu Hülfe gerufen wird: leul au invins pre urs (leo vicit ursum); im übrigen ſteht das Nomen in dieſem Caſus ohne Partikel und man ſagt: fë casë de lemn (fac domum ligneam), pëmëntul aduce fructuri (terra fert fructus), leagë boul (liga bovem). Aber auch der Genitiv bedarf des Zeichens a nicht nothwendiger Weiſe, ſondern begnügt ſich gleich dem Dativ meiſt mit dem bloßen Artikel: lumina soarelui (lux solis), in tipul focului (in speciem ignis).

Als Artikel dient, wie überall, das latein. ille; ſeiner Anwendung nach aber hat er die Eigenthümlichkeit, daß er dem Nomen hinten angefügt wird, indem die Caſuspartikeln dieſer Wortverbindung vorangehen. Wenn alſo die weſtlichen Sprachen ille dominus, ad illum dominum ſagen, ſo ſagt der Dacoromane allein dominus ille, ad dominum illum, eine Wortſtellung, die zwar der lateiniſchen Syntax nicht ſchlechter zuſagt als die andre, dem gemeinromaniſchen Gebrauche gegenüber jedoch einen merklichen Contraſt bildet und als Zeugnis für die unabhängige Entwicklung des walachiſchen Dialectes gelten kann. Dabei iſt freilich nicht zu vergeſſen, daß die albaneſiſche Sprache, deren Zuſammenhang mit der walachiſchen nicht zu bezweifeln iſt, dieſelbe Einrichtung darbietet: hier iſt der männliche Artikel gewöhnlich i, der weibliche a, und der letztere tritt genau wie im Dacoromaniſchen an die Stelle der Endung ë: mëmë Mutter, mëma die Mutter, wal. mumë muma. Auch der benachbarte Bulgare behandelt den Artikel als Suffix (crava Kuh, crávata die Kuh), ſo daß alſo drei angränzende Sprachen daſſelbe Phänomen zeigen. Die Tabelle des Artikels iſt nun nach dem Syſteme der walachiſchen Grammatiker mit Berichtigung ihrer Angabe über den Accuſativ die folgende:

Digitized by Google

Masc.	Nom.	le (l)	Fem. la, oa; a
	Gen.	a — lui	a — lei
	Dat.	lui	lei; ei, iei
	Acc.	le (l)	la, oa; a
	Voc.	le	= Nom.
Pl.	Nom.	i	le
	Gen.	a — lor	a — lor
	Dat.	lor	lor
	Acc.	i	le
	Voc.	lor	= Nom.

Hierzu kommt noch der sogenannte Ablativ gebildet durch das dem Accus. vorgesetzte dela. — Anmerkungen. 1) Masc. le und l, Plur. i, Fem. la, Plur. le stimmen ziemlich zu den italiänischen Formen, nicht so lui, lei, lor. Die, welche den Buchstaben l nicht enthalten, verloren ihn durch Aphärese, wie iepure aus lepure (lat. leporem) hervorgieng. — 2) Der Artikel ist tonlos und ändert nichts an dem Accente des Nomens: man spricht sócrului, cáprelor. — 3) Der männliche Artikel l, vermuthlich aus il abgekürzt, wird der Endung u angefügt: domnul, Dat. domnului, Voc. domnule, und auch das abgestoßene oder stumme u tritt hier wieder lautbar hervor; die Form le fügt sich dagegen an die Endung e: përeatele (paries ille), përeatelui; der Plural i an die Endung i: domnii, përeatzii, * Dat. domnilor, përeatzilor. Im Vocativ können persönliche Wörter auch des Artikels entbehren: Petre! domne! nepote oder nepotule! — 4) Der weibliche Artikel la und oa wird an die Endung ea gehängt: vergeá (virga) vergeala oder vergeaoa, Dat. vergealei, Nom. Pl. vergelele, Dat. vergelelor. — 5) Die zweite weibliche Form ist a) für die Endung e bestimmt: carte (charta) cartea, Dat. cartei, Nom. Pl. cartzile, Dat. cartzilor; b) für die Endung ë, die alsdann ausfällt: caprë (capra) capra (capra illa), Dat. caprei, Nom. Pl. caprele, Dat. caprelor. — Der unbestimmte Artikel ist Masc. un, a unui, unui, un, dela un, Fem. una, a unei, unei, una, dela una; für una ist auch o gebräuchlich.

*) Dieses ii wird cyrillisch ïи geschrieben und wie ij gesprochen.

Digitized by Google

Declinationstabelle:

	I.	II.	III.
Sg.	coron-ë ste-a	an(-u) camp (-u) fir	curt-e
Pl.	coron-e steal-e	an-i camp-uri fir-e	curtz-i

I. Declination. — 1) Zur Flexion ë gehören viele Wörter aus der zweiten, beſonders aber aus der dritten lateiniſchen, wie soacrë (socrus), soarë (soror), nepoatë (neptis), nucë (nux). Hier finden aber bedeutende Ausnahmen Statt, nämlich: a) den Plural in i bilden die männlichen Wörter wie im Italiäniſchen, als papa papi, poetë poetzi (ſ. Lexic., nach Aleri hat papa Pl. pape, başa başe); desgleichen eine Reihe weiblicher wie fragë (fragum), fugë (fuga), furcë (furca), limbë (lingua), nucë, pungë Börſe, rugë (rogatio), strungë Thürchen, ſelbſt vacë (vacca), Pl. limbi und mit Ziſchlaut fugi, vaci ꝛc.; einige, wie fragë, nucë haben den regelmäßigen Plural daneben. b) Andre flectieren in ri ſtatt i oder e: ſo z. B. soarë (soror) soróri, nuorë (nurus) nuróri, earbë (herba) earburi. — 2) Die Flexionsart mit dem Sing. a, umfaßt nur Wörter mit der Ableitung ea (cyrilliſch ѣ accentuiert), die ich auf urſprüngliches ella, illa zurückführe, daher das im Plural vortretende l: nuiea Reis (novella, gleichſam friſches Reis), purcea (porcella), rëndunea (it. rondinella), stea (stella), turturea (turturilla), vergea (gl. virgilla für virgula), auch curea (corrigia) u. a., Pl. nuieale u. ſ. f. — 3) Die Endung a kommt auch Eigennamen zu, wie dacia, italia, roma.

II. Declination. — Das Kennzeichen derſelben iſt u, das aber nur nach Vocalen oder nach zwei Conſonanten, wenn die Ausſprache es erheiſcht, noch fortbeſteht: rëu (rivus), leu (leo), cuscru (consocer) pëstoriu (pastor), nach Conſonanten übrigens wegfällt und erſt vor dem antretenden Artikel wieder hörbar wird: lup lupul; an ſeinem frühern unbedingten Daſein iſt kaum zu zweifeln. Dieſelbe Bewandtnis hat es mit dem i des Plurals (cyrilliſch Ї) hier wie bei den übrigen Declinationen, da es aber nach cyrilliſcher Schreibweiſe nicht unterdrückt wird, ſo ſcheint es rathſam, ihm ſein Recht zu laſſen. 1) Zu der erſten Flexionsart (u, Pl. ĭ) iſt anzumerken: a) die Endung iu wan-

Digitized by Google

delt ſich im Plural in i, nicht ii: ochiu (oculus) ochi, pëstoriu pëstori; b) aus c und g geht ci und gi hervor: nuc nuci, prunc prunci, fag fagi; c) l kann ſich in i auflöſen: cal cui = it. cavallo cavai. — 2) Zur zweiten Flexionsart (Pl. uri) bekennt ſich eine große Zahl von Wörtern, meiſt latein. Neutra; ihr Plural nimmt weibliches Geſchlecht an. Dergleichen ſind: camp (campus), erém (ἔρημος), fën (foenum), frupt (fructus), fum (fumus), iad Hölle (hiatus), jug (jugum), lucru (lucrum), nod (nodus), ol (olla), pat Bett, plump, pept (pectus), rënd Reihe, rëu (rivus), somn, temp, vin (vinum), vënat (venatus), Pl. campuri ꝛc., mit Artikel campurile. Dieſe Flexion erinnert an das ital. ora. — 3) Die dritte Claſſe, deren Plural der Bildung und dem Geſchlechte nach ſich zur 1. Declin. ſchlägt, umfaßt eine geringere Zahl von Wörtern, meiſt wieder latein. Neutra: blid Schüſſel, Pl. blide, deaget (digitus), fir (filum), grën (granum), lemn (lignum), mër (malus) Pl. mere, os (os, ossum), piciór Fuß, semn (signum) u. a.; manche haben den regelrechten Plural daneben: ſo mër meri mere; cap (caput) hat capite, car (carrus) carë.

III. Declination. — Hier iſt nur anzuzeigen, daß ſich l im Plural in i auflöſen kann: foale (follis) foii, peale (pellis) peii.

Anmerkungen zu allen drei Declinationen: 1) t ſchärft ſich vor i in tz: poetë Pl. poetzi, carte cartzi, frate fratzi. — 2) Nicht ungewöhnlich ſind Uebergänge des Tonvocals, doch ſind ſie, da die walachiſchen Grammatiken und Wörterbücher keine Rückſicht darauf nehmen, nicht bequem auszumitteln. Zum Beiſpiele dienen: o in oa übergehend: om (homo) oameni, popór (populus) popoare; umgekehrt oa in o: foale foii, soare sorori, floare (flos) flori. Auch das Churwälſche zeigt ſolche Uebergänge, wobei der Plural aber ſtets, wie es ſcheint, ſich zum reinen Vocal bekennt: chiern Horn, chierp Körper, criess Schale, iess Bein, Pl. corna, corps, crossa, ossa.

Digitized by Google

II. Adjectivum.

Bei der Flexion dieser Wortart kommt dreierlei in Betracht, Genus, Declination und Comparation.

1. Genus. — Der Grundsatz der Dreigeschlechtigkeit — denn die Grammatik erlaubt sich, das negative Geschlecht als das dritte zu betrachten — muß sich beim Adjectiv, da es zum Begleiter des Substantivs bestimmt ist, in jedem einzelnen Worte bethätigen, mag es ihn nun durch die Form äußerlich zu erkennen geben oder nicht. Die lateinische Sprache besitzt Adjectiva von drei, von zwei und von gar keiner bestimmten Geschlechtsform. 1) Die dreiformigen lauten in us, a, um (bonus, bona, bonum), in er, era, erum (liber, libera, liberum), endlich nach dem höheren Sprachgebrauche in er, ris, re (acer, acris, acre). — 2) Die zweiformigen vereinigen das männliche und weibliche Geschlecht in der Endung is, für das Neutrum gilt e (brevis, breve); die mobilen Substantiva mit der Endung tor, Fem. trix, werden gleichfalls als Adjectiva gebraucht und haben zum Theil im Plural selbst neutrales Geschlecht (victores, victrices, victricia), sind aber als eigentliche Substantiva der Comparation unfähig. — 3) Die große Mehrzahl der geschlechtlosen (einformigen) geht auf s oder x aus.

In den Töchtersprachen ist mit dem neutralen Geschlechte des Substantivs auch das des Adjectivs erloschen. Nur wenn das Adjectiv die Stelle eines abstracten Substantivs versieht, wenn es ferner als Prädicat eines neutralen Pronomens oder einer ganzen Phrase dasteht, bleibt ihm auch der neutrale Character, den es im Lateinischen, Griechischen, Deutschen und andern Sprachen, welche dieses Genus kennen, besitzt. Niemand wird behaupten, daß im ital. il bello = τὸ καλὸν oder in ciò è bello, oder in Dantes a te fia bello averti fatta parte per te stesso das Adjectiv bello einen andern als neutralen oder allgemein sächlichen Begriff in sich enthalte. Allein nur im Provenzalischen und Altfranzösischen wird dieser neutrale Begriff auch äußerlich bezeichnet, der Spanier vermag ihn bloß im ersteren Falle, wenn das Adjectiv die Rolle des Substantivs

Digitized by Google

übernimmt, durch eine eigne Form des Artikels anzudeuten. Das Schickſal der adjectiviſchen Geſchlechtsendungen iſt nun im Romaniſchen das folgende: 1) Die Endungen us, a dauern fort, ſo it. buono buona, ſp. bueno buena, pr. bòs bona, fr. bon bonne, wal. bun bunë. Die in er, era fallen hiermit zuſammen, da man von er den Accuſativ erum ſich als die Grundlage der männlichen Form zu denken hat, daher richtig it. libero, nero, pigro, pulcro, sacro, tenero und die Pronomina altro, neutro, nostro u. a.; ſp. negro, pulcro, sagro, tierno, otro, neutro, nuestro; pr. negre, tenre, autre, nostre; wal. negru, tiner, nostru; einzelne treten in einzelnen Sprachen zu den einformigen über: ſo ſp. libre, pigre, pr. liure. Für die dritte Claſſe er, ris konnte es, da beide im Accuſativ rem zuſammenfallen, im Romaniſchen nur eine gemeinſchaftliche Endung geben: it. acre, celebre, celere, campestre, palustre, pedestre, salubre, silvestre; unter dieſen ſind celere, palustre, silvestre nur der Dichterſprache geſtattet; ſp. acre, alegre (alacrem), campestre, célebre, palustre, pedestre, salubre, silvestre; fr. aigre, célèbre, salubre ꝛc. Im Streben, das Genus auf andre Art zu bezeichnen, werden jedoch mehrere dieſer Claſſe hier und da zur erſten gezogen, wie it. acro, allegro, campestro, silvestro; ſp. agrio; pr. agre, Fem. agra, alegre alegra; wal. agru agrë. Unter dieſen iſt gemeinromaniſch acrus, eine freilich ſchon von Palladius gebrauchte Nebenform. — 2) Die Adjectiva in is (gen. comm.) kennen nur eine Endung, wie it. breve, dolce u. ſ. w. Eine große Menge derſelben trat aber im Neufranzöſiſchen zu den Adjectiven zweier Endungen über, wie doux douce (dulcis), fort forte, grand grande; das Provenzaliſche und die übrigen Sprachen haben nur einzelne Beiſpiele dieſes Uebertritts.* Die Subſtantiva auf tor trix werden im Romaniſchen gleichfalls adjectiviſch angewendet und ſind ſogar der Gradation und des Ueberganges in Adverbia durch Anfügung von mente fä-

*) Eine ſolche Geſchlechtsunterſcheidung nahm das Neugriechiſche mit der alten gemeinſchaftlichen Endung ος vor: ἀθῶος, ἀθῶα, ἀθῶον = altgr. ἀθῶος, ἀθῶον.

hig: wenigſtens ſagten die Provenzalen plus chantaire ni plus mutz ſingender noch ſtummer R. V. 315, e'l pus tracher der größte Verräther III. 410, die alten Franzoſen barateressement, tricheressement betrüglicher Weiſe. * — 3) Die Adjectiva einer Endung ſtellen ſich im Romaniſchen natürlich eben ſo dar. Aber auch hier hat ſich eine ganze Claſſe neufranzöſiſcher, wie plaisant plaisante (placens), ein Feminin in e geſchaffen; überdieß wird aus pauper in einigen Sprachen pauperus, was nicht einmal unrömiſch iſt: it. povero povera, pr. paubre paubra; ebenſo ward in vetus das männliche und weibliche Geſchlecht unterſchieden, wie die Zuſammenſetzungen it. castelvetro, ſp. murviedro, pg. torresvedras und das einfache altpg. vedro FGrav. 387 bezeugen.

Wie ſchon beim Subſtantiv die 1. und 2. Declination vor der 3. begünſtigt ward, ſo iſt auch die Vorliebe der neuen Sprachen für die das Genus ſcharf ſondernde Adjectivclaſſe in us, a nicht zu verkennen. Sie gab daher den Typus für ſämmtliche neue Bildungen, ſeien ſie nun aus lateiniſchen oder deutſchen Stämmen hervorgegangen. Ich beſchränke mich auf Anführung italiäniſcher Beiſpiele: baldo, bianco, biondo, biotto, bravo, bujo, drudo, fello, fino, fioco, fondo, fresco, gajo, gaſſo, gonzo, gramo, grigio, guercio, guitto, laido, lesto, ligio, liscio, manto (fr. maint), matto, piatto, quatto, ricco, ſaltro, scarso, schietto, schifo, sguancio, snello, stanco, stracco, vermiglio. Unter den Ausnahmen nenne ich ſolle (pr. abe fol fola) und prode. **

---

*) Wegen dieſer und andrer mobilen Subſtantiva, welche die Sprache als Adjectiva braucht (wie ſpan. haragan-a, haron-a) ſehe man in der Wortbildung.

**) Das Wort iſt gemeinromaniſch und fehlt nur dem Walachen. Die Italäner ſagten ſonſt auch pro in beiden Geſchlechtern, die alten Spanier hatten gleichfalls pro (Pl. pros Cid v. 2858) nebſt der Ableitung podero, die Provenzalen das gewöhnlich indeclinable pros, aber auch, wiewohl ſelten, nach der 2. Decl. pros pro R. III. 24. IV. 349, 135 (vgl. Adv. proosamen V. 82); dem prov. pros entſpricht ganz das franz. preux. Damit hängt zuſammen das Subſt. it. pro prode, ſp pro, pg. pro prol, pr. pro, altfr. preu Vortheil. Aus wel-

Digitized by Google

2. Die Declination des Adjectivs ist im Lateinischen dem des Substantivs gleich und bietet auch im Romanischen nichts Abweichendes.

3. Eigenthümlich dem Adjectiv (so wie dem davon abgeleiteten Adverbium) ist die Fähigkeit der Comparation.* Zu diesem Zwecke hat die lateinische Sprache eigne Formen, für den Comparativ ior und für den Superlativ imus und issimus. Diese flexivische Comparation haben die Töchtersprachen dem Grundsatze nach mehr oder weniger aufgegeben und ersetzen sie meist mit dem üblichen Mittel der Umschreibung. Dieß letztere verschmähte auch der Römer nicht, aber nur wenn der Stamm des Positivs auf einen Vocal ausgieng, in welchem Falle der Comparativ mit magis, der Superlativ mit maxime ausgedrückt ward (pius, magis, maxime pius). Diese Methode nahm die romanische Sprachbildung zum Muster, aber nicht zum unbedingten. Den Comparativ auszudrücken behielt nur der Spanier, Portugiese und im äußersten Osten der Dacoromane das latein. magis bei: mas dulce, mais doce, mai dulce; die andern Völker griffen zu dem verwandten plus: it. più dolce, pr. plus dous, fr. plus doux, weshalb, ist schwer zu sagen.** Denn war ihnen magis zugleich zur Conjunction (= sed) und etwa deswegen unbrauchbar geworden, so war

---

cher Quelle floß dieß Wort? An probus oder prudens ist nicht zu denken; mir scheint die Präposition pro zu Grunde zu liegen, daher das Subst. pro in der angegebenen Bedeutung (das Für der Vor, der Vortheil) und das gleichlautende Adj., dessen flexivisches s im Prov. zu einem Bestandtheile der Wurzel erstarrte, dem aberim Ital. das adjectivische Zeichen e mit euphonischem d angefügt war (prode für proe).

*) Plautus bildet scherzweise aus dem Substantiv oculus den Superlativ oculissimus und das Mittelalter sagte dominissimus. Im Griechischen gibt es der Beispiele mehr. Die Italiäner haben casissimo, Hauptfall, und vielleicht ist sp. abismo, pr. altfr. absme aus abyssimus, tiefster Abgrund, zu erklären, wiewohl diese Bdung in der mittlern Latinität nicht vorkommt. Ein gesteigertes Prowmen ist ipsissimus.

**) plus formosus bei Nemesian, Ecl. IV. 72.

Digitized by Google

dieß bei den andern Völkern nicht minder der Fall. Auch der jetzigen deutschen und englischen Sprache ist diese Art der Comparation vermittelst der Hülfswörter mehr, more nicht unbekannt; die den romanischen Sprachen näher liegende albanesische gewinnt den Comparativ gleichfalls durch die vorgesetzte Partikel me (= magis).

Wichtiger ist die Abweichung beim Superlativ. Weder maxime noch plurimum, beides allerdings unbequeme fast unbildsame Wörter, wählte man zur Umschreibung, sondern dem Comparativ ward durch vorgesetzten bestimmten Artikel die Bedeutung des Superlativs aufgedrungen. Wenn der unbestimmte Artikel sich mit dem Comparativ bequem verträgt wie in der ital. Phrase: un cavallo più bello dell' altro ein schöneres Pferd als das andre, so zerstört der bestimmte das Wesen desselben von Grund aus, indem er jede Vergleichung abschneidet und dem Comparativ den höhern Begriff des Superlativs verleiht. Questo cavallo è il più bello gestattet den Zusatz dell' altro nicht, weil der bestimmte Artikel die von dem Adjectiv ausgesprochene Eigenschaft als eine dem Substantiv ausschließlich zukommende bezeichnet. Uns würde es eben so wenig möglich sein zu sagen: dieses Pferd ist das schönere als das andre; wir würden, müßten wir den Artikel beibehalten, den Comparativ gradezu in den Superlativ verwandeln: dieses Pferd ist das schönste unter beiden. Die romanische Methode findet sich meines Wissens nur im Neugriechischen wieder, dem sie vielleicht durch das Italiänische mitgetheilt ward; die Comparation geschieht auf altgriechische Weise, doch kann der dritte Grad durch den zweiten mit vorgesetztem Artikel gegeben werden: ὁ δυνατώτερος ist gleich δυνατώτατος. Der Slave gewinnt diesen Grad zwar gleichfalls durch ein dem Comparativ beigegebenes Hülfswort, das aber mit dem Artikel nichts gemein hat.

Indessen besitzt das romanische Sprachgebiet auch Reste organischer Comparation. Ueberall, außer in der auf das Hülfswort beschränkten walachischen Mundart, dauert die bekannte stammverschiedene Steigerung von bonus, malus, magnus, parvus fort; nur sind im Nordwesten die Superlative untergegan-

gen.* Ueberdieß kannte die frühere Periode mehrerer Sprachen noch eine Reihe von Comparativformen und dem Italiäner, Spanier und Portugiesen ist noch immer die alte Superlativbildung vergönnt, wiewohl diese den Artikel verschmähenden Superlative nur noch in absoluter Bedeutung (it. bellissimo = valde bellus) gebraucht werden. Endlich haben sich noch einige Steigerungsformen erhalten, deren Positive im Lateinischen schon fehlten oder im Romanischen erloschen, wenigstens nicht volksüblich sind, so daß also die romanische Methode hier keine Anwendung fand. Dergleichen sind prior, citerior, ulterior, interior, exterior, inferior, superior, posterior; primus, ultimus, intimus, proximus, extremus, infimus, supremus summus, postremus. Wegen dieser Wörter, unter welchen die Comparative ihre vergleichende Kraft fast eingebüßt, ist auf die romanischen Lexica zu verweisen.

Das Neutrum des organischen Comparativs ward, wo es sich erhielt, entweder als ein neutrales Adjectiv behandelt wie it. il peggio das Schlimmste, ciò è meglio dieß ist besser, und kann hiermit das vorhin besprochene Dasein neutraler Ad-

---

*) Auch die Positive verschwanden meist, da die beiden andern Stufen ihrer nicht mehr bedurften; die Grammatik mußte sie durch andre ersetzen. Nur bonus blieb überall; für malus gilt fr. mauvais, für magnus, das in der ital. Form magno nur als Latinismus erscheint, in der span. mañó veraltet ist, überall grandis; für parvus kommen verschiedene Stellvertreter vor, nämlich it. piccolo, sp. pequeño, pg. pequeno, pr. pauc und petit, fr. petit. Piccolo ist eigentlich eine substantivische Ableitung von picco, sp. pico (nin dar un pico Rz. 237), wal. pic Tüpfel, verwandt mit dem deutschen picken; an pauculus verbietet die unübliche Verkürzung des au in i zu denken (die ital. Nebenform picciolo scheint hiervon ganz unabhängig und von petiolus Beinchen, Knöchelchen). Pequeño ist aus demselben Stamme. Pauc erklärt sich von selbst und es ist nur die Begriffsübertragung dabei nicht zu übersehen. Petit endlich kann weder mit piccolo noch mit pauc zusammenhängen, da der Franzose die Ableitung it nicht kennt; es muß ein ganzes lateinisches Wort sein, wahrscheinlich petitum Erbetenes, Bettel, Kleinigkeit; das altital. pitetto scheint aus dem Prov. entlehnt.

Digitized by Google

jectiva weiter bekräftigen, oder es gewann die Bedeutung des Adverbiums. Dergleichen Neutra ſind melius, it. meglio, pr. meilhs, fr. mieux; pejus, it. peggio, pr. peitz, fr. pis; majus, it. maggio; minus, it. meno, ſp. pg. menos, pr. meinhs, fr. moins; plus, it. più, pr. plus, fr. plus. Dem Spanier fehlen die meiſten, muthmaßlich weil ihm der neutrale Artikel lo, dem Masculin vorgeſetzt, zur Bezeichnung des Neutrums genügte, wie in lo peor das Schlimmſte. Merkwürdig iſt, daß einige Neutra des Comparativs die Geltung geſchlechtiger Superlative angenommen haben: ſo wenigſtens secius sequius im ital. sezzo der letzte, anterius im wal. intëiu der erſte.

1. Italiäniſches Adjectivum.

Geſchlechtiges: Masc. o, Fem. a: buon-o, buon-a, Pl. buon-i, buon-e. — Zu merken iſt: a) die Endung co hat im Plur. chi: bianco, bianchi greco grechi (greci iſt Subſt.); nur abgeleitete haben ci: amico amici, cattolico cattolici (vgl. oben S. 23). b) Drei Wörter häufigen Gebrauches bello, buono und santo werfen im Singular vor conſonantiſch (nicht aber mit s impurum) anhebenden Masculinen alle Flexion ab, wobei bello nach einer Lautregel das letzte l, santo der Euphonie zu Gefallen ſein t aufgibt: bel cavallo, buon vino, san Pietro, dagegen bello specchio, santo Stefano. Im Plural verhält ſich bello wie capello (S. 23).

Geſchlechtloſes. Sein Kennzeichen iſt e: fort-e, Pl. fort-i; auf i endet par-i (lat. par). — Man merke: grande kürzt ſich im Sing. und Plur. gewöhnlich in gran: gran cavallo, gran cavalli, gran casa, gran case, nie vor s impurum oder Vocal: grande specchio, grandi anime.

Comparation: 1) durch più: Comparativ più forte, Superl. il (la) più forte. Von dem Gebrauche der Partikel magis, mai ſcheint ſich kein Beiſpiel zu finden. — 2) Organiſche Comparation: a) in den Anomalieen

buono,	migliore,	ottimo
malo,*	peggiore,	pessimo
grande,	maggiore,	massimo
piccolo,	minore,	minimo (menomo).

Neben der lateinischen Steigerung gilt auch die romanische: più buono = migliore, il più buono = il migliore, l'ottimo. b) In den veralteten aus dem Provenzalischen entlehnten Comparativen gensore, forzore, plusori. c) In den Superlativformen issimo, errimo, deren die Adjective gemeiniglich fähig sind: bellissimo, fortissimo, piissimo, (selbst buonissimo, grandissimo), celeberrimo, miserrimo. ** Die Endung co des Positivs geht, je nachdem sich ihr Plural formt, in cissimo oder chissimo über: amicissimo, bianchissimo.

2. Spanisches Adjectivum.

Geschlechtiges. 1) Masc. o, Fem. a: buen-o, buen-a, Pl. buen-os, buen-as. — Die Wörter bueno, malo, santo, postrero d. letzte, werfen vor Masculinen den Flexionsvocal, santo überdieß noch, wie im Italiänischen, den letzten Consonanten weg: buen caballo, mal hombre, san Pedro, postrer dia; doch bleibt santo vor Domingo, Tomas, Tomé, Toribio unverkürzt. — 2) Masc. ohne Flexionszeichen, Fem. a: español, español-a, Pl. español-es, español-as. Hieher gehören Gentilia, deren Masculin den Endvocal o abgestoßen: aleman, catalan, frances, leones, andaluz u. dgl., auch Appellativa mit der Endung es wie cortes, montes und viele andre.

Geschlechtlos sind alle auf e, í und die meisten auf einen Consonanten ausgehenden Adjectiva, wie fuert-e, Pl. fuert-es, baladí leicht baladi-es, fácil fácil-es, cortes cortes-es, veloz veloc-es. Auch hier pflegt sich grande im Sing. und Plur. zu

*) Die Stelle dieses wenig üblichen Wortes wird durch cattivo (captivus gefangen, elend) ersetzt.

**) Bei ältern Schriftstellern selbst geminierend ottimissimo, minimissimo, sommissimo, intimissimo, d. h. in Fällen, worin die Superlativbildung minder fühlbar war. S. Fernow S. 155.

Digitized by Google

kürzen: gran caballo, gran caballos, das Substantiv müßte denn mit einem Vocal anlauten: grande amigo.

Comparation 1) durch das dem Positiv vorgesetzte mas: Compar. mas fuerte, Superl. el (la) mas fuerte. Die Alten brauchten statt mas auch plus, vgl. plus generales Alx. Str. 9, plus blanco das. 1244, Bc. Mill. 438, plus vermejo Bc. Sil. 230. — 2) Zur organischen Comparation gehören nur noch folgende Fälle: a) die Anomalieen

bueno,	mejor,	optimo
malo,	peor,	pesimo
grande,	mayor,	maximo
pequeño,	menor,	minimo.

Für den Comparativ gilt zugleich mas bueno, für den Superlativ el mejor, el mas bueno. b) Der nur noch in absolutem Sinne und nicht auf alle Adjectiva anwendbare Superlativ isimo, errimo: durisimo, piisimo, utilisimo, celeberrimo, miserrimo sehr hart, sehr fromm u. s. w. Bei seiner Formation kehrt α) der Diphthong des Stammes zu seinem Vocal zurück: bueno bonissimo, fuerte fortissimo; β) c wandelt sich vor der Flexion in qu, z in c: blanco blanquisimo, feliz felicisimo; γ) die zusammengezogene Endung ble nimmt den ausgestoßenen Vocal wieder zu sich: amable amabilisimo; δ) einige Wörter stellen selbst den syncopirten Consonanten wieder her: cruel crudelisimo, fiel fidelisimo.

Das neutrale Adjectiv hat hier so wenig wie in den andern neuromanischen Sprachen seine besondre Form, wird aber, wie vorhin schon angemerkt wurde, wenn es substantivisch steht, äußerlich durch den Artikel lo angezeigt; nur in lo menos (minus) fand es seine eigne Form und selbst in lo mas könnte mas aus majus statt aus magis entsprungen sein.

3 Portugiesisches Adjectivum.

Geschlechtiges. 1) Masc. o, Fem. a: dur-o, dur-a, Pl. dur-os, dur-as. — 2) Masc. apocopiert oder auf ão d. i. am ausgehend, Fem. a: chão (planus) Fem. chã-a, cristão cristãa, Pl. chão-s chã-as, cristão-s cristã-as; allemão allemãa

Digitized by Google

catalão catalã-a, Pl. allemã-es allemã-as, catalã-es catalã-as; bom (bonus) boa, Pl. bon-s bo-as; crú (crudus) crua, nú (nudus) nua, Pl. crú-s cru-as, nú-s nu-as; hespanhol hespanhol-a, Pl. hespanho-es hespanhol-as, francez francez-a, portuguez portuguez-a, andaluz andaluz-a; auch commum hat das Fem. commu-a. — Zu merken: a) anomal ſind mao (malus) mit dem Fem. má und só (solus) mit gleichlautendem Femínin, Pl. sós; b) santo verhält ſich wie im Spaniſchen: são Pedro, são Luiz, santo Thomas, mit apocopiertem o sant' Iago.

Geſchlechtlos ſind auch hier alle auf e, i und (mit Ausnahme der eben erwähnten) auf einen Conſonant ausgehenden, wie fort-e, turquí himmelblau, neutral, infiel, fácil, azul, ruim ſchlecht, feroz, Plural wie beim Subſtantiv, alſo fortes, turquí-s, neutra-es, infie-is, face-is, azu-is, ruins, ferozes. a) Ausgenommen iſt símplez, Pl. simplez und simplices; b) grande wird vor einem Conſonanten zuweilen abgekürzt: grão duque, grão parte, grão Bretanha.

Comparation 1) durch mais: forte, Comp. mais forte, Superl. o (a) mais forte. Die Alten bedienten ſich auch wie die alten Spanier der Vergleichung vermittelſt chus = plus, z. B. chus pequena FGrav. 375, chus pequenos 396, vgl. FGuard. 407, chus pouco Canc. ined. 48[3]. — 2) Organiſche Comparation: a) Anomalieen:

bom,	melhor,	optimo
máo,	peor,	pessimo
grande,	maior,	maximo
pequeno,	menor,	minimo.

Daneben mais grande, mais pequeno, nicht mais bom, mais máo. b) Superlativformen issimo, errimo, wie im Spaniſchen; ihre Bildung hält ſich auch hier möglichſt nahe an die lateiniſche, daher cruel crudelissimo, fiel fidelissimo, frio frigidissimo, bom bonissimo, máo malissimo, nobre nobilissimo, antigo antiquissimo, amigo amicissimo; ſelbſt facillimo und humillimo ſind üblich.

Digitized by Google

4. Provenzaliſches Adjectivum.

Geſchlechtiges. 1) Masc. s, Fem. a: bon-s (bôs), bon-a Acc. bon (bô), bon-a, Nom. Pl. bon (bô), bon-as, Acc. bon-s (bôs), bon-as. Zu dieſen gehören, was im Allgemeinen ſchon angeführt ward, faſt alle unlateiniſche, als blancs, fols thöricht, gens artig, guais fröhlich, pecs albern, rics reich. Hierbei iſt zu erinnern: a) Endconſonanten, welche beim Masculin nach den Grundſätzen der Lautlehre wegfallen, behaupten ſich beim Feminin: man ſagt alſo Masc. bo[n]s, fi[n]s, blon[d]s, preon[d]s, Acc. bo[n], fi[n], blon[d], preon[d], Fem. aber bona, fina, blonda, preonda. b) Das Masculin verwandelt, wiederum nach allgemeiner Regel, die Media in die Tenuis und v in u, als orps, lares, nutz, braus, Acc. orp, larc, nut, brau, Fem. orba, larga, nuda, brava. c) Sans (sanctus) verliert vor Eigennamen auch im Nominativ ſein s: san Thomas, san Miguel, d. h. man faßte beide Wörter als Compoſition auf. — 2) Masc. überall ohne Flexion, Fem. a in den Wörtern, welche vor der Endung us urſprünglich ein s haben (vgl. Subſt. vers vom lat. vers-us): glorios, poderos, prezios, frances, cortes, divers, ars (arsus Partic.), Fem. gloriosa, poderosa, preziosa, francesa, cortesa, diversa, arsa; doch erweitert ſich dieſe Ableitung im Plural zuweilen mit flexiviſchem es: ergulos-es GOcc. 73, meravilhoses Fer. v. 1111, poderosos GOcc. 278, prezioses GOcc. 216[a], diverses Ms.

Das geſchlechtloſe Adjectiv ſetzt im Nom. Sing. ein s und flectiert wie das Subſt. cort-z, z. B. fort-z, Acc. fort, Nom. Pl. fort-z (im Masc. auch fort), Acc. fort-z. So gehen greus (gravis), vertz (viridis), legals, humils, nobles, plazens und von unlateiniſchen avols ſchlecht, engrés unverſchämt, pros trefflich; in beiden letztern fällt s, da es nicht flexiviſch iſt, niemals weg. Zu merken iſt: a) Mehrere ſchwanken mundartlich und auf franzöſiſche Weiſe ſchon in die geſchlechtige Claſſe; man begegnet den Femininen alegra R. V. 159, dolza R. III. 350, V. 46, granda IV. 161, 448, V. 149, Fer. v. 61, dolenta Flam. 11, R. III. 29, valenta III. 30, nobla (en la

Digitized by Google

nobla cort de Castela, G. Riquier) oder nobila Fer. v. 854. b) Grans behauptet seine Flexion: grans paraulas V. 94, grans gracias V. 160 (it. gran parole, gran grazie).

Die Comparation geschieht 1) durch plus: fort, plus fort, lo (la) plus fort. — 2) Organisch bleibt sie a) in den Anomalieen

bon,	mélher (Acc. melhór),	. . . .
mal,	péier (A. peiór),	pesme
gran,	máier (A. maiór),	. . . .
pauc,	ménre (A. menór),	. . . .

Die Comparative flectieren nach der dritten wie senher (dagegen Fälle wie Rom. Sg. mielhérs, piegérs Flam. 19, meillers V. 306). Die alten Superlative dieser Anomalien scheinen bis auf pesme GOcc. 214[a] verschwunden und werden nun auf gewöhnliche romanische Weise ersetzt: lo melher (auch lo plus bon, s. Lex. rom), lo peier ꝛc. Zu diesen überall bekannten Anomalien gesellt sich noch eine fünfte nur im Provenzalischen und Französischen einheimische:

maint, plusor(s), ...

Der Positiv ist das deutsche manch, goth. manags viel, welches die Stelle von multus einnimmt. Plusor ist eine Flexion des Neutrums plus, gleichsam plusiores, welche der Sprachsinn erzwang, weil plures kein äußeres Zeichen des Comparativs trägt; es entspricht nicht völlig dem deutschen mehrere für mehre (ahd. mêro und mêriro der größere, major), da der deutsche Fall eine Verdoppelung der Flexion, der romanische aber eine gewaltsame Anwendung derselben auf ein schon zum Adverbium erstarrtes Neutrum zeigt. Beide stimmen aber darin überein, daß sie nicht vergleichend gebraucht werden, sondern einen Pronominalbegriff (verschiedene) ausdrücken. Der Superlativ plurimus ward auch hier durch li plusor verdrängt. b) Die provenzalische Sprache besaß überdieß noch eine kleine Zahl organischer Comparative, worunter selbst einige unlateinische; ich kenne ausor (altior), forsor (fortior: si'll fort venzon li forzor, P. Vidal Ms.), largor GOcc. (largior), lon-

Digitized by Google

hor, lonjor und lonzor GOcc., R. IV. 296 (longior), nualhor ſchlechter Boeth. v. 210,* sordeior IV. 297 (sordidior), genser mit dem Acc. gensor artiger, lager laior GOcc. häßlicher (ahd. leit). Eine ſeltſame Comparativform von bel iſt das Feminin belláire I. 154, Acc. belhazór I. 152, V. 402 (auch Nom. belhazors III. 209). ** c) Seltner iſt der lateiniſche Superlativ: außer dem ſchon erwähnten pesme auch altisme, santisme und das ſeines Poſitivs und Comparativs beraubte prosme (proximus); in den waldenſiſchen Gedichten benignissima R. II. 120, karissimes 121.

Für das Neutrum hat der Provenzale in dem vorhin (S. 50) angegebenen Falle ſeine eigne Form, welche wie im Lateiniſchen in der Abweſenheit des Flexions -s beſteht: er ſagt alſo lo bon das Gute (bon-um), lo belh das Schöne, lo ver das Wahre, l'avinen das Anmuthige, lo valen das Tüchtige, bel m'es es iſt mir lieb, viure m'es greu leben iſt mir hart. Die neutralen Comparative der vier Anomalien lauten: lo melhs, lo peitz, lo mais, lo menhs.

Wie ſich das Adjectiv in der neuen Mundart verhält, läßt ſich aus dem beim Subſtantiv geſagten leicht ermeſſen. Die weibliche Endung a iſt nun in o übergetreten: bouen, boueno, und die geſchlechtloſen Wörter bekennen ſich wie im Neufranzöſiſchen entſchieden zu dieſer Endung, daher douço, fidelo, tristo = fr. doucc, fidèle, triste.

5. Franzöſiſches Adjectivum.

a) Altfranzöſiſches.

Geſchlechtiges. 1) Masc. s, Fem. e: bon-s, bon-e, Acc. bon, bon-e, Nom. Pl. bon, bon-es, Acc. bon-s, bon-es. So gehen mal-s, piu-s (lat. pius), voir-s (verus), Fem. mal-e,

*) Poſ. nualh, handgreiflich das von Gellius gebrauchte nugalis poſſenhaft, elend.

**) Z in belhazor ſetzt ein d voraus und buchſtäbliche Latiniſierung würde das lächerliche Wort bellador, zur Noth bellatior ergeben.

Digitized by Google

piu-e, voir-e u. a. zum Theil jetzt erloschene. Viele Masculine nehmen um der Aussprache willen ein e vor die Flexion, daher sie im Acc. mit dem Feminin gleichlauten: dign(e)s, salvag(e)s, aigr(e)s, pauvr(e)s, propr(e)s, Acc. digne, salvage ꝛc. Man merke: a) gutturales c tritt im Feminin, da ursprünglich a folgte, in ch über: blanc blanche, franc franche, sec seche. Long behält sein gutturales g: longue, nicht longe; b) f erweicht sich in v: nuef nueve, salf (salvus) salve, vif vive. — 2) Masc. ohne Flexions-s, Fem. e in den schon beim Provenzalischen angeführten Fällen: glorios, prezios, françois, divers, ars, Fem. gloriose u. s. f. Fres oder frais (für fresc, deutsch frisc) hat fraische.

Das geschlechtlose richtet sich in seiner Declination nach dem Substantiv cort-z, also Nom. Sg. fort-z (for-s), Acc. fort, Nom. Pl. fort-z (gewöhnlich nach der 2. Decl. fort). Dahin gehören alle mit ursprünglicher Endung is, ns als douz (dulcis), grans, gries (gravis), vertz, vils, maritals, fidels, facils, amables, frailes (fragilis), nobles, plesanz, prudens; ganz ohne Flexion steht preux (pr. pros). Das Schwanken in die 1. Classe ist in der alten Sprache noch wenig merklich: gries z. B. hat im Feminin zuweilen grieve.

Für beide Classen gelten die beim Substantiv schon gemachten Bemerkungen: 1) daß die mutae vor s auszufallen pflegen: gries, vis, pensis, frans, lons, sans, fors für griefs, vifs, pensifs, francs, longs, santz, forts; 2) daß ls in us aufgelöst werden darf: loials loiaus, mortels morteus; 3) daß z für s fast ohne Regel, x nach einen Consonanten und besonders für ls steht: loials loiax, mortels mortex, gentils gentix.

Comparation 1) regelmäßig durch plus: fortz, plus fortz, li (la) plus fortz. Aeußerst selten wird auch mais dazu verwandt, so FCont. I. 124: je ne puis mais haut crier. — 2) Die organische Comparation dauert fort a) in den Anomalieen

bon,	mieldre (Acc. meillor)	. . . .
mal,	pire (A. pejor, piour),	pesme
grand,	maire (A. major)	. . . .
petit,	mendre (A. menor)	. . . .

Digitized by Google

Dazu noch, wie im Provenzaliſchen,

maint, plusor(s) . . . .

Mieldre und mendre verdanken ihr d der zwiſchen l und r, n und r üblichen Einſchiebung dieſes Buchſtabens, ähnlich das deutſche minder und das niederl. schoonder, kleinder. Maire als Nominativform iſt ſchon ziemlich ſelten (Brut. p. 76.) Von minimus kommt in der Form merme eine Spur vor (Orell, 38). b) In den Comparativen ancienor von ancien alt (tems ancianor Rou v. 13, Mar. Lays 52, li prudome ancienor FCont. I. 187), forceur (fortior), graindre (grandior) Acc. greignor, hautor (altior) Trist. v. 3002, gemvre (juvenior) Ren. IV. Acc. juvenor Chast. 163. c) In einigen Superlativen wie altisme, dozisme, grandisme, proisme, saintisme.

Das Neutrum des Adjectivs verhält ſich wie im Provenzaliſchen. Die anomalen Comparative lauten: miels mieux, pis, moins.

b) Neufranzöſiſches Adjectivum.

Die geſchlechtige Form hat ſich mit der Zeit, beſonders ſeit dem 15. Jahrh., auf Koſten der geſchlechtloſen ungemein ausgebreitet: das unſcheinbare Kennzeichen des Feminins, das ſtumme e, mußte dieſer Neigung allen Vorſchub leiſten. Zu dieſer Claſſe bekennen ſich jetzt außer den richtigen Fällen die Wörter mit den Ableitungen al, el, ier, ant, ent, als final, loyal, royal, mortel, naturel, cruel, familier, singulier, plaisant, puissant, impatient, prudent und viele andre wie bref, doux, fort, grand, vert, vil; Fem. finale, loyale u. ſ. f.* Die Declination iſt: Masc. bon, Fem. bonn-e, Pl. bon-s, bonn-es. Beim Masculin iſt nur anzumerken, daß bel, nouvel, vieil (vetulus), fol thöricht, mol vor Conſonanten beau, nouveau, vieux, fou, mou, im Plur. aber ſtets beaux, nouveaux, vieux,** foux, mous lauten; im übrigen ſtimmt die Plural-

---

*) Dazu ſtimmt das Churwälſche in vielen Femininen, wie mortala, tala, diligenta, fidevla (fidelis).

**) In dieſem Worte iſt die Flexion mit dem Stamme verwach-

Digitized by Google

bildung mit der substantivischen überein. Beim Feminin ist Folgendes zu beobachten: a) Uebertritt das c in ch wie in der alten Sprache: blanc blanche, franc franche, sec sèche, desgl. frais fraîche; der gutturale Laut des c bleibt in caduc caduque, grec grecque, public publique, turc turque, der des g in long longue. b) Crud (auch cru), nud (auch nu) syncopieren d: crue, nue; verd (viridis) verwandelt es unorganisch in t: verte. c) F erweicht sich auch hier in v: bref brève, neuf neuve, portatif portative, vif vive. d) X wird der latein. Schreibung gemäß wieder zu s, ss oder c: glorieux glorieuse, roux (russus) rousse, doux douce; auch schreibt man fausse von faux (falsus). e) Viele der auf l und n ausgehenden Adjective verdoppeln diese Buchstaben im Feminin, wiewohl der Lateiner hier meist keine Doppelconsonanz kennt, allein die neue Sprache ist der Gemination geneigt (Thl. I. 255). Sie findet Statt α) bei el, eil, ol, ul: bel belle, nouvel nouvelle, cruel cruelle, vermeil vermeille, vieil vieille, mol molle, nul nulle, auch in gentil gentille; β) bei an, ien, on: paysan paysanne, ancien ancienne, bon bonne. Auch s und t folgen diesem Beispiel, wenn das Masculin die Doppelconsonanz vereinfacht hatte: gras grasse, épais (spissus) épaisse, exprès expresse, gros grosse, net (nitidus) nette, sot sotte théricht; dagegen ras (rasus) rase, complet complète, devot devote. f) Bénin und malin nehmen in bénigne, maligne gleichfalls ihre ursprüngliche Gestalt wieder an.

Die geschlechtlose Form unterscheidet sich von der obigen nun schlechthin durch die Endung e, welche auch dem Masculin angefügt wird, und es verbleiben ihr nur noch die Ableitungen ilis und ris, als: facile, fertile, habile, utile, aimable, faible (flebilis), noble, célèbre, champêtre; hierzu kommen noch diejenigen Fälle der 1. Classe, worin das Masculin ein orthographisches oder euphonisches e annimmt, als digne,

---

sen wie in preux; beide sollten vieu, preu lauten. Die Alten brauchten selbst das Feminin vies (une vies capelle etc. s. Orell, 34) für vielle, doch dürfte dieß das gemeinroman. votus sein (S. 47).

Digitized by Google

lâche, large, sauvage, ivre, libre, pauvre, aigre, propre, âpre, simple, überdieß tiède (tepidus), roide (rigidus), sade (sapidus) u. a., worin die alte Sprache das Masculin noch durch s unterschieden hatte. Auch grand hat noch vor gewissen Femininen seine geschlechtlose Form (ohne e, wie bei den Alten): man sagt grand' chambre, croix, mère, peine, pitié, route, rue, salle ꝛc., worin es aber ganz unhistorisch mit dem Apostroph begleitet wird (Rayn. VI. 105). Royal hat noch in dem Ausdrucke lettres royaux für royales die alte geschlechtlose Form (das. 101).

Comparation 1) durch plus: fort, plus fort, le plus fort (la plus forte). — 2) Die organische beschränkt sich nun auf die anomalen Fälle

bon,	meilleur	. . . .
mauvais,	pire	. . . .
grand,	(majeur)	. . . .
petit,	moindre (mineur)	. . . .

Dazu

(beaucoup),	plusieurs	. . . .

Mauvais von deutschem Ursprunge (Thl. I. 309) verdrängte mal und an die Stelle von maint trat das Substantiv beaucoup ein schöner Streich oder Schnitt, ital. bel colpo. Pire und moindre sind Nominativ-, meilleur und majeur (Fem. majeure) Accusativformen; für letzteres, dessen Bedeutung sehr eingeschränkt ist, tritt gewöhnlich plus grand, für pire, moindre plus mauvais, plus petit ein. Der latein. Superlativ ist erloschen.

Neutralformen kennt man nur noch in den ursprünglichen Comparativen le mieux das Beste, le pis das Schlimmste, le moins das Geringste.

6. Walachisches Adjectivum.

Geschlechtiges: 1) Masc. u oder ohne dasselbe, Fem. ë: negr-u, bun; neagr-ë, bun-ë; Pl. negr-i, bun-i; neagr-e, bun-e. So gehen unter andern die einfachen: agru und ager

(acer), alb, amar, aspru, blënd (blandus), cald, chiar, crud, curt, des (densus), galbin, gras, gros, hëd (foedus), lat, larc, lung, mult, mut, nalt (altus), nou (novus), orb, rar, roş (russus), sënt (sanctus), simplu, sur blau, surd, tëner, ud, umëd, viu (vivus); so wie mit urſprünglich einer oder zwei Endungen hebét (hebes), lin (lenis) u. a. Dabei iſt anzumerken: a) Die Tonvocale e und o pflegen im Feminin ſich in den Diphthong zu erweitern: cerese (coelestus) cereascë Pl. cereasce, negru neagrë, barbos barboasë, bios (πλούσιος) bioasë, gros groasë, nou noaë, orb oarbë, uşor leicht uşoarë. b) Die Endung eu und el geht im Feminin in ea über, als greu (gravis) grea, rëu rea, miśél (miser) miśea, und aus dieſer entſpringt der Plural eale: greale, reale, miśeale. c) Die weibliche Endung gë bildet den Plural gi: largë largi, lungë lungi. — 2) Masc. iu (i liegt außer der Flexion), Fem. e: veachi-u (vetulus, it. vecchio) veach-e, lucï-u (lucidus) luc-e, lëudëtori-u lëudëtoar-e mit Diphthong.

Das geſchlechtloſe ſetzt im Sing. e, im Plural i: dulc-e, dulc-i. So limpede (Pl. limpezi), mare groß, moale (mollis), subtzire (subtilis), tare tapfer, verde (Pl. verzi).

Die Anfügung des Artikels verhält ſich wie beim Subſtantiv, z. B. Masc. Sg. bunul, bunului u. ſ. w., Pl. bunii, bunilor; Fem. Sg. buna, bunei, Pl. bunele, bunelor.

Comparationspartikel iſt mai wie im Spaniſchen mas; den Superlativ auszudrücken dient aber hier nicht der Artikel, ſondern das Demonſtrativ cel (Dat. celui; Nom. Pl. cei, Dat. celor), Fem. cea (Dat. cei; Pl. cele, Dat. celor). Der Comparativ lautet alſo mai dulce, der Superlativ cel (cea) mai dulce. Lateiniſche Bildungen, ſelbſt die üblichen Anomalieen, ſind unbekannt.

Digitized by Google

III. Numerale.

Es ist im Lateinischen nicht in allen seinen Gattungen flexionsfähig. Die Cardinalzahlen entbehren von vier bis hundert aller Flexion, dagegen besitzen die Ordinalia, Distributiva, Multiplicativa, Proportionalia durchaus die gewöhnliche adjectivische Declination. Von den Numeraladverbien kann hier keine Rede sein.

Die romanischen Sprachen haben nicht alle ursprünglichen Gattungen des Zahlwortes erhalten, sie vermengen sie selbst unter einander; allein ihre Flexion hat wenig gelitten. Unter den Cardinalien ist, wenn man den Begriff der Flexion auch auf die Unterscheidung des Genus ausdehnt, nur unus allgemein flexibel, duo im Portugiesischen, Provenzalischen, Altfranzösischen und Walachischen, tres nur im Nordwesten, ducenti, trecenti u. s. w. ausschließlich im Südwesten, mille wenigstens im Osten; die übrigen Gattungen folgen der Declination des Adjectivs. Ich führe also nur die Cardinalien an, welche zum Theil abweichend flectieren, und nehme ambo mit auf.

1. Italiänisches Numerale.

Un(o), Fem. una; ambo mit dem alten Fem. ambe; due, tre, dugento, trecento etc. sind indeclinabel; mille hat den Plural mila: dumila, tremila.

2. Spanisches Numerale.

Un(o) una; ambos ambas; unverändert bleiben dos (altsp. Fem. duas: duas naves Alx. 425, duas virtudes FJuzg. p. II.* u. häufig),* tres; ebenso ciento (vor Substantiven in cien abgekürzt); das Genus unterscheiden wieder doscientos as, trescientos as u. s. w.; mil hat keine Form für den Plural, man sagt dos mil, tres mil.

*) Cid v. 255 steht dues fijas, vermuthlich nach der Mundart dieses Gedichtes für dos, also dués zu sprechen.

Digitized by Google

3. Portugiesisches Numerale.

Hum huma; ambos ambas; dous (auch dois) duas; tres ist unwandelbar; cento (abgekürzt cem), duzentos as, trezentos as u. s. f.; dagegen mil, dous mil, tres mil.

4. Provenzalisches Numerale.

Etwas mehr Beweglichkeit in den ersten Zahlen, welche auch den casus rectus von den casus obliqui scheiden: uns (ûs) una, Acc. un una; ambs (ams) ambas mit Unterscheidung des Geschlechts, nicht des Casus; dui, Acc. dos; trei, Acc. tres; cen, dos cens; mil, dos mil(s), aber auch milia oder mila: des milia lansas GOcc. 2^b, melia Fer. v. 178 u. öfter, cinq mila GOcc. 72^b.

5. Französisches Numerale.

Die alte Sprache kennt noch die prov. Einrichtung: uns une, Acc. un une; ans ambes, gewöhnlich in Verbindung mit deux (ans deus les pies Ignaur. 65, ambedeux Gar. 63); dui, Acc. deus; trei, Acc. tres; cent, deus cents; mil, deus mil oder mille. — Neufranz. un une, (ambo fehlt); deux, trois; vingt (viginti), mit Flexion quatre vingts (80); cent, deux cents; mille, deux mille unverändert.

6. Walachisches Numerale.

Un una; ëmbi ëmbe (Dat. ëmbilor, ëmbelor); doi doë;* trei; centum heißt hier sutë, Plur. doë sute, trei sute; mille ist mie, gleichfalls mit einer Pluralform begabt: doë mii, trei mii.

*) Das Feminin fehlt bei Alexi.

IV. Pronomen.

Es hat im Lateiniſchen theils ſeine eigenthümliche theils die gewöhnliche adjectiviſche Flexion. Zu der Claſſe mit eigenthümlicher Flexion gehören vornehmlich die perſonellen ego, tu, sui, ſodann ipse, hic, ille, is, iste, qui und quis, unus, alius, ullus, nullus, alter, neuter, uter, deren Declination von der des Adjectivs nur an einigen Stellen abweicht. Zur zweiten Claſſe rechnet man das Poſſeſſiv meus, tuus, suus, noster, vester ſo wie alle übrigen Wörter, die man Pronomina nennen will. In den aus dem Latein gefloſſenen Sprachen haben ſich nicht alle Pronomina behaupten können: es fehlen z. B. unter den eben genannten hic, is, uter, meiſt auch ullus, andre ſind gewöhnlich durch Zuſammenſetzung neu geſchaffen worden, worüber die Wortbildung zu berichten hat. Hier ſind eigentlich nur diejenigen zu betrachten, welche in ihrer Biegung etwas Beſonderes zeigen, mag dieß nun urſprünglich oder ſpäter entwickelt ſein; indeſſen ſcheint es zweckmäßig, die vornehmſten Pronomina, auch wenn ſie ganz wie Adjectiva ſich verhalten, ſämmtlich anzuführen.

In der Flexion dieſer Gattung des Nomens offenbaren die neuen Sprachen weit mehr Beweglichkeit, als in irgend einer andern. Hier gieng die ganze Biegung keineswegs in der Form des Accuſativs unter: nicht allein behielt der Nominativ großentheils ſein Recht, auch der Genitiv und Dativ ward in einigen Fällen benutzt, um eine bündigere Unterſcheidung der Caſus und hiermit eine größere Leichtigkeit des Ausdrucks zu gewinnen. — Ich ſtelle die formellen Züge des romaniſchen Pronomens im Allgemeinen hier zuſammen.

Zuerſt ſind einige eigenthümliche Endſylben in Erwägung zu ziehen, an welchen mehr oder weniger Mundarten Theil nehmen. 1) Die wichtigſte darunter iſt ui, gewöhnlich für die casus obliqui, doch auch für den casus rectus; ſie geht nur dem Südweſten ab. Die Fälle ſind: a) it. lui, Fem. lei, Plur. loro; pr. lui, Fem. lei, Plur. lor; fr. lui, Plur. leur;

wal. lui, Fem. lei, Plur. lor, sämmtlich für die casus obliqui bestimmt; b) it. colui, costui, cotestui, Fem. colei, costei, cotestei, Plur. coloro, costoro, cotestoro für alle Casus; pr. celui, Plur. celor; altfr. ohne Plural; celui, cestui; wal. celui, cestui, Fem. cei, cestei, Pl. celor, cestor; c) it. pr. altfr. wal. cui, nur für die casus obliqui; d) wal. unui, Fem. unei, Pl. unor; e) it. altrui, pr. autrui, fr. autrui, nur für die casus obl. des Singulars; wal. altui, Fem. altei, Pl. altor; f) altfr. nullui, gebraucht wie autrui. Fast alle sind pronomina substantiva. Der Plural oro macht keine Schwierigkeit: loro, coloro ist illorum; costoro, cotestoro enthalten istorum in sich, unor, altor sind unorum, alterorum. Dieß würde berechtigen, den Sing. lui, costui u. s. w. gleichfalls als Genitivbildung aufzufassen. Entweder entsprang sie gradezu aus dem pronominalen Genitiv ius (illius, istius, alterius, nullius) durch Umkehrung des iu in ui oder aus der Zusammensetzung ill-hujus, ist-hujus, altr-hujus. Für die erste Deutung läßt sich keine phonetische (aus der Lautlehre geschöpfte) Regel anführen, sie muß aufgegeben werden; dem Provenzalen zumal war iu eine ganz genehme Verbindung. Um so mehr hat die zweite für sich: ill-hic, ist-hic (illic, istic) war eine von Terenz und Plautus viel gebrauchte, also wohl der Umgangssprache geläufige Zusammensetzung. Cui wäre gradezu aus cujus und das nur der ältern franz. Sprache bekannte nullui, bei dem an ein voraus gegangenes null-hujus freilich nicht zu denken ist, wäre Nachbildung der obigen. Strengere Erwägung der Form führt indessen auf den Dativ huic als Grundlage: warum sollte der Italiäner aus illhujus nach seiner Weise nicht lujo, der Provenzale nicht luis geformt haben? Die Disharmonie zwischen diesem Dativ und dem Genitiv loro kann nicht stören: man griff überall zu bequemen bildsamen Wörtern. * Die weibliche Endung ei ist auf lateinisches ae zurückzuführen, it. le-i auf ill-hae oder

*) illui auf einer Inschrift: ultimum illui spiritum (Murat. inscr. p. 2088, 3) also statt illius = ital. di lui.

Digitized by Google

bloß illae für illi, und das angefügte i dient die Länge zu halten wie in noi voi aus nos, vos. — 2) Endung i: a) it. egli und quegli, altsp. elli, altpg. eli, meist für den Nom. Sing.; b) it. questi, altsp. esti; c) altsp. essi; d) it. altri, altsp. otri, altpg. outri für den ganzen Sing. Auch diese sind pronomina substantiva und ich halte ihre Endung i, die nicht ohne etymologischen Grund dastehen kann, für hic, so daß egli elli eli aus illic für ill-hic, questi esti aus istic, essi und altri aus den analogen Zusammensetzungen ipsic, alterhic hervorgiengen. Die Endung i ist also theoretisch Nominativform, ui gilt für die übrigen Casus des Singulars, oro für die des Plurals, allein practisch überschreiten diese Formen ihre Gränzen, ital. colui z. B. dehnte sich auch auf den Nominativ aus, cui auf die casus obliqui des Plurals und altri auf den ganzen Singular. Eine eben so große Willkür zeigt sich in der Anwendung jener flexivischen Endungen auf die einzelnen Pronomina. Im Italiänischen haben lui, colui, costui die weibliche Form ei neben sich, für beide gilt der Plural oro, cui und altrui aber haben weder chei, altrei noch coro, altroro. Principien müssen freilich auch in der Sprachentwicklung zu erkennen sein, Einklang des grammatischen Baues vermissen wir ungern und wo er fehlt, suchen wir die Ursache. Allein durch wie vielfache Umstände kann jene Gleichförmigkeit Störung erleiden! Altrui z. B. brauchte nur einen allgemein persönlichen Begriff anzunehmen, wie das deutsche „jemand anders," um zur Unterscheidung des Geschlechts und der Zahl nicht mehr geeignet zu sein, und vielleicht hatte cui ursprünglich einen ähnlichen Begriff (wessen) und konnte, als man diesen erweiterte, seine feste Gestalt nicht mehr ändern, so daß seine schlechthin singulare Form auch die Bestimmung des Plurals erfüllen mußte. — 3) Endung ien im Spanischen, em im Portugiesischen, die dem Worte gleichfalls einen persönlichen Begriff mittheilt. Die Fälle sind: a) sp. quien, pg. quem wer; b) sp. alguien, pg. alguem jemand; c) pg. ninguem niemand. Offenbar weisen diese Pronomina formell auf die latein. Accusative quem, aliquem, ne-quem und allmählich verdrängten sie den von der alten Sprache noch gehegten Nomina-

Digitized by Google

tiv qui (lat. quis), ja das erste nahm zugleich den Begriff des Plurals, im span. quien-es sogar dessen Form an.

Wir betrachten nun die Schicksale der wichtigsten Pronomina auf romanischem Gebiete.

1. Personale. — Die Nominative ego, tu, nos, vos sind allen sechs Sprachen gemein; die Genitive mei, tui, sui, nostri, vestri haben sich nur im Dacoromanischen (meu, tëu, sëu, nostru, vostru) behaupten können. Die Zusammenfügung mecum, tecum, secum, nobiscum, vobiscum hat im Italiänischen, Spanischen und Portugiesischen Eingang gefunden; die übrigen Sprachen haben sie, so weit ihre Denkmäler hinaufreichen, nicht anerkannt.

Da dem Pronomen der dritten Person sui der Nominativ abgeht, so konnte es nur von eingeschränktem Gebrauche sein; die neuen Sprachen aber, welche diesen Casus als Begleiter des Verbums nicht entrathen konnten, setzten den Anzeiger des entfernten Subjects, das Geschlecht unterscheidende ille, in die Rechte des Pronomens dritter Person ein und bedienten sich des geschlechtlosen se fast nur in reflexivem Sinne; lateinischer wäre für die casus obliqui statt ille das verwandte is gewesen, ein Wörtchen, das aber wegen seiner geringen Körperlichkeit zugleich mit hic ganz aufgegeben werden mußte. Von ille nun, welches, wie wir sahen, sich gerne mit hic verband, wird in den meisten Sprachen der casus rectus und die casus obliqui durch die Form geschieden, indem man für die letzteren sowohl Accusativ-, wie Genitiv- und Dativformen verwandte; so it. egli lui, eglino loro, Fem. ella lei, elleno loro.

Hier ist sogleich eines der Grundsprache unbekannten grammatischen Phänomens, der Doppelformigkeit des Dativs und Accusativs, zu erwähnen. Für diese Casus ist nämlich außer der Hauptform noch eine zweite meist abgekürzte bestimmt; sie vertritt stets ein nicht mit dem Nachdruck bezeichnetes Object, ist daher tonlos und schmiegt sich leicht als Suffix an das Verbum. Der Genitiv entbehrt einer solchen Form; nur als Neutrum der dritten Person wird von einigen Sprachen das Adverbium inde angewandt. Welche syntactische Vortheile diese neue Einrichtung gewährt, darf hier nicht ausgeführt

Digitized by Google

werden. Man kann dieſe Wörtchen, welche ſtets im Gefolge des Verbums erſcheinen und ohne dieſes kein Daſein haben, conjunctive oder enclitiſche Perſonalpronomina nennen im Gegenſatze zu den abſoluten, ſelbſtſtändigen. Ihre Entſtehung betreffend, ſo ſind ſie keineswegs Abkürzungen der romaniſchen abſoluten Formen, ſie floſſen vielmehr ſichtbar aus urſprünglichen Genitiven, Dativen und Accuſativen und tragen ſomit die Kennzeichen hohen Alters an ſich; man zog ſie ſelbſt aus der Reihe der Adverbien. Die Dative des Sing. mihi, tibi, sibi ſcheinen ſich noch im ital. und wal. mi, ti, si abzuſpiegeln (mi für mihi ſagten ſchon die Römer), während i ſich in andern Mundarten ſchon zu e verdunkelte; die Dative des Plurals nobis, vobis aber laſſen ſich nicht mehr erkennen. Deutlicher ſind die von ille entnommenen gezeichnet. Der Dativ illi gab it. gli oder li, pr. altfr. li, wal. i, das Femin. illae (für illi) it. ſp. pg. le; der Accuſ. illum it. ſp. altpg. pr. altfr. lo, wal. lu, das Femin. illam gab allgemein la, nur wal. o; der Dat. Plur. illis iſt unverkennbar im altſp. und altpg. lis und im wal. li enthalten, der Accuſ. illos illas im ſp. altpg. pr. los las und im fr. les. Nirgends kam es indeß bis zur durchgreifenden buchſtäblichen Scheidung der conjunctiven und abſoluten Formen, nicht ſelten gilt daſſelbe Wort für beide Beziehungen. Bekanntlich iſt dieſe Einrichtung auch andern Sprachen eigen. Der Grieche beſaß ſie nur im Sing. der 1. Perſon (ἐμοῦ und μου ꝛc.). Im Slaviſchen hat ſie weitern Umfang: der Serbe z. B. kennt ſie im Genitiv, Dativ und Accuſativ Singularis und zum Theil auch Pluralis aller drei Perſonen (Gen. Acc. mène und mè, Dat. mèni und mi u. ſ. w.). Im Albaneſiſchen kommt ſie denſelben Caſus zu (Gen. Dat. Acc. mua, daneben me). Der deutſchen Schriftſprache geht ſie ab, Volksmundarten kennen ſie (gib mir und gib mer, gibs ihnen und gibs en).

2. Poſſeſſivum. — Meus, tuus, suus, noster, vester behalten unter gewiſſen Modificationen ihre adjectiviſche Flexionsart, ſpalten ſich aber hie und da in mehrere, eine urſprüngliche und eine abgekürzte Form. Für vester wird allgemein voster gewählt. Suus als Poſſeſſiv der Mehrheit kennt nur

Digitized by Google

der Spanier und Portugiese (suyo, seu), die andern griffen zum Gen. Plur. des Pronomens dritter Person ille und schufen sich aus illorum ein neues Possessiv, welches die östlichen Völker in richtigem Gefühle seines Ursprungs unflectiert lassen (it. loro, wal. lor), die nordwestlichen aber flectieren (pr. lor, Plur. oft lors, fr. leur leurs). Genau ebenso hat sich die neuhochdeutsche Sprache, nachdem der Gen. Plur. des dritten persönlichen Pronomens sein, und mit ihm das entsprechende Possessiv erloschen, aus dem gleichen Casus des Pronomens er ein neues Possessiv ihrer ihre ihres, mit Flexion wie im Französischen, gebildet; der Gothe besaß noch seins (σφέτερος, it. loro) aus dem Gen. Plur. seina (σφῶν).

3. Demonstrativa. — Ipse bildet sich einfach ohne Genitiv- und Dativformen. Im span. ese ist das Nominativzeichen e noch fühlbar, das ital. und wal. esso, ënsu kann sich auf den Accus. ipsum, wie auf den alten Nominativ ipsus beziehen, im prov. eis läßt sich weder der eine noch der andre Casus unterscheiden; dem Franzosen ist das einfache Wort nicht bekannt. In seiner Bedeutung erscheint es etwas geschwächt.

Iste formt sich im Ital., Port., Span. und Prov. auf dieselbe Weise wie ipse (esto, este, est), im Walachischen lautet es ist; dem Französischen mangelt auch hier das einfache Wort.

Daß hic und is fehlen, wurde schon bemerkt.

4. Interrogativa und Relativa. — Qui quae quod lauten durch alle Casus des Sing. und Plur. que (it. che, sp. pg. pr. fr. que, wal. ce), der häufige Gebrauch schliff alle Flexion dieses Pronomens ab. Dem stärkeren, einen persönlichen Begriff in sich schließenden quis blieb sein Vocal unbenommen (it. chi, pr. fr. qui, wal. ci), im Nordwesten aber mengte es sich mit que; es ist generis communis wie das deutsche wer, das sich im Gothischen noch in zwei Geschlechter (hvas, hvô) trennte. Der Dativ cui fand im Osten und Nordwesten, wie schon bemerkt, seine Stelle als Nebenform von qui, aber nur für die casus obliqui selbst des Plurals.

Digitized by Google

Cujus ist nur im Südwesten einheimisch und flectiert regelmäßig.

Qualis übernahm unbeschadet seiner übrigen Wirksamkeit zugleich die Verrichtung des eigentlichen Relativs und declíniert in diesem Falle überall mit dem Artikel. Auf gleiche Weise gewann der Neugrieche sein Relativ ὁ ὁποῖος = ille qualis.

§1. Italiänisches Pronomen.

1. Persönliches:

Sg.	io	tu		egli	ella
	di me	di te	di se	di lui	di lei
	a me	a te	a se	a lui	a lei
	me	te	se	lui	lei
Pl.	noi	voi		eglino	elleno
	di noi	di voi	di se	di loro	di loro
	a noi	a voi	a se	a loro	a loro
	noi	voi	se	loro	loro

Zu merken: 1) Für io brauchten die Alten das der Grundform näher liegende eo. — 2) Für egli findet sich el, wie im Spanischen, noch bei Dante und andern (Rayn. VI. 149); auch ello war üblich. — 3) Lui und lei als alte Dative entbehren mitunter der Präposition: risposi lui Inf. 1. 81. — 4) Beachtenswerth sind die Nominative des Plurals egli-no elle-no, deren Suffix no nichts anders sein kann als eine angezogene Verbalflexion: egli-no ama-no; doch ist auch das einfache egli (ei, e', sonst auch elli), Fem. elle im Gebrauche. — 5) Die Verbindung mit con gibt meco, teco, seco, nosco, vosco, beide letztere alterthümlich. Daneben kommt der Pleonasmus con meco u. s. w. vor.

Conjunctive Formen sind:

Sg.	Dat. mi	ti	si	gli, li	le
	Acc. mi	ti	si	lo, il	la
Pl.	Dat. ci (ne)	vi	si	loro	loro
	Acc. ci (ne)	vi	si	gli, li	le

Anm. 1) Ci und vi sind eigentlich Ortsadverbien mit der Bedeutung „hier" und „dort"; Beziehungen zwischen dem Prono-

Digitized by Google

men und dieser Wortgattung sind auch in andern Sprachen anerkannt. Das neben ci geltende ne scheint aber mit der Partikel ne (lat. inde) nichts gemein zu haben: die Phrasen da inde, ama inde (it. dà ne gib uns, ama ne liebe uns) enthalten keine nothwendige Richtung nach dem Redenden hin und die Erklärung „gib von dort zu uns, liebe von dort zu uns" würde etwas der Wortbedeutung ganz fremdes supplieren. — 2) Verbindet sich eine auf i ausgehende Form mit nachfolgendem lo, la, li, le oder dem Adverbium ne (davon), so wandelt sich i leichterer Aussprache zu Gefallen in e: melo, tela, sene, glielo (welches glie alsdann auch für das weibliche le steht), cene, vene.

2. Possessivum:

Masc. Sg.	mio,	tuo,	suo	Fem.	mia,	tua,	sua
Pl.	miei,	tuoi,	suoi		mie,	tue,	sue
Sg.	nostro,	vostro,	loro		nostra,	vostra,	loro
Pl.	nostri,	vostri,	loro		nostre,	vostre,	loro

Anm. 1) Sie nehmen unter gewissen Beschränkungen wie Adjectiva den Artikel zu sich, können aber auch dem Substantiv nachstehen: il mio amore und l'amor mio. — 2) Für mio sagten die Alten ganz gewöhnlich meo. — 3) Die Plurale miei, tuoi, suoi zeigen eine Formverstärkung, die bei ersterem auf regelrechte Weise (miei aus mei d. h. ie aus kurzem e), bei den letztern, da sich aus u kein uo entwickeln soll, gewaltsam vorgegangen. Mieis für meis kennt schon eine lateinische Inschrift um 600 U. C. (Orell. n. 554). — 4) Inclination verkürzte in der ältern Sprache mio, tuo, suo zu mo, to, so: so in pádremo, marítoto, mámmata, signorso, suorsa statt padre mio, marito tuo, mamma tua, signor suo, suor sua und selbst voranstehend ogni so errore (s. Rayn. VI, 165, 168. Fernow 193). Keine der verwandten Sprachen kennt diese Inclination.

3. Demonstrativa. Esso er, esto (veraltet) nebst questo dieser, cotesto der da, so wie quello jener, flectieren regelmäßig, nur daß quello auch wie das Adjectiv bello (S. 51) geformt werden darf. Das von esso abgeleitete desso, der-

Digitized by Google

ſelbe, kommt nur im Sing. und Plur. beider Geſchlechter vor, stesso, ſelbſt, iſt vollſtändig. Costui dieſer Mann, cotestui dieſer Mann da, colui jener Mann, flectieren folgender Geſtalt:

Masc. Sg.	costui	Fem.	costei
Pl.	costoro		costoro

Sie haben indeſſen noch einen zweiten Nom. Sing. questi, cotesti, quegli,* der nach dem gleichen Verhältnis zwiſchen egli und lui zu urtheilen, anfangs der ausſchließliche Nominativ ſein mochte (ſ. oben S. 67). Zu quegli kommt noch der veraltete Plural queglino, Fem. quelleno; von questino, cotestino ſcheint ſich aber kein Beiſpiel zu finden.

4. Interrogativa und Relativa ſind: che welcher, chi derjenige welcher, wer, beide ohne Numerus- und Caſusflexion (Gen. di che, di chi ꝛc.); cui für die casus obl. des Sing. und Plur. beſtimmt (Gen. di cui, Dat. cui oder in beiden Fällen ſchlechtweg cui); quale regelmäßig, mit Artikel relativ, ohne denſelben interrogativ.

5. Dem Pronomen altro ſtehen wie quello zwei aber anders behandelte ſubſtantiviſche Formen zur Seite: altri ein andrer Mann, faſt nur im Nominativ, ſelten in den folgenden Caſus vorkommend, und altrui auf die casus obl. beider Zahlen beſchränkt und wie cui auch zierlich ohne di und a gebraucht. Ogni (omnis) entbehrt nun des Plurals, den ihm die Alten noch verſtatteten und der in dem Compoſitum ognissanti (omnes sancti Allerheiligen) fortdauert. Chente, was für ein Ding, hat den Plural chenti. Die mit che und que endigenden qualche irgend ein, chiunque, qualunque welcher irgend, quantunque wie viel auch, laſſen im Plural keine Veränderung zu.

---

*) auch stessi bei Dante, Inf. 9, 58.

Digitized by Google

2. Spaniſches Pronomen.

1. Perſönliches:

Sg.	yó *	tú		él	ella	ello
	de mí	de tí	de sí	de el	de ella	de ello
	á mí	á tí	á sí	á el	á ella	á ello
	mí	tí	sí	él	ella	ello
Pl.	nos	vos		ellos	ellas	
	de nos	de vos	de sí	de ellos	de ellas	
	á nos	á vos	á sí	á ellos	á ellas	
	nos	vos	sí	ellos	ellas	

Anmerkungen. 1) Der Accuſativ erſcheint nur noch in Begleitung einer Präpoſition; im Falle directer Abhängigkeit vom Verbum iſt es die des Dativs, alſo amo á tí, nicht amo tí. — 2) Nos und vos erweitert die neue Sprache in nosotros, vosotros (Fem. -as), eine auch in den verſchwiſterten Mundarten nicht unübliche, aber nicht zum Geſetz gewordene Verbindung. Den Alten war das einfache Wort noch recht, wofür es keiner Belege bedarf; jetzt iſt es nur noch dem Canzleiſtyl angemeſſen. — 3) El iſt apocopiert aus dem alten elle oder ele (ſ. die Gloſſarien bei Sanchez), wofür auch elli = ital. egli vorkam Bc. Sil. 20 u. ſ. w. Für de él bedient man ſich eben ſowohl der Verſchmelzung dél und ſo im ganzen Genitiv. — 4) Die Verbindung mit con ergibt itzt die Geminaction conmigo, contigo, consigo, altſp. auch conusco (nobisc.) und convusco, ſ. Cid.

Conjunctive Perſonalia:

Sg.	Dat. me	te	se	le	le (la)	le
	Acc. me	te	se	le	la	lo
Pl.	Dat. nos	os	se	les	les	
	Acc. nos	os	se	los (les)	las	

1) Für das abgekürzte os brauchten die Alten noch vos: non vos osariemos abrir Cid. 44, pedirvos 133, non vos puet va-

*) Dieſe Accentverſchiebung kennt keine der andern Sprachen: it. io, pg. éu, pr. iéu, fr. je aus jéu, wal. éu.

Digitized by Google

ler Bc. Mil. 202, preguntarvos 248, contarvos Duel 28, fablarvos Rz. 5. — 2) Die Dative le und les traten in der alten Form li und lis dem latein. illi, illis noch näher: dandoli FJuzg. p. II[a], pedirli IX[a], guardabali Bc. Sil. 24 u. oft; lis daſ. 25, Loor 60 (vgl. Rayn. VI. 151). Nach andrer Ausſprache lauteten ſie auch ge je, ges jes. — 3) Der Acc. Sing. le für das organiſche lo iſt eine Discolliſionsform in Bezug auf das Neutrum lo. Die ältere Sprache aber wandte es noch als Masculin an: exienlo ver Cid. 16, non lo detienen 656, judguestilo Bc. Mil. 230. Aus jenem le erzeugte ſich die ſehr übliche Nebenform les für los. Das noch üblichere la für den Dativ Fem. le iſt aber aus keinem grammatiſchen Geſichtspuncte zu rechtfertigen. — 4) Euphoniſchen Grund hat die Regel, daß le, lo, la, les, los, las vor einer zweiten mit l anhebenden enclitiſchen Form mit se vertauſcht werden: sela = lela, selas = leslas. — 5) Die alte Sprache genoß noch die Freiheit, mi, ti, si, le auf prov. Weiſe mit Unterdrückung des i oder e zu ſuffigieren: todo*m* lo pechará Cid, que*t* pudo engendrar Alx., que*s* casaren FJuzg. (Rayn. VI. 160), no*l* coge Cid 59, la mano*l* va besar 174, fizo*l* Bc. Mil. 52, dixo*l* daſ. 61.

2. Das Poſſeſſiv iſt gedoppelt; das urſprüngliche lautet:

Masc.	mio,	tuyo,	suyo
Fem.	mia,	tuya,	suya
	nuestro,	vuestro,	suyo
	nuestra,	vuestra	suya

mit regelmäßigem Plural. Daneben findet für die Formen mio, tuyo, suyo die geſchlechtloſe Abkürzung mi, tu, su, Pl. mis, tus, sus Statt. — Zu bemerken: 1) Das erſtere ſteht hinter dem Subſtantiv: padre mio, und kann ſelbſtändig gebraucht werden: el mio der meinige, lo mio das meinige; die Alten ſetzten es auch voran mit oder ohne Artikel: el mio señor Cid 1942, el mio sobrino 2361, los mios dias 220, mio amigo 1472, mio buen cavallo 506. Das zweite wird dem Subſtantiv ohne Artikel vorgeſetzt: mi padre; doch gönnte ihm die alte Sprache auch den Artikel: el mi corazon Bc. Or. 53, la mi sepultùra Mil. 177, el tu pulso 125, la tu missa 62, la su figura 145, las sus bocas Cid 19, las sus fijas 275; ebenſo el vuestro ruego 171. — 2) Neben nuestro, vuestro gilt auch

Digitized by Google

nueso, vueso. — 3) Für tu und su haben alte Denkmäler to, so, Pl. tos, sos (s. Sanchez Gloſſare), ja ſelbſt sa für su (Rayn. VI. 166). — 4) Für mia hat Berceo noch das dem port. minha entſprechende mienna Sil. 241, Mil. 669.

3. Demonſtrativa. Ese und aquese jener, este und aqueste dieſer, von welchen aber aquese und aqueste veraltet ſind, flectieren auf folgende Weiſe:

Masc. Sg. ese	Fem. esa	Neutr. eso
Pl. esos	esas	

El derjenige, lautet dem Artikel gleich, nämlich:

Masc. Sg. él	Fem. la	Neutr. lo
Pl. los	las	

Hiernach aquel, aquella, aquello, Pl. aquellos, aquellas. Anm. 1) Wie man altſp. elli ſagte, ſo auch essi Bc. Sil. 15 u. oft, desgleichen esti = it. questi FJuzg. p. II^b, Bc. Mil. 20. — 2) El auf latein. Weiſe als Demonſtrativ gebraucht iſt dem Italiäner fremd* und verhält ſich wie das altdeutſche er und das engliſche he, welche mit dem Relativ in Verbindung treten können: el que = er der = he who. Statt des abgekürzten Plurals los las trifft man bei Aelteren noch ellos ellas, z. B. elos que FJuzg. p. V^b.

4. Interrogativa und Relativa. Que ohne Flexion; quien derjenige welcher, wer, Plur. quien und quienes; qual, Pl. quales, gen. comm. (Neutrum lo qual), mit Artikel relativ, ohne ihn fragend; cuyo, deſſen, mit adjectiver Biegung. — Anm. Erloſchen iſt qui (lat. quis), deſſen Stelle nun quien einnimmt, allein die Alten brauchten es ſowohl dem ital. chi wie che gleichſtehend: qui wer? Cid 707, Bc. Sil. 246, Mil. 108, Mill. 55, ohne Frage Alx. 94, el qui la faze FJuzg. 1^a, vgl. 22^b, los qui Bc. Sil. 138, en qui perſónl. Sil. 288, Mil. 143, ſächlich daſ. 19, Mis. 6.

5. Entſprechend dem ital. altri war in der alten Sprache otri ſowohl im Nominativ wie in den folgenden Caſus des

---

*) Eine Spur davon in der Conſtruction des Relativs che mit dem Artikel, welcher hier als ſelbſtändiges Demonſtrativ zu betrachten iſt: il che = illud quod.

Digitized by Google

Singulars üblich, z. B. d'otri FJuzg. 61b, a otri 10a, por otri 31a. Uno wird für ſich und in ſeinen Compoſitis alguno und ninguno vor ſeinem Subſtantiv in un abgekürzt. Alguien jemand, cada jeder, nadie niemand, ſo wie die veralteten qualque irgend einer, quisque jeder, ſind gen. comm. und ohne Plural.

3 Portugieſiſches Pronomen.

1. Perſönliches:

Sg.	eu	tu		elle	ella
	de mim	de ti	de si	delle	della
	a mim	a ti	a si	a elle	a ella
	mim	ti	si	elle	ella
Pl.	nos	vos		elles	ellas
	de nos	de vos	de si	delles	dellas
	a nos	a vos	a si	a elles	a ellas
	nos	vos	si	elles	ellas

Hierbei iſt zu erinnern: 1) Vergleichung dieſer Tabelle mit der ſpaniſchen verräth den Mangel des Neutrums ello oder illo, welches jedoch der alten Sprache noch bekannt war: man trifft nello für das heutige nisso, ſ. Eluc. — 2) Mim ſteht ſichtlich im Widerſpruche mit ti und si, die alte Sprache brauchte noch mi oder mhi Eluc. 298, Canc. ined. oft, ſelbſt Camoens, z. B. Lus. 1, 64, und es bleibt ein Räthſel, warum ſich der Naſallaut, der ſich leicht dem betonten i anhieng (sim = ſp. sí, lat. sic), lediglich auf die erſte Perſon beſchränkte. — 3) Neben elle galt ſonſt auch die ſpan. Kürzung el, ſ. FGuard., FGrav. oft; auch eli (= altſp. elli, it. egli) läßt ſich hin und wieder bemerken: FGrav. 381, d'elli 385. — 4) Verbindet ſich elle mit em (lat. in), ſo verliert letzteres ſeinen Vocal und es treten die Formen nelle nelles, nella nellas hervor (en le = nelle ſ. Eluc.). — 5) Commigo, comtigo, comsigo, comnosco, comvosco dauern ſämmtlich fort; die einfachen migo u. ſ. w. ſind veraltet.

Digitized by Google

Conjunctiva:

Sg. Dat.	me	te	se	lhe	lha
Acc.	me	te	se	o	a
Pl. Dat.	nos	vos	se	lhes	lhes
Acc.	nos	vos	se	os	as

Anm. 1) Für lhe und lhes sagten die Alten auch lhi lhis (= altsp. li lis); Beispiele: li FGrav. 375, FSant. 538, 576, FTorr. 615, dar-lhy-am FMart. 588, lhis Eluc. I. 68, 272, FSant. 542, FBej. 459. — 2) Der Plur. lhes kürzt sich oft, dem Sing. gleichlautend, in lhe, s. Cam. Lus. 4, 36, 43. — 3) Die Accusative o a, os as sind durch Wegfall des l aus lo la, los las entstanden (vgl. den Artikel) und finden sich in letzterer Gestalt noch häufig in ältern Werken: que lhe lo confirme Eluc. I. 145, e sello (= se lo) negar FGrav. 382, que lla Canc. ined. 44a, lle la 46b, metemola Eluc. I. 165, se no los deos der 162, pusemolas 368. Dieses l behauptet sich noch in folgenden Fällen: a) in der Verknüpfung mit vorangehendem se: selo selos, sela selas, sodann mit nos, vos und der Partikel eis (sich), wobei s vor l ausgestoßen wird: nolo nola, nolos nolas, volo vola, volos volas, eilo eila, eilos eilas für noslo u. s. f.; b) in demselben Verhältnisse zum Verbum: man sagt amalo, amamola, amailas für amarlo, amamosla, amaislas (s. Conjugation). Nach einem Nasallaute verwandelt es sich jedoch in n: amãono, amavãona, amemnos für amãolo, amavãola, amemlos. * — 4) Verknüpfen sich me, te, he, lhes mit o a, os as, so wird e und es elidiert: mo ma, mos mas, to ta, tos tas, lho lha, lhos lhas statt me o, me a, me os, me as u. s. w.; bei den Alten noch lhe lo, lhe la u. dgl.

2. Possessivum:

Masc.	meu,	teu,	seu	Fem.	minha,	tua,	sua
	nosso,	vosso,	seu		nossa,	vossa,	sua

*) Altport. auch nach Nasallauten außer dem Verhältnisse als Suffix: nom no ousaram a tyrar sie sollen nicht wagen ihn herauszuziehen FMart. 582, non nos dé gebe er sie nicht FGrav. 379; quem no matou der ihn tödtete FMart. 582.

Digitized by Google

mit regelmäßigem Plural. — Zu merken: 1) Sie werden mit und ohne Artikel construiert und stehen, abweichend vom Spanischen, dem Substantiv voran, selten nach. — 2) Alte Form des Feminins erster Person war neben minha noch mia: com mia molher Eluc. II. 222, mia morte Canc. ined. 43b, mias gentes FGrav. 291 u. oft; das hieraus entstellte minha steht offenbar mit mim, Genit. von eu, im Zusammenhange und muthmaßlich ward das Mascul. meu durch sein e vor dieser Formverstärkung geschützt. — 3) Uralt sind die syncopierten nosso, vosso; ein nostro, vostro möchte schwer zu finden sein. — 4) Eine nicht der spanischen, sondern der provenzalischen entsprechende jetzt verschwundene, sonst aber sehr übliche Abkürzung ist Fem. ma mha und sa (ta fehlt); sie stehen mit und ohne Artikel vor dem Substantiv. Beispiele: mha filla Eluc. II. 19, mas fillas FGuard. 399, sa molher FMart. 581, sa alma Canc. ined. 41a, sa ira 54a, na sa casa FTorr. 635, as sas cousas ds. 611, das sas obras FMart. 605.

3. Demonstrativa. Esse jener, este nebst dem veralteten aqueste dieser, aquelle jener, verändern sich wie folgt:

Masc. Sg.	esse	Fem. essa	Neutr. isso
Pl.	essos	essas	

Die Genitive sind desse dessos, dessa dessas, disso. Dem span. Demonstrativ él steht hier o a, os as gegenüber; es versteht sich, daß die Alten statt dessen auch lo (el) la, los las brauchten, wofür das eine Beispiel el de sa casa sein Hausgenosse FBej. 484 genügen mag. * — Anm. 1) Die Präposition em gestaltet sich als Präfix hier wie vor elle, also nesse, neste, naquelle. — 2) Merkwürdig sind die neben der Endung o noch mit dem Ablaute i bezeichneten Neutra isso, isto, aquisto, aquillo, womit sich tudo von todo vergleicht: denselben Zug innerer Flexion werden wir später beim Verbum wahrnehmen (tive teve, puz poz). Nirgends folgt sie aus dem latein. Buchstaben, sondern ist als eine selbstgeschaffene Methode deutliche-

*) Nach einem Nasallaute verwandelte sich auch hier l in n: com nos de mia corte FGrav. 391.

Digitized by Google

rer Unterscheidung aufzufassen. Für i setzt übrigens der Canc. ined. noch e: esto 43b, 44a, aquesto 44b ꝛc.

4. Interrogativa und Relativa. Que welcher; quem wer, mit gleichlautendem Plural (nicht quens = sp. quienes), qual Pl. quaes, mit Artikel relativ, ohne denselben interrogativ; cujo cuja, cujos cujas dessen. — Anm. Qui gehört, wie im Spanischen, zu den Archaismen: qui ffilhos ouver findet sich z. B. in einem alten Rechtsbuche Eluc. II. 112.

5. Das altport. outri entspricht dem span. otri und ital. altri und gilt gleichfalls für die casus obl.: per razom d'outri FSant. 558, a outri FGrav. 392, por sy ou por outri FSant. 564. Alguem jemand, ninguem niemand, outrem ein andrer Mensch, cada jeder, gelten für beide Geschlechter und entbehren des Plurals. Todo, all, hat Fem. toda, Neutr. tudo; nicht mehr üblich sind Masc. tudo, Fem. tuda, s. FSant. 534, FGuard. 442.

4. Provenzalisches Pronomen.

1. Persönliches:

Sg.	ieu	tu		elh	elha, ilh
	de me	de te	de se	d'elh, de lui	d'elha, de lei
	a me	a te	a se	a elh, a lui	a elha, a lei
	me	te	se	elh, lui	elha, lei
Pl.	nos	vos		elhs, ilh	elhas
	de nos	de vos	de se	d'elhs, de lor	d'elhas, de lor
	a nos	a vos	a se	a elhs, a lor	a elhas, a lor
	nos	vos	se	elhs, lor	elhas, lor

Hier ist zu merken: 1) Die mundartlichen Nebenformen sind zahlreich; am wichtigsten mi, ti, si für me, te, se und el, ela, il, els, elas ohne Jotierung für elh, elha u. s. f. — 2) Tu für te ist nicht unerhört, so im Ferabras, im Girart von Rousillon, im neuen Testament. — 3) Eine eigne Form für den Sing. von elha ist leis lieis auch elleis, Gen. de lieis, Dat. a lieis oder bloß lieis, Acc. lieis; sie bezieht sich nur auf Personen und hat mehr demonstrative Kraft als elha: leys qu'es

Digitized by Google

gaia, lieis de cui, lieis cui amar suelh R. I. 174. Ich erkläre das angefügte s aus illae ipsi, da lieis in jedem Falle eine Dativform ist. — 4) Das geschlechtige Pronomen elh verbindet in den obliquen Casus die span. und ital. Methode, indem es mit sich selbst sowohl wie mit lui declíniert; überdieß hat es im Nom. Plur. des Masculins und im Nom. Sing. des Feminins noch die beim Artikel schon aufgeführte Form ilh (il), die sich in ersterer Geltung aus illi deuten läßt, in letzterer aber als eine von der Grundsprache unabhängige Formation betrachtet werden muß. — 5) Die Zusammensetzungen mit cum (mecum) sind erloschen, da diese Präposition fast ganz außer Gebrauch kam.

Conjunctiva:

Sg.	Dat.	mi	ti	si	li, ilh	li, ilh
	Acc.	mi	ti	si	lo	la
Pl.	Dat.	nos	vos	si	lor	lor
	Acc.	nos	vos	si	los	las

Anm. 1) Für mi, ti, si ebensowohl me, te, se. — 2) Wichtig ist, daß mi, ti, si, nos, vos durch Anlehnung ihre Vocale zu verlieren pflegen, so daß nur die Consonanten m, t, s, ns, vs (aufgelöst in us) übrig bleiben. Beispiele: en qual guisa*m* fui natz, si*m* ten pres, d'amar no*t* defes, no*s* pot partir, que*s* fan irat, que*ns* (que nos) ac amor, que*us* (que vos) vulhatz, que*us* am *eus* servis (s. R. I. 187). Auch lo und los folgen dieser Regel, indem sie sich unter derselben Bedingung in l und ls kürzen: troba*l*, que*l* veiran (nicht qu'el veiran, wie Raynouard schreibt), no*ls* er perdonat; vgl. Anm. 1. zum Artikel. Diese Abkürzung der Pronomina kann nicht befremden, sie ward durch die Bildungsgesetze der prov. Sprache geboten: verloren jene Wörtchen durch Inclination ihre Selbständigkeit, so mußten sie sich als tonlose Endsylben dem allgemeinen Gesetze des Aus- und Abstoßens tonloser Vocale unterwerfen, aus guísame, súme, nólos mußte guisam, sim, nols werden.

2. Das Possessiv ist doppelformig wie im Spanischen. Ursprüngliche (der lateinischen mehr angenäherte) Form ist:

Digitized by Google

Masc. Sg.	N.	mieus,	tieus,	sieus	F.	mia,	tua, sua
	A.	mieu,	tieu,	sieu		mia,	tua, sua
Pl.	N.	miei,	tiei,	siei		mias,	tuas, suas
	A.	mieus,	tieus,	sieus		mias,	tuas, suas

und für das Verhältnis der Mehrheit:

nostres, vostres, lor; nostra, vostra, lor

mit regelmäßiger Declination, worin jedoch lor unverändert bleibt. Die abgekürzte Form ist:

Masc. Sg.	N.	mos,	tos,	sos	Fem.	ma,	ta, sa
	A.	mon,	ton,	son		ma,	ta, sa
Pl.	N.	mos,	tos,	sos		mas,	tas, sas
	A.	mos,	tos,	sos		mas,	tas, sas.

Man merke zu beiden: 1) Die ursprüngliche steht mit oder ohne Artikel dem Substantiv voran: lo mieus amicx oder mieus amicx; die abgekürzte steht gleichfalls voran, verschmäht aber den Artikel: mos amicx. — 2) Die Doppelformigkeit entsprang aus Verschiedenheit der Betonung: die erste Form gründet sich auf den betonten Wurzelvocal, die zweite auf den betonten Flexionsvocal, miéus mia auf méus méa, mos ma auf meús meá: schon die Eidformeln haben son und gewiß ist darin auch meón, vielleicht selbst meós zu sprechen. — 3) Tieu, sieu sind offenbar unorganische durch mieu veranlaßte, den andern Sprachen daher auch fremde Bildungen. Neben dem Plural miei, tiei, siei gilt auch noch das auf das u des Singulars gebaute mieu, tieu, sieu. — 4) Eine andre unorganische aus dem Masculin abgeleitete Nebenform ist mieua, tieua, sieua für mia, tua, sua, welche aber nur einzelnen Prosaikern eigen zu sein scheint. * — 5) Für nostre, vostre kommt hin und wieder schon der Gallicismus nos, vos in beiden Numeris vor, vgl. Fer. 2039: vos fraire, 3790: vos barnatge. — 6) Der Plural lors ist nicht ungewöhnlich, wenn auch der Natur des Wortes nicht angemessen. — 7) Ma, ta, sa können apostrophiert werden: m'arma, t'onra, s'anta. — 8) Für no-

*) Vor dem Substantiv dons kürzt sich mia als Präfix in mi (midons).

stres, vostres, mos, tos, sos (Nom. Sing.) trifft man nicht ſelten die Accuſativformen nostre, mon u. ſ. w. — 9) Das franz. mien, tien, sien fehlt der alten prov. Sprache; die neue beſitzt es jedoch in der Form míune, tíune, síune, Fem. míuno, tiuno, síuno oder mieuno, tieuno, sieuno.

3. Demonſtrativa. Est, cest und aquest, dieſer, flectieren auf folgende Weiſe:

Masc. Sg.	Nom.	est	Fem. esta, ist
	Acc.	est	esta
Pl.	Nom.	est, ist	estas
	Acc.	ests	estas

Die mit ille gebildeten cel, aicel, aquel, jener, ſind formenreicher:

Masc. Sg.	N.	celh, celui	Fem. celha, cilh
	A.	celh, celui	celha, celheis
Pl.	N.	celhs, cilh	celhas
	A.	celhs, celor	celhas, celor

Aicelui und aquelui ſcheinen wenig üblich geweſen zu ſein, ein Beiſpiel vom zweiten V. 440. — Anm. Der Nom. Sing. des Masc. nimmt zuweilen ein unurſprüngliches durch das Beiſpiel der Adjectiva herbeigeführtes s zu ſich: estz, cels u. ſ. w.

4. Interrogativa und Relativa. Que und qui, in jeder Beziehung unverändert und letzteres die Bedeutung des ital. chi und che in ſich faſſend; cui für die casus obl. beider Zahlen mit und ohne Präpoſition; quals oder auch ohne Flexions-s qual, Pl. quals, mit und ohne Artikel wie in den andern Mundarten; endlich noch das ſeltne quinh, Fem. quinha. *

*) Einen beſondern Gebrauch von qui würde ich ungern übergehen. Es hat häufig die Kraft des lat. si quis, wie in den folgenden Stellen: non pretz colp, qui nol pot auzir ich ſchätze einen Hieb nicht, wenn man ihn nicht hören kann R. IV. 26; e foram gen qui m'aucizes und es wäre mir lieb, wenn man mich tödtete III. 189; et ieu (entri) ab lor, qui la porta nom clau ich gehe mit ihnen ein, wenn man mir die Thüre nicht ſchließt POcc. 188; qui m'auciria,

Digitized by Google

5. Autrui, eines andern Mannes, gilt für den Gen. und Dat. Sing., gewöhnlich ohne Präpoſition, ſeltner für den Acc. Totz (totus) hat Nom. Pl. tuit ſtatt tot (auch tuig, tug, tuich, tut), was ſich nur als Buchſtabenverſetzung von toti deuten läßt; das Fem. iſt toda, todas. Qualsque irgend einer, Acc. qualque, Pl. qualsque; quecx jeder, Acc. quec, Plural ſcheint zu fehlen. Cac oder cad, jeder, iſt indeclinabel.

5. Franzöſiſches Pronomen.

a) Altfranzöſiſches.

1. Perſonale:

Sg.	ieo, jeo, je	tu		il	ele
	de moi	de toi	de soi	de lui, li	de lui, li
	a moi	a toi	a soi	a lui, li	a lui, li
	moi	toi	soi	lui, li	lui, li
Pl.	nos	vos		els, il	eles
	de nos	de vos	de soi	d'els	d'eles
	a nos	a vos	a soi	a els	a eles
	nos	vos	soi	els	eles

Anm. 1) Aelteſte Formen des Nom. Sing. erſter Perſon waren ohne Zweifel eo, io (ſo in den Eiden), ieo, ſodann mit Verwandlung des i in j jeo, jo, endlich je, welches in der alten Sprache ſchon ſehr üblich iſt. — 2) Neben moi, toi, soi das ältere mei, tei, sei, dieſes aus dem ſchon ſeltnern me, te, se entſprungen. Auch mi, ti, si, wie im Provenzaliſchen, iſt nicht

---

mon fin cor no partria wenn man mich tödtete, ſo würde ich mein treues Herz nicht trennen POcc. 12. Dieſe elliptiſche Conſtruction war ſchon den Römern nicht fremd: plus aliquando, qui vere rem aestimare velit ſagt Livius 3, 19; doch iſt der gleiche Gebrauch des altdeutſchen der, wer dabei in Anſchlag zu bringen. Altfranz. Beiſpiele ſehe man bei Orell S. 61. Italiäniſche ſind: quinci si va, chi vuole andar per pace. Purg. 24, 141; le cose mortali, che son scala al fattor, chi ben l'estima. Petr. canz. 28.

Digitized by Google

unerhört: de moi et de ti Gar. 4, devant mi 30, und schon in den Eidformeln: in o quid il mi altresi fazet. — 3) Es versteht sich, daß nos und vos auch schon in nous und vous übergehen; dieses letztere verkürzt sich zuweilen durch Anlehnung in os ous: tant qu'os (daß ihr) saciez, s'ous (wenn ihr) i ales (R. VI. 159). — 4) Das geschlechtige Pronomen il hat ein von dem provenzalischen stark abweichendes in der That unregelmäßiges Ansehn. Die casus obl. des Singulars sind in den beiden Geschlechtern ganz auf die Dativform lui, die des Plurals auf die Accusativform els eles gegründet und lor ward aus der Reihe der absoluten Formen verbannt, so daß im Sing. die italiänische, im Plural die spanische Methode herrscht. — 5) Li scheint Abkürzung des auf dem zweiten Vocal betonten luí * und von dem enclitischen li innerlich verschieden. Mundartlich steht dafür auch lié Ren v. 1899, 2028 u. oft. In den ältesten Werken trifft man noch das Feminin lei SBern. Rq. I. 295b, Greg. H. 73a, allein diese Form war bei der Neigung des Franzosen, den letzten Vocal des Diphthongs hervorzuheben, unbequem und mußte weichen. — 6) Neben els auch eus, iex, ex u. s. w. nach Verschiedenheit der Aussprache.

Conjunctiva:

Sg.	Dat.	me	te	se	li	lí
	Acc.	me	te	se	lo, le	la
Pl.	Dat.	nos	vos	se	lor	lor
	Acc.	nos	vos	se	les	les

Anm. 1) Wie es für den Artikel la ein mundartliches le gibt (S. 36), so auch für das Pronomen. — 2) Das prov. und altspan. Verfahren der Abkürzung fand im Französischen geringen Eingang; selten ist sie bei me, te, se, häufiger schon bei lo oder le: et si lem porroiz ben garrir Part. II. 47, diex nel veut mie Rq. s. v. nel; l kann sich dabei in u auflösen: mais se geu (= ge-l) puis Agol. v. 1133, nou (= no-l) NFCont. I. 345, nu das. II. 175 v. 72 (vgl. Bekkers Anm. zum

*) Italiäner, Provenzalen, Walachen sprechen lúi, nur Franzosen lui, vgl. die Reime hardi Trist. 254b, oi Part. II. 51.

Digitized by Google

Ferabr. 172[b]). — 3) Dagegen schmilzt les mit je, me, te, se, qui, ne, si und andern Wörtchen in der Art zusammen, daß l gänzlich ausfällt und die Formen jes, mes, tes, ses, quis oder ques, nes, ses hervortreten, z. B. ges (= je les) irai tuer, le vent failli ques (= qui les) menoit (s. Orell S. 49).

2. Die Formen des Possessivs fügen sich nicht rein und anschaulich zu den provenzalischen. Der ersten (mieus) scheint zu entsprechen:

Masc. Sg.	N.	mis,	tis,	sis,	Fem.	moie,	toe, soe
	A.	mi?	ti?	si?		moie,	toe, soe
Pl.	N.	mi,	ti,	si		moies,	toes, soes
	A.	mis?	tis?	sis?		moies,	toes, soes
Sg.	N.	nostres,	vostres,	lor		nostre,	vostre, lor

Acc. nostre u. s. w. regelmäßig. Zu der zweiten prov. Form (mos) stimmt:

Masc. Sg.	N.	mes,	tes,	ses,	Fem.	ma,	ta, sa
	A.	mon,	ton,	son		ma,	ta, sa
Pl.	N.	mes,	tes,	ses		mes,	tes ses
	A.	mes,	tes,	ses		mes,	tes ses

Man bemerke zu beiden Formen: 1) Sie stehen ohne Artikel und vor dem Substantiv, nur moie gewöhnlich mit demselben: en moie foi SSag. 137, la toie merci GVian. v. 492, la toue vie Ren. III. 29, la soie route Gar. 26, la soe amor Chast. 65. — 2) Mis scheint keinen dem prov. mieu entsprechenden Accus. mi zu haben; es ist minder üblich als der Plural mi, den man überall trifft. Beispiele: sis parentez (Sing.) Havelok 17, mi ami (Nom. Pl.) NFCont. I. 88, mi regiment, ds. 405, ne ti ami ne ti parent FCont. II. 182, si neveu Gar. 62, Ignaur. 24. * — 3) Für moie auch moe, für toe, soe auch toie, soie. — 4) Dem prov. mieua, tieua, sieua vergleicht sich die Nebenform mieue, tieue, sieue: miue FCont. I, qui tieue soit Rq. II. 624[a], la teue ame Rq. 619[b], la siue amisté Bert. 36, seue Chast. 105, sive Romanc. 18. — 5) Nostre, vostre kürzt

*) Mi, ti, si findet sich heut zu Tage unter andern noch im Wallonischen, mit dem seltsamen Plural met, tet, set.

Digitized by Google

sich schon in nos, vos oder selbst no, vo für beide Zahlen und Geschlechter gültig: nos maistres est, nos oncles tient Orell 51, no roi Ren. IV. 86, no fille Bert. 96, no mere QFAym. v. 170, vo mere ds. v. 139, vo foi Gar. 210; selbst in absoluter Bedeutung: li nos die Unsern Gar. 200, qui mon sieu et les vos destruient Brut p. 34. — 6) Lor nimmt selten ein s im Plural an. — 7) Für mon, ton, son enthalten einige Werke das plattere men, ten, sen, desgleichen me, te, se für ma, ta, sa (Orell 52). — 8) Ma, ta, sa wird, wie im Provenzalischen, apostrophiert: m'amie, t'espee, s'amour (R.VI. 166). — 9) Daß der Accus. hin und wieder als Nomin. auftritt, läßt sich erwarten: so steht son tresor Bert. 90 für ses tresors. — 10) Ein drittes Possessiv ist:

Masc. Sg. N.	miens,	tiens,	siens
A.	mien,	tien,	sien

u. s. f., gewöhnlich mit dem Artikel construiert: al mien espoir Part. II. 80, li miens fils R. VI. 145, le sien jugement Romanc. 163, un siens filz GVian. v. 36. Ein analoges Femi-nin mienne, tienne, sienne finde ich nicht; syntactisch vertritt dessen Stelle moie, toe, soe.

3. Die Demonstrativa cest und icest dieser, cel, icel jener, haben folgende Flexion:

Masc. Sg. N.	cest, cist, cestui	Fem.	ceste
A.	cest, cestui		ceste, cesti
Pl. N.	cist		cestes
A.	cests		cestes

Anm. 1) Nach cest sollte man cel sagen, weit gewöhnlicher aber ist cil. — 2) Der Nom. Sg. des Mascul. lautet zuweilen cis cils mit ungrammatischem s und für den gleichen Casus des Plur. ist auch cels nicht unerhört (s. Rayn. sur le roman de Rou 78). — 3) Die mit ui gebildeten Formen werden sowohl adjectivisch wie substantivisch gebraucht, man findet celui temps Bert. 10, de celui soir NFCont. I. 375, a cestui lundi ds. 214, a cestui jor Romanc. 68. — 4) Cestui, celui, die sich zu cesti, celi wie lui zu li verhalten, sind vorzugsweise für das Masculin bestimmt, cesti, celi für das Femin. Beispiele der

Digitized by Google

letztern sind: en autre terre qu'en cesti Poit. 20, cesti (Acc.) ds. 64, de celi Bert. 38, a cheli SSag. 9, por celi Poit. 50, celi (Acc.) ds. 28, lauter Feminina; als Masc. fils celi Part. I. 12. Der Plural cestor, celor fehlt.

4. Die Interrogativa und Relativa que, qui, cui verhalten sich wie im Provenzalischen: que und qui haben beide ihre vollständige Declination mit de und a und letzteres wird sowohl relativ wie absolut gebraucht (= qui, is qui, quis); cui kann im Gen. und Dat. die Casuspartikeln missen (Orell 62). Quels (auch queus, quex u. dgl.) gilt für beide Geschlechter des Sing. und Plur., doch hat sich das Femin. quele, Pl. queles schon eingedrängt; als substantives Fragwort kann es sich mit dem Artikel verbinden: or me dites liquel ce est?

5. Autrui eines andern Mannes, nului keines Mannes (auch nulí, nelui, nelí) gelten beide für die casus obl. des Sing. mit und ohne Partikel. Toz = pr. totz, also Acc. tot, Nom. Pl. tuit, Acc. toz, Fem. tote, totes. Tanz, quanz, Fem. tante, quante flectieren regelmäßig.

b) Neufranzösisches Pronomen.

Mehrere der alten Wörter sind verschwunden, die flexivische Unterscheidung zwischen casus rectus und obliquus hat gelitten, dagegen treten überall bestimmte Formen hervor und unverkennbar ist das Streben, die Verschiedenheit des Geschlechtes und der Zahl ohne Rücksicht auf historische Entwickelung anschaulich zu machen.

1. Personale:

Sg.	je	tu		il	elle
	de moi	de toi	de soi	de lui	d'elle
	à moi	à toi	à soi	à lui	à elle
	moi	toi	soi	lui	elle
Pl.	nous	vous		ils	elles
	de nous	de vous	de soi	d'eux	d'elles
	à nous	à vous	à soi	à eux	à elles
	nous	vous	soi	eux	elles

Digitized by Google

Dieses Pronomen hat wichtige Neuerungen erfahren. 1) An die Stelle der Nominative, welche als Begleiter des Verbums allmählich ihre Selbständigkeit eingebüßt, rücken jetzt, wenn mit Nachdruck geredet wird, die Accusative: man sagt il est er ist, c'est lui das ist er. Den Alten war auch in diesem Falle der Nominativ noch recht; in den Eidformeln heißt es: si salvarai *eo*, quid *il* mi altresi fazet, ne *io* ne neuls, was man jetzt übersetzt: ainsi sauverai *moi*, que *lui* à moi pareillement fait, ni *moi* ni nul. Dieser gemeinromanische Gebrauch herrschte durch das ganze Mittelalter und noch Froissart schrieb daher: je Jehan Froissart. Indessen pflegte man auch schon damals, wenn das Pronomen außer directer Verbindung mit dem Verbum stand, den Accusativ anzuwenden: „je ne vous fauldray mie" — „ne moi" ce dit Guichart QFAym. v. 435, moi et mon frere Garins nos irons la Gar. 68, und viele andre Beispiele. * — 2) Um zu diesem Zwecke die Unterscheidung zwischen Nomin. und Accus. noch weiter durchzuführen, trennte man das altfranz. els in die beiden Formen ils und eux, eine Unterscheidung, die aber beim Feminin nicht thunlich war. — 3) Lui ward, in absoluter Bedeutung, auf das Masculin eingeschränkt und seine Stelle im Feminin durch elle ersetzt, somit die Gleichförmigkeit beider Geschlechter gestört, aber eine genauere Scheidung derselben eingeführt.

Conjunctiva sind:

Sg.	Dat.	me	te	se	lui	lui
	Acc.	me	te	se	le	la
Pl.	Dat.	nous	vous	se	leur	leur
	Acc.	nous	vous	se	les	les

Die einzige Neuerung ist hier, daß die absolute Form lui das alte li verdrängte; in welchem Falle me, te auf gleiche Weise durch moi, toi abgelöst werden, hat die Syntax zu lehren.

2. Unter den Possessiven behauptete sich mes ꝛc. in der Accusativform mon und das nur absolut und mit dem Artikel

*) Eine ähnliche, aber weit beschränktere Anwendung des Accusativs im Italiänischen.

Digitized by Google

gebrauchte mien ꝛc., dem man nun auch ein Feminin zugesellte. Ihre Flexion ist:

Masc. Sg.	mon,	ton,	son	Fem.	ma,	ta,	sa
Pl.	mes,	tes,	ses		mes,	tes,	ses
Sg.	notre,	votre,	leur		notre,	votre,	leur
Pl.	nos,	vos,	leurs		nos,	vos,	leurs

Das Feminin ma, ta, sa zu apostrophieren ist nicht mehr gestattet; zur Vermeidung des Hiatus tritt nun die Form des Masculins ein: mon amie, ton épée, son habitude, eine Freiheit, mit welcher der Gebrauch des span. Artikels el für la (S. 25) und des ital. Pronomens gli für le (S. 72) kaum zu vergleichen ist, da sich el zur Noth mit ill[a], gli mit illi (als Fem.) rechtfertigen ließe. — Das absolute Possessiv lautet Masc. mien, tien, sien, Fem. mienne, tienne, sienne und für das Verhältnis der Mehrheit: nôtre, vôtre (mit Circumflex), leur für beide Geschlechter, alle mit regelrechtem Plural.

3. Demonstrativ sind: cet dieser (vor Vocalen und stummem h, sonst ce), Fem. cette, Plur. für beide ces, das altfr. cest; celui, Plur. ceux, Fem. celle, Plur. celles, das altfr. cel. Ersteres wird adjectivisch, letzteres nur noch substantivisch gebraucht; zum Ersatz für das verlorene adjective cel dient nun cet in Verbindung mit der dem Substantiv angehängten Partikel là: altfr. cil livres jenes Buch, cele plume jene Feder, neufr. ce livre-là, cette plume-là und um eine größere Nähe zu bezeichnen ce livre-ci. Auf gleiche Weise ersetzt celui-ci das verlorene cestui und celui-là bezieht sich wieder auf einen entfernteren Gegenstand.

4. Die Interrogativa und Relativa sind in ihrer Bedeutung strenger abgezirkelt als früher. Que als allgemeines Relativum beschränkt sich ganz auf den vierten Casus; als Neutrum sowohl bezüglich wie fragend lautet es im Genitiv und Dativ quoi (mit de, à), bei den Alten eine bloße Nebenform von que. Qui in beiden Bedeutungen ist vollständig, in relativer aber steht sein Accusativ qui nur nach Präpositionen (pour qui, avec qui), ohne dieselben tritt que in seine Stelle ein; dazu die syntactische Bestimmung, daß relatives qui im Nomin.

Digitized by Google

auf Perſonen und Sachen, in den übrigen Caſus nur auf Perſonen angewandt wird. Der Gebrauch fordert nun folgende Aufſtellung des mit que gemiſchten qui: Nom. qui welcher, wer? Gen. de qui, Dat. à qui, Acc. que (qui) welchen, qui wen? So auch Plural. In der alten Sprache beſtand que noch in ſeinem ganzen Umfange, alſo auch im Nominativ: tos cels que devoient aller; ils esperent ce que ja est advenu ꝛc. — Quel, Pl. quels, Fem. quelle, Pl. quelles, iſt adjectives Fragwort (quel homme?), mit dem Artikel verbunden allgemeines Relativ wie in den andern Sprachen und zugleich ſubſtantives Fragwort.

5. Autrui beſchränkt ſich auf den Genitiv und Dativ; nului fehlt. Tant, quant ſtehen nur noch als Neutra da. Chaque jeder, jede, chacun jedermann, Fem. chacune, ſo wie quiconque wer irgend, gelten nur für den Singular. Quelque und quelconque, irgend ein, haben ſich den Plural quelques, quelconques verſchafft.

6. Walachiſches Pronomen.

1. Perſönliches:

Sg.	io, eu *	tu		el	ea (lea)
	a meu	a tëu	a sëu,	a lui	a ei
	mie	tzie	sie	lui	ei (lei)
	pre mine	p. tzine	p. sine	p. el	p. ea
Pl.	noi	voi		ei	eale
	a nostru	a vostru	a sëu	a lor	a lor
	noë	voë	sie	lor	lor
	pre noi	p. voi	p. sine	p. ei	p. eale

Anm. 1) Keine der andern Sprachen beſitzt das geſchlechtloſe perſ. Pronomen in ſolcher Vollſtändigkeit der Formen wie die walachiſche. Meu, tëu, sëu, nostru, vostru weiſen zwar auf das Poſſeſſiv, allein dieſem pflegt das Perſonale nirgends et-

*) Nach Sulzer ieu, ſo wie iel, iei, iea, iele für el, ei, ea, eale.

Digitized by Google

was zu verdanken, auch würde es bei dieser Abstammung, wenn „von mir" durch „von meinem" ersetzt worden wäre, wahrscheinlich den Artikel bei sich haben. Im Dativ mie, tzie, sie ward i um leichterer Aussprache willen zu e, im Plural noë, voë aus gleichem Grunde zu ë. Die Formen des Accus. mine, tzine, sine mahnen an memet, temet, semet, oder wäre, da der Dacoròmane m nicht gern mit n tauscht', hier Einfluß des altslavischen Genitivs mene oder des serbischen Genitivs und Accusativs menc anzunehmen, welchem sich auch die 2. und 3. Person assimiliert hätte? Neugriech. Accusative sind *ἐμένα, ἐσένα* neben *μέ, σέ*. — 2) Für sie, sine, lor gilt auch die Doppelung siesi, sinesi, lorusi. — 3) Weniger daco- als macedoromanisch sind die eingeschlossenen Formen lea und lei.

Conjunctiva:

Sg.	Dat. mì	ti	sì	i	ì
	Acc. me	te	se	lu	o
Pl.	Dat. ni	vi	si	li	li
	Acc. ne	ve	se	ii	le*

Zu bemerken: 1) Auch hier zeichnet sich das geschlechtlose Pronomen durch die den Schwestersprachen fremde Scheidung des Dativs und Accusativs aus, welche mit der eben angeführten Vollständigkeit der absoluten Formen im Zusammenhange steht. Kein Adverbium wie das ital. ci drängte sich in den Plural der 1. Person: ni ne, vi ve verdanken ihre Consonanten dem latein. Plural, ihre Vocale dem Singular, welchem der andere Numerus sich anpassen mußte. Mi me, ti te finden sich übrigens auch im Serbischen ganz gleichlautend, ohne daß ein Einfluß von da zu vermuthen wäre. — 2) Der Dativ Sing. des geschlechtigen Pronomens lautete früher unzweifelhaft li (= it. gli, li) und büßte wie lei sein l durch übliche Aphäreſe ein. Der Accus. lu (= it. lo) kürzt sich durch Inclination an- und auslautend in l: l'am portat ich habe ihn gebracht, trëmitel schicke ihn. Als Feminin dieses Casus war zu erwarten la oder a; statt dessen gilt o (sonst auch unbestimmter

*) Die Accus. lu, ii, o, le fehlen in Alexis Grammatik.

Digitized by Google

weibl. Artikel), welches ich mir nur als Entſtellung von a erklären kann.

2. Poſſeſſiv:

Masc. Sg.	meu,	tëu,	sëu	Fem.	mea,	tâ,	sâ
Pl.	mei,	tëi,	sëi		mele,	tale,	sale
Sg.	nostru,	vostru,	lor		noastrë,	voastrë,	lor
Pl.	nostri,	vostri,	lor		noastre,	voastre,	lor

Dazu kommt noch der dem Walachen ganz eigne Vocativ më für beide Zahlen von meu und mea. — Anm. In vorſtehender Geſtalt erſcheinen ſie nur hinter ihrem Nomen, dem alsdann aber der Artikel anhängen muß, alſo vecinul meu mein Nachbar, Dat. vecinului meu, Voc. vecinule meu; fratzii mei meine Brüder, Dat. fratzilor mei, Voc. fratzii mei. Werden ſie dem Nomen vorgeſetzt, was faſt nur im Nomin. und Accuſ. geſchieht, ſo nehmen ſie das Präfix a vor den Artikel, als: Nom. al meu frate, Acc. pre al meu frate, Nom. Plur. ai mei fratzi, Acc. pre ai mei fratzi; Fem. a (für aa) ta sorë deine Schweſter, ale tale sorori. Dieſes vorgeſetzte a deutet auf unmittelbare Ableitung von dem Genitiv des Perſonale. Der Vocativ më geht zwar ſeinem Subſtantiv voran, aber ohne zugeſetztes a: më frate! më sorori!

3. Demonſtrativa. Insu (ipse) wird dem Perſonale zugefügt und nimmt dabei die Conjunctiva des Accuſativs enclitiſch an: io insumi ich ſelbſt (Gen. a meu insumi, Dat. mie insumi), tu insuti du ſelbſt, el insusi er ſelbſt, Plur. noi inşine, voi inşive, ei inşisi, Fem. io insami, Pl. noi insene ꝛc. Dënsu (= it. desso) geht adjectiviſch und wird mit dem Artikel conſtruiert: dënsul, Fem. dënsa. Ist, aist, cest, acest dieſer, Fem. astë, aistë, ceastë, aceastë, gehen alſo:

Masc. Sg.	Nom.	acest	Fem.	aceastë
	Dat.	acestui		acestei
Pl.	Nom.	acesti		aceaste
	Dat.	acestor		acestor.

Digitized by Google

Cel und acel, jener, flectieren:

Masc. Sg.	Nom.	acel	Fem. acea
	Dat.	acelui	acei
Pl.	Nom.	acei	accle
	Dat.	acelor	acelor.

4. Interrogativa und Relativa. Ce und ci (qui); cine (quis), Dat. cui, Pl. cine, Dat. cëror. Care (it. quale) geht alſo:

Masc. Sg.	Nom.	care	Fem. carea
	Dat.	cërui	cui
Pl.	Nom.	cari	care
	Dat.	cëror	cëror.

Das Masculin kann als Relativ wenigſtens im Nom. den Artikel annehmen (carele), dem Feminin care-a haftet er ſelbſt in der Frage an. Statt des weiblichen Dativs cui war theoretiſch cërei vorauszuſetzen.

5. Nach un (S. 42) geht auch alt (alter) und tot (totus), Fem. toatë. Nime oder nimene (nemo) hat Dat. nimenui. Niṣte ein gewiſſer, niṣcare keiner, Fem. neṣte, neṣcare, werden übrigens nicht flectiert.

Digitized by Google

Zweiter Abschnitt.

Conjugation.

I. Conjugation im Allgemeinen.

Die Flexion des Verbums oder Zeitwortes (Conjugation) befindet sich im Lateinischen schon auf einer geringern Stufe als in andern alten Sprachen, namentlich der griechischen: es finden daher bei weitem nicht alle diesem wichtigen Redetheile möglicher Weise zukommenden Beziehungen, soferne diese auf flexivischem Wege gewirkt werden, ihre Darstellung. Person und Numerus erscheinen zwar in vollkommen sondernder Bezeichnung, doch ist letzterer durch Erlöschung des Dualis mangelhaft geworden; die Tempora müssen zum Theil schon durch Umschreibung gewonnen werden; die Modi entbehren des Optativs, die Genera des Mediums. Demungeachtet ist die lateinische Conjugation vergleichungsweise keine der ärmeren und sie behauptet z. B. über die gothische ein unbestreitbares Uebergewicht. Unsre Frage ist hier, welche Gestaltung sie auf romanischem Gebiete angenommen.

1. Activum.

Indicativ. Präsens, Imperfect und Perfect haben sich überall erhalten: it. canto, cantava, cantai; sp. canto, cantaba, canté; pg. canto, cantava, cantei; pr. chant, chantava, chantiei; fr. chante, chantois, chantai; wal. cënt, cëntaam, cëntai. Nur das Perfect findet sich im Walachischen und andern wenig gebildeten Mundarten nicht vollständig und ist in

Digitized by Google

einigen selbst ganz erloschen. * Das Plusquamperfect kennt nur der Spanier, Portugiese und Provenzale in den Formen cantara, cantera; der Dacoromane besitzt nur die beiden ersten Personen des Plurals (cëntarem, cëntaretzi) und der Italiäner hat bloß im Verbum essere einen Rest davon (fora). Die Futura sind verschwunden: nur als eine Spur des Futurum absolutum findet sich siam im Italiänischen und ero im Altfranzösischen und Provenzalischen.

Conjunctiv. Das Präsens ist allen Sprachen verblieben: it. canti, sp. pg. cante, pr. chant, fr. chante, wal. cënt. Das Imperfect ist überall erloschen. Das Perfect lebt formell nur noch im Südwesten fort: sp. cantare, pg. cantar. Das Plusquamperfect ist noch überall zu Hause, so it. cantassi, sp. cantase, pg. cantasse, pr. chantes, fr. chantasse, wal. cëntasem.

Daß sich der Imperativ in seinen beiden Stufen behaupten würde, war nicht zu erwarten: nur die erste Stufe kommt vor, doch scheint bloß der Südwesten für den Plural derselben eigne Formen zu besitzen, die übrigen Sprachen sie dem Präs. Ind. zu entnehmen: it. canta, cantate, sp. canta, cantad, pg. canta, cantai, pr. chanta, chantatz, fr. chante, chantez, wal. cëntë, cëntatzi; auch im Churwälschen scheidet sich der Imperativ canteit vom Präsens canteits. Vom Infinitiv findet sich nur das Präsens: it. cantare, sp. pg. cantar, pr. chantar, fr. chanter, wal. cëntà; allein dieses hat nun die Fähigkeit angenommen, ohne Störung seiner verbalen Bedeutung gleich einem Nomen mit Präpositionen construiert zu werden, wie sie die Natur des vorhergehenden Prädicats fordert: so it. è tempo di andare es ist Zeit zu gehen, egli comincia a farlo er fängt an es zu thun, io ho molto da fare ich habe viel zu thun, sono venuto per vedervi ich bin gekommen euch

*) Unvollständig ist es z. B. im Churwälschen, wo ihm nur die 1. und 3. Pers. Sing. und die 3. Pl. verblieb: udi (audivi), udit, udinan (für udiran?); ebenso in südfranz. Mundarten. Im Piemontesischen fehlt es durchaus.

Digitized by Google

zu sehn.* Das Gerundium ist erhalten: it. sp. pg. cantando, pr. chantan, fr. chantant, wal. cëntënd. Es ist eigentlich das lat. Gerundium in do und verbindet sich gern mit der Präposition in, kaum einer andern: it. in, con cantando (selten), sp. en cantando, pr. en chantan, fr. en chantant; nach andern Präpositionen pflegt der Infinitiv dafür einzutreten. Die Supina fehlen bis auf eine Spur im Walachischen; auch ihr Geschäft übernimmt gewöhnlich der Infinitiv. Vom Particip kommt in verbaler Geltung nur das Präsens und auch dieß nur noch im Italiänischen vor (cantante); in den andern Mundarten ist es veraltet; Formen des Futurs begegnen hin und wieder.

Man muß anerkennen, daß das active Verbum in leidlicher Vollständigkeit, besonders im Spanischen und Portugiesischen, aus dem großen Schiffbruche der grammatischen Formen hervorgegangen; wie leicht konnten neu gefundene Bildungsmittel, die dem Organismus einer Sprache stets Gefahr drohen, zu noch größerer Zerrüttung der alten Formen verleiten! Die neugriechische Grammatik hat nur das Präsens, das Imperfect und einen Aorist gerettet, die deutsche vermag nur die beiden ersten aufzuweisen. Drei Tempora, das Imperfect Conjunctivi und die beiden Futura, verschwanden aus allen romanischen Mundarten, einige derselben haben jedoch, wie wir sahen, das Plusquamperfect Indicativi und das Perfect Conjunctivi bewahrt. Den Untergang dieser verschiedenen Tempora hat man aus ihrem mehr oder weniger genauen Zusammentreffen mit andern Tempusformen erklärt: cantarem z. B. konnte bei nachlässiger Aussprache des Flexionsvocals zu leicht mit cantarim, cantaram vermengt werden, cantabo mit cantabam, audiam als Futurum mit audiam als Präsens. Diese Formen also wur-

*) Dieser Gebrauch des Inf. ist bekanntlich unlateinisch. G. J. Voß sagt (Arist. 7, 50): nec ignotum antiquis jungere praepositionem infinitivo, si Lucretius sic locutus: „ad sedare sitim (ubi vulgo etiam in optimis membranis nostris at sedare) fluvii fontesque vocabant," quomodo apud Macrobium is locus legitur, lib. 6. Sat. c. 1.

Digitized by Google

den aufgegeben, sobald man ein Ersatzmittel gefunden hatte, oder vielmehr die alte Form lebte noch eine Zeitlang neben dem Stellvertreter fort, bis man sie als überflüssig und störend verabschiedete. Jenes Ersatzmittel konnte kaum ein anderes sein als die Umschreibung und hierzu diente das Verbum habere, das man theils mit dem Particip, theils auch mit dem Infinitiv anderer Verba verband. Auf diesem Wege gewann man der äußerlichen Aufstellung nach noch einige Zeitformen mehr als die lateinische Grammatik darbot, allein wie sehr die Sprache dadurch an Intensität des Ausdruckes verlor, bedarf keiner Ausführung. 1) Um die Tempora der Vergangenheit auszudrücken, ward habere mit dem den romanischen Sprachen verbliebenen Perfect des passiven Particips verbunden und so vertrat z. B. ital. ho cantato (d. i. habeo cantatum) die Stelle von cantavi; habere verlor seine concrete transitive Bedeutung und diente als bloßes Formwort die subjectiven Beziehungen des im Particip enthaltenen Thätigkeitsbegriffes zu bezeichnen ohne selbst irgend eine Thätigkeit, irgend eine Wirkung nach außen zu enthalten. Dem Particip kam hierbei außer jenem Thätigkeitsbegriffe nur die Bezeichnung der Vergangenheit zu, deren nähere Bestimmung nach Abstufungen das Formwort gleichfalls übernahm (ho, aveva, ebbi cantato). Befremden kann in dieser Umschreibungsmethode nur die active Geltung des passiven Particips wie in dem ital. Satze ho cantato quell' eroe (ich habe jenen Helden besungen), allein zu habere, sofern ihm anfänglich doch transitive Kraft zukam, fügte sich kein anderes als ein passives Particip. Diese Umschreibung ist bekanntlich nicht unrömisch: bei Cicero z. B. findet sich habeo perspectum, habeo cognitum, satis dictum habeo und mit beigefügtem Object habeo absolutum epos, bellum diis indictum habuit, ganz oder ungefähr gleichbedeutend dem einfachen perspexi, cognovi, dixi, absolvi, indixit. * Auch hier erscheint habere offenbar schon in seinem Uebergange zur

*) Stellen aus dem Mittelalter sind häufig; einige bei Rayn. I. 85.

Digitized by Google

abſtracten Bedeutung, allein noch beſitzt es ſeine tranſitive Kraft, es fordert das Object im Accuſativ und dieſe Conſtruction iſt ſogar im Italiäniſchen und Franzöſiſchen noch nicht untergegangen; in jener Umſchreibungsart liegt alſo eigentlich eine kleine Ellipſe und habeo absolutum epos wäre mit habeo a me absolutum epos zu erklären, wenn die ſo nahe liegende abſtracte Anwendung des Grundbegriffes von habere einer ſo ängſtlichen Deutung bedürfte. Spanier und Portugieſen haben ſogar auf das weit beſtimmtere tenere dieſen Gebrauch von habere übergetragen. Auf entſprechende Weiſe dient in unſrer Sprache haben, früher auch eigan, zur Conſtruction der Vergangenheitsformen, im Neugriechiſchen häufig ἔχω (τὰ ἔχω γραμμένα ich habe es geſchrieben), was der alten Sprache ſchon nicht unbekannt war. — 2) Zur Umſchreibung des Futurums ward wieder das Verbum habere verwandt. Im Einklange mit der Vergangenheitsformel hätte man das Futurum des paſſiven Particips wählen können; habeo cantandum aliquem ich habe einen (von mir) zu ſingenden, würde mit demſelben Rechte die Meinung „ich werde einen ſingen" ausgedrückt haben. Allein die latein. Syntax ſelbſt gewährte hier eine weit bequemere Aushülfe durch das mit dem Infinitiv verbundene habere, eine auch dem Griechen bekannte Conſtruction, die vielleicht der Volksſprache geläufiger war als der Schriftſprache.* Die Formel habeo audire iſt genau ſo viel wie habeo audiendum oder habeo quod audiam ich habe zu hören, muß hören (Voss. Aristarch. 7, 51); wie nahe dieß aber dem Hörenwollen, Hörenwerden liege, iſt fühlbar. Faßt man nämlich die Vorſtellung des Habens als das was einem zukommt, erklärt man ſich habeo durch meum est sc. negotium, ſo begreift es eine fortdauernde Wirkung, deren Object in dem Infinitiv enthalten iſt, welchem aber hiermit ſeine verbale Kraft nicht entzogen wird, und ſo gilt das romaniſche cantare habeo aliquem genau ſo viel wie cantabo aliquem. In formeller Beziehung wiederholte ſich hier nun eine Erſchei-

*) Beiſpiele aus dem Mittelalter DC. v. habere.

Digitized by Google

nung, die man an alten Sprachen mehrfach bemerkt hat: das Hülfsverbum ward zum bloßen Formwort, deſſen Bedeutung man nicht mehr fühlte, und wuchs als Suffix allmählich mit dem Infinitiv zu einer einzigen Bildung zuſammen, welche unter dem Scheine eines einfachen Tempus das lateiniſche vermuthlich durch eine ähnliche Conſtruction entſtandene Futurum erſetzte: denn das ital. canterò iſt nichts anders als eine Zuſammenſchmelzung von cantar ho. * Dieſe Bildung gibt ſich noch zu erkennen 1) durch die übereinſtimmende Flexion des Präſens von habere und des neugeſchaffenen Futurums; ** 2) im Italiäniſchen insbeſondere durch das veraltete canteraggio, worin aggio als eine bekannte Nebenform von ho erſcheint; 3) im Spaniſchen und Portugieſiſchen durch die noch übliche Trennung beider Beſtandtheile: cantar-te-hé, cantar-te-hei. Die Formen des Futurums Indicativi in den einzelnen Sprachen ſind nun: it. canter-ò, ſp. cantar-é, pg. cantar-ei, pr. chantar-ai, fr. chanter-ai. — Vermöge derſelben Methode bildete man ferner mit habebam ein zweites Tempus, das ſeiner Bedeutung nach ungefähr dem latein. Imperfect des Conjunctivs entſpricht. Auch dieſe Zuſammenſetzung verſchmolz zu einer einzigen doch etwas unkenntlicheren Bildung: it. canter-ia (für -avia), ſp. pg. cantar-ia, pr. chantar-ia, fr. chanter-ois. Eine dritte Zuſammenſetzung mit habui gehört ausſchließlich der ital. Grammatik; die daraus hervorgegangene Form iſt canter-ei. — Keinen Theil an dieſen Formationen mit habere nimmt das Churwälſche und das Walachiſche: jenes gewinnt das Futurum mittelſt venire: veng a cantar, dieſes mittelſt velle: voiu cëntà.

---

*) Im Sardiſchen nahm das Hülfsverbum ſeinen Platz vor dem Infinitiv, daher gieng jene Verſchmelzung nicht vor ſich; das Futurum von esse lautet z. B. appu essi, has essi, hat essi, Pl. eus essi, eis essi, hanta essi, nicht essappu ꝛc.

**) Abweichend im walloniſchen Dialect, z. B. Inf. stopé, Fut. stopret, Prſ. des Hülfverbums a; dagegen Fut. Impf. stopreu übereinſtimmend mit dem Impf. des Hülfverbums aveu.

Digitized by Google

Bei der Gestaltung des romanischen Verbums ist außer dem Untergange mehrerer Tempora und der Wiederherstellung derselben noch die verschobene Bedeutung, der Uebertritt aus einer Zeit- und Aussageform in die andere anzuführen. Die Ursache dieses grammatischen Phänomens liegt vornehmlich darin, daß manche Tempora durch das natürliche Umsichgreifen der Umschreibung nun doppelt vorhanden waren; letztere gewann vermöge ihrer sinnlicheren Darstellungsart die Oberhand und verdrängte einen Theil der einfachen Tempora aus ihrer Stelle. 1) Das Imperfect Conjunctivi schien wegen seiner minder ausdrucksvollen Flexion nicht ferner anwendbar, seinen Platz nahm von nun an allgemein das durch seinen umschreibenden Nebenbuhler vertriebene Plusquamperfect desselben Modus ein, cantassem galt = cantarem; im Walachischen allein behauptete es sich auf derselben Zeitstufe, trat aber in den Indicativ über, nachdem eine Lücke daselbst entstanden war. 2) Das Plusquamperfect des Indicativs lebte im Spanischen, Portugiesischen und Provenzalischen fort, doch mit schwankender Bedeutung: im Altspanischen und Portugiesischen erfüllte es nebenher, im Neuspanischen und Provenzalischen ausschließlich die Bestimmung des Imperfects Conjunctivi, die Bedeutung „ich hatte gesungen" trat über in die Bedeutung „ich würde singen." 3) Das Perfect Conjunctivi, welches sich nur in den südwestlichen Sprachen vorfindet, blieb zwar in demselben Modus, rückte aber an die Stelle des Futurums. 4) Endlich ward dem Gerundium überall die Bedeutung des Particips (Präsens) zugewiesen, was den Ausfall dieses letztern in einigen Sprachen zur Folge hatte. — Noch ist eines nicht unwichtigen Umstandes zu gedenken. Wenn unter den Zusammensetzungen mit habere das Präsens cantare habeo den Sinn ausdrückte: „ich habe die Absicht zu singen", so wäre dem Imperfect cantare habebam folgerichtig der Sinn zugekommen „ich hatte die Absicht zu singen", allein der Gebrauch entschied für den Sinn: „ich hätte die Absicht zu singen, ich würde singen", und der Uebertritt jener Aussage aus dem Modus der Wirklichkeit in den Modus der Möglichkeit wird nach den oben angeführten Beispielen nicht weiter befremden. Grammatiker, besonders

Digitized by Google

französische, haben für diese Art der Aussage einen eignen Modus, den Conditionalis, aufgestellt und ihn mit zwei Zeiten „ich würde singen" und „ich würde gesungen haben" ausgestattet. Allerdings findet die Aussage „ich würde singen" im Bedingungssatze eine Stelle; die Bedingung selbst, welche mit jener Absicht oder jenem Wunsche in Beziehung steht, pflegt alsdann mit dem Imperfect des Indicativs oder Conjunctivs ausgedrückt zu werden, wie ital. lo farei, se potessi, span. lo haria, si pudiese, fr. je le ferois, si je pouvois, ich würde es thun, wenn ich könnte, latein. mit einem und demselben Tempus facerem, si possem. Allein das eigentliche Modalitätsverhältnis in jener Aussage ist das der Möglichkeit, deren Bedingung erklärend beigefügt, aber auch weggelassen werden kann, daher ital. vorrei, che venisse ich wollte, daß er käme, span. dixo, que vendria er sagte, daß er kommen wollte, port. serão tres horas es möchte wohl drei Uhr sein, franz. si j'étois sûr, qu'il reviendroit wenn ich sicher wäre, daß er wiederkäme. Ich werde das Tempus cantare habebam demnach dem Conjunctiv einverleiben, welchem der Begriff der Möglichkeit in seinem ganzen Umfange zukommt, und es Futurum imperfectum nennen, da es, wie die verschwisterte Zusammenstellung cantare habeo dem lateinischen cantabo oder cantaturus sum, so nach seinem Uebertritt in den Conjunctiv dem lateinischen cantaturus essem entspricht; in dieser Benennung ist zugleich seine Relation zum Imperfect angedeutet.

Vergleichende Uebersicht der einfachen und zusammengesetzten Tempus- und Modusformen aller romanischen Sprachen:

1) einfache:

lat.	ital.	ſpan.	port.	prov.	franz.	wal.
canto	canto	canto	canto	chanti	chante	cënt
cantabam	cantava	cantaba	cantava	chantava	chantois	cëntaam
cantavi	cantai	canté	cantei	chantei	chantai	cëntai
cantaveram	—	cantara	cantara	chantara	—	cëntarëm
cantabo	—	—	—	—	—	—
cantavero	—	—	—	—	—	—
cantem	canti	cante	cante	chante	chante	cënt
cantarem	—	—	—	—	—	—
cantaverim	—	cantare	cantar	—	—	—
cantavissem	cantassi	cantase	cantasse	chantes	chant asse	cëntasem
canta	canta	canta	canta	chanta	chante	cëntë
cantare	cantare	cantar	cantar	chantar	chanter	cëntà
cantandum	cantando	cantando	cantando	chantan	chantant	cëntënd
cantans	cantante	—	—	chantant	—	—
cantatus	cantato	cantado	cantado	chantat	chanté	cëntat

2) zuſammengeſetzte:

cantare habeo	canterò	cantaré	cantarei	chantarai	chanterai	—
cantare habebam	canteria	cantaria	cantaria	chantaria	chanterois	—
cantare habui	canterei	—	—	—	—	—

Es ſind noch einige Arten der Umſchreibung des ganzen Activs hier zu berühren. 1) Sehr gewöhnlich muß stare, das romaniſche andare, venire verbunden mit dem Gerundium dieſem Zwecke dienen, doch führen ſie ſchon eine merkliche Nebenbeſtimmung mit ſich: it. stare scrivendo, andare cantando, venirsi accorgendo (mittellat. um 800: mentiendo vadunt DC. v. vadere) ſagen nicht ganz daſſelbe wie scrivere, cantare, accorgersi. 2) Wir ſahen, daß habere dem Infinitiv angefügt ein neues Futurum hervorbrachte; daſſelbe Verbum mit dem präpoſitionellen Infinitiv conſtruiert thut einen ähnlichen Dienſt: it. avere a cantare, ſp. haber de cantar, pr. aver a chantar heißt „ſingen müſſen"; esse oder stare mit per und einem Infinitiv drückt ein Wollen oder im Begriffſein aus: it. essere per cantare, ſp. estar por cantar; beide Formeln laſſen ſich durchconjugieren. 2) Mit esse dem Partic. Präſ. vorgeſetzt gewannen

Digitized by Google

die nordwestlichen Sprachen eine vollständige Umschreibung des Activs, deren sich vornehmlich Dichter bedienten: es chantans ist = lat. cantat,* wobei an die gleiche altdeutsche Construction bist firmonanti, abahonti, firsagenti (bei Ottfried) zu erinnern ist; ja der Kymre besitzt kein anderes Präsens als das durch das Auriliar mit dem Particip gebildete: ich bin schreibend = ich schreibe.**

Formelle Züge. — 1. Personalflexion. Die Behandlung des Vocals a ist höchst ungleich und kann hier noch nicht erörtert werden. I verwandelt sich gewöhnlich, sofern es nicht ausfällt, nach allgemeinen Grundsätzen in das ihm zur Seite stehende e: it. cantate (cantatis), pose (posuit), sp. cantades (alt, jetzt cantais), sentes (sentis) ꝛc.; doch bleibt i auch zuweilen besonders um der Unterscheidung willen stehen. U tritt meist in sein verwandtes o über: it. cantiamo (cantamus), cantarono (cantarunt); sp. tememos (timemus), cantaron; pr. agron (habuerunt) und noch mehr geschwächt agren, fr. curent; wal. auzirë (audierunt). Urkunden und Inschriften früherer Jahrhunderte lassen diese Verdunkelung der reinen Vocale i und u bereits merken; man liest z. B. ποσυετε (posuit) im 4. Jahrh. (Lanzi sulla ling. etrusc. I.

---

*) Einige Beispiele: pr. es dormens R. III. 390, es guirens = gueris heilt, es perdonans, siatz desheretans = desheretatz IV. 365, er durans = durara III. 87; altfr. soit aidanz Thib. 139, sont disans, seres trouvans QFAym. 109 119.

**) Ich erwähne hier noch eines sonderbaren altportugiesischen oder gallicischen von Raynouard (Journal des Sav. 1825 p. 494) behaupteten Pleonasmus, wonach der Infinitiv irgend einem Tempus desselben Verbums zur Verstärkung der Bedeutung beigefügt wird, wie vejo veer ich sehe, levo levar ich trage. Allein in den mir zur Hand liegenden Stellen lassen sich beide Verba durch ein Comma trennen und danken ihr Zusammentreffen nur einem rhetorischen Spiel. Ich schreibe: nulla cousa non me pode guardar d'aquesta coita, que levo, levar Canc. ined. 41a. E mellor me serai a mi de morrer, c'a sempr' assi, como vivo, viver 54a. E non poderia prazer, u eu vos non visse, veer ich könnte keine Freude sehen, wo ich euch nicht sähe 92a.

Digitized by Google

425), cepet, ceset (gessit), vicet, fecet (ſ. Struve über die lat. Decl. u. Conj. S. 154), emet, fecet (Reines. Inscr. in ind. gramm. e pro i); dederont, probaveront erwähnt Quintilian 1, 4, 16 als veraltet und erſteres kommt auch auf einer Inſchrift vor (vgl. Gruter.); φειχαεροµι (fecerunt) findet ſich in einer ſehr alten Urkunde (Maffei Istor. dipl. p. 166). Die Flexionsconſonanten ſind m, s, t, n. Auslautendes m wird in der Conjugation wie beim Nomen abgeſtoßen; der Dacoromane iſt der einzige, der es gewöhnlich beibehält: it. cantava, ſp. cantaba ꝛc., wal. cëntaam. Lateiniſche Beiſpiele dieſes Wegfalls ſind attinge, recipie für attingam, recipiam bei Feſtus (vgl. Schneider I. 307). In der Behandlung des s ſcheiden ſich die Sprachen; die meiſten erkennen es in der 2. Perſon beider Numeri an: ſp. pg. cantas cantais (cantas cantatis), pr. chantas chantats, fr. chantes chantez, dagegen it. canti cantate, wal. cënti cëntatzi. In der 1. Perſon Plur. wird es theils bewahrt theils abgeworfen: ſp. pg. cantamos, altfr. chantomes, it. cantiamo, pr. cantam, wal. cëntëm. Auslautendes t erleidet Wegfall: it. cantava (cantabat) ꝛc., nur der Franzoſe iſt ihm geneigt, daher chantoit, chantât. Lateiniſche Denkmäler ſpäterer Zeit geben ſeinen Wegfall wenigſtens nach n zu erkennen: exposuerun hat eine Inſchrift des 5. Jahrh. (Lanzi I. 423), anderswo kommt fecerum und ähnliche vor (Grut. ind. gramm.), φειχαεροµι ward oben ſchon erwähnt. Inlautendes t unterliegt einer ſehr verſchiedenen von den beſondern phonetiſchen Grundſätzen jeder Sprache abhängigen Behandlung. N vor t behauptet ſich auch nach dem Wegfalle des letztern und kann nur mundartlich oder in Nebenformen ausfallen: it. cantarono cantaro, pr. chanteron chantero; dieß erinnert an die inſchriftliche Form diidro = dederunt (Orell. n. 1500). Der einzige Dacoromane verwirft n nebſt t: cëntaa, cëntarë, cëntase. Dieß iſt ein allgemeiner Umriß der Schickſale lateiniſcher Flexionsbuchſtaben; genauere Ausführung muß auf die Abhandlung der einzelnen Sprachen verſpart werden. Ungeachtet ſo großer Schwächung der Flexion ſind die romaniſchen Mundarten im Stande, Perſon und Numerus immer noch mit ziemlicher Genauigkeit zu unterſchei-

Digitized by Google

den: die persönlichen Pronomina ego, tu, ille, nos, vos, illi sind daher keine nothwendigen Begleiter des Verbums, wenigstens nicht überall. Wie nahe tritt das spanische Präsens, zumal in seiner frühern Gestalt, noch seinem Vorbild: amo, amas, ama, amamos, amades, aman! Wie weit hat sich dagegen von dem althochd. Präsens prennu, prennis, prennit, prennamês, prennat, prennant das neuhochdeutsche brenne, brennest, brennet, brennen, brennet, brennen entfernt, worin bereits zweimal zwei Formen gleichlauten! Die südwestlichen Sprachen scheiden am sorgfältigsten, doch geben ihnen die östlichen wenig heraus; nachlässiger ist die provenzalische, auf der untersten Stufe steht die neufranzösische, welche daher jene Pronomina nicht missen kann. Den größten Schaden verursachte der Wegfall des auslautenden m und t, welcher das häufige Zusammentreffen der 1. und 3. Person Sing. im Gefolge hatte; der bekannte Verlust der Quantität ließ den Imperativ mit Präsensformen zusammenfallen: so it. ama (amā) = ama (amat).

2. Strenge Beobachtung des ursprünglichen Accentes ist der romanischen Conjugation fremd, doch folgen die einzelnen Sprachen sehr abweichenden Grundsätzen. Folgende Puncte sind die wichtigsten: 1) Hat das Präsens den ursprünglichen Ton auf der drittletzten, so rückt er auf die folgende fort; nur die östlichen Sprachen unterwerfen sich dieser Regel nicht (Beispiele Thl. I. 121). 2) Die 1. und 2. Pf. Plur. des Präsens Indicativi betont stets den Ableitungsvocal, auch wenn er im Lateinischen kurz ist: credĭmus creditis, tendĭmus tenditis gestalten sich romanisch in credēmus, credētis, tendēmus tendētis; nur wenige, wie dicĭtis, facĭtis behielten, nach ditĕ, fate, dites, faites zu schließen, in einigen Sprachen den Ton auf dem Stamme. 3) Im Perfect Indic. schiebt die 1. Pf. Plur. den Ton umgekehrt von der drittletzten auf die vorletzte: it. facémmo (fecĭmus), sp. hicímos, pr. fezém, altfr. fesímes. Doch gilt dieß nicht ohne Beschränkung: treffen sich zwei Vocale, so kann der erste den Ton wieder an sich ziehen: so it. cantámmo, sp. cantámos, pr. cantém, fr. chantâmes aus cantáimus für cantávimus; ferner it. sumno, (sp. sumos), pr.

Digitized by Google

som, fr. sûmes aus sumus und ähnliche Fälle. 4) Die 3. Pſ. zieht in den meiſten Sprachen den Accent von der vorletzten auf die drittletzte zurück: man ſpricht it. técero (tecērunt), pr. dólgron (doluērunt), fr. tínrent (tenuērunt), wal. tĕcúrĕ (tacuērunt). Es iſt ſchon öfter angemerkt worden, daß bereits römiſche Dichter ſich das lange e zu kürzen erlaubten: stetĕrunt, abstulĕrunt, defuĕrunt (Beiſpiele in Voss. Arist. 2, 21); man könnte daraus folgern, daß die gemeine Ausſprache dieſem Kürzen geneigt geweſen.* Indeſſen iſt es nicht einmal gemeinromaniſch, da Spanier und Portugieſen ſich deſſen faſt ganz enthalten. 5) Die 1. und 2. Pſ. Pl. des Imperf. Conj. (lat. Plusq. Ind.) zieht den Ton in den öſtlichen und ſüdweſtlichen Sprachen gleichfalls um eine Sylbe zurück: it. cantássimo cantáste, wal. cĕntásem cĕntásetzi, ſp. cantásemos cantáseis, dagegen pr. chantessém chantessétz, fr. chantassións chantassiéz (cantavissēmus, sētis); indeſſen bekräftigt eigentlich der Südweſten bei ſeiner faſt durchgreifenden Manier, den Ton im Plural zurückzuziehen, dieſen Gebrauch ſo wenig als einen altromaniſchen, wie der Nordweſten mit der richtigen Setzung des Accentes ihn beſtreitet.

3. Ein der lateiniſchen Grammatik fremder Gebrauch iſt die Diphthongierung des Stammvocals, wenn dieſer e oder o iſt. Sie geſchieht nach allgemeinen in der Lautlehre entwickelten Regeln, hat aber in der einen Sprache mehr, in der andern weniger Ausdehnung. Das Nähere ſoll weiter unten ausgeführt werden. Der Ablaut dagegen, den die Grundſprache bereits vorſchrieb, iſt allen Mundarten gemein und hat in einigen wie der ſpaniſchen und portugieſiſchen wichtige Fortſchritte gemacht; dieſes Mittel innerer Flexion muß überall, wo es wirkſam iſt, als ein Vorzug betrachtet werden. Auch die At-

*) Das latein. Perfect unterſcheidet ſich in gewiſſen Fällen dadurch von den übrigen Temusformen, daß der Accent in der 3. Pſ. Plur. von der Stelle, die ihm die 1. Sing. anwies, fortrückt, wozu auch das Griechiſche ſtimmt: tĕtigi, tetigimus, tetigērunt entſpricht dem gr. λέλοιπα, λελοίπαμεν, λελοιπάσι.

Digitized by Google

traction, welche dieselben Vortheile bietet wie der Ablaut, hat in die Biegung des Verbums, wenn auch weit beschränkter, eingegriffen.

2. Passivum.

Die passivische Flexion ist in den romanischen Sprachen untergegangen; nur das Particip Perfect hat sich erhalten und wird, wiewohl es bereits zum Ersatze verschiedener activen Tempusformen dient, verbunden mit dem Verbum esse auch noch zur Bildung des ganzen Passivs verwandt. Zu dieser Umschreibung mußte die lateinische Sprache selbst den Anlaß geben, da sie die Tempora der Vergangenheit auf dieselbe Weise ersetzte. Das Hülfsverbum hat auch hier die formelle Bestimmung, Person, Numerus, Tempus und Modus darzustellen, das Particip liefert den Inhalt, behauptet aber, anders als im Activum, seine Rechte als Adjectiv, d. h. es gibt Genus, Numerus und Casus (Nominativ) an sich zu erkennen. Der Begriff der Zeit ist jedoch im Romanischen von ihm gewichen: amatus heißt schlechtweg „der Liebe theilhaftig", amatus sum bedeutet daher nicht mehr „ich bin einer, der geliebt worden ist," sondern: „ich bin einer, der geliebt wird, ich werde geliebt" und entspricht dem Präsens amor; ebenso amatus eram ich wurde geliebt = amabar, nicht „ich war geliebt worden"; amatus fui ich bin geliebt worden = dem ächtlatein. amatus sum; amatus ero ich werde geliebt werden = amabor und so auch im Conjunctiv. Diese Verwischung des Zeitbegriffes im Particip erklärt sich natürlich aus dessen äußerm adjectivischen Verhältnis in seiner Verbindung mit dem Verbum abstractum, wodurch es unvermerkt in rein adjectivische Geltung übergehen konnte.

Außer esse werden auch noch andre Verba, welche einen allgemeinen Zustand, ein sich Verhalten oder Befinden ausdrücken, auf gleiche Weise zur Umschreibung des Passivs verwandt: fast überall dient dazu stare, das sich im Französischen sogar mit esse mischte. Im Churwälschen ist venire, construiert wie esse, das eigentliche Bildungsmittel: veng lu-

Digitized by Google

daus = laudor, vegniva ludaus = laudabar, sunt vegnieus ludaus = laudatus sum; und da es zugleich zur Umschreibung des Futurums gebraucht wird, so kommt es an dieser Stelle des Passivs gleich dem deutschen werden doppelt vor: veng a venir ludaus ich werde gelobt werden. Andre Ersatzmittel gewährte das Pronomen. Am bequemsten und umfassendsten ist die provenzalische und französische Methode, das pronominale Substantiv homo, wie im Deutschen, man dem Verbum vorzusetzen: pr. hom lo lauza, fr. on le loue = laudatur; eine Methode, die früher auch andern roman. Sprachen nicht unbekannt war (man sehe in der Wortbildung unter dem Pronomen). Eine andre freilich nur auf die dritte Person eingeschränkte Methode das Passiv zu gewinnen, ist vermittelst der reflexiven Construction des Activs: it. si vede, s'intende, sp. se ve, se entiende, fr. se voit, s'entend, wal. se vedë, se intzelege = lat. videtur, intelligitur. Im Walachischen erstreckt sich dieß reflexive Passiv auch auf die andern Personen. Genauere Erörterung aller dieser Puncte gehört in die Syntax.

Nicht glücklicher in der Behauptung des organischen Passivs als die romanischen sind andre neue Sprachen gewesen. Die gothische besaß noch wichtige Reste desselben, die spätern deutschen Mundarten bedienen sich schon der Umschreibung; die hochdeutsche verwandte hierzu das Verbum werden (d. i. evenire), wozu gesellt das Particip früher, wie im Romanischen, flexionsfähig war (wortu, diu gisprochanu wurtun; ouch wurtun al firloranu u. dgl.).

Wenn das Passivum in den neurömischen Sprachen erlosch, so hatte das Deponens, da es seiner Form nach mit jenem fast ganz zusammenfällt, wiewohl es sich in die Bedeutung des Activums und Mediums theilt, kein besseres Schicksal zu erwarten. Jene Mundarten haben viele Deponentia beibehalten, sie aber in active Form umgesetzt. Auch das ältere Latein brauchte deren noch viele in der nämlichen Form: dahin gehört, um nur solche anzumerken, die sich auf romanischem Boden noch vorfinden, fabulare, jocare, luctare, nascere, consolare, nach Priscian (ohne Beleg) auch dignare,

Digitized by Google

mentire, partire, precare, testare (ſ. Struve im angef. Werke); um ſo leichter mußte es dem von der Schriftſprache ſich losſagenden Dialecte werden, ſämmtliche Verba dieſer Art auf die active Form zurückzuführen, wobei es nur darauf ankam, ihnen ein neues Perfect zu ſchaffen. So ward nun aus nascor, natus sum, nasci ital. nasco, nacqui, nato, ſp. nazco, nací, nacido, fr. nais, naquis, né; aus sequor, secutus sum, sequi it. seguo, seguii, seguito, ſp. sigo, seguí, seguido, fr. suis, suivis, suivi.

3. Reflexives und intranſitives Verbum.

Dem Begriffe des reflexiven Verbums (des ſ. g. Mediums) genügte im Lateiniſchen das Activ mit oder ohne Reflexivpronomen (se abstinere, se movere oder abstinere, movere) oder man wählte das Paſſiv (fallor, pascor, laetor, versor), welches alsdann gewöhnlich als Deponens aufgefaßt wird. Das intranſitive Verbum (Neutrum) kann gleichfalls ſowohl im Activ, wie im Deponens ſeine Darſtellung finden. Für beide Arten haben die Töchterſprachen, wie ſich verſteht, bloß die active Form: es fragt ſich nur, wie ſie die erloſchenen Tempora, ob mit habere oder esse umſchreiben. Sie gehen aber in dieſem Puncte von abweichenden Anſichten aus.

1. Zur Umſchreibung dieſer Tempora im reflexiven Verbum wählte der Spanier, Portugieſe und Dacoromane habere (tenere), der Italiäner, Provenzale und Franzoſe esse. Da das Reflexivum ſeinem Weſen nach zu den Tranſitiven gehört, ſo erſcheint die Conſtruction ſeines Particips mit dem Hülfsverbum habere und dem Accuſativ vollkommen gerechtfertigt und auch die deutſche Sprache ſtimmt bei; allein wenn man es mit esse und einem Accuſativ (oder Dativ) conſtruierte, ſo wird ſich kaum eine andre Erklärung dafür finden laſſen, als daß man es in activer Bedeutung auffaßte: mi sono ricordato ital. muß heißen „ich bin einer der ſich erinnert hat" (eigentlich: der ich mich erinnert habe), daher vertritt sono im Reflexivum das Perfect, im Paſſivum das Präſens: si è

Digitized by Google

lodato er hat ſich gelobt, è lodato er wird gelobt. Das Partic. Perf. im Reflexivum der drei letzten Sprachen trifft demnach mit dem gleichen latein. Particip im Deponens ſeiner Bedeutung nach zuſammen; ob aber der romaniſche Sprachgebrauch ſich aus dem lateiniſchen herleite, muß für immer unentſchieden bleiben. Zwar finden ſich mehrere faſt nur reflexiv gebrauchte Verba der neuen Sprachen in der Reihe der latein. Deponentia oder Neutropaſſiva wieder (it. confidarsi, gloriarsi, lamentarsi, maravigliarsi [vgl. mirari], ricordarsi, vergognarsi), allein ihre Zahl verſchwindet gegen die ganze Maſſe der Tranſitiva, welche ſämmtlich dieſelbe Conſtruction geſtatten (mi sono lodato, battuto), indeſſen könnte der Vorgang der erſteren dieſen das Beiſpiel gegeben haben. Eine reine Abſpiegelung des Deponens würde gleichwohl das romaniſche Reflexiv in ſeinen mit esse conſtruierten Zeitformen nicht enthalten, da ihm das conjunctive Pronomen unerläßlich iſt: dem ital. mi sono ricordato entſpricht kein latein. me recordatus sum.

2. Die Intranſitiva ſind theils ausſchließliche theils der tranſitiven Bedeutung zugleich fähige; das formelle Kennzeichen der erſtern iſt der Mangel des Paſſivs. Dieſe ihre zweifelhafte Natur gibt ihnen in der Wahl des Hülfsverbums etwas Unbeſtimmtes, ſelbſt Zweifelhaftes und am Ende hängt alles von individueller Auffaſſung ab. Italiäner, Provenzalen und Franzoſen brauchen ſowohl esse wie habere: it. sono stato, andato, venuto, cresciuto, morto ich bin geweſen, gegangen, gekommen, gewachſen, geſtorben; ho bevuto, mangiato, dormito, riso ich habe getrunken, gegeſſen, geſchlafen, gelacht; manchen Verben ſind beide Hülfswörter recht. Spanier, Portugieſen und Walachen entſchieden ſich auch hier wie beim Reflexiv für habere oder tenere; erſtere ſagen z. B. he caido, he muerto ich habe hingefallen, ich habe geſtorben.

Digitized by Google

4. Conjugationsformen.

Die lateinische Grammatik unterscheidet vier Conjugationen, als deren Kennzeichen sie den Charactervocal des Infinitivs aufstellt. Aus etymologischem Gesichtspuncte aber theilen sich diese Conjugationen eigentlich in zwei ihrem Princip nach sehr verschiedene Hauptformen (s. Struves Ausführ.). Es ist nämlich hiernach zu unterscheiden eine ursprüngliche und eine abgeleitete Conjugation, die sich beide an der Beschaffenheit des Stammes zu erkennen geben. Der Stamm der ersten endet auf einen Consonanten oder auf den Vocal u, der Stamm der letzteren auf die Vocale a, e, i, welche als Ableitungsmittel sich der Wurzel angeschlossen haben (am-a, del-e, aud-i). Indem sich diese drei genannten Vocale mit den Flexionsvocalen verbinden, entstehen Zusammenziehungen, die der Flexion einen eigenthümlichen Character verleihen. Man hat der Urconjugation die dritte Stelle im Systeme angewiesen, der a-, e- und i-Conjugation die erste, zweite und vierte. Am ausdrucksvollsten scheiden sich beide Hauptformen im Perfect: die Urconjugation bezeichnet dieses Tempus entweder durch Ablaut (lĕgo, lēgi), oder durch Reduplication (curro, cucurri), oder durch Einschiebung eines s oder v zwischen Wurzel und Biegungszeichen (sumo, sum-s-i, colo col-u-i für colvi), so daß sie also selbst wieder in mehrere Classen zerfällt; die abgeleitete hat für das Perfect kein anderes Bildungsmittel als das v, welchem jedesmal ein durch Contraction gedehnter Vocal vorausgeht (amā-v-i, delē-v-i, audī-v-i). Historisch betrachtet umfaßt die Urconjugation lauter alte Verba wenn auch nicht ohne Ausnahme; der abgeleiteten fallen lauter später gebildete zu. Ganz dasselbe Verhältnis einer ältern und neuern Form bietet auch die deutsche Sprache und ihr scharfsinnigster Ergründer hat jene treffend die starke, diese die schwache Form benannt, da die eine keiner Bildungsmittel von außen bedarf, die andre aber dergleichen in sich aufnimmt. Auch die beiden lateinischen Flexionsarten bedürfen schärferer Bezeichnung.

Digitized by Google

Ursprüngliche und abgeleitete oder alte und neue Form würde mehr das historische Verhältnis als den Character derselben hervorheben, intensive und extensive würde in Betracht der reduplicierenden Classe nicht genügen; daher scheint es angemessen, die Ausdrücke stark und schwach, wie in der That schon geschehen, auch auf die latein. Conjugation überzutragen, wiewohl ihre beiden Hauptformen nicht schlechthin aus denselben Principien hervorgegangen wie die deutschen. Was nun die romanischen Sprachen anlangt, so besitzen sie, wie die lateinische, ihre starken und schwachen Verba, jene bekannt unter dem Namen unregelmäßige, diese unter dem Namen regelmäßige. Daß die historische Grammatik auf eine solche für den Unterricht vielleicht ganz empfehlenswerthe Eintheilung nicht eingehen kann, liegt in der Natur der Sache; das einzige, was sie thun darf, ist, die schwache Form als die bei weitem vorherrschende vorangehen zu lassen.

1. Schwache Flexionsart. — Die drei Conjugationen mit den Infinitiven āre, ēre, īre finden sich in den neuen Sprachen wieder. Die mit āre muß auch hier die erste genannt werden, die mit ēre die zweite; letztere besteht jedoch allein aus übergetretenen starken Verben, wie ital. temere (timere), wogegen schwache wie delere, implere zur i-Conjug. übergegangen sind; da jedoch auch viele starke Verba mit kurzem e schwach geworden, so rechnet man diese gleichfalls zur zweiten Conjug., so daß sie Infinitive mit langem und kurzem (im Südwesten nur mit langem) e zählt. Die Conjug. endlich mit īre bildet hier die dritte. Für diese müssen zwei Classen angenommen werden, eine reine oder einfache und eine gemischte. Letztere, die nur dem Südwesten unbekannt ist, schiebt im Präsens aller drei Modi die Sylbe isc (esc) zwischen Stamm und Flexion, z. B. it. fior-isc-o und mit abgestoßenem Vocal pr. flor-isc, fr. fleur-is, wal. flor-esc; die 1. und 2. Pf. Plur. bleiben der einfachen Flexionsart gewöhnlich getreu. Der Ursprung dieser Bildung aus dem latein. Inchoativum liegt am Tage. Ich erkläre mir ihre Einmischung aus dem Streben nach ausdrucksvollerer Formation, welches überall, wo Gelegenheit gegeben war, sich offenbarte. Zahlreichen Ver-

Digitized by Google

den der zweiten latein. Conjug. ſtanden Inchoativa zur Seite: ihre flexionsbetonten Formen ſetzte der Sprachgenius an die Stelle der wurzelbetonten, um die Flexion deutlicher hervortreten zu laſſen: man conjugierte von clarere, florere, stupere romaniſch das Präſens claresco, floresco, stupesco ſtatt claro, floro, stupo und ſchlug endlich dieſe Verba mit vielen andern der zweiten Conjugation zur dritten (der vierten lateiniſchen); allmählich geſellten ſich ihnen verſchiedene ungleichartige, meiſt neugebildete und unlateiniſche Verba zu. Im Franzöſiſchen hat dieſes Verfahren auch noch andre Tempora als das Präſens ergriffen.

Bei den einzelnen Zeitformen ſind vorläufig folgende Puncte hervorzuheben.

Das Präſens der 2. und 3. Conjug. geht gewöhnlich in ſeiner Regelmäßigkeit ſo weit, daß es die Charactervocale e und i (Ind. eo, io, Conj. eam, iam) ganz unterdrückt: it. godo goda (gaudeo, eam), temo tema (timeo, eam), sento senta (sentio, iam), ſp. temo tema, siento sienta u. ſ. w. Doch ſind ſie in einzelnen ſchwachen Zeitwörtern ſtehen geblieben und bilden eine kleine Abweichung von dem Paradigma, welche in der Grammatik nicht unerwähnt bleiben kann.

Das Imperfect der 2. Conjug. beobachtet nur im Oſten den Vocal e (it. taceva, wal. tëceam), im Südweſten und im Provenzaliſchen folgt es der Form der dritten, ia, z. B. podia. Die urſprüngliche Form der dritten (latein. vierten) iebam hätte ſich als ieva iea darſtellen müſſen; indeſſen läßt ſich das dafür geltende iva ia auf eine ſchon im ältern Latein und ſelbſt bei den claſſiſchen Dichtern vorkommende Contraction ibam zurückführen: es findet ſich audibam, nutribam, scibam, servibam, vestibam u. a. (ſ. Voss. Arist. 5, 34, Struve S. 137). Die Dacoromanen ſind die einzigen, welche ieam ſchreiben.

Die Flexion des Perfects avi, evi, ivi erfuhr überall und ſchlechthin Syncope des v, die im Lateiniſchen nur in der 2. Pſ. Sing. und in der 2. und 3. Plur. erſter und zweiter Conjugation und durch das ganze Perfect dritter Conjugation ſtatt fand: it. amai amasti, temei temesti, sentii sentisti, ſp. am

amaste, senti sentiste u. ſ. f. — Die characteriſtiſche Form der zweiten war evi, allein nur die Italiäner haben ſie durchgeführt (ei), die andern bilden dieß Tempus gewöhnlich dem der 3. Conjug. gleich, nur der Dacoromane hat ſeine beſondere Flexion ui.

Das Particip der 1. und 4. latein. Conjug. atus, itus ward mit ato, ito und andern Formen treu wiedergegeben. Wie ſollte ſich aber das Particip der zweiten geſtalten, für welches gleichfalls ein langer Vocal erforderlich war? Folgerichtig wäre eto geweſen, allein die Grundſprache bot nur wenige Fälle mit ētus (deletus, impletus) und ſelbſt dieſe waren durch den oben bemerkten Uebertritt in die 3. (roman.) Conjugation verloren gegangen. Man ergriff daher die aus uitus contrahierte Form ūtus, an welche das Ohr durch eine weit größere Zahl von Beiſpielen gewöhnt war (argutus, conputus, consutus, dilutus, imbutus, indutus, minutus, secutus, solutus, statutus, tributus), wiewohl ihr Vocal dem des Perfects widerſpricht. Im Mittellateiniſchen kommt ſie auf andre Verba angewandt ſehr frühe zum Vorſchein: die lex alam. z. B. hat ſchon pendutus, eine italiſche Urkunde von 796 reddutus (Murat. antiq. III. 1015), anderswo findet ſich sternutus (ſ. DC). Spanier und Portugieſen gaben das Particip udo ſpäter wieder auf und wählten hier, wie beim Perfect, eine Form der 3. Conjugation (ido).

2. Starke Flexionsart. — Hier iſt gleich zu bemerken, daß dieſe Flexionsart weſentlich gelitten hat theils durch Miſchung mit der ſchwachen theils durch Uebertritt in dieſelbe. 1) Miſchung hatte ſchon im Lateiniſchen tief eingegriffen, indem zahlreiche ſtarke Verba einzelne Tempora nach der erſten, zweiten und vierten Conjug. bildeten. Daß dieß Verfahren auch auf die Töchterſprachen vollen Einfluß übte, läßt ſich denken. Es iſt hierbei zu erinnern: a) Miſchung mit der erſten iſt bei den Lateinern minder üblich; ſie liegt z. B. vor in den Infinitiven crepare, cubare, fricare, juvare, lavare, plicare, secare, sonare, tonare, vetare. Im Romaniſchen ward hier die ſtarke Form von der ſchwachen ſchlechthin verdrängt, der Italiäner flectiert suonai suonato, der Spanier soné sonado, der

Digitized by Google

Franzoſe sonnai sonné. Dabei muß man ſich jedoch erinnern, daß einige dieſer Verba ſchon im Lateiniſchen Doppelformen, eine ſchwache neben einer ſtarken beſaßen: ſo fricatum, lavatum, plicavi plicatum, sonavi sonatum (Struve S. 187), intonatus. — b) Sehr üblich iſt Miſchung mit den Formen der 2. Conjug., ſo daß Perfect und Supinum ſtark, Präſens und Infinitiv ſchwach gehen, doch bezeugen mehrere Nebenformen beider letztern die urſprüngliche rein ſtarke Flexion: ſo findet man neben ferveo fervēre, frendeo frendĕre, fulgeo fulgēre, oleo olēre, strideo stridĕre, tergeo tergēre auch fervo fervĕre, frendo frendĕre u. ſ. w.; von ridere kann das Compoſ. irridere kurzes e haben und das auf einer Inſchrift vorkommende tondo für tondeo ſcheint wenigſtens volksüblich geweſen zu ſein; ob sorbo für sorbeo geſagt wurde, iſt ungewiß (Struve 188—194); von respondĕre gibt es gleichfalls Beiſpiele (Voss. Arist. 5, 35). Im Romaniſchen haben dergleichen Verba gewöhnlich die Form mit kurzem e, vgl. it. férvere, fúlgere, rídere, assórbere, rispóndere, stridere, térgere, tóndere; pr. rire, respondre, térser, tondre; fr. rire, répondre, tondre; wal. férbere, rĕdĕre, rĕspúndere, túndere. — c) Miſchung mit der vierten zeigen aperire, fulcire, salire, sentire, sepelire, venire, vincire u. a. Dieſe behaupten in den neuen Sprachen entweder ihre ſtarken Formen, ſo weit ſie dieſelben im Lateiniſchen beſitzen, wie aperire, venire, im Italiäniſchen auch noch fulcire, sepelire, vincire, oder bekennen ſich, wie salire und sentire, ausſchließlich zur vierten. — 2) Uebertritt der ſtarken in die ſchwache Form hatte ſich vermuthlich ſchon im Lateiniſchen nicht ſelten ereignet, läßt es ſich auch nur noch in wenigen Fällen nachweiſen; in den Töchterſprachen aber griff dieſe auf dem wohlbekannten Streben nach Ausgleichung der grammatiſchen Formen beruhende Uebertragung ungemein um ſich. Auch die deutſche Sprache hat, freilich in geringerem Maße, dadurch gelitten. Am meiſten iſt der Italiäner noch der ſtarken Flexion geneigt, gänzlich abhold iſt ihr der Spanier und Portugieſe. a) Zur 1. Conjug. traten nur wenige ſtarke Verba über: das ital. fidare z. B. für fidere möchte aus fidus abgeleitet ſein, consumare, scerpare,

Digitized by Google

tremare ſcheinen aber in der That aus consumere, discerpere, tremere umgebildet.* Im Franzöſiſchen ſind die Beiſpiele häufig (arguer, céder, consumer, corriger, affliger ꝛc.), allein weit die meiſten ſind ſpäter eingeführt. — b) Von größerer Bedeutung iſt der Uebertritt in die dritte (roman.), welche der zweiten ſchon näher ſtand. α) Beiſpiele mit urſprünglich kurzem e: it. cucire (consuere), fuggire, concepire, morire, rapire, seguire, convertire; ſp. cusir, concebir, fingir, frangir, huir (fugere), morir, parir, seguir, convertir; pr. encobir (incupere), fugir, legir, morir, seguir; fr. fléchir (flectere), fuir, mourrir; unter dieſen ſind fugire und morire gemeinromaniſch (nur pg. morrer). Anzumerken iſt dabei, daß ältere römiſche Schriftſteller moriri haben; auch das prov. encobir und das ſpan. parir finden ſich in den ältern latein. Formen cupire und parire für cupere, parere wieder; Infinitive zugleich nach der 3. und 4. Conj. ſind überhaupt nicht unerhört: fodere fodire, linere linire, sallere sallire u. a. β) Beiſpiele mit urſprünglich langem e: it. fiorire (florere), olire, pentire (poenitere), sorbire; ſp. lucir, nocir, pudir (putere); pr. florir, fregir (frigĕre), luzir, merir, penedir podrir (putrere), sorbir, taisir (tacere); fr. fleurir u. ſ. w.** — c) Eine noch größere Zahl bleibt dem e des Infinitivs treu und bekennt ſich gleichwohl zur ſchwachen Form; dieſe Verba bilden jetzt die 2. roman. Conjugation. (Beiſpiele nachher im beſondern Theile.)

Bei dieſer entſchiedenen Hinneigung der Sprachen zu der ſchwachen Flexionsart iſt Uebertritt ſchwacher Verba zur ſtar-

---

*) menovare = minuere kann für minimare ſtehen, woher auch das prov. mermar; wegen des v für m vgl. novero von numerus.

**) Seltſam ſind verſchiedene vom 7 — 9. Jahrh. in Urkunden vorkommende den jetzigen Sprachen unbekannte Uebergänge von ēre in ire. Ich führe nur an: resedire, permanire (ital. Urkunde v. J. 685, Murat. antiq. V. 367), havire (desgl. v. J. 721, daſ. III. 567), avire, possedire (desgl. v. J. 763, M. III. 1009, fränkiſche Urkunde v. J. 628, Brequigny n. 67), in den Eidformeln noch savir et podir, prov. saber, poder.

Digitized by Google

ken Form ein kaum mögliches Ereignis: ich kenne nur das ital. arrogere arrosi arroso aus arrogare. Die roman. starken Verba weisen also immer auf gleichformige lateinische zurück; alle neuen Bildungen aus römischen oder fremden Stoffen wurden der schwachen Form und mit noch größerer Beschränkung nur der a- und i-Conjugation angepaßt, wie dieß die Römer schon thaten. Eine leichte Ausnahme findet sich in den prov. Wörtern der 2. Conj. braire, schreien, und bruire brausen, worin sich der Ton aber nur von i auf a zurückgezogen haben möchte.

Ueber die Grundtempora der starken Flexion ist im besondern noch Folgendes zu merken.

Infinitiv. 1) Es waltet eine unverkennbare Neigung das lange e zu kürzen, nicht allein in den oben angeführten latein. Doppelformen, sondern auch in zahlreichen andern. Man erwäge ital. árdere, lúcere, mórdere, muóvere, mólcere, nuócere, tórcere (torquere); pr. ardre, aerdre (adhaerere), comonre (commonere), moure, tórser; fr. seltner, se-mondre (summonere), mordre; wal. árdere, adáogere, múlgere, toarcere. Hierunter sind árdere, mórdere, móvere, tórquere mehreren Sprachen gemeinsam. — 2) Dehnung des kurzen e ist selten; zu bemerken sind als gemeinromanisch cadēre, capēre, sapēre: it. cadére, capére (nach andern cápere), sapére; pr. cazer, caber, saber; fr. cheoir, savoir; wal. cēdeare. Französische Beispiele sind überdieß falloir (fallere), pleuvoir (pluere) u. a. — 3) Sehr spärlich kommt bei starker Flexion der Uebertritt des e in i vor; dahin gehört sp. decir (dicere), ducir (ducere); pr. tenir neben tener (ein latein. tenire vermuthet J. G. Voß Arist. 5, 35); fr. courir, tenir und einige mehr. — 4) Infinitive mit kurzem e (stammbetonte) sind starker Zusammenziehung ausgesetzt; der letzte Stammconsonant wird, soweit es die Gesetze jeder Sprache erlauben, mit dem folgenden Vocal oder ohne ihn syncopiert: it. fare (facere), bere (bibere), porre (ponere); sp. ver (videre); pg. pôr; pr. faire, rire (aus rídere), aucire (occidere); fr. faire, taire (gl. tácere), boire, rire. Diese Contraction wirkt auch, wie sich versteht, auf die mit dem Infinitiv zusammenge-

Digitized by Google

setzten, nicht aber auf die unabhängigen Tempora, welche als formbetont stets den vollständigen Stamm setzen, vgl. it. facciamo, faceva, facessi, pr. aucizia, aucizen.

Das Präsens bewahrt noch oft das alte ableitende e oder i in eo eam, io iam; selten buchstäblich wie it. cappio, sappia, pr. capia, sapia; meist versetzt: sp. quepo (aus caipo, capio), pg. caibo, oder zum Jot-Laute verdichtet: it. doglio, pg. tenho, pr. valh, oder verhärtet: it. sp. tengo (teneo), pr. valc und noch auf andre Weise (Thl. I. 156). Einige Bildungen setzen ein unhistorisches e oder i voraus; fast allgemein ist dieß in cadere, ponere, trahere: it. caggio, pongo, traggo, sp. caygo, pongo, traygo, pg. caio, ponho, trago, pr. chaia, ponga, traia (Conj.). In den stammbetonten Formen des Präsens waltet Syncope noch stärker als im Infinitiv; Belege in der Folge.

Unter den verschiedenen Formen des Perfects ist die Reduplication gänzlich verschwunden; in der Ablegung dieses Bildungsmittels stimmt das Romanische also wieder mit dem Deutschen und Neugriechischen zusammen. Indessen befand sich die Reduplication auch schon im Lateinischen auf dem Wege des Verfalles; aus scicidi, tetini, tetuli war bereits scidi, tenui, tuli geworden und neben pependi, peperci, pepuli, pupugi, spopondi, tetendi, tutudi ward pendi, parsi, pulsi, punxi, spondi, tendi, tusi oder tunsi von Einzelnen gebraucht oder von Grammatikern bezeugt (Voss Arist. 5, 26); in dem Munde des Volkes verschwanden endlich die letzten Reste dieser wichtigen Form, die man auf verschiedene Weise zu ersetzen suchte. Die übrigen Bildungsmittel dieses Tempus blieben fortwährend im Gebrauch, wechselten aber oft ihre Stelle. 1) Die ablautende Form ward auf nur wenige Fälle, wie feci, veni, vidi eingeschränkt; die Störung der ursprünglichen Quantität machte sie unbequem. — 2) Die Einschiebung eines s, die sich durch Schärfe der Bezeichnung vor allen empfahl, ward nicht allein fast schlechthin beibehalten, sondern verdrängte auch die andern aus vielen Zeitwörtern. Schon bei den Römern hatte diese Form einige Fortschritte gemacht: neglēgi z. B., welches nach Diomedes und Priscians Zeugnis von den Alten noch ge-

Digitized by Google

braucht worden, bildete sich in neglexi, desgleichen dilegi, intellegi in dilexi, intellexi um (Arist. 5, 27); emo hat ēmi, allein den Compositis dēmo, prōmo, sūmo hatte die Dehnung des Vocals das ablautende Perfect verdorben, das sie nun mittelst s bildeten: demsi, promsi, sumsi. In mehrern Zeitwörtern tritt die s-Form wenigstens neben einer der andern auf: pangere pegi panxi (daher it. impinsi, pr. empeis), vellere velli vulsi (it. svelsi), connivere connivi connixi (Priscian), verrere verri versi (derſ.); ob cudi oder cusi von cudere zu sagen sei, zweifelten die Grammatiker (Arist. 5, 26). Ich merke noch einige Beispiele aus der spätern Zeit an. Das schon erwähnte pulsi brauchte Ulpian (man sehe Arist. 5, 28), vgl. ital. espulsi; punxi wird von Grammatikern angeführt und ihm entspricht it. punsi, pr. pois, wal. punsei; Priscian sagt, man habe fissi von findere bilden zu müssen geglaubt, womit das ital. fessi zusammentrifft. Sorpsi für sorbui wird gleichfalls von Grammatikern angeführt und Velius Longus sagt darüber: ut potius sorbui dicamus quam sorpsi, cum *recens* haec declinatio *sordidi sermonis* virus ceperit (Putsch p. 1234; ebenso Flavius Caper daſ. p. 2240); sorpsi gehörte also der Volkssprache an, wiewohl Lucan absorpsi gebraucht haben soll; die Italiäner haben assorsi gebildet. Flavius Caper warnt, für abscondi absconsi zu sagen (Putsch p. 2240); dieses war also wohl ein Idiotismus, der sich im ital. ascosi fortgepflanzt hat. Aehnlicher Art sind einige andre Fälle. Posi für posui hat man auf Inschriften gefunden (Grut. in ind. gramm.), es ist it. posi, pr. pos, wal. pusei. Priscian legt dem Verbum quaeso ich bitte (ältere Form von quaero) ein Perfect quaesi bei, welchem it. chiesi, sp. quize, pr. quis genau angepaßt ist. — 3) Die Form mit eingeschobenem u wird nach der verschiedenen Anlage der Sprachen mehr oder weniger geachtet und auf sehr abweichende Art wiedergegeben; man bemerke die Schicksale dieses Vocals in folgenden Formen: it. tácqui, wal. tĕcúi (tacui), sp. súpe, pr. sáup (sapui), pr. volc, fr. voulus (volui).

Das Particip hat mehr gelitten als das Perfect. Am besten hat sich die Form sus behauptet, demnächst ctus, ptus;

Digitized by Google

dagegen iſt itus bis auf wenige Fälle (fr. craint aus dem von Priscian erwähnten tremitum) erloſchen.

3. Von den anomalen Zeitwörtern beſitzen die romaniſchen Mundarten esse, posse, velle, ferre, fieri, ire. 1) *Esse* regelt den Infinitiv in -re: it. éssere, pr. ésser, fr. estre; die Form esse in oberitaliſchen Mundarten, wie im Piemonteſiſchen (Pipino p. 39), iſt aus essere apocopiert. Da es unvollſtändig iſt, das Paſſiv aber, dem es in den neuen Sprachen dient, Vollſtändigkeit fordert, ſo wurden die fehlenden Formen theils analog geſchaffen, wie das Gerundium essendo, Partic. Präſens essente, theils von andern Zeitwörtern entlehnt, wie das Partic. Perf. stato von stare; ja außer stare mußte auch sedere und fieri fehlenden oder wieder verlorenen Formen zu Hülfe kommen. * — 2) *Posse*, Infin. nicht pósseré (außer etwa in ital. Mundarten), ſondern neu abgeleitet aus pot-est, pot-ui, nämlich it. potére, ſp. pg. pr. poder, fr. pouvoir, wal. puteare; das Imperf. poteram wich der Endung der 2. Conjug. (poteva, podia) und ſchon eine fränkiſche Urkunde des 7. Jahrh. hat podibat (Marini pap. dipl. p. 100), die leg. Luitprandi potebat (tit. 106, §. 1). Das Part. Präſ. bildet ſich nach dem Adjectiv potens wie it potente, daneben ſteht ein nach dem Infin. geformtes Adjectiv it. possente, pg. possante, pr. poissan, fr. puissant; das Part. Perf. nach der 2. Conj. — 3) *Velle* wird gleichfalls nach der 2. Conj. geformt: it. volére, pr. voler, fr. vouloir, wal. vreare. Dem Südweſten fehlt dieß Verbum; ſein früheres Daſein laſſen

*) Sollten die roman. Sprachen, die ſo manche altlatein. Bildung bewahrt haben, nicht auch die veralteten Formen von esse, siem nämlich und fuam, beſitzen? Dem erſteren, das übrigens nach Ciceros Bemerkung mit sim gleich zuläſſig war (ſ. Müller ad Varonem 9, 77), ſchmiegt ſich z. B. das ital. sia bequem an, allein die eigentliche Quelle der ital. Form bleibt zweifelhaft, da ſich sim auf gleiche Weiſe geſtalten konnte, wie dia, stia aus dem, stem bezeugen. Fuam fehlt entſchieden, das walach. fiu iſt = fiam. Auch die Nebenform forem iſt im Romaniſchen nicht erhalten: ital. fora, ſp. fuera ꝛc. entſprangen aus fueram.

Digitized by Google

aber die altspan. Zusammensetzungen si-vuel-qual, si-vuel-quando, si-vuel-que vermuthen. Von nolle hat nur der Provenzale eine Spur. — 4) *Ferre* bloß in Compositis und zur 3. Conj. gezogen: it. z. B. offerire, sp. conferir, pr. ufrir, fr. offrir; altital. galt aber auch offerere und pr. pro- und referre. — 5) *Fieri* kommt nur im walach. fire und zwar defectiv vor. — 6) *Ire* gieng als ein zu ausdrucksloses Wort seiner meisten Tempora verlustig. Der Begriff ward besonders durch vadere und ein neues Verbum ausgedrückt, das it. andare, sp. pg. andar, pr. anar, fr. aller lautet und nur dem Dacoromanen fehlt. Vadere, schon im Lateinischen mangelhaft (Perf. und Supin. sind ungebräuchlich), gilt überall nur im Präsens der drei Modi, aber auch hier nur auf den Puncten, welche den Ton auf dem Stamme fordern (it. vo, vai, va, vanno, nicht vadiamo, vadete), an den übrigen Stellen der Conjugation ward es ital. prov. franz. mit andare, das dadurch selbst mangelhaft wurde, span. und port. mit ire und esse ersetzt; in beiden letztern Sprachen besteht andar für sich als vollständiges Verbum. * Woher dieses Wort gekommen, ist schwer zu sagen: man hat dabei an das deutsche wandalôn, wallôn gedacht, das sich aber wegen des anlautenden w schwer dazu fügt. Möglicherweise ist andare, aller eine bei einem so vielgebrauchten Worte nicht befremdliche Entstellung von ambulare, wofür sich anführen läßt, daß dieß im frühern Mittelalter zuweilen für ire oder vadere eintrat ** und daß eine ähnliche Formveränderung wenigstens das span. sendos von singulos (singlos, sinlos, so amblar, amlar, andar) bietet.

*) Im Churwälschen dient auch meare zum Ersatz: Präs. Ind. vomm (vado), Impf. mava (meabam), Inf. ir (ire).

**) Z. B. contra suprascripta definitione ambulare. Urk. v. J. 631 (Brequigny n. 73); andre Stellen s. DC.

II. Conjugation in den einzelnen Sprachen.

1. Italiänische.*

Ueber die Personalflexion ist im Allgemeinen nur zu merken: 1) alle consonantischen Auslaute werden schlechthin abgestoßen: credi (credis), cantava (cantabam), canta (cantat); 2) n nimmt ein euphonisches o zu sich: cantan-o für cantan (cantant); 3) als Grundsatz erscheint, daß die 2. Pf. Sing. stets in i, dieselbe des Plur. stets in e ausgehe, daher selbst canti aus cantas, cantavi aus cantabas.** In der ältern und poetischen Sprache hängt sich auch ein paragogisches e oder o an die auslautenden Tonvocale: so in cantoe, poteo, coprio, fue, canteroe, canterae für cantò, potè, coprì, fù, canterò, canterà; desgleichen ward e für i gesetzt im Präsens beider Modi und im Imperfect Conj.: cante, cantasse für canti, cantassi.

Der Infinitiv hat die vollständige Form -re ohne Verkürzung.*** Der mit ihm zusammengesetzten Futura gibt es hier

---

*) Mit Benutzung, besonders in Bezug auf die veralteten Formen, der Teorica dei verbi italiani. Livorno 1826 (Auszug aus Mastrofini u. a. von Compagnoni).

**) Unter den Mundarten hat die merkwürdige sardische, welche sich freilich vom Italiänischen gänzlich lossagt, die consonantische Endung am besten erhalten. Die drei ersten Tempora des Indicativs gehen in einem der sardischen Idiome also: Präs. amu, amas, amat, amaus, amais, amanta. Impf. amaia, amaias, amaiat; amaias, amaiais, amaianta. Perf. amesi, amasti, amesit; amesius, amastis, amesinti. Das Perf. scheint sich mit dem Plusq. Conj. gemischt zu haben. S. Fernows ital. Mundarten, 348.

***) In den Mundarten fällt jedoch die Sylbe re gewöhnlich ganz weg, so römisch aunà (ital. andare), temè, dormi; piemontesisch amè (amare), tenì (tenere), dagegen aveje, deveje, podeje, saveje (avere, dovere, potere, sapere).

Digitized by Google

drei, das des Indicativs in -rò (bei den Alten auch -raggio, -rabbo = aggio, abbo von avere) und das des Conjunctivs in -ria, welches aber defectiv ist — es hat nur die 1. und 3. Pf. Sing. und die 3. Plur. * — und nur noch der Dichtersprache zusagt. Beide sind gemeinromanisch; ein zweites, vollständiges Futurum Conj. bildete sich durch Verknüpfung des Infinitivs eines gegebenen Verbums mit dem Perfect von habere: cantare habui, it. cantar-ebbi, zusammengezogen canter-ei ** ich hätte zu singen, würde singen. Dieses letztere Tempus hat in der 3. Pf. Plur. zwei Formen: neben -rebbero nämlich eine minder übliche durch Uebertritt des r in n entstandene -rebbono.

Das Präsens Indic. und Conj. aller Conjugationen lautet in der 1. Pf. Plur. iamo, der Conj. in der 2. Pf. iate: cantiamo cantiate, vendiamo vendiate ꝛc. Ist dieß Uebertragung aus dem Conjunctiv der 3. und 4. lateinischen (faciamus, audiamus)? Die alte Sprache brauchte wenigstens im Indicativ noch cantamo, vendemo, facemo, partimo. — 2) Das Präsens aller Modi zeigt außer der noch näher zu erwähnenden Diphthongierung in einigen Fällen auch einen besondern Vocalwechsel, kraft dessen der Stammvocal nur an der Tonstelle sich rein erhält, bei fortrückendem Ton aber, in der 1. und 2. Pf. Plur. eine auch von den übrigen Zeitformen anerkannte Verwandlung erfährt. Diese Fälle sind devo, odo, esco, Plur. dobbiamo, udiamo, usciamo, Infin. dovere, udire, uscire. — 3) Die ursprüngliche Betonung wird geachtet, daher récito récitano, mérito méritano, régolo régolano, nicht wie im Westen recíto, meríto, rególo gesprochen, wiewohl in der 3. Pf. Plur. der Ton auf die viertletzte Sylbe fällt. Sehr selten ist Tonverschiebung und zum Theil in nicht ganz volksmäßigen Wörtern: estímo (neben einem Substantiv éstimo), decóro, discúte (discutit), negligo, ripéto, impéro, comprímo, repúto (auch réputo), dirímo, intímo und andre Composita dieser Stämme. — Der Plural des Imperativs ist dem

*) Der Plur. iamo wird als Idiotismus betrachtet.

**) hei, ei alte Form für ebbi.

des Präs. Indic. gleichlautend: cantate für lat. cantate und cantatis, sein Ursprung bleibt daher ungewiß. In essere, avere, sapere und volere ist er nichts als ein Conjunctiv: für siete, avete, sapete, volete, welches zu erwarten war, tritt siate abbiate, sappiate, vogliate ein, indem man von der Ansicht ausgieng, daß das Sein, Haben, Wissen, Wollen nur gewünscht, nicht befohlen werden könne. Mehrere der übrigen Sprachen stimmen hier bei.

Das Imperfect hat sich besser erhalten als irgend anderswo: sein noch durch alle Conjugationen greifendes v (cantava, faceva, sentiva) weist auf ursprüngliches b zurück; doch ist es gestattet, eva evano, iva ivano auch in ea eano, ia iano zu kürzen, wofür die Alten noch ieno sagten. Die 1. Pf. Sing. lautet der Grundform gemäß -va (bam), wird aber auch durch das nun veraltende -vo vertreten.

Das Perfect erfährt eine in wesentlichen Puncten ganz eigenthümliche Behandlung, die unter den einzelnen Conjugationen zu betrachten ist. In der 3. Pf. Plur. zieht es den Ton überall um eine Sylbe zurück: cantárono, fécero, daher starke Contractionen hier vorkommen, wie cantarno cantaro, venderno vendero. Das Imperf. Conj. hat die 1. und 2. Person Sing. gleichlautend in -ssi; im Plural erlaubt es sich wieder eine Tonverschiebung: cantássimo cantaste aus cantassêmus cantassêtis; die 3. Pf. endet in -ssero, entartet aus dem ältern -ssino, -ssono (lat. -ssent). Das lat. Plusquamperf. Indic. ist im Italiänischen erloschen, vielleicht weil die Sprache bereits zwei Tempora derselben Bedeutung, nämlich der s. g. conditionalen von den neuen Sprachen diesem Tempus zugewiesenen besaß (-ria, -rei): ein bei essere vorkommender Rest macht sein ehemaliges Dasein wahrscheinlich.

Orthographische Regeln sind: 1) Verwandlung des c und g in ch, gh um den Kehllaut jener Buchstaben zu sichern: pecco pecchi, pago paghi; 2) Ausfall des i vor i oder e nach einem Zischlaut: lascio lascerò, fregio fregi, nicht lascierò, fregii; 3) des tonlosen i vor einem zweiten i: glorio glorino, nicht gloriino; im Auslaute pflegt dieß i als j geschrieben zu werden: glorj; 4) des j vor i: abbajo abbai

Digitized by Google

abbaino ſtatt abbaji abbajino, eine mehr phonetiſche als orthographiſche Regel; 5) des i nach gn in der 1. Pſ. Präſ. Indic. sognamo von sognare, wogegen es im Conj. ſtehen bleibt: sogniamo.

Hülfsverbum für das Activ iſt gewöhnlich avere, für das Paſſiv essere.

1. avére. — Ind. Präſ. ho, hai, ha; abbiamo, avete, hanno. Impf. aveva, avevi, aveva; avevamo, avevate, avévano. Pf. ebbi, avesti, ebbe; avemmo, aveste, ébbero. Fut. avrò, avrai, avrà; avremo, avrete, avranno. Conj. Prſ. abbia, abbia, abbia; abbiamo, abbiate, ábbiano. Impf. avessi, avessi, avesse; avéssimo, aveste, avessero. Fut. avrei (avria), avresti, avrebbe (avria); avremmo, avreste, avrébbero (avriano). Imper. abbi; abbiate. Ger. avendo. Part. avente, avuto. Als ſelbſtändiges, nicht als Hülfsverbum, hat es auch die umſchriebenen Tempora ho, aveva avuto ꝛc. — Anm. Alte Formen ſind z. B. Prſ. aggio abbo, 3. Pſ. ave. Impf. 2. Sing. avei, 1. Plur. aveamo. Fut. arò. Prſ. Conj. aggia. Imper. aggi. Ger. abbiendo, Pc. abbiente, abbiuto.

2. éssere. — Ind. Prſ. sono, sei, è; siamo, siete, sono. Impf. era, eri, era; eravamo, eravate, érano. Pf. fui, fosti, fù; fummo, foste, fúrono. Fut. sarò (fia), sarai, sarà (fia); saremo, sarete, saranno (fiano fieno). Conj. Prſ. sia, sia (sii), sia; siamo, siate, síano (sieno). Impf. fossi, fossi, fosse; fóssimo, foste, fossero. Fut. sarei (saria, fora), saresti, sarebbe (saria, fora); saremmo, sareste, sarébbero (sariano, forano). Imp. sii; siate. Ger. essendo. Part. essente, stato. Die Umſchreibung geſchieht durch daſſelbe Verbum: sono, era stato, stata u. ſ. w. — Anm. 1) Unter den alten und poetiſchen Formen nenne ich Prſ. 3. Sg. este, enne, 3. Pl. enno. Impf. eramo, erate und savamo, savate. Perf. 2. Sg. fusti, 3. fo (ſ. R. VI. 217), Pl. 1. fom, fuste, foro furo. Fut. serò. Impf. Conj. fussi. Ger. sendo. Pc. suto, essuto. — 2) Einige Formen ſind bemerkenswerth: a) sei (lat. es), siete (estis), savamo (eramus), sendo, suto (fehlt lat.) ſind neue Folgerungen aus dem Stamme sum, wogegen

Digitized by Google

enno (sunt, vgl. prov. em für sumus) aus dem Stamme esse; b) ein seltsames nur dem Italiäner eignes Futur. Indic. (nun noch bei Dichtern) ist fia, ohne Zweifel vom lat. Futurum fiam entlehnt; c) eine andre poetische Form ist fora von fueram, das einzige Beispiel eines lat. Plusquamperf. Indic. in dieser Sprache.

Conjugationstabelle:

	I.	II.	III. a.	III. b.
Ind.	cant-o	vend-o	part-o	fior-isco
Pf.	cant-i	vend-i	part-i	fior-isci
	cant-a	vend-e	part-e	fior-isce
	cant-iámo	vend iámo	part-iámo	fior-iamo
	cant-ate	vend-ete	part-ite	fior-ite
	cánt-ano	vénd-ono	párt-ono	fior-íscono
Imp.	cant-áva	vend-éva	part-iva	fior-íva
	cant-avi	vend-evi	part-ivi	(= partiva)
	cant-ava	vend-eva	part-iva	
	cant-avámo	vend-evámo	part-ivámo	
	cant-avate	vend-evate	part-ivate	
	cant-ávano	vend-évano	part-ívano	
Pf.	cant-ái	vend-éi	part-íi	fior-íi
	cant-asti	vend-esti	part-isti	(= part.)
	cant-ò	vend-è	part-ì	
	cant-ammo	vend-emmo	part-immo	
	cant-aste	vend-este	part-iste	
	cant-árono	vend-érono	part-írono	
Fut.	cant-erò	vend-erò	part-irò	fior-irò
	cant-erai	vend-erai	part-irai	(= part.)
	cant-erà	vend-erà	part-irà	
	cant-eremo	vend-eremo	part-iremo	
	cant-erete	vend-erete	part-irete	
	cant-eranno	vend-eranno	part-iranno	
Cj.P.	cant-i	vend-a	part-a	fior-ísca
	cant-i	vend-a, i	part-a, i	fior-isca
	cant-i	vend-a	part-a	fior-isca

Digitized by Google

	I.	II.	III. a.	III. b.
	cant-iámo	vend-iámo	part-iámo	fior-iámo
	cant-iate	vend-iate	part-iate	fior-iate
	cánt-ino	vénd-ano	párt-ano	fior-iscano
Imp.	cant-ássi	vend-essi	part-issi	fior-issi
	cant-assi	vend-essi	part-issi	(= part.)
	cant-asse	vend-esse	part-isse	
	cant-ássimo	vend-éssimo	part-íssimo	
	cant-aste	vend-este	part-iste	
	cant-ássero	vend-éssero	part-íssero	
Fut.	cant-eréi	vend-eréi	part-iréi	fior-iréi
	cant-ería	vend-ería	part-iría	(= part.)
	cant-eresti	vend-eresti	part-iresti	
	cant-erebbe	vend-erebbe	part-irebbe	
	cant-eria	vend-eria	part-iria	
	cant-eremmo	vend-eremmo	part-iremmo	
	cant-ereste	vend-ereste	part-ireste	
	cant-erébbero	vend-erébbero	part-irébbero	
	cant-eríano	vend-eríano	part-iríano	
Ipr.	cant-a	vend-i	part-i	fior-isci
	cant-ate	vend-ete	part-ite	fior-ite
Ger.	cant-ando	vend-endo	part-endo	fior-endo
Pc.	cant-ante	vend-ente	part-ente	fior-ente
	cant-ato	vend-uto	part-ito	fior-ito

Periphraſtiſche Tempora: Ind. ho cantato, Pl. abbiamo cantato; ſo aveva c., ebbi c., avrò c., Conj. abbia c., avessi c., avrei c., Imp. aver c., Ger. avendo c. — Paſſiv: Ind. sono cantato, a, Pl. siamo cantati, e; desgleichen era c., fui c., sono stato c., era stato c., fui stato c., sarò c., sarò stato c., Conj. sia c., fossi c., sia stato c., fossi stato c., sarei c., sarei stato c., Inf. esser c., esser stato c., Ger. essendo c., essendo stato c.

Nirgends ſcheiden ſich die drei Conjugationen vermittelſt Durchführung der Charactervocale a, e, i ſo ſcharf wie in dieſer Sprache, daher auch die regelrechten Perfecta ai, ei, ii; nur das Futur. der 1. Conjug. vertauſcht a mit e und der Imper. der 2. hat i für e.

Digitized by Google

I. Conjugation. — Im Präſens diphthongieren einige wenige Verba, indem die Stammvocale e und o zu ie, uo werden. Paradigma: niego, nieghi, niega; neghiamo, negate, niegano. Conj. nieghi, nieghi, nieghi; neghiamo, neghiate, nieghino. Imper. niega, negate. Dieſe Verba ſind: negare, pregare, notare ſchwimmen, provare, sonare, tonare, trovare finden.

Das Perfect ließ in der 3. Pſ. Sing. amà ſtatt amò erwarten; iſt dieß amò, das übrigens auch Spanier und Portugieſen haben, aus am*au*-it für amavit (au in o) zu erklären? *

Das Partic. Perfect nicht weniger Verba ſtößt ſowohl den Ableitungsvocal a wie den Flexionsconſonanten t aus, cercato verkürzt ſich in cerco, neben welchem übrigens die unverkürzte Form fortbeſteht. Dergleichen Participia ſind unter vielen andern: acconcio zubereitet, adorno, avvezzo gewöhnt, carico beladen, colmo angefüllt, desto geweckt, gonfio aufgeblaſen, guasto verdorben, lacero, mozzo abgeſtumpft, pago bezahlt, pesto geſtampft, privo beraubt, scemo vermindert, tocco berührt, tronco abgeſchnitten, trovo gefunden, von acconciare, adornare u. ſ. w. Die lateiniſche Grammatik kennt dieſe Abkürzung nicht ** und unter den übrigen romaniſchen Sprachen finden ſich nur in der provenzaliſchen mehrere Beiſpiele, kaum einige in der franzöſiſchen. Ihr Grund iſt dunkel, um ſo mehr, da ſie ſich auf die erſte Conjug. beſchränkt: ein temo, nutro für temuto, nutrito iſt unerhört; durch gleichlautende Adjectiva würden ſich nur wenige wie fermo, manifesto, netto, pesto (lat. pistus), secco erklären

*) amao iſt wirklich eine alte Form, doch möchte o hier wie in credeo, sentio ein bloßer Anhang ſein. Die calabreſiſche Mundart ſetzt gleichfalls amau, passau für amò, passò, aber auch farau, stau für faranno, stanno. Fernows ital. Mundarten 323.

**) opta für optata auf einer Inſchrift (Gruter, ind. grammat: syllabae duae in unam coalitae) möchte nebſt restutus für restitutus (ſ. daſ.) Schreibfehler oder Abbreviatur ſein.

Digitized by Google

laſſen und doch wäre dieß noch die anſprechendſte Erklärungsweiſe.

Einzelne Verba. Anomalieen: a) andare mit vadere gemiſcht: andrò; vo vado, vai, va, andiamo, andate, vanno; vada, vada, vada, andiamo, andiate, vadano; va, andate (Imper.); andava; andai; andassi; andato. Veraltet iſt vadi, vadono für vai, vanno; da man bei den Alten aber auch ando, andi, anda, andano, Conj. andi, andino, Imper. anda findet, ſo beſaßen ſie dieß Verbum vollſtändig und ſo iſt es noch in den Compoſitis ri-, trasandare.* — b) dare und stare behalten ihre latein. Flexion:** dare; darò; do, dai, da, diamo, date, danno; dia, diamo, diate, diano dieno; da', date; dava; diedi die', desti, diede diè, demmo, deste, diedero dierono, auch detti, dette, dettero; dessi; dato. Alte Formen ſind dea für dia und dienno für diedero. Die Compoſita ſtimmen zu dem einfachen, nur circondare richtet ſich nach cantare. — stare = dare, Pf. stetti (nicht stiedi); die Compoſita = cantare, nur ristare, contrastare (c. dativ.), soprastare (als Neutrum) = stare.

II. Conjugation. — Die hieher gehörigen regelrechten Verba, meiſt mit kurzem e des Infinitivs, ſind folgende: báttere, bévere bere (bibere), cédere, con-cépere, s-cérnere, ri-cévere, in-,suc-cómbere, crédere, féndere, fóndere, frémere, gémere, godére (gaudere), miétere (metere), s-pándere (exp.), páscere, péndere, pérdere, ém-, cóm-piere (complere), pióvere (pluere), prémere, récere ſpeien (reicere), réndere, sedére, in-sístere, solvere (Pc. soluto), spléndere, stridere, temére, téssere, véndere. Unter dieſen gehen zugleich nach der dritten: concepere concepire, compiere compire, empiere empire, bei den Alten auch fremire, gemire; zugleich ſtark

*) Ein Idiotismus iſt das Perf. andetti oder andiedi, was an das ſpan. anduve (vgl. estuve, it. stetti) erinnert.

**) Ich weiſe beide Verba den Anomalieen der 1. Conj. zu, da ſich ihr ſtarkes Perfect nicht bequem in irgend eine Abtheilung dieſer Flexionen fügt.

Digitized by Google

bevere, cedere, fendere, fondere, piovere, rendere, spandere.

Im Perfect beſitzt dieſe Conjug. eine den übrigen fremde Nebenform mit tt, die ſich jedoch auf die 1. und 3. Pſ. Sing. und die 3. Plur. beſchränkt: vend-etti, vend-ette, vend-ettero, übrigens auf alle genannte Verba mit Ausnahme von in- und succombere, fendere und tessere, überdieß auf chiedere, esigere, asistere und einige rein ſtarke wie cadere anwendbar iſt. Von allen dieſen haben im Lateiniſchen idi oder iti nur cadere, credere, perdere, assistere, reddere, vendere und doch möchte etti kaum anders als aus jenen latein. Formen mit fortgerücktem Tone (crédidi, credíddi) zu deuten ſein; mit dem prov. auf die 3. Pſ. Sing. eingeſchränkten et (vendet) ſteht es in keiner Verbindung.

Einzelne Verba. 1) Dovere (debere), potere (posse) und sedere zeichnen ſich durch einen Wechſel von Vocalen und Conſonanten im Präſens aus: a) dovere; dorrò; devo debbo deggio, devi debbi deggi, deve debbe, dobbiamo debbiamo deggiamo, dovete, devono debbono deggiono; debba deggia; doveva; dovei ꝛc.; die Formen mit gg ſind poetiſch. — b) potere; potrò; posso, puoi, può, possiamo, potete, possono; possa; poteva; potei ꝛc. Die Alten führten das ss des Präſens viel weiter durch, indem ſie auch possete, possea, possetti (Pf.), possendo, possuto ſagten und noch immer gilt possente (fr. puissant) als Participialadjectiv. Alte Nebenform iſt auch porò = potrò. — c) sedere hat im Präſens Nebenformen: siedo seggo seggio, siedi, siede, sediamo seggiamo, siedono seggono seggiono; Conj. sieda segga seggia. — 2) Die mit sístere zuſammengeſetzten assistere, esistere u. a. bilden ihr Partic. nach der dritten: sistito. — 3) Schwaches und ſtarkes Partic. hat concepere, conceputo concetto; esigere und mescere haben bloß esatto, misto (alt mesciuto). — 4) Defectiv ſind: ángere, nur ange; — cólere, nur Prſ. colo, cole, Conj. cola, Pc. colente; — férvere: Prſ. fervi, ferve, fervono; Conj. ferva, fervano; ferveva. — fiédere (ferire) ohne Participien. — latére: late; latente. — lécere: lece

Digitized by Google

lice, lecito. — mólcere: molce. — riédere (redire): riedo, riedi, riede, riedono; Conj. rieda, riedano; Imper. riedi. — répere: repe. — sérpere: serpe; serpa. — silére: Prſ. sili, sile; silente; silendo. — solére: soglio, suoli, suole, sogliamo, solete, sogliono; soglia; solessi; solito; solendo. — tépere: tepe. — tollere: Prſ. tolli, tolla; tolleva; tollendo; Compoſ. attollere: attolle.

III. Conjugation. — Die wenigen Verba, welche ſich ausſchließlich zur reinen dritten bekennen, ſind bollire (bullire), cucire (consuere), dormire, fuggire, pentire (poenitere), seguire (sequi), sentire, servire, sortire looßen, ausgehen, tossire (tussire), udire (audire), uscire (exire). Die reine und incheative Form zugleich haben 1) folgende einfache und urſprüngliche Verba: ferire, gioire (gaudere), languire, mentire, mugghire, nutrire, partire, perire, putire, salire ſteigen; 2) folgende zuſammengeſetzte und neugebildete: im-biondire blond werden, in-calvire kahl werden, forbire glätten (ahd. vurban), in-ghiottire verſchlucken (gluttire), abb-orrire, ap-parire, poltrire faullenzen, im-puzzolire ſtinkend werden, ar-rozzire roh werden, scaltrire witzigen, seguire in allen Compoſitis, as-sorbire, con-, di-, per-, sov-vertire. Unter dieſen geht apparire zugleich ſtark.

Einzelne Verba. 1) Nur im Präſens weichen ab: fuggire fuggo; — udire: odo, odi, ode, udiamo, udite, odono; oda, udiamo, odano; Imper. odi, udite; — uscire: esco, esci, esce, usciamo, uscite, escono; esca, usciamo, escano; Imp. esci, uscite; usciva u. ſ. w.; die Alten ſetzten noch häufig e für u. — 2) Morire (mori), Fut. morrò; Prſ. muojo und moro, muori, muore, muojamo, morite, muojono; muoja; mit dem ſtarken Part. morto; — assorbire hat assorbito assorto. — 3) Aprire, coprire mit dem Präſens in o, offerire, profferire, sofferire mit dem Präſ. in o und isco gehen ſtark und haben im Perf. ii neben ersi. — 4) Defectiv ſind: folcire (fulcire): nur folce und folcisse. — ire; iremo, irete, iranno; ite; iva, iva, ivano; ito; gire (von de-ire?) iſt faſt vollſtändig, doch Präſ. Ind. nur gimo, gite, Conj. giamo, giate, Imper.

Digitized by Google

gite (Ger. gendo veraltet). — redire gibt die fehlenden Tempora zu riedere (ſ. vorige Seite). — olire duften; olivi, oliva, olivano.

Die gemiſchte 3. Conjug. zeigt die ihr eigenthümliche Inchoativbildung nur in den ſtammbetonten Perſonenformen des Präſens, doch erlaubt ſich die gemeine Sprache auch ischiamo isciamo in beiden Modis und ischiate im Conjunctiv, auch kommen Beiſpiele des Particips -iscente vor. Alle nicht zur reinen Conjug. gerechneten d. h. weit die meiſten Verba bekennen ſich zu dieſer Formation, z. B. aus der latein. zweiten und dritten entnommene: arguire, capire, * fallire, fiorire, ad-erire, in-fluire, pro-ibire, languire, com-, em-pire (-plere), rapire, scolpire, in-serire, sorbire, stupire; aus der vierten: finire, obbedire, impedire, punire, sepellire; neugebildete, worunter viele germaniſche: bastire bauen, brunire glätten, gradire hinaufſteigen, ar-rostire (ahd. rôstan), schermire (ahd. skirman) ꝛc.

Ueber einzelne Verba iſt nur zu merken: inserire, scolpire, sepellire haben doppeltes Particip inserito inserto, scolpito scalto, sepellito sepulto; scalfire (lat. scalpere) hat scalfitto für scalfito.

Starke Flexionsart. — Keine romaniſche Sprache hat ſich einer ſo großen Menge ſtarker Formen zu erfreuen wie die italiäniſche; die Zahl des Perfecta einfacher Verba ſteigt auf etwa 110. Manche dieſer Verba wie algere, scernere, ergere, figgere, fulgere, conquidere, tergere, avvincere ſind freilich der Sprache des gemeinen Lebens ziemlich fremd, allein die Schrift bedient ſich ihrer mit aller Geläufigkeit.

Der Infinitiv vertauſcht hier das lange e der Grundſprache häufig mit kurzem, ſo in álgere, árdere, indúlgere, fúlgere, lúcere, mórdere, muóvere, múngere (mulgere), nuócere, rídere, rispóndere, tórcere (torquere), ſelten um-

*) Hievon wird auch der Infin. cápere oder capére angenommen, wozu die veralteten Formen capi, cape (Prſ.), cappia, capeva, capette, capesse, caputo und catto.

gekehrt, wie dieß in cadére, sapére geſchah. Bei der innern Bildung des Infin. iſt zu beachten: 1) Syncope in dire, fare, adducere addurre (nicht lucere lurre), ponere porre, cogliere corre, scegliere scerre, bevere bere u. a. — 2) Umſtellung des ng in gn: fingere und fignere, giungere giugnere ꝛc. — Bei dem Futurum merke man: 1) Syncope und Aſſimilation in parrò, vedrò (von parere, vedere), carrà, dorrò, terrò, varrò, vorrò (von calere, dolere, tenere, valere, volere). — 2) Die unter 1. angeführten doppelten Infinitivformen werden beide zur Bildung des Futurums verwandt; man ſagt addurrò, porrò, berò, ferner scioglierò, toglierò neben sciorrò, torrò; doch iſt coglierò, sceglierò, svellerò gebräuchlicher als corrò, scerrò, sverrò.

Präſens Indic. Die 1. Pſ. Sing. bewahrt noch in vielen Fällen die Ableitungsvocale e und i, die in der geregelten 2. und 3. Conjug. ganz ausfallen (temo von timeo, odo von audio). Dieß geſchieht nach ſchon entwickelter Regel und mit Zulaſſung von Doppelformen, z. B. doglio (doleo) dolgo, vaglio valgo, pajo (pareo mit ausgeſtoßenem r), rimango, tengo, vengo, faccio, giaccio; dazu rechne man die ſchon S. 131 angeführten deggio, seggio. Syncope des Ableitungsvocales brachte dagegen etymologiſch falſche Formen hervor, wie nuoco, torco ſtatt nuoccio (noceo), torcio (torqueo), nach dico, duco gemodelt. Auf eingeſchobenem Ableitungsvocal beruhen andre Formen wie chieggio chieggo neben chiedo (quaero), pongo (pono), vielleicht auch traggo (traho). Die 2. und 3. Pſ. bildet ſich einfach nach der latein. Form: duoli, giaci, vedi, nuoci, torci, dici, duci, leggi; in chiegge, tragge griff das gg der 1. Pſ. ein. Die 1. Pſ. des Plur. ſtimmt, da ſie gleichfalls ein i an den Stamm fügt (cant-i-amo), in ihrer innern Bildung mit der gleichen Perſ. des Sing. zuſammen, daher dogliamo, vagliamo, pajamo, giacciamo, doch pflegt das aus i verhärtete gh ſo wie auch ch hier keine Stelle zu finden, daher rimaniamo, poniamo, teniamo, vediamo, nicht rimanghiamo u. ſ. f., und nociamo, torciamo, diciamo, duciamo, leggiamo, nicht nochiamo u. ſ. w. Die 2. Pſ. dieſes Numerus hält ſich wieder an den im Infinitiv feſtgeſetzten Stamm; die

Digitized by Google

3. folgt den Bildungen der 1. Sing.: dogliono dolgono, rimangono, nuocono, torcono, leggono u. s. w. — Das Präs. Conj. stimmt der Gestalt seines Stammes nach im Sing. fast durchaus zur 1. Ps. Indic., in der 1. und 2. Plur. zur 1. Plur., in der 3. zur 3. desselben Modus.

Die Nachbildung der ursprünglichen Flexionen des Perfects ist verhältnismäßig ziemlich getreu. 1) Die Flexion mit einfachem an den Stamm gefügten i zählt hier mehr Beispiele als in einer der andern Mundarten: bevvi (bĭbi), caddi (cecĭdi), crebbi (crēvi), conobbi (cognōvi), feci, piovve (plūvit), ruppi (rūpi), veddi oder vidi (vīdi), venni (vēni); die Kürzung des Stammes dient zu schärferer Unterscheidung vom Präsens, da in beve, cade, piove, vede beide Tempora zusammengefallen wären. Zu dieser Classe zog man noch tenni (tenui), volli (volui), ebbi (habui), seppi (sapui); beide letztere mit dem Ablaut e sind muthmaßlich Discollisionsformen dem Imperativ abbi, sappi gegenüber. Die übrigen Perfecta mit einfachem i wurden zur folgenden Classe gezogen, so accesi (accendi), corsi (cucurri), fessi (fidi), fransi (fregi), fusi (fudi), lessi (legi), mossi (movi) und nicht wenige andre. — 2) Die Flexion si hat sich nicht allein erhalten wie in cessi, rimasi, strinsi, sondern auch noch bedeutend um sich gegriffen. — 3) Die Flexion ui ist bis auf wenige Ueberreste verschwunden; sie sind giacqui (jacui), nocqui, piacqui, tacqui; entweder fiel u aus wie in tenni, volli, ebbi, seppi, oder ward, wie in calse (caluit), valsi (valui) durch s verdrängt.

Eigenthümlich und den verschwisterten Sprachen fremd ist die Personalflexion dieses Tempus. Nur die 1. und 3. Ps. Sing. und die 3. Plur. d. h. diejenigen Formen, welche den Ton auf dem Stamme haben, folgen ihrem latein. Vorbilde, die andern fließen unmittelbar aus dem Infinitiv nach folgendem Schema:

Digitized by Google

feci	rimasi	tacqui
facesti	*rimanesti*	*tacesti*
fece	rimase	taeque
facemmo	*rimanemmo*	*tacemmo*
faceste	*rimaneste*	*taceste*
fecero	rimasero	tacquero

Die einzige Ausnahme ist fosti, fummo, foste von essere, nicht essesti, essemmo, esseste. Nur als Archaismus oder Idiotismus findet sich noch die 1. Pf. Plur. starkformig, wie in ébbimo, ársemo, giúnsemo, léssamo, méssamo von ebbi, arsi, giunsi, lessi, misi. — Zu bemerken ist noch, daß in alten Denkmälern viele starke Perfecta zugleich schwach gebildet vorkommen: so dirigei, distinguei, leggei, mettei, movei, nascei u. s. w.

Auch die Formation des Imperf. Conj. ist eigenthümlich. Dieß Tempus fließt nicht aus dem Perfect oder aus dem latein. Plusquamperfect, sondern wird entsprechend jenen drei Formen des Perfects von neuem aus dem Infinitiv abgeleitet: facessi, rimanessi, tacessi führen auf den Infinitiv facere, rimanere, tacere, nicht auf das latein. fecissem, remansissem, tacuissem, welche fecessi, rimasessi, tacquessi erzeugt hätten. Die einzige Abweichung liegt in fossi (nicht essessi). Diese neue Bildung trifft gewöhnlich ganz mit jenem zweiten latein. Perf. und Plusquamperf. zusammen, das gleichfalls unmittelbar aus dem Infinitiv durch angefügtes sim, sem entspringt: habessim wäre buchstäblich das ital. avessi, allein Formen wie faxim, faxem, dixim, induxim, occisim, extinxem, traxem verglichen mit facessi, dicessi, inducessi, uccidessi, stinguessi, traessi widersprechen dieser Ableitung auf das bestimmteste. Hiernach läßt sich als einer der Grundsätze der ital. Conjugation feststellen, daß sämmtliche formbetonte Wörter in derselben ihrer Bildung nach mit dem Infinitiv übereinstimmen müssen, die stammbetonten aber davon abweichen dürfen.

Das Particip entfernt sich schon weiter von seinem Typus als das Perfect. 1) Die Flexion sus, ital. so, behauptet sich am besten und nur mit wenigen Ausnahmen; in rimasto, nascosto, visto und dem hieher gezogenen risposto

Digitized by Google

verstärkte sie sich durch t (vgl. lat. comesus und comestus). — 2) Auch etus, ptus behaupten sich gewöhnlich: cinto, detto, fatto, giunto, scritto u. a. — 3) Dagegen ist itus ganz erloschen, man müßte denn die adjectivischen libito, licito, solito hieherzählen wollen; seine Stelle ersetzt nicht selten die Flexion so: parso (paritum), reso (redditus), vorherrschend jedoch die der zweiten schwachen Conjug. zukommende Form uto wie in caluto (calitum), conosciuto (cognitus), giaciuto (jacit.), nociuto, piaciuto, tenuto, valuto. Diese Flexion ergriff auch einige andre Participien, unter welchen vissuto und das veraltete valsuto durch die an das Perfect vissi, valsi gefügte Endung merkwürdig sind, vgl. prov. remazut, temsut. — Ein gewisses Streben nach formeller Gleichstellung des Perfects und Particips ist nicht zu verkennen: Participia wie franto, pinto, risposto scheinen sich nach den Perfecten fransi, pinsi, risposi und Perfecta wie accesi, corsi, fusi, fessi nach den Participien acceso, corso, fuso, fesso gerichtet zu haben, ein Bildungsgrundsatz, der freilich nicht durchgeführt ward.

Verzeichnis der Verba.

I. Classe. — Perfect durch einfaches i ausgedrückt gewöhnlich mit modificiertem Stamme. Avere s. S. 126. — bévere bere; bevvi (bevei, poet. bebbi), bevuto. — Cadére; cadrò; caddi; caduto; poetisch: Prs. caggio; caggia; Ger. caggendo. — créscere; cresco, cresci, cresciamo, crescono; crebbi; cresciuto. — fare (alt facere); farò; fo, fai, fa, facciamo, fate, fanno; faccia; fa, fate; feci, facesti; fatto. Alt Prs. faccio, Imp. fea, Pf. fei, festi ꝛc.; fessi. — co-nóscere; conobbi; conosciuto. — pióvere (pluere); piovvi (piovei, poet. piobbi); piovuto. — rómpere; ruppi; rotto. — sapére wissen; saprò; so, sai, sa, sappiamo, sapete, sanno; sappia; sappi, sappiate (Imper.); seppi; saputo. Alt sappo saccio, sapi, sape; sapente saccente, sappiendo. — tenére; terrò; tengo, tieni, e, teniamo, tengono; tieni, tenete (Imper.); tenni: tenuto. Veraltet Prs. tegno, tegna, Ger. tegnendo. — vedére; vedrò; vedo veggo veggio, vedi, e, vediamo veggiamo, vedete, vedono veggono veggiono; veda vegga veggia, vediamo veggiamo; vidi; veduto (poet. visto),

Digitized by Google

veggente; vedendo veggendo. Altital. Prſ. veo, Pf. veddi, Pc. viso. — venire = tenere. — volére (velle); vorrò; voglio (vo'), vuoi, vuole, vogliamo; vogli, vogliate (Imper.); volli; voluto. Altit. Pf. volsi, Pc. vogliente.

II. Claſſe. — Perf. si, Part. so, to. Algĕre defectiv: nur alsi, e; algente. — árdere; arsi; arso. — calére angelegen ſein (calere*); Prſ. Cj. caglia; calse; caluto. — cédere; cessi; cesso; auch ſchwach. — ac-céndere; cesi; ceso. — s-cérnere; scersi, ohne Pc.; ſo auch discernere. — chiédere (quaerere); chiedo (poet. chieggio); chieda (chieggia chiegga); chiesi; chiesto (früher auch chieso); chiedendo (chieggendo); veraltet iſt die Form cherere, daher chero, i, e, ono; chera; cherendo. Compoſ. conquidere; quisi; quiso. — chiúdere (claudere); chiusi; chiuso. — uc-cídere; uccisi; ucciso. — cíngere cignere; cinsi; cinto. — (cogliere ſ. leggere). — as-cóndere (abscondere); ascosi; ascoso ascosto. — (accorgere ſ. reggere). — córrere; corsi; corso. — cuócere (coquere); cossi; cotto; altes Pf. cocqui. — per-cuótere; cossi; cosso; ſo s-cuotere, dagegen ohne Diphthong con-, discutere. — dire (dicere); dico, dici di', dice, diciamo, dite, dicono; di', dite; dissi, dicesti; detto. Altital. dicere, dicerò. — dolére; dorrò; dolgo, duoli, e, dogliamo, dolgono (poet. doglio, dogliono); dolga (doglia); dolsi; doluto. Alt dolvi ſ. dolsi; dolto; dogliendo. — in-dúlgere, defectiv: indulgo, e; indulsi, e; indulgente. — ad-dúrre (ducere) u. a. Compoſ.: durrò; duco; dussi; dotto. Alt -ducere, ducerò. — (ergere ſ. reggere). — féndere (findere); fessi; fesso. — di-féndere; fesi; feso. — of-, prof-, sof- ferire, auch of-, soffrire (offerre, sufferre); offro, soffro, profero (daneben in isco, ſ. 3. Conj.); Pf. -fersi (poet., ſonſt -frii); -ferto. Alte Form des Infin. war -ferere, des Part. -ferito. Die Compoſ. mit con, in, ri, tras gehören zur gemiſchten dritten. — figere figgere;

*) heiß ſein, daher von etwas gereizt, berührt werden: mi cale di q. c. es iſt mir heiß wegen einer Sache, ſie iſt mir angelegen, vgl. griech. ἐμέ θάλπει es wärmt mich, kümmert mich.

Digitized by Google

fissi; fisso fitto.* Die Comp. af-, croci-, pre- figgere haben im Pc. nur fisso. — fingere fignere; finsi; finto (poet. fitto). — ri-fléttere; flessi; flesso; geht auch ſchwach, die andern Compoſita nur ſtark. — af-fliggere; flissi; flitto; ſo auch infliggere. — influére; flussi; flusso; auch influire. — fóndere; fusi; fuso; auch ſchwach. — frángere fragnere; fransi; franto. — fríggere (frigĕre); frissi; fritto. — fúlgere defectiv: fulge; fulgea; fulse, ero; fulgente. — giúngere giugnere (jungere); giunsi; giunto. — red-ímere; ensi; ento. — lédere; lesi; leso. — léggere; lessi; letto. Compoſita ſind: cógliere corre (colligere), scégliere scerre (ex-eligere), sciógliere sciorre (ex-colligere): coglierò corrò; colgo, cogli, colgono (poet. coglio, cogliono); colsi, cogliesti; colto. — lúcere; lussi; ohne Pc.; gebräuchlicher rilucere, Pf. auch rilucei. — al-, de-, il-ludere; lusi; luso. — ri-manére; rimarrò; rimango; rimasi; rimaso rimasto. — mérgere; mersi; merso; nur noch in Compoſitis. — méttere ſetzen; misi; messo; altit. auch messi, misso. — mórdere; morsi; morso. — múngere (mulgere); munsi; munto. — muóvere; mossi; mosso (alt moto). — neglígere; neglígo; neglessi; negletto. — con-néttere (nectere) u. a. Compoſ.; nessi (nettei); nesso. — s-pándere (exp.); spansi; spanto; auch ſchwach. — péllere in Comp. pulsi; pulso. — ap-, sos-, vili-péndere; pesi; peso. — pérdere; persi; perso; auch ſchwach. — a-perire (und aprire), co-prire; -persi, -perto, vgl. 3. Conj. — piángere piagnere (plangere); piansi; pianto. — píngere pignere malen; pinsi; pinto (poet. pitto); Compoſ. s-pegnere auslöſchen (ex-pingere), spensi, spento. — píngere pignere ſtoßen (impingere u. pangere); pinsi; pinto. — ap-pláudere; plause, sero; gewöhnlich applaudire. — pónere porre; porrò; pongo, poni, e, poniamo, pongono; posi; posto. Alt pono ſ. pongo. — (porgere ſ. reggere). — prémere; premei; premuto, poet. pressi, presso und ſo s-premere; com-, de-, es-, op-, re-primere, nur pressi, presso. — préndere;

*) Vgl. altlat. fictus für fixus, Voss. Arist. 5. 27.

Digitized by Google

presi (prendei); preso. — púngere pugnere; punsi; punto. — (con-quidere ſ. chiedere). — rádere; rasi (radei); raso. — réggere tragen; ressi; retto. Compoſita dirigere, erigere ebenſo; mit ſyncopiertem Stammvocal: ac-, s-corgere wahrnehmen (ac-, ex-corrigere), ergere, porgere, surgere, sorgere; Pf. accorsi; Pc. accorto u. ſ. f. — réndere (reddere);* resi; reso; auch rendei, uto. — rídere; risi; riso. — ródere; rosi; roso. — ar-rógere hinzuthun (arrogare) defectiv: arroge; arrogava; arrosi, e, ero; arroso; arrogendo. — (scegliere ſ. leggere). — scéndere (descendere); scesi; sceso. — scíndere; scissi; scisso; prescindere richtet ſich nach der 2. Cj. — (sciogliere ſ. leggere). — scrívere; scrissi; scritto. — as-sídere; sisi; siso. — as-, dis-, ri-sólvere; solvei; soluto; poet. solsi, solto; das einfache solvere bekennt ſich ganz zur 2. Cj. — (sorgere ſ. reggere). — spárgere; sparsi; sparso (poet. sparto); ſo aspergere. — ri-spóndere; sposi; sposto. — stínguere; stinsi; stinto. — stríngere stringuere; strinsi; stretto. — strúggere für distruggere (destruere); strussi; strutto. — dis-, per-suadére; suasi; suaso. as-, de-, pre-súmere; sunsi; sunto; pres. auch presumei. — pro-téggere; tessi; tetto. — téndere; tesi; teso. — térgere; tersi; terso. — tíngere tignere; tinsi; tinto. — tógliere torre (tollere); tolsi; tolto. — tórcere (torquere); torsi; torto. — trarre (trahere); traggo, trai, e, trajamo (traggiamo), traete, traggono; trassi, traesti; tratto. Alt traere traggere, traggendo. — in-trídere (interere); trisi; triso. — in-trúdere; trusi; truso. — úngere ugnere; unsi; unto. — in-vádere; vasi; vaso. — valére; varrò; valgo (poet. vaglio), vali, valiamo, valete, valgono vagliono; valga, vaglia; valsi; valuto (poet. valso, alt valsuto). — s-véllere svegliere sverre (ex, vellere); svellerò; svello svelgo, svelli, svelliamo, svellono svelgono; svelsi, svellesti; svelto; avéllere, defectiv:

---

*) An der Einſchiebung des n nehmen alle Sprachen Theil, doch trifft man im Altital. noch reddere, ſ Ubaldini zu Barberino, im Prov. redre Boeth. v. 57. R. V. 232 u. ſ. w., auch neuprov.

Digitized by Google

avello, i, e, ono; avella, ano; avulsi, e, ero; avelto avulso; ſo convellere. — con-, sov-vértere; versi; verso; auch nach der 3. Cj. — di-vídere; visi; viso. — víncere; vinsi; vinto. — av-víncere (vincire), defectiv: vinsi, e, ero; vinto. — vívere; vissi; vivuto vissuto (alt visso). — vólvere volgere; volsi; volto. — Die alte Sprache gewährt noch manches hier übergangene Perfectum in si: ſo cersi (v. cernere), sculsi (scolpere), assorsi (assorbere), volsi (volere), vgl. unten parere.

III. Claſſe. — Perf. ui (vi). Giacére (jacere); giaccio, giaci, giacciamo, giacete, giacciono; giacqui; giaciuto. — náscere (nasci); nacqui; nato (alt nasciuto). — nuócere (nocere); nocqui, nocesti; nosciuto. — parére ſcheinen; parrò; pajo, pari, pariamo, pajono; parvi; paruto; bei Dichtern noch parsi, parso. Compoſita nach der 3. Conj. wie apparire richten ſich zugleich nach parere. — piacére (placere) und tacére = giacere.

2. Spaniſche Conjugation.

In der Perſonalflexion hat ſich s ſchlechthin erhalten, t im Auslaute aber iſt gewichen.* 2) Die 2. Pſ. des Plur. ward früher mit des ausgedrückt: cantades, cantabades, cantasedes, endlich fiel d aus und e gieng um bequemerer Ausſprache willen in i über: cantais, cantabais, cantaseis. 3) In der alten Sprache wird der Endvocal e oft abgeſtoßen: man findet fues, matest, parist, exient u. dgl. beſonders bei Dichtern. 4) Tonverſchiebung hat ſehr tief eingegriffen: der Ton wird überall außer im Präſens und dem ſtarken Perfect dem der erſten Perſon Singulars gleichgeſetzt, daher cantába cantábamos cantábais, cantára cantáramos cantárais, cantáse

*) Im Fuero Juzgo bleibt t zuweilen noch ſtehen: tienent, facent, tiement, p. VIII b., sofret p. XIII b., auch im Cid v. 664 prendend.

Digitized by Google

cantásemos cantáseis. Auch in den älteſten Dichterwerken läßt ſich keine Spur des urſprünglichen Accentes entdecken.

Der Infinitiv apocopiert e und endigt auf ar, er, ir. — Der Futura ſind zwei, das des Indicativs in -ré und das des Conjunctivs in -ria. Dieſe Tempora dulden auch Trennung der Flexion durch zwiſchengeſetztes Pronomen, womit ſie zu ihrem urſprünglichen Verhältnis, dem ſie ihr Daſein verdanken, zurückkehren: decir te han, haber les hemos, im Cid darle ien, ferlo yen iſt gleichbedeutend mit te decir-an, les habr-emos, le dar-ien, lo far-ien.

Beim Präſens aller drei Modi treten folgende Züge hervor: 1) Es liebt die Diphthongierung in beſonderm Maße, doch geſchieht ſie nach unſicherer Regel. Man merke dabei a) urſprünglich kurzes e und o des Stammes, zum Theil auch ae, kaum oe, verwandeln ſich in ie und ue: cerrar (v. sĕra), digerir (digĕrere), helar (gĕlare), adherir (adhaerere), cegar (caecare), soss-egar (sus-aequare wie ich glaube), heder (foetere); cocer (cŏquere), doler (dŏlere), jugar für jogar (jŏcari), amolar (v. mŏla), novar (nŏvare), oler (ŏlere) u. a. b) In einigen Fällen iſt auch urſprünglich langer Vocal wie in sembrar (sēminare), worin aber romaniſche Poſition vorliegt, colar (cōlare), consolar (consōlari), des-ovar (v. ōvum) der Diphthongierung fähig, ja ſelbſt ein auf i und u zurückweiſendes e und o: com-enzar (com, initiare), fregar (fricare), nevar (v. nivem), plegar (plicare), regar (rigare), agorar (augurare), en-covar (wenn es mit cubare zuſammenhängt), de-gollar (degulare), llover (pluere), re-molcar (v. remulcum). c) Allgemein iſt Diphthongierung in der Poſition, wenn der erſte der Conſonanten ein l, n, r, s iſt; auch vor m, ſelten vor einem andern Conſonanten kommt ſie vor. — 2) Der Ton ruht im Sing. und in der 3. Pſ. Plur. ſtets auf der vorletzten Sylbe: imagíno, determíno, Conj. imagíne, determíne, Imper. imagína, determína; nur durch Contraction wird die rechte Betonung gerettet, wie in cargo (carrico), colgo (colloco), huelgo (follico). — Der Plural des Imperativs fällt nicht wie im Oſten und Nordweſten mit der gleichen Perſon des Präſ. Indic. zuſammen, er hat ſeine eigne

Digitized by Google

Form: cantad, haced ſcheiden ſich genau von cantais, haccis. Den in habere, esse, sapere aus dem Conjunctiv entlehnten Imperativ kennt der Spanier nicht: er ſagt habe, habed.

Im Imperfect hat ſich b nur nach a erhalten: aus ebam, ibam wird ia, in der alten Sprache auch ie: avie, avien (= it. avieno).

Das Perfect erweitert in der 2. Pſ. Plur. es in eis: cantasteis, hicisteis; dieſes eis iſt alſo nicht aus edes entſtanden, cantastedes würde ein latein. cantavistitis fordern. — Das urſprüngliche Plusquamperf. (cantara) wird nur im Bedingungsſatze, ward aber früher noch in ſeiner Urbedeutung gebraucht. — Die ſpan. Sprache beſitzt (nebſt der portug.) noch ein einfaches Tempus mehr als die übrigen, ein Futurum Conj. Seine Flexion in der 1. Conjug. iſt áre, ares, are, aremos, areis, aren. Trotz der veränderten Bedeutung führt dieſe Form auf das latein. Perf. Conj.: cantáre kann nur in cantárim ſeine Quelle gehabt haben, denn das ſeinem Begriffe nach näher liegende Futur. exactum canta(ve)ro hätte ſein unterſcheidendes o im Span. ſchwerlich eingebüßt. Zwar kommt die Endung o in alten Gedichten, aber meines Wiſſens überall nur um des Reimes willen vor: ſo podiero, sopiero Bc. Mil. 248, oviero, soviero Alx. 102.

Das Partic. Präſ. iſt nicht mehr gebräuchlich; bei ältern Schriftſtellern kommt es noch vor, wiewohl ſpärlich.

Orthographiſche Regeln. 1) Um der gutturalen Ausſprache willen verwandelt ſich c und g vor den dünnen Vocalen in qu, gu: toco toque, pago pague. 2) Der Aſpiration zu Gefallen tritt g vor den ſtarken Vocalen in j über: coger cojo coja, fingir finjo finja. 3) Um das vor e und i nicht hörbare u in der Verbindung qu auch vor a und o unhörbar zu machen, wird qu in c verwandelt: delinquir delinque delinco delinca. 4) Nach einer orthographiſchen Vorſchrift wandelt ſich z vor e und i in c: fuerzo fuerce. 5) Zwiſchen zwei Vocalen tritt i allgemein in y über: caer cayó cayeron, poseer poseyere, huir huyo.

Inclination des perſönl. Pronomens greift zuweilen in die Form des Verbums ein: 1) Das r des Infinitivs aſſimiliert

Digitized by Google

ſich dem folgenden l: amalla, hacello, sentillo für amarla ꝛc. 2) Im Plural des Imperativs fällt d vor os (für vos) weg: alegraos ſtatt alegrados; mit angefügtem l wechſelt es ſeine Stelle: amaldo, haceldo für amadlo, hacedlo, was jedoch veraltet iſt. 3) In der 1. Pſ. Plur. des Präſ. Conj. wird s vor folgenden nos unterdrückt: alegremonos für alegremosnos.

Hülfsverba ſind haber und ser, für jenes iſt unter Bedingungen tener zuläſſig. Haber dient den beiden andern und mithin allen Verben zur Umſchreibung.

1. haber. — Ind. Prſ. he, has, ha; hemo,s habéis, han. Impf. había, habias, habia; habíamos, habíais, habian. Pf. húbe, hubíste, húbo; hubímos, hubísteis, hubiéron. Fut. habré, habras, habrá; habremos, habreis, habran. Conj. Prſ. haya, hayas, haya; hayámos, hayáis, hayan. Impf. hubiése, hubieses, hubiese; hubiésemos, hubiéseis, hubiesen. Fut. hubiére, hubieres, hubiere; hubiéremos, hubiéreis, hubieren. Fut. impf. 1. hubiéra, hubieras, hubiera; hubiéramos, hubiérais, hubieran. 2. habría, habrias, habria; habríamos, habríais, habrian. Imp. hábe, habéd. Ger. habiendo. Pc. habido. — Anm. Veraltet iſt aves, ave, aven für has, ha, han; habemos für hemos; hobi, hobo für hubi, hubo, im Cid ſelbſt oft.

2. ser. — Ind. Prſ. soy, eres, es; somos, sois, son. Impf. era, eras, era; éramos, érais, eran. Pf. fuí, fueste, fué; fuímos, fuisteis, fueron. Fut. seré, seras, sera; seremos, sereis, seran. Cj. Prſ. sea, seas, sea; seámos, seáis, séan. Impf. fuése, fueses, fuese, fuésemos, fuéseis, fuesen. Fut. fuére, fueres, fuere; fuéremos, fuéreis, fueren. Fut. impf. 1. fuéra, fueras, fuera; fuéramos, fuérais, fueran. 2. sería, serias, seria; seríamos, seríais, serian. Imper. sé, sed. Ger. siendo. Pc. sido. Periphraſtiſch hé, habia sido u. ſ. w., wobei sido, da es von haber abhängt, unflectiert bleibt. — Anm. 1) Merkwürdig iſt das ſpeciell ſpan. eres für es; sois (estis) ſteht dem ital. siete zur Seite. Alte Formen ſind so = soy, sodes = sois, fust = fosti, fo = fué, desgl. foron, fos und ähnliche. — 2) Neben fui gab es noch ein zweites Perf. sovo suvo (3. Pſ. Sg.) Cid. Bc. Alx., daher

Digitized by Google

sovist Bc., sovieron Cid, sovieron Alx., soviesse Cid v. 1769, soviessen Alx. — 3) Im Span. so wie im Portug. hat sich esse nicht mit stare, sondern offenbar mit sedere gemischt, dafür zeugt a) die Bedeutung von ser, welche zuweilen noch die von sedere ist, wie im Cid v. 3129: sed en vuestro escaño sitzt oder bleibt auf eurem Stuhle; b) die Form: warum sollte sich esser in ser verkürzt haben? Vielmehr lautete dieß sonst seer, zweisylbig, und selbst das lat. d haftete noch ohne darum die Bedeutung „sitzen" nothwendig zu fordern. Beispiele: siedes bist Bc. Mill. 146, sieden sind, leben Sil. 303, sedia blieb, wohnte Alx. 155, sedie war Cid 3565, Bc. Mis. 9, Mill. 151, sedien saßen Cid 1009, waren Bc. Mis. 11. 13, seian saßen Alx. 315, seyendo seiend Cid 2163, FJuzg. 55a. Auch das eben genannte Perf. sovo gehört zu sedere und fügt sich nicht schwieriger zu sedit, als estovo zu stetit, crovo zu credidit (s. weiter unten). Der Portugiese sagte ehedem gleichfalls seer und setzte wohl auch ein v ein: sever ist sederim mit der Bedeutung von for, und so see, seede, seente, nachher contrahiert. Sedere gab zu esse den Imperativ, Infinitiv, das Gerundium und Particip; seine übrigen Formen starben nachher ab. Die Auffassung des Sitzens als des Seins ist freilich etwas ungefüge und verwandter schien das Stehen, welches andre Völker mit dem Sein mischten, allein sedere und stare treffen sich am Ende in der Bedeutung „bleiben, sich befinden."

Conjugationstabelle:

	I.	II.	III.
Ind.	cant-o	vend-o	part-o
Pf.	cant-as	vend-es	part-es
	cant-a	vend-e	part-e
	cant-ámos	vend-émos	part-ímos
	cant-áis	vend-éis	part-ís
	cánt-an	vénd-en	párt-en
Impf.	cant-aba	vend-ia	part-ia
	cant-abas	vend-ias	part-ias

Digitized by Google

	I.	II.	III.
	cant-aba	vend-ia	part-ia
	cant-ábamos	vend-íamos	part-íamos
	cant-ábais	vend-íais	part-íais
	cant-aban	vend-ian	part-ian
Pf.	cant-é	vend-í	part-í
	cant-aste	vend-iste	part-iste
	cant-ó	vend-ió	part-ió
	cant-amos	vend-imos	part-imos
	cant-asteis	vend-isteis	part-isteis
	cant-aron	vend-ieron	part-ieron
Fut.	cant-aré	vend-eré	part-iré
	cant-aras	vend-eras	part-iras
	cant-ará	vend-erá	part-irá
	cant-arémos	vend-erémos	part-irémos
	cant-aréis	vend-eréis	part-iréis
	cant-aran	vend-eran	part-iran
Cj.Pf.	cant-e	vend-a	part-a
	cant-es	vend-as	part-as
	cant-e	vend-a	part-a
	cant-émos	vend-ámos	part-ámos
	cant-éis	vend-áis	part-áis
	cánt-en	vénd-an	párt-an
Impf.	cant-ase	vend-iese	part-iese
	cant-ases	vend-ieses	part-ieses
	cant-ase	vend-iese	part-iese
	cant-ásemos	vend-iésemos	part-iésemos
	cant-áseis	vend-iéseis	part-iéseis
	cant-asen	vend-iesen	part-iesen
Fut.	cant-are	vend-iere	part-iere
	cant-ares	vend-ieres	part-ieres
	cant-are	vend-iere	part-iere
	cant-áremos	vend-iéremos	part-iéremos
	cant-áreis	vend-iéreis	part-iéreis
	cant-aren	vend-ieren	part-ieren
F. J. 1.	cant-ara	vend-iera	part-iera
	cant-aras	vend-ieras	part-ieras

Digitized by Google

	I.	II.	III.
	cant-ara	vend-iera	part-iera
	cant-áramos	vend-iéramos	part-iéramos
	cant-árais	vend-iérais	part-iérais
	cant-aran	vend-ieran	part-ieran
2.	cant-aría	vend-cría	part-iría
	cant-arias	vend-erias	part-irias
	cant-aria	vend-eria	part-iria
	cant-aríamos	vend-eríamos	part-iríamos
	cant-aríais	vend-eríais	part-iríais
	cant-arian	vend-erian	part-irian
Imp.	cant-a	vend-e	part-e
	cant-ád	vend-éd	part-íd
Inf.	cant-ár	vend-ér	part-ír
Ger.	cant-ando	vend-iendo	part-iendo
Pc.	(cant-ante)	(vend-iente)	(part-iente)
	cant-ado	vend-ido	part-ido

Umſchreibung: Ind. he cantado, Pl. hemos cantado; ſo habia c., hube c., habré c., Conj. haya c., hubiese c., hubiere c., hubiera c., habria c., Inf. haber c., Ger. habiendo c. — Paſſivum: Ind. soy cantado, a, Pl. somos cantados, as, era c., fuí c., he sido c. (sido bleibt unflectiert), habia sido c., hube sido c., habré sido c., Conj. sea c., fuese c., haya sido c., hubiese sido c., fuere c., hubiere sido c., fuera c., hubiera sido c., seria c., habria sido c., Inf. ser c., haber sido c., Ger. siendo c., habiendo sido c.

I. Conjugation. — Das Präſens diphthongiert in vielen Zeitwörtern nach folgendem Muſter:

Ind. niego, niegas, niega; negamos, negais, niegan.
Cj. niegue, niegues, niegue; neguemos, negueis, nieguen.
Imp. niega, negad.

Ebenſo wandelt ſich der Stammvocal o in ue. 1) Die Verba, welche e in ie verwandeln, ſind: alentar (halitare), calentar wärmen, es-carmentar ſtreng ahnden, cegar blenden, de-centar anſchneiden, cerrar ſchließen, en-cerrar einſchließen, a-certar errathen, con-certar anordnen, cimentar befeſtigen (v. cae-

mentum), a-crecentar vermehren, a-destrar bilden, soss-egar beruhigen, com-enzar und empezar anfangen, con-fesar (profesar ohne Diphth.), fregar reiben, gobernar regieren, helar frieren, herrar beschlagen (v. ferrum), in-fernar verdammen, invernar (hibernare), en-, enco-, reco-mendar, mentar erwähnen, merendar vespern, negar verneinen, nevar schneien, a-pacentar weiden, em-pedrar pflastern, pensar denken, des-pertar wecken (v. expergitus), plegar falten, a-pretar pressen (ahd. prettan), quebrar brechen (crepare), regar netzen, ar-rendar verpachten (v. redditum), des-rengar verrenken, segar mähen (secare), sembrar säen, sentar und assentar setzen (sedens), serrar sägen, temblar zittern (v. tremulus), tentar betasten, a-terrar niederwerfen, des-terrar verbannen, en-terrar beerdigen, a-testar, tropezar stolpern, a-ventar anwehen, re-ventar zerplatzen, atra-vesar durchbohren (v. transversus). — 2) O (u) in ue verwandeln: agorar wahrsagen, colar seihen, colgar aufhängen (collocare), des-collar hervorragen, contar erzählen (computare), en-contrar begegnen, res-contrar vergleichen, a-cordar übereinkommen, en-cordar besaiten, costar kosten (constare), a-costar niederlegen (v. costa), encovar einkellern, forzar zwingen (v. fortis), re-goldar rülpsen (gula?), de-gollar enthaupten, en-grosar dick werden, holgar ausruhen (follicare), jugar spielen, a-molar schleifen, re molcar bugsieren, al-morzar frühstücken (morsus), mostrar zeigen (monstrare), re-novar, des-ovar laichen, poblar bevölkern, em-porcar besudeln, a-postar wetten (v. appositus), probar prüfen, a-probar billigen, des-rocar hinabstürzen (roca Fels, v. ahd. hrucki *dorsum*?), rodar rollen (rotare), a-solar verwüsten, consolar trösten, soldar löthen (solidare), de-sollar schinden (v. solea Sohle, Leder?), soltar loslassen (solutus), sonar tönen, soñar träumen, tostar rösten, tronar donnern (tonare), a-vergonzar Schande machen (verecundia), volar fliegen, volcar und revolcar wälzen.

Das Perfect canté erklärt sich wie im Italiänischen aus cantavi, cantai, auch die 3. Pf. cantó ist ganz wie in jener Sprache. Ein Nachtheil ist das Zusammentreffen dieses Tempus mit dem Präsens in der 1. Pf. Plur. cantamos.

Digitized by Google

Einzelne Verba. Anomal sind folgende: a) andar, gehen, ist vollständig, hat aber das Perf. anduve, gebildet und flectiert wie estuve, desgl. anduviese, anduviere, anduviera. Für anduvo galt früher auch andido Bc. Alx. FJuzg. (andidiste Cid, andidieron ds. 658, Bc. Mill. 141) oder andudo FJuzg. 101a, Pl. andodieron Alx., wieder eine Nachbildung von estar; auch andaron für anduvieron kommt vor, s. Alx. b) dar hat Prs. doy, das, da, damos, dais, dan, Cj. dé; Pf. dí, diste, dió, dimos, disteis, dieron und so diese, diere, diera. — c) estar = dar, nur Pf. estuve wie hube, desgl. estuviese, estuviere (estevier FJuzg. p. IVa auf portug. Weise), estuviera; die Alten kannten noch ein zweites auf steti gegründetes Perfect estido (3. Pf.) Cid 3641, Bc. Sil. 71, Mis. 99, Alx. 1216 u. s. w. (daher estidiere FJuzg. 36a), auch estudo = altfr. estut. Alx. Rz (daher estodiera Alx.)

II. Conjugation. — Der im Osten und Nordwesten noch haftende Unterschied zwischen ursprünglicher 2. und 3. Conjug. erscheint hier völlig aufgehoben: der Infinitiv erkennt nur die eine Flexion -ér. Dem Spanier muß nach abgestoßenem zweitem e der tonlose Ausgang auf r in so vielen Wörtern unerträglich gewesen sein, statt conócer, quérer, lámer zog er vor conocér, querér, lamér zu sprechen. So weit man die Geschichte dieser Sprache verfolgen kann, läßt sich keine Spur des kurzen e entdecken. Die Verba sind zahlreich und bedürfen, da sich was der starken Flexionsart verblieben leicht übersehen läßt, keiner Aufzeichnung. Viele traten indeß in die dritte über: so batir (batuere), concebir (concipere), confundir, erguir (erigere), gemir, hervir (fervere), morir, arrepentir, regir, rendir, vivir; dagegen altsp. noch confonder, erger, morrer, render u. dgl. s. Alx. u. Bc.

Diese Conjug. fällt mit der folgenden fast ganz zusammen, nur im Präsens und den mit haber gebildeten Futuren scheiden sich beide durch den Charactervocal. Anfänglich aber unterschied sich die zweite auch durch das gemeinromanische Participium, welches erst allgemach von dem der dritten itus ver-

Digitized by Google

drängt ward.* Dieß bezeugen nicht wenige Spuren in allen Sprachresten, worin beide Formen neben einander bestehen. Ich führe an: a-batudo Alx., per-cebudo FJuzg. 2b, Alx., en-cendudo FJuzg. 136a Note, de-fendudo bf. 13a, 62b, metudo Cid, Alx., FJuzg. 30b, 35a, prometudo FJuzg. Xa, con-nozudo bf. 34b, 56a, pendudo Bc., perdudo Bc, Alx., prendudo FJuzg. 123b, cor-rompudo bf. 182b, sabudo Alx., spendudo FJuzg. 107b, estavlezudo XIVb, co-strenudo baf. 14a, temudo Alx., en-tendudo FJuzg. 2a, tenudo bf. 27a, 104b, con-tenudo 12b, 48a, a-trevudo Rz. 146, vendudo FJuzg. 126a, venzudo Cid 3656, FJuzg. 31b, Bc. Mill. 119. In der heutigen Sprache ist diese Flexion gänzlich erloschen.

Präsens. 1) Diphthongierung des stammbetonten Vocals in folgenden: a) e in ie: en-cender anzünden, cerner beuteln, de-fender, heder stinken, hender spalten (findere), perder, a-scender, tender ausbreiten, a-tender betrachten, verter ausgießen; b) o in ue: cocer kochen, doler, llover regnen, moler, morder, mover, oler (Prs. huelo), soler, ab-, di-solver, torcer drehen (torquere), volver.

Einzelne Verba. 1) Caer (cadere) hat Prs. caygo, caes, Cj. cayga, veraltet cayo, caya; valer, Fut. valdré, Prs. valgo, vales, Cj. valga, veraltet valo vala. — 2) Die Verba in -cer mit vorhergehendem Vocal (lat. scere) bilden das Prs. in -zco, Conj. -zca: nacer nazco, naces, nace; nacemos, naceis, nacen (wogegen ital. nascono), Conj. nazca u. s. f. Dahin gehören ferner pacer (pascere), encarecer (gl. incarescere), empobrecer, crecer, conocer und viele andre. — 3) Nacer hat das alte dem franz. nasquit entsprechende Perf. násco, s. Cid. — 4) Doppelte Participien, ein schwaches und starkes, haben prender, prendido preso; romper, rompido roto; proveer (providere), proveido provisto. Andre starke Participien wie defeso, nato, suspeso, compulso, extenso, absorto, resuelto, convicto haben ihre Verbalbedeu-

*) Für das Dasein eines ursprünglichen Particips ido mit tonlosem i reden noch daher abgeleitete Substantiva wie pérdida.

Digitized by Google

tung abgelegt und ſtehen als bloße Adjectiva da; jene kommt nur noch den ſchwachen Formen defendido, nacido u. ſ. w. zu. — 5) Bloß ſtarke Participien haben solver, suelto; ver (videre) visto, Prſ. veo, vea, Impf. veia via; über die frühere Geſtalt des letztern ſehe man unten S. 154. — 6) Defectiv ſind soler (solere); Prſ. suelo ꝛc.; Impf. solia ꝛc. — toller (tollere); Fut. tolleran; Prſ. tolle, Cj. tollais; Pc. tollido, bei den Alten vollſtändiger, z. B. tollemos FJuzg. 42b, tolló Bc. Sil. 36, tuelga FJuzg. 11b, tolliese Bc. Sil. 76. — yacer (jacēre), nur Prſ. yace, yacen (vgl. S. 155).

III. Conjugation. — Miſchung mit Inchoativformen kennt der Spanier nicht; alle Verba richten ſich nach obigem Paradigma. Die hiermit wegfallende Unregelmäßigkeit der 3. Conjug. wird durch eine auffallende Abwandlung des Stammvocals reichlich erſetzt, der nicht nur das Präſens, ſondern auch andre Zeitformen trifft. Es gibt zwei Claſſen ſolcher Verba. 1) Das Präſens diphthongiert auf gewöhnliche Weiſe e in ie, o in ue und in den übrigen Zeitformen wandelt ſich e in i, o in u, ſofern die folgende Sylbe nicht ein betontes i enthält. Paradigma:

Ind. Pſ. siento, es, e; sentimos, sentis, sienten.
Impf. sentia, sentias, sentia ꝛc.
Pf. sentí, sentiste, sintió; sentimos, sentistes, sintieron.
Fut. sentiré und ſo auch sentiria.
Conj. Prſ. sienta, as, a; sentamos, sentais, sientan.
Fut. sintiere, desgl. sintiera.
Imper. siente, sentid.
Ger. sintiendo. Pc. sentido.

Iſt der Stammvocal o, ſo tritt er an die Stelle von e, der Diphthong ue an die von ie und der Ablaut u an die von i. Die Verba ſind: a) con-, de-, di-, in-ferir (conferre ꝛc.), di-, in-gerir, herir (ferire), ad-herir (adhaerere), hervir (fervere), mentir, ar-repentir (poenitere), ad-, in-querir, di-scernir, sentir, ad-, con-, contro-, di-, in-vertir. b) dormir, morir. — 2) Andre, meiſt ſolche, deren Stammvocal e auf lateiniſchem i beruht, unterſcheiden ſich von der 1. Claſſe nur dadurch, daß ſie auch im Präſ. i an der Stelle des ie zei-

Digitized by Google

gen; entſprechende mit o gibt es nicht. Sie ſind: con-cebir, Prſ. concibo ꝛc. (concipere), ceñir (cingere), freir (frigĕre), gemir, en-greir ſtolz machen, henchir (implere), heñir kneten (fingere?), co-, e-legir (col-, eligere), des-leir auflöſen, medir (metiri), pedir (petere), com-petir (competere), regir (regere), reir (ridere), rendir unterwerfen (reddere), reñir ſtreiten (ringi), der-retir ſchmelzen, seguir (sequi), servir, con-streñir (constringere), teñir (tingere), vestir.

Einzelne Verba. 1) Asir faſſen (v. ansa?) hat Prſ. azgo, ases, Cj. azga; — oir (audire), Prſ. oygo, oyes, Cj. oyga, oygas, alt ozga FJuzg. 26ᵇ, ozca Alx. 346; — salir ausgehen (salire), Fut. saldré, Prſ. salgo, sales, Cj. salga, Imper. sal (ohne e), salid; — altſp. exir, Fut. istria, Prſ. exco, Cj. ygamos, iscamos, Imper. ix (ſ. die Gloſſarien bei Sanchez). — 2) Die Verba in ucir werden im Präſens gleich denen in cer der 2. Conj. behandelt, obwohl wie in conducir conduzco, lucir luzco die Grundſprache kein sco kennt. — 3) Doppeltes Particip haben o-, su-primir, primido preso; prescribir, scribido scrito, inxerir (ingerere), xerido xerto; überdieß gibt es noch viele ſtarke Participia mit Adjectivbedeutung wie bei der 2. Conjug., ſo deciso, incluso, incurso, ben-, mal-dito, ficto. — 4) Starkes Partic. abrir abierto, cubrir cubierto; escribir (scribere), escrito; freir (frigĕre), frito; morir muerto. — 5) Defectiv ſind: fervir (fervere), Pc. ferviente, fervido. — ir verbindet ſich mit vadere und esse in folgender Art: iré; iria; voy, vas, va, vamos (alt imos), vais, van; vaya, vayas ꝛc.; ve, id; iba; fuí und ſo fuese, fuere, fuera; yendo; ido. — co-medir mäßigen (commetiri); comide (Prſ.); comidamos; comedia; comedido. — podrir pudrir (putrere); podriré; podriria; pudre, pudren; pudre, pudrid (Imper.); podria, podrian; podrido pudrido.

Starke Flexionsart. — Sie iſt aus der ſpan. Conjugation bis auf einige Ueberreſte ausgeſchieden. Die Denkmäler des 12. und 13. Jahrhunderts enthalten dagegen noch manche Beiſpiele mehr, welche den ſtufenweiſen Verfall dieſer Form andeuten können.

Der Infinitiv leidet keine Contraction: man ſagt

Digitized by Google

decir (dicere), hacer (facere); im Futurum kommt ſie vor: diré, haré für deciré, haceré. Nach allgemeiner Bildungsregel wird hier d zwiſchen n und r geſchoben: pondré, tendré, vendré; in der 2. und 3. Conjug. fand ähnliches bei valdré, saldré Statt.

Die Endung eo eam, io iam des Präſens iſt, wenn wir auch Verba, die ſich nun zu den geregelten Conjugationen bekennen, mit aufnehmen wollen, nur noch fühlbar in haya (ha[b]eam), huyo (fu[g]io), salgo (salio), tengo, valgo, vengo; auch ſteht quepo für caipo, das durch Attraction aus capio entſtand, desgleichen sepa für saipa (sapiam), plegue für plaica (placcat), vergl. das Subſt. beso aus basium. Falſche Bildungen ſind auch hier pongo, caygo, traygo, als ob ponio, cadio, trahio zu Grunde gelegen hätte. Die 2. und 3. Pſ. Sing. ſo wie der ganze Plur. halten ſich mit Ausnahme der Diphthongierung ſtreng an die Form des Infinitivs, alſo tengo, tienes, tiene, tenemos, teneis, tienen; denſelben Gang beobachten die ſchon genannten Verba der 2. und 3. Conjug. in -cer, -cir.

Perfect. 1) Einfache Flexion mit angefügtem e: hize, pude (potui mit ausgefallnem u), vine. 2) Mit se, xe: quise (quaesi-vi), puse, dixe, duxe, traxe; hierzu noch die alten Formen wie cinxo (cinxit), escripso (scripsit) u. d. gl. 3) In hube (habui), plugo (placuit) und supe (sapui) iſt Einwirkung der Flexion ui nicht zu verkennen: die Alten ſetzten o für u und jenes vertritt den durch Attraction entſtandenen Diphthong au: habui haubi hobe. Beſtätigung findet ſich im Portugieſiſchen. Die ältere Sprache beſaß auch noch yogo (iacuit). Nach dieſer Methode bildete ſich überdieß cupe (gl. capui für cepi); ganz anomal aber ſind tuve (tenui), estuve (steti) und letzterm entſprechend das veraltete sovo (sedit). Auch die Nebenform truxe für traxe läßt ſich nur aus traxui für traxi erklären. Die Flexion dieſes Tempus iſt die folgende:

Sg.	súpe	Pl.	supímos
	supiste		supísteis
	súpo		supiéron

Digitized by Google

Das o der 3. Pſ. Sg. kann ich nur als Einfluß der 1. Conjug. erklären, worin es übrigens betont iſt. Die 3. Pſ. Plur. ſcheidet ſich von der Art und Weiſe der andern Sprachen durch Beobachtung des latein. Accentes. *

Das Particip der angeführten Verba endet theils auf to (cho), theils ſchwach; einzelner Participia auf so oder sto bei ſchwachem Perfect (preso, supreso, visto) iſt vorhin ſchon Erwähnung geſchehen.

Verzeichnis der Verba.

I. Claſſe. — Perfect durch einfaches e ausgedrückt. Hacer (facere); haré; hago, haces; haga; haz, haced; hice; hecho. Die Alten brauchten auch fer für hacer. Satisfacer hat im Imper. satisfaz und -ce. — poder (posse); podré; puedo, es, e, podemos, pueden; pueda; pude; podido. — venir; vendré (ſonſt verné); vengo, vienes; venga; ven, venid; vine, viniste (ven.), vino, vinimos (ven.), vinisteis (ven.), vinieron; venido. — Veraltet veer (videre), Pf. vídi Bc. Duel. 28, vído Sil. 226 und vío im Reim auf rio Mil. 85. Alx. 281, vidieron Bc. Loor 28; allmählich verwandelte ſich vío in vió; — conocer, conuvo Cid 3655, connuvieron Bc. Loor 76.

II. Claſſe. — Perf. se, xe. Decir (dicere); diré; digo, dices, decimos, dicen; diga; di, decid; dixe, dixeron; diciendo; dicho. Ben-, mal-decir; deciré; dice (Imper.); decido. — ducir (ducere); duzco, duces; duzca; duce duz, ducid; duxe, duxeron; ducido. — poner; pondré; pongo, pones; ponga; pon, poned; puse; puesto. Altes Futur porné, Pf. 3. poso. — querer wollen (quaerere); querré; quiero, es, e, queremos, quieren; quiera; quise; querido. — traer; traygo, traes; trayga; traxe, traxeron; trayendo; traido. Altes Präſ. trayo, Pf. truxe troxe = pg. trouxe (auch trasqui Bc. Mil. 250). — Ueberdieß bildete die alte

*) Alte Werke, beſonders FJuzg. und Alx., haben die barbariſche Flexion ioron für ieron: dixioron, pudioron, fizioron, metioron, pusioron.

Digitized by Google

Sprache die 3. Pſ. Sg. des Perf. in folgenden auf dieſelbe Weiſe: ceñir (cingere), cínxo Cid (Pc. cinto Alx. 94); — escribir, escrípso Bc. Mil. 182; — fuir (fugere), fúxo FJuzg. 11[a], fusso Bc. Mil. 121. 130; — meter, miso bſ. 14; — prender, príso Cid, Bc. Sil. 62, 84, prisieron Cid 1107; — responder, respúso Cid 718; — tañer (tangere), tánxo Cid; — vivir, vísco Bc. Sil. 80, visquiese FJuzg. 5[a], visquiere Cid 251, FJuzg. 61[a], 103[b]. Weit ſeltner findet ſich die 1. Perſ.: pris ſteht Cid 543, prisi Bc. Mil. 191. 204.

III. Claſſe. — Perfect durch Attraction. Andar ſ. 1. Conj. — caber in ſich faſſen (capere); cabré; quepo, cabes; quepa; cupe; cabido. Bei den Alten copo für cupo, Pf. — estar und haber ſ. oben. — placer, imperſ. und defectiv: place, plazca und plegue; placia; plugo nebſt pluguiere, pluguiera. Veraltet: Fut. plazra Alx., Prſ. Conj. plega, richtiger als plegue Cid 2284, FJuzg., Pf. plogo. — saber wiſſen (sapere); sabré; se, sabes; sepa; supe; sabido. Veraltet iſt sopo für supo. — tener; tendré; tengo, tienes ꝛc.; tenga; ten, tened; tuve; tenido. Veraltet terné für tendré, tovo für tuvo FJuzg. 109[b]. — Aus der alten Sprache merke man noch: creer (credere), Pf. cróvo = fr. crut Cid 358, des-cróvo Bc. Loor 45; desgl. crovieron, croviese Cid; — seer (sedere), sóvo (S. 144); — yacer (jacere), iogui, iogo Bc., FJuzg. 63[b], yoguies Alx., Conj. iagamos Bc. Mil. 17, iagan Mis. 105, Fut. iazredes Cid 2644, iazdrie Bc. Mil. 203 u. a. jetzt nicht mehr gebräuchliche Formen.

3. Portugieſiſche Conjugation.

In den weſentlichſten Zügen ſtimmt ſie zur ſpaniſchen und mehreres dort Ausgeführte bedarf hier nur flüchtiger Berührung.

Die Perſonalflexion betreffend, ſo gilt 1) auch hier für die 2. Pſ. Plur. bis zum Ende des 14. Jahrh. noch -des (ſ. Elucidario v. dedes), welches auch in der galliciſchen Mundart einheimiſch war (Canc. ined. auf jeder Seite); in einem

Digitized by Google

Briefe Alfonsos V († 1481) lieſt man ſchon ereis, podeis, sabeis, habeis, wogegen ein Schreiben Johanns I. vom Jahr 1384 noch quissessedes, sabedes, fasedes enthält (man ſehe die Urkunden in Balbis Statistique du royaume de Portugal, t. II, Anhang.) Das urſprüngliche d erhielt ſich jedoch durch Anlehnung an n in einigen Verben (pondes, tendes, vindes), an r allgemein im Futur. Conj. und im Infin. (cantardes); im übrigen fiel es aus und das vorhergehende a trat, ſofern es nicht durch den Accent befeſtigt war, in e über: cantáis, cantaríeis. — 2) Die 3. Pſ. Plur. endigt auf naſales n, das durch Vocale oder m ausgedrückt wird: ão und em; für erſteres war früher auch am, om, um, ja bloßes o gebräuchlich (chamaro, foro Eluc.; vgl. Thl. I. 99. 236).

Einen ſpeciellen Zug beſitzt die port. Grammatik in der ächt verbalen Flexion des Infinitivs, welche folgender Geſtalt vor ſich geht: ter, ter-es, ter; ter-mos, ter-des, ter-em, ſo daß ſie ganz mit der des Futurs tiver zuſammenfällt und in ſchwachen Verben ſich auch durch die innere Form nicht davon unterſcheidet. Ter wird von dem Haben der erſten Perſon (von meinem Haben), teres von dem der zweiten (von deinem Haben) gebraucht: vio teres heißt alſo: er ſah dich haben. Dieſe Bezeichnung der perſönlichen Beziehungen am Infinitiv kennen ſchon die älteſten Sprachproben: der Canc. ined. ſagt 44[a]: de viverem tan sen sabor u. dgl. — Im Futurum iſt die Trennung der Flexion vom Stamme oder vielmehr vom Infinitiv nicht minder üblich als im Spaniſchen: dar mo ha, ser hei iſt = mo dará, serei, und zwar geht ſie hier im eigentlichen Sinne vor ſich, ſo daß man a) nicht auf die Geſtalt des Infinitivs zurückgeht und me dirá, me fará in dir-me-ha, far-me-ha, nicht in dizer-me-ha, fazer-me-ha zerlegt; b) daß man ſich ebenſo wenig an die Geſtalt von haber bindet und alſo dir-te-hemos, dir-me-heis und im Conj. dir-te-hia, dir-te-hião ſtatt havemos, haveis, havia, havião ſetzt.

Das Präſens erfährt nach den Grundſätzen dieſer Sprache keine Diphthongierung, dagegen iſt der Ablaut von Bedeutung. Der Accent verhält ſich wie im Spaniſchen. —

Digitized by Google

Der Imperativ hat auch hier im Sing. wie im Plur. seine eigne Flexion; letztere ist gewöhnlich i z. B. cantai (= sp. cantad), dizei (= sp. decid), syncopiert aus cantade, dizede mit Umbildung von ae, ee in ai, ei: im Canc. ined. liest man noch mandade 44b, dizede 55c und dieß d erhielt sich in crede (credite), lede (legite), ponde (ponite), ride (ridete), tende (tenete), vede (videte), vende (venite).

Auch der Portugiese besitzt ein ursprüngliches Plusquamperfect, welches nicht allein, wie im Spanischen, als Futurum imperf., sondern auch noch in seiner Urbedeutung als Plusquamperf. gebraucht wird: cantara (cantaveram) heißt „ich hatte gesungen" und „ich würde singen." Um der Gleichheit willen weise ich ihm dieselbe Stelle an, die es im Spanischen und Provenzalischen einnimmt. Ebenso besitzt der Portugiese ein dem spanischen entsprechendes Futurum Conjunctivi, welches aber hier das flexivische e abwirft und in erster und dritter Person Sing. gewöhnlich dem Infinitiv gleichlautet. Sein Gebrauch ist übrigens höchst vielseitig.

Das Particip Präs. ist auch in dieser Sprache erloschen und wird durch das Gerundium vertreten; in alten Werken trifft man noch seente seiend, vinte kommend u. a.; es versteht sich, daß es als Adjectiv fortdauert.

Orthogr. Regeln. 1) C wandelt sich in qu: saco saque, g in gu: pago pague; 2) g in j: dirigir dirijo; 3) qu in c: delinquir delinco, alles wie im Spanischen; 4) c in ç: conhecer conheço.

Auch hier hat Inclination auf die Form Einfluß, nämlich 1) r wird vor einem mit l anfangenden Pronomen ausgestoßen oder assimiliert sich ihm: amalo, dizelo oder amallo, dizello; 2) unter derselben Bedingung fällt auch s weg, es stehe wo es wolle: amalo, vendelos, damolhe, comprailas für amaslo u. s. f.

Hülfsverba sind für das Activ haver und ter (tenere); dieses hat jenes nun fast ganz aus seinem Rechte verdrängt und dient sogar zur Umschreibung desselben, so daß sich nur noch wenige Verba wie poder, querer, rir (ridere) mit haver verbinden. Zur Umschreibung des Passivs dient ser.

Digitized by Google

1. ter. — Ind. Prſ. tenho, tens, tem; temos, tendes, tem. Impf. tinha, tinhas, tinha; tínhamos, tínheis, tinhão. Pf. tive, tiveste, teve; tivemos, tivestes, tivérão. Fut. terei, teras, terá; teremos, tereis, terão. Conj. Prſ. tenha, tenhas, tenha; tenhámos, tenháis, ténhão. Impf. tivesse, tivesses, tivesse; tivéssemos, tivésseis, tivessem. Fut. tiver, tiveres, tiver; tivermos, tiverdes, tiverem. Fut impf. 1. tivera, tiveras, tivera; tivéramos, tivéreis, tiverão. 2. tería, terias, teria; teríamos, teríeis, terião. Imper. tem, tende. Inf. ter, teres, ter; termos, terdes, terem. Ger. tendo. Pc. tido. Hülfstempora: tenho, tinha tido u. ſ. w. Die Compoſita con-, man-, re-ter haben das Pc. tido und tendo.

2. haver. — Ind. Prſ. hei, has, ha; havemos (hemos), haveis (heis), hão. Impf. havia (hia), havias, havia (hia); havíamos, havíeis (hieis), havião (hião). Pf. houve, houveste, houve; houvemos, houvestes, houvérão. Fut. haverei, haveras, havera; haveremos, havereis, haverão. Conj. Prſ. haja, hajas, haja; hajámos, hajáis, hájão. Impf. houvesse, houvesses, houvesse; houvéssemos, houvésseis, houvessem. Fut. houver, houveres, houver; houvermos, houverdes, houverem. Fut. impf. 1. houvera, houveras, houvera; houvéramos, houvéreis, houverão. 2. haverία, haverias, haveria; haveríamos, haveríeis, haverião. Imper. ha (unüblich), havei. Inf. haver, haveres, haver; havermos, haverdes, haverem. Ger. havendo. Pc. havido. Die eingeſchloßnen Formen ſind veraltet oder dienen nur noch zu der vorhin bemerkten Umſchreibung der Futura. Hülfstempora: tenho havido ꝛc.; nur in einigen Fällen, wie im Conj. houvesse, houvera havido, pflegt dieß Verbum mit ſich ſelbſt conjugiert zu werden.

3. ser. — Ind. Prſ. sou, es, he; somos, sois, são. Impf. era, eras, era; éramos, éreis, erão. Pf. fui, foste, foi; fomos, fostes, forão. Fut. serei, seras, será; serémos, seréis, serão. Conj. Prſ. seja, sejas, seja; sejámos, sejáis, séjão. Impf. fosse, fosses, fosse; fóssemos, fósseis, fossem. Fut. for, fores, for; formos, fordes, forem. Fut. impf. 1. fora, foras, fora; fóramos, fóreis, forão. 2. sería, serias,

Digitized by Google

seria; seríamos, seríeis, serião. Imper. se, sede. Inf. ser, seres, ser; sermos, serdes, serem. Ger. sendo. Pc. sido. Hülfstempora: tenho sido ꝛc. — Anm. Alte Formen: seer, seente, see = ser, sente, se Eluc., Fut. Cj. sever FGuard. 422, severem daſ. 401.

Conjugationstabelle:

	I.	II.	
Ind.	cant-o	vend-o	part-o
Pſ.	cant-as	vend-es	part-es
	cant-a	vend-e	part-e
	cant-ámos	vend-émos	part-ímos
	cant-áis	vend-éis	part-ís
	cánt-ão	vénd-em	párt-em
Impf.	cant-ava	vend-ia	part-ia
	cant-avas	vend-ias	part-ias
	cant-ava	vend-ia	part-ia
	cant-ávamos	vend-íamos	part-íamos
	cant-áveis	vend-íeis	part-íeis
	cant-ávão	vend-íão	part-íão
Pf.	cant-éi	vend-í	part-í
	cant-aste	vend-este	part-iste
	cant-óu	vend-éo	part-ío
	cant-amos	vend-emos	part-imos
	cant-astes	vend-estes	part-istes
	cant-árão	vend-érão	part-írão
Fut.	cant-aréi	vend-eréi	part-iréi
	cant-aras	vend-eras	part-iras
	cant-ará	vend-erá	part-irá
	cant-arémos	vend-erémos	part-irémos
	cant-aréis	vend-eréis	part-iréis
	cant-arão	vend-erão	part-irão
Cj. Pſ.	cant-e	vend-a	part-a
	cant-es	vend-as	part-a s
	cant-e	vend-a	part-a

Digitized by Google

	I.	II.	
	cant-émos	vend-ámos	part-ámos
	cant-éis	vend-áis	part-áis
	cánt-em	vénd-ão	párt-ão
Impf.	cant-asse	vend-esse	part-isse
	cant-asses	vend-esses	part-isses
	cant-asse	vend-esse	part-isse
	cant-ássemos	vend-éssemos	part-íssemos
	cant-ásseis	vend-ésseis	part-ísseis
	cant-assem	vend-essem	part-issem
Fut.	cant-ar	vend-er	part-ir
	cant-ares	vend-eres	part-ires
	cant-ar	vend-er	part-ir
	cant-armos	vend-ermos	part-irmos
	cant-ardes	vend-erdes	part-irdes
	cant-arem	vend-erem	part-irem
F. J.	cant-ara	vend-era	part-ira
	cant-aras	vend-eras	part-iras
	cant-ara	vend-era	part-ira
	cant-áramos	vend-éramos	part-íramos
	cant-áreis	vend-éreis	part-íreis
	cant-árão	vend-érão	part-írão
2.	cant-aría	vend-ería	part-iría
	cant-arias	vend-erias	part-irias
	cant-aria	vend-eria	part-iria
	cant-aríamos	vend-eríamos	part-iríamos
	cant-aríeis	vend-eríeis	part-iríeis
	cant-arían	vend-erían	part-irían
Ipr.	cant-a	vend-e	part-e
	cant-ái	vend-éi	part-í
Inf.	cant-ár (= Fut. Cj.)	vendér	part-ír
Ger.	cant-ando	vend-endo	part-indo
Pc.	cant-ado	vend-ido	part-ido

Umschreibung im Activ: tenho cantado, Pl. temos cantado und so tinha c., terei c., Cj. tenha c., tivesse c., tiver c., tivera c., Inf. ter c., Ger. tendo (auch) havendo c. —

Digitized by Google

Paſſiv: Ind. sou cantado, a, Pl. somos cantados, as und ſo era c., fui c., tenho sido c. (Pl. temos sido cantados, as), serei c., terei sido c., Conj. seja c., fosse c., fora c., seria c. u. ſ. f.

I. Conjugation. — Diphthongierende Verba im Sinne der übrigen roman. Sprachen können im Portugieſiſchen nicht vorkommen, dagegen pflegt die 1. Conjug. in den Verben auf car dem gedehnten c, nach welchem ein Conſonant ausgefallen, im Präſens ein i beizufügen, welches der Quantität, wie in alheio für alhêo (alienus), gewiſſermaßen zur Stütze dient: ſo bildet semear (seminare) seméio, éias, éia, eámos, eáis, éião, Conj. seméie. Zuweilen werden auch Verba auf iar ſo behandelt: mediar, Prſ. medéio, éias, éia, iámos, iáis, éião, Conj. medéie, éies, éie, iémos, iéis, éiem.

Einzelne Verba. a) Andar iſt vollſtändig und hat regelmäßigen Verlauf; ein ſpan. anduve iſt hier unerhört. — b) dar hat Prſ. dou, das, da, damos, dais, dão; Pf. dei, deste, deo, demos, destes, derão, desgl. desse, der, dera. — c) estar = dar, nur Prſ. Cj. esteja; Pf. estive, estiveste, esteve, estivemos, estivestes, estiverão und ſo estivesse, estiver, estivera; für esteve hat eine Urkunde v. J. 1286 Eluc. noch stede = altſp. estido.

II. Conjugation. — Der Infinitiv kennt nur, wie im Span., die einzige Endung er. Der Uebergang in die 3. Conjug. findet aber hier weit beſchränkter Statt: bater, conceber, ferver, gemer, morrer, arrepender, reger, render, viver zeigen e für das ſpan. i; in cahir, possuir iſt es umgekehrt.

Im Präſens ſtellt ſich das lat. sco nicht als ſolches, wie in den andern Sprachen, ſondern als ço dar: alſo crécer creço, conhecer conheço, nacer naço, pacer paço; ähnlich cocer coço, torcer torço, vencer venço.

Im Perfect ſcheidet ſich die 3. Pſ. Sing. (vendéo) durch den Accent von der ſpaniſchen Form (vendió). Für o ſetzten die Alten in dieſer Perſon auch u: man findet recebeu, meteu, perdeu FSant. 559 u. ſ. w., scriveu FMart. 592,

Digitized by Google

tulleu FGuard 531, vendeu FGrav. 386, FSant. 547 (vgl. 3. Conj.)

Das Zusammenfallen der 2. und 3. Conjug. findet hier in beschränkterem Maße Statt als im Spanischen: beide trennen sich noch im Perfect und den davon abgeleiteten Zeitformen durch die Charactervocale e und i. Von dem Particip utus, womit gemeinromanisch die 2. Conjug. bezeichnet wurde, finden sich hier in den ältesten Werken noch reichliche Spuren, welche den frühern allgemeinen Gebrauch dieser Form nicht zu bezweifeln gestatten. Ich zeichne folgende auf: adudo (additus) Eluc., avudo FGrav. 391, FSant. 536, batudo Eluc., recebudo FGuard. 437, decorudo Eluc., creudo FTorr. 624, Canc. ined. 44a, aduzudo von dem alten aduzer Eluc., estabelesçudo FSant. 578, desfaleçudo Eluc., deffendudo FGuard. 414, fududo FGrav. 390, perleudo Eluc., metudo FSant. 548, 559, FMart. 589, FTorr. 614, 625, sometudo FTorr. 608, movudo FBej. 756, conhoçudo daſ. 457, FGrav. 386, FMart. 581, onjudo altes Gedicht in Europa port. III. 379, perdudo FMart. 589, FTorr. 610, FBej. 460, enquerudo FMart. 605, regudo daſ. 597, rendudo wie bei onjudo, sabudo desgl., FGuard. 409, abscondudo Eluc., costrangudo FMart. 81 (constreniudo FGrav. 384), persolvudo FSant. 531, 539, tanjudo Eluc., temudo FMart. 606, estendudo Eluc., theudo v. ter oft, vençudo FGuard. 408, FSant. 539, FTorr. 621, vendudo FSant. 532, 534, FTorr. 627, vertudo FSant. 532. Beispiele aus dem Canc. ined. ſ. Rayn. VI. 268. Es darf jedoch nicht unerwähnt gelaſſen werden, daß daneben auch die Form ido üblich iſt: ſo hat FBej. p. 458 vendudo und p. 496 vendido.

Einzelne Verba. 1) Kleine Abweichungen im Präſens haben crer (credere): creio, cres; creia, creias; cre, crede; — ler (legere) = crer; — perder: perco, perdes; perca; — valer: valho, vales; valha. — 2) Doppeltes Particip haben: escrever (scribere), escrevido escrito; — morrer, morrido morto; — altpg. auch cozer (coquere), cozido coito; despender, despendido despezo; aducer (-cir), aduzido aducho. — 3) Ver (videre) hat das ſtarke Part. visto;

Digitized by Google

im übrigen: Prs. vejo, ves; Conj. veja; Imper. ve, vede; Pf. vi, viste, vio; desgl. visse; vir; vira. — 4) Defectiv sind: feder (foetere), welches alle dem Stamme ein a oder o anfügende Formen entbehrt; — soer (solere): nur Prs. soes, soe, soem; Impf. soia, as, a, ão; Ger. soendo.

III. Conjugation. — Auch hier kein Eingreifen der Inchoativform. Ablautender Verba gibt es zwei Classen, je nachdem sie e mit i, oder u mit o wechseln. 1) Bei der ersten trifft der Wechsel die 1. Pf. Sg. des Präsens Ind. und das ganze Präs. Conj., also sinto, sentes, sente, und sinta, sintas. Sie sind: despir entkleiden, ferir, digerir, mentir, repetir, seguir, sentir, servir, advertir, vestir und wohl noch andre; sie finden sich auch im Spanischen als diphthongierende oder ablautende wieder. — 2) Bei der andern Classe tritt das ablautende o mit der 2. Pf. Sing. des Präs. Ind. hervor und erstreckt sich überdieß auf den Imperativ und das Particip: subo, sobes, sobe u. s. f. (Conj. suba); Imp. sobe, sobi; Pc. sobido. Solche Verba sind: bulir bewegen, cubrir (cooperire), acudir helfen, cuspir spucken, engulir verschlingen (v. gula), fugir, subir heben, steigen (subire). Diese finden im Spanischen nichts entsprechendes. Aber auch unter sich selbst zeigen beide Classen keine Analogie, da die reinen Vocale i und u in umgekehrtem Verhältnisse stehen. Anzumerken ist noch, daß in despir und cuspir der Ablaut in der Compositionspartikel vor sich geht: letzteres ist offenbar conspuere, die Form des ersteren weist auf despuere, womit sich freilich der Begriff nicht einigen will.

Die 1. Pf. Sing. des Perfects schrieb man noch bis zum 16. Jahrh. ii: crii, lii, corrii, vii Eluc.; für die Endung io der 3. Pf. setzte man auch iu: so feriu FGrav. 381, serviu FSant. 538 (vgl. 2. Conj.).

Einzelne Verba. 1) Kleine Abweichungen im Präs. haben: induzir, luzir: 3. Pf. induz, luz; — ouvir (audire): ouço, ouves, Cj. ouça; desgl. pedir (petere): peço, pedes; peça; — parir (parĕre): pairo, pares; paira; — rir (ridere): rio, ris, ri, rimos, rides, rim; Imper. ri, ride. — sahir ausgehen (salire): Prs. saio, sahes; Cj. saia. — 2) Verba

Digitized by Google

mit ſtarkem Partic. ſind abrir, aberto; cubrir, cuberto; fregir (frigĕre), frito; surgir aufkern (surgere), surto; doch iſt auch abrido, cubrido, fregido, surgido gebräuchlich. Andre ſtarke Participien, wie electo, erecto, exemto, extincto, inserto, omisso, oppresso, laſſen ſich zwar auf elegir, erigir, eximir, extinguir, inserir, omitir, opprimir zurückbeziehen, ſind aber ohne active Bedeutung. — 3) Defectiv iſt ir oder hir, das ſich mit vadere und esse verbindet: Fut. irai; Ind. Prſ. vou, vas, vai, vamos, ides, vão; Cj. va, vas, va, vamos, vais, vão; Imper. vai, ide; Impf. hia; Pf. fui und ſo fosse, for, fora; Ger. indo; Pc. ido. — monir (monere) beſitzt nur die dem Stamme ein i anfügenden Formen. — Auch carpir, submergir, compellir, comprir, discernir werden als defectiv aufgeführt.

Starke Flexionsart. — Im Präſens iſt die Endung eo eam, io iam erhalten oder fühlbar in tenho tenha, venho venha, caibo caiba (capio); Beiſpiele aus den geregelten Conjugationen: saio (salio), valho, vejo (video), pairo (pario). In der 3. Pſ. Sing. ſtoßen einige Zeitwörter ihr flexiviſches e ab: tem, vem, diz, faz, jaz, praz (vgl. induz, luz S. 163).

Das Imperfect bietet die ſeltſamen Bildungen punha, tinha, vinha (v. pôr, ter, vir) mit Tonverſchiebung und Ablaut. Vermuthlich zog man den Ton zurück, um das radicale n, welches ſonſt wie im Infinitiv ausgefallen ſein würde, mehr zu befeſtigen: man ſagte pónia, um in ponía nicht das n aufgeben zu müſſen, und vertauſchte o und e mit u und i zur Unterſcheidung vom Präſ. Conj. Auch die Imperative ponde, tende, vende ſcheinen ſo gebildet zu ſein, um die matten Formen poei, tei, vi zu umgehen.

Die Perfecte ſind 1) fiz, pude, vim; 2) disse (ein dusse, ſp. duxe, fehlt), trouxe (gl. traxui, trauxi), puz, quiz; 3) coube, houve, jouve, prouve, soube, ſodann das durch einfachen Ausfall des n entſtandene tive und das hiernach geformte estive. Houve, jouve, prouve (für jougue, prougue) erheben die vorhin beim ſpan. Verbum behauptete Attraction über jeden Zweifel: houve z. B. kann nur auf haubi für habui ruhen. — Die Flexion dieſes Tempus ſtimmt nicht ganz

Digitized by Google

zu der ſpaniſchen. Die 1. Pſ. Sing. hat e oder wirft dieſen Vocal auch ganz ab; in der alten Sprache ſind jedoch noch Spuren des latein. i vorhanden: figi (feci) im FBej. 503, pozy Urk. v. J. 1273 Eluc., pugy 1312 Eluc., iogui, digi (jacui, dixi) Canc. ined. Der dritten Perſ. iſt das ſpan. o ganz fremd (der Canc. ined. hat zwar einmal fezo) und ſie ſetzt entweder e oder wirft es gleichfalls ab, wodurch in einigen Fällen die 1. und 3. Pſ. zuſammentreffen, die ſich jedoch in andern durch den Ablaut unterſcheiden. Es gibt alſo vierlei Formen:

houve	pude	quiz	fiz
houveste	pudeste	quizeste	fizeste
houve	pode	quiz	fez
houvemos	pudemos	quizemos	fizemos
houvestes	pudestes	quizestes	fizestes
houverão	puderão	quizerão	fizerão

Abweichend hat vir in der 3. Pſ. veio, gleitet alſo in die ſchwache Flexion über. Nach der 1. Pſ. Sing. bilden ſich die verwandten Tempora: pudesse, puder, pudera; fizesse, fizer, fizera.

Das Particip verhält ſich ungefähr wie im Spaniſchen.

Verzeichnis der Verba.

I. Claſſe. — Perfect einfach weder durch s noch u gebildet. Fazer (facere); farei; fazo, fazes, faz; faza; faz, fazei; fiz; feito. — poder (posse); posso, podes; possa; pude; podido, — vir (venire); venho, vens, vem, vimos, vindes, vem; venha; vem, vende; vinha Impf.; vim, vieste, veio, viemos ꝛc., daher viesse, vier, viera; Ger. und Pc. vindo. Altes Impf. via, vina, Fut. Cj. viner Eluc.

II. Claſſe. — Perfect se, xe. Dizer (dicere); direi; digo, dizes, diz, dizemos; diga; dize, dizei; disse, disse; dito. Benzer (benedicere) hat Pc. benzido und bento. — pôr (ponere); ponho, poens, poem, pomos, pondes, poem; ponha; poem, ponde; punha Impf.; puz, puzeste, poz; pondo Ger.; posto. Bei den Alten noch pono für ponho Eluc. — querer wollen (quaerere); quererei; quero, queres,

Digitized by Google

quer; queira; quiz; querido. — trazer bringen (trahere); trarei; trago, trazes, traz; traga; trouxe; trazido.

III. Classe. — Perfect ui mit versetztem oder verwandeltem u. Caber enthalten (capere); caibo, cabes; caiba; coube; cabido. — estar und haver s. S. 158. — jazer (jacēre); jazo, jazes, jaz; jaza; jouve; jazido. — prazer (placere) impersonell: praz; praza; prouve u. s. w.; prazido. Altpg. Pf. prougue FSant. 531, prouguer ds. 537. — saber wissen (sapere); sei, sabes; saiba; soube; sabido. — ter s. S. 158.

4. Provenzalische Conjugation.

Auch diese kann, besonders in ihrer starken Form, Züge hoher Eigenthümlichkeit aufweisen. Ueber die Personalflexion ist nur zu merken: 1) in der 2. Pf. beider Numeri bleibt s, doch zieht sich tis in tz zusammen: amatz aus amatis, wobei ein vorhergehendes s ausgestoßen wird: ametz für amestz (amastis), vgl. das Adj. tritz für tristz. — 2) Die 3. Pf. bewahrt t nur noch im Perf.: chantet, mordet, sentit und dieses t tritt mundartlich oft in c über: anec, donec, preguec, cazec, mordec, bastic, faillic, moric. — 3) In der 1. Pf. Plur. schwindet die ganze Sylbe us: amam (amamus). — 4) Die 3. Pf. Plur. schwankt zwischen den Endungen an, en, on, wenn diese tonlos sind: avian, avien, avion (habebant) und letztere kann ihr n selbst abstoßen: chanto'ls auzelhos R. II. 236, plazo l'arquier 218 ꝛc.

Beim Präsens Indic. ist im Allgemeinen zu erwähnen: 1) Buchstabenwegfall: a) hinter n fällt d und t ab: blan, man, defen, chan, repen von blandir, mandar, defendre, chantar, repentir, wiewohl die Handschriften auch zuweilen d und t setzen; b) hinter l und r kann f abgestoßen werden: sal, sier für salf, sierf v. salvar, servir; c) z (lat. d) muß weichen in au, lau von auzir, lauzar und ähnlichen. — 2) Buchstabenübergang nach allgemeiner Regel der Lautlehre (Thl. I. 251), nämlich a) des b in p: recebre recep, trobar truep, des d in t: ardre art, gridar grit, poder pot; des

Digitized by Google

g in c: pagar pac, segre sec; des v in f: salvar salf, volver vuelf; des z in tz: plazer platz, nozer notz. Vor s oder z wird der harte Conſonant gelitten: saps (sapis), potz (potes), serfs (servis). b) In folgenden Fällen miſchen ſich Vocale ein: v wird zu u: dever deu, levar leu; y zu i: torneyar tornei; i zu g: cuiar cug (Thl. I. 214. Note). — 3) Die Betonung des Präſens iſt der ſpaniſchen gleich: man ſpricht daher seména (seminat) V. 415; tremóla (gl. tremulat) IV. 316, cambía V. 146. 207, galía POcc. 258 (Conj. cambí, galí); auf urſprünglich betontes i gründet ſich aber castía POcc. 367 (castīgat), fadía V. 283 (fatīgat). Dieß Verfahren erſtreckt ſich auch, ſo weit wie möglich, auf die übrigen Modi des Präſens. — Der Imperativ trifft im Sing. mit der 3. Pſ. des Präſ. Indic. zuſammen; ſeinen Plural entlehnt er im Widerſpruche mit den ſüdweſtlichen Sprachen von demſelben Tempus: amatz = amatis, amate. Aver, esser, saber, voler entbehren im Sing. und Plural jedoch eigner Formen und bedienen ſich des Conjunctivs: áias aiátz, sías siátz, sápchas sapchátz, vuélhas volhátz; auch auzir braucht den Conj. auiátz ſtatt auzetz. — Diphthongierung in den Präſenten kann nach Belieben der Mundarten eintreten und unterbleiben.

Im Imperfect hat das urſprüngliche b durchaus daſſelbe Schickſal wie im Portugieſiſchen: chantava, vendia, avia, partia.

Das Perfect hat in ſeiner 3. Pſ. Plur. die nämliche Betonung, wie das italiäniſche; doch kennt die ſtarke Flexion eine geringe Ausnahme. Das Imperf. Conj. trennt ſich in der 1. und 2. Pſ. Plur. von der ital. und ſpan. Betonung: temessém, -sétz (timuissemus, -etis), daher die Zuſammenziehung acsém V. 303, pocsém IV. 403, acsétz II. 282, jacséz V. 139, saupsem Fer. v. 2602, saupsétz III. 456 aus aguessem, poguessem u. ſ. w. * Das urſprüngliche Plusquamper-

*) Das 2. Futur. imperf. betont ebenſo riám, riátz; Guiraut Riquier lieſt aber einmal auf ſpan. Weiſe poiríatz, fariatz POcc. 343, auziríatz 344 und entſprechend im Imperf. veziatz.

Digitized by Google

fect amera (lat. amaram) ist wie im Spanischen zum Futurum imperf. geworden und hat seine alte Bedeutung völlig eingebüßt.

Das Gerundium scheidet sich vom Part. Präs. nur, wenn dieß im Nom. Sing. steht und also wie andre Adjectiva ein s zu sich nimmt: fazen = faciendum, facientem; fazens = faciens.

Die gewöhnlichen Hülfsverba sind aver und esser, deren Flexion die folgende ist.

1. aver. — Ind. Präs. ai (auch ei), as, a; avem, avetz, an. Impf. avia, avias, avia; aviám, aviatz, avían. Perf. aic aguí, aguest, ac aguet; aguem, aguetz, ágron. Fut. aurai, auras, aura; aurem, auretz, auran. Conj. Präs. aia, aias, aia; aiám, aiatz, áian. Impf. agués, aguesses, agues; aguessém, aguessetz, aguéssen. Fut. impf. 1. agra, agras, agra; agrám, agratz, ágran. 2. auria, aurias, auria; aurìám, auriatz, aurían. Imper. áias, aiáts. Ger. aven. Part. aven-s, agut avut. Composita mit demselben Verbum: ai agut, avia agut.

2. ésser. — Ind. Prs. sui soi son, est iest siest, es; sem em, etz ses, son. Impf. era, eras, era; eram, eratz, éran. Perf. fui, fost, fo (fon); fom, fotz, foron. Fut. serai (auch er), seras, sera (er); serem, seretz, seran. Conj. Präs. sia, sias, sia; siám, siatz, sían. Impf. fos, fosses, fos; fossém, fossetz, fóssen. Fut. impf. 1. fora, foras, fora; forám, foratz, fóran. 2. seria, serias, seria; seriám, seriatz, serían. Imper. sías, siátz. Ger. essén. Part. essén-s, estat. Die Composita mit aver: ai estat, avia estat. — Anm. 1) Der Infin. hat, wie im Ital., den Ton auf der ersten Sylbe, was sich damit beweist, daß niemals essér im Reime vorkommt und mundartlich auch estre im Gebrauche war, s. II. 269, 294, Fer. v. 488, 4428. — 2) Im Präs. Indic. ist das paragogische t in est auffallend; vortretendes und abfallendes s in siest (vgl. it. sei), em, ses (it. siete) erklärt sich aus der lat. Mischung zweier mit e oder s anlautender Stämme. — 3) Das Futurum er für ero, erit ist eine merkenswerthe lat. Reliquie, die auch das Altfranz. besitzt. — 4) Im Präs. Conj. kommt noch eine Nebenform

Digitized by Google

seya vor (z. B. III. 129), welcher sp. sea, pg. seja, fr. soie streng entspricht.

Conjugationstabelle.

	I.	II.	III. a.	III. b.
Ind. Pf.	chant-i *	vend-i *	part-i *	flor-isc, -is
	chant-as	vend-es **	part-is	flor-is?
	chant-a	vend-e	part-e	flor-ís
	chant-ám	vend ém	part-ém	flor-ém
	chant-átz	vend-étz	part-étz	flor-étz
	chánt-an	vénd-on	párt-on	flor-iscon
Impf.	chant-ava	vend-ia	part-ia	flor-ia
	chant-avas	vend-ias	part-ias	(= part.)
	chant-ava	vend-ia	part-ia	
	chant-avám	vend-iám	part-iám	
	chant-avátz	vend-iátz	part-iátz	
	chant-ávan	vend-ían	part-ían	
Pf.	chant-ei	vend-ei ***	part-í	flor-í
	chant-est	vend-est	part-ist	(= part.)
	chant-et	vend-et	part-i, -it	
	chant-em	vend-em	part-im	
	chant-etz	vend-etz	part-itz	
	chant-eron	vend-eron	part-iron	
Fut.	chant-arai	vend-rai, erai	part-irai	flor-irai
	chant-aras	vend-ras	part-iras	(= part.)
	chant-ará	vend-rá	part-irá	
	chant-arem	vend-rem	part-irem	
	chant-aretz	vend-retz	part-iretz	
	chant-aran	vend-ran	part-iran	
Cj. Pf.	chant-e †	vend-a	part-a	flor-isca
	chant-es	vend-as	part-as	flor-iscas
	chant-e †	vend-a	part-a	flor-isca

*) gewöhnlich chan, ven, part.

**) gew. vens.

***) Das ganze Tempus auch der 3. Conj. gleich.

†) gew. chan.

Digitized by Google

	I.	II.	III. a.	III. b.
	chant-ém	vend-ám	part-ám	flor-iscám
	chant-étz	vend-átz	part-átz	flor-iscátz
	chánt-en	vénd-an	párt-an	flor-íscan
Impf.	chant-es	vend-es	part-is	flor-is
	chant-esses	vend-esses	part-isses	(= part.)
	chant-es	vend-es	part-is	
	chant-essém	vend-essém	part-issém	
	chant-essétz	vend-essétz	part-issétz	
	chant-éssen	vend-éssen	part-íssen	
Fut. 1.	chant-éra	vend-éra	part-íra	flor-íra
	chant-eras	vend-eras	part-iras	(= part.)
	chant-era	vend-era	part-ira	
	chant-erám	vend-erám	part-irám	
	chant-erátz	vend-erátz	part-irátz	
	chant-éran	vend-éran	part-íran	
2.	chant-aria	vend-ria	part-iria	flor-iria
	chant-arias	vend-rias	part-irias	(= part.)
	chant-aria	vend-ria	part-iria	
	chant-ariám	vend-riám	part-iriám	
	chant-ariátz	vend-riátz	part-iriátz	
	chant-arían	vend-rían	part-irían	
Imp.	chant-a	vend-e	part-i	flor-is
	chant-átz	vend-étz	part-étz	flor-étz
Inf.	chant-ar	vend-re	part-ir, ire	flor-ir
Ger.	chant-an	vend-en	part-en	flor-en
Pc.	chant-ans	vend-ens	part-ens	flor-ens
	chant-at	vend-ut	part-it	flor-it

Umschreibung: ai, avia, aic, aurai, aia, agues, agra, auria, aver, aven chantat. — Paſſiv: sui chantatz, Fem. chantada; Pl. sem chantat, chantadas u. ſ. f.

I. Conjugation. — Seltne, mundartliche Form des Infinitivs iſt er für ar, ſo trober III. 409 und in dem Myſterium R. II. 139: doner, achapter, ester, Partic. pechet, lavet; ſehr gewöhnlich aber im Ferabras. Es iſt Gallicismus.

Das Präſens Indic. ſetzt in ſeiner 1. Pſ. Sing. entweder bloß den Stamm oder hängt i an; nicht ſelten zeigt

es auch e für i, zumal wenn der Stamm bereits ein i enthält: dezire IV. 313, remire V. 357, tremble III. 2. In der 1. und 3. Pſ. kann auslautendes n nach allgemeiner Regel ſchwinden: aizî, aclî für aizin, aclin. — Der Conjunctiv wirft in der 1. und 3. Pſ. Sing. ſelbſt nach Mutis ſein flexiviſches e oft ganz ab, z. B. labor IV. 307, domney, folley, esguart 437; 3. Pſ. azir III. 4, pes 46, man (= mande) 83, perdô (perdone) IV. 84, guap 92, crit 115, salf (salve) 199, detrî, castî V. 273, demor Boeth. v. 42. * Auch die 2. Pſ. wirft nach g und c ihr e zuweilen aus: man findet tricx für trigues III. 111, moticx für motigues IV. 397, denecx für denegues 398, castics ſ. castigues POcc. 358.

Im Perfect ward a durch e oder ie verdrängt; die älteſte kaum noch vorkommende Form war ohne Zweifel ai (wie it. cantai), deſſen Uebertritt in ei wie in primeira aus primaira (primaria, ſ. Thl. I. 161) zu erklären ſein möchte, wozu auch das ſpan. canté ſtimmt; allein dieſes ſelbe e waltet im Prov. durch das ganze Perfect und die damit zuſammenhängenden Zeitformen (chantes, chantera).

Abgekürzte Participia gleich den italiäniſchen ſind ſelten und ſcheinen nur in paſſiver Bedeutung üblich; ich bemerke aclin und enclin (it. inchino), adorn (it. adorno) POcc. 255, guast R. IV. 195, Fer. v. 2119, passa für passada POcc. 339, sem (it. scemo).

Einzelne Verba. a) Anar (für andar, vgl. die Compoſ. viandan, sobrandar) iſt weniger defectiv als das ital. andare, läßt ſich aber meiſt durch vadere vertreten im Präſ. Indic. vau vauc, vas, va, Pl. 3. van; Conj. vaza, vazas, vaza, vazan; Imper. vai va. ** — b) dar, Perf. dei aus dedi. — c)

*) Raynouard beſchränkt dieſe Freiheit auf die 3. Pſ. und führt ſie unter dem Imperativ an; Stellen aber wie tal paor ai qu'ades s'azir III. 4. oder covè qu'aissis detrî et ieu dic o per tal qu'om s'en castî V. 273. zeigen, daß ſie auch in abhängiger Stellung des Conjunctivs vorkommt.

**) nicht vas, wie Raynouard aufſtellt; in der angezogenen Stelle Vas Savoia ten ton camin e vas branditz brochan iſt vas die bekannte Präpoſition und die Ueberſetzung va de bric e de broc (branditz iſt Städtename) auf ſeltſame Weiſe verfehlt.

Digitized by Google

estar, Ind. Prſ. estai (-au, -auc), estás, está, estám, estátz, están; Conj. esté, estés ꝛc.; Imper. está (estai IV. 457), estatz; Pf. estei; als Prſ. Conj. gilt auch estia, esteia = sia, seia v. esser. *

II. Conjugation. — Sie unterſcheidet wie im Ital., aber eben ſo ungenau, die urſprüngliche zweite und dritte noch durch langes oder kurzes e des Infin.; iſt es kurz, ſo fällt entweder es ſelbſt oder das folgende aus, vgl. bat(e)re mit téisser(e), welches nicht teissér zu leſen iſt.** Welche Verba dieſer Conjug. zufallen, geſtattet die Spärlichkeit der gedruckten Quellen nicht vollſtändig zu beſtimmen. Beiſpiele ſind: batre, res-condre (re-abscondere), coser (consuere), crezer oder creire (credere), fendre, fondre, molre, mordre, espandre, pendre, penedre (poenitere), perdre, rendre, segre (sequi), deisendre, taisser (tacere), teisser (texere, Pf. telset Boeth. v. 190), temer, tendre (atendiei III. 61, atendut V. 207), tondre (tondere), vencer, vendre. Unter dieſen gehen penedre, segre, taisser u. a. zugleich nach der dritten: penedir, seguir, taissir; einige wie temer, tendre gehen zugleich ſtark.

Das Präſens unterliegt nach Beſchaffenheit ſeiner Conſonanten denſelben Zuſammenziehungen, die bei der ſtarken Flexionsart anzumerken ſind: crezer oder creire z. B. hat im Ind. crei, cres, cre, crezem, crezetz, crezon, im Conj. creza creia.

Das Perfect hat eine Doppelform, eine urſprüngliche ei, est, et, em, etz, eron, entſprechend der italiäniſchen und eine der 3. Conjug. nachgebildete in i, wie im Spaniſchen; letztere iſt die vorherrſchende.

Einzelne Verba. 1) In vencer wechſelt Kehl- und Sanſelaut: Prſ. venc? 3. Pſ. vens, Conj. venca IV. 94, vensa

*) Merkwürdig iſt das unregelmäßige Partic. encrebut R. V. 408, das ſich zu encrebar verhält wie lat. increpitus zu increpare.

**) Die Kürze gewiſſer Infinitive, d. h. ihre Betonung auf der Stammſylbe, ergibt ſich aus dem Reim: planher, franher, tanher IV. 261, destrenher 399, sener (d. i. cenher) Flam. 50, torser III. 406, oder aus dem Verſabſchnitt: correr Fer. v. 1098, atenher Df. 2736.

Digitized by Google

III. 313; Pf. venqui (Conj. vences V. 290). — 2) Drei Verba bilden das Perf. in squi, das Part. in scut, sut: naisser (nasci), nasqui (nasquici III. 423), nascut; paisser (pascere), pasqui (2. Pf. pasques IV. 424), paisut III. 100; viure (vivere), vesqui, viscut. — 3) Starke Participien neben ſchwachen haben: res-condre, rescos III. 247, POcc. 112, rescost V. 162, rescondut Flam. 22; premer, preins V. 247, apremut GOcc. 19b; des-pendre, despes Flam. 16, despendat; rompre, rot romput; tondre, tons' tondut; iraisser hat irascut und irat. *

III. Conjugation. — Der Provenzale gönnt der reinen dritten nur noch wenige Verba, faſt dieſelben, welche auch der Italiäner ihr zugeſteht: auzir (audire), culhir (colligere), dormir, eissir (exire), falhir ſündigen (fallere), ferir, pro-, re- ferir (pro- referre **), fugir, legir, luzir, mentir, merir, partir, re-pentir (poenitere), salhir, seguir, sentir, servir, resplandir (splendere), taissir, vestir und gewiß noch andre. Einige haben reine und inchoative Flexion zugleich: gequir (Prſ. giec III. 475, gics POcc. 136, gic 155; gequisc), gurpir (Prſ. grup III. 438, Imper. gurp IV. 458; gurpisc), jauzir (Prſ. jau, jauzisc), perir (pier IV. 462; perisc), plevir (pliu III. 193; plevisc); unter dieſen ſind gequir (ahd. jehan), gurpir (ahd. werfan) und plevir unlateiniſch, wiewohl ſonſt nur lat. Wörter der reinen Flexion fähig ſind. Ueberdieß laſſen ſich einige der oben genannten zuweilen mit inchoativen Formen betreffen, z. B. partisc II. 199, III. 84, trassalís POcc. 136, servís 141, vestís R. IV. 441.

Ueber einzelne Tempora iſt wenig zu merken. Das Futurum ſtößt i zwiſchen zwei r häufig aus: ferrai von ferir, desgl. garrai von garir Flam. 15, murrai von morir. — Das Präſens Indic. ſyncopiert in der 2. Pf. Sing. meiſt ſeinen

*) Ganz ſtarke Flexion ſcheinen zu haben: esparjer (spargere), Pc. spars PVaud. 128; méisser (miscere), Pc. mest; raire (radere), Pc. ras; tremer od. criembre (tremere), Pc. crems V. 37; devire (dividere), Pc. devis u. a.

**) Für pro- und referir auch proferre GOcc., referre POcc. 269.

Digitized by Google

Flexionsvocal: fiers, mens, cuelhs. — Die älteste Form der 3. Pſ. Sg. im Perfect war it: partit V. 70, acullit III. 280, oft ſtellt es ſich, wie vorhin ſchon angemerkt ward, als ic dar. — Gerundium und Partic. Präſ. wandeln den Stammvocal e nicht ſelten in i: giquen, ligen, sirven, pliven. Das Partic. Perf. kann im Feminin d ausſtoßen: complia, sentia für complida, sentida.

Einzelne Verba. 1) Auzir, Prſ. aug, aus, au, auzem, Cj. áuia (auga Fer. 2445), Imper. au, auiatz III. 200; — eissir Cj. Prſ. isca, worin c aus c in exeam verhärtet erſcheint, vgl. altſp. isca; fugir, Prſ. fug, Conj. fuga. — 2) Starkes Particip haben morir, mort (Prſ. muer, Cj. mueira); abrir (aperire), apert; ubrir, ubert; cubrir, cubert; ufrir, ufert (offerre), sufrir, sufert; ein eigenthümliches Perfect von abrir und den folgenden iſt bei der ſtarken Flexionsart zu erwähnen. — 3) Participia nach der zweiten, wie ferut Fer. v. 517, vestut 505 ſcheinen nach franz. gemodelt. — 4) Defectiv iſt ir, das nur im Infin. und den daraus entſprungenen Futuris vorkommt.

Was die gemiſchte 3. Conjug. betrifft, ſo beſchränkt ſich die Inchoativform auf die im Ital. (S. 133) ſchon bemerkten Fälle,* doch ſcheint die 1. und 2. Pſ. Plur. kaum gebräuchlich geweſen zu ſein. Beiſpiele aus der latein. 2. und 3. Conjug. ſind: delir, escon-dir entſchuldigen (ex-con-dicere), florir, fremir, jauzir, languir, re-lenquir, es-pandir, emplir, poirir (putrere), pudir (putere), trazir traïr verrathen (tradere); aus der 4.: fenir, frazir (farcire), noirir (nutrire), obedir, perir, punir; neugeſchaffene, zum Theil deutſcher Herkunft: en-antir befördern, aunir (goth. háunjan), bastir, es-baudir (ahd. arpaldên), a-belir, chauzir (goth. káusjan), a-dormir, escarir (ahd. skerjan), a-fortir, ganchir (wanchôn), garentir (von garir, ahd. werjan), grazir, gurpir, laidir (ahd. leid), plevir, re-verdir.

Starke Flexionsart. — Nächſt dem Italiäniſchen

*) Ein Particip bulissens wird im GOcc. aufgeführt.

Digitized by Google

zählt das Provenzalische die meisten starken Verba, deren Biegung aber nur ein dem italiänischen ziemlich fremdes Gepräge trägt. Nur die Ansicht reicherer Sprachquellen, als uns bis jetzt geöffnet sind, wird es möglich machen, sie alle zu bestimmen; eine Charakteristik dieser gesammten Flexionsart läßt sich aber auch so schon entwerfen.

Der Infinitiv schwankt in einigen Fällen zwischen kurzem und langem e, man vergleiche die Doppelformen querre querer (quaerere), remanre remaner, comonre comoner; eben so zwischen e und i: tener tenir, destrurre destruir, jazer jazir. Contraction in dire, faire, rire (ridere), clorre (claudere), assire (assidere), devire (dividere), aucir (occidere). Merkwürdig sind sorzer (surgere), terser (tergere), deren s sich aus dem Perf. sors, ters in den Infinitiv eingeschlichen haben muß. — Das Futurum contrahiert noch stärker: poirai, veirai, conoirai, chairai, jairai, plairai sind von poder, vezer, conoisser, chazer, jazer, plazer. Selten ist Einschiebung eines d wie in valdrai V. 320, voldria 391 statt des gewöhnlichen valrai, volria.

Das Präsens Indic. enthält, wie in den andern Sprachen, noch Merkmale der Endung eo, io: so in valh, tenh, remanc, somonc (summoneo). In ai, sai, vei beruht i gleichfalls auf io, eo (ha[b]eo, sa[p]io, vi[d]eo), woraus sich auch das span. hé, sé erklärt. Der Sing. dieses Tempus syncopiert stärker noch als der Infinitiv: fai zwar verhält sich wie faire, aber vei, plai, chai nicht wie vezer, plazer, chazer, doch kommt auch fatz (facit), platz (placet) mit Sauselaut vor. Der Abfall des Flexions-o hat häufiges Zusammentreffen der 1. und 3. Pf. zur Folge, welchem die Sprache durch kleine Modificationen zu begegnen sucht, vgl. fauc, vauc und das zur 1. Conjug. gerechnete estauc (1. Pf.) mit fai, vai, estai (3. Pf.); ganz regelrecht entwickelt sich der Gegensatz in sai sap, dei deu, vei ve, conosc conois, puesc pot, valh val, dic dis, tenc ten. Die 2. Pf. bildet sich mit und ohne e: ardes artz IV. 346, podes potz IV. 457, soles sols Boeth. v. 81, vales vals IV. 395, voles vols V. 73. Der Plural bewahrt selbst in der 3. Pf. den Stammconsonanten: man flectiert aucizem (occidimus),

Digitized by Google

aucizetz, aucizon, dizem, dizetz, dizon, nur fan (faciunt) wirft ihn aus. — Der Conjunctiv gibt eam, iam, wo es im Latein. vorliegt, meiſt noch deutlich zu erkennen: man betrachte capia IV. 432, sapia Flam. 45, duelha, valha, tenha, venha, remanha (oder tenga, venga, remanga), sapcha (sapiam), aia (ha[b]eam) u. dgl.

Die verſchiedenen latein. Flexionsarten des Perfects haben ſich hier weit mehr verſchoben als im Italiäniſchen. 1) Die Flexion mit bloßem i iſt bis auf fis (feci), vi (vidi) ganz aufgegeben, da ihre Darſtellung nach dem Abfall dieſes i ſchwieriger geworden war; meiſt bilden ſich dieſe Perfecta in s: aucis, rezems, frais, pres, empeis, respos, resols, ital. uccisi, redensi, fransi, presi, impinsi, risposi, risolsi; andre wie bec (bibi), sec (sedi), vinc (veni) theilen das Schickſal der ui-Form. — 2) Die s-Flexion wird durchaus geachtet, daher ars, aers (adhaesi), claus, escos (excussi), dis ꝛc., aus coxi jedoch ward coc. — 3) Am ſchwierigſten war die Flexion ui zu behandeln; nur in caup (capui f. cepi), saup (sapui) und creup (eripui), wozu noch receup (recepi) kam, bediente man ſich, wie im Spaniſchen, der Verſetzung des u, allein was war nach abgeworfenem i mit dolv (dolui), debv (debui), tenv (tenui), uberv (aperui) anzufangen, wie war das auslautende v darzuſtellen? Nach dem Lautgeſetz durch f, allein dieſer Buchſtabe ſcheint der Sprache als Flexionszeichen zuwider geweſen zu ſein und an die Stelle deſſelben trat factiſch das unverwandte c. Oder iſt dieß c nicht vielmehr das flexiviſche i, wie ſich auch im Präſens venc aus veni-o (venh) geſtaltete, ſo daß tenui in tenvj, mit ausgeſtoßenem v tenh, tinc übergegangen wäre? Das ſtarke Perfect wirft ſonſt überall das Flexions-i weg (ars aus arsi) und die 2. Perſ. (tenguist) würde dieß i alsdann doppelt enthalten. Die Fälle ſind: calc (caluit), colc (colui), dolc, valc, volc, tinc, uberc, aic (habui), dec (debui), poc (potui), jac (jacui), noc (nocui), plac (placui); aus urſprünglichem v: conoc (cognovi), crec (crevi), moc (movi), ploc (pluvit), parec für parc (parui), dazu noch die ſchon erwähnten bec, sec, vinc, coc, das nach parec geformte cazec (cecidi) und die neuen Bildungen suferc neben

Digitized by Google

sufri (sufferui für sustuli) und tolc (v. tollere). Nur tems (timui) so wie absols (absolvi), revols (revolvi) ziehen s vor.

Personalflexion der 2. und 3. Classe:

dis	saup	dec
disest (ist)	saubest (ist)	deguest (ist)
dis	saup	dec
disem	saubem	deguem
disetz	saubetz	deguetz
disseron	saupron	degron

Belege: 2. Pf. fesist IV. 394; 3. Pf. dis POcc. 217, trais 234; 1. Pl. vim 427; 2. Pf. mesetz 273, fesetz IV. 10; 3. Pf. aucizeron II. 297, conduisseron V. 165, preisseron 89, traisseron 88. — 2. Pf. venguest POcc. 305, aguis V. 229; 3. Pf. saup V. 162, receup IV. 310, volc V. 162; 1. Pl. saubem 427, aguem bf.; 2. Pf. venguetz POcc. 273, poguetz V. 427; 3. Pf. saupro V. 329, vengro 427.

Hierzu merke man noch: 1) die 1. und 3. Pf. Sing. stehen ohne Unterscheidungszeichen wie in einigen portug. Verben; nur aver unterscheidet aic von ac. — 2) Die 2. Pf. Sg. stößt häufig ihr flexivisches t ab und lautet z. B. aguis, moguis IV. 456. — 3) Mundartlich wird in der 3. Pf. Plur. auch r ausgeworfen und man sagt tensen V. 105, traissen 263; aguen oder agon V. 15, 258. — 4) Die 2. Classe bietet in derselben Person die Eigenheit, daß sie den Ableitungsvocal e gewöhnlich bewahrt, wie in disseron aus dixerunt; ob sie ihm aber den Ton zuerkenne, darüber müßte Reim oder Versabschnitt entscheiden; im Boethius v. 27 steht einmal mit eingeschobenem d mesdren (miserunt) auf franz. Weise. Neben die vollständige Form tritt aber noch eine mit ausgestoßenem s: preiron III. 166, V. 97, meyro Fer. v. 1832, so auch feiron V. 89; sie ist indessen nur bei vorhergehendem Vocal anwendbar: temseron, remanseron würden auf diese Weise nicht zu kürzen sein. — 5) Zuweilen nimmt das schon ganz formierte Perfect noch die Flexion der 2. Conjug. zu sich, eine grelle Vermischung starker und schwacher Form. Ein Beispiel ist aguí (habui), aguest, aguet; aguem, aguetz, aguéren. So fezí III. 243, quezi III. 144 (Conj. quezira III. 224, vgl. quaes-

Digitized by Google

ivi, quaes-ieram), resposí V. 119, mentaugní daſ., mogní 120, pogní III. 68, saupí III. 231, destolgui III. 165, venguí III. 376, correguí (cucurri) Fer. v. 601.

Imperf. und Futur. Conj. halten ſich ſtreng an die Geſtalt des Perfects: erſteres läßt ſich aus der 1. Pſ. Sing. (vi vis, dis disses, tems temses, ac agues), letzteres aus der 3. Plur. (viron vira, disseron dissera, feiron feira, saupron saupra) entwickeln.

Das Participp iſt dreifach. 1) Die Form s entſprang vorzugsweiſe aus lat. sus und ſie fällt alſo mit der des Perfects zuſammen: ars, aers, claus ꝛc.; zu dieſer Claſſe zog man auch somos (summonitus), respos (responditum) u. a. — 2) T entſprang aus ctus, ptus, rtus: dit, fait, trait, rot, escrit, tort, ubert (apertus), dazu tolt.* — 3) Ut, meiſt aus latein. itus, für ſämmtliche Verba, deren Perfect auf p oder c endigt, und zwar wird dieſe Flexion nicht dem Stamme, ſondern dem Perfect ſelbſt angefügt, alſo saup-ut, ereub-ut, receub-ut, calg-ut, dolg-ut, volg-ut, conog-ut, mog-ut, beg-ut, seg-ut (sessum), cazeg-ut, tolg-ut; man trifft überdieß merg-ut IV. 364, ſelbſt requerregut V. 216, welche die Perfecta merc (merui), requerrec (requisivi) vorausſetzen. Selten hängt ſich ut an ein Perfect zweiter Claſſe, wie in remazut, temsut (Perf. remas, tems).

Verzeichnis der Verba.

I. Claſſe. — Perfect ohne Ableitungsbuchſtaben. Faire far (facere); farai; fauc fatz, fas, fai fatz, fazem (faym IV. 280, 390, fam POcc. 123), faitz, fan; fassa; fai (Imper.); fazia; fetz (ſi IV. 84, V. 146), fezist u. fist IV. 397, fim V. 427 u. a. Formen; fait. Dahin Compoſita, wie con-, escon-, descon-fire; Pf. fis; Pc. fit. — vezer (videre); veirai; vei, ves, ve, vezem; veia; Imper. ve; vi, vist, vi, vim, vitz, viron; vis (Impf. Cj.); vist (vegut IV. 50, vezut POcc. 163, auch vis, Fem. viza POcc. 8 ꝛc.)

*) ct erzeugt mehrfache Formen: dit dig dich, fait faig faich, conduit conduig conduch, frait fraig frach (Thl. I. 204); net gibt int, nh, nch: feint fenh fencha (Femin.).

II. Claſſe. — Perf. s, Part. meiſt s. Ardre, ars; Pc. ars. — cenher (cingere); ceis IV, 276, Flam. 46; ceint; einen Infin. ceinzer ſ. R. I. 336. — au-cir (occidere); Prſ. aucí, aucís, aucí, aucizem, aucizetz, aucison; Conj. aucía (auciza III. 46); Pf. aucis; Pc. aucis. So auch circon-cire. — clorre (claudere); clau (clauzi III. 204), clauzem; claus; claus (clors IV. 398). Cluire in Compoſitionen hat Pf. und Pc. clus. — córrer corre (currere); Pf. (so-) cors IV. 276, V. 98, auch correc; Pc. corregut POcc. 163, Fer. 1847. — es-, se-cóter, -codre (ex-, suc-cutere); Pf. -cos, Pc. -cos. — dire (dicere); dic, dizes, ditz, dizem; diga dia; dis; dit. — dúire (ducere); Prſ. dui, duzem; Pf. duis; Pc. duit. — re-embre und rez-emér IV. 445 (redimere); rezems Boeth. 153, IV. 93; rezemt auch rezemut. — a-erdre ergreifen (adhaerere); Pf. und Pc. aers. — érger (erigere); ers; ers (ert?); desgleichen derger (dirigere); ders POcc. 43; ders 236 (dert (GOcc.), vgl. unten sorger. — escriure (scribere); escris; escrit (-ipt, -ich). — esténher (stinguere); esteis IV. 275; esteint daſ. — estrénher (stringere); estreis V. 440, Flam. 34, destreis III. 119, IV. 100; estreit. — d-estrúire, destrurre (struere); destruis V. 425; destruit; daneben destruír V. 169. — fénher (fingere); feis V. 78 (feins 181); feint. — fránher (frangere); frais IV. 173; frait. — jónher (jungere); jois GOcc.; joint. — re-manér (auch remanre Fer. v. 814); remanc (Prſ.); remas V. 51 (Cj. remanses V. 81); Pc. remazut IV. 6, remansut V. 321. — metre; mes mis; mes. — so-monér so-monre (summonere); Prſ. somonc; Pf. somos?, Pc. somos (somost IV. 125); ſo co-monre. Das Prſ. somonís IV. 100 v. somonir. — ónher (ungere); ois; oint. — pénher (pingere); peis; peint. — em-pénher (impingere); empeis IV. 101; empeint. — plánher (plangere); plais V. 387; plaint. — ponre pondre V. 235 (ponere); pos; post (preponut V. 388). — prendre prenre penre; pres; pres. — púnher (pungere); pois (poins V. 95); point. — querre querér; Prſ. quier; Cj. queira; Pf. ques quis; Pc. ques quis quist (quezut V. 408, conquezit IV. 32). Nach der 3. Conjg. Pf. querí IV. 299, Pc. en-, conqueritz IV. 433,

Digitized by Google

III. 78. — raire (radere); rais Flam. 20; ras V. 172. — rire (ridere); Prſ. ri, rizem, Cj. ria V. 254; Pf. ris; Pc. ris. — as-sire ſ. ſetzen, feſtſetzen (assidere); assis IV. 468 (aseis V. 412). — sólver; sols (auch solvi); solt. — sórger sorzer (surgere); sortz V. 34 (resors IV. 116); sors III. 220. — respondre; respos; respos (respost Flam. 30). — tánher (tangere); Pf. tais GOcc. — temer (timere); tems; temsut IV. 94. ꝛc. — tendre; tes V. 191, a-teis III. 145; tes; (auch ſchwach). — ténher (tingere); teis; teint. — térger terser; ters; ters. — tordre torser IV. 46; tors; tort. — traire (trahere); Prſ. trac, trazem, Conj. tragua; Pf. trais; Pc. trait. — volvre: Prſ. volf vuelf; Pf. vols; Pc. volt.

III. Claſſe. — Perf. p, c, Part. faſt durchaus but, gut. Aver ſ. S. 168; dahin auch das Compoſ. mentaver gedenken, Prſ. mentau. — beure (bibere); bec; begut. — u-brir (aperire); ubere (neben ubri; ob auch aberc, cuberc?); ubert. — caber Platz haben (capere); caup Rayn Lex. rom., cauput? — caler anliegen; imperſ.; Fut. calra; Prſ. cal, Conj. calha; Pf. calc V. 346. — cazer chazer (cadere); Fut. chairai III. 367, 339; Prſ. chai, chazon, Conj. chaia; Pf. chazec; Pc. chazegut (cadegut Boeth. 72, cazegut POcc. 134, cazeguda III. 142, IV. 368, chagut III. 73); vgl. 2. Conj. — con-cebre u. a. Comp. (concipere); -ceup; -ceubut. — cóler colre (colere); colc GOcc.; colt. — correr ſ. 2. Claſſe. — cóser (coquere); coc V. 120; cot cueg. — créisser (crescere); crec V. 9; cregut. — deber; Fut. deurai; Prſ. dei, deves, deu, devem; Pf. dec; Pc. degut. — doler; Prſ. duelh, Cj. duelha; Pf. dolc; Pc. dolgut V. 184. — su-frir (sufferre); suferc III. 271, PVaud. 86 (Fut. impf. sofertera! 309); sufert; ſ. 3. Conj. — jazer, Fut. jairai IV. 150; Prſ. jatz, Cj. jassa (jagua V. 308); Pf. jac V. 99), IV. 396, Flam. 7; ein Inf. jazir V. 301 = fr. gésir. — mover moure IV. 138, Fer. 841; moc; mogut. — co-nóisser (cognoscere), Fut. conoirai; Prſ. conosc, conois, conoissem; conoc; conogut. — nozer (nocere); noc; nogut V. 224. — parer (parēre); parra (Fut.); parec III. 129, 162 (Cj. paregues 316); paregut? — plazer; Prſ. platz plai, Cj. plassa plaia; Pf. plac, nach GOcc. auch

Digitized by Google

plauc; Pc. plagut. — ploure (pluere); Prſ. plou, Cj. pluéva; Pf. ploc IV. 85; Pc. plogut V. 232. — poder (posse), Fut. poirai; Prſ. puesc, podes potz, pot, podem; Pf. poc; Pc. pogut. — e-rebre (eripere); ereup; ercubut. — saber (sapere), Fut. sabrai; Prſ. sai, sabes, sap, sabem, Cj. sapcha (sapia V. 102); Imper. sápchas, sapschátz; Pf. saup; Pc. saubut. — sezer (sedere); sec; segut (assegut V. 387). — tener tenir; Fut. tenrai; Prſ. tenc (tenh), tens, tê, tenem, Conj. tenga tenha; Pf. tinc (tenc): Pc. tengut. — tolre; tolc; tolgut u. tolt. — valer; Prſ. valh, vals, val, valem, Cj. valha; Pf. valc; Pc. valgut. — venir = tenir. — voler (velle); Prſ. vuelh, vols, vol, volem, Cj. vuelha; Pf. volc; Pc. volgut. Auch von nolle finden ſich Spuren. Das Gloss. occit. führt an: nol (non vult), nolc (noluit).

— Nach dieſer Abhandlung der altprovenzaliſchen Conjugation ſollten billig ihre weitern Schickſale in den heutigen Mundarten des ſüdlichen Frankreichs betrachtet werden, wenn die Spärlichkeit der Hülfsmittel es nicht unterſagte. Indeſſen gewährt das Dictionnaire languedocien (par l'abbé de Sauvages, Nimes 1756) in Wörtern und Phraſen ſo viel einzelne Züge, daß ſich daraus ein nothdürftiges Bild dieſes grammatiſchen Theiles in einem der beſten Idiome zuſammenſetzen läßt. Es wird ſich daraus ergeben, daß die geſunkene Troubadoursſprache der gebildeten franzöſiſchen an ausdrucksvollen Flexionen noch immer überlegen iſt; ſie bedarf daher der Aushülfe des perſönlichen Pronomens nicht.

Der Infinitiv iſt des bezeichnenden r verluſtig geworden: man ſagt lauzá, tratá, aná gehen, náisse, aprêne, plágne, auzí, vení; nur in der Endung re behauptete er ſich: faire, escrieure, ploure, roumpre, toundre, atendre. In einigen Fällen zog ſich der Accent auf den Stamm zurück: creire, saupre, seire, veire aus crezér, sabér, sezér, vezér. — Das Futurum iſt ſich treu geblieben; es lautet: lauzarai, lauzaras, lauzara; lauzaren, lauzares, lauzaran. — Das Futur. impf. bildet ſeine 1. Perſ. Sg. in iu: lauzaríu, auríu, teisaríu und ſchließt ſich übrigens der alten Weiſe an; doch flectiert ſeine 1. Pf. Sg. auch in iéi und die 3. in ié: douna-

Digitized by Google

riei, fariei; lauzarié, dirié, vaudrié (fr. vaudroit), pourié, farié.

Das Präsens Indic. endet in der 1. Pf. Sg. nach altem Brauche in i oder e: lauzi, pregui, veze (video), vole, sabe, preni, sente, veni. Es geht in der 1. Conjug. also: lauzi, lauzas (es), lauzo; lauzan, lauzas, lauzo, also fast ganz altprovenzalisch und auch sein Conjunctiv erhielt sich fast unverändert. Der Imper. der ersten ist: lauzo, Pl. lauzás oder lauzá.

Das Imperfect der ersten schließt sich gleichfalls der alten Form möglichst an: lauzavo, lauzaves, lauzavo; lauzavan? lauzavas? lauzavoun; in der zweiten findet sich jedoch avié, fazié = franz. avoit, faisoit.

Das Perfect scheint sich ganz mit dem ursprünglichen Plusquamperfect gemischt zu haben: man conjugiert z. B. puguêre (alt pogra), puguêres (= pogras), pugué (= poguet); puguen (= poguem), pugues (= poguetz), poguêrou (= pogron). Merkwürdig ist dabei in der 2. Conj. das zur Bildung dienende gu, gegründet auf das alte c: so in fouguêre ich war, fougué er war, pougué er konnte, aguet er hatte, vgl. altprov. foc (für fo), poc, ac. Allein man sagt ebenso diguêre ich sprach, saupegué er wußte, faguêrou sie thaten, für welche die alte Sprache kein dic, saupec, fac bot; so auch in der 3. Conjug. mourigué, estabourdiguet, Pl. gandiguen, espeliguêrou, vom Inf. mouri, estabourdí, gandí, espelí. — Das Imperf. Conj. hält sich wieder näher an die alte Form: pouguésse (alt pogues), pouguésses, pouguésso; pouguessén? pouguessés? pouguéssou.

Das Gerundium hat keine Aenderung erlitten. Das Partic. Perf. stößt als Masculin überall sein t ab: lauzá, redú, aussí, schließt sich aber übrigens den alten Bildungen an: so agu, bugu, avengu, vougu, recouneigu, nascu, altpr. agut, begut, avengut, volgut, reconogut, nascut. Daneben stößt man auf Erweiterungen mit s oder g: pouscu, planigu, pougnegu, bei den Alten pogut, plaint, point.

Die gemischte 3. Conjug. bekennt sich in ihrem Imperf.

Digitized by Google

Indic. nun ganz zur franz. Formation mit ss, so pudissian (Plur.), pudissias, pudissian von pudí.

5. Französische Conjugation.

Keine hat sich von ihrem Ursprunge so weit entfernt als diese in ihrer gegenwärtigen Gestalt; Syncope und Contraction so wie Zutritt neuer Buchstaben haben das latein. Gepräge nicht selten fast unkenntlich gemacht: nirgends thut es daher der etymologischen Entwicklung so sehr Noth auf den ältern Zustand zurückzugehn, welcher einige Lichtstrahlen nie versagt; aber auch das Provenzalische kann zur Aufklärung der Zwillingssprache einiges beitragen.

Die Personalflexion bietet manches der provenzalischen ähnliches, aber auch auffallende Eigenthümlichkeiten. Ich bemerke nur folgendes: 1) Tonloses a und i sind in e verflacht oder ausgefallen und schon den ältesten Denkmalen fremd: für prov. âma, âmas, amáda, sénta, séntas, séntis steht hier aime, aimes, aimée, sente, sentes, sens. — 2) Die erste Person Sing. endet in gewissen Fällen auf ein unlatein. s, das der alten Sprache fremd war, im 13. Jahrh. aber häufig schon zum Vorschein kommt. Diese Fälle sind folgende: a) im Präsens der 2. und 3. Conjug. und, wie sich erwarten läßt, der stark gebliebenen Verba: altfr. vend, erien, sent, di, fai, voi, neufr. vend-s, erain-s, sen-s, di-s, fai-s, vois (s. R. VI. 230). Von diesem Anhängsel hat sich frei erhalten ai, sui, cueille, saille. Dem Sing. des Imperativs ergieng es ebenso. b) Im Imperf. Indic. und Futur. Conj., welche sonst ein dem ursprünglichen a gemäßes e setzten: aimoie aimeroie (pr. amava amaria), vivoie vivroie, neufr. aimoi-s aimeroi-s, vivoi-s vivroi-s (R. VI. 235). c) Im Perfect der 2. und 3. Conjug. und in allen starken Formen dieses Tempus: alt rendí, dormí, fí, corui, neufr. rendi-s, dormi-s, fi-s, couru-s; ausgenommen ist nur fui (Beispiele R. VI. 271. 281). — 3) Die 3. Pers. Sing. behält in der neuen Sprache das ursprüngliche t zuweilen noch im Präs. Indic., stets im Imperf. Indic. und

Digitized by Google

Conj., im Perf. der 2. und 3. Conj. und im Futur. Conj.; die alte Sprache bewahrte dieſen Flexionsbuchſtaben aber auch noch a) im Präſ. Conj. der 1. Conjug. (ſ. unten); b) ausnahmsweiſe im Perf. derſelben Conjug., im Futurum und in einigen andern Fällen, wovon nachher.* Wohl zu merken iſt dabei, daß die Alten dieſem t gerne ein s vorſetzen (Thl. I. 267): aïst, estrainst für aït, estraint; in der ſtarken Flexionsart kann dieß leicht zu Misverſtändniſſen führen, da ocist, destruist, dist, eigentlich Perfecta, als Präſente, dust, dolust, conust, eigentlich Imperfecta des Conj. (ſtatt deust u. ſ. f.) als Perfecta daſtehen. Das hohe Alter dieſes Gebrauchs bezeugen die Eidformeln, worin man dist ſchon für debet (neufr. doit) findet. — 4) Die 1. Perſon Plur., die im Provenzaliſchen die Endung us abwirft, bewahrt s noch durch alle Tempora, indem ſie das anſtoßende m in n verdünnt (aimons). Die alte Sprache enthält dreierlei dem neuern ons entſprechende Formen: omes, om (um, on), ons. Beiſpiele der erſten: diromes Trist 251[a], lairomes Ignaur. 51, Poit. 30, creantommes 18, vivomes NFCont. I. 84, metomes 286, pledomes, osomes II. 151, retornomes 153, estiommes 187, faisomes Ren. I. 69, savomes IV. 54, aloms Havel. 17, sejornerums MFr. I. 74, verums 198. Dieſe Form trägt das Gepräge höhern Alters, wiewohl die zweite factiſch früher erſcheint; die Bücher der Könige haben z. B. devum, avum, fuium, volum; andre Beiſpiele ſind: partum, trovum, avium MFranc., savom, parlerom Tristram Ms., manom (manemus) Havel. 6, deliverom 17, devon, diron Rou, feron, savon SSag. und ſo ohne s häufig (Belege R. VI. 232). Sehr üblich iſt auch ſchon die dritte Form ons; nicht ſelten miſchen ſich alle drei, endlich ſchwindet die erſte und zweite. Seltſam iſt o in omes, welches das latein. amus, emus, imus, umus (in sumus) und das prov. am, em gleicherweiſe vertritt, wiewohl dieſe Formen ganz bequem nachzubilden waren. Dieß grammatiſche Räthſel durch ſchwach

*) Dem Franzöſiſchen vergleicht ſich hiermit das Sardiſche, welches bolit (vult), hat (habet), fait (facit), donat, scit, fesit (fecit) ſetzt.

Digitized by Google

begründete Vermuthungen lösen zu wollen, wäre eben so leicht wie unfruchtbar. Alle Tempora mit Ausnahme des Perfects haben dieses o angenommen. Weit größere Annäherung an die Vocale der Urform zeigt die schon seltnere Flexion iens, welche sich an der Stelle des neufranz. ions befindet und der 2. Pers. iez analog ist. Sie gilt für einige Fälle des Präsens, für das Imperfect beider Modi und das Futur. Conj., also für prov. iam, avam, em. Beispiele: Präs. soiens (pr. siam) SBern., wardiens das.; Impf. Ind. estiiens Auc., jouiens QFAym. v. 293; Conj. leveissiens Villeh., morissiens FCont. III. 463, fussiens MFrance II. 151, venissiens QFAym. v. 213; Futur. averiens das. v. 351. Selbst iemes (in estiemes Orell 85) kommt vor. — 5) In der 2. Pf. Plur. verkürzt sich tis gleichfalls, aber nicht in tz, sondern in einfaches z, bei den Alten auch in s; nach st behauptet sich der Vocal: parlastes parlâtes, estes êtes. — 6) Alle tonlosen Flexionssylben sind nebst den Consonanten s und t in der neuen Sprache stumm geworden, daher jenes nachtheilige Zusammentreffen der Personalformen, die das Pronomen als Unterscheidungszeichen nun nicht mehr entbehren können: aime, aimes, aiment sind phonetisch eins.

Der Infinitiv stößt e nach r immer ab, außer wenn die vorletzte Sylbe Contraction erfuhr: lou-er, mouv-oir, ven-ir, prend-re, fai-re. — Das aus dem Infin. entspringende Futurum kann, wenn r den Stamm berührt, hier noch stärkere Buchstabenübergänge erleiden als anderswo; die Alten sagten z. B. gerrai von gesir, lairai von laisser, dorrai von doner, merrai von mener, die Neuern gestatten der Zusammenziehung einen beschränktern Spielraum. Andre Fälle unter den einzelnen Conjugationen. Bei diesem Tempus ist noch zu merken: 1) Der 3. Pf. Sing. gönnte die älteste Sprachform noch das ursprüngliche t: in Bernhards Predigten liest man gitterat, sanerat, aherderat (Orell 108), aber auch noch später kommt es vor: purrat MFrance I. 58, ariverat, aurat 64, defferat 90 u. dgl. 2) Die 2. Pf. Plur. nimmt zuweilen die Flexion oiz für ez: aurois Part. II. 69, iroiz 91, ferois 127, rendroiz Trist. 279b, vgl. GViane, SSag.

Digitized by Google

Das Präſens Indic. iſt im Sing. ſtarken Modificationen des Stammes unterworfen, welche unter den verſchiedenen Conjugationen anzuzeigen ſind. Hier nur Allgemeineres, das Präſens aller Modi betreffend: 1) Die Alten ſtießen d oder t nach n auf provenz. Weiſe häufig ab, ſie ſchrieben mand (mant) und man, defend (defent) und defen, ment und men, die Neuern ſind zur latein. Orthographie zurückgekehrt und ſtoßen jene Buchſtaben nur noch vor s aus (astreins, mens). — 2) Es iſt ebenfalls eine alte Sitte, d auslautend in t, v in f, t in c zu verwandeln wie in garder gart, prendre prent, boivre boif, crever crief, prouver pruef, rent renc, pert perc. — 3) Die Betonung iſt dieſelbe wie bei den Provenzalen. — Das Präſ. Conj. trifft in ſeiner innern Bildung mit der 3. Pſ. Plur. des Indicativs zuſammen, doch bietet die 1. und 2. Pſ. dieſes Numerus einige Abweichungen. — Der Imperativ verhält ſich wieder wie im Provenzaliſchen: ſein Singular entſpringt unmittelbar aus der latein. Form und iſt zufällig mit der 1. Pſ. Präſ. Indic. gleichlautend, ſein Plural iſt demſelben Tempus entlehnt; nur être, avoir, savoir, vouloir entnehmen beide Formen dem Conjunctiv: sois soyez, aie ayez, sache sachez (hier nicht sachiez), veuille veuillez.

Das Imperf. Indic. (in der Stammbildung mit der 1. Pſ. Plur. Präſ. zuſammentreffend) und das Futur. Conj. endigen in ihrer 1. Pſ. Sing., wie vorhin bemerkt ward, früher in e und ebenſo bewahrte die 2. Perſ. gewöhnlich den ihr zukommenden Vocal vor s (avoies, avroies), der in der neuern nun ganz mit der 1. Perſ. zuſammenfallenden Form verſchwunden iſt. *

Das Perfect apocopiert in der 2. Pſ. Sing. das im Provenzaliſchen noch haftende t: amas (amasti), fis (fecisti); nur bei den Alten ſtößt man zuweilen noch auf dieſen Flexionsbuchſtaben: amast, fesist. Die 1. Pſ. Plur. zeigte ehemals ein unurſprüngliches s vor m: amasmes, vendismes, fesismes;

*) Merkwürdig iſt das walloniſche aus abam ebam hervorgegangene ef wie in stopéf (fr. étouppois), reçuvéf (recevois).

es ist, wie ich glaube, euphonische Einschiebung (s. Thl. I. 267), die darum auch durchaus nicht als Regel galt, wiewohl die heutige Schreibung amâmes, vendîmes, fîmes sich darauf bezieht. — Das Imperf. Conj. erkennt dieselbe Betonung an wie im Provenzalischen: aimassións, -iéz (pr. amessém, dagegen sp. amásemos, it. amássimo). — Das latein. Plusq. Indic. ist der franz. Sprache ganz fremd, selbst fueram (it. noch fora) hat sich nicht erhalten.

Das Particip Präsens fällt mit dem Gerundium jetzt buchstäblich zusammen, bei den Alten unterschied sich jenes durch Flexion (Nom. ans, Acc. ant); ich begreife es unter letzterm. Dieses hat, so weit die Urkunden der franz. Sprache hinaufgehen, durch alle Conjugationen die Flexion ant angenommen, wozu die Verdunkelung des e vor n (vendent phonetisch = vendant) Anlaß geben mußte; nur Verbaladjectiva wie altfr. dolent und noch jetzt apparent, équivalent bewahren dieses e. Das Perfect hat nur noch in den frühesten Denkmalen das ihm gewöhnlich zukommende t behaupten können: aimet, vendut, reçut, finit (Nomin. aimez ꝛc.), sodann aimé, vendu, reçu, fini (s. R. VI. 240. 264. 278).

Einige Bestimmungen der neuern Orthographie sind noch anzuführen: 1) gu behält das vor e stehende u als etymologisches Zeichen auch vor a und o: distinguer, -gua, -guons (nicht -ga, -gons); 2) y wechselt mit i in der Art, daß dieses vor stummem e oder vor Consonanten, jenes vor i und betonten Vocalen seine Stelle findet: essaie, voie, sois, fuir, croire; essayons, voyez, soyez, fuyant, croyons, croyions; 3) ein Fall, der nur das Präsens der ersten Conjug. betrifft, ist daß betontes e hier mit dem Gravis bezeichnet wird, wenn es im Infinitiv hörbar oder stumm ist, mit dem Circumflex, wenn es diesen auch im Infinitiv hat: posséder possède, mener mène nent; l oder t können durch Verdoppelung das Tonzeichen entbehrlich machen: appeler appelle (appèle), jeter jettent (jètent).

Hülfsverbum für das Activ ist avoir, für das Passiv être.

1. avoir. — Indic. Präs. ai, as, a; avons, avez, ont.

Digitized by Google

Impf. avois, avois, avoit; avions, aviez, avoient. Perf. eus, eus, eut; eûmes, eûtes, eurent. Fut. aurai, auras, aura; aurons, aurez, auront. Conj. Präſ. aie, aies, ait; ayons, ayez, aient. Impf. eusse, eusses, eût; eussions, eussiez, eussent. Fut. aurois (= Impf. Ind.). Imper. aie, ayez. Ger. ayant. Part. eu. Umſchreibung mit demſelben Verbum: ai eu u. ſ. w. — Von den vielen Formen der alten Sprache zeichne ich nur an: Präſ. ei für ai; Perf. eui und oi für eus; ot, orent für eut, eurent; Fut. arai.

2. être. — Ind. Präſ. suis, es, est; sommes, êtes, sont. Impf. étois, étois, étoit; étions, étiez, étoient. Perf. fus, fus, fut; fûmes, fûtes, furent. Fut. serai, seras, sera; serons, serez, seront. Conj. Prſ. sois, sois, soit; soyons, soyez, soient. Impf. fusse, fusses, fût; fussions, fussiez, fussent. Imper. sois, soyez. Ger. étant. Part. été. Umſchreibung mit avoir: ai été u. ſ. w. — Anm. 1) Der Infin. être (ſonſt estre) iſt das faſt gemeinromaniſche essere, das ſich franz. nicht anders darſtellen konnte, vgl. altfr. tistre für tisre, ital. tessere. Das Futurum serai, ganz analog dem ital. sarò und prov. sarai, weiſt auf die urſprünglichere noch nicht mit t verſetzte Infinitivform esser; bei den Alten kommt ſelbſt esserai vor GNev. 84.* — 2) Die franz. Sprache iſt die einzige, welche eram mit stabam vertauſcht hat; früher beſaß ſie, wenn auch nicht vollſtändig, das urſprüngliche Impf. ere (eram), ert (erat), erent (erant) oder mit Diphthong iere, iert, ierent.** Dieſelben Formen vertraten auch das urſprüngliche Futurum ero, erit, erunt (ſ. Orells Nachweiſungen S. 90), wovon der Provenzale nur die 1. und 3. Perſ. Sing. beſeſſen zu haben ſcheint.***

*) Orell S. 91 führt estrai an; es könnte jedoch Zuſammenziehung von esterai (Inf. ester d. i. stare) ſein.

**) lothringiſch ire, ire, ire; ines, ines, inent. Oberlin sur le patois lorrain p. 112.

***) Die Eidformeln ſetzen iver, nach J. Grimms Muthmaßung = iu er, lat. ego ero (Monum. germ. II. 666). Die Wortſtellung nun li iu er, ital. non gli io sarò iſt etwas unromaniſch; indeſſen möchte ich iver noch weniger für eine Erweiterung von ier halten.

Digitized by Google

Conjugationstabelle:

a) altfranzösisch. *

	I.	II.	III. a.	III. b.
Ind. Pf.	chant	vend	part	flor-is
	chant-es	ven-s	par-s	flor-is
	chant-et,- e	vend	part	flor-ist
	chant-ómes	vend-ómes	part-ómes	flor-issómes
	chant-es	vend-es	part-es	flor-isses
	chánt-ent	vénd-ent	párt-ent	flor-íssent
Impf.	chant-éve [1]	vend-óie	part-óie	flor-issóie
	chant-eves	vend-oies	part-oies	flor-issoies
	chant-evet	vend-oit	part-oit	flor-issoit
	chant-iéns [2]	vend-iéns [2]	part-iéns [2]	flor-issiéns [2]
	chant-ies	vend-ies	part-ies	flor-issies
	chant-évent	vend-éient [3]	part-éient [3]	flor-isséient [3]
Pf.	chant-ái	vend-í	part-í	flor-í
	chant-ást [4]	vend-ís	part-ís	(= part.)
	chant-át	vend-í	part-í	
	chant-asmes	vend-ismes	part-ismes	
	chant-astes	vend-istes	part-istes	
	chant-arent	vend-irent	part-irent	
Fut.	chant-erai	vend-rai	part-irai	flor-irai
	chant-eras	vend-ras	part-iras	(= part.)
	chant-erat [5]	vend-rat [5]	part-irat [5]	
	chant-eromes	vend-romes	part-iromes	
	chant-eres	vend-res	part-ires	
	chant-eront	vend-ront	part-iront	
Cj. Pf.	chant-e	vend-e	part-e	flor-isse
	chant-es	vend-es	part-es	flor-isses
	chant-et [6]	vend-e	part-e	flor-isse

*) Nach den erreichbar ältesten Formen. Zu bemerken, daß für omes überall auch oms, ons, om, on gilt.

1) auch oe, oes, ot, oent und = 2. Conj. — 2) auch iomes u. s. w. — 3) oient. — 4) auch as, 3. Pf. a, Pl. ames, erent. — 5) auch era, ra. — 6) auch chant.

Digitized by Google

	I.	II.	III. a.	III. b.
	chant-ómes [7]	vend-ómes [7]	part-ómes [7]	flor-issómes [7]
	chant-ies	vend-ies	part-ies	flor-issies
	chánt-ent	vénd-ent	párt-ent	flor-íssent
Impf.	chant-asse	vend-isse	part-isse	flor-isse
	chant-asses	vend-isses	part-isses	(= part.)
	chant-ast	vend-ist	part-ist	
	chant-assiéns [8]	vend-issiens [8]	part-issiens [8]	
	chant-assies	vend-issies	part-issies	
	chant-ássent	vend-íssent	part-íssent	
Fut.	chant-eróie	vend-róie	part-iróie	flor-iroie
	chant-eroies	vend-roies	part-iroies	(= part.)
	chant-eroit	vend-roit	part-iroit	
	chant-eriéns [8]	vend-riéns [8]	part-iriéns [8]	
	chant-eries	vend-ries	part-iries	
	chant-ereient [9]	vend-reient [9]	part-ireient [9]	
Imp.	chant-e	vend	part	flor-ís
	chant-és	vend-és	part-és	flor-issés
Inf.	chant-er (ier)	vendre	part-ir	flor-ir
Ger.	chant-ant	vend-ant	part-ant	flor-issant
Pc.	chant-ét, é	vend-út, ú	part-ít, í	flor-ít, í

b) neufranzöſiſch.

	I.	II.	III. a.	III. b.
Ind. Pſ.	chant-e	vend-s	par-s	fleur-is
	chant-es	vend-s	par-s	fleur-is
	chant-e	vend	part	fleur-it
	chant-ons	vend-ons	part-ons	fleur- issons
	chant-ez	vend-ez	part-ez	fleur-issez
	chant-ent	vend-ent	part-ent	fleur-issent
Impf.	chant-ois	vend-ois	part-ois	fleur-issois
	chant-ois	vend-ois	part-ois	fleur-issois
	chant-oit	vend-oit	part-oit	fleur-issoit
	chant-ions	vend-ions	part-ions	fleur-issions

7) auch iens. — 8) für iens auch iomes in allen Conjug. — 9) auch foient.

Digitized by Google

	I.	II.	III. a.	III. b.
	chant-iez	vend-iez	part-iez	fleur-issiez
	chant-oient	vend-oient	part-oient	fleur-issoient
Pf.	chant-ai	vend-is	part-is	fleur-is
	chant-as	vend-is	part-is	(= part.)
	chant-a	vend-it	part-it	
	chant-âmes	vend-îmes	part-îmes	
	chant-âtes	vend-îtes	part-îtes	
	chant-èrent	vend-irent	part-irent	
Fut.	chant-erai	vend-rai	part-irai	fleur-irai
	chant-eras	vend-ras	part-iras	(= part.)
	chant-era	vend-ra	part-ira	
	chant-erons	vend-rons	part-irons	
	chant-erez	vend-rez	part-irez	
	chant-eront	vend-ront	part-iront	
Cj.Pr.	chant-e	vend-e	part-e	fleur-isse
	chant-es	vend-es	part-es	fleur-isses
	chant-e	vend-e	part-e	fleur-isse
	chant-ions	vend-ions	part-ions	fleur-issions
	chant-iez	vend-iez	part-iez	fleur-issiez
	chant-ent	vend-ent	part-ent	fleur-issent
Impf.	chant-asse	vend-isse	part-isse	fleur-isse
	chant-asses	vend-isses	part-isses	(= part.)
	chant-ât	vend-ît	part-ît	
	chant-assions	vend-issions	part-issions	
	chant-assiez	vend-issiez	part-issiez	
	chant-assent	vend-issent	part-issent	
Fut.	chant-erois	vend-rois	part-irois	fleur-irois
	= Impf. Ind.			
Imp.	chant-e	vend-s	par-s	fleur-is
	chant-ez	vend-ez	part-ez	fleur-issez
Inf.	chant-er	vend-re	part-ir	fleur-ir
Ger.	chant-ant	vend-ant	part-ant	fleur-issant
Pc.	chant-é	vend-u	part-i	fleur-i

Zuſammengeſetzte Tempora: ai, avois, eus, aurai, aie, eusse, aurois, avoir, ayant chanté. — Die Accente ſind an den damit bezeichneten Stellen wirklich im Gebrauch.

Digitized by Google

Periphraſtiſche Tempora: Ind. ai chanté, Pl. avons chanté; ſo avois ch., eus ch., aurai ch., Conj. aie ch., eusse ch., aurois ch., Inf. avoir ch., Ger. ayant ch. — Paſſiv: Ind. suis chanté, ée, Pl. sommes chantés, ées; desgleichen étois ch., fus ch., ai été ch., avois été ch., eus été ch., serai ch., aurai été ch., Conj. sois ch., fusse ch., aie été ch., eusse été ch., serois ch., aurois été ch., Inf. être ch., avoir été ch., Ger. étant ch., ayant été ch.

I. Conjugation. — Das r des Infin. iſt ſtumm, muß aber früher, bei Dichtern wenigſtens, hörbar geweſen ſein, da es auf mer und ähnliche reimt. Altfranz. Nebenform iſt ier, vornehmlich nach Zungenlauten: cerchier, fichier, tochier, changier, jugier, mengier, nagier, targier, engagier, laissier, prisier, brisier, dansier, commencier, tencier, quitier, aidier, vuidier, cuidier. An Einfluß des deutſchen j (tochier aus zucchjan) iſt nicht zu denken, in engagier (goth. gavadjôn) vertritt g bereits die Stelle des j; es iſt ohne Zweifel eine auch beim Nomen (rochier, gastiel u. dgl.) vorkommende Diphthongierung. Sie pflanzte ſich übrigens auch auf das Partic. (cerchié) fort. — Das Futurum hat neufr. nur einen unregelmäßigen Fall in enverrai von envoyer; im Altfranz. pflegt es des Wohllauts wegen 1) rerai in errai zu verſetzen: ouverrai (ouvrerai) Chast. 116, deliverrai 91, monsterrai 105, enterroit (für entreroit) daſ., comperront (compreront) Gar. 137 und ſo unzähligemale; 2) e zwiſchen zwei r zu ſyncopieren: demorrons Chast. 79, jurrai (jurerai) Part. I. 2, durra daſ. 107. 3) Aſſimilation wie in merrai, dorrai für menerai, donnerai iſt vorhin ſchon berührt worden.

Das Präſens Ind. nahm früher in der 1. Pſ. Sing. kein e zu ſich, wie gewöhnlich auch im Provenzaliſchen: man ſagte pri, otroi, eskiu, remir, jur, apel, aim, bais, pens, mand, dout (R. VI. 226); ſelten ſteht e. Für die 3. Pſ. iſt dagegen e ſchon Regel und faſt nur nach t pflegt es wegzufallen: chant, cuit, dout, gart; älteſte Form war jedoch et: ostet, semblet, regnet, embrazet, ainmet, parolet SBern., oevret Greg. (Orell, 90) und noch ſpäterhin findet ſich laist (neufr. laisse). Die Eidformeln haben das ganz alterthümliche dunat,

Digitized by Google

conservat. — Der Conjunctiv bildet seine 3. Pf. Sing. bei den Alten mit t. Nachdem dieser Buchstabe im Indic. abgefallen, war er hier als Unterscheidungszeichen kaum zu entbehren, der neuen Sprache fehlt ein solches. Beispiele: aut (nfr. aille) Chast. 85, doint (lat. donet) 42, aist (adjutet) 47, conselt (consilietur) 49, griet (gravet) BGuiot v. 2217, FCont. II. 195, aint (amet) Part. II. 64, eschiut (v. eschiver) I. 5, demort (demoretur) 22, jurt 106, ajort (nfr. ajourne), past 80, lest (laxet) 93, reliet (relevet) II. 15, travalt GNev. 5, herbert (von herberger) 20. Daher salt, conselt in den gewöhnlichen Betheurungsformeln se dex me salt so Gott mich behüte, se dex me conseut so Gott mir rathe. Ueber eine eigne alte Flexion -ge sehe man bei der starken Conjug. — Diphthongierung in den Präsenten ist altfranz. und erstreckt sich wenigstens eben so weit wie im Provenz.: so kann aus lever, rover, prover, trover sich im Präsens lieve, rueve, pruef, truis bilden.

Imperf. Gemeinromanisch hat dieß Tempus die Flexion aba ava, woraus sich franz. eve gestalten mußte; und dieß ist allerdings die Form alter Werke. Jueyve (jocabam), cessevet (cessabat), vaillevet (vigilabat), jugievet (judicabat), donevent, ploreivent, semblevent begegnen in Bernhards Predigten und im Gregor (Orell, S. 100). Nach einer andern noch ältern Darstellung scheint ava dadurch zu oe (oue) geworden, daß man v in u auflöste; die 3. Pf. Sing. lautete alsdann out. * Beispiele: die Bücher der Könige haben amoue, averonent (operabant); eine Psalmenübersetzung aloue, parloue, regardoues, plorouent; eine andre crioue, parlowe, parloes, parlowent; der Roman Protheslaus osoue, pensoue, der Rou trouvout, amoent; Marie de France enmenoe, quidoue, quidout, alouent (s. die Belege R. VI. 244, Orell 103); der Roman Tristan contot 247b, mandot, priout 248a. Beide Formen eve und oe fanden jedoch auf die 1. und 2. Pf. Plur.

*) nicht oue, wie Raynouard aufstellt: die Beispiele aus Marie stehen in erster Person.

Digitized by Google

keine Anwendung: der fortſpringende Accent verkürzte das urſprüngliche av hier in i. Im 13. und großentheils ſchon im 12. Jahrh. iſt endlich oie (oder eie) herrſchend, d. h., wie ſchon andre bemerkt haben, die erſte Conjug. gab ihre eigne Form für dieß Tempus auf und bequemte ſich in die der dritten.

Das Perfect ſcheidet durch ſein characteriſtiſches a dieſe Conjugation ſcharf von den übrigen. Die 3. Perſ. behauptete in den älteſten Urkunden der Sprache ihr flexiviſches t noch: jurát (juravit *) Eidformeln, amád, entrád, guardád LRois, appellát, trovát, donát Greg. und noch in ſpätern Werken: durrát MFranc. I. 126, amenat 118, muat 116, alad II. 419. In der 3. Pl. Plur. wird a in e geſchwächt und nur die älteſte Zeit kann noch die Flexion arent aufweiſen: mostrarent, plorarent, semarent (ſ. Orell S. 106). Das Imperfect Conj. hat bei ältern Schriftſtellern eine eigenthümliche Form, es verwandelt das tonlos gewordne a in i: esgardíssies, trovíssies Part. I. 20, herbergíssies 48, parlísies 106, employissions, laississions noch bei Rabelais (Orell 112).

Beim Particip iſt nur zu erinnern, daß die Alten häufig beſonders im Reime das Feminin in ie bildeten: escillie, otroie, couchie, ſ. z. B. QFAym. v. 740. — Abgekürzte Participia, wie noch im Provenzaliſchen ſcheinen hier kaum vorzukommen: das altfr. os Trist. 278b (Fem. ose daſ. 244a) läßt ſich freilich aus osé, aber auch aus ausus erklären.

Einzelne Verba. Anomalieen: a) aller verbindet ſich mit vadere und ire; Fut. irai; vais, vas, va, allons, allez, vont; aille; va, allez; allois; allai; allasse; allant, allé. Altfr. aler (auch aner = pr. anar R. VI. 300) hat im Prſ. neben vai auch vois GNev. 26, MFranc. I. 182 v. 70, 258 v. 86, Trist. v. 3361, Conj. voise, voises, voist Chast. 125, voisent Part. I. 23, Gar. 140, eine Form, für die ich keine Erklärung wage. — b) dare, das der Provenzale noch beſaß, iſt dem franz. Sprachgebiete

*) vgl. das entſprechende deutſche gesuor; Raynouard überſetzt unrichtig jure.

Digitized by Google

fremd; — stare gab Tempora zu être, bestand aber sonst auch für sich, theils nach der ersten Conjug. gehend (ester) theils starke Bildungen in sich aufnehmend (estovoir); ebenso that das davon abgeleitete arester (s. starke Flex.). — Aus der alten Sprache ist noch zu merken: a) laisser hat Nebenformen mit syncopiertem ss: lait, lai, laia, lairai = laisse, laisse (Imper.), laissa, laisserai, was ein wenig an das mhd. lân mahnt; — b) rover bitten, wollen (rogare) und trover, finden, lauten im Prs. gewöhnlich ruis Trist. 262a, Part. I. 169, II. 134, truis GNev. 4, Conj. ruisse, truisse; — c) donner hat das Prs. Ind. doins Trist. 272b, 3. Pf. doinst Part. I. 64, auch doint.

II. Conjugation. — Die regelmäßigen Verba derselben sind battre, coudre (consuere), fendre (findere), de-fendre, fondre, mordre, épandre (expandere), pendre, re-pondre, rendre (reddere), rompre, de-scendre, tendre, tondre, tordre (torquere), vaincre (vincere), vendre; altfr. noch toldre (tolt, tolu). — Die zweite Conjug. unterscheidet sich von der dritten nur noch durch das Partic. auf u und den Infin. auf re. Schwankungen in die dritte sind der ältern Sprache eigen: neben tolre z. B. bestand auch tollir.

Einzelne Verba. 1) Scheinbare Unregelmäßigkeiten in coudre und vaincre beruhen auf unvermeidlichem Buchstabenwechsel: a) coudre steht für cous're (früher cousdre), daher Präs. couds, cousons, Pf. cousis, Pc. cousu; — b) vaincre, Pf. vainquis. — 2) Suivre bildet sein Partic. nach der dritten: suivi, Prs. suis, suivons, Pf. suivis; altfr. sigre sivre und seguir, Pf. sivi, Pc. seu und sivi (porsivi GNev. 63), womit man prov. segre seguir vergleiche. — 3) Starkes Partic. haben a) die auf indre, wenn sich dieß auf latein. -ngere (nguere) oder -mere gründet (Thl. I. 238). Sie sind ceindre (cingere), craindre (alt auch criembre und cremir v. tremere), éteindre (exstinguere), feindre (fingere), en-freindre (infringere, altfr. auch fraindre von frangere), joindre (jungere), oindre (ungere), peindre, plaindre, poindre (pungere), em-preindre (imprimere), re-, a-streindre (re-, adstringere), desgl. con-traindre (constr.), teindre, atteindre; Partic. ceint, craint, éteint u. s. w. Sie flectieren übrigens

Digitized by Google

Ind. Präſ. ceins, ceins, ceint, ceignons; Perf. ceignis; — b) fünf Verba auf uire: -duire in Compoſ. (ducere, altfr. duire), cuire (coquere), luire (lucere), nuire (nocere), -struire (con-, in-, détruire); Part. duit, cuit, lui, nui (nicht luit, nuit), struit; Prſ. cuis, cuisons; Pf. cuisis, und ſo tritt auch bei den übrigen das urſprüngliche s (lat. c) wieder hervor; die Alten ſagten noch luisir, nuisir, wenn auch nicht cuisir, duisir, struisir. Veraltete ſtarke Perfecta zu beiden Claſſen finden ſich unten (S. 205) angemerkt. — 4) Naître (nasci) hat Prſ. nais, naissons, Pf. naquis (altfr. nasqui). Das jetzt erloſchene iraistre (irasci) GNev. 188 hatte das Pc. irascu Trist. 286b und irié. * — Vivre iſt im Neufranz. zur ſtarken Flexionsart übergetreten. — 5) Defectiv ſind braire ſchreien; Fut. braira, brairoit; Prſ. brait, braient. — frire (frigĕre); frirai, frirois; Prſ. fris, fris, frit; Pc. frit. — tître (texere), Pc. tissu. Ueber clore, paître, traire ſ. ſtarke Flexion.

III. Conjugation. — Die reine dritte hat nur noch folgende vollſtändige regelrechte Verba aufzuweiſen: bouillir, cueillir (colligere), dormir, fuir (fugere), mentir, partir abreiſen (partire), re-pentir (poenitere), saillir, sentir, servir, sortir ausgehen (sortiri). Verba mit reiner und inchoativer Flexion zugleich beſitzt die franz. Sprache nicht; doch bildeten die Alten von jouir Prſ. joit, joient FCont. II. 188, 189 und joïst Part. II. 66, GNev. 184.

Im Futurum ſtieß die alte Sprache, wie bei der 1. Conjug., den Vocal zwiſchen den beiden r aus: ferrai von ferir, oder verſetzte r, wie in sofferrai Chast. 61. Das neufr. cueillir bildet cueillerai. — Das Präſens ſyncopiert gewiſſe Conſonanten vor s und t: dor[m]s, dor[m]t, men[t]s und ſo pars, repens, sens, sers, sors, auch bous, dagegen ohne s cueille, saille und ebenſo in der 3. Pſ. — Das Imperf., ſonſt oie, oies, jetzt ois, ois u. ſ. f. weiſt auf die prov. und

*) Nachbildung dieſer Formen in benesqui (benedixi) Havel 27. MFranc. II. 475. Pc. benescut neben beneit 430, Fut. ſogar benesquira Orell 146.

Digitized by Google

span. Form ia, ias; es drang in die 1. und 2. Conjug. ein. — Das Perfect hatte in der 1. Pf. Sing. bei den Alten gewöhnlich i, nicht is (s. oben S. 183) und ebenso in der 3. Pf., doch trat diese, wie in der 1. Conjug., nicht selten noch mit dem ursprünglichen t hervor (tressailli, tressaillit); die neue Sprache hat im Widerspruche mit ihrem Verfahren bei der 1. Conj. diesen Flexionsbuchstaben unversehrt erhalten.

Einzelne Verba. 1) Vêtir (vestire) hat vêtu für vêti (vesti noch Gar. 273), vgl. unten issir. Bei den Alten war diese Bildung üblicher: ferir, feru GNev. 142, Part. I. 49, consentir, consentu Trist. 286b, consuivir, conseú Ignaur. 51. — 2) Verba mit starkem Partic. sind ouvrir (aperire), couvrir (cooperire), offrir (offerre), souffrir (sufferre); Pc. ouvert, couvert, offert, souffert; Prs. ouvre, ouvres, ouvre u. s. w. — 3) Defectiva. Faillir fehlen (fallere) hat nur faillis (Pf.), faillant, failli. — issir (exire) nur Pc. issu. — ouïr (audire): Pf. ouïs; Impf. Cj. ouïsse, Pc. ouï. — saillir hat nur Ind. Prs. saille (3. Sg.); seine Compos. as- tressaillir sind vollständig. Ebenso vollständig waren alle vier Verba bei den Alten: issir oder ussir z. B. bildete: Fut. istrai; Prs. is, is, ist, issons; Imper. is; Pf. issi Part. II. 47, Pc. issu und issi Chast. 102; oïr: Fut. orrai, Prs. oï, oïs, oït ot, oons, oes, oent; Impf. ooie; Pf. oï. — Ueber gésir s. unten S. 206.

Gemischte III. Conjug. Wir sahen, daß die Inchoativform im Italiänischen und Provenzalischen nur auf das Präsens, im Spanischen und Portugiesischen aber nicht einmal auf dieses einwirkte. Im Französischen ergriff diese Flexionsart nicht allein das Präsens vollständig, sondern auch das Imperf. und Gerundium, so daß außer dem Infinitiv nur das Perfect mit dem davon abgeleiteten Imperf. Conj. und das Particip der alten Form treu blieb. * Beispiele aus der lat. 2. und

*) Es ist ein Idiotismus, wenn Marie de France auch im Perf.

Digitized by Google

3. Conjug. ſind emplir, fleurir, jouir, fremir, en-vahir, convertir; aus der 4. finir, hennir, nourrir, re-partir, perir, punir, asservir, as-sortir, res-sortir; * neu gebildete: choisir, garantir, haïr (ahd. hazôn); verloren ſind der neuen Sprache es-covir (ex, cupere), guenchir, honir, jehir (ahd. jehan), laidir, marrir, plevir, escarir (vgl. prov. Conj. S. 174).

Anomal iſt haïr, das im Sing. des Präſ. Indic. hais, hais, hait (nicht haïs), alſo keine Inchoativform hat; die Alten flectierten es (merkwürdig, da es ein fremdes Wort) durchaus nach der reinen dritten: he, hes, het, haons, haez, heent; Conj. hace, 3. Pſ. hast Trist. 251a.

Starke Flexionsart. — Sie beherrſcht in der ältern Sprache beinahe dieſelben Verba wie im Provenzaliſchen, die neue hat ihren Bereich mehr eingeſchränkt.

Zu dem Infinitiv der 2. Conjug. auf re tritt noch der auf oir (lat. ĕre), früher auch er eir lautend; dieſer zeigt alſo nun ausſchließlich ſtarke Verba an. Schwanken zwiſchen langem und kurzem e iſt in der alten Sprache leicht bemerklich: ardoir, manoir, cremoir vertragen ſich mit ardre, maindre, criembre; ſtärker aber iſt die Hinneigung zur dritten: taisir zwar neben taire iſt noch provenzaliſch, eigen aber ſind unter andern conrir oder die alten Formen arsir für ardoir, cheir für cheoir, cremir für cremoir, seir für seoir, veir für veoir, und dieſes i des Infin. äußert ſich denn auch in einzelnen Zeitformen: man lieſt arsist arsirent, cremirent, cheïrent, seïrent. Andre Formen mit i, wie lisirent, plaisirent, laſſen auf einen Infinitiv lisir, plaisir ſchließen, der ſich wie luisir, nuisir verhalten würde; auch valirent valissant GNev. 75, Bert. 142, QFAym. v. 390, aparissant Gar. 124 deuten äußerlich auf

---

ſagt: hunesistes (= honistes) II. 148, choisisismes (= choisismes) 151. Ebenſo garesist Ignaur. 12, suffrisist Havel. 31, gehesist Bert. 124, hounesisse Poit. 10.

*) in der Bed. wieder ausgehen, wogegen es in der Bed. zu einer Gerichtsbarkeit gehören wie sortir geht.

Digitized by Google

valir, aparir. Bei der Gestaltung dieses Modus ist außer der gemeinrom. Contraction auch die Einschiebung eines t zwischen s und r, kraft deren aus crois're (crescere), croistre, neufr. croître, wie im Lat. tonstrix aus tonsrix hervorgieng, so wie die eines d zwischen n und r, l und r (remaindre, moldre) u. dgl. anzuführen. — Das Futurum verwirft die Infinitivform oir, aus mouvoir wird mouvrai, und schaltet zwischen lr, nr ein euphonisches d: valdrai (vaudrai), viendrai. In letzterm Worte, so wie in tiendrai ist auch noch der dem Infin. fremde Diphthong nicht zu übersehen.

Im Präsens Indic. ist eo, io fast verwischt: tiens erinnert nicht mehr an teneo, sais nur noch dürftig an sapio. Syncope hat noch tiefer eingegriffen als im Provenzalischen und den Stammconsonanten selbst wo er im Infinitiv noch haftet hier zuweilen weggenommen, vgl. dois, veux, meux mit devoir, vouloir, mouvoir. Diphthongierung findet sich in acquiers, tiens, viens, meurs, veux u. a. Die 1. Pl. Plur. geht auf den ursprünglichen Consonanten wieder zurück, daher connoissons, cousons, moulons, buvons von cognoscere, consuere, molere, bibere; einen falschen Consonanten zeigen aber circoncisons und lisons so wie einen falschen Vocal buvons (altfr. beons) nach dem Perf. bus. Die 2. Pl. richtet sich mit Ausnahme von ditez, faites ganz nach der ersten, die 3. beobachtet den Consonanten der 1. und den Vocal des Sing.: lisent, boivent, viennent, abweichend font (faciunt) und einige andre. — Im Präs. Conj. tritt eam, iam noch deutlich hervor in deuille (doleam), voie (videam), plaise (placeam), sache (sapiam). Die Alten sagten auch viegne, tiegne und dieser Jot-Laut konnte, wie bei den Provenzalen in harte, so hier analog in zischende Aussprache umschlagen, daher venge, tienge, morge (moriar), apierge (appearam); endlich ergriff er auch die einfache Endung am und selbst die 1. Conjug.: pregne prenge, defegne defenge, aille auge v. aller, doigne doinge (donem), devorge (devorem), demurge (demorer). Die 3. Pl. Sing. flectiert mit e, selten mit t, wie in ait (habeat), soit (sit), früher auch puist (possit). Die 1. und 2. Plur. richtet sich in ihrem Vocal nach den gleichen Personen

Digitized by Google

des Indic.: buvions, recevions, Sing. boive, reçoive. Andre Abweichungen zeigt die Tabelle.

Perfect. 1) Die einfache Flexion mit i begreift nur altfr. fis (feci), vi (vidi), vinc (veni); dazu darf man tinc (tenui, it. tenni) rechnen. — 2) Die Flexion mit s behauptet sich fast ohne Einschränkung: altfr. ars, aers, clos, escos (excussi), dis, duis u. s. w., dazu ocis (occidi), raiens (redemi), sis (sedi), sols (solvi) u. a. Die alte Sprache hat überdieß noch einige merkwürdige Fälle: a) Die Perf. auf nxi haben die starke Bildung ns, die ihnen ursprünglich unzweifelhaft zukam; man trifft ceins (cinxi), oins (unxi), plains (planxi), poins (punxi), ähnlich atains (attigi); sie entsprechen den prov. ceis, ois, plais, pois, ateis und den ital. cinsi, unsi, piansi, punsi, attesi. b) Die Verba auf -loir zeigen als Nebenform gleichfalls ein s: man findet als 3. Pf. chausist, faulsist, vausist, vousist neben chalut, fallut, valut, volut, desgleichen sols, tolsist neben solut, tolut (Impf. Conj. chausisse u. s. w.). In der 1. Pf. scheint diese Bildung nicht vorzukommen. Daß sich diese Fälle mit dem ital. calse, valse, volse, assolse, tolse vergleichen, liegt nahe. — 3) Die Form ui umfaßt mit geringen Ausnahmen die prov. Fälle, erstreckt sich überdieß auch auf currere, fallere, molere, mori, pascere, solvere, vivere. Ihre Darstellung ist ganz national und läßt sich auf keine Weise aus der provenzalischen entwickeln: die latein. Flexion bleibt in der alten Sprache unversehrt wie in molui, oder stellt sich wie in poi (potui) als oi dar; später trat, wie in der 3. Conjug., ein s an, welches das vorhergehende i verdrängte, so in moulus, pus. Es ist dabei zu merken, daß die Flexion den Accent an sich zog; die schwere Endsylbe als tonlos zu behandeln, war dem Genius der franz. Sprache zuwider und auch der Provenzale rettete den Ton der Stammsylbe nur durch Abkürzung jener Endung (dolc aus dolui). Diese Tonverschiebung gibt der 3. Classe den Anschein schwacher Flexion, von welcher aber das characteristische u sie entschieden getrennt hält. Starke Modificationen erfuhr der Stamm; nämlich a) nur falls er mit einer Liquida endigt, bleibt er unverletzt: altfr. chalut, corui, dolut, fallut, molui, morui, parut, tolui, va-

Digitized by Google

lui u. a.; b) Muta dagegen fällt sammt dem Wurzelvocal aus: bui (bibi), crui (credidi), dui (debui), jui (jacui), lut (licuit), nui (nocui), plot (placuit), poi (potui); v wird als u behandelt: crui (crevi = creui), conui (cognovi), peut (pavit), plut (pluvit, pluit).

Die Personalflexion beider letzten Classen (die erste schlägt sich zur dritten) ist folgende:

altfr.	dis	neufr.	dis	altfr.	dui	neufr.	dus
	desís		dis		deús		dus
	dist		dit		dut		dut
Pl.	desímes		dîmes		deúmes		dûmes
	desístes		dîtes		deústes		dûtes
	distrent		dirent		dúrent		durent.

Belege a) zu dis: 2. Pf. ocesis, prisis Orell; 3. Pf. dist Chast. 42, mist 46, ocist v. 661, prist 53, rist 69, sist Gar. 31, tráist Chast. 129; Pl. 1. fesimes GNev. 39, trassimes s. Orell; 2. Pf. closistes, desistes, prisistes s. Orell, quesistes MFranc. II. 148; 3. Pf. distrent Chast. 94, mistrent BGuiot v. 1668, pristrent Chast. 155, quistrent Havel. 2. — b) zu dui: 1. Pf. aperçui Part. II. 48, crui Trist. 246b, mescrui Part. II. 68, mui 20, connui 100; 2. Pf. conceus daſ. 13, seus Chast. 135; 3. Pf. but GNev. 175, aperçut Chast. 149, crut (credidit) 101, dut 69, mut Part. I. 19, pot Chast. 49; Pl. 1: beumes Trist. 273a, receumes MFranc. II. 477, jeumes Trist. 281a, seumes Gar. 209; 2. Pf. aperçutes Chast.; 3. Pf. burent daſ. 89, durent Trist. 257b, jurent 260b, conurent Chast. 52, sorent 86, turent 155. — Die s-Flexion hat einen beweglichen Accent, der in 1. Plur. gemeinromanischer Weise auf die Flexion fortrückt; die ui-Flexion betont allein u. — Bei ersterer sind wichtige Formen zu bemerken. Das obige altfr. Paradigma gibt die reinste aber nicht die üblichste Darstellung des Tempus, nämlich 1) vor i wird s gewöhnlich syncopiert und man sagt deís, deímes (mit eingeschobenem s vor m deísmes), deístes; erst aus dieser verstümmelten Form entsprang die neufranzösische. Beispiele: seis (sedisti) Bert. 101, deis Chast. 85, meis Trist. 303b, 1. Pl. feimes MFranc. II. 477, feismes II. 150, preimes MFranc. II. 477, traïsmes

Digitized by Google

ſ. Orell; 2. Pſ. deistes Part. II. 46, occistes Trist. 254b. Nach Conſonanten iſt dieſe Syncope jedoch nicht geſtattet: arsist, remansist, nicht arist, remanist. — Die 3. Pſ. Plur. kommt in verſchiedenen Geſtalten vor: entweder wird das euphoniſche t gar nicht angewandt wie in disrent, fisrent, prisrent, woraus ſchon in der alten Sprache dirent, firent, prirent hervorgieng, oder ſelbſt das flexiviſche r wird ausgeworfen, womit natürlich auch t verſchwindet und man ſagt disent oder dissent, vgl. fisent Part. I. 12, missent 19, prissent 14, quisent Poit. 67, sisent Ignaur. 63. Bei den Provenzalen war dieſer Ausfall des r ſelten, erſtreckte ſich aber auch auf die 3. Claſſe. Die Anſicht des altfr. Perfects in ſeinen verſchiedenen (ſtarken) Formen iſt nun die folgende:

dis
desíst, deíst
dist
desímes, desísmes; deímes, deísmes
desístes; deístes
distrent, disrent, dirent, disent.

— Bei der ui-Flexion iſt nur anzuzeigen, daß die ſchon erwähnte altfr. Einſchiebung des s vor t hier ſehr gebräuchlich iſt; conust, dolust, just, plust, tust können aber leicht Verwechslung mit dem Conj. herbeiführen.

Das Imperf. Conj. bildet ſich dem Perfect gemäß auf folgende Weiſe:

af.		nf.	af.		nf.
desisse; deisse		disse	deusse		dusse
desisses; deisses		disses	deusses		dusses
desist; deist		dît	deust		dût
desissiens; deissiens		dissions	deussiens		dussions
desissies; deissies		dissiez	deussies		dussiez
desissent; deissent		dissent	deussent		dussent

Belege. 1. Sg. arsisse Trist. 256a, presisse Part. 45; feisse Chast. 47, preisse Trist. 245a; 3. Pſ. aersist (adhaesisset) Ignaur. 80, desist GNev. 57, MFranc. I. 238, presist GNev. 186, quesist MFr. I. 254; deist Chast. 48, meist v. 734, preist MFr. II. 429, oceist Gar. 136, seist 123; 1. Pl. desi-

Digitized by Google

siens FCont. I. 402; 2. Pſ. mesisies GNev. 18; 3. Pſ. fesissent MFr. I. 234; meissent II. 60. — beusse MFr. I. 266, creusse Part. I. 89; 2. Pſ. peusses Trist. 273b; 3. Pſ. creust FCont. II. 189, deust Havel. 1, leust GNev. 138; Pl. deussiemes ſ. Orell, jeussiens daſ.; 2. Pſ. creussiez Trist. 250a; 3. Pſ. meussent Part. I. 15.

Particip 1) auf s aus lat. sus, kaum aus tus, itus: altfr. clos, aers, remes (remansum), mis, ocis, pris, quis, desgleichen semons (summonitus), trems (gl. tremitum), despis (despectus), sors (surrectus). — 2) Auf t aus lat. tus: altfr. çaint (cinctus), cuit, dit, duit, escrit, fait, frait u. a. — 3) Auf ut oder u, das wie bei den Provenzalen meiſt die Stelle des lat. itus einnahm. Die Flexion fügt ſich jedoch hier an den Stamm, nicht wie bei jenen an das Perfect, und zwar in der Art, daß Muta ausfällt und e alsdann den Wurzelvocal bezeichnet: deút oder deu (debitum), dagegen volut volu. Beiſpiele: receú Chast. 59, conceú 61, peú (pastus) MFranc. II. 474, pleú (placitus) GNev. 152, seú (v. sapere) Chast. 118. Durch Eliſion ſchwand jenes e hier und da ſchon bei den Alten: bu GNev. 175, dechut 175, crut Trist. 279a, conut Chast. 51, entſchieden bei den Neuern. Sämmtliche Perfecta dritter Claſſe nehmen dieſe Participialform an, genau wie im Provenzaliſchen, und auch auf franz. Boden trifft man die ſeltſame Verlängerung remansu = pr. remazut, aber nicht temsu.

Verzeichnis der Verba.

I. Claſſe. — Perf. ohne Ableitungsbuchſtaben. Faire (facere) gehört äußerlich zur 2. Claſſe; ferai; fais, faisons, faites, font; fasse; fis; fait. Das altfr. faire weicht wenig hievon ab. Dahin auch die Compoſita con-, suf-fire: confis, fisons, fisez, fisent; confis; Pc. confit, doch suffi. — tenir (tenere); tiendrai; tiens, tenons, tiennent; tins, tînmes, tîntes, tinrent; tinsse; tenu. Altfr. tenir; tenrai tendrai terrai; tieng; ting, tinrent tindrent; tenisse; tenu. — venir = tenir; altfr. Pf. ving Part. I. 48, vinc Havel. 17. — voir (videre); verrai; vois, voyons, voient; voie, voyions; vis; vu. Alt veoir; voi, veons; vi, veis GNev. 137; veisse; veu;

Digitized by Google

Inf. auch veir Part., GNev., Gar. 194 u. a. Prévoir und pourvoir, Fut. -voirai.

II. Claſſe. — Perf. s, Part. meiſt s. Circon-cire (circumcidere); circoncis, cisons; circoncis; circonsis. Dahin altfr. occire (occidere); oci Part. I. 93, ocis, ocit, ocions; ocis; ocis. — clore (claudere), defectiv: clorai; Prſ. clos, clos, clôt; Pc. clos. Compoſita a) éclore def.: éclôra, éclôront; Prſ. éclôt, éclôsent; Conj. éclôse, éclôsent; Pc. éclos. b) con-, ex-clure vollſtändig: conclus, cluons; conclus; conclu (falſches Partic.). Altfr. iſt clore vollſtändig: clo, cloons; clos; clos. — dire (dicere); dis, disons, dites, disent; dis; dit. So auch redire; die andern Compoſita haben im Präſ. disez für dites. Altfr. dire; di, diz, dit (oft dist Part. II. 59), disons, dites, dient; die; dis; dit. — lire (legere); lis, lisons; lis; lu. Altfr. ſchwankt lire zwiſchen der 2. und 3. Claſſe, das fremdartige s des Präſ. hat ſich aber auch hier ſchon feſtgeſetzt: lis, lis, list FCont. II. 217, lisons; lise, lisons Part. II. 136; lis, list, listrent und lui, lut Trist. 277a, 279a, lurent; leisse und leusse (vgl. esleust Part. II. 123); leit lit und leu. — mettre (mittere); mets, met, mettons; mis; mis. Alt metre u. ſ. w. — prendre (prehendere); prends, prend, prendons, prennent; pris; pris. Altfr. prendre, oft penre; Prſ. noch prendons, prendes; pris; pris prins. — quérir (quaerere) in den Compoſ. ac-, conquérir u. a.; querrai; quiers, querons, quierent; quis; quis. Altfr. einfach querir. — rire (ridere); ris, rions, rient; ris; Pc. ri für ris. Alt rire; ris; ris; ris. — seoir geziemen (sedere) defectiv: siéra; siéroit; sied; siéent; seyoit; Compoſ. a) surseoir, defectiv: sursois; sursoie; sursis; sursis; sursoyant. b) asseoir ſetzen, vollſtändig: asseyerai und assiérai; assieds, asseyons, asseient; assis; assis. Altfr. seoir; serrai; siet (3. Pſ.), sient Part. I. 82; sis; sis Ren. III. 92. Neben seoir auch seir Ignaur. 75 u. a. — traire melken (trahere); trais, trayons, traient; Pf. fehlt; Pc. trait. Altfr. traire ziehen, Pf. tráis; Pc. trait.

Verlorene (altfr.) Verba. Ardoir und ardre (ardere); Pſ. ars; Pc. ars. Zu bemerken Inf. arsir Rou v. 1101. —

Digitized by Google

es-corre (excutere) und res-corre, se-corre (succutere); Prs. 3. esqueut; Pf. rescos (rescosistes Trist. 275b); Pc. escos Romanc. 65, rescos Part. II. 130, secos. — ra-embre (redimere) mit dem Pf. raiens, 3. Pf. raienst (= pr. rezems, it. redense). — a-erdre (adhaerere); aers; aers. — d-espire (despicere); Prs. despisent MFranc. II. 63, -sez 441; despis Chast. 96; despit daſ. 68. — manoir daſ. 62, maindre 119 (manere), beſonders re-manoir; maindrai; Pf. re-mains, 3. Pf. remest (remist) NFCont. II. 487, 488, remestrent; remes (remansu Bert. 89). — em-peindre (impingere); Pf. 3. Sg. empaint Gar. 193. — semondre (summonere); Pf. semons, semonstrent; Pc. semons Trist. 290b, GNev. 125. — sordre quellen (surgere); sordra; a-sort Chast. 153, sordent BGuiot 332; Pf. sorst Part. I. 17, surstrent; sorsist Chast. 159; Pc. sors Trist. 282a, Fem. sorse 257b (daher source Quelle). Neufr. iſt nur noch sourdre und sourdent (Ind. Prſ.) übrig. — soudre und toldre ſ. folg. Claſſe.

Altfranz. s-Form noch lebender Verba: 1) auf -ndre ſ. S. 195): ceindre, Pf. ceins MFranc. I. 108, Conj. çainsist Part. II. 62; estreindre, Pf. estreins (estreinst Havel. 14), 3. Pf. estraint Ignaur. 65; oindre, Pf. oins nach dem Conj. oinsisse Orell; plaindre, Pf. plains (pleinstrent MFranc. II. 495); poindre (poinstrent Orell); ataindre, Pf. atains (atainsent Orell; atainsist Trist. 264b. — 2) in uire (ſ. S. 196), Pf. duis (vgl. deduistrent Chast. 53, conduisist Part. I. 27); de-struire, Pf. destruis BGuiot 343. — 3) escrire (scribere) mit dem ſtarken Pf. escris (3. Pf. escrist Chast. 170). — 4) Ueber falloir u. a. ſ. unten.

III. Claſſe. — Perf. altfr. ui, oi, nfr. us, Part. meiſt u, Infin. meiſt oir. Avoir ſ. S. 187. Altfr. Compoſ. a-, ramentevoir erwähnen GNev. 119; -mentui Ignaur. 13; -menteú Part. II. 133. — boire (bibere); bois, buvons, boivent; boive; bus; bu. Altfr. boivre; boit NFCont. II. 430, bevons; bui; beú. — con-cevoir (concipere) nebſt den andern Compoſitis; concevrai; conçois, cevons, çoivent; conçoive; conçus; conçu. Altfr. -cevoir und çoivre; -çui; -çeú. — de-choir (cadere), defectiv: decherrai; dechois, choyons, choient;

Digitized by Google

dechoie; dechus; dechu. Desgl. échoir def., Fut. nur écherra; Prſ. nur échoit, échoient; Pf. nur échut; Ger. écheant. Altfr. cheoir ſcheint vollſtändig: cherrai; Prſ. 3. chiet, chieent; Pf. chaï Chast. 55, Trist. 249ᵇ nach dem Infin. chair MFr. II. 107; übrigens dechui; cheü (ein Fem. cheoite SSag. 152). — courir, auch courre (currere); courrai; cours, courons; courus; couru. Alt corre; corui MFr. II, 100; coru. — croire (credere); crois, croyons, croient; croie; crus; cru. Altfr. croire; crui; creu; daneben Pf. creï Part. II. 67. 95, 3. Pf. creï GNev. 6, Conj. creisse Chast. 108, GNev. 18. — croître (crescere); crois, croissons; crus; crû. Alt croistre; crois, cressons; crui (3. Pl. creistrent Orell); creu. — devoir (debere) wie çevoir, ſo auch altfr. — falloir nöthig ſein (fallere), impersonell: faudra; faut; faille; failloit; fallut, Conj. fallût; fallu. Im Altfr. iſt das Pf. faulsist (3. Pſ.), Conj. faulsisse zu merken.* — gésir (jacēre), defectiv: Prſ. nur gît, gisons, gisent; Impf. gisoit; Ger. gisant. Altfr. gesir; gerrai; gis Part. II. 17, gis (2. Pſ.) Chast. 166, gist ꝛc.; gise; jui (giu SSag. 33); geusse; geu. — moudre (molere); mouds, moulons; moulus; moulu. Alt molre moldre; molui?; molu. — mourir (mori); mourrai; meurs, mourons, meurent; meure; mourus; mort. Alt morir; morrai; muer ꝛc.; morui Part. II. 6, morut Chast. 168; morusse Part. II. 67; mort. Neben morui gibt es Spuren der prov. Form morí. — mouvoir (movere); mouvrai; meus, mouvons, meuvent; mus; mu. Alt movoir; muef?; mui; meu. — con-noître (cognoscere); connois, noissons; connus;

*) Aus fallere täuſchen, entgehen, verborgen bleiben, entſprang 1) faillir irren, altfr. auch: nicht da ſein (Part. I. 34), it. fallire verfehlen, hintergehen, ſp. falir mangeln Cid, hintergehen, pr. falhir irren; 2) das den andern Sprachen fehlende ſtarke Verbum falloir mit der Bedeutung nöthig ſein, die ſich leicht aus der Bed. nicht da ſein entwickeln konnte: il me faut es iſt für mich nicht da, geht mir ab, iſt mir nöthig, vgl. lat. me fallit es entgeht mir. Die neue Sprache ſcheidet die Formen durch die Bedeutung, die alte war hierin minder ſtreng und eben dieß redet für die Abkunft beider Verba von fallere, nicht etwa das erſte von einem deutſchen Verbum fehlen.

Digitized by Google

connu. Altfr. conoistre; conois, noist (quenoist); conui; coneu. — paître (pascere); pais, paissons; Pf. nur im Compoſ. repus; pu. Alt paistre; Pf. 3. peut; Pc. peu. — paroître (Inchoativ v. parēre) wie connoître. Die alte Sprache beſaß neben paroistre noch das einfache paroir (= pr. parer, it. parere), Fut. parra; Prſ. part, perent; Pf. parut; Pc. paru, Formen, die man nun zu paroître rechnet. — plaire (placere); plais, plaisons; plus; plu. Altfr. plaire; Pf. 3. plot, plorent; pleu. — pleuvoir (pluere), imperſonell: pleuvra; pleut; pleuve; plut; plu. Alte Formen: plovoir; pluet; plut GNev. 70; pleust Chast. 167; pleu Part. I. 86 (emplu GNev. 70). — pouvoir (posse); pourrai; puis peux, pouvons, peuvent; puisse; pus; pu. Alt pooir; porrai; puiz, pues, puet, poons, pueent Chast 865; puisse; poi, pot, porent; peusse poisse; peu. Daß in pouvoir v eine ſpätere Einſchiebung iſt, ward Thl. I. 164 ſchon angeführt. — savoir (sapere); saurai; sais, savons; sache (auch Imper. sache, sachez); sus; su; Ger. sachant. Altfr. savoir; saurai sarrai; sai; saiche; soi, sot (sût Trist. 264a), sorent; seusse; seu. — re-soudre (resolvere); resous, solvons; resolus; resolu und resous; desgl. ab-, dis-soudre ohne Pf., Pc. -sous. Alt soudre; Pf. solui; solu; Pf. ſtatt solut auch solst, Pc. solt sout. — taire (tacere); tais, taissons; tus; tu. Altfr. taire; tais; tui; teu und im Inf. auch taisir. — valoir (valere); vaudrai; vaux, valons; vaille, valions, vaillent; valus; valu; Ger. valant. Prévaloir hat im Prſ. Conj. prévale. Altfr. valoir; valdrai varrai; vail, valz, valt ꝛc.; valui (nach valut Chast. 103); valu. Das Perf. hat gewöhnlich die s-Form: valsist, valsisse u. ſ. w. — vivre; vis, vivons; vécus; vécu. Alt vivre; vesquí wie prov.; vescu. — vouloir (velle); voudrai; veux, voulons, veulent; veuille, voulions, veuillent (Imper. veuille, veuillons); voulus; voulu. Altfr. voloir; voldrai vorrai; Prſ. 3. velt, volons; veille; volui? 3. Pf. volt Chast. 71, 76, Ignaur. 67, volrent 144 (voldrent QFAym. v. 24, vaurent Ignaur. 21 u. a); volu. Perf. gewöhnlich mit s: 2. Pf. vosis Chast. 41, 3: volsist 176, Pl. volstrent MFr. II. 430; volsisse für volusse BGuiot 327 u. ſ. w.

Digitized by Google

Verlorene (altfranz.) Verba. Chaloir anliegen (calere), imperſonell: chaudra; chaut; chaille; chaloit; chalut; chalust; chalu. Eine zweite Perfectform iſt chausist (3. Pſ.), Conj. chausisse. — doloir (dolere); doldra Chast. 179, dorra 177; deus, dens, deut, duelent; dueille; dolut (3. Pſ.); dolu. — estovoir geziemen, imperſ.; estovra; estuet; estuisse Chast. 66, Part. II. 91; estovoit; estut; esteust Part. II. 135; esteu? Das Pf. estut mit dem Plur. esturent gilt auch für esta, esterent von ester ſtehen. * Auch ar-ester, anhalten, hat neben arestai Pf., aresté Pc. noch arestui (arestut Chast. 79, Part. II. 94, MFr. I. 70) und aresta GNev. 59, Ignaur. 59, Bert. 107, aresteu SSag. 129, 160, ohne daß beide einen Unterſchied in der Bedeutung zeigen: est arestés Gar. 196 = est arestus Havel. 59. — loire (licere); loist; loise; loisoit; lut; leust; leú? — tolre toldre (tollere); Pf. tolui? (tolut, tolurent ſ. Orell); tolu. Pf. 3. auch tolsist u. ſ. w. Daneben ſelbſt tollir, Impf. tollissoie, Ger. tollissant (Orell). — Die Alten beſaßen auch soloir (solere), wovon aber weder Perf., noch Partic. vorkommt. — Zu den Nebenformen gehört noch das ſchon erwähnte lui für lis; nui (nocui) iſt ächt alte Form für nuisis.

6. Walachiſche Conjugation.

Es iſt merkwürdig, daß unter dem beträchtlichen Verfalle des urſprünglichen Lautſyſtems und unter der faſt beiſpielloſen Miſchung, welche das Walachiſche erfahren, ſeine Conjugation nicht viel mehr gelitten hat als die der übrigen romaniſchen Zungen. In der That iſt dieſer Theil der Grammatik, wenn auch durch die daciſche Uebertragung der Vocale und einige

*) Dieß Verbum kann nur ein Sprößling von stare ſein; ſeine Tempora müſſen ſich auf die Art entwickelt haben, daß das Perf. estut gleich dem ſpan. estudo estuvo aus stetit wie dechut aus decidit hervorgieng und hieraus das Prſ. estuet und der Inf. estovoir nach Analogie v. movoir (Pf. mut) abgeleitet ward.

Digitized by Google

Nebenzüge in der Umſchreibung der Tempora eigenthümlich gefärbt, durchaus romaniſch und ſteht neben dem Albaneſiſchen, Slaviſchen, Ungariſchen in voller Selbſtändigkeit da.

Was die Perſonalflexion betrifft, ſo wird 1) s, t und nt abgeſtoßen: cëntzi (cantas), vënzi (vendis), cëntatzi (cantatis), cëntë (cantat), tëcù (tacuit), cëntë (cantant), cëntarë (cantarunt); nur kann s, indem es ein i zu ſich nimmt, ſtehen bleiben: cëntasesi (cantasses); 2) im Widerſpruche mit allen verwandten Sprachen duldet die walachiſche das auslautende latein. m wenigſtens im Indicativ: cëntaam, cëntasem (cantabam, cantassem); 3) Grundſatz iſt, daß die 2. Pſ. beider Numeri immer auf i, die 1. Plur. immer auf m ausgeht: cëntzi, cëntatzi, cëntëm (früher cëntëmu); die Endungen der übrigen Formen ſind unter ſich verſchieden; das in allen Perſonen vorkommende dumpfe ë kann für a, e, u ſtehen; 4) für die 3. Pſ. beider Zahlen gilt in den meiſten Fällen eine und dieſelbe Flexion, cëntaa z. B. für cantabat und cantabant.

Der Infinitiv hat, wie im Italiäniſchen, die Endung -re, allein höchſtens dem Dichter iſt ihr Gebrauch geſtattet; ſonſt apocopiert man ſie, wie in ital. und franzöſ. Volksmundarten, und ſagt cëntà, fáce, auzì für cëntare, facere, auzire. Nur als Subſtantiv behält dieſer Modus ſeine volle Form. Eigenthümlich iſt, daß ihn die Präpoſition a ſtets als Präfix begleitet, ſelbſt wenn eine andre Präpoſition vorausgeht; man ſagt a scriere (scribere), de a scriere, pentru a scriere. — Das Futurum wird zwar auch durch Verbindung des Infinitivs mit einem die Zukunft anzeigenden Verbum ausgedrückt, welches aber hier nicht habere ſondern velle iſt: voiu cëntà (volo cantare) und vream cëntà (volebam cantare), ähnlich alſo dem neugriech. *θέλω γράφει* und *ἤθελα γράφει*.

Präſens Indic. 1) Die 1. Pſ. ſetzt bloß den Stamm: cënt, vënd; früher aber gab ſie den Flexionsvocal o allgemein durch u wieder, welches jetzt nur noch nach i und gewöhnlich nach conſonantiſchen Verbindungen geſchieht, da dieſe die Anlehnung an einen Vocal fordern: voiu, moriu, suferiu, aflu, implu. Auch vor Encliticis tritt u wieder ins Daſein:

batu-te io, batu-ve io ich ſchlage dich, euch. — 2) Das Präſens der verſchiedenen Modi unterliegt einem den übrigen Sprachen zum Theil unbekannten Vocalwechſel, nämlich a) Diphthongierung iſt ſelten: doare von dureare (dolere), poate von puteare (posse); es gibt umgekehrt Fälle, worin das Präſens dem diphthongierten Infinitiv gegenüber einfachen Vocal beſitzt: cunosc cunoaştere (Imper. aber cunoaşte), scot scoatere (excutere); b) die ſtammbetonten Formen des Präſens enthalten den urſprünglichen Vocal, während alle übrigen Verbalwörter ihn verwandeln: a wird zu ë, au zu ëu, o zu u, doch findet die Regel nicht auf alle Verba Anwendung. Von dieſer Art ſind tac tëccare (tacere), laud lëudare, sbor sburare (ex-volare); das ganze Präſens von tëceare z. B. lautet: tac, táci, tácc, tëcém, tëcétzi, tac; Conj. tac ꝛc.; Imper. taci, tëcétzi. Ein ſolcher Wechſel aber findet nicht Statt in cumpërare, auzire, punere u. a. — 3) Im Ganzen wird in dieſem Tempus die latein. Betonung geachtet, daher cúget (cogito), cuminec (communico), duplec (duplico); abweichend lauten aplëc (applico), culég (colligo), suférin (suffero) und manche andre (vgl. Thl. I. 121). — Das Präſens Conj. ſcheidet ſich nur in der 3. Pſ. vom Indic. — Der Imperativ hat im Singular ſeine eigne Form; der Plural zeigt die Flexion tzi des Indic. (und Conj.) und iſt alſo, wie in den meiſten andern Sprachen, daher entlehnt.

Das Imperfect ſtößt überall das urſprüngliche b aus: cëntaam, vëndeam, auzieam, und die Schreibung cëntauam u. ſ. f. iſt bloße Augentäuſchung. *

Das Perfect nimmt ſeine 1. und 2. Pſ. Plur. vom latein. Plusquamperfect: cëntárëm, cëntárëtzi, auzírëm, auzírëtzi mit verſchobenem Accent (cantaramus, cantaratis), ohne Zweifel weil cëntëm, cëntatzi, auzim, auzitzi ſchon für das Präſens gelten; in der 2. Conj. fällt dieß Hinderniß weg, daher neben tëcurëm tëcurëtzi auch tëcum tëcutzi üblich ſind. —

*) Selbſt in cëntaam vertritt aa die Stelle des langen a, daher Sulzer in ſeiner wal. Gramm. ein einfaches a ſetzt.

Digitized by Google

Alle romaniſchen Völker brauchen das latein. Plusquamperfect als Imperfect deſſelben Modus, der Dacoromane allein als Plusquamperfect des Indicativs, alſo cëntasem formell = cantavissem, materiell = cantaveram. Dieſen Vortheil, ein einfaches Plusquamperfect zu beſitzen, erkauft er mit dem Nachtheil, das Imperf. Conj. durch Umſchreibung ausdrücken zu müſſen. Der Plural des Plusquamperf. leidet die aus den verwandten Sprachen ſchon bekannte Zurückſchiebung des Tones auch hier: cëntásem, cëntásetzi.

Das Gerundium hat ſich erhalten; ſein Vocal vor nd trübt ſich aber in allen Conjugationen zu dumpfem ë: cëntënd, vëndënd, auziënd. — Das Particip Präſens iſt erloſchen und in ſeine Wirkſamkeit tritt das Gerundium ein. Das Perfect hat auch hier active und paſſive Bedeutung; ſeine Conſtruction mit der Präpoſ. de verräth das latein. den andern Sprachen fremde Supinum, welches ſich der Form nach nicht von ihm unterſcheiden konnte: casa aceasta este de vendut dieß Haus iſt zu verkaufen, greu de suit ſchwer zu beſteigen, uşor de portat leicht zu tragen. Unter die Participia rechnen die walachiſchen Grammatiker auch das Adjectiv auf toriu, Femin. toare: cëntëtoriu ein Singender, fiitoriu ein Seiender, invinsetoriu ein Siegender, fëcëtoriu ein Machender, peritoriu ein Umkommender. Verbunden mit dem Partic. Perf. fostu dient es ebenſowohl dem Begriffe der Vergangenheit: foştul cëntëtoriu ein ſingend Geweſener, cantator qui fuit.

Noch iſt für alle Conjugationen anzumerken der Uebertritt des d in z. Man gibt die Regel, daß dieß ſtets vor i geſchehe: Inf. lëudare, Prſ. lauzi; Prſ. aud, Impf. auzieam, Inf. auzire; bei einigen wie cadeare, credere, rëdere, şedeare, vëdeare geſchieht dieß aber auch im Gerundium und Particip, als cazënd, rezënd, şezënd, vezënd, cazut ꝛc. (Alex. 12, Lesic. 18).

In der Umſchreibung des Paſſivs weicht das Dacoromaniſche beträchtlich von den übrigen Sprachen ab. 1) Gemeiniglich wird das Activ im Reflexivverhältniſſe hierzu verwendet: io me laud (= lat. laudor), tu te lauzi, el se laudë, noi ne lëudëm, voi ve lëudatzi, ei se laudë. Das italiäniſche

io mi lodo gibt einen ganz andern Sinn. Keins der angränzenden Völker kennt diese Methode. Indessen kann das Passiv 2) doch auch mit esse umschrieben werden, wobei aber das Particip des zweiten Verbums den Begriff der Vergangenheit behält, d. h. frate meu este lëudat ist = frater meus est laudatus; doch ist diese Umschreibungsart auch auf die Zukunft anwendbar (Alex. 207) und es darf nicht verschwiegen werden, daß auch im Serbischen das mit Sein (bíti) gebildete Passiv sich auf Vergangenheit und Zukunft beschränkt, die Gegenwart nur durch das Activ (sie loben mich) gegeben wird (Wuk v. Grimm S. 69). Um Misverständnisse zu vermeiden, da me laud auch „ich lobe mich" heißen kann, wird 3) im Walachischen ebenso wie im Serbischen me laudë „sie loben mich" gesagt (Sulzer 227).

Hülfsverba sind aveare haben, fire sein, voiire oder vreare wollen.

1. aveare. — Ind. Prs. am, ai, are (au); avem (am), avetzi (atzi), au. Impf. aveam, aveai, avea; aveam, aveatzi, aveau. Perf. avui, avusi, avù; avurëm, avurëtzi, avurë; daneben avusei, avusesi, avuse; avusem, avusetzi, avuserë. Plusq. avusem, avusesi, avuse; avusem, avusetzi, avuse; daneben avusesem ꝛc. Conj. Prs. am, ai, aibë; avem, avetzi, aibë. Imper. aibi, avetzi. Ger. avënd. Pc. avutoriu, avut. Umschreibung wie beim Activ. — Anm. Beachtenswerth ist are (habet) und das Perf. avusei (daher das 2. Plusq. avusesem), eine Verlängerung mittelst starker Flexion, einigen franz. und prov. Fällen nicht unähnlich.

2. fire sein (fieri *). — Ind. Prs. sëm sënt, eş eşti, este è; sëntem, sëntetzi, sënt. Impf. eram, erai, erà; eram, eratzi, erau. Pf. fui, fusi, fù; furëm, furëtzi, furë; daneben fusei, fusesi, fuse; fusem, fusetzi, fuserë. Plusq. fusesem, fusesesi, fusese; fusesem, fusesetzi, fusese. Conj. Präs. fiu, fi, fie (fië); fim, fitzi, fie (fië). Imper. fi, fitzi. Ger. fiënd. Part. fiitoriu, fost. Die Composita bildet fire mit sich selbst,

*) altlat. auch firi, Voss. Arist. 2, 13; 5, 38.

nur im Perf. mit aveare: am ſost ich bin (habe) geweſen, dagegen eram, fiu ſost und ſelbſt fiu ſost ſost ich wäre geweſen. — Anm. Die gemeinromaniſchen Bildungen essere, essendo, stato drangen hier nicht ein: fieri gab den Infinitiv, den Imperativ, das Gerundium und ſelbſt das Präſens Conj., während es dem Italiäner nichts weiter als ein Futurum (ſia) lieh; von fui (daneben fusei = avusei) erzwang der Dacoromane ein Particip ſost = ital. stato.

3. voiire, vreare (velle). — Es hilft mit zweien ſeiner Zeitformen aus, nämlich Präſ. Ind. voiu (auch oiu), vei, va; vom, vetzi, vor. Impf. vream, vreai, vrea; vream, vreatzi, vrea.

Conjugationstabelle. *

	I.	II.	III. a.	III. b.
Ind. Pſ.	cënt	vënd	aud	flor-ésc
	cëntz-i	vënz-i	auz-i	flor-eşti
	cënt-ë	vënd-e	aud-e	flor-eşte
	cënt-ĕm	vënd-em [1]	auz-ím	flor-ím
	cënt-átzi	vënd-etzi	auz-itzi	flor-ítzi
	cënt-ë	vënd	aud	flor-esc
Impf.	cënt-ám (aam)	vënd-eam	auz-ieam [2]	flor-ieam
	cënt-ái	vënd-eai	auz-ieai	(= dorm.)
	cënt-á	vënd-ea	auz-iea	
	cënt-ám	vënd-eam	auz-ieam	
	cënt-átzi	vënd-eatzi	auz-ieatzi	
	cënt-á	vënd-ea	auz-iea	
Pf.	cënt-ái [3]	vënd-úi [3]	auz-íi [3]	flor-íi
	cënt-áşi	vënd-úşi	auz-íşi	(= dorm.)
	cënt-à	vënd-ù	auz-ì	
	cënt-árĕm	vënd-úrĕm [4]	auz-írĕm	
	cënt-árĕtzi	vënd-úrĕtzi [4]	auz-írĕtzi	

*) Man merke, daß i nach einem Conſ. hier wie überall ſtumm iſt. Nach Thl. I. 96 ſollten ſtumme Vocale wegfallen, allein es war bedenklich, dieß Verfahren auch auf das cyrilliſche ŭ anzuwenden, da es, vielleicht früher hörbar, wichtige gramm. Verhältniſſe bezeichnet. — [1]) Dagegen tĕc-ém, -étzi und ſo wohl bei allen mit dem Inf. eare. — [2]) Andre ſchreiben -eam ꝛc. — [3]) cyrilliſch áiu und ſo úiu, ſiu. — [4]) auch -um, -utzi.

	I.	II.	III. a.	III. b.
	cënt-árë	vënd-úrë	auz-írë	
Pqp.	cënt-úsem	vënd-úsem	auz-ísem	flor-ísem
	cënt-úseṣi	vënd-úseṣi	auz-íseṣi	(= dorm.)
	cënt-úse	vënd-úse	auz-íse	
	cënt-ásem	vënd-úsem	auz-ísem	
	cënt-ásetzi	vënd-úsetzi	auz-ísetzi	
	cënt-áse	vënd-úse	auz-íse	
Cj.Pf.	cënt	vënd	aud	flor-esc
	cëntz-i	vënz-i	auz-i	flor-eṣti
	cënt-e	vënd-ë	aud-ë	flor-eascë
	cënt-ëm	vënd-em	auz-ím	flor-ím
	cënt-átzi	vënd-etzi	auz-ítzi	flor-ítzi
	cënt-e	vënd-ë	aud-ë	flor-eascë
Imp.	cënt-ë	vënd-e, tac-i	auz-i	flor-eṣte
	cënt-atzi	vënd-etzi	auz-itzi	flor-itzi
Inf.	cënt-à(re)	vënd-e(re)	auz-ì(re)	flor-ì(re)
Ger.	cënt-ënd	vënd-ënd	auz-iënd [5]	flor-iënd
Pc.	cënt-ëtóriu	vënd-ëtóriu	auz-itóriu [6]	flor-itóriu
	cënt-at	vënd-ut	auz-it	flor-it

Die Umſchreibung hat etwas ungleichartiges; ſie geſchieht eben ſowohl mit fire wie mit aveare, wodurch jenes Verbum zur Darſtellung des Paſſivs freilich wenig tauglich blieb. Mit fire faßte man das Particip in activem Sinne: fiu cëntat ich ſei einer, der geſungen hat, wie hortatus sim; auch der Serbe verbindet jesam (ich bin) auf dieſe Weiſe mit dem Partic. Perf. des Activs: jesam ſgrao ich bin einer, der geſpielt hat. Die umſchreibenden Tempora ſind nun folgende: Perf. Ind. am, ai, au; am, atzi, au cëntat ꝛc. Plsq. am fost cëntat ich hatte geſungen. Fut. voiu cëntà. Impf. Conj. a) vream cëntà ich wollte, würde ſingen; b) aṣi, ai, ar, am, atzi, ar cëntà. Pf. fiu cëntat ich habe geſungen (cantaverim). Plsq. fiu fost cëntat ich hätte geſungen. Inf. fi cëntat geſungen haben, auch fi fost cëntat = cantavisse. Auch cëntëtoriu kann mit fi verbunden werden.

---

[5]) nach Clemens u. a. -ind, -ënd. — [6]) nach andern -ëtoriu.

Digitized by Google

I. Conjugation. — Sie zählt 1) viele ablautende Verba als: bëgare Prſ. bag, blëstemare blastem (blasphemare), cëlcare calc, lësare las (laxare), sëltare salt: lëudare laud; sburare sbor (ex-volare), purtare port, sculare scol, turnare torn. Ueberdieß beſitzt ſie 2) viele, welche im Präſens dem Stamme die Sylbe ez anfügen, als armare arméz, cëtëramare cëtëraméz, cëtzelare cëtzeléz, oftare oftéz, tzitare tzitéz.

Einzelne Verba. 1) Dare und stare haben das Prſ. dau, stau, Pf. dedei (stetei?), Pc. dat, stat. Andare fehlt (nebſt vadere und ire); gehen heißt meargere, welches formell (Pf. mearsei, Pc. mers) genau mit dem lat. mergere zuſammentrifft. — 2) Zwei andre Verba erleiden eine beſondre Modification des Stammes: luare nehmen (lat. levare), Prſ. leau ieau, leai ieai, leaa iea, luvëm, luatzi, leau ieau; Impf. luam ꝛc.; Pc. levat luat. — mënare (lat. minare), Prſ. mën mëiu, mëni mëii ꝛc.

II. Conjugation. — Der Infin. hat langes und kurzes e; jenes hat ſich in ea (ſlaviſch Ѣ) erweitert, ganz parallel dem franz. oi (aveare = avoir). Als Unterſchied zwiſchen beiden Claſſen wird für die erſte der Imper. in i, für die zweite der in e angeführt: taci, bate, und im Präſens betont ein Grammatiker bátem neben tacém (Sulzer S. 223. 221). Die wichtigſten Wörter, wohl ſämmtlich nach allgemeiner Bildungsregel lateiniſchen Urſprunges, ſind: 1) mit ea: aveare, beare (contrahiert aus bévere?), cadeare (cazui, cazut), dureare (dolere) impersonell, giëceare (jacëre), rë-mëneare, pareare impersonell, plëceare, im-pleare, puteare (posse), ședeare (ședui, ședut), tëceare, tzineare (tenere), vedeare (vezui, vezut), vreare (velle). 2) Mit kurzem e: batere, incepere, cernere, creaștere (= fr. croistre), credere (crezui, crezut), coasere (consuere; Prſ. cos, Pc. cusut), facere, geamere, naștere, cu-noaștere, peardere (perdut), soreamere ſich anſtrengen (Prſ. sorem), a-sternere, teamere (timere), treacere durchgehen (trajicere?), vëndere, in-veștere (investire).

Das Perfect dieſer Conjug. lautet ital. und zum Theil

auch prov. ei; ob es im Walachischen je die erste Endung hatte, wie noch in der starken Conjug. (dusei, scrisei), ist ungewiß. In seiner heutigen Gestalt entspricht es ganz der 3. Classe der franz. starken Flexionen: batúi = battús. Gleichwohl schien es rathsam diesen Verben die gegenwärtige Stelle anzuweisen: die walachischen Flexionen lassen sich nicht schlechthin nach gemeinromanischem Maßstabe behandeln.

Das Gerundium enthält einen formellen Zug von Bedeutung: die Stammconsonanten c und g behaupten, indem das folgende e sich in ë verdunkelt, ihre gutturale Geltung ducënd, dicënd, tëcënd, frigënd, legënd (meist starke).

Einzelne Verba. 1) Abweichungen im Präsens haben: beare, beau; puteare, pot und pociu, poti, poate; facere hat den Imper. fé. — 2) Nastere hat Pf. nëscui?, Pc. nëscut; cunoaștere, cunoscui, cunoscut. — 3) Defectiv scheint ploae oder ploao (pluit).

III. Conjugation. — Zur reinen dritten gehören: auzire (Prs. aud), a-coperire, dormire, su-ferire, fugire, es-ire, de-lungire verlängern, mintzire (mentiri), murire, patzire (pati), des-partzire (Prs. part), putzire (putere), sërire (salire), scuipire spucken (prov. escupir), sorbire (sorbere), suire aufheben (subire), venire. Hierzu nehme man noch einige Verba auf ëre, Pc. ët, worin ë aber das slavische ѫ vertritt, wie omorëre tödten (vgl. serb. umrêti sterben), oborëre herabwerfen (serb. obòriti dass.). — Die reine und Inchoativform zugleich besitzen bëlbutzire, florire, sentzire, voiire (velle).

Die Flexion bietet als einen einheimischen Zug das im Imperf. noch erhaltene latein. ie: auziea, dormiea.

Einzelne Verba. 1) Abweichungen im Präsens: a) fugire, fug (= it. fuggo); b) iu nehmen an: acoperire, acoperiu; murire, moriu; suferire, suferiu; patzire, patziu; suire, suiu; mit syncopiertem Consonanten: perire, peiu (auch per); sërire saiu; venire, vin und viiu, vini vii, vine, Imper. vinë. — 2) știre (lat. scire), Prs. știu, hat das Part. nach der 2. Conj. știut.

Die gemischte 3. Conjug. beschränkt die Inchoativflexion, wie im Italiänischen, auf die stammbetonten Formen des Prä-

Digitized by Google

ſens. Beiſpiele ſind aus der latein. zweiten und dritten: albire, acrire, dorire ſich ſehnen (dolere), rëpire (rapere), contenire, tusire (tussire), vomire (vomere); aus der 4. lërgire (largiri), mugire, nutrire, serbire (servire); fremde oder neu gebildete: cërpire flicken, cosire ſchneiden, gënsire wenden, isdënire ausſinnen, lecuire heilen, pëlire ſchlagen, robire rauben, vorbire reden, und zahlreiche andre.

Starke Flexionsart. — Im Verhältnis zu dem geringeren latein. Sprachſtoffe der walachiſchen Mundart iſt die Zahl ihrer ſtarken Verba nicht unbeträchtlich. Das Perfect ſcheint überall auf sei auszugehn; * ſeine Flexion iſt die folgende:

Sg. ars-ei	Pl. ars-erëm
ars-esi	ars-erëtzi
ars-e	ars-erë.

Das Plusquamperfect iſt ars-esem u. ſ. w. Das Particip Perf., welches ſtets auf s oder t ausgeht, nimmt in ſeinem Feminin, wie die andern Adjectiva, den Diphthong: fert feartë, copt coaptë, ros roasë.

Verzeichnis ſtarker Verba. — Ardere; Pf. arsei; Plsq. arsesem; Pc. ars. — ad-aogere; aos. — pur-cedere, ceasei, ces. — scoatere (excutere); Prſ. scot; Pc. scos. — des-in-chidere (claudere); chis. — u-cidere; cis. — des-in-cingere; cins; — coacere (coquere); Prſ. coc; Pc. copt. — curere und curgere (currere); curs. — as-cundere; cuns. — dicere; Prſ. zic; Imper. zi; Pf. zisei, Pc. zis. — ducere; dus; Imper. dù. — ferbere kochen (fervere, b in ferbui); fert. — figere; fipt. — frangere; frënt. — frigere röſten; fript. — a-jungere; jus. — legere; les. — intze-legere (intelligere); les. — lingere; lins. — rë-mëneare (remanere); Prſ. rëmën und rëmëiu; Pf. rëmësei; Pc. rëmës. — meargere gehen; mearsei; mers. — tri-mitere; mis. — mulgere; muls. —

*) Die Grammatik von Aleri theilt nur einige dieſer Perfecta mit und das Ofner Wörterbuch gar keine; die meiſten konnten nur aus den in beiden Werken enthaltenen Sprachproben genommen werden.

Digitized by Google

ningere; nins. — im-pingere ſtoßen; pins. — plëngere (plangere); plëns. — prindere; prins. — punere; Prſ. pun und puiu; Pf. pusei; Pc. pus. — pungere; puns. — radere; ras. — rëdere (ridere); rës. — di-regere; res. — rodere; ros. — rumpere; rupsei; rupt. — scriere (scribere); scrisei; script. — spargere; sparsei; spart. — rë-spundere; spuns. — stëngere (stinguere); stëns. — stringere; strins. — sugere; supt. — tindere (tendere); tins. — a-tingere; tins. — toarcere (torquere); toarsei; tors. — tragere (trahere); tras. — pe-trundere (pertrudere); truns. — tundere (tondere); tuns. — ungere; uns. — in-vingere (vincere); vinsei; vins.

Digitized by Google

Drittes Buch.

Wortbildungslehre.

Wortbildung kann im Romaniſchen entweder in der Art geſchehen, daß der Wurzel oder dem Stamme Buchſtaben angefügt werden, welche dem Begriffe derſelben eine weitere Beſtimmung geben, oder in der Art, daß mehrere Wörter zur Bezeichnung eines einzelnen Begriffes zuſammengefügt werden. Jenes iſt Ableitung (Derivation), dieſes Zuſammenſetzung (Compoſition). Alle Wortarten ſind an dieſem doppelten Vorgange Theil zu nehmen berechtigt. Es iſt indeſſen rathſam, das Subſtantivum, Adjectivum und Verbum als diejenigen Wortarten, welche in genaueſter Wechſelbeziehung ſtehen und ſich gegenſeitig erläutern, unter jenem doppelten Geſichtspuncte zuſammenzufaſſen, die übrigen aber, Numeralia, Pronomina und Partikeln, jede für ſich zu betrachten; bei jenen kommt es auf die Formationen, bei dieſen auf die Individuen an.

Digitized by Google

Erſter Abſchnitt.

Ableitung.

Bei der Bildung der Wörter durch Ableitung ſind zweierlei Gattungen von Suffixen zu unterſcheiden. Entweder iſt das Suffix zugleich das grammatiſche Abzeichen derjenigen Wortart, in deren Categorie der Stamm oder die daraus erweiterte Bildung eintreten ſoll, oder es iſt, unabhängig von der Wortart, der Träger eines auf die Idee des Stammes einwirkenden Begriffes. Jenes iſt uneigentliche Ableitung, dieſes eigentliche. Beiſpiele der erſtern ſind: das ital. Subſt. chiam-o von dem Stamme in dem Verbum chiam-are (lat. clamare), castig-o von der Bildung cast-ig in cast-ig-are, das ſpan. Adj. fur-o von fur-ere, das prov. Verbum corn-ar vom Subſt. corn; Beiſpiele der letztern: it. brun-azz-o, nipot-in-o, worin azz den Begriff der Häßlichkeit, in den der Kleinheit ausdrückt. Zwar ſind die Suffixe der erſten Gattung wie a im lat. adven-*a*, e in caed-e-s, u in curr-*u*-s etymologiſch betrachtet gleichfalls derivativ, allein ſie bringen nicht den unmittelbaren Eindruck eigentlicher Ableitungsformen hervor und practiſch nimmt man ſie unter die Flexionen auf, in welchen ſie häufig ganz untergehen. In den neuen Sprachen ſind ſie nach dem Abfalle der Flexionsbuchſtaben zum Theil ganz entſchieden an die Stelle derſelben gerückt, wenn nicht gar verſchwunden, und das Gefühl für ihre Urbedeutung iſt hiermit erloſchen: im ital. frutt-o von fruct-u-s gilt o für u und s, im Verbum frutt-are geht das alte ableitende u ganz unter, ſo auch im prov. und franz. fruit. Fände dieß allgemein und unbedingt Statt, ſo wäre man berechtigt, die Pri-

Digitized by Google

mitivbildung von der eigentlichen Ableitung ganz zu sondern, da sich aber die derivative Kraft jener einfachen Suffixe im Einzelnen, zumal bei den Verbis, immer noch wirksam zeigt, so sind sie gleichfalls unter den Gesichtspunct der Ableitung zu fassen, wenn auch nicht mit den begrifflichen Ableitungsformen auf eine Linie zu stellen.

Die romanischen Sprachen besitzen einen größern Reichthum an abgeleiteten Wörtern als ihre Quelle, die lateinische. Das Absterben einer beträchtlichen Menge einfacher Wörter, meist durch ihren geringen Umfang oder ihre unbequeme Form verursacht, forderte die Bildung neuer und hierzu öffnete sich der bequeme und sichere Weg der Ableitung. In diesem Sinne dürfen die neuen Sprachen wahrhaft schöpferisch genannt werden: Dürftigkeit an Wurzeln, Reichthum an Sprossen bezeichnet ihre lexicalische Seite. Indessen ist hier sogleich eine wesentliche Unterscheidung festzustellen. Die von der alten Sprache dargebotenen Ableitungsformen finden sich zwar in den neuen in ziemlicher Vollständigkeit wieder, allein in ihrer Anwendung auf die Stämme genießen sie nicht gleiche Rechte. Mehrere derselben sind zu neuen Bildungen unfähig, sie entbehren aller Productionskraft und sind als *erstarrt* zu betrachten; die neue Sprache bewahrte sie als concrete Worttheile ohne das Bildungsmittel in ihnen zu fühlen oder benutzen zu wollen, da sie es gewöhnlich schon in anderer Form besaß. Solche erstarrte nur dem Etymologen erkennbare Suffixe gab es bereits im Lateinischen; in den daher abgeleiteten Mundarten konnte ihre Zahl nur zu-, nicht abnehmen, und die hier neu hinzugekommenen waren meist schon in der Grundsprache von geringerer Regsamkeit und Bedeutung. Dahin gehören z. B. -bulus (patibulum), bra (latebra), elis (fidelis), -monium (testimonium), ester (campester), uster (paluster), uus (arduus). Die meisten und wichtigsten Bildungsformen dagegen sind kraft ihrer wohl gefühlten Bedeutung lebendig und *productiv* geblieben.

Ueber die Derivation sind in Rücksicht auf Form und Inhalt folgende Puncte als die erheblichsten anzumerken.

1. Jede roman. Ableitungsform, den Ableitungsvocal

(abilis, ebilis, ibilis) mit eingerechnet, fordert, um als solche gefühlt und weiter angewandt zu werden, zwei Dinge, daß sie syllabisch sei und den Ton habe. Sofern daher die Sprache von einer ursprünglich tonlosen Form Gebrauch machen will, trägt sie keine Scheu ihr den Ton zuzuwenden und selbst Mundarten wie die italiänische, welche bei den Flexionen von dieser Accentversetzung kaum Gebrauch zu machen wagte, schließt sich hier den andern Mundarten unbedenklich an. Aus ĭa z. B. wird romanisch îa (cortesia), aus ĭnus wird îno (cristállinus, it. cristallino), aus ĭcus wird iêgo (índicus, sp. indiego), aus ĭolus iôlo (filíolus figliuôlo); doch behält der Ton überlieferter Wörter häufig noch seine Stelle: angústia wird nicht in angustîa verkehrt. Productive Ableitungen ohne Accent sind zwar nicht ohne Beispiel, allein theils ist ihr Gebrauch höchst eingeschränkt wie bei ĕus (it. prugno d. i. pruneus) und ĭca (pr. auca d. i. avica), theils sind sie dunklen Sinnes wie das vielgebrauchte ulus (it. bocciolo, cintolo); solche Ableitungen rühren aus den frühern Jahrhunderten der Sprache her und nehmen sich jetzt aus wie bloße phonetische Erweiterungen ohne individuelle Bedeutung.

2. Die Ableitung unterliegt zwar im Allgemeinen denselben Lautgesetzen wie der Stamm des Wortes, doch werden productive Formen, bei welchen es überall auf deutliche Bezeichnung ankam, möglichst getreu und vollständig wiedergegeben. Im Portug. z. B. zeigen die Consonanten l und r in dieser Stellung weit größere Festigkeit als im Innern des Wortes. Kurze betonte Vocale, mögen sie nun den Ton ursprünglich gehabt oder erst empfangen haben, werden gewöhnlich, um sie stärker hervorzuheben, als lang betrachtet, d. h. sie gehen in keinen andern Vocal über: ĭa z. B. wird zu îa, nicht zu êa, ĭnus ebenso zu îno, nicht êno. In erstarrten Ableitungsformen dagegen ist der Vocal von keinem Belang, sie können daher bis zur Unkenntlichkeit contrahiert werden; wie schwer ist im ital. freddo, im franz. frêle noch frigidus, fragilis zu erkennen! Selbst der Consonant wird, wie sp. frio, pg. limpo von frigidus, limpidus bezeugen, nicht höher angeschlagen.

Digitized by Google

3. Wenn die productive Form sich überall vollständig zu erkennen gibt, so muß sie sich gleichwohl gewisse der Anlage jeder Mundartgemäße Buchstabenübergänge gefallen lassen, welche aber nur alsdann störend wirken können, wenn sie eine Form mit einer andern vermengen. Im Walach. wird l leicht zu r und dieß bringt in Wörtern wie cëprior (capreolus), subtzire (subtilis) keinen Nachtheil, da die Form leicht erkennbar bleibt; im Portug. wird n gerne zu m, wie in espadim, welches sich ohne Schwierigkeit auf seine Urgestalt espadin zurückführen läßt. Allein Wörter wie it. costume (consuetudinem), pg. jogral (jocularis), fr. airain (aeramen) weisen fälschlich auf die Formen umen, alis, amen. Es gibt überdieß romanische, besonders franz. Ableitungen, worin mehrere lateinische regelmäßig zusammenfließen: in neuen damit bezeichneten Bildungen läßt sich, wie wir später sehen werden, selbst mit Hülfe der Bedeutung die ihnen zukommende Form oft nicht mehr unterscheiden.

4. In der Anwendung der Ableitungsformen auf bestimmte Wortarten richten sich die neuen Sprachen ziemlich sorgfältig nach dem Vorgange der alten; auch konnte eine Abweichung von der aus dem Organismus der Sprache hervorgehenden durch zahlreiche Bildungen lebendig erhaltenen Regel nicht leicht vorkommen. Gleichwohl gibt es einige Fälle. Das franz. véritable verletzt die latein. Regel, wornach bilis sich nur an Verbalstämmen zeigen soll. Die Ableitung ura soll aus dem Supinum hervorgehn (pictura, usura), in romanischen Nachbildungen fügt sie sich eben sowohl an Adjectiva: it. sp. alt-ura, fr. verd-ure, wal. cëld-urë; auch or in tor, sor (amator, cursor) fließt regelrecht aus dem Supinum, romanisch aus dem Infinitiv: it. conoscitore von conoscere, nicht conosciutore von conosciuto. Nirgends gibt sich dabei eine Einschränkung der alten Regel, überall als characteristische Tendenz eine Erweiterung derselben kund.

5. Sollte es nicht vorkommen, daß roman. Formen an latein. Stämme treten, welche nicht mehr in Primitiven, nur in Derivaten vorhanden sind? Es ist kaum zu erwarten, daß man solche Derivata ihrer Zuthat entkleidete, um ihren Stamm

Digitized by Google

neuen Bildungen zu Grunde zu legen. In roman. Ableitungen mit ellus an latein. Stämmen mit ulus, wie it. mart-ello aus mart-ulus, spricht sich ein Vorgang dieser Art nicht entschieden aus, da der übliche latein. Uebergang der letztern in die erstere Formel das Beispiel gab; allein Formationen wie it. bacchetto von bac-ulus, serp-oso von serp-ens, sp. rec-io von rec-ens (worin man rec als Stamm auffaßte) scheinen allerdings hieher zu gehören. Immer aber sind sie höchst selten.

6. Wenn eine mit e oder i anfangende Ableitungsform sich in neuen Bildungen an die Consonanten c oder g fügt, so entsteht die Frage, ob diese Consonanten der neuern Aussprache des latein. Alphabets gemäß phonetisch aus der Kehl- in die Zungenreihe treten. Folgerichtig wirkte dieß Gesetz allerdings auf alle Wortbildungen, alte wie neue, allein in Bezug auf letztere konnte dieß nur in den ersten Jahrhunderten der roman. Sprache geschehen, d. h. so lange noch die Neigung der Organe auf jene Lautveränderung gerichtet war. Man sprach daher it. foc-ile, nicht foch-ile von focus, sp. cleric-ia, nicht clericu-ia von clericus, fr. pourc-eau, larg-esse, nicht pourqueau, largu-esse von porcus, largus, wal. dulc-eatzë, nicht dulch-eatzë von dulcis. Später aber als diese Neigung der Organe nicht mehr vorhanden war, behielten die Kehllaute auch vor den dünnen Vocalen ihre natürliche Aussprache. Wörter wie it. duch-essa, grech-esco, sacch-etto, largh-ezza, lungh-etto, luogh-iccuolo, sp. duqu-eza, borriqu-eño, poquillo, ciegu-ezuelo, largu-eza, fr. duch-esse, sach-et scheinen darum Producte einer spätern Periode. Seltsam sind einige span. Fälle, worin linguales c (z) des Primitivs vor den harten Vocalen wieder guttural wird: cerviz cervigudo, nariz narigon, perdiz perdigon, rapaz rapagon, so auch pg. narigão, perdigão, rapagão.

7. Ein besonderer Zug der neuen Sprachen verdient genauere Beachtung. Sie brauchen eigene Suffixe, die sie zwischen Primitiv und Ableitungsform einschalten. 1) C nach den verschiedenen Mundarten (c, z, s, wal. ş) dargestellt hat unverkennbar diminutive Kraft und ist mit dem latein. c in cellus (au-c-ella) identisch; es verbreitete sich von da über die

meiſten roman. Diminutivformen. Die Fälle ſind: a) cico: ſp. ave-cica, wal. vël-cicë; b) cello; it. don-zello, ſp. hombr-ecillo, pr. piu-zela, fr. dem-oiselle, wal. domn-icea; c) ceolo: it. libr-icciuolo, ſp. hombr-ezuelo, wal. cën-işor; d) cino: it. barb-icina, pg. animal-zinho; e) ciatto: it. uom-iciatto; f) itto: ſp. muger-cita. Selten nur und vereinzelt kommt es außer der Diminution vor wie im ital. villan-zone. — 2) Unlateiniſch und ſchwieriger drum zu erklären iſt das eingeſchobene r, von welchem beſonders die ital. Mundart ausgedehnten Gebrauch macht. Beiſpiele aus dieſer und den übrigen ſind: a) ria: it. diavol-eria, infant-eria, leccon-eria, podest-eria, vant-eria von diavolo, infante, leccone, podestà, vanto; ſp. flech-eria, porqu-eria von flecha, porco; pr. parelh-aria, porc-aria, trich-aria von parelha, porc, tric; fr. diabl-erie u. a.; b) reccio nur ital.: camp-ereccio, cas-ereccio, vend-ereccio von campo, casa, vendere; c) rello gleichfalls nur ital.: acqu-erella, oss-erello von acqua, osso; d) rento: ſp. sed-erento von sed; e) roso: it. nod-eroso von nodo; ſp. med-roso von miedo; f) resco: it. nav-eresco von nave, nozz-eresco von nozze; pr. bal-aresc vom Verbum ballar; g) rissa: fr. séch-eresse von sec; h) ruto: it. nerb-oruto, nod-oruto, ram-oruto v. nerbo, nodo, ramo; pr. camb-arut v. camba. Wie kam r an die genannten und andre Formen? An einige derſelben offenbar durch falſche Analogie, ſo wenigſtens an ia und esco. Organiſche Bildungen wie it. artiglier-ia, cavaller-ia, tesorer-ia, ſp. compañer-ia von artigliere, cavaliere, tesoriere, compañero, desgleichen battaglier-esco, paglier-esco von battagliere, pagliaro zogen unorganiſche nach ſich wie infant-eria, diavol-eria, nav-eresco, nozz-eresco und faſt dieſelbe Neigung verrathen die deutſchen Formen ei und isch, wie in länd-erei, schwein-erei (= it. porch-eria), zier-erei, regnerisch, wien-erisch (ſ. darüber Grimm II. 97, 377), ohne daß Mittheilung dabei zu vermuthen wäre; auch mit andern deutſchen Ableitungen pflegt ſich r zu verbinden (daſ. 131. 165). So kann ſich ferner ſp. med-roso nach temer-oso, fr. séch-eresse nach ivr-esse, tendr-esse geformt haben. Einen andern Grund hat r im ital. ruto, es pflanzte ſich aus dem alten

Digitized by Google

Plural ora (nervora, nodora, ramora, ſ. oben S. 26) in das Adjectiv fort. Allein weder die eine noch die andre Deutung findet auf reccio und rello Anwendung; hier ward das dem Sprachgenius bereits vertraut gewordene Suffix zur Begriffsbeſtimmung von außen herangezogen: reccio gibt bezügliche, rello verkleinernde Nomina.

8. Es gibt Ableitungsformen, welche ſich romaniſch auf doppelte Weiſe geſtalten und zwar geſchieht dieß 1) rein formell in der Art, daß eine Darſtellung ſich der Urform genauer anſchließt, eine zweite ſich weiter davon entfernt: ſo it. cupidizia und cupid-ezza, ſp. avar-icia und avar-eza, fr. franchise und larg-esse. Gemeiniglich, aber nicht ſchlechthin, kommt die erſte an überlieferten, die zweite an ſelbſtgeſchaffenen Wörtern vor und nur dieſe iſt die eigentlich volksmäßige, während jene durch das geſchriebene Wort verbreitet und emporgehalten ward. 2) Zugleich materiell zu feinerer Begriffsunterſcheidung. Ital. ivo z. B. iſt in jeder Beziehung das lat. ivus (fuggitivo), io dagegen mit ſyncopiertem v bildet Intenſiva (mormorio). Span. adgo (lat. aticum) dient zur Bezeichnung eines Amtes (consuladgo), age von demſelben Urſprung iſt allgemeinerer Bedeutung; ico in der nämlichen Sprache iſt diminutiv (animal-ico), iego relativ (frail-iego mönchiſch). Auch daſſelbe Wort darf in dieſer Abſicht doppelformig auftreten, wie it. giust-izia, fr. just-ice Gerechtigkeit, giust-ezza, just-esse Richtigkeit.

9. Es iſt nicht zu verkennen, daß durch Ableitung zuweilen nichts anders als die Verſtärkung einer Wortform ohne Rückſicht auf ihren Inhalt bezweckt werden ſoll, ſei es, was der gewöhnliche Fall iſt, um einem kürzern Worte mehr Nachdruck zu geben, oder um gleich und ähnlich lautende zu unterſcheiden. Verſtieß man doch darum eine beträchtliche Zahl einfacher Wörter aus der Sprache um ſie durch tauglichere zu erſetzen; warum ſollte man ſich nicht eben ſowohl durch Erweiterung derſelben geholfen haben? Aber nur Ableitungsformen von unſicherer, verdunkelter Bedeutung konnten dieſem Zwecke dienlich ſein, andre würden allzu deutlich auf den Sinn eingewirkt haben. Das prov. briv-ada, das altfr. fiel-ee, das

Digitized by Google

neufr. menton, rognon z. B. ſcheinen nicht mehr zu ſagen als das einfache briu, ſel, mentum, ren. Vornehmlich verwandte man hierzu alte Diminutivformen, deren Bedeutung noch wenig fühlbar war. Wie man von apis, auris, ovis als Wörtern von zu geringem Umfange die Diminutiva apicula, auricula, ovicula vorzog, ſo ſcheint der Franzoſe sol, taurus in sol-eil (= soliculus), taur-eau (taurellus) erweitert zu haben, ohne dabei an eine Diminution wie in Sönnchen, Stierchen zu denken, denn culus und ellus waren ihm aus zahlreichen Beiſpielen als unfühlbare Ableitungen bekannt; ſolche Fälle würden ſich leicht in großer Zahl ſammeln laſſen.

10. Sehr oft geſchieht es, daß eine Derivativform ihren urſprünglichen Begriff wenigſtens in neuen Bildungen verändert; dieß betrifft vor allem ſolche Formen, deren Sinn nicht beſtimmt genug ausgeſprochen iſt und mithin eine abweichende Auffaſſung geſtattet. So bedeutet aceus im ital. accio und franz. asse etwas Misfälliges (besti-accia, besti-asse); alis entſpricht im ſpan. al dem latein. etum (oliv-al = oliv-etum); amen iſt im Ital. Span. Port. collectiv (carn-ame Knochenwerk, leñ-ame Holzwerk), ebenſo umen im Ital. (bott-ume Menge Fäſſer); ineus gibt im ſpan. und port. eño enho Gentilia (estrem-eño); on iſt im Oſten und Südweſten augmentativ, im Nordweſten diminutiv, ſo daß alſo in der Anwendung der Formen unter den verſchiedenen Mundarten ſelbſt keine Gleichheit herrſcht.

11. Außer den latein. Ableitungen, welche zu weitern Productionen ganz aufgegeben wurden, gibt es andre, deren man ſich nur höchſt ſparſam bediente, wie bundus, lentus, tus tutis. Umgekehrt gewannen Formen, welche in der alten Sprache wenig üblich waren, auf einmal wieder einen mehr oder minder großen Spielraum, ſei es nun, daß ſie dieſen bereits in der römiſchen Volksſprache beſaßen oder ſpäter als bequeme Bildungsmittel dazu gelangten. Dergleichen ſind: ia (it. fals-ia), ucus (pr. fad-uc), entus (ſp. hambr-iento), erna (pr. bol-erna), issa (fr. duch-esse), iscus (it. pittor-esco), aster (medic-astro) u. a. Daß den Ableitungsformen nicht überall gleiche Rechte zugeſtanden wurden, läßt ſich denken:

Digitized by Google

der Italiäner begünstigt z. B. occo, ago aginis, umen, ivum, der Spanier und Portugiese eva, icus, entus, der Dacoromane icus, imen. Doch gibt es wenige Formen, welche nicht überall, das Walachische ausgenommen, irgend einmal zur Anwendung kamen.

12. Verkettung mehrerer Ableitungsformen ist allen sechs Sprachen so geläufig, daß Beispiele überflüssig scheinen. Da diese Formen alle syllabisch sind (it. best-iol-ucc-iaccia, medic-astr-on-zolo, sp. moc-et-on-azo, cab-ez-al-ico, wal. natz-ion-al-nic), so können sie ein Wort unmäßig erweitern, lassen aber die von ihnen repräsentierten Nebenbegriffe um so weniger verwischen. Selbst Gemination kommt vor, freilich selten: it. cas-in-ina, sp. perr-it-ito. Bei doppelten und mehrfachen Ableitungen kann es geschehen, daß die zunächst am Stamme befindlichen oft nur als Uebergänge für die folgenden dastehen und ohne diese kein übliches Wort ergeben: im ital. amar-ogn-olo, scoj-att-olo, im franz. chevr-ill-ard, chambr-ill-on verhalten sich amarogno, scojatto, chevrille, chambrille nicht als Primitiva zu olo, ard, on, da sie für sich kein Dasein haben, wiewohl ihre frühere Existenz als möglich anzunehmen ist.

13. Deutsche Wörter nehmen in vollem Maße an den Ableitungen Theil; es sind auf das romanische Gebiet versetzte Stämme, die den einheimischen an Reichthum der Zweige nicht nachstehen, in vollem Gegensatze zu fremden ins Deutsche eingeführten Wurzeln, welche kaum der Ableitung fähig sind. Das deutsche Adjectiv blank z. B. gibt ital. bianco, bianc-astro, bianch-eggiare, bianch-eria, bianch-etto, bianch-ezza, bianch-iccio, bianch-imento, bianch-ire, bianc-ol-ino, bianc-uccio u. a. Die Sprachen waren also während der Aufnahme germanischer Stämme noch mitten in regsamer Anwendung ihrer Bildungsregeln begriffen. Dabei ist zu merken, daß der unter n. 6 berührte Uebertritt der Gutturallaute auf deutsche Bildungen (aus dem Thl. I. 331 vermutheten Grunde) keine oder nur sehr geringe Anwendung fand: daher fließt aus bank it. banch-iere, sp. banqu-illo, fr. banqu-et (das Diminutiv bancelle ist banc-celle, nicht banc-elle); aus marka

Digitized by Google

it. march-ese, sp. marqu-es, fr. marqu-is; aus rîchi it. ricchezza, sp. riqu-eza, fr. aber rich-esse nach Thl. I. 299. Doch kommen Schwankungen vor, wie von burg it. borgh-ese und borg-ese, sp. burg-es, fr. bourg-eois. Deutsche Ableitungen, wenn sie romanischen ähnlich klingen, werden diesen vollends angepaßt und mit dem Accent versehen; so wird wastel altfr. gastel; pritil it. predello; putil it. bidello; sperwaere it. sparviere, fr. épervier; altsächs. skepeno it. scabino, fr. échevin; ahd. skilling it. scellino, pr. escalî; gamz it. camozza, sp. gamuza, fr. chamois. Ueber die Umbildung der Flexion un in das roman. on sehe man oben S. 9. — Den südwestlichen Sprachen bot das Arabische häufig ganz bekannte Endungen, welche buchstäblich aufgenommen wurden; dergleichen in annil, sp. añil, pg. anil; carmim, pg. ebenso, sp. carmin; maskino, sp. mesquino, pg. mesquinho (daher fr. mesquin, it. meschino); allabban, pg. alabão; albôrnos, sp. pg. albornoz; fulus, pg. fuluz. In andern ward die Endung gleichfalls romanisiert: alariro gab sp. pg. alarido, ʿtambur gab tambor; alqerʿta, pg. arrecada; almohres, sp. pg. almofariz; annafir, sp. añafil, pg. anafil. Aus amir machte der Franzose amiral (= général), aus albarquqe (pg. albricoque) abricot, aus almátrâh (pg. almadraque, pr. almatrac) matelas, gebildet wie fatras u. a. *

14. Bei der entschiedenen Ausbreitung der romanischen Mundarten auf dem Gebiete der Ableitung lag die Entwicklung neuer Formen in der Natur der Sache. Diese hatten sämmtlich ihren Anfangspunct in irgend einer lateinischen und entstanden durch einfache Abänderung eines Vocals, wodurch man eine Abstufung des Begriffes erzielte. So schufen sich die Italiäner mit Anlehnung an aceus und icius die durch alle Vocale spielenden Ableitungen accio, eccio, iccio, occio, uc-

*) Auch Umänderung fremder Stämme in bekannte, um sie dem Gefühle näher zu rücken, kommt vor: it. fede-rico (friedrich), battifredo (mhd. bercvrit), pg. albaflor (arab. albachur Rauchwerk), alemcastro (engl. lancaster, jenes wie alemtejo), altfr. amiré, mittellat. admiratus und admirabilis (arab. amir), wal. mort-mënt Grabmal (monumentum).

Digitized by Google

cio, die Spanier acho, icho, ocho, ucho, die Walachen atz, etz, itz, utz. Auf gleiche Weise reihten die Italiäner an ale, ile eine dritte Form ule; die Spanier an ano, ino eine dritte uno und auf iscus gestützt gewannen sie die Reihe asco, esco, isco, usco. Die Italiäner besitzen ferner die durch vier Vocale variierten Formen atto, etto, otto, utto. Daß dabei dem Vocal auf das strengste seine individuelle Bedeutung beigelegt ward, läßt sich nicht voraussetzen, doch wirkt i und e offenbar verkleinernd, o im Allgemeinen vergrößernd oder vergröbernd, u zuweilen geringschätzend, a läßt sich zu vielerlei brauchen. Auch geschieht es, daß ein schwächerer Vocal in einem überlieferten Worte durch einen stärkern verdrängt wird, um dem Begriffe mehr Derbheit zu geben: das ital. cornacchia, volpacchio ruht auf dem lat. cornicula, vulpecula, verwandelte aber i und e in a, um die Urbedeutung zu verwischen: das erste heißt nun Krähe, das zweite alter listiger Fuchs. So schufen sich die neuen Sprachen in ihrer fortschreitenden Entfernung von ihrer Quelle neue von dem ursprünglichen Buchstaben abweichende Analogieen. Wer darf beim ital. canaglia, gentaglia noch an die Adjective canalis, gentalis (für canilis, gentilis) denken? Wörter wie diese schuf man sich unbekümmert um den Barbarismus aus eignen Mitteln, nachdem die Form einmal eine klare Bedeutung angenommen hatte. — Zu Aneignung fremder Ableitungsformen war bei dem Ueberflusse einheimischer keine Aufforderung; doch ließ der Zufall mehrere aufkommen. Die deutsche Sprache lieferte ing, ling, hart, walt und wohl noch andre, die iberische scheint dem Spanier und Portugiesen die Formen arra, orra geliehen zu haben; der an latein. Ableitungen am wenigsten reiche Dacoromane nahm viele fremde d. h. slavische bei sich auf, von welchen aber nur wichtigere wie anie, nic, itzë, av, ov in dem unten folgenden Verzeichnisse berücksichtigt werden können.

15. Noch sind einige formelle Züge hervorzuheben. 1) Spanier und Portugiesen haben die Sitte, das flexivische o der Italiäner an einigen Ableitungen durch e auszudrücken. Nur in age aus aticum (sp. viage, pg. viagem) kann dieß befremden, aber auch hier kaum, da der Spanier überhaupt

Digitized by Google

eine Hinneigung zur 3. Declination zu erkennen gibt. Bei unlatein. Formen wie ald, art, att, ett, ott (sp. recalde, estandarte, uvate, anete, amigote) stand jeder Sprache die Wahl der Declination frei, wohin sie dieselben ziehen wollte. In andern wie izo, ano, ino stößt er vielleicht wieder zu Gunsten der dritten Decl. den Flexionsvocal oft ganz ab (aprendiz, capitan, espadin). — 2) Der Franzose knüpft die Ableitungen aus der gemischten 3. Conjug. an die Inchoativform und bildet blanchissage, blanchisserie, blanchisseur aus blanchir; adoucissement, bannissement aus adoucir, bannir (daneben blanchîment für blanchisment). So hatte ihm das tiefere Eingreifen dieser Form den wahren Stamm des Verbums verdunkelt. — 3) Beim Walachischen ist zu erinnern, daß betontes a, wenn die Ableitung den Ton an sich zieht, in ë getrübt wird, genau wie im Falle der Flexion (s. oben S. 210 und Thl. I. S. 170): Präs. calc, daher cëlcát, cëlcëtúrë. Doch gilt dieß nicht ohne Ausnahme: ac und armë z. B. geben acútz, armádë, nicht ëcutz, ërmadë.

Ich behandle das Nomen getrennt vom Verbum, da dieses aus seinem besondern Gesichtspuncte betrachtet sein will.

I. Substantivum und Adjectivum.

1. Substantiva können ohne irgend eine Formveränderung aus Adjectiven hervorgehen, d. h. letztere (einfache wie abgeleitete) treten unter einer der beiden Geschlechtsformen unmittelbar in die Categorie der erstern über. * Beispiele aus einfachen Adjectiven sind: albus, it. sp. pr. alba, fr. aube Morgenröthe; serus, it. sera, pr. ser, sera, fr. soir Abend; tardus, sp. tarde (mit e für o) dass.; fetus, pr. feda Lamm (feta ovis). Beispiele aus abgeleiteten Adjectiven enthält das nachher folgende Verzeichnis in Menge. Dieses einfache Mit-

*) Der bloße substantivische Gebrauch des Adjectivs ist Gegenstand der Syntax, nicht der Wortbildung.

Digitized by Google

tel gewährt eine Fülle neuer Substantiva für persönliche, sächliche und abstracte Begriffe, wobei sächliche aus solchen Adjectiven, welche selbst aus sächlichen Substantiven abgeleitet sind (fagus, fageus, daher it. faggio = fagus), Abstracte meist aus Femininen hervorgehen. Nur wenige der wichtigeren Ableitungen, wie bilis, fast auch osus, schienen der neuen Sprache zu Substantiven untauglich. — Umgekehrt werden auch Adjectiva durch bloße Anfügung ihrer Geschlechtsformen aus Substantiven gewonnen; dieß Verfahren aber ist kühner und darum seltner. Apposition kann in manchen, aber nicht in allen Fällen gewirkt haben. Beispiele aus einfachen und abgeleiteten Substantiven: ruscum, it. brusco, Adj. brusco stechend, herb; ciccum, sp. chico klein; crocum, pr. gruec safranfarb; dominus, it. donno herrlich; foresta, it. foresto wild; fundus, it. fondo, sp. hondo tief (wenn nicht aus profundus verkürzt); fur, it. furo diebisch; lana, linum, it. lano wollen, lino leinen (vermuthlich jedoch aus laneus, lineus); lazarus, altfr. ladre aussätzig; mica, wal. mic klein; naucus, wal. nëuc läppisch; porcus, sp. puerco, pg. porco schweinisch; ruina, sp. ruin, pg. roim schlecht (?); vermiculus, it. vermiglio, sp. bermejo, fr. vermeil scharlachfarb; viola, rom. dimin. violetta, daher it. violetto, fr. violet veilchenblau; vulpecula, pr. volpilh feig; umbra, fr. sombre düster (?). Es findet vornehmlich bei Farben statt, wie auch unser bunt aus dem fremden Subst. bunt (Pelzwerk) entstanden sein soll.

2. Substantiva gehen ebenso durch bloße Verbindung der Geschlechtsendung mit dem Stamme aus Verbis hervor, wie gr. ἀρχός, φθόνος aus ἄρχειν, φθονεῖν, lat. coquus, scriba aus coquere, scribere hervorgehen. Auch an diesen Substantiven, welche sich von Seiten ihrer Einfachheit den Deutschen durch Laut und Ablaut gebildeten (band, binde, bund) nähern, besitzen die roman. Mundarten einen beträchtlichen Reichthum. Ihre eigentliche Quelle ist die 1. Conjugation, ihre Form die des Präsens, ihre Bedeutung die des Infinitivs, also abstract. Ich wähle nur wenige Beispiele aus dem großen Vorrath. 1) Masculina: lat. abundare, it. abbando, altsp. abundo, pr. aon; adornare, it. sp. adorno,

Digitized by Google

pr. adorn; aestimare, it. estimo, pr. altfr. esme; adirare (unlat.), pr. altfr. aïr; appellare, it. appello, fr. appel; baptizare, wal. botéz; blasphemare, it. biasimo, altſp. blasmo, pr. blasme, fr. blâme, wal. blëstëm; cambiare (für cambire), it. ſp. cambio, pr. cambi, fr. change; castigare, it. ſp. castigo, pr. chastei, altfr. chastoi; clamare, it. chiamo, pr. altfr. clam; cogitare, pr. cug; commendare, it. ſp. comando, pr. coman, altfr. comant, wal. comënd; confortare, it. altſp. conforto, pr. conort, fr. confort; considerare, it. consiro, pr. altfr. consire; contrastare, it. contrasto, ſp. contraste, pr. contrast, fr. contraste; dubitare, pr. dopte, fr. doute; furare, pr. fur Diebſtahl; plorare, it. ploro, ſp. lloro, pr. plor, fr. pleur; rogare, ſp. ruego; sperare, pr. esper, fr. espoir (ſ. jedoch Thl. I. 18); tornare, it. ſp. torno, pr. torn, fr. tour. — 2) Feminina: aestimare, it. stima, ſp. estima, fr. estime; cambiare, altſp. cambia; clamare, it. chiama (neben -o); cogitare, altſp. cuida, pr. cuda, altfr. cude; comparare, it. ſp. pr. compra; dubitare, it. dotta, ſp. duda; juxtare (unlat.), it. giostra, ſp. justa, pr. josta, fr. joûte; lucrari, pr. lugra (oder von lucrum?); tornare, ſp. torna. Daſſelbe gilt von fremden Verbis: gabbare, it. gabbo, pr. gap; guastare, it. ſp. guasto, pr. guast, fr. de-gât; badare, it. pr. bada; trovare, altſp. troa, pr. troba. Im Walachiſchen kam dieß Bildungsmittel wenig zur Anwendung, da der Infinitiv hier ausreichte. — Ableitungen aus Verbis zweiter und dritter (roman.) Conjugation iſt ſo ungewöhnlich, daß ſie kaum in Anſchlag kommt. Beiſpiele aus der zweiten ſind: batuere, altfr. es-bat, nfr. ra-bat; colligere, pr. es-colh; dolere, it. doglio, fr. deuil (wenn nicht von [cor-]dolium); timere, it. pr. tema; tenere, it. ri-tegno; desgleichen velle, it. voglia, pr. vol, altfr. voel, wal. voie; posse, it. possa. Aus der dritten etwa assentire, it. assento; convenire, it. convegno, pr. covina, altfr. convine; fr. départir, départ; prendere, ſp. prenda; transire, ſp. trance? Warum enthielt ſich die Sprache im Ganzen der unmittelbaren Subſtantivbildung aus dieſen Conjugationen? Bei der zweiten vielleicht, weil das Particip hier zu kräftigern Bildungen gleicher Bedeutung auffordern mußte: it. assunto, chie-

Digitized by Google

sta, difesa, mossa, spesa waren klangvoller als assumo, chieda, difenda, muova, spenda. Bei der dritten vermuthlich, weil man aus der alten Sprache an kein gleiches Verhältnis zwischen Verbum und Substantivum gewöhnt war, wie es sich bei der 1. Conjng. wenn auch nur scheinbar darstellte: hier fließt regnare aus regnum, nicht umgekehrt.* — Adjective auf die-

*) Noch auf andre Weise als durch einfache Verwendung des Verbalstammes oder durch Ableitung werden Substantiva aus dieser Wortart gezogen. Da der Infinitiv nur allgemeinhin den Begriff des Verbums ohne irgend eine persönliche Beziehung enthält, so war seine Auffassung als Substantiv hiermit von selbst gegeben. Schon der Römer brauchte ihn in diesem Sinne und zwar mit neutralem Geschlecht, aber ausdrücklich und erkennbar bloß im Nominativ: illud peccare, hoc ridere, vivere ipsum (vgl. Schneider II. 368); doch kann er die Stelle des in einem der übrigen Casus gedachten Nomens versehen (Voss. Arist. 7, 50). In den neuen Sprachen werden ihm handgreiflich alle Casus beigelegt. Seine Natur eignet ihn nur zum abstracten Nomen, daher ihm der Plural meist abgeht, doch bequemt er sich wie andre Substantiva dieser Art hier und da auch zum concreten Sinne. Die roman. Sprachen gehen also weiter als die griechische, welche den Infinitiv zwar durch alle Casus, aber nur des Sing, und als die gegenwärtige deutsche, die ihn kaum im Plural gebraucht. Beispiele mit dem Plural sind: it. il baciare (d. Kuß), dire, piacere, solere, vivere; Plur. i baciari, diri, piaceri, soleri, viveri (Lebensmittel); sp. el comer, dar, decir, haber, tomar; Pl. los comeres, dares, decires, haberes, tomares; pr. lo chantars, cuidars, estars, poders, volers; Pl. li chantar, cuidar, poder, voler; fr. le baiser, être, loisir, plaisir (alter Infin. für plaire), pouvoir, vivre (Unterhalt), altfr. boivre (Trank Trist. 273a); Pl. les baisers, êtres, loisirs, plaisirs, pouvoirs, vivres, boivres MFranc. II. 91; im Walach. kann vielleicht jeder Infin. in der Bedeutung der deutschen Ableitung ung als Substantiv gebraucht werden: acoperire (Bedeckung), adaogere, adeverire, auzire, aveare, Pl. acoperiri u. s. w.; in dieser Eigenschaft leidet er keine Abkürzung (s. oben S. 209). Die genauere Ausführung gehört in die Syntax. — Die nordwestlichen Sprachen bieten noch einen verwandten syntactischen Zug: sie behandeln das Partic. Präs. mit Präpositionen construiert gleichfalls als abstractes Substantiv, wozu die latein. Construction mit dem Ablativ verführt haben kann, z. B. pr. al mieu viven (me vivente), a mon escien oder bloß mon escien (me sciente);

Digitized by Google

ſelbe Weiſe aus Verben gebildet, wie gr. *φανὸς* v. *φαίνειν*, lat. promus, vivus von promere, vivere ſind höchſt ſelten; unbeſtritten iſt das ſpan. furo wild, von furere. Aus Partikeln kommen einige vor: praesto, it. ſp. presto, fr. prêt bereit; pro, it. prode, fr. preux (ſ. S. 47).

3. Die eigentliche Ableitung des Subſtantivs geſchieht aus allen Wortarten (Beiſpiele in dem Verzeichnis), kaum aus Pronominibus wie it. identità, und Partikeln wie ſp. demasia; it. contrada ſcheint aus incontrata (pr. encontrada) verkürzt und oltraggio iſt adjectiviſch (gl. ultraticum); ſelbſt pr. nienteza von nien (non ens) iſt keine ächte Partikelableitung. — Auch die eigentliche Ableitung des Adjectivs geht aus allen Wortarten vor ſich, namentlich auch aus Partikeln, wie it. anziano, sovrano, moderno von ante, supra, modo.

4. Ordnet man die Formen nach den Begriffen, ſo gewinnt man beim Subſtantiv etwa folgende Ueberſicht (Abweichungen vom Latein curſiv). Perſonen bezeichnen *aceus* (wal.), alis, anus, inus, o (Gen. onis), arius, *ard*, ista, aster, tor, *torius* (wal.).* Thiere: o onis, arius, inus u. a. Pflanzen: *eus*, aca, *arius*, aster. Länder: ĭa, *ia*. Ort, Aufenthalt: *aria*, arium, etum, *ale* (ſp.), ile, toria, torium. Sachen: *aceus*, *acea*, *icius*, *icia*, alis, ale, ina, o onis, aria, *ard*, aster, insbeſondere Geräthſchaften: *toria*, *ule* (it.). Abſtract ſind: ia, *anie* (wal.), tudo, *ago* (it. aggine), ela (wal.

---

altfr. par le mien esciant, en son dormant (dormiente illo), en son seant, neufr. sur son séant, de son vivant.

*) Eine eigne Form für Patronymica (ez, iz) hat nur der Südweſten: ſpan. alvaro, gonsalo, fernando, nuño, pedro, sancho, velasco, enrique, lope, martin wandeln ſich in alvarez, gonsalez, fernandez nuñez (auch nuñiz), perez, sanchez, velasquez, enriquez, lopez, martinez; desgleichen dia (für diago diego), rui (für rodrigo) in diaz, ruiz. Cids Großvater hieß Layn Calvo, deſſen Sohn Diego Laynez (Layns Sohn), der Cid: Ruy Diaz (Diegos Sohn). Iſt dieß tonloſe ez etwa die Adjectivableitung eus? Lopez wird lat. zuweilen durch lupeus übertragen, und daß ſich in Eigennamen ſlaviſches s behaupten kann, bezeugt carlos, alarcos, burgos.

Digitized by Google

ealë?), mentum, antia, entia, tura, *aria*, *arium* (prov.), or, atum, *ata*, itia, tio tionis, tas, tus. Collectiv: *ia*, *alia*, *amen*, *umen*, *aria*, *ata*. Intenſiv: *uglio*, *ivum* (ital.). Wirkung eines Inſtrumentes: *aceus* (ſp.), *ata*. Amt: *aticum* (ſp. azgo), atus. — Beim Adjectiv erwähne ich nur die Formen für Gentilia: ĭcus (ſp. auch iego), *ilis* (ſp.), *iolus* (ſp.), anus, inus, *ineus* (ſp. pg.), ensis, *ard*, *iscus* u. a.

5. Einen ungewöhnlichen Reichthum an Formen aber beſitzen die roman. Mundarten für Verkleinerung und Vergrößerung der Begriffe (Diminution und Augmentation). Beide erſtrecken ſich nicht bloß auf das Subſtantiv, abſtractes wie concretes, ſondern ſelbſt auf das Adjectiv. Das Latein bot wenige Formen; zu neuen gelangte man auf verſchiedene Weiſe. Theils wählte man Adjectivableitungen mit dem Begriffe der Herkunft oder Aehnlichkeit, woran ſich leicht der der Kleinheit oder Größe knüpfte, theils variierte man paſſende Formen, theils griff man zu fremden. Hierbei iſt zu merken: 1) Alle dieſe Formen ſind geſchlechtig, d. h. man ſchaltet ſie zwiſchen Stamm und Geſchlechtszeichen wie it. cas[in]a, om[ett]o. Nur das männliche one fügt ſich unbedingt an den Stamm. 2) Die Derivata binden ſich jedoch nicht ſtrenge an das Geſchlecht der Primitiva; ebenſo bildete ſchon der Römer aus scutra, terebra scutriscum, terebellum. Die neuen Sprachen begünſtigen dabei augenſcheinlich das Masculin, welches nun auch die Stelle des Neutrums vertrat: it. casa casone, tavola tavolino, camera camerotto, bestia bestiuolo; ſp. espada espadin, carta cartazo u. ſ. w. Im Griechiſchen ſind die Diminutivformen meiſt neutral, im Deutſchen waren ſie früher verſchiedener Geſchlechter fähig, beſchränkten ſich aber ſpäter auf das Neutrum. 3) Die verkleinernde und vergrößernde Kraft einer Form iſt nur da wirkſam, wo das Primitiv wirklich vorhanden iſt; mit ſeinem Erlöſchen erliſcht auch die in dem abgeleiteten Worte enthaltene Modification: it. anello, ſp. anillo, fr. anneau, wal. inel iſt Ring, nicht Ringelchen, da das Primitiv annulus fehlt, und ſo verhalten ſich viele andre. Auch in unſerm veilchen iſt relative Kleinheit nicht mehr fühlbar wie etwa in röschen. Aber auch ein fortlebendes

Digitized by Google

Primitiv muß, wenn seine Bedeutung sich geändert hat, als erloschen gelten: das ital. fratello konnte in frate (Mönch) sein Primitiv kaum noch erkennen und verlor darum den verkleinernden Begriff; ebenso verhält sich das deutsche mädchen zu magd. 4) Beiderlei Formen können nicht gleich unserm lein und chen fast jedem beliebigen Worte angefügt werden; der Gebrauch gibt hier die einzige Richtschnur. Vom ital. nipote z. B. würde sich mit gleichem Wohllaut nipotello wie nipotino formen lassen, allein der Sprache beliebte das eine Wort, nicht das andre.

6. Die Diminution ist zunächst der Ausdruck relativer Kleinheit, auch das Junge fügt sich unter diesen Begriff, wiewohl es hier auf den Unterschied der Größe nicht schlechthin ankommt, und für dieß letztere Verhältnis setzten sich hier und da eigne dem griech. ιδεὺς entsprechende Formen fest: so atto fast überall, it. lepratto (λαγιδεὺς) u. s. w.; sp. esno: lobesno (λυκιδεύς); pr. fr. on: cegonhon (πελαργιδεὺς), aiglon (ἀετιδεύς); fr. eau: renardeau (ἀλωπεκιδεύς). Von der Diminution machte die Sprache den freigebigsten Gebrauch, allein in zahlreichen Wörtern ist sie ihrem Begriffe nach erloschen, doch können diese, welche nun die Stelle des Primitivs einnahmen, von neuem verkleinert werden: it. agnello gibt agnellino, coltello coltelletto, wie aus gleichem Grunde lat. puella in puellula, gr. βιβλίον in βιβλάριον, βιβλαρίδιον erweitert ward. Vornehmlich dient eingeschobenes c, im Ital. auch r (s. oben S. 225) zur Wiederbelebung erloschener oder wenig fühlbarer Diminution. — Uebersicht der Formen in den einzelnen Sprachen. Lat. ellus, cellus, ulus, iolus, culus, cio: agnellus, aucella, sacculus, filiolus, fraterculus, homuncio. Ital. ello, cello, rello, olo, uolo, icciuolo, cchio, ino, iccino, atto, etto, otto, uccio: campanella, fraticello, sonetterello, rivolo, mazzuolo, libricciuolo, orsacchio, capellino, corniccino, lepratto, animaletto, passerotto, angeluccio. Span. illo, cillo, uelo, zuelo, ejo, ino, ezno, ato, ete, ito, ote, ico, cico, arro: asnillo, montecillo, hijuelo, cornezuelo, animalejo, palomino, lobezno, lobato, aleta, señorito, hidalgote, perrico, avecica, chibarro. Port. fast dieselben. Die nordwestlichen Mundar-

Digitized by Google

ten sind an fühlbaren Diminutivformen verarmt: prov. etwa el, on, at, et, ot: fablel, auzelhon, passerat, afaret, amigot; franz. eau, ceau, on, et, ot: ormeau, louveteau, lionceau, aiglon, louvet, charlot. Am reichsten ist die am meisten gesunkene, die wal. Sprache: el, cel (ṣel), rel, or, ṣor, ul, ic, cic, uc, uic, aṣ, iṣc, uṣ, utz, itz u. a., als nepotzel, frëtzicel, caluṣel, rëurel, sorioarë, cëniṣor, pëtul, roticë, domnicicë, mënucë, pësëruicë, degetaṣ, moriṣcë, catzeluṣ, domnutzë, corfitzë. — Dem Adjectiv sind fast dieselben Formen gewidmet; sie verringern den Stammbegriff in der Art wie das deutsche licht oder lich, als it. bellino niedlich, hübsch, agretto säuerlich, gialluccio gelblich, sp. amarillejo dass., cieguezuelo ein wenig blind, fr. brunet bräunlich, viellot ältlich, wal. mëruntzel ganz klein, albutz weißlich. Selbst Comparative können verkleinert werden: it. maggioretto, sp. mayorcico.

7. Auch für den Gegensatz der Diminution gibt es der Formen mehrere und hier zumal ist das roman. Gebiet dem lateinischen, griechischen, deutschen und slavischen weit überlegen, worin die Fähigkeit der Augmentation sehr beschränkt ist (lat. ôn, gr. ων, deutsch etwa alt, art, volksmäßig russisch ina, ischtsche). Gleichwohl scheint die romanische Augmentation im latein. ôn ihren ersten Anhalt gehabt zu haben, wie denn auch der Vocal o überall die Hauptrolle spielt. Die Fälle sind: it. one, occio (ozzo), occo, otto, selten accio: cappellone, fratoccio, gigliozzo, fratocco, casotta, festaccia. Span. on, azo, acho, ueco (selten), uco, ote, asco, orro: hombron, bobarron, asnazo, hombracho, doncellueca, paxaruco, angelote, nevasca, mazorra. Walach. oiu, oane, oc: omoiu, muieroiu, muieroane, omoc. Dem Nordwesten gehen sie ab. — Beispiele adjectivischer Augmentation: it. brunone, pallidazzo (otto wirkt verkleinernd), sp. grandazo, grandote u. s. w. *

8. Der Verkleinerung sowohl wie der Vergrößerung können

---

*) Das Churwälsche ist an beiderlei Formen minder reich als die gebildeten Sprachen: diminutiv ist nur et und in (figlet, pitschenin), augmentativ un und atsch (carrun, cavallatsch).

Digitized by Google

die Nebenbegriffe des Gefälligen und Misfälligen beigefügt werden. Dem Kleinen ist das Niedliche verwandt und so eignet sich die Diminution auch zum Ausdrucke der Liebkosung (Väterchen); Derivata dieser Bedeutung nennt der Italiäner, bei welchem dieser ganze grammatische Zug die feinste Ausbildung erfahren, vezzeggiativi und braucht hierzu vornehmlich die Form ino wie in nipotino, der Spanier ito, auch ico, der Portugiese inho: mozito, mozico, filhinho. Faßt man das Kleine als das Geringe, Unbedeutende, avvilitivo, so dient ihm ital. vornehmlich uccio (uzzo), icciatto, on-zolo: poetuccio, uomiciatto, mediconzolo; sp. illo, uelo: cosillo, mozuelo. Gleichen Dienst thut dem Deutschen das verkleinernde ling (dichterling), dem Russen itka und enka (gubitka, babenka). Ebenso kann unter dem Großen zugleich das Tüchtige verstanden werden, ital. zuweilen durch one, otto ausgedrückt: vecchione, giovanotto; wie auf der andern Seite das Grobe, Häßliche, ital. mit accio, occio bezeichnet: casaccia, fantoccio, span. mit acho, ucho: vulgacho, avechucho. Der Neugrieche braucht hierzu die Form ἀρα: σπαθί, σπαθάρα. Im Nordwesten hat sich dieß Verhältnis weniger entwickelt. Franz. Diminutiva können liebkosend gebraucht werden; asse in bestiasse wirkt entschieden verschlimmernd. Dem Walachischen mag es nicht fremd sein, doch schweigt die Grammatik. Absolut verschlimmernde Formen ohne quantitative Beziehung kommen gleichfalls einige vor; allgemein ist z. B. das lat. aster verbreitet, auch ald, art, sofern sie an Substantiva treten, gehören hieher. — Adjectiva werden von den Verschlimmerungsformen minder afficiert, d. h. sie bleiben ihrer alten Bedeutung getreuer: it. brunazzo z. B. heißt bräunlich, allegroccio tüchtig froh, fr. mollasse weichlich; selbst aster bezeichnet gewöhnlich nur die Aehnlichkeit.

9. Durch die Verkettung mehrerer Diminutiv- und Augmentativformen können, zumal in der lebhaften ital. Mundart, die mannigfachsten Färbungen des Stammbegriffes gewonnen werden, welche andre Sprachen nur durch Adjectiva auszudrücken im Stande sind. Ital. ist cagnuolo Hündchen, cagnuolino artiges Hündchen, cavallino Pferdchen, cavallinuccio schlechtes

Digitized by Google

Pferdchen, casetta Häuschen, casettina kleines Häuschen, casuccia ſchlechtes Häuschen, casucciaccia ſehr ſchlechtes Häuschen, mediconzolo ſchlechter Arzt, medicastronzolo ſehr ſchl. Arzt (Fernow, §. 177). Span. hombron großer Mann, hombronazo ſehr gr. Mann, hombrecico Männchen, hombreciquillo kleines Männchen, mugerona großes Weib, mugeronacha häßliches gr. Weib.

10. Zur Unterſcheidung des natürlichen Geſchlechts wendet die Sprache mehrere Mittel an. 1) Verſchiedenheit der Wurzel. Beiſpiele: lat. mas, femina, it. uomo (maschio), femmina, ſp. varon (mittellat. baro), muger, fr. homme, femme, wal. bërbat (barbatus), fëmeae; pater, mater bleiben, nur wal. tatë, mamë; frater, soror, it. fratello, sorella (ſp. hermano, a), fr. frère, soeur, wal. frate, soarë; patruus, avunculus, amita, matertera, fr. nur oncle, tante, wal. unchiu, mëtusë (it. zio, a, ſp. tio, a). Taurus, vacca, it. toro, vacca, ſp. toro, vaca, fr. taureau, vache, wal. taur, vacë; aries, ovis, dafür it. montone, pecora, ſp. carnero, oveja, fr. bélier, brébis (vervex, weiblich geworden), wal. berbeace, * oe (ovis); verres, porca, it. verro, porca (auch troja), ſp. verraco, puerca, fr. verrat, coche (auch truie), wal. porc, scroafë; hoedus, capella, dafür it. becco, capra, ſp. bode, cabra, fr. bouc, chèvre, wal. tzap (vgl. it. zeba), caprë. Faſt ſämmtliche lat. Fälle erhielten ſich, wenn ſich auch andre Wörter einmiſchten; es traten überdieß neue hinzu, worunter freilich Epicöna, als für equus, a, it. stallone, cavalla, ſp. garañon, yegua, fr. étalon, cavale, wal. cal, eapë (d. i. equa); cervus, a, fr. cerf, biche, wal. cerb, ciutë; canis, pg. cão, cadella, fr. chien, lisse, wal. cën, cëtzë; felis, fr. matou, chatte, wal. cotoc, mëtzë; gallus, gallina, fr. coq, poule, wal. cocos, gëiinë; anser, fr. jars, oie.— 2) Das üblichſte Mittel iſt Formveränderung zur Verwandlung des männlichen in das weibliche Geſchlecht (Motion). Sie geſchieht a) durch

*) vgl ahd. widar = vervex, nhd. widder = aries, wofür ſonſt ram

einfache Umsetzung der Genusform, wie beim Adjectiv: filius, filia, it. figlio, figlia, sp. hijo, hija, pg. filho, filha, pr. filhs, filha, fr. fils, fille, wal. fiiu, fiië. Die lat. Fälle haben sich meistens erhalten und es kommen selbst neue vor: it. z. B. cavallo, a, daino, a (v. dama), sp. palomo, a, perro, a, tigre, a, torbolo, a, wal. ed, eadë. Selbst Neutris ward Geschlechtsunterschied aufgedrängt: sp. mancebo, a, pr. mancip, a Knabe, Mädchen (mancipium). b) Unlateinisch durch Anwendung des weibl. a auf die 3. Decl. besonders auf die Endungen on und or, wie in seniora, cantora, hereda, infanta. c) Durch Ableitung mit -na und ix: gallina, regina, imperatrix, wozu die neue Sprache noch issa für Wörter aller Declinationen besonders der ersten (papissa), das franz. osa, das walach. itzë u. a. fügte. Bei den einzelnen Mundarten ist Folgendes zu merken. Italiänisch: a) dio bildet dea und selbst deessa; b) nur wenige Wörter dritter Decl. movieren mit a: wie barone, a, signore, a, cane, cagna, erede, a; c) tore geht in trice über und verbindet sich nur selten mit essa, wie in dottoressa, fattoressa, pittoressa; d) duca, papa, poeta, profeta, diacono, barone, conte, giudice, oste, principe, elefante, leone, pavone u. a. nehmen essa. — Spanisch: a) zahlreiche Wörter der dritten movieren hier mit a: deos deosa (deesa Alx. 313), huesped, a, señor, a, infante, a, zumal die mit on abgeleiteten: mocetona, valona, leona; b) selbst tor (dor) hat gewöhnlich tora: cantor, a, pastor, a; in electriz, emperatriz, ultriz u. a. bleibt die lat. Bildung; c) esa und isa in duquesa, poetisa, profetisa, diaconisa, baronesa, condesa, princesa (Masc. principe). Das Portug. verhält sich ähnlich: deosa, infanta, poltrona, leôa (hier auch pavôa), cantora, emperatriz, duqueza, baroneza. — Im Provenzalischen hat a) der weibl. Vocal nicht so weit eingegriffen wie im Spanischen: senhor z. B. steht nicht senhora, sondern domna gegenüber,* doch hat on gewöhnlich ona, auch verwandelt sich

*) Ein zweites Masculin zu domna ist don; unmittelbar vor Eigennamen kürzen sich beide, don in en, n, domna in na, n', z. B. en Barral, nUgó, na Guilhelma, n'Alazais.

Digitized by Google

can in canha; b) dor (tor) hat das regelmäßige Fem. iritz, selten moviert es mit a oder essa: emperairitz, pastora, trachoressa; c) letztere Form in vielen einzelnen Fällen wie senhoressa, duquessa, comtessa, princessa. — Französisch: a) on bildet gewöhnlich onne: baronne, saxonne, lionne; chien hat chienne; seigneur hat auch hier nicht seigneure, sondern dame zum Feminin; * b) eur wandelt sich meist in euse (lat. osa); danseuse, menteuse, trompeuse, selten in eresse: pécheresse, vengeresse; in rice, wenn kein einheimisches Verbum zu Grunde liegt: actrice, impératrice; c) esse in duchesse, poétesse (neben femme poëte), prophetesse, déesse, diacresse, comtesse, larronnesse, ânesse, panesse (v. paon). — Im Walachischen begegnen starke Abweichungen: a) viele Völker- und Thiernamen bilden ihr Feminin mit oae, einer Form, welche zuweilen augmentativ ist, hier aber nur dem deutschen -in entspricht. Beispiele: rus rusoae, turc turcoae, lup lupoae, urs ursoae; die macedonische Mundart bedient sich dagegen der einfachen Umbildung mit ë (turcë, ursë, lupë); b) Erweiterung dieser Form ist oaicë in Gentilien wie rusoaicë, serboaicë; dieses c drängt sich auch nach n ein: moldovancë, rumëncë neben moldovanë, rumënë: c) easë (isë) fügt sich an Masculina, die eine Würde bezeichnen: so craiu (König, serb. krâlj) craisë, impërat impëreteasë, preot (Priester) preoteasë; d) das slavische itzë fügt sich theils an Wörter der vorigen Art, als span (Graf, ungr. ispany) spënitzë, cëpitan cëpitënitzë; theils an Thiernamen, als pëun paunitzë, porumb porumbitzë; vornehmlich an ariu: boiariu boeritzë, purcariu purcëritzë, vëcariu vacëritzë. — 3) Auch Augmentation und Diminution ward zur Bezeichnung des Geschlechtes

*) Wenn seigneur altfr. auch als Feminin gebraucht wird (qu'ele devint dame e signor SSag. 17), so geschieht dem Worte keine Gewalt. Auch die altgallicische Sprache brauchte es überall so: por mia sennor fremosa Canc. ined. 70c, com eu soffro por mia sennor 44a. und so war es im Portug. noch bis ins 16. Jahrh. üblich, s. Eluc. v. senhor. Im Prov. ist sogar mi dons = ma domna (car morta es mi donz R. III 447) und entbehrt dabei aller Flexion.

Digitized by Google

angewandt, jene für das männliche als das stärkere, diese für das weibliche als das schwächere. Hier moviert auch das Masculin aus dem Feminin. a) Masculina. Im Span. und Port. perdigon perdigão von perdiz, cabrão von cabra dient das augmentative on ão zur Bezeichnung des Männchens. Im franz. canard von cane hat das verstärkende ard dieselbe Wirkung; man vgl. malart und das deutsche gansert, taubert. Im Walach. bildet das dem span. on entsprechende oiu oft das Masculin, so in ṣiṣcë (Hexe) ṣiṣcoiu (Hexenmeister), vulpe vulpoiu, curcë (Truthenne) curcoiu (Truthahn); desgleichen mit entschiedener Augmentativbedeutung oc in cotoc, mitzoc, motoc (Kater), vielleicht auch ac in gënsac (Gänserich).* b) Feminina. Diminutiv ist das port. cadella (Hündin), das franz. chevrette, levrette von chevreuil (Reh), lévrier (Windhund). Besonders aber dient die Diminution zur Bildung weiblicher Namen, wie it. guglielmina, paulina, enrichetta, fr. guillemette, jeannette, charlotte, philipote. Auch wir nehmen fritzchen, fränzchen, sofern von Erwachsenen die Rede ist, für weibliche Namen. — Epicöna und Communia der alten Sprache wurden, seit die Mittel ein Geschlecht formell in das andre zu verwandeln sich gemehrt hatten, bedeutend eingeschränkt. Bei den erstern dient zur Unterscheidung it. maschio, femina, sp. macho, hembra, pg. macho, femea, fr. mâle, femelle, wal. bërbëtuṣ, muieruṣcë. Beispiele theils verbliebener theils neuer Communia sind: it. il, la consorte, erede, giovane, nipote, parente, testimone, tigre (früher tigro, a); sp. el, la consorte, homicida, joven, testigo; fr. le, la témoin u. a.

Ich gebe nunmehr ein Verzeichnis der wichtigern Ableitungsformen nebst einer Auswahl von Beispielen; zuerst die reinvocalischen, dann die mit einfachem, mit doppeltem, mit zwei ungleichen Consonanten. Die Ordnung ist alphabetisch nach dem letzten Buchstaben vor dem Genus- oder Flexionsve-

*) Vermuthlich ist auch das Adj. mare (groß, berühmt) vom lat. mas maris, nicht vom ahd. mâri.

Digitized by Google

cal; vorangeht die Endung us, a, um, dann folgt es, is, demnächst eus oder ius und die übrigen. *

a) Reinvocalische Ableitungen.

(1) *ĕus, ĭus*: aureus, cereus, ebrius, ferreus, lineus, nescius, proprius, sapius (vgl. nesapius); it. aureo, ebrio, ferreo, lingio, propio, saggio; sp. aureo, cereo, ferreo, necio, propio, sabio; pg. igneo, niveo; pr. cere Lex. rom., ivre, nesci, sage; fr. ivre, nice, propre, sage. Dem Nordwesten war diese Form unbequem: der Provenzale ersetzte sie mit enc, der Franzose sagt umschreibend d'or, de cire, de fer. Im Walach. scheint sie ganz zu fehlen. — Die Ableitungen -ceus, -neus, -rius unter den Consonanten.

(2) Substantivisch brauchten die Römer unter andern linea, lintea, vinea. Mehr dergleichen, besonders Namen der Bäume, enthalten die neuen Sprachen. Beispiele: it. faggio Buche (fageus), fregio Zierrath (phrygiae vestes bei Virgil), quercio Eiche (querceus), lenza Binde (lintea), vinha (vinea), ansia Angst (anxia); — sp. freso Franze und frisa Fries (phryg.), granja Scheune (granea), haya (it. faggio), viña, ansia; pg. faia, fresa, granja; — pr. granh, faia, friza, vinha; — fr. cierge Wachskerze (cereus), frise, grange, lange (laneus), linge (lineus), neige (nivea), altfr. serorge Schwager Rou I. 167 (sororius). — Aus neu gebildeten Adjectiven entsprang it. ciriegio Kirschbaum (gl. ceraseus), compagno Gefährte (com-paneus), prugno Pflaumenbaum (pruneus), croccia Krücke (crucea), roccia Fels (rupea); sp. cerezo, compaño, croza; pg. cereja; pr. companh, crossa; fr. compagne Fem., cerise, crosse, fraise Erdbeere (fragea).

ĭus, *ĭum* in Substantiven wie filius, fluvius, gladius, dubium, gaudium, judicium, lilium, somnium bewahrt auch in

---

*) Ich füge die Bedeutung bei, wo es auf den Begriff ankommt, die Etymologie gewöhnlich nur da, wo sie zur Feststellung der Ableitungsform dient.

Digitized by Google

den neuen Sprachen, ſo weit die Lautregeln es geſtatten, das ableitende i, das ſich indeß hinter mancherlei Formen verſteckt. Einzelnes darüber ſ. Thl. I. S. 155—162. Im Allgemeinen ſetzt der Oſten und Südweſten io, iu, der Provenzale läßt i nach abgeſtoßenem us, um nicht ſelten unverſehrt ſtehen und ſpricht fluvi, glazi, dubi, imperi, juizi, lili, somni, während der Franzoſe dieſes i in das bedeutungsloſere e verwandelt. Das Neutrum ium hat einige Nachbildungen hervorgerufen, wie it. abominio, assassinio, laudemio, pertugio (gl. pertusium), ſp. agravio, alivio, andamio, quicio; zahlreicher kommen ſie vor, wenn ſich ium an r fügt (arium, erium, torium).

(1) *ĭa* in Appellativen (oft an andre Suffixe gefügt): angustia, fallacia, gratia, invidia; it. angoscia, fallacia, grazia, invidia; ſp. caloña (calumnia), congoxa, falacia, gracia, envidia; pr. engoissa, gracia, enveya; fr. angoisse, grace, envie, vendange (vindemia), patríe (mit fortgerücktem Accent); im Walachiſchen fehlen dieſe Beiſpiele. — Neue Bildungen finden ſich in großer Menge, allein die oben bemerkte Neigung der neuen Sprachen, den Accent auf die Ableitung überzutragen, gibt ihnen ein unlateiniſches Anſehn. Zwar nahmen urſprünglich griechiſche Wörter wie abbatîa, aristocratîa, alexandrîa, antiochîa, nicomedîa aus *ἀββάτεια* (ſpäteres Wort), *ἀριστοκράτεια* (*τία*), *ἀλεξάνδρεια*, *ἀντιόχεια*, *νικομήδεια* gleichfalls den Ton auf das i, allein es iſt unglaublich, daß dieſe wenigen Wörter, deren lateiniſche Betonung ſich ſelbſt nicht einmal überall behauptete (der Italiäner ſpricht alessándria, antiochia, nicomédia), Urſache dieſer allgemeinen Accentverſchiebung ſein ſollten; höchſtens könnte man der griechiſchen Betonung in *ἀστρολογία*, *ἀστρονομία*, *μανία*, *μοναρχία*, *φιλοσοφία* einigen Einfluß zuſchreiben. Das einzige (nicht mit antia, itia abgeleitete) gemeinromaniſche Wort mit richtigem Accent iſt vielleicht fortia von fortis (Thl. I. 31), it. forza, ſp. fuerza, pr. forza, fr. force; auch ſcheint it. menzogna, fr. mensonge nach caloña, calonge, desgl. fr. vuidange nach vendange geformt, und ſo mögen noch einzelne vorkommen. Die neuen Bildungen entſpringen theils aus Adjectiven und haben abſtracten, theils aber auch aus Subſtantiven und

Digitized by Google

haben meist collectiven Begriff; einige lassen sich nur noch aus Zeitwörtern erklären. Dergleichen sind: it. allegria Freude, artiglieria Geschütz, cavalleria Reiterei, cherisia Clerisei, compagnia Gesellschaft, diavoleria Teufelei, falsia Falschheit, fonderia Gießerei (Verb. fondere), galleria Gang, lecconeria Schwelgerei, maestria Meisterschaft, podesteria Name eines Amtes, porcheria Schmutz, signoria Herrschaft, tesoreria Schatzkammer, vanteria Prahlerei, villania Schlechtigkeit; — sp. alegria, artilleria, caballeria, clerecia, cortesia, compañia, compañeria (v. compañero), falsia, flecheria Menge Pfeile, galeria, jugleria Gaukelei, maestria, pagania Heidenthum (alt), pedreria Edelgestein, porqueria, sabiduria Weisheit (v. sabidor), señoria, tesoreria, valia Werth (Vb. valer), villania; pg. ähnlich; — pr. alegria, artilharia, aurania Thorheit (Adj. auran), cavalaria, clergia, cortesia, companhia, darrairia Ende (Adj. derreir), diablia, falsia, gelosia, ginhosia Gewandtheit (ginhos d. i. ingeniosus), joglaria, leujaria Leichtsinn (Adj. leugier), maestria, manentia Reichthum (Adj. manen), pagania, parelharia Genossenschaft, porcaria Schweinherde, senhoria, sobransaria Hochmuth (Adj. sobransier), tricharia Betrug (Verb. trichar), vilania; — fr. artillerie, chevalerie, clergie, diablerie, jalousie, tresorerie u. s. f., bei den Alten ancesserie Vorzeit, bogrerie Ketzerei, diablie, estoutie Stolz, maistrie, manantie, perrerie, porcherie, renardie Verschlagenheit Ren. II. 51; — wal. mit mehrern Wörtern concreter Bedeutung, alle aber nach der 3. Decl. gebildet (Plur. ii): apostolie Apostelamt, arginterie Silberwerk, arhimandrie Abtei, avutzie Habe (Pc. avut), bëbie Durchlauf, bërbie Kinn (v. barbë), baronie Baronie, bëtëlie Schlacht, becisnicie Elend, betzie Trunkenheit, boerie Adelstand, brëtzie Gürtel, bucurie Freude, cëlëtorie Weg, cëmpie Feld, detorie Schuld, dievolie Teufelei, ghelosie (it. gelosia), pëgënie (sp. pagania), purcërie Schweinhof, slëbie Gebrechlichkeit, tërie Stärke; dazu die Wörter, welche die Sprache eines Landes bezeichnen, wie grecie, lëtinie, ungurie die griech., lat., ungr. Sprache, mit tonlosem i romënïe die wal. Sprache. — Anm. Auf die romanische Ableitung ia gründet sich bekanntlich die mittelhochdeut-

Digitized by Google

ſche ie in astronomîe, massenie (altfr. maisnie), praerîe (fr. prairie), ſelbſt an deutſchen Stämmen: galsterîe, jegerîe, zouberîe, neuhochdeutſch ei, niederl. ij (ſ. Grimms Gramm. II. 96).

(2) Geographiſche Namen mit ia behalten gleich den Appellativen ihren urſprünglichen Accent, wie it. asia, bologna (bononia), bretagna, calabria, dalmazia, francia, gallia, germania, grecia, italia, lamagna (alemannia), marsiglia, wogegen soría (syria); ſp. asia, bretaña, españa, gaula u. ſ. f.; pr. alamanha (auch magna IV. 118), bretanha, fransa; fr. allemagne, boulogne, bretagne, france, gaule, grèce, marseille; häufig mit der dieſer Sprache eigenthümlichen Tonverſchiebung: asíe, dalmatíe, germaníe, italíe; wal. arménia, francia, ghermania. — Neue Benennungen folgen theils der alten Betonung: it. baviera (bavaria), borgogna (burgundia), curlandia, (ohne i olanda, zelanda, fiandra), persia (neue Bildung für persis), polonia, prussia, russia, svezia; ſp. baviera, borgoña u. ſ. w.; pr. frissa für frisia IV. 70; fr. bavière, bohème, bourgogne, courlande, hesse, perse (altfr. persíe Poit. 65), pologne, prusse, suède; wal. boemia, bulgaria, polonia, rusia, slavonia; — theils der neuen, wie it. lombardía, turchia, ungheria, valachia; ſp. andaluzia, berberia; pr. lombardia, normandia, romania, turquia; fr. lombardie, normandie, picardie, turquie, valachie.

ŭus: arduus, continuus, fatuus, perpetuus, vacuus, viduus. Der Italiäner liebt Einſchiebung eines v (Thl. I. 162): continovo, vedovo neben arduo, perpetuo, vacuo; im Südweſten wird die lat. Form rein wiedergegeben: arduo, continuo, perpetuo, dagegen viudo; der Provenzale bildet mit ausgeſtoßenem u fat, vac, mit verſetztem veuze; der Franzoſe fat, veuf und mit Tonverſchiebung ambigú, continú; der Dacoromane vĕdúv. Analoge Bildungen wurden nicht verſucht.

b) Ableitungen mit einfachem Conſonanten.

(1) *ăcus* in den Adjectiven ebriacus (Plautus bei Nonius, wenn das Wort richtig iſt), meracus, opacus; it. briaco, altſp. embriago, pr. ebriac; it. ſp. opaco, fr. opaque. Hierzu

Digitized by Google

ſtimmt it. vigliacco niedrig (vile),* ſp. bellaco ſchelmiſch (nach Sanchez von pellax), pg. famaco hungrig, pr. verai, fr. vrai wahr (aus veracus v. verus, wie meracus v. merus; wegen der Form vgl. braia v. braca); ob auch pr. savai grob, tacai ſchurkiſch?

(2) Subſt. cloaca, beſonders Pflanzennamen wie lingulaca, pastinaca, portulaca, verbenaca. Die neuen Sprachen bildeten mit ac (acc) Masculine ſowohl wie Feminine, als it. patacco eine Münze, baldracca Dirne, baracca Hütte (barra), caracca Art Schiffe, casacca Wams (casa), citracca ein Kraut (v. citrus), guarnacca Oberrock, meliaca Apricoſe (armeniăca); ſp. huraco Loch (v. forare Covarr.), barraca, briaca Seil zum Keltern dienlich, carraca (v. carro?), casaca, matraca Klapper (ganz arab. nach Souſa), pataca, urraca Elſter (furax Covarr.); pg. aveaco Haferbrot Eluc., bernaca Baumgang, borjaca Börſe, cavaca Kuchen, ervilhaca Wicke (nach verbenaca gebildet); pr. ubac Froſt GOcc.; fr. carraque, casaque u. a. Die Walachen haben bumbac (bombax), gënsac Gänſerich, omac Pflanzenname, ortac Gefährte, bëracë Reif, pitpëlacë Wachtel u. dgl., wobei an die ſlav. Ableitung ak zu erinnern iſt (Dobr. 214). — Anm. Spaniſche Geſchlechtsnamen auf aga und aya wie amoraga, arechaga, arriaga, arteaga, feloaga, estenaga, madariaga, urteaga, zamarraga, anaya, arnaya, celaya, minaya, osnaya, salaya möchten ihren Grund im Iberiſchen haben. In vaskiſchen Namen kommt aga nach W. v. Humboldt (Prüfung S. 39) ungemein häufig vor; in Appellativen auch aya wie arraya Fiſch, ibaya Fluß, zabaya Bühne. — Auch die Walachen haben ag, eag in briciag Meſſer, cëpeneag Mantel und andern.

eco, eca, ſeltnere Ableitung: it. bacheca Schmuckkäſtchen, cerboneca ſchlechter Wein, mocceca Gimpel, ribeca Geige; ſp. babieca alberner Schwätzer Bc. (von baba Geifer, daher

*) Ich nehme ital. acc als Verſtärkung von ac, da es begrifflich dazu paßt, vgl. vigliacco mit meracus, citracca mit verbenaca; ebenſo ſteht bajucca neben bajuca. Theoretiſch entſpricht dem ital. acc das ſpan. ac, wie dem ital. ac das ſpan. ay, und ſo würde man in beiden Sprachen hier die Formverſtärkung begünſtigt haben.

Digitized by Google

Pferdename?), charneca Terpentinbaum, holleca kleiner Vogel, muñeca Handgelenk (muñon), pasteca Kloben, xaqueca Kopfweh; pg. boneco Puppe, boneca Galgen, araveca Pflug, caneca Krug, folheca Schneeflocke (= ſp. holleca), foreca Papierheft Eluc., laqueca ein Stein, marreca wilde Ente, pateca Melone, rabeca Geige, xaqueca; pr. caveca Käuzchen (fr. chevèche), rabeca, taleca Sack (ſp. talega) auch Masc. talec. — Das port. laqueca iſt nach Souſa arab. âqiqah, xaqueca arab. schaqaeqah und vielleicht ſind noch andre gleiches Urſprungs.

ĭcus Adj. antiquus, apricus, mendicus, pudicus; it. antico, aprico, mendico, pudico; ſp. antiguo, mendigo, pudico; pr. antic (auch antiu), mendic; fr. antique (bei den Alten antif), pudique. — Subſt. amicus, umbilicus, formica, lectica, urtica, vesica, posticum; it. amico, ombelico, formica, lettiga, ortica, vescica; ſp. amigo, ombligo, hormiga, lechiga (alt), vesiga, postigo; pr. amic, formitz für formic-s Masc., ortiga, vesiga; fr. ami, fourmi, ortie, vessue für vessie, (über nombril aus umbilicus Thl. I. 265); wal. buric, furnicë, leticë, urzicë, beşicë. Keine neuen Bildungen. Das altſp. nemiga Bosheit, Frevel, iſt aus enemiga, Feindſchaft, verkürzt.

(1) *ĭcus*: Adj. canonicus, catholicus, laicus. Sie ſtellen ſich in den neuen Sprachen ziemlich buchſtäblich dar, z. B. it. canonico, cattolico, laico, pr. canónic, católic, laic; fr. mit fortgerücktem Ton canonique, catholique, laïque. In mehr romaniſierten Wörtern apocopiert der Nordweſten wohl auch das ganze Suffix, als pr. altfr. indi inde blau (indicus), ruste kräftig (rusticus). Zu neuen Bildungen aber ward ſeine urſprüngliche Form nicht verwandt. Auch die auf Länder bezüglichen Adjectiva wie gallicus, germanicus, italicus wurden zum Theil beibehalten, hiernach aber neue geformt wie it. bavarico, sassonico; weniger im Franzöſiſchen. — Anm. Im Südweſten findet ſich als Adjectivſuffix in vielen Wörtern *iego*, *ego*, dem relativen Begriffe des lat. ĭcus genau entſprechend: ſp. aldeaniego bäuriſch, andariego ſchweifend, cadañego jährlich, christianiego (gl. christianicus), frailego mönchiſch; Gentilia: gallego galliciſch (gallicus), indiego (indicus), manchego; Geſchlechtsnamen: castañega, noriega, sava-

Digitized by Google

riego; pg. ardego feurig, frailiego, labrego bäuriſch, galego u. a. An der Identität von icus und ego iſt ſchwer zu zweifeln; die dem Südweſten ohnehin nicht fremde Tonverſchiebung ward zur Hervorhebung des in dem Suffix enthaltenen Begriffes geboten. Das ſpan. ie weiſt hier auf ein kurzes e, entſpringend aus kurzem i: gállicus, gallégo, galiego. Es gibt ein celtiſches Suffix ek von ähnlicher Bedeutung (breton. gallek franz. Sprache, Legonidec 46), allein dem Latein gebührt in ſolchen Fällen der Vorzug.

(2) Subſtantiva: medicus, porticus, fabrica, manica, musica, pedica, pertica, toxicum. Daher it. medico, manica, tosco u. dgl.; aco für ico in sindaco, cronaca u. a.; ſp. médico (altſp. zuſammengezogen in mege, menge), fábrica, pértiga, tósigo u. ſ. w.; pr. metge, fábrega, mánega, música, pértegua, tossec; fr. miege (alt), porche, manche, piege, perche; mit fortgerücktem Tone fabríque, musíque, und viele der Art; wal. médic, besaricë (basilica), cëntecë (canticum), mënecë, peadecë; mit Tonverſetzung canoníc, cleríc, vitrég (vitricus). Neue Bildungen wurden kaum verſucht: zu ihnen gehört das gemeinromaniſche avica Gans, it. ſp. oca, pr. auca, fr. oie; it. natica (natis), pr. natges, altfr. naches und manche einzeln ſtehende, wie it. manico Heft, bazzica Kleinigkeit. In andern mag dieſe Ableitung durch herkömmlichen Ausfall des i verdunkelt worden ſein: ſo ſcheint das it. vasca, Kufe, auf vas zurückzuweiſen; meiſt aber ſind die Wörter, in welchen ſich co, ca an einen Conſonanten fügt, zu ungewiſſer Herkunft, um eine ſichere Beurtheilung zu geſtatten. Sehr üblich iſt dieſe Einſchiebung im Walachiſchen: ſo in gëns-c-ë, fii-c-ë, muieruș-c-ë, muierot-c-ë, moldovan-c-ë.

icus, Diminutivform bei Spaniern, Portugieſen und Walachen, den andern fremd. * Beiſpiele: 1) Adject. ſp. bueno bonico, llano llanico, menudo menudico, moreno morenico bräunlich; mit vorgeſetztem c: ciego cieguecico; pg. (ſeltner)

*) fr. lévriche kl. Windſpiel iſt unſicher, da es für levrica und levrisse (leporicia) ſtehen kann; ebenſo pouliche junge Stute.

morenico u. a. — 2) Subſt. ſp. animal animalico, asno asnico, perro perrico, abeja abejica, barba barbica, tixera tixerica, Egn. juan juanico, pedro perico, sancha sanchica; mit c: aire airecico, arbol arbolecico, ave avecica, muger mugercica; — pg. amores amoricos, bacim bacinica, Egn. ana anica; — wal. cëciulë cëciulicë, roatë roticë; mit c: floare floricicë, vale vëlcicë. Wie erklärt ſich dieſe ihrem Begriffe nach dem lat. icus fremde Form? Auch bei andern Völkern iſt ſie einheimiſch. Die Bretonen haben ik: zadik Väterchen, mamic Mütterchen (Legon p. 50), die Kymren ig: temmig Bißchen, flehessig Kindlein (Pryce's cornish grammar, p. 31). Im Althochd. erſcheint ein diminutives ich faſt nur mit vorgeſetztem l, doch gibt es Eigennamen und Appellativa, worin ich eine Verkleinerung zu bedeuten ſcheint: kipihho, sipihho, anihho Großvater, armihha *paupercula*, man ſehe Grimms Gramm. III. 676. Allein wie ſollte der Walache celtiſche oder deutſche Ableitungen in ſeine Sprache eingeführt haben? Vermuthlich iſt der Urſprung dieſer Form lateiniſch. Wir bemerkten ſo eben bei ĭcus eine Tonverſchiebung im ſp. und pg. ego; ſollte ico in beiden Mundarten eine Variation dieſes letztern ſein? An Doppelformen zum Zwecke der Begriffsunterſcheidung fehlt es den neuen Sprachen nicht und daß Ableitungen, die eine bloße Beziehung ausdrücken, auch zur Verkleinerung dienen können, lehrt das ital. Diminutiv iccio von icus. Daß ſich endlich ĭcus der Lautlehre gemäß nicht als igo darſtellte, läßt ſich als Formverſtärkung erklären. Näher ſcheint freilich îcus zu liegen, allein es iſt eine zu wenig übliche, zu bedeutungsloſe Form, um hier in Betracht zu kommen.

n-ic, bloß walach. aus dem Slaviſchen entlehnte Ableitungsform (Dobr. Inst. 314), welche ſich ſowohl mit latein. wie fremden Stämmen verbindet. Adjectiva ſind z. B. crutzálnic ſparſam (Vb. crutzare), dárnic freigebig (dare), dórnic ſehnſüchtig (dor, it. duolo), dumeástnic zahm, glásnic tönend (ſerb. glâs Stimme, glasnic Bote), pácinic friedlich, sílnic gewaltſam (ſerb. sîla Gewalt). Subſt. camëtárnic Wucherer (camëtë = *κάματος*), cásnic Hauswirth, pustnic Einſiedler (ſerb. pûstinic).

Digitized by Google

(1) *át-icus* 1) Adj. fanaticus, lunaticus, silvaticus, volaticus: it. sp. pg. [*atico*] fanatico, lunatico ꝛc.; pr. [*éque*] lunateque; fr. [*ique*] fanatique, lunatique; wal. [*átic*] lunatic, sëlbatic. Neu ist it. anseatico, sp. friatico frostig, tematico, wal. mit Diminution bëtrënatic ältlich (veteranaticus), roseatec röthlich, surdatec halb taub, vëratec sommerlich. — 2) Sbst. aus Sbst. entspringend: it. palancatico Planke, stallatico Dünger, terratico Zins, panatica Mundvorrath; — sp. [*adgo, azgo*, vgl. judgar juzgar aus judicare] vornehmlich Aemter und Abgaben bezeichnend: alguaciladgo -azgo, almirantadgo -azgo, cabdelladgo -azgo Anführerstelle, cardenaladgo -azgo, consuladgo -azgo, mayorazgo Majorat (daher it. majorasco, entgegengesetzt minorasco); cillazgo Steuer, colodrazgo dass., sodann hallazgo Fund, hartazgo Sättigung und viele andre; — pg. [*adego*] vinhadego Weinberg; altpg., wie spanisch, Aemter, Rechte und Abgaben bezeichnend, als achadego Finderlohn (= sp. hallazgo), eiradega Abgabe von der Tenne (eira), montadego von der Weide, terradego Pacht (sp. terrazgo), taballiadego Rotarstelle, s. Eluc. *

(2) Daneben gibt es in alten ächt roman. Wörtern eine mit g (aggio u. s. f.) gebildete Form, deren Identität mit aticus nicht zu bezweifeln ist. Das lateinisch schreibende Mittelalter drückte die dahin gehörigen Substantiva anfangs durch aticum, nachher theils durch dieses theils durch agium aus: so liest man brenaticum brenagium, carnaticum carnagium, herbaticum herbagium, paraticum paragium, vassallaticum vassallagium. ** — 1) Adjective sind selten: nur it. [*aggio*] selvaggio (silvaticus); sp. [*age*] salvage; pg. [*agem* mit paragogischem m] salvagem; pr. [*atge*] salvatge, volatge (volaticus); fr. [*age*] sauvage, volage, altfr. ombrage (umbraticus);

*) Santa Rosa accentuiert überall -adégo, was mir der ganzen roman. Einrichtung entgegen scheint.

**) Es wäre der Mühe werth nachzuspüren, wann agium zuerst vorkäme. Noch Hincmar († 882) sagte: de praeliis atque, ut nostratium lingua dicitur, de vassaticis; was freilich nicht bestimmt gegen die Aussprache vassatge zeugt.

Digitized by Google

dem Walachen fehlt dieſe Form. Neu nur pr. ramatge, altfr. ramage wild (v. ramus). — 2) Ein urſprünglich lat. Sbſt. iſt it. viaggio, ſp. viage, pg. viagem, pr. viatge, fr. voyage. Neue ſind ſehr zahlreich: faſt alle aus Subſtantiven und Verben hervorgehend drücken ſie abſtracte, concrete, zuweilen ſelbſt perſönliche Begriffe aus. Ital. carnaggio Fleiſchwerk, coraggio Muth, dannaggio Schade, erbaggio Kräuterwerk, formaggio Käſe, linguaggio Sprache, messaggio Botſchaft, Bote, oltraggio Schimpf, omaggio Lehnspflicht, ostaggio Geiſel (obstaticus für obsidaticus), paraggio Herkunft, personaggio Perſon, vassallaggio Lehnbarkeit, villaggio Dorf; — ſp. barnage Alx. barnax Cid (pr. barnatge), brebage Trank, carnage, cordage Tauwerk, domage Bc., homenage, lenguage, mensage, orage Bc. (fr. orage), parage Lage, Ort, personage, ultraje, village; — pg. carnagem, hervagem, homenagem, lingoagem, mensagem, ultraje; — pr. amiguatge Freundſchaft, antigatge Alter, auranatge Luftigkeit, auratge Lufthauch, barnatge Adel (für baronatge), beuratge, carnatge, coratge, damnatge, guazanhatge Gewinn, lenguatge, linhatge Geſchlecht, malage Krankheit, messatge, omenatge, outrage, parage, vassalatge Tapferkeit; — fr. abattage Holzfällen, Lohn dafür, affouage Recht Holz zu holen, abordage Entern, amarrage Ankern, breuvage (für beurage), dommage, fromage (für formage), hommage, langage, ménage Haushalt (für maisonnage), message, orage Sturm (pr. auratge), outrage, parage, personnage, voisinage Nachbarſchaft. — Anm. 1) Formell miſcht ſich aticum leicht mit ago: man vergleiche ſp. viage und farage (lat. farrago), pg. viagem und imagem, pr. viage und plantage, fr. voyage und image; mit Hülfe des Italiäniſchen laſſen ſich jedoch die Formen ſcheiden. — 2) Im Portug. iſt agem, vermuthlich durch die Miſchung mit ago, weiblich geworden. — 3) Ueber die ſüdweſtliche Darſtellung des lat. um durch e vgl. oben S. 230. Nur hin und wieder bei den Alten kommt agio vor: ſo bevragio für brevage Bc., hermitagio (fr. ermitage) Eluc.

(1) *ûcus*, Adj. caducus. Die Provenzalen haben cazuc, Fem. cazucha; hierzu ſtimmen die neuen Ableitungen astruc astrui glücklich (v. astre, fr. otru, altſp. astrugo Bc. Loor

76), caluc ſtumpfnaſig, crauc ſteinig (crau), faduc langweilig, frevoluc froſtig, paoruc furchtſam. Ein ſpan. Beiſpiel iſt machuco reif (macho). Der Walache braucht uc zur Verkleinerung: bun bunuc.

(2) Subſt. albucus, sambucus, balluca (iberiſch), carruca, eruca, festuca, lactuca, mastruca (ſardiſch), verruca; it. sambuco, carruca, lattuga u. a.; ſp. sahuco, carruco, oruga, lechuga, verruga; pg. charrua, verruga u. a.; pr. sambuc, oruga, festug (masc.), veruga; fr. charrue, fêtu, laituc, verrue, altfr. sambuc Art Sättel (v. sambuca); wal. festucë, lëptucë. Hierzu fügen ſich: it. verduco Degenklinge, bajuca bajucca Poſſe, feluca Schiff (iſt arab. falukah), pagliuca Häckſel, mit g tartaruga (= ſp. tortuga); — ſp. abejaruco Bienenfreſſer, almendruco grüne Mandel, paxaruco großer Vogel, tasugo Dachs, galuca ein Edelſtein Alx., pechuga Bruſt des Geflügels, tortuga Schildkröte; pg. teixugo, fellua; — pr. bauduc Trug, palluc (it. pagliuca), pezuc (fr. pinçon), tartuga, beluga Funke; — fr. massue Keule, tortue; — wal. bulbuc Blaſe, bëtucë Magen des Geflügels, mëciucë (= fr. massue), mëimucë Affe; übrigens diminutiv: hainë hainucë, mënë mënucë, sábie sëbiucë; *úicë*, gleichfalls diminutiv: cëmarë cëmëruicë, pasëre pësëruicë. — Anm. 1) Als Augmentativ oder Diminutiv möchte uc dem lat. Suffix fremd und bloße Abwandlung des Dimin. icus ſein. — 2) Im Walach. findet ſich auch ug in belciug Kappzaum, beteşug Krankheit u. a., an das altſlav. ug erinnernd (Dobr. 311).

x, *cis* (âcis, êcis, îcis, ĭcis). Dieſe Form mußte ſich, da ihr Sinn dunkel war, willkürliche Verwandlungen, beſonders Umgeſtaltung in die 1. und 2. Decl. gefallen laſſen. Analoge Bildungen kommen kaum vor.

ax, *âcis*, Adj. capax, fallax u. ſ. w.; it. [*ace*] capace, fallace, ferace, mendace, mordace, rapace, verace, vivace; ſp. [*az*] capaz, falaz, feraz ꝛc.; pg. bellaz u. a.; fr. [*ace*] efficace, tenace, salace, vivace. Dieſe Adjectiva ſcheinen zum Theil nicht altromaniſch.

ex, *écis*: vervex (berbex), it. berbice, pr. berbitz, fr. brébis, wal. berbeace.

Digitized by Google

ix, *ícis*: cervix, cornix, junix, perdix, radix; it. [*ice*] cervice, cornice Säulenkranz (verwechſelt mit coronis, ſp. cornisa), perdice, radice; ſp. [*iz*] cerviz, perdiz, raiz; pr. [*itz*] cervitz, junega (nach der 2. Decl.), perditz, razitz; fr. genisse, perdrix; wal. cerbice, radiche.

ex, ix, *ícis*: calix, cortex, forpex, irpex, ap-pendix, pollex, pulex, pumex, salix, sorex; it. [*ice*] calice u. ſ. w. appendíce, pulce, salcio, sorcio; ſp. [*iz* u. a.] cáliz, apéndice, pómez, pulga, sauce, sorce; pr. escorsa (gl. s-cortex), pols (pul.), poms-er, saus-er, soritz; fr. calíce, écorce, herse, appendíce, pouce, puce, ponce, sausse (in saussaie) jetzt saule mit ausgeſtoßenem ss, sourís; wal. foárſeci (forfices), púrece, salce, soárece. Neu iſt it. pendíce Abhang.

-ceus, -cius (aceus, icius, oceus, uceus) zeigt ſich romaniſch in doppelter Geſtalt, nämlich it. ccio, zzo, * ſp. pg. zo, cho, pr. fr. s, ch, wal. ciu, tz. Im Oſten wäre c der richtige Laut, z hängt mit der neben ceus vorkommenden Schreibung tius (arenatius, formatius im früheſten Mittelalter) zuſammen; im Weſten kann ich mir das ungrammatiſche ch (ſp. poblacho neben poblazo) nur als Vergröberung des Sauſelautes erklären; oder war ital. Einfluß im Spiel? Der Dacoromane beſitzt noch eine dritte Form, mit ş, deſſen hiſtoriſche Identität mit c und tz durch ſein Vorkommen im Diminutiv işor = it. icciuolo bewieſen wird; in ihrer Bedeutung weicht dieſe Form von den beiden andern einigermaßen ab.

(1) *âceus*: arenaceus, capillaceus, gallinaceus, lappaceus, vinaceus. Dieſe Ableitung erlitt eine bedeutende Modification: man fügte ſie an Adjectiva und legte ihr von dem allgemeinen Begriffe der Aehnlichkeit ausgehend, verſtärkende Bedeutung bei, die in den einzelnen Sprachen Nebenbeſtimmungen unterlag. Beiſpiele: it. [*accio, azzo*] vergrößernd oder verſchlimmernd: bruno brunazzo, grande grandaccio, pallido

*) Eine dritte Form mit sc ſcheint franzöſiſch: bagascia, bardascia, ganascia, galoscia = fr. bagasse, bardache, ganache, galoche. Palascio, Säbel, iſt das altfr. palache Rq. (wenn nicht beide vom ungriſchen palos oder ruſſiſchen pálasch herrühren).

Digitized by Google

pallidazzo, povero poveraccio, ricco riccaccio, vecchio vecchiaccio; — sp. [*azo, acho*] augmentativ: ancho anchazo, grande grandazo, poco pocazo &c., rico ricazo ricacho, viejo viejazo; amarillo amarillazo blaßgelb, verde verdacho lauchgrün; — pg. borracho trunken, frio friacho kühl u. a.; — fr. [*asse*] mol mollasse weichlich, altfr. ferasche ſtolz; — wal. [*atz, acïu, aș*] intenſiv: bërnatziu ſchwarzbraun, batatziu rauferiſch, fugatziu flüchtig, pungacïu ſtößig, schitacïu munter, jingaș empfindſam.

(2) Zahlreich ſind die romaniſchen Subſtantiva mit aceus, theils Vergrößerung und Verſchlimmerung, theils Aehnlichkeit oder Herkunft bedeutend. Einige Beiſpiele: it. ragazzo Knabe, terrazzo Altan, arcaccia Kaſten, beccaccia Schnepfe, corazza Lederzeug, Küraß; verſchlimmernd: popolo popolazzo, tempo tempaccio, acqua acquaccia, casa casaccia, colomba colombaccia wilde Taube, gallina gallinaccia; vergrößernd: festa festaccia. — sp. grimazo verzerrte Figur, hormazo Ziegelmauer (formaceus), arcaza, linaza Leinſamen, pigaza Elſter, pinaza Art Schiffe, terraza irdnes Gefäß, vinaza Nachwein, coraz-on Herz, muchacho Knabe, penacho Federbuſch, carnacha Aas, garnacha Talar; augmentativ: animal animalazo, buey bueyazo, gallina gallinaza, bezo bezacho Dicklippe; verſchlimmernd: caballo caballazo, muger mugeraza, vulgo vulgacho; auch die Wirkung eines Werkzeuges bezeichnet es: acicatazo Spornſtich, agujazo Nadelſtich, dardazo Speerſtoß. — pg. [auch *az*] beberraz Säufer, lambaz Schlemmer, cansazo Müdigkeit, cardazo Flockſeide, cartaz Zettel (chartaceus), chumazo Küſſen, embarrazo Hindernis, espinhazo Rückgrat, lebracho Häschen, penacho, garnacha; augmentativ: peccado peccadazo, barba barbaza, fumo fumaza. — pr. [*as*, F. *assa*] agras ſaure Traube, barras Querſtange Lex rom., blancas blacas weiße Eiche, bonassa Meeresſtille, carnaza (= sp. carnacha), picasa Sturmwerkzeug Fer. 4402, vinassa, corass-ô Herz, farass-ô Fackel, garnacha; neupr. armas Heideland, bachas Pfütze, blancairas Lehmboden, liasso Bündel, perasso wilde Birne. — fr. échalas Pfahl, embarras, fatras Plunder, matelas Matratze, tracas Lärm, arcasse Aas,

Digitized by Google

becasse, crevasse Spalte, cuirasse, grimace, liasse, paillasse Strohlager, rosace Rose, gamache, mordache Zange; verschlimmernd, mit weiblicher Endung: bête bestiasse, coing coignasse wilde Quitte, peuple populace, tetin tétasse häßl. Zitze, ville villasse. — wal. rëgaciu Hirschkäfer, socaciu; mit aș: a) handelnde Personen: alëutaș Geiger, arëndaș Pachter, armaș Waffenträger, bërdaș Zimmermann, cëlëraș Reiter, tutaș Hauptmann; b) Diminutiva: cëltzun cëltzunaș, carbun cërbunaș, deget degetaș, inel inelaș; c) oraș Stadt, porumbaș Schlehdorn u. a. In mehrern Fällen ist das wal. aș nichts anders als die ungarische für Abstracte sehr gebräuchliche Ableitung as (sprich asch); so in aldaș, aldëmaș, ungrisch áldás, áldomás, allein die Herkunft des erstern aus dem lat. aceus leidet darum keinen Zweifel und wird durch die weiteren Bildungen iș, uș aus icius, uceus vollkommen bekräftigt.

(1) *ícius* (iceus), Adj.: adventicius, facticius, ficticius, pellicius, paniceus; it. [*iccio*, *izio*] avveniticcio, fatticcio, fittizio; sp. [*izo*, *icio*] avenedizo, hechizo, ficticio; pr. [*itz*, *is*, Fem. *issa*] aveneditz, faitis; fr. [*is*] faitis, faintis (veraltet). — Neue Bildungen in großer Zahl; theils verbindet sich das Suffix wie im Latein mit einem wirklich vorhandenen oder supponierten Partic. Perf., theils, zumal im Ital., mit Nominibus; in der ihm beigelegten Bedeutung weichen die Mundarten beträchtlich ab. Beispiele: it. cascaticcio hinfällig, massiccio gediegen; verkleinernd: alto alticcio ein wenig hoch, bianco bianchiccio weißlich, giallo gialliccio, pallido pallidiccio, rosso rossiccio, secco secchericcio halb trocken. Eine zweite Form *eccio* ist bezüglich und verbindet sich fast stets mit r: camporeccio, casereccio, porchereccio, sposereccio, vendereccio, vernereccio das Land, Haus u. s. w. betreffend. — sp. achacadizo verstellt, agostizo im August geboren, azotadizo gepeitscht, cambiadizo unbeständig &c., levadizo (mit puente, Zugbrücke), pagizo strohern, plegadizo biegsam; verkleinernd: blanco blanquizo. — pg. abafadizo heiß, espantadizo furchtsam, massizo. — pr. coladitz flüssig, escaseditz geizig, frachitz zerbrechlich, fradritz unglücklich, levaditz, peiradis steinig, poestadis mächtig, presentis angenehm, volpitz feig; häufig

Digitized by Google

noch in der neuen Sprache: baradis, carejadis, cunfessadis, levadis, malautis, mescladis, pauzadis, plegadis. — fr. coulis in vent coulis, levis in pont levis, übrigens faſt erloſchen; altfr. posteis poestis (= pr. poestaditz), traitis geſchmeidig, voutis gewölbt u. a. — wal. [etz, Fem. *eatzĕ*?] albetz weißlich, glumetz ſcherzhaft, lumetz weltlich, pĕduretz waldig; mit ș: boldiș ſtechend.

(2) Die Subſtantiva dieſer Ableitung ſind zahlreich, meiſt concreten Inhalts und faſt ſämmtlich neu geſchaffen. Einige Beiſpiele: it. avanzaticcio Reſt, barchereccio Menge Barken, canniccio Rohrflechte, carpiccio Tracht Ohrfeigen (carpo Hand), capriccio Laune, ladroneccio Dieberei, lavoreccio Arbeit, orezzo Lüftchen (auch rezzo Kühle), pagliericcio Strohgeniſt, pasticcio Paſtete, terriccio Miſt, viticcio Ranke; acquereccia Gießkanne, corteccia Rinde (corticca), muriccia Steinhaufen, paniccia Mehlbrei (panicea), pelliccia Pelz (pellicea), robbiccia Lumperei, salsiccia Wurſt. — ſp. [auch *iz*] aprendiz Lehrling, caballerizo Stallmeiſter, cabrerizo Ziegenhirt; acortadizo Stückchen, apartadizo Cabinet, cañizo Rohrhürde, filadiz Floretſeide, hechizo Zauber (facticius), pasadizo enger Gang; agachadiza Schnepfe, caballeriza Stall, cabeza Kopf, cañiza Art Leinwand, corteza (it. corteccia); capricho (it. capr.). — pg. aprendiz, canizo, feitizo, nabiza Radieschen u. a. — pr. clapadis Streich Fer., escroichedis Lärm dſ.; neupr. chapladis (fr. chablis), bastisso Bau, cabesso (ſp. cabeza). — fr. in großer Menge: abattis Abgehauenes, chablis Windfälle, chassis Rahmen, coulis flüſſiger Mörtel, éboulis Schutt, gâchis Pfütze, hachis Gehacktes, lattis Lattenwerk, lavis Tuſchen, logis Wohnung, troussis Umſchlag; novice (novicia), pélisse, saucisse. — wal. cĕntĕretz Sänger (gl. cantatricius), Fem. cĕntĕreatzĕ; strungĕreatzĕ Melkgefäß; mĕscĕriciu Narr, pogĕniciu Ochſentreiber, porĕniciu Knabenkraut; mit ș: acoperiș Bedeckung, ascutziș Schärfe, beliș Unterfutter. — Anm. 1) Die franz. und wal. Form berührt ſich mit der aus itia entſprungenen, vgl. avarice mit novice, blandeatzĕ mit cĕntĕreatzĕ. — 2) Die wal. Form ſtimmt genau zu der ſlaviſchen etz, welche für perſönliche und ſächliche Begriffe ſo

Digitized by Google

wie für die Diminution bestimmt ist (Dobrowsky p. 306), doch scheint jene, da sie sich vollkommen zu den übrigen romanischen Formen fügt, lateinischen Ursprunges. Ueberdieß besitzen die Slaven eine weibliche Ableitung itza für dieselben Begriffe (doilitza Amme, chodataitza Vermittlerin, otrokohitza Mädchen, Dobr. 307—309); die Walachen haben das ganz entsprechende dem nämlichen Zwecke dienende itzë, dessen Uebergang aus dem Slavischen kaum einen Zweifel gestattet. Es wird gebraucht a) zur Motion: baron baronitzë, cëpitan cëpitënitzë, span Graf spënitzë, grof grofitzë, boiariu Edelmann boeritzë, şelariu Sattler şelëritzë, vëcariu Kuhhirt vacëritzë, bibol Büffel bibolitzë, porumb (palumba) porumbitzë, vgl. serb. kral König kraljitza, vuk Wolf vutschitza; b) zur Diminution: corfë corfitzë, gurë guritzë, joardë jorditzë; c) zur Bezeichnung sächlicher Begriffe: acëritzë Nadelbüchse, bolnitzë Krankenhaus, sëlëritzë Salzbüchse, tarnitzë Sattel.

oceus [*occio, ozzo*] bezeichnet dem Italiäner Derbheit oder Tüchtigkeit und ist freie unlateinische Bildung. 1) Adj. bello belloccio derb schön, allegro allegroccio tüchtig froh. 2) Subst. bacio baciozzo derber Kuß, frate fratoccio dicker Pfaffe, giglio gigliozzo kräftige Lilie, petto pettoccio breite Brust, femina feminoccia kräftiges Weib, festa festoccia freundliche Aufnahme. In einigen Fällen tritt die Vergrößerung nicht mehr fühlbar hervor: carrozza von carro ist Kutsche (daher fr. carrosse), cartoccio v. carta ist Düte. — Die andern Sprachen haben einige mit och abgeleitete Wörter, welche theoretisch hieher gehören: sp. burrocho junger Esel (burro), mazocho Säulenring (mazo Bund), garrocha Hakenstock (garra); fr. besoche Hacke, épinoche ein Fisch (épine), galoche Ueberschuh, caboche Kopf des Nagels, mailloche Hammer, altfr. guenoche Hexe, litoche Wiege, taloche Ast.

(1) *ûceus* Adj. Die Römer haben caduceus, pannuceus. In den östlichen Sprachen wird diese Form zur Verkleinerung gebraucht und ist ohne Zweifel eine selbstgeschaffene Variation von aceus, icius. Beispiele: it. [*uccio, uzzo*] cattivo cattivuzzo kl. Schelm, giallo gialluccio gelblich, vago vaguccio

Digitized by Google

recht niedlich; wal. [*utz*] acru acrutz säuerlich, alb albutz, bun bunutz, dulce dulcutz, lung lungutz, moale molcutz (molliculus).

(2) Substantiva: it. mit dem Begriffe verächtlicher Verkleinerung: angelo angeluccio, anno annuccio, cappello cappelluccio, cavallo cavalluccio, dono donuzzo, foglio fogliuzzo, medico medicuzzo, poeta poetuzzo, donna donnuccia, scherma scaramuccia kleines Gefecht (daher scharmützel). Zuweilen ist auch hier die Verkleinerung nicht mehr fühlbar, wie in corruccio Zorn v. collera, cartuccia Papier v. carta. An Personennamen gefügt ist diese Form nur diminutiv, selbst liebkosend: anselmo anselmuccio, gualtero gualteruzzo, pietro pietruzzo, laura lauruzza. Sie findet sich überdieß an vielen Geschlechtsnamen, deren Deutung keine Schwierigkeit hat: balduccio, belluccio, biringuccio, bertuccio, borgaruccio, carduccio, falcuccio, fantuzzo, fenuzzo, fenuccio, galluccio, galluzzo, masuccio, rinucc-ino. — Walach. mit Diminution: ac acutz, berbeace berbecutz, bĕtrën bĕtrënutz, foc focutz, frig frigutz kl. Kälte, lëmpaș lëmpëșutz, strop stroputz, vas vësutz; albinë, albinutzë, barbë bërbutzë, boambë bombutzë, broascë broscutzë, inimë inimutzë, oalë olcutzë (mit eingeschobenem diminuierendem c), scënteae scënteutzë, vacë vëcutzë. Daneben die Form ș, welcher keine Diminution anhängt: ambituș Gang, astupuș Stöpsel, bërbĕtuș Männchen von Thieren, bĕtëuș Schläger, culcuș Schlafstelle, bitușë Satteldecke, brëndușë Zeitlose, cenușë Asche, mënușë Handschuh, pëpușë Puppe. — Die andern Sprachen enthalten nur wenige Beispiele dieser Ableitung, als sp. andaluz Völkername, abenuz Ebenbaum, terruzo Erdreich, burrucho (=burrocho), cartucho (it. cartoccia), carducha großer Kamm (carda); verschlimmernd: aguilucho Bastardadler, avechucho häßl. Vogel; pg. dentuza Zahnübel, capucho, garrucha Rolle; fr. peluche Art Sammet (daher plüsch) u. a.; die ital. corruccio und cartoccia lauten hier courroux, cartouche.

ĭdus: aridus, calidus, cupidus, foetidus, frigidus, limpidus, nitidus, rigidus, tepidus. Der Osten achtet den Consonanten durchaus: it. arido, caldo, fracido (fracid. bei Cato),

Digitized by Google

freddo, nitido u. netto; wal. zum Theil mit verſetztem Accent: reápede (rapid.), úmed (humid.), limpede, rêncéd (rancid.). Der Weſten vernachläſſigt ihn, wo es ihm bequem iſt: ſp. frio, limpio, tibio; pr. arre, cobe, fet, net (Fem. nedea), orre (horrid.), rege, tebe neben caut, freit, neupr. ore, rede, tebe; doch hielt der Franzoſe ſtrenger darauf und verſchob ihn zu erhalten ſelbſt den Accent: chaud, froid, roide, tiède, sade (sapid.), aride, timide u. dgl. Nachbildungen keine.

(1) *-ŏlus* (eolus, iolus) diminutiv: capreolus, filiolus, gladiolus, urceolus, lusciniola, linteolum. 1) Im Romaniſchen iſt die Bedeutung dieſer Form im Allgemeinen veraltet; daß man ſie früher fühlte, bezeugt der fortgerückte Accent.* Beiſpiele: it. [*olo uolo*] capriuolo, figliuolo, gladiolo, orciuolo, rosignuolo, lenzuolo; ſp. [*uelo*] lenzuelo, orzuelo (hordeolus), ruyseñor (früher rosseñol); dim. hijo hijuelo; pg. [*ol*] lenzol, rouxinol; pr. [*ol*] cabirol, filhol Pathe, glaujol, orzol, rossinhol; fr. [*euil, eul, ol*] chevreuil, filleul, glaïeul, rossignol, linceul; wal. [*or*, Fem. *oarë*] cëprior cëprioarë (capr.), picior Fuß (petiolus**). — Es fehlt nicht an neuen Bildungen, wie it. allettajuolo Lockdroſſel, appiuolo Apisapfel, terzuolo Falke, diminutiv mazzo mazzuolo u. a.; ſp. abuelo (gl. avolus für avulus), dim. hoja hojuela; pg. avô für avol, altpg. igrijô Dim. v. igreja; pr. avol, conhdarol Stutzer, escurol Eichhorn (gl. sciuriolus), flaujol Flöte, segunhola Storch (ciconiola); fr. aïeul, cercueil Sarg, écureuil u. dgl.; wal. alior (alliolum), cotor Stengel (v. codex?), fecior Sohn, Jüngling, fecioarë Jungfrau (fetiolus?); mit Diminution frate fretzior, sorë sorioarë. — 2) Entſchiedene Diminution wird dieſer Form erſt durch vorgeſetztes c mitge-

*) In griech. Wörtern wie apostolus, diabolus, epistola bewahrt ihn olus; nicht ſo in phaseolus, worin eolus diminutiv klingt, daher it. fagiuolo, ſp. fasol, pr. faisol.

**) für pediolus bei Afranius und Celſus; ſ. Düntzers lat Wortb. 52. Petiolus war alſo doch volksmäßig.

Digitized by Google

theilt, ohne Zweifel ein nach dem Erlöschen ihrer wahren Bedeutung angewandtes Mittel, woran nur der Nordwesten keinen Theil zu nehmen scheint. Belege: it. [*icciuolo*] libro libricciuolo, luogo luoghicciuolo, uomo uomicciuolo, verme vermicciuolo, donna donnicciuola; auch Formen wie medicónzolo, medicastrónzolo sind hieher zu rechnen; sp. [*ezuelo*] cabo cabezuelo, cuerno cornezuelo, bestia bestezuela; ohne Diminution anzuelo Angel (hamus); wal. [*işor* mit ş wie işel s. unter cellus] cën cënişor, frate frëtzişor, turn turnişor, buzë buzişoarë, cadë cëdişoarë, fune funişoarë; ohne fühlbare Diminution bënişor eine Münze, brëdişor Wachholder.

(2) Adjectiva mit olus abgeleitet wie aeneolus, consciolus, ebriolus sind selten und ihnen bleibt ihr diminutiver Sinn: it. acceso accesuolo etwas entzündet; sp. baxo baxuelo, chico chicuelo, graso grasuelo, sucio suzuelo Bc. und der Völkername español (gl. hispaniolus), worin die Diminution durch Vertauschung des ue mit o unterdrückt ward. Mit eingefügtem c: it. grande grandicciuolo; sp. ciego cieguezuelo; wal. häufig: acru acrişor säuerlich, bun bunişor ziemlich gut, mare mërişor, mult multzişor, un unişor einzig.

(1) *ĕlus, a, um*, 1) ohne Diminution: capulus, populus, ferula, fibula, fistula, gerula, situla, tabula, tegula, cingulum, speculum. In den neuen Sprachen erfuhr diese Form beliebige Darstellung: it. capolo cappio, popolo, ferula, fibbia, fistola, gerla Tragkorb, secchia, tavola, tegghia, cingolo cinghio, specchio; sp. pueblo, ferula, fistula, tabla, cingulo, espejo; pg. unter andern magoa Kummer (macula), nodoa Fleck (notula); pr. poble, ferla, fivela, festola, selha, taula; fr. peuple, échandole (scandula mit verschobenem Accent), seille, table, sangle; wal. popór (mit Tonverschiebung), titul, regulë, scëndurë (scand.), teglë. — 2) Mit deutlicher Diminution: nodulus, pannulus, rivulus, sacculus, lunula, pilula u. a. Im ital. rivolo, saccolo ist zwar die Verkleinerung noch wirksam, nicht in nocchio (nod.), lulla mondförmiges Brett, pillola Pille, noch im wal. pënurë, pilulë. Ebenso schließen die neuen Bildungen, fast lauter Denominativa, jenen Begriff aus oder haben ihn vielmehr, seit ausdrucksvollere

Verkleinerungsformen aufkamen, entſagt. * Beiſpiele, meiſt im Ital.: avolo Großvater, bocciolo Knospe, cintolo Gürtel, coccolo Beere, orlo Rand (orula), truogolo Trog, teschio Hirnſchale (testula, wie fischiare v. fistula), bugnola Strohkorb, costola Rippe, frombola Schleuder, girandola Feuerrad, gondola Art Schiffe, seggiola Seſſel und mehrere mit combinierten Suffixen wie appicc-agn-olo Haken, uom-icciatt-olo Menſchlein; ſp. girandula, guindola Winde, gondola; pr. noscla Spange (gl. nuscula, ahd. nusca) u. a.; betontes ul deutet jedoch hier auf Verkleinerung; rauba raubúla, serventes serventúla; fr. chartre (mittell. cartula); wal. strĕmur Stachel, strúgur Traube, scórburĕ hohler Baum. **

(2) Adjectiva dieſer Ableitung ſind blandulus, credulus, pendulus, vetulus; it. credulo, pendolo, vecchio; ſp. credulo, viejo; pr. encrezol, vielh; fr. incrédule, vieil u. dgl.

-c-ŭlus, a um (aculus, eculus, iculus, uculus, culus an Conſonanten) wird roman. in clus contrahiert und gibt zum Theil Doppelformen: it. *chio, glio*, ſp. *jo, llo*, pg. *jo, lho*, pr. *lh*, fr. *il*, wal. *ch.* *** In der alten Sprache verkleinern die Denominativa, in den neuen nur noch in einzelnen Fällen:

aculus: graculus, gubernaculum, miraculum; it. gracchio, (governale für governaglio), miraglio (Spiegel); ſp. graja, gobernallo (auch -alle); pg. gralha, governalho; pr. gralha, governalh, ivernalh (hibernaculum), miralh; fr. graille, gouvernail. — Nachbildungen: it. batacchio Klöpfel, corbacchione großer Rabe, pennacchio Federbuſch, serraglio Verſchluß, sonaglio Schelle, spaventacchio Schreckniß, travaglio Drang-

---

*) Vergleichung gewährt hier das Neugriechiſche, worin die alten Verkleinerungsformen wie *ιον, άριον* ihre Kraft durchaus einbüßten: *παιδί* (altgr. *παιδίον*) heißt Knabe, *ψάρι* (*ὀψάριον*) Fiſch.

**) Ital casipola casupola gleicht manipulus; es iſt das franz. chasuble Meßgewand, mittell. casula, casibula.

***) Kirchliche Ausdrücke wie coenaculum, miraculum, signaculum, tabernaculum wurden jenem Lautgeſetze nicht unterworfen: it. cenacolo, miracolo, segnacolo, tabernacolo u. ſ. f.

Digitized by Google

ſal, ventaglio Fächer, mulacchia Krähe; verkleinernd: bue buciacchio junger Ochſe (mit eingeſchobenem c), fumo fumacchio leichter Rauch, orso orsacchio j. Bär. — ſp. acertajo Räthſel, latinajo ſchlechtes Latein, trabajo (= it. travaglio, v. trabar hemmen, dieß v. trabs), migaja Krümchen, ventalha Luftloch. — pg. trabalho, escumalha Schlacke, figuralha ſchlechte Figur, migalha. — pr. badalh (= it. batacchio), defensalh Schutzwerk, espaventalh, esperonalh Sporn, fermalh, serralh, sonalh, trabalh, devinalha, ventalha Viſier. — fr. épouvantail, fermail, travail, sonnaille, altfr. trovaille Erfindung, ventaille.

(1) *eculus, iculus*: apicula, auricula, clavicula, corbicula, cornicula, manicula, vulpecula; it. pecchia, orecchio, cavicchio caviglio, maniglia, naviglio (navicula) und mit Verwandlung des i oder e in a cornacchia, volpacchio; ſp. abeja, oreja, clavija, lenteja (lenticula), manija manilla, oveja (ovicula), vulpeja; pg. abelha, orelha, chavelha, corbelha; pr. abelha, aurelha, ovelha, volpilh; fr. abeille, oreille, cheville, corbeille, ouaille (= pr. ovelha); wal. urechie und ureache, curechiu (cauliculus). — Beiſpiele analoger Formationen: it. giaciglio Lager, solecchio solicchio Sonnenſchirm, bottiglia Flaſche (gl. buticula), pastiglia Küchelchen; diminutiv: dottore dottoricchio, luce lucicchio. — ſp. abrazijo Umarmung, acertijo Räthſel, ahorguijo Bräune, baratija geringe Waare, botija Krug; häufig verkleinernd: anillo anillejo, animal animalejo, arbol arbolejo, cuchilla cuchilleja, cordel cordelejo, lugar lugarejo, zagal zagalejo. — pg. botija u. ſ. w.; verkleinernd mit ejo (aus dem Spaniſchen übergegangen, da es gegen die pg. Lautlehre anſtößt?): animalejo, castellejo, cordelejo, lugarejo, zagalejo. — pr. solelh Sonne (soliculus), somelh Schlaf, frondilha Zweig, ramilha daſſ., nirgends verkleinernd. — fr. soleil, sommeil, bouteille, douille Zopfen (ducicula), altfr. narille (naricula); Diminution in gehäuften Ableitungen, wie oisill-on, chevrill-ard.

(2) Adj. dulciculus; analog it. parecchio ähnlich (pariculus); ſp. parejo und diminutiv amarillo amarillejo, poquillo poquillejo Rz.; pr. parelh.

Digitized by Google

uculus in veruculum; überdieß mußte ſich foeniculum, geniculum, ranunculus die Ausſprache foenuculum, genuculum, ranuculus gefallen laſſen, als it. finocchio, ginocchio, ranocchio (Froſch); ſp. hinojo (foenic. und genic.); pr. verroth (veruc.), grenoth (ranunc.); fr. verrou (für verrouil, altfr. verroil), fenouil, genou (für genouil altfr. genoil), grenouille; wal. pëduche. — Neu iſt it. cannocchio Rohrſtengel, capocchio Kopf, germoglio Keim, agocchia Nadel, pannocchia Büſchel (panniculus?), Dim. bacio baciucchio; ſp. añojo einjähriges Kalb, capullo (= it. capocchio), matojo Gebüſch, aguja (= it. agocchia), borbuja Blaſe; pg. tapulho Stöpſel, borbulha; pr. ferroth eiſerner Riegel. — Adj. ſp. blandujo weichlich, Dim. v. blando.

culus an Conſonanten gefügt wie n, r, s ändert ſeine Geſtalt weniger. Beiſpiele: avunculus, carbunculus, cicercula, sororcula, musculus; it. avunculo, carbonchio, cicerchia, sirocchia, muscolo; ſp. carbunclo; pr. avoncle und (mit abgeſtoßenem av) oncle, carboncle, muscle; fr. oncle, escarboncle, muscle; wal. unchiu; mit zu Grunde gelegtem genunculum, manuncula, renunculus: genunche, mënunchiu Griff, rënunchiu Niere. — Neu geformt iſt z. B. it. ballonchio Tanz (v. ballo), belliconchio Nabelſchnur (umbilicunculus), nevischio leichter Schnee, renischio Sandboden; wal. pëtrunchi-os tölpiſch (petrunculosus von petro Schöps), morisçë kleine Mühle. — Adj. pauperculus, masculus; it. maschio, ſp. macho (maslo Bc.), fr. mâle, wal. mascur. Hiernach it. soperchio überflüſſig (superculus), altſp. sobejo, pg. sobejo.

éla: candela, cautela, clientela, parentela, querela, tutela; romaniſch faſt gleichlautend und nur anzumerken ſp. querella (ſo auch eine lat. Nebenform, Schneider I. 414), pg. candêa, fr. chandelle, querelle, wal. candilë. Nachbildungen im Ital. und dem ganzen Weſten keine; der Portugieſe hat zwar furtadela heimliche Weiſe, mordidela Biſſen, worin aber ela durch das entſprechende ſp. illa in hurtadilla verdächtigt wird. Der Dacoromane hat das Suffix *ealë*, womit er abſtracte Feminina in großer Menge gewinnt; ſie ſind theils denominativ theils verbal. Beiſpiele: aborcalë das Dampfen

Digitized by Google

(Sbſt. úbore), acrealë Säure, amërealë Bitterkeit, ascutzealë Schärfe, aspealë Härte, bëntualë Beleidigung (Wb. bëntuire), bërfealë Fabel (bërfire), bizualë Vertrauen (bizuire), ferbintzealë Hitze (Adj. ferbinte), indesealë Gedränge (Wb. indesare), indoealë Zweifel (indoire = gr. ἐνδυάζειν), obrintealë Entzündung (obrintire), rëcealë Kühle, stëngenealë Hindernis (Sbſt. stëngen). Concreta ſind podealë Diele, tzesealë Striegel. Nicht ſelten, beſonders nach Ziſch- und Sauſelauten, zieht ſich dieſe Endung in alë zuſammen: mucezalë Schimmel, obosalë Müdigkeit, putrezalë Fäulnis, rëncezalë Ranzigkeit, rëgușalë Heiſerkeit, roșalë Röthe, sërbezalë Säure; auch treffen ſich beide Formen in demſelben Worte. Unlateiniſch ſcheint dieß Suffix nicht: das altſlaviſche el wenigſtens dient gewöhnlich ſinnlichen Gegenſtänden (Dobrowsky p. 294); als Feminin von el, lat. ella, iſt es ebenſowenig zu faſſen, dieſes lautet wal. ea und hat eine ganz andre Beſtimmung. Wir ſehen uns am Ende auf ela verwieſen, wozu der Begriff paßt (vgl. aborealë das Dampfen mit sutela das Nähen), während die Form keine beſondre Schwierigkeit bietet, da auch langes e zuweilen zum Diphthong ea wird; doch gibt es hier keine Gewißheit.

(1) *âlis*, Adj. aequalis, capitalis, legalis, mortalis, naturalis; it. [*ale*] eguale, capitale, legale leale, mortale, naturale; ſp. [*al*] ygual, caudal, legal leal, mortal, natural; pr. [*al*, *au*] engal engau, captal, leial, mortal, natural; fr. [*al*, *el*] egal, capital, legal loial, mortel, naturel. Die lat. Kirchenſprache erzwang noch viele neue Bildungen wie aeternalis, massalis, meridionalis (nach septentrionalis), sapientialis, spiritalis. Einige roman. Beiſpiele ſind: it. celestiale, estivale ſommerlich, eternale, paternale; ſp. celestial, estival, mayoral vornehm; pg. bocal mündlich, frescal friſch; pr. comtal gräflich, comunal, maioral, pairenal, proismal nächſt, vergonhal verſchämt, vernassal niedrig (verna Sclave); fr. bannal bannlich, baptismal, féodal, continuel, perpetuel, paternel ꝛc. Die wal. Sprache ſcheint dieſe Form für Adjectiva ganz aufgegeben zu haben.

(2) Als Subſtantiva brauchten ſchon die Römer verſchie-

Digitized by Google

dene Adjectiva dieſer Endung wie canalis, sodalis, animal, cervical, vectigal. Die neuen Sprachen beſitzen eine beträchtliche Zahl ſolcher Subſtantiva, von welchen nur ein kleiner Theil ſich auf ächte latein. Adjectiva berufen kann; ſie drücken theils perſönliche, theils und vorzugsweiſe ſächliche Begriffe aus. Beiſpiele: it. caporale Anführer, cardinale, ufficiale Beamter; boccale Becher, capitale Hauptgeld, casale Vorwerk, fanale Leuchter, gambale Beinharniſch, giornale Tagbuch, madrigale Art Gedichte, natale Geburt, ospitale Herberge, pettorale Bruſtriemen, pugnale Dolch, segnale Zeichen, stendale Fahne, stivale Stiefel, temporale Gewitter; — ſp. cardinal, bocal, casal, señal u. ſ. w.; überdieß für das lat. ētum: alcornocal Korkwald, almendral Mandelfeld, alverjal Wickenfeld, cerezal Kirſchenwald, espinal Dornenfeld, hinojal Fenchelfeld; — pg. cebolal Zwiebelfeld, espinhal, faval Bohnenfeld, frexenal Eſchenwald, funchal (= ſp. hinojal), olival Oehlgarten, pinhal Fichtenwald; — pr. cardinal, menestral Künſtler, agual Rinne, bancal Bank, casal, cervigal Nacken, cortal Hof, cristal Kamm, fenestral Luke, fogal Heerd, grazal Becken (altfr. altſp. greal, gral), logal Ort, pg. nadal Geburtstag, ostal, peitral (= it. pettorale); — fr. hôtel, journal, nasal Naſenſtück am Helm, noel, poitral, signal; — wal. capital, pastoral, wahrſcheinlich auch spinare Rückgrat (spinalis).

(1) *ĭlis*, Adj. civilis, gentilis, juvenilis, subtilis; it. [*ile*] civile, gentile, giovenile, sottile; ſp. [*il*] civil, gentil, jovenil, sútil; pr. gentil, sutil; fr. civil, gentil, subtil; wal. [*ire*] subtzire. Nur ſpärlich ward ilis zu neuen Adjectiven verwandt, da es an Ableitungsformen mit relativer Bedeutung nicht fehlte: it. femminile weiblich, maschile männlich, ſp. caballeril, escuderil, mugeril, señoril den Ritter, Knappen, das Weib, den Herrn betreffend; pg. eril kupfern, granadil von Granada (ſp. granadino) Lus. 3, 114; pr. baronil männlich, herzhaft, clergil geiſtlich, laironil verſtohlen, maestril meiſterlich, mongil mönchiſch, senhoril; der Franzoſe vertauſcht das prov. il mit al.

2. Subſt. bovile, cubile, foenile, ovile, sedile, suile;

Digitized by Google

it. bovile, covile, fenile, ovile, sedile; sp. cubil, henil, sedil; pr. suil; fr. fenil (mit jotiertem l). Neue Substantiva aus ile oder dem Masc. ilis gibt es wenige: it. barrile Fäßchen (wenn nicht vom ahd. biril), campanile Glockenthurm, canile Hundeſtall, cortile Hof, fucile Feuerſtahl, porcile Schweinſtall, staffile Steigriemen; sp. badil Schaufel, focil, mongil Kutte; pr. auril Ohr Lex. rom., bordil Meierei dſ., capil Giebel dſ., cortil, fozil, masnil (für maisonil) Wohnung, mongil Kloſter, ortil Garten; fr. chenil (= it. canile), fusil (beide mit ſtummem l), altfr. bercil (gl. vervecile), courtil, mesnil, ortil.

ilis: facilis, fertilis, fragilis, gracilis, humilis, nobilis, utilis; it. facile, fertile, fragile, gracile, umile (poet. umíle), nobile, utile; sp. fácil, fértil, frágil, grácil (grasíl veraltet), humilde (mit verſetztem Ton), noble, útil; pr. graile, umíl, noble u. a.; fr. frêle, grêle, humble, noble; facile, fertíle, fragíle, habile, utíle (altfr. hable, utle); wal. nóbil (Sbſt.).

-b-ilis, an reinen oder modificierten Verbalſtämmen: amabilis, amicabilis, flebilis, credibilis, visibilis, volubilis. Die ſpätere Latinität ſcheint dieſe Form faſt an jedes beliebige Verbum gefügt zu haben: der Grammatiker Virgilius ſagt ohne Bedenken affirmabilis, ardibilis, confusibilis, incontuibilis, ventilabilis (Maji auct. class. t. V); die neuen Sprachen handhabten ſie mit einiger Freiheit. Beiſpiele neuer Formationen (von alten iſt nur it. fievole, ſp. feble, fr. faible aus flebilis anzumerken): it. [*vole, vile, bile*] bastevole hinreichend, pieghevole biegſam, agevole gelenkig, avvenevile anſtändig, cadevole hinfällig, fattibile thunlich. Hier ſcheidet ſich abilis nicht mehr rein von ibilis, beide begegnen ſich in evole, d. h. man ſagte zuerſt abole, das noch als Archaismus vorkommt (cambiabole), demnächſt um leichterer Ausſprache willen evole; einfacher trat ibilis in dieſe letztere Form über. — ſp. [*ble*] agradable annehmbar, plegable, agible, movible beweglich, sufrible erträglich, volubile (für voluble); — pg. [*vel*] defensavel haltbar, saudavel heilſam, apracivel gefällig, temivel furchtbar, sofrivel; — pr. [*ble*] agradable, essenhable gelehrig, iraissable zornig u. ſ. w.; — fr. [*ble*] agréable, ployа-

Digitized by Google

ble; a für i und e (vorzugsweiſe, wie es ſcheint, für den Begriff der Möglichkeit, vgl. croyable, vendable aus credibilis, vendibilis): tenable haltbar, faisable (gl. facibilis), souffrable, alt veable ſichtbar; wal. keine. Es gibt in den neuen Sprachen auch einige unläugbare Ableitungen dieſer Art aus Subſtantiven: it. amorevole, fratellevole, maestevole; ſp. manuable; pr. pacible, senhorable, fr. véritable, paisible, pénible; altfr. esperitable.

ule, Variation von alis, ĭlis in ital. Subſtantiven wie gambule Beinharniſch (auch gambale), grembiule Schürze, mezzule Mittelſtück, pedule Socke, strozzule Lappenwerk, überhaupt Geräthſchaften bezeichnend.

-lia. Mehrere Adjectiva auf alis, ĭlis, ĭlis, bilis erzeugten mit dem Plural des Neutrums roman. Subſtantiva erſter Declination, indem die in ihnen enthaltene Mehrheit als Collectiv aufgefaßt ward. Aus batualia, genitalia, minutalia, muralia, nugalia, turmalia, victualia, vitilia, volatilia, mirabilia geſtaltete ſich it. [*aglia*, *iglia*] battaglia Gefecht, minutaglia Plunder, muraglia Gemäuer, ciurmaglia Schwarm, vettovaglia, maraviglia; ſp. [*alha aja*, *illa ija*] batalla, muralla, vitualla, vedija Flocke, volatilia FJuzg., maravilla; pr. [*alha*, *ilha*] batalha, genetalha GOcc., muralha, nualha (S. 57), vitalha, volatilha, maravilha; fr. [*aille*, *ille*] battaille, muraille, vétille, merveille. — Andre ſolcher Collectiva entſtanden ohne lat. Grundlage, als it. anticaglia Alterthumsſtück (eigentlich Alterthümer), boscaglia Gehölz, canaglia Geſindel, gentaglia Pöbel, plebaglia daſſ., poveraglia Bettelvolk, schermaglia Gefecht, mondiglia Unrath, stoviglie Töpferwerk (pl. uum.); — ſp. baraja Verwirrung, canalla, rocalla Geſtein, altſp. remasaja Ueberbleibſel Bc. (gl. remansalia); — pr. baralha, cabessalha Haarwuchs, comunalha Gemeinſchaft, coralha Eingeweide, artilha Feſtungswerk, faitilha Zauberei (gl. factilia), frechilha Geröſtetes (frictilia), romazilha (= ſp. remas.); — fr. canaille, cheveçaille, garçaille Kinderſchwarm, entraille Eingeweide, mitraille Metallwaaren, quincaille (eigentl. clincaille) daſſ., racaille Geſindel, rimaille Reimerei, semailles Sämerei (pl. num.), volaille Geflügel, altfr. pietaille Fuß-

Digitized by Google

volk. — Anm. 1) Es gibt Masculine dieser Art, deren jotiertes l auf Uebertritt aus dem Feminin beruhen möchte; ich nenne pr. nogalh Nuß, sezilh Sitz, volatilh aus nucalia, sedilia, volatilia; desgleichen gratilh Gekitzel, grazilh Gezwitscher und ähnliche. Auch wird diese Form durch u oder o variiert; so ital., wo dieß am üblichsten ist, in avanzuglio Ueberbleibsel, cespuglio Gebüsch, garbuglio Verwirrung, guazzabuglio dass., miscuglio Gemisch; pg. barrulho Geräusch; pr. garruelh Geplauder, janglolh Gelaster; fr. vielleicht gargouille Dachrinne u. a. — 2) Die Ableitung -cula ist derselben roman. Gestaltung fähig wie -lia; daher ist reine Scheidung beider Formen schwierig und nur der für -lia zeugende Collectivbegriff gewährt einigen Anhalt. Im ital. gentaglia, plebaglia kann freilich selbst der Begriff nichts entscheiden, da auch genticula, plebecula collectiv ist; doch spricht canaglia, poveraglia für alia.

âmen: aeramen, certamen, examen, ligamen, velamen, vexamen; it. [*ame*] rame, certame (poet.), sciame Schwarm, legame, velame; sp. (*ambre, amen*) arambre, certamen, enxambre, velambre, vexamen; pg. [*ame, amen*] arame, certame u. certamen, enxame ꝛc.; pr. aranh, liam; fr. airain, essaim, lien; wal. aramë. — Italiäner, Spanier und Portugiesen legten dieser Ableitung einen dem Römer fremden Collectivbegriff bei und verwandten sie zu vielen Bildungen fast nur Denominativen: so bedeutet it. velame Schleier und eine Menge Schleier. Belege: it. arcame Gerippe, bestiame Menge Vieh, carname Fleischwerk, cessame Wegwurf, corame Lederwerk, cordame Tauwerk, gentame Gesindel, legname Holzwerk, ossame Knochenwerk, pelame Haarwerk, putridame Moderwerk, serrame Schloß; sp. bestiame, botamen Tonnenwerk, corambre, leñame, osambre, pelambre; pg. andame Gang, corame, cordame.

îmen: discrimen, farcimen, nutrimen. Nachbildungen sind sehr spärlich und entspringen zum Theil aus Verben erster Conjugation: it. [*ime*] concime Verbesserung (v. conciare), guaime Grummet, guastime Verderbnis (guastare); sp. [*iembre*] ordiembre Anfang, urdiembre Aufzug (gl. ordi-

Digitized by Google

men, pg. urdume). * Weit größere Anwendung fand dieſe Form im Walachiſchen [*ime*], worin ſie dem latein. tudo oder tas, dem deutſchen heit entſpricht und ſich ebenſo an Nomina fügt: acrime Säure, adëncime Tiefe, aspritne Härte, asurdime Taubheit, boerime Adel (boiariu), cëtënime Miliz (cëtanë Soldat, ungr. katona), desime Dichtheit, grosime Dicke, inëltzime Höhe, intregime Vollſtändigkeit, lërgime Weite, lungime Länge, pëgënime Heldenthum, popime Geiſtlichkeit, tinerime Jugend, ungurime das ungriſche Volk.

ûmen: acumen, albumen, bitumen, ferrumen, legumen; daher it. [*ume*] acume, albume, bitume, legume; ſp. [*umbre, ume, un*] betun (alt bitume), herrumbre, legumbre; pg. [*ume*] betume, legume; pr. [*um*] betum; wal. legumë. — Im Ital. findet ſich eine ſehr übliche Ableitungsform ume, theils eine Menge, theils (wie lat. albumen) eine Eigenſchaft ausdrückend, als acidume Säure, agrume ſaure Früchte, asprume Herbheit, bastardume unächtes Geſchlecht, bottume Menge Fäſſer, cerume Ohrenſchmalz, fasciume Schutt, fortume Stärke, frittume Gebacknes, giallume Gelbes, grassume Fett, lagume Lache, leccume Leckerbiſſen, saettume Haufen Pfeile, verdume Grün, vecchiume Plunder. — Spaniſche Beiſpiele liegen ſehr ſparſam vor: cardume Haufen Fiſche, cerumen; — der portug. gibt es mehr: azedume Bitterkeit, cardume, ciume Eiferſucht, estrume Dünger, fortum Dunſt, negrume dicke Luft, altpg. ovelhum Schaafherde, pesume Gewicht ſ. Eluc.; — pr. agrum, arsum Brand Lex. rom., frescum Friſche, revolum Lärm, neupr. recurun Abfall von Aeſten, roustun Ledergeruch, sabourun ranziger Knochen, sauvajun allerlei Wild, trassegun Liebestrank, vieliun (= it. vecchiume). Berührung mit udo ſ. daſelbſt.

(1) *ânus*, Adj. humanus, mundanus, paganus, urbanus; Gentilia: mantuanus, romanus, venetianus; daher it. (*ano*)

---

*) Aus regĭmen machten die Provenzalen regisme, die Franzoſen regime; pr. realm, altfr. reialme, neufr. royaume erklärt ſich aus dem barbariſchen regālimen.

Digitized by Google

umano, romano ꝛc.; ſp. (*ano*) mundano, mantuano; pg. [*ano*, *ão*] humano, pagão, romano; pr. (*â*, F. *ana*) pagâ, mantoâ, veneciâ; fr. (*an*, *ain*, *ien*) humain, payen, mantouan, romain, vénitien; wal. (*ën*, *an*) bëtrën (veteranus), pëgën, romën Walache, roman Römer. — Zu neuen Bildungen fügt ſich dieß Suffix an Subſtantiva, Adjectiva und ſelbſt an Adverbia (wie im lat. quotidianus); zahlreich zumal ſind die Völkernamen. Beiſpiele: it. anziano alt (anzi), balzano weiß gezeichnet (balza), certano ſicher, lontano (= pr. lontâ), ortolano Garten betr., prossimano nächſt, sovrano hoch (sovra), sottano niedrig (sotto), villano bäuriſch; italiano, padovano ꝛc.; ſp. anciano, cercano nahe (Präp. cerca), certano, hortelano, jusano unterſt Alx. (Adv. jus), lexano fern (lexos), soberano, susano oberſt (sus), tardano ſpät, villano; castellano, valenciano, zamorano; — pr. albâ weiß, anciâ, autâ hoch, aurâ launiſch, certâ, derrarâ letzt (de, retro), lontâ (longitanus nach longiter?), propdâ (v. prope, wie das vorige gebildet), prosmâ, rosâ roſig, sobeirâ, segurâ ſicher, tarzâ, vilâ; castelhâ u. a. Gentilia; — fr. ancien, certain, hautain, lointain, prochain, souverain, vilain; alsacien, holsacien, italien, prussien, persan; — wal. cëșean häuslich, vigan munter; asian, italian, muscan, moldovan, persian, tzigan Zigeuner.

(2) Subſt.: 1) Masc. it. alano Dogge, barbano Oheim, capitano, cappellano, castellano, guardi-ano Hüter, piovano Landpfarrer (pieve), pedano Baumſtamm (piede); — ſp. [auch *an*] alano, capellan, capitan, castellan, escansiano Schenk Bc., escribano, guardian, gavilan Sperber, gusano Wurm (lat. cossus), verano Sommer (lat. ver); — pg. capitão, gusano ꝛc.; — pr. alâ, capelâ, ciutadâ Bürger, escolâ Schüler; — fr. aubain Fremdling, capitaine (alt chevetaine), chapelain, citoyen, écrivain, physicien, poulain Füllen; entſtellt iſt allant aus allain, médécin aus medecien; — wal. cetëtzean (= pr. ciut.), mësan Tiſchgenoſſe, pleban (= it. piov.), bolovan Klumpen (bŏlus?), bostan Kürbiß (ſerb. bòstan), cëtran Gift (it. catrame), jugan Wallach, ligian Becken (λεκάνη?), ochean Fernglas (ochiu), përcán Rand (ungr. párkány),

Digitized by Google

puspan Buchs (ungr. puszpáng), alſo zum Theil fremde Wörter. — b) Fem. it. campana Glocke (Wage Isidor. 16, 25, 6), collana Halsband, ſiumana Strom, fontana, pedana Kutſchentritt, sottana Unterrock, tartana kl. Schiff; ſp. campana, fontana, mañana Morgen, sotana, tartana; pr. cabana Hütte, fontana; fr. cabane, chicane (v. chiche?), fontaine, soutane, tartane; wal. brudënë Furt (ſl. brod), fëntënë. — Anm. Das wal. ean für an (muntean v. montanus u. a.) erklärt ſich aus dem altſlav. jan in olovjan, usmjan, plotjan (Dobr. 327); ein zweites wal. Suffix en in ſumén trunken, tzeápen ſtarr, iſt ganz ſlaviſch (Dſ. 324).

êna: arena, avena, catena, sagena haben ſich meiſt erhalten und es begegnen mehrere neue zum Theil nur aus Buchſtaben- oder Converſetzung entſtandene, wie it. pr. alena, fr. haleine Athem (für anela v. anhelare); ſp. barrena Bohrer; ſp. pr. faena Arbeit; pr. gravena Flußſand (fr. grève); legena Leichtigkeit (v. leu, levis); savena, altfr. savene Binde (ſchwerlich sávena wie Thl. I. 42 nach *σάβανον*).

(1) *înus*, Adj. asininus, caninus, cervinus, divinus, marinus; it. [*ino*] asinino, canino ꝛc.; ſp. [*ino*] cervino, divino; pg. [*ino, inho*] canino, marinho; pr. [*î*, Fem. *ina*] azenî, canî, cabrî (caprinus), colombî Lex. rom.; fr. [*in*] divin, marin; wal. fehlt es. Gentilia wie latinus, florentinus, numantinus dauern meiſt fort. Ueberdieß ward inus zu verſchiedenen neuen ſowohl Beziehung wie Herkunft anzeigenden Adjectiven verwandt, als it. cenerino v. Aſche, cittadino ſtädtiſch, contadino ländlich, miccino wenig, piccino klein; ſp. dañino ſchädlich, paladino öffentlich; pr. aurî, boquî, enterî völlig, frairî gering; fr. badin kurzweilig, gredin ſchlecht, mutin rebelliſch, sauvagin wild, altfr. enterin, fresnin eſchen NFC. II. 59, peterin klein SBern. Gentilia: it. limosino, sarracino ꝛc.; ſp. argelino, granadino, sarrazino; pg. biscainho (ſp. vizcayno) u. a.; pr. ſehr häufig: angevî, ansessî, caercî, ermenî, lemosî, peitavî, tartarî; fr. grénadin, majorquin, messin, philistin.

(2) Subſtantiva: 1) Masculina nach lat. Adjectiven: it. cugino (consobrinus), pellegrino (peregrinus), mattino

Digitized by Google

(matutinum), mulino (molinum); sp. sobrino, molino; pg. sobrinho; pr. cosî, devî Wahrsager (divinus), pelegrî, matî, molî; fr. cousin, devin, pélérin, matin, moulin. Die meisten sind neue Bildungen, persönlichen, sächlichen und abstracten Begriffes. Einige Beispiele: it. padrino Pathe, vetturino Kutscher; mastino Haushund, roncino Klepper, zibellino Zobel; bacino Becken, cammino Weg, cuscino Küssen, traino Zug (auch tráino); — sp. padrino, danzarin Tänzer, mastin, rocin; bacin (alt), camino, festin Fest; — pg. menino Kind, padrinho; mastim, rocim; caminho, festim; — pr. pairî; mastî, rossî, sembelî; aisî Wohnung, bazî, borsî Börse, camî, coissî, trahî; — fr. coquin Taugenichts, échevin Schöffe, fantassin Fußknecht; mâtin, roussin; bassin, butin Beute, chemin, coussin, étoupin Stopfen, grappin Anker, tetin Zitze, tráin (altfr. traín = pr. trahî); wal. melin Rainweide u. a. Wörter fremden Ursprunges. — 2) Feminina, sowohl abstract wie concret: gallina, ruina, coquina, farina, resina, sarcina, daher z. B. wal. gëiinë, ruinë, cucinë, farinë, rëşinë, sarcinë. Die neuen Bildungen sind verbal und denominativ, jene meist abstract, diese concret: it. agina Schnelligkeit; calcina Kalk, cantina Keller, collina Hügel, cortina Vorhang, schiavina Sclavenrock, verrina Bohrer; — sp. bolina Senkblei, calcina, cantina, colina, cortina, esclavina, neblina dichter Nebel, salvagina Wild, zebelina Zobel; pg. mofina Geiz, rebentina Zorn Eluc., neblina ꝛc.; — pr. aizina Bequemlichkeit, ataina Ermüdung, calina Hitze, plevina Versicherung, sazina Ueberfluß, trebolina Trübsal; aiglentina Dornbusch, bosquina Wald Lex. rom., bruzina Reif, caucina Kalk, pebrina Würztrank, peitrina Brust, pluvina Geriesel, racina Wurzel, topina Topf; — fr. háine Haß (alt haíne), saisine Besitznahme; bruine, colline, gâtine wüstes Land, poitrine, racine, altfr. astine Eifer, guerpine Verzicht, plevine, uisine Haushalt, jesine Kindbett; — wal. gërbovinë Krümme (Adj. garbov); albinë Biene, cëpëtzinë Schädel (v. caput), cortinë, rëdëcinë (= fr. racine), smochinë Feige (serb. smògva) und reinslavische wie jivinë Insect, maslinë Olive.

Digitized by Google

(1) *ĭnus*: cedrinus, crystallinus, laurinus. Die neuen Sprachen dehnen das kurze i, so daß diese Form mit der vorigen zusammentrifft: it. cedrîno, sp. cristalîno, pr. laurî, fr. laurîn. Indessen bleibt die alte Betonung, wenn kein Primitiv vorliegt: so altsp. ennódio Lamm (annotinus) Rz., fr. jaune (galbinus), wal. noátin (= sp. ennod.), prístin (-us).

(2) Substantiva, männl. und weibl. asinus, carpinus (nach einigen carpĭnus), cophinus, dominus, fraxinus; bucina, femina, pagina, patina; it. asino, carpino, cofano, donno, frassino; buccina, femmina, pagina, dagegen paténa (zunächst aus patena); sp. asno, carpe, cofre, dueño, fresno; bacína, hembra, página, paténa; pr. ase, cofre, dons, fraisse; bocína Fer. 3308, femna, padéna; fr. âne, charme, cofre, frêne, huisine (alt), femme, page; wal. ásin, cárpin, cúfer, domn, frásin, bocín, femeae. Analoge Bildungen sehr spärlich; sp. enzína, pr. olzína Eiche, gegründet auf ilicĭna mit versetztem Accent; fr. chêne, früher quesne chesne (gl. quercinus), faine Ecker (fagĭna); wal. paiángin Spinne (gl. phalanginum). — Anm. Die span. Sprache besitzt eine den übrigen selbst der portug. unbekannte zur Bezeichnung der Abkunft bestimmte Form esno: judio judesno Judensohn, lobo lobesno, pavo pavesno Rz., vibora viboresno; desgleichen pecado pecadesno Rz. Sie zog sich wahrscheinlich aus cinus, d. h. ĭnus mit angefügtem diminutivem c zusammen: lobesno wäre also latinisiert lupicinus.

inus hat überdieß im Ital., Span. und Portug. diminutive Kraft.* Dem latein. Suffix ist dieß fremd, dagegen schließt es den Begriff der Herkunft oder Abstammung in sich: sororinus ist Sprößling der soror, libertinus des libertus, amitina der amita; das Jüngere läßt sich leicht als das Kleinere auffassen. Auch diese Form verstärkt sich gern durch vorgesetztes

*) Im Nordwesten keine Spur, so viel ich weiß. Sollten aber weibliche Vornamen wie fr. claudine, pauline (vgl. oben S. 243) oder einzelne Appellativa wie orfelin aus dem alten orfan oder orfe (letzteres Gar. 76) nicht ursprünglich diminutiv gewesen sein?

Digitized by Google

c. Beiſpiele, 1) Adjectiva: it. [*ino*] bello bellino, galante galantino, giovine giovinino, novello novellino, parlante parlantino, piccolo piccolino; ſp. [*ino*] ſelten: verde verdino hochgrün; pg. [*inho*] azedo azedinho, branco branquinho, brando brandinho, delgado delgadinho; mit s doce docesinho. — 2) Subſtantiva: it. berretta berrettino, cappello cappellino, fanciullo fanciullino, nipote nipotino, donna donnina, tavola tavolino; häufig mit andern Diminutiven verbunden: braccio bracci-ol-ino, cane cagn-ol-ino, sasso sass-ol-ino; mit c (cc): corno cornicino, libro libriccino, barba barbicina, donna donnicina, fonte fonticina, bastone bastoncino, canzone canzoncina; — ſp. [*in* neben ino] ansar ansarino, palomo palomino, espada espadin; dieſe Form iſt hier weniger üblich; — pg. [*im* neben inho] filho filhinho, espada espadim, erva ervinha, francisca Egn. francisquinha; mit z: amor amorzinho, animal animalzinho, bosque bosquezinho, cão cãozinho, camara camarazinha.

ûnus in importunus, opportunus. Nur der Südweſten bedient ſich dieſer Ableitung, womit er den Begriff der Art oder Gemäßheit verbindet: ſp. [*uno*] asnuno eſelartig, bobuno pinſelmäßig, caballuno pferdeartig, cabruno ziegenartig, carneruno hammelartig, cervuno hirſchartig u. a.; pg. [*uno, um*] cabrum, gatuno katzenartig, raposuno fuchsartig. Die Römer haben aprugnus, welches in den Scholien zu Juvenal (ed. Cramer, p. 178) aprunus geſchrieben wird; indeſſen ſcheint das roman. uno weder hiermit noch mit unus in importunus zuſammenzuhängen, ſondern eine bloße Variation von îno, wie uco von îco, um den Begriff der Herkunft in den der Gemäßheit zu verwandeln. Doch iſt zu merken, daß auch die Basken dieſe Ableitung lieben: arduna z. B. heißt voll Würmer, illuna ſchwarz, astuna Gewicht, baruna Blei, iduna Nacken. — Auch der Dacoromane liebt dieſe Form in Femininen, wie alunë (lat. avellana), arvunë Handgeld, cëpsunë Erdbeere, mëtrëgunë (mandragora).

êdo, *éd-inis*: acredo, albedo, dulcedo, nigredo, salsedo, zum Theil ſpätere Ausdrücke (Voss. de vitiis serm. 1, 16); it. acredine, albedine, salsedine; ſp. etwa pinguedo, torpedo.

Digitized by Google

Keine Nachbildungen. — Auch *îdo* in cupido, libido (*it.* cupidine, it. altſp. libidine) iſt von keiner Wichtigkeit.

ûdo, it-ûdo, *úd-inis*, *it-úd-inis*, aus Adjectiven hervorgehend: amaritudo, consuetudo, mansuetudo; it. [*udine*] amaritudine, consuetudine, mansuetudine; ſp. [*ud*] consuetud, mansuetud; pg. [*ude*] plenitude; fr. [*ude*] latitude, longitude, mansuetude, altfr. multitudine MFrance II. 457. Neue Bildungen ſind unter andern certitudo, gratitudo (Voss. l. c.), welche faſt alle Mundarten ſich angeeignet. In ihrer volksmäßigen Ausbildung erfuhr dieſe Form jedoch eine ſtarke Umwandlung: ſtatt des unbequemen udne findet ſich mit Uebergang des n in m it. *ume*, ſp. *umbre*, pg. *ume*, pr. *umna*, fr. *ume*. Eine Vermengung mit umen (in albumen) iſt dabei ſchwer zu verkennen, daher it. pg. costume ſelbſt männlich ward. Für folgende liegt die lat. Quelle vor: it. costume (auch costuma); ſp. costumbre, mansedumbre, muchedumbre (multit.), altſp. firmedumbre, gravedumbre, fortidumbre; pg. costume; pr. cosdumna Boeth., ſpäter costuma; fr. amertume, coûtume, altfr. mansuetume, souatume und ſelbſt souatime (suavit.). Neue Formationen mit dieſer Endung ſind ſelten und von umen nicht leicht zu ſcheiden: dem Begriffe nach läßt ſich ſp. pesadumbre Kummer, altſp. franquedumbre Freiheit, quexumbre Klage, pg. pesadume, queixume, pr. ordumna Schmutz, pesum (= ſp. pesad.) hieherrechnen. Der Portugieſe beſitzt überdieß eine bequeme dem Spanier fremde Form *idão* aus idon idom entſtanden, worin ſich lat. ū in o kürzte, und wendet ſie auf alte und neue Bildungen an, als amarellidão, esclavidão, escuridão, firmidão, fortidão, froxidão, grossidão, latidão, levidão, lentidão, mansidão, mollidão, mornidão, mouguidão, multidão, negridão, porquidão, prenhidão, rectidão, servidão, sovejidão.

-go, *-g-ĭnis*. Dieſe Ableitung ſchwankt vornehmlich im Nordweſten zwiſchen der Nominativ- und Accuſativform und büßte auch wohl den richtigen Accent ein. Ihre üblichſten Darſtellungen ſind it. *-gine*, ſp. *-gen*, *-ge*, pg. *-gem*, pr. *-ge*, fr. *-ge*, *gine*, wal. *-gine*. Dahin gehören die drei folgenden:

âgo, *ăginis*: farrago, imago, plantago, plumbago, pro-

pago, vorago; it. immagine, piombaggine, propaggine; ſp. ſarage, imágen, vorágen; pg. imagem u. a.; pr. image, plantage und nach der 1. Decl. imagena, probaina; fr. image, plombagine; wal. plĕtágine. Der Italiäner, vielleicht durch Collectiva wie farrago verleitet, bildet mit dieſer Form Abſtracta von Nominibus: asinaggine Eſelei, bambinaggine, fanciullaggine Kinderei, goffaggine u. pecoraggine Tölpelei, tristaggine Betrübnis; concret iſt ulivaggine Oehlbaum.

îgo, *îginis*: caligo, fuligo, origo, vertigo; it. caligine, fuliggine, origine, vertigine; ſp. caligo (veraltet), fuligine, orígen; pg. caligem, fuligem, origem; fr. origine (alt orine), vertige, dazu volige Schindel; wal. funingine, pecingine (impetigo).

úgo, *úginis*: aerugo, albugo, ferrugo, lanugo; it. ruggine, albugine; pg. ferrugem, lanugem u. a.; pr. albuge; wal. rugínĕ. Neu iſt unter andern it. caluggine Flaumfedern, capruggine Falze, peruggine wilder Birnbaum; pg. penugem Flaum.

(1) o, *ónis*, Subſtantivableitung, im Roman. von großer Wirkſamkeit. Die Formen ſind: it. *one*, ſp. *on*, pg. *ão*, pr. *ó*, fr. *on*, wal. *on*, *un*; hieraus entwickelt ſich das Femin. *ona* (fr. *onne*, wal. *oanĕ*). Im Walach. begegnet überdieß eine Form *oiu*, Fem. *oae* (nicht oaĕ), materiell dem ital. one, ona entſprechend; ſie fügt ſich nicht ſtreng zum lat. on und ruht vielleicht auf der Erweiterung onius, wie das Verbum puiu auf ponio (it. pongo, pg. ponho, lat. pono); ebenſo verdrängte torius im Walach. die Ableitung tor (ſ. unten). Ich rechne ſie indeſſen hieher. Das lat. on bezeichnet vornehmlich 1) handelnde Perſonen: aleo, bibo, erro, latro, lurco, praedo, it. beone, ladrone u. ſ. w. Neue Bildungen, gewöhnlich aus Verben, ſind: it. buffone Poſſenreißer, ciarlone Plauderer, leccone Lecker, pedone Fußgänger, spione Späher, stregone Zauberer; ſp. bufon, espion, peon; fr. espion, piéton; wal. ṣiṣcoiu Hexenmeiſter. — 2) Thiere, beſonders männliche: capo, falco, leo, pavo, it. cappone u. ſ. f.; hiernach it. stallone Hengſt, ſp. moton Hammel Alx., perdigon (perdix), pg. perdigão, verrão (verres), pr. erissò (erinaceus), fr. étalon,

hérisson, grillon, limaçon, liron (v. glis), poisson (piscis); wal. muscoiu Mauleſel, porumboiu Tauber, vulpoiu Fuchs (ſ. S. 243); Fem. cerboae, cpuroae, lupoae, ursoae, leoae. — 3) Sachen: mucro, pulmo, sapo (Fem.). Hieran ſind die neuen Sprachen ſehr reich; ich führe nur an: it. bastone Stock, boccone Biſſen, bordone Stab, calzoni Hoſen, cantone Ecke, crescione Kreſſe; ſp. baston, bordon, canton, corazon Herz, monton Haufen, moron Hügel; pg. bastão, bordão, ferrão Stachel; pr. bastô, boissô Gebüſch, bordô, campô Feld, grelhô Gitter, mentô Kinn, peirô Steinſtufe; fr. bâton, bouchon Stöpſel, bourdon, brandon Fackel, buisson, cresson, houblon Hopfen, manchon Muff, menton, pignon Giebel, perron, rognon Niere; wal. baston, cëltzun, buboiu (βουβών), puroiu Eiter, sëpoiu Hacke (it. zappone), sufloiu Blasbalg (it. soffione), Fem. cutzitoae Meſſer. — 4) Endlich dient dieß Suffix zur Steigerung des Primitivs in einer Reihe ſächlicher auf Perſonen übertragener Wörter wie bucco Dickback, mento Langkinn, naso Großnaſe, vgl. gr. γάστρων Dickbauch, κεφάλων Dickkopf. Hieher it. ghiottone Großſchlund (lat. glutus); ſp. bocon (= lat. bucco), garganton Freſſer (v. garganta); fr. glouton u. a. Allein die neuen Sprachen benutzten on als allgemeines Augmentativ; doch iſt es in dieſem Sinne nur im Oſten und Südweſten wirkſam, als it. casa casone, cappello cappellone, giro girone, manica manicone, naso nasone, pesce pescione; mit z: villano villanzone; ſp. caballo caballon, hombre hombron, tronco troncon, espada espadon, sala salon; pg. nariz narigão, rapaz rapagão, rato ratão, febre febrão; wal. cal cëloiu (it. cavallone), om omoiu, mëtzu mëtzoiu, furcë furcoiu (it. forcone), ladë lëdoiu; mit weiblicher Endung: featë fëtoane, muieare muieroane, casë cësoae, ana Egn. anoae. — 5) Im Nordweſten wird dieſe Form umgekehrt zur Diminution verwandt, ſie bezeichnet aber weniger das Kleine, als das Junge: pr. auzelh auzelhô, cat catô ſ. Lex. rom., cegonha cegonhô, mostela mostelô; fr. aigle aiglon, chat chatton, lévrier levron, beſonders in Verbindung mit ill: beuf bouvillon, taureau taurillon (gl. tauriculo); ver-

Digitized by Google

kleinernd wirkt ſie in cruche cruchon, sable sablon und in Taufnamen wie michel michon, julie julion, marie marion. In ham-eçon (lat. hamus), tron-çon (tronc) u. a. hat ſie den mit ç angedeuteten Diminutivbegriff abgelegt. — Anm. 1) On bleibt auch an weiblichen Primitiven masculin (casa casone); im ital. donnone v. donna wird es feminin. — 2) Völkernamen wie brito, burgundio, saxo, vasco wird theils kurzes theils langes o zugeſchrieben; die neuen Sprachen pflegen ſich an letzteres zu halten: it. burgognóne, guascóne, sássone; ſp. breton, valon; pg. saxão; pr. bretô, bramanzô, guascô (auch gasc); fr. bourguignon, gascon, lappon, saxon (alt sáisne = it. sássone). In den weſtl. Sprachen bilden ſich hieraus Feminina mit a.

(2) Auch an Adjectiven zeigt ſich on und zwar augmentativ: it. bello bellone, grande grandone; ſp. mozo moceton; wal. greu greoiu; oder ohne Augmentation: fr. felon, wal. usturoiu beißend. Hier trennt ſich das Feminin ſtets vom Masculin: bellona, mocetona, felonne, usturoae.

io, *iônis*: 1) Masc. ludio, optio, pusio, tabellio, papilio, scorpio, struthio, titio, zum Theil auch romaniſch. Analog it. garzone Knabe (mittellat. garcio), ardiglione Dorn, bastione Baſtei, morione Sturmhaube; ſp. clerigon Chorknabe, infanzon Edelmann (mlat. infancio), gorrion Sperling, bastion; fr. clerçon, enfançon (veraltet), garçon, ardillon, dongeon Herrenhaus (mlat. domnio). Doch laſſen ſich nicht alle mit Sicherheit hieherzählen. — 2) Fem. legio, opinio, suspicio aus Verbalſtämmen. Hiernach keine neuen Formationen.

t-io, *t-iônis*, s-io, *s-iônis*: venatio, nutritio, potio, cantio, factio; occasio, illusio, mansio. Die Ableitung verknüpft ſich mit dem Supinum und gibt dem Begriffe des Infinitivs ſubſtantive Form. Die abſtracte Bedeutung geht jedoch nicht ſelten in die concrete über, ſo in mansio, natio, potio, venatio; im Romaniſchen hat letztere noch weiter eingegriffen: mansio iſt der Ort des Bleibens, nicht das Bleiben, potio der Trank, nicht die Handlung des Trinkens, ligatio das Band, nicht das Binden. In dieſem Sinne können ſie auch zu Masculinen werden wie it. tosone Vlies (tonsio das Scheren, das

Digitized by Google

Geſchorne, vgl. deutſch schur), fr. poison Gift (potio). 1) Beiſpiele mit t: it. [*zione*, *zone*, *gione*] nazione, ragione, stagione Jahreszeit (statio), venagione, nutrizione, pozione, canzone, tenzone Streit (tentio für tensio Spannung); — ſp. [*cion, zon*] nacion, razon, nutricion, pozon Alx., canzon; — pg. [*zão*] nazão, canzão, faczão, tenzão u. ſ. w.; — pr. [*zô, só*] liazô Band (ligatio), nassiô, razô, roazô (rogatio), noirizô, cansô; — fr. [*tion, son, çon*] liaison, nation, vénaison Wildpret, poison, chanson, façon; — wal. [*ciune*] inchinëciúne (inclinatio) u. a., woneben Nominativformen [*tzie*]: asecurátzie, condítzie, cumnëtie (cognatio), inveantzie (inventio), nátzie. — Neue Bildungen: it. albergagione Herberge, cacciagione Jagd, dimenticagione Vergeſſen, salvazione, bolliziono Sieden, guarigione Heilung, guarnigione Beſatzung; — ſp. salvacion, guarnicion u. dgl. — pg. concret: arremessão Lanze, embarcazão Schiff; — pr. albergazô, tenezô Beſitz; — fr. garnison, guérison; — wal. iertëciune Vergebung, plecëciune Herablaſſung, uscëciuno Dürre, amëriciune Bitterkeit, minciune Lüge (für mintziciune), periciune Verderben, slëbiciune Gebrechlichkeit; keine Nominativformen. — 2) Beiſpiele mit s: it. [*sione*, *gione*] occasione und cagione, magione Haus (mansio), prigione Haft (prensio), tosone Vlies (ſ. ob.); ſp. [*sion*] ocasion, prision, tension (tensio); pg. [*são*] occaisão, prisão; pr. [*só*] foisô (fusio), maisô, ocaisô, preisô; fr. [*sion*, *son*] confusion, maison, occasion, prison; wal. comísie.

(1) *áneus*: extraneus, circum-foraneus, subitaneus (bei Spätern); it. [*aneo*, *anio*] stranio, foraneo, subitaneo; ſp. [*año*, *aneo*] estraño, forano, subitaneo (sopitaño Rz); pr. [*anh*] estranh; fr. [*ange*] étrange. Dieſe Form gleitet leicht in die Form anus über: it. strano, subitano, ſp. forano, pr. soptâ, fr. forain, soudain. — Dieſen ſchließen ſich einige neue theils von Subſtantiven, theils von Adverbien ausgehende Formationen an, als it. [*agno*] griſagno räuberiſch, taccagno karg, terragno irdiſch; ſp. frustraneo unnütz, picaño ſpitzbübiſch, tacaño; pr. derrain d. letzte (gl. deretraneus), griſanh, altfr. griſaigne.

Digitized by Google

(2) Subſt. aranea, castanea, calcaneum: it. aragna, castagna, calcagno; ſp. araña, castaña, calcañ-ar; pr. aranha, castanha; altfr. araigne, chastaigne. Hiernach formte man ferner: it. bargagno Unterhandlung, entragno Eingeweide (intraneus nach extraneus), campagna Feld, montagna Berg; ſp. ermitaño Einſiedler, campaña, hazaña That, montaña, entraña; pg. murganho Maus, fazanha, louzanha Putz; pr. foganha Ofen, malanha Fehler, montanha, mortanha Aas, obranha Werk; fr. campagne, montagne, alt malaigne, ovraigne. — Anm. Nicht zu vermengen mit aneus iſt die ſehr üblliche walachiſche vornehmlich für Abſtracta beſtimmte Form *ánie, énie*. Sie iſt buchſtäblich aus dem Slaviſchen angenommen, verbindet ſich bequem aber auch mit latein. Stämmen. Altſlaviſche Beiſpiele ſind: tschajanie, strachovanie, rvenie, padenie (Dobrowsky Instit. p. 284); walachiſche: afurisánie Fluch, despërtzánie Trennung, jigánie Thier, procitánie Vorleſung, curëtzénie Hübſchheit, rudénie Verwandtſchaft, slobozénie Urlaub, smerénie Demuth, vedénie Anblick.

(1) *ineus, ignus:* sanguineus, benignus, malignus, larignus, salignus; it. sanguigno, benigno, maligno; ſp. sanguino, benigno, maligno; pr. maligne; fr. bénin, malin (Fem. igne). — Die neuen Wörter halten ſich an den latein. Begriff von Abkunft oder Aehnlichkeit: it. [*igno*] alpigno (lat. alpinus), aspriguo ſäuerlich, caprigno (caprinus), ferrigno eiſenartig, gialligno gelblich, lupigno (lupinus), rossigno röthlich, sterpigno dornicht, terrigno irden, verdigno; — ſp. [*eño*] agraceño von unreifen Trauben (agraz), alcornoqueño von Kork, borriqueño eſelhaft, cañameño (gl. cannabignus), halagueño liebkoſend, isleño eiländiſch, pequeño klein, zahareño ſchüchtern. Völkernamen: burgueño, cubeño, estremeño, madrileño; — pg. [*enho*] bordaleño grob, canhenho geizig, cardenho violett, ferrenho eiſenfarb, pequeno für pequenho; — pr. trat enc dafür ein (ſ. incus).

(2) Subſtantiva: it. gramigno Art Olive, macigno Bruchſtein; ſp. barreño irdnes Gefäß, almizcleña Moſchusratte, esparteña Binſenſchuh; mit *iño* gebildet: corpiño Leibchen, campiña Feld; pg. castenha Block, garcenha; mit *inho* (das

freilich auch für ino gelten kann) etwa azinho Steineiche (acinus Kern, acineus), louvaminha Schmeichelei.

ôneus. Dieser von den Alten in erroneus, idoneus, pulmoneus gebrauchten Ableitung (bibonius hat eine Glosse) gönnten die Neuern eine etwas größere Ausdehnung; sie fügt sich an Adjectiva und Substantiva: it. giallogno blaßgelb; gewöhnlich in Verbindung mit ulus: amarogn-olo bitterlich, cenerogn-olo graulicht, verdogn-olo grünlicht, auch giallogn-olo; sp. risueño lachend; pg. medonho furchtsam, risonho, pedigonho bittend. — Substantiva sind: it. zampogna Pfeife; sp. vidueña Beschaffenheit der Reben, zampoña; pr. caronha Aas; fr. ivrogne Trunkenbold, charogne.

t-ûrus, s-ûrus. Einige Participien dieser Endung haben sich als Adjectiva erhalten, die meisten im Ital., wie futuro, perituro, venturo, casuro u. a. Der Provenzale ersetzt sie zum Theil mit der Endung orius: avenidor, peridor sind ihm = adventurus, peritурus.

tû-ra, s-ûra in factura, natura, pictura, mensura u. a., die sich in den neuen Sprachen gewöhnlich wiederfinden. Die Ableitung, welche sich an das Supinum fügt, drückt eine Handlung aus, doch geht der active Sinn leicht in den passiven über, wie pictura das Malen und das Gemalte heißt. In den zahlreichen romanischen Nachbildungen wird sie auch mit Adjectiven verknüpft, wodurch ihre Bedeutung gelitten. Beispiele: it. [*ura*] armatura Rüstung, arsura Brand, dirittura Rechtlichkeit (schon bei Vitruv directura), forcatura Gabelform, guarnitura Einfassung, lettura Lesen; largura Weite, pianura Ebene, verdura Grün; — sp. [*ura*] horcadura, lectura; altura, bravura, diablura Teufelei (worin sich das Affix an ein Substantiv fügt), largura, llanura, verdura; — pr. [*ura*] ambladura Gang, arcadura Krümmung, armadura, cabeladura Haarwuchs, forcadura; altura, dreitura, falsura Falschheit, laidura; — fr. [*ure*] allure (für alleüre), armure (f. armeüre), chevelure (f. cheveleüre); droiture, verdure; altfr. ambleure, forcheure, laideure, troveure; — wal. [*urë*] adaogëturë Zusatz, arëturë Pflügen, arsurë, bëgëturë Zwickel, beuturë Trunk, fierturë Kochen, jimbëturë

Krümmung, rësurë Schaben, sëpëturë Behacken, spërturë Riß, trësurë Zug (v. tragere); cëldurë Hitze. — Anm. Ital. paura Furcht (für pavura), rancura Groll (pr. ebenſo, fr. rancune?) entſprangen entweder gradezu aus den Verben pavere, rancere, wie lat. figura aus fingere, oder entwickelten ſich, da jene Verba nicht romaniſch ſind, regelwidrig aus den Subſt. pavor, rancor.

(1) *âris*, Adj. familiaris, popularis, regularis, saecularis, singularis, vulgaris; it. [*are*] famigliare; ſp. pg. [*ar*] popular; pr. [*ar*] reglar, singlar (saec.); fr. [*aire, ier*] populaire, vulgaire, singulier. Neu iſt ſp. albar weißlich, filar fadenartig.

(2) Als Subſtantiva brauchte man altare, alvear, cochlear, collare, luminare, meiſt auch romaniſch. Neu, zum Theil ohne lat. Grundlage, iſt it. giocolare giullare Gaukler, scolare Schüler, cinghiare cinghiale (singularis, Thl. I, 34), casolare verfallnes Haus; ſp. escolar, joglar, espaldar Schulterblech, fontanar Quelle, pulgar (pollicaris); pg. jogral für joglar u. a.; pr. joglar, cenglar, anglar Fels (angularis), caslar; fr. écolier, sanglier, oreiller Küſſen (gl. auriculare); wal. cëldare Keſſel, plumënare ein Kraut (pulmonaris für pulmonarius), suoarë Achſel (subalare).

or, *ôris*: albor, claror (Plaut.), fragor, olor Duft (Apul.), pudor, rancor (Hieron.) ꝛc.; it. [*ore*] albore, chiarore, olore, pudore ꝛc.; ſp. pr. [*or*] albor, claror, fragor, olor, rancor, tremor; fr. [*eur, our*] amour, clameur, honneur, labeur, pudeur, altfr. amaror, olor, rancor, tremor; wal [*oare*] dulcoare (dulcor Tertull.), lëngoare (languor), sudoare. Ueber das Genus ſehe man S. 18. — Die zahlreichen Nachbildungen entſpringen häufig aus Adjectiven. Beiſpiele: it. alidore Trockenheit, baldore Kühnheit, bellore, cuociore Schmerz, dolciore (neue Bildung von dulcis), fortore forzore, giojore Freude, laudore, riccore, tristore, verdore; — ſp. altor Alx., blancor, dulzor, largor, loor (= it. laudore), tristor (alt); die meiſten gehen in ura über; pg. ähnlich; — pr. ſehr häufig: baudor, blasmor Schimpf, brumor Nebel, brunor, flairor Duft, folor Thorheit, fortor, gramor Groll, iror Zorn,

Digitized by Google

largor, lauzor, lugor Glanz, pascor Oſterzeit, parentor Verwandtſchaft Fer. 3651, raubor Räuberei, ricor, sanctor Heiligkeit, sobror Ueberlegenheit, tristor, verdor; — fr. ſelten: grandeur, largeur, lueur, pesanteur Schwere, altfr. baudor, blancor, flairor, folor, iror, nador Geburt, pascor, palissor Bleichheit, tenebror, tristor, verdor; — wal. cruntoare Blutbefleckung, ninsoare Schneewetter, plënsoare Klage, prinsoare Haft, rëcoare Kühle, unsoare Fettigkeit, scursoare Durchlauf, strëmtoare Enge, vëltoare Wirbel (meiſt von Adjectiven und Participien).

(1) t-or, *t-óris*: amator, salvator, traditor; it. [*tore, dore*] amatore, traditore; ſp. [*dor*] amador, traidor; pg. ähnlich; pr. [*aire* v. ator, *eire* v. ĭtor, *ire* v. ītor, Acc. ador, idor, edor, ſ. S. 33] amaire, bebeire (bibitor Sidon.), trahire; fr. [*eur*] amateur (für aimeur), jongleur (joculator), sauveur, traitre (Nominativform), altfr. [*erres*, Acc. eor, S. 37] jongleres, sauverres u. ſ. w.; im Walach. fehlt dieſe Ableitung (cëntor, creditor ſind Eindringlinge) und wird durch torius erſetzt: cëntëtoriu, vënëtoriu, pëstoriu iſt = cantator, venator, pastor; die heutige Ausſprache verwiſcht zwar die Endung iu, allein die cyrilliſche Schreibung тѡрїѡ kann dafür zeugen. — Fügt ſich tor an einen Conſonanten oder einen andern Vocal als a und i, wie in pictor, sartor, textor, motor, ſo bleibt t im Roman. unverletzt.; ſo auch s in der gleichbedeutenden Form sor, außer im Franz. (antecessor, ancêtre). — Analoge Formationen gehen, da ſie handelnde Perſonen anzeigen, aus dem Infinitiv, nicht etwa aus dem Part. Perf. (formell = Supinum) hervor und neben alten fortdauernden Bildungen erheben ſich neue wie it. lettore leggitore, vittore vincitore. Sie laſſen ſich aus den meiſten Verben ableiten. Prov. Beiſpiele ſind, nach den Conjugationen geordnet: afanaire, barataire, espronaire, gardaire, gastaire, guerreiaire, guillaire, lauzenjaire, musaire, raubaire, tumbaire; conoisseire, entendeire, maldizeire, nozeire, pencheire, recebeire, sabeire, venceire; cubrire, escarnire, mentire, obezire, regire, servire; einige Nominativformen ſind hypothetiſch: für bebeire, pencheire, sabeire z. B. findet ſich faſt nur behedor,

Digitized by Google

penchedor, sabedor. Im Franz. kommen diese Substantiva nur noch spärlich vor; altfr. Beispiele wie afanerres, baraterres, janglerres, gastierres, guerrierres, guillieres, haubergeres, lechierres, losangerres, roberres, tencerres, triboilleres, trusserres, tumberres sucht man itzt vergebens.

(2) tr-ix, *tr-îcis* in imperatrix u. a., Feminin von tor, aber nicht auf alle Fälle anwendbar; it. [*trice, drice*] imperadrice, sp. pg. [*triz*] emperadriz, pr. [*iritz*] emperairitz, serviritz, neufr. [*trice*] impératrice, altfr. [*eris*] empereris; fehlt wal. — Nur im Ital. lebt diese Form in dem alten Umfange fort, im Span. und Port. ward sie meist durch dora (amadora), im Franz. fast ganz durch eresse und euse (pecheresse, laveuse) verdrängt, im Prov. behauptete sie sich leidlich neben eressa, s. oben S. 241. 242.

(1) *ârius*: adversarius, contrarius, primarius; it. [*ario, ajo, iero*] primario primajo primiero; sp. [*ario, ero*] contrario, lechero (lactarius), primero; pg. [*ario, eiro*] contrario, primeiro; pr. [*ari, ier*] contrari, premier; fr. [*aire, ier*] contraire, premier; wal. [*ariu*] primariu. — Hiernach it. forestiero fremd (foresta), leggiero leicht (gl. leviarius), plenario völlig; sp. delantero vorderst, postrero letzt (postre, lat. poster), postrimero dass.; häufig von Participien als Ausdruck der Möglichkeit: casadero mannbar, duradero dauerhaft, segadero mähbar, venidero künftig; pr. costumier gewohnt, derrier letzt (de-retr-arius), dreiturier gerecht, leugier, manier geschickt, plenier, plazentier gefällig, usanier eitel; fr. dernier letzt (altfr. derrenier für derrainier = de-retr-an-arius), léger, plénier (nur im Fem. üblich).

(2) Substantiva: 1) das Masc. bezeichnet vornehmlich handelnde Personen gleich dem ahd. ari, zuweilen Thiere und Bäume (melarius, pirârius Lex sal.). Aus lat. Adjectiven floss z. B. it. [*iere, aro* neben den obigen Formen] argentiere Silberschmied, carbonajo Kohlenbrenner, porcaro (-cajo) Schweinhirt, levriere Windspiel (leporarius), somaro (sagmarius); quartiere (quartarius); — sp. arquero (arcarius, arcuarius), carbonero, ollero Töpfer; [*el*] lebrel, quartel (quartarius); pg. arqueiro, oleiro; — pr. argentier, arquier, ostiari

Digitized by Google

Thürhüter, saumier, neupr. [*ié*] fustié, lebrié; — fr. argentier, charbonnier, huissier, lévrier; pommier, rosier; — wal. [*ariu*] aurariu Goldſchmied, pelariu Gerber, porcariu; armësariu (admissarius), rëbariu Schwalbe (ripar.); fërtariu (quart.). — Neu gebildet ſind unter vielen andern: it. anellaro -iere Ringmacher, calzolajo Schuhmacher, cavalliere, giojelliere Juwelier, gonfaloniere Bannerherr, lusinghiero Schmeichler, prigioniere Gefangner; gineprajo Wachholder (juniperus). — ſp. caballero, camarero, carnicero Metzger, portero Pförtner, cordero Lamm (chordus); [mit *er*] mercader Kaufmann (altſp. mercadero); pg. cavalleiro u. ſ. w. — pr. anelier, cavalier, clamatier Kläger, forestier Förſter, lagotier Schmeichler, loguadier Miethling, ostalier Wirth, pautonier Landſtreicher. — fr. bachelier (mittell. baccalarius), chevalier, sorcier (gl. sortiarius) u. ſ. f.; Bäume: abricotier, cerisier, châtaigner, cognassier, coudrier (corylus), figuier, génévrier, laurier, noyer, peuplier, poirier, prunier, prunellier. — wal. acariu Nadler, bërcariu Waldhüter, boariu Ochſenhirt, boiariu Edelmann, cëdariu Büttner, lëcëtariu Schloſſer, ochellariu Brillenmacher, plugariu Pflüger, vëcariu Kuhhirt; alunariu Haſel (lat. avellana), artzeariu (acer), frëgariu Maulbeerb. (fragum). — 2) Das Feminin bildet ſächliche Wörter verſchiedener Art, beſonders Collectiva, auch Abſtracta; die movierten ſetzen wir bei Seite. Aus lat. Adj. it. ghiandaja Heher (glandaria), colombaja Taubenſchlag, civaja Hülſenfrüchte (cibaria), riviera Ufer, preghiera Bitte (precaria); ſp. higuera Feigenbaum, porquera Lager des Schwarzwildes, ribera, plegaria (= it. preg.); pr. fabieira Bohnenfeld, ombreira Schattenplatz, ribeira, robeira Eichenwald, sentieira Pfad (semitaria), nesseira Noth (necessaria); upr. arquieiro u. a.; fr. rivière Strom, verrière Glasdeckel, prière. — Aus unlat. Adjectiven viele: it. abetaja Tannenwald, bandiera Fahne, carriera Laufbahn, fanciullaja Kinderſchwarm, giuncaja Binſengegend, panciera Panzer, sassaja Steindamm, spronaja Spornwunde; — ſp. bandera, barrera Schranke, carrera, estribera Bügel, pancera, ceguera Verblendung; — pg. oliveira Oehlbaum ꝛc.; — pr. carcira, colteleira

Digitized by Google

Scheide, estrubieira, fresqueira ſchattiger Ort, junquiera, lamiera Harniſch (für lamineira), lobeira Wolfshöhle, polvereira Staubwolke, senheira Fahne, paubreira Armuth, sobrieira Uebermaß, volatjeira Flüchtigkeit; npr. garbieiro, taupieiro; — fr. coutelière, lisière Saum (licium), poussière Staub (v. Vb. pousser?), rizière Reisfeld, tanière Höhle (für taisonière), tarrière Bohrer (v. terebra?). — 3) Das Neutrum bezeichnet das, worin das Primitiv enthalten iſt: ſo apiarium, armarium, columbarium, fumarium, viridarium, vivarium; it. apiario, armario, cucchiajo (cochlearium), colombajo, vivajo, viridario; ſp. [auch *ar, el*] armario, granel (granarium), habar (fabarium), pomar (-ium), vergel (virid.), vivar; pg. armario, colher, granel, pomar, viveiro, alſo vielerlei Endungen; pr. apiari, armari, vergier, vivier; neupr. galinié, panié (panarium); fr. achier, chartrier (chartarium), grénier, verger ꝛc.; wal. almariu (arm.), dreptariu Maßſtab (directarium), grĕnariu. — Analog gebildet, doch meiſt abweichender Bedeutung: it. cannajo Rohrkorb, formicajo Ameiſenhaufen, rimario Reimbuch, scacchiero Schachbrett, pensiero Gedanke; ſp. hormiguero, xaquel (it. scacch.); pr. escaquier; hier viele Abſtracta von Verben, wie acordier, adobier, alegrier, alonguier, castier, consirier, desirier (d. i. desiderarium), encombrier, pensier; fr. douaire Witthum (dotarium), échiquier, danger Gefahr (urſpr. Gewalt, domniarium), penser; wal. bĕlegariu Miſthaufen, boglariu Spange, ochelariu Brille, peptariu Bruſtlatz, ştergariu Handtuch, bei welchen die Grundlage des Neutrums freilich nicht ſicher iſt.

érium in desiderium und dem ſpätern refrigerium. Hiernach einige roman. Formationen, wie ſp. cativerio, pg. cativeiro, pr. caitivier Sclaverei (v. captivare); altſp. lazerio Elend Bc. (v. lacerar), desgl. regunzerio Erzählung bſ. (v. regunzar).

(1) *t-órius*, Adj. amatorius, adventorius, laudatorius, transitorius; it. ſp. pg. [*torio*] amatorio; pr. [*dor*] avenidor; fr. [*toire*] transitoire; wal. [*toriu*, Fem. *toare*] lĕudĕtoriu. — Analoge Adjectiva entwickeln ſich aus Verben ohne der Subſtantiva auf tor zu bedürfen, und können nicht nur eine Be-

Digitized by Google

ziehung, sondern auch wie bilis eine Möglichkeit oder Nothwendigkeit bedeuten. Beispiele: it. [auch *tojo*] ambasciatorio gesandtschaftlich, bravatorio trotzig, pensatojo bedenklich, serbatojo bewahrbar; sp. embaxatorio u. a.; doch zieht diese Mundart die Form ero vor; pg. [*douro*] casadouro mannbar, duradouro dauerhaft, segadouro mähbar, vindouro künftig (sp. casadero ꝛc. s. S. 286); pr. peridor vergänglich; übrigens meidet der Nordwesten diese Bildung; im Walach. dagegen ist sie am gemeinsten, da sie statt tor nach Gefallen aus Verbis abgeleitet wird.

(2) Sbst. 1) Feminina: barbatoria, curatoria, pariatoria bei spätern lat. Schriftstellern. Roman. Beispiele, meist neue Wörter, gewöhnlich Geräthschaften und Oerter anzeigend: it. cacciatoja Schlägel, cansatoja Schlupfwinkel, mangiatoja Krippe, seccatoja (siccatoria), strettoja Binde; — sp. escapatoria Ausflucht u. a.; — pg. barcadoura Segel, manjadoira; — pr. [*oira*] mangadoira, palmadoira Peitsche, libradoira Büchersammlung, malventoira Unheil; npr. azagadouiro, pastouiro; — fr. mangeoire; — wal. adëpëtoare Tränke (= npr. azagad.), asunëtoare eine Pflanze, descuietoare Schloß, priveghitoare Nachtigall (gl. pervigilatrix). — 2) Neutra: auditorium, dormitorium, purgatorium (späteres Wort), fast buchstäblich erhalten. Nachbildungen mit mehr romanisierter Endung: it. afferratojo Handhabe, copertojo Decke (schon coopertorium Pand.), sciugatojo Handtuch, serbatajo Behältnis; — sp. [gewöhnlich *dor*] comedor Speisezimmer, lavador Waschhaus, mirador Warte, obrador Werkstatt, desgl. refectorio. — pg. [auch *dor*] amassadouro Backtrog, cingidouro Gürtel, comedouro Futterkasten, fervedouro Unruhe, lavadouro, mirador, obrador; — pr. cobertor, lavador Becken, mirador, nozador Knoten Fer. v. 2705, obrador, refreitor (refect.); — fr. lavoir, miroir, tailloir Hackbrett (für lav-coir, taill-coir). — In einigen Wörtern begegnet die gleichbedeutende Abl. *sorius*; pr. molsoira Melkgefäß, rasoira Schabeisen, tesoira Scheere (gl. tensoria); it. rasojo Schermesser, pr. rasor, fr. rasoir.

osus an Substantiva gefügt gibt Adjectiva, die einen Be-

Digitized by Google

ſitz oder eine Fülle anzeigen wie gibbosus, gloriosus, ingeniosus und viele andre. Aus dem Ueberfluſſe analoger Bildungen in den neuen Sprachen nur einige Beiſpiele: it. [*oso*] amoroso liebevoll, coraggioso herzhaft, giojoso freudig, ontoso ſchimpflich, orgoglioso hochmüthig, vergognoso verſchämt; mit eingeſchobenem r: noderoso (nodosus); — ſp. [*oso*] amoroso, orgulloso u. ſ. f.; mit eingeſchobenem r: medroso furchtſam; pg. idoso bejahrt (aetas), iroso zornig, medroso; — pr. artos liſtig, boscos waldig, dios betagt, guiscos verſchlagen (Sbſt. guisca? altfr. guische), nualhos nichtig (Sbſt. nualha), orgulhos, vergonhos, volontos begierig (für volontatos); — fr. [*eux*, Fem. *euse*] affreux ſchrecklich (Sbſt. afre altfr.), amoureux, courageux, heureux, joyeux, honteux u. a. — wal. [*os*] bërbos bärtig, betegos kränklich, dëlmos hüglicht, dëcos zornig, obidos ſchwermüthig. — Mehrere neue Bildungen fließen, wie lat. ebriosus, ridiculosus, aus Adjectiven und bewirken eine Steigerung des Begriffes: ſo it. cuvidoso (v. cupido), ſp. caudaloso (caudal vorzüglich), pr. amaros, assiduos, continuos, prosperos, wal. apëtos waſſerreich (lat. aquatus). — Als Subſtantiva gelten unter andern it. ventosa Schröpfkopf, ſp. pg. raposo, a Fuchs, pr. erbos Raſen, golajos Schlund, fr. pelouse Grasplatz (vgl. it. peloso), ventouse.

ātus: comitatus, consulatus, ducatus, episcopatus; it. [*ato, ado*] contado, consolato, ducato, vescovado; ſp. [*ado*] condado, consulado, ducado, obispado; pr. [*at*] comtat, cossolat, ducat, bispat; fr. [*é, at*] conté, consulat, duché, évêché. Hiernach it. anzianato, camarlingato, marchesato, parentado Verwandtſchaft, siniscalcato, ſelbſt genovesato Gebiet von Genua; ſp. marquesado; pr. barnat (baronatus), parentat; fr. marquisat, parenté (dagegen weibl. sénéchaussée), dauphiné Delphinat. Für Würden und Aemter braucht der Spanier lieber azgo (S. 252), der Walache ie, niemals at (baronie, canonicie, episcopie, grofie).

(1) *ātus*, *ītus*, *ūtus* beſitzanzeigende Adjectiva mit participialer Form, aus Subſtantiven entſpringend: apiatus (beepicht), barbatus, cordatus (daher ſp. cuerdo), auritus, galeritus, pellitus, astutus, cornutus, nasutus. Die roman. Nach-

Digitized by Google

bildungen ſcheinen ſich auf die erſte und dritte Form zu beſchränken. Die der erſten ſind, außer im Walach., ſpärlich; ich bemerke it. gibbato bucklicht, ramato äſtig, sensato verſtändig; ſp. gibado, sensado; pr. fezat gläubig Fer. 3516, senat; altfr. sené, nfr. insensé; wal. bogat reich, buzat dicklippig, bubat grindig u. ſ. w. Um ſo häufiger ſind die der dritten Form und zwar herrſcht bei ihnen wie in nasutus (benaſt, großnaſig) die emphatiſche Richtung vor: it. carnuto iſt = carnosus, fr. lippu = labiosus. Beiſpiele: it. barbuto, canuto greis (lat. cani Sbſt.), ceſſuto beſchnauzt, corputo, occhiuto vieläugig, orecchiuto großohrig; mit eingeſchobenem r: nerboruto, nocchioruto knotig, ramoruto; mit verſtärkendem accio: carnacciuto ſehr fleiſchig, linguacciuto geſchwätzig; — ſp. barbudo, cabelludo haaricht, cabezudo dickköpfig, membrudo ſtarkgliedrig, ojudo großäugig, sesudo weiſe; — pg. beizudo dicklippig, brazudo ſtarkarmig; — pr. cambut und cambarut langbeinig Lex. rom., canut, crenut bemähnt, geberut bucklicht, griffut krallicht, membrut; — fr. barbu, charnu, chénu, chevelu, membru, têtu hartköpfig; altfr. noch häufiger: corporu und corsu beleibt, durfeu elend (ohne Sbſt., vgl. isl. thurfi arm), griffu, hierbu, ramu u. a.; — wal. [*ut, unt*] limbut plauderhaft, cërunt (it. canuto, wie mërunt v. minutus).

(2) Es gibt weibliche Subſtantiva dieſer Bildung, welche aber das Eigne haben, daß ſie nur die Participialform der 1. Conjug. nachahmen. Sie ſind in großer Zahl vorhanden und bezeichnen vornehmlich 1) eine Menge: it. masnada (ſ. prov.); ſp. cornada Gehörn, dinerada Summe Geld, manada; pg. cabrada Ziegenherde, porcada Schweinherde; pr. caraunhada Menge Aas, denairada Lebensmittel, masnada Hausgeſinde (für maisonada); fr. denrée, alt mesnée. — 2) Das vom Primitiv Umfaßte: als it. boccata Mundvoll, bracciata Arm voll, carretata Wagen voll; ſp. bocada (alt), brazada, calderada Keſſel voll, dedada Finger voll; pg. ähnlich; pr. carretada Fer.; fr. borsée Börſe voll, bouchée, brassée, charretée, chaudronnée, poignée Fauſt voll; wal. bucatë. Daher bezeichnet es auch einen Zeitraum, wie it. annata Jahres Friſt,

Digitized by Google

giornata, mattinata, serata; sp. añada, jornada, serada, vesperada Rz.; pr. jornada, matinada, vesprada; fr. année, matinée, soirée. — 3) Das durch das Primitiv Gewirkte, wie it. carbonata Braten, ragazzata Bubenſtreich, fr. araignée Spinnwebe u. dgl., daher beſonders die von einem Inſtrumente ausgehende Wirkung: it. stoccata Degenſtoß; sp. cornada Hörnerſtoß, espolada Spornſtich &c.; pr. balestada, altfr. arbalestée. — 4) Umgekehrt kann es auch eine Wirkung auf das Primitiv ausdrücken; ſo it. facciata Schlag ins Geſicht, guanciata auf die Wange; pr. gautada daſſ., colada auf den Hals; altfr. jouée, colée. — 5) Zuweilen ſcheint ata als Verſtärkung, ja als rein phonetiſche Erweiterung des Primitivs dazuſtehn: ſo it. lombata Lendenſeite, lunata mondförmiger Einſchnitt, ſp. nuvada Gewölke, pr. brivada Ungeſtüm (= briu), fr. brouée Brodem, altfr. fielée Galle. — Es würde ſchwer ſein, in allen dieſen Subſtantiven den participialen Sinn anſchaulich zu machen: wenn man z. B. carretata als die gekarrnte Sache auffaſſen wollte, ſo würde dieß bei den meiſten andern mislingen. Das Alter dieſer Ableitung bezeugen mittellat. Beiſpiele wie carrada aus dem 9., terrada aus dem 10. Jh. — Anm. Selten ſind Masculina dieſer Art (ohne zu Grunde liegendes rom. Verbum): it. nuvolato Gewölke, pergolato Laube; ſp. appellido Zuname; pr. aurat Luft; altfr. baudré Gürtel, orré; wal. bubat Blatter.

(1) *-tus, sus* Particip. als Adj. gebraucht bedarf keiner Belege. Nur iſt zu merken: 1) Es gibt verwaiſte Participien (ohne Infinitiv), welche theils verbale theils bloße adjective Bedeutung haben. Zu jenen gehören z. B. it. ondato überſchwemmt, zu dieſen ſp. bellido ſchön, garrido zierlich. — 2) Manche vertauſchen den Begriff der Vergangenheit mit dem der Gegenwart und werden dadurch erſt zu ächten Adjectiven: it. ardito kühn (wenn es von ardire, nicht vom deutſchen hart kommt), oso daſſ. (ausus); häufig wal., als avut reich, intzelept weiſe (intellectus), oftat ſeufzend (optatus), rĕtĕcit irrend, tĕcut ſchweigſam. — 3) Einige verkürzen ſich bis zur Unkenntlichkeit, wie it. pago aus pagato (oben S. 129), pr. adorn aus adornat (171).

Digitized by Google

(2) Substantiva aus Participien des Perfects waren schon römisch (peccatum, scriptum); die Töchtersprachen schufen sich deren eine große Menge, ohne sich jedoch streng an den ursprünglichen Begriff zu binden. 1) Masculina. a) Sie richten sich genauer nach dem Begriffe der latein. Neutra, d. h. sie drücken passive Vergangenheit aus: it. pensato Gedanke, (Gedachtes), sp. hurado Oeffnung (Durchbohrtes), pr. neleit Fehler (neglectum), regnat Reich (Beherrschtes), fr. pourpoint Wamms (Gestopptes). b) Zuweilen jedoch treten sie in active Gegenwart über: so ist pr. chausit das Gewählte und die Handlung des Wählens, fr. couvert das Deckende, wal. cëntat das Singen, cërat das Fahren, cosit das Mähen; doch ist hierbei an die lat. Substantiva vierter Decl. zu erinnern (latratus, mugitus, wal. latrat, mugit). — 2) Zahlreicher sind die Feminina und diese überschreiten im Einklange mit der unlatein. Anwendung des Particips die Gränze des ursprünglichen Begriffes noch häufiger. Mehrere aus der lat. 3. Conj. richten sich dabei nach ihrer Urform, so it. bibita (neben bevuta); perdita, sp. perdida, fr. perte; rendita, fr. rente; véndita, sp. venta, fr. vente; eigenthümlich ist it. víncita v. vincere. Sie sind a) streng passiv, als it. armata Heer, bandita Gehege (Umhegtes), gelata Reif (Gefrorenes); sp. estrada (lat. strata); pr. fenida Ende (Geendetes), ramada Gezweige (Verzweigtes); fr. pensée Gedanke (Gedachtes), partie Theil (Abgetheiltes); wal. judicatë Urtheil. b) Activ und alsdann, gleich der deutschen Endung ung nicht selten aus abstractem in concreten Sinn übergehend: it. alzata Erhebung, crociata Bekreuzung, veduta Handlung des Sehens; sp. albergada Beherbergung, Herberge; pr. ententa Absicht; fr. feinte Verstellung, pointe Spitze (Stechendes); wal. etwa clipitë Augenblick (das Blinzen, clipire). c) Intransitiven bleibt keine andre Freiheit übrig als aus der Vergangenheit in die Gegenwart zu treten: so it. andata das Gehen, caduta das Fallen, salita das Steigen; sp. entrada das Eintreten, ida die Reise; pr. errada das Irren, jauzida die Freude; fr. issue das Herausgehen, venue das Kommen; concret: salita, entrada der Ort des Steigens, Eintretens, fr. allée der Ort des Wandelns. —

Digitized by Google

Der Uebergang aus dem Perfect in das Präsens ist freilich nicht unbedingt: alzata läßt sich immer noch als das Erhobensein, andata als das Gegangensein auffassen; eine vollzogene Handlung wird nur als gegenwärtig oder künftig gedacht.

étum ist collectiv; die damit abgeleiteten Wörter zeigen den Sammlungsort des Primitivs an: arboretum, cannetum, fructetum, lauretum, myrtetum, olivetum, palmetum, rosetum, salicetum, vinetum. In den westlichen Mundarten tritt diese Ableitung häufig ins Feminin über. Beispiele sind: it. [*eto*] arboreto, mirteto, oliveto, palmeto, querceto, salceto; sp. [*edo, eda*] olivedo FJuzg., viñedo, arboleda, salceda; weitere Masculine in den Geschlechtsnamen cañedo, figueredo, pinedo, salcedo; pg. arvoredo, vinhedo; pr. [*eda*] vermuthlich oliveda u. a.; fr. [*aie*] cannaie, saussaie, alt olivaie; wal. [*et*] nucet, sëlcet, spinet (spinetum). — Analoge Bildungen mit etum sind wenig zahlreich: andre Formen wie arium, ale treten an dessen Stelle. Beispiele: it. cerreto (v. cerro Eiche), ginepreto (gl. juniperetum); — sp. acebedo (acebo Stechpalme), peñedo Fels (ohne Collectivbegriff, v. peña), olmedo olmeda (ulmetum), alameda (alamo Pappel), auch scheinen Geschlechtsnamen wie cenedo, cuñedo, mezedo, quevedo, uzeda hieher zu gehören; — pg. figueiredo (= ficetum, v. figueira), penedo, altpg. lapedo (lapidetum wie saxetum); — pr. aunei (alnetum) Lex. rom., figareda, ulmeda; — fr. aunaie (altes Masc. aunoi), cerisaie (cerasetum), chenaie (quercinetum = quercetum), fûtaie (fustetum), altfr. figueraie, roseraie; — wal. brëdet (brad Tanne), fëget (fagetum), prunet (prunetum).

ita (gr. *ιτης*) in levita, eremita und vielen spätern. Die Spanier sagen morabito im Widerspruche mit ismaelita. Die Provenzalen bildeten den Völkernamen arabit R. III. 280 (arab. arabî, altfr. ebenso) und einer ihrer Dichter nennt die andalusischen Mauren andolozitz R. IV. 85. Ein Appellativ ist pg. cirita Eluc. (= eremita, v. sirus *σειρός* Grube).

t-as, *t-âtis*: bonitas, civitas, libertas, vilitas, voluntas;

Digitized by Google

daher it. [*tà*, poet. *tate*, *tade*] bontà, città, libertà, viltà, volontà; ſp. [*dad*, *tad*] bondad, ciudad, libertad, vildad, voluntad; pg. [*dade*, *tade*] bondade, cidade, liberdade, vontade; pr. [*tat*] bontat, ciotat, libertat, viutat, volontat; fr. [*té*, früher *tet*, *teit*] bonté, cité, liberté, volonté; wal. [*tate*] bunëtate, curiositate, fratzënëtate (fraternitas), greutate (gravitas), pëgënëtate (paganitas). Es ſind Denominativa abſtracten Begriffes gleich den deutſchen mit heit zuſammengeſetzten und dieſer Regel folgen die neu gebildeten, wobei nur zu merken, daß das ital. podestà in perſönlicher Bedeutung (Stadtrichter) zum Masculin wird. Beiſpiele ſind: it. amistà (gl. amicitas) und negativ nemistà, beltà Schönheit, giulivita Fröhlichkeit, legalità Geſetzlichkeit, malvagità Bosheit, sovranità Oberhoheit; — ſp. amistad (amizat Alx.), beldad, certanedad Gewißheit, lealdad, malvestad (alt), parquedad Sparſamkeit; pg. amizade, asnidade Eſelei; — pr. amistat, beltat, certanedat, escarsedat Sparſamkeit, jolivetat, malvestat, meiandat Hälfte, rustat Kräftigkeit Fer. 1594 (für rustitat vom Adj. rust); — fr. amitié, beauté, loiauté, souveraineté, altfr. certaineté, escharseté, forceinetet Sinnloſigkeit, joliveté, malvaistiet, meinetet (pr. meiandat), ruisté; — wal. bogëtate Reichthum, caducitate, jumëtate Hälfte, miṣelëtate Elend, molëtate Weichheit, putzinëtate Wenigkeit, rëutate Bosheit.

t-us, *t-ûtis*: juventus, servitus, virtus; it. [*tù*, poet. *tute*] gioventù, servitù, virtù; ſp. [*tud*] juventud, servitud, virtud (altſp. virtos Plur. = copiae, Cid); pg. [*tude*] juventude, virtude; pr. [*tut*] joventut, vertut; fr. [*tu*] vertu;* wal. [*tute*] vërtute. Nach servitus formte man it. schiavitù, ſp. esclavitud Knechtſchaft; übrigens verlor dieſe Ableitung ihre Wirkſamkeit.

-tius tritt, wie oben S. 255 geſagt worden, im Romani-

*) altfr. jovénte Jugend Rou I. 178, Romanc. 22 weiſt auf lat. juventa; daraus geſtaltete ſich ein Masc. jovent z. B. Rom. 109; pr. joven Luſt vgl. R. IV. 130, II. 260, oder wäre es Participialbildung von joïr, jauzir? Allein es heißt nie joen, jauzen.

Digitized by Google

ſchen häufig an die Stelle von ceus, d. h. c empfängt im Ital. ſtatt des Ziſchlautes den Sauſelaut; doch gibt es für -tius noch beſondre Formen. 1) *atium*: palatium, solatium; it. [*azzo, agio*] palazzo palagio (letzteres konnte nicht wohl aus palacium hervorgehn), solazzo; ſp. [*acio, az*] palacio, solaz; pr. [*ais, atz*] palais, solatz. — 2) *itium*: capillitium, hospitium, servitium; it. [*izio, igio*] capillizio, ospizio, servizio servigio; ſp. [*icio*] ospicio, servicio; pr. [*izi*] ospizi, servizi. — 3) *utius*. Es gibt eine ital. Endung *ugio*, welche nach den Lautgeſetzen auf utius oder usius zurückweiſt. Pertugio iſt unfehlbar pertusium, indugia iſt indutia, minuge Gedärme (Plur.) vielleicht minutiae (allerlei? altfr. menuise bedeutet eine Art kleiner Fiſche); ob aber in cenerugiolo aſchfarbig, segugio Spürhund (mlat. segusius segutius), grattugio Reibeiſen (daher grattugiare, altfr. gratuser), tafferugia Rauferei, tius oder sius anzunehmen ſei, iſt nicht ganz klar.

itia: avaritia, duritia, justitia, laetitia, pigritia, planitia. Im Romaniſchen tritt dieſe für Abſtracta beſtimmte Ableitung in doppelter Geſtalt auf, in einer der latein. Form näher ſtehenden mit dem Ableitungsvocal i und in einer nationaleren, worin ſich i nach allgemeiner Regel in e verwandelt; letztere hat daher in neuen Bildungen den Vorzug. Die obigen Beiſpiele lauten: it. [*ezza, izia*, zuweilen *igia*, vgl. gione aus tionem] avarezza avarizia, durezza, giustezza giustizia, letizia, pigrezza pigrizia, pianezza; — ſp. [*eza, icia*] avaricia, dureza, justicia, leticia, pereza (pegricia Alx.), llaneza; — pg. [*eza iza, icia*] avareza avaricia, dureza, justiza, pereza; — pr. [*eza essa, icia*, zuweilen *issa*] avaricia, dureza, justicia, planissa; — fr. [*esse, ice*] avarice, justesse justice, paresse, altfr. planece; — wal. [*eatzë*] blandeatzë (blanditia), moleatzë (mollitia). Neue Bildungen ſind zahlreich und entſpringen regelrecht aus Adjectiven: it. alterigia Hochmuth, altezza, amarezza, bellezza, cupidezza cupidigia, destrezza Gewandtheit, falsezza, franchezza franchigia Muth, grandezza grandizia grandigia, larghezza, lordizia Schmutz, novellizia Erſtlinge, ricchezza Reichthum, tenerezza; — ſp. alteza, amarilleza Gelbheit, ancheza Breite, apteza, codicia,

Digitized by Google

delicadeza, franqueza, largueza, nobleza, riqueza; — pg. escureza Dunkelheit, cobiza Habſucht u. ſ. f.; — pr. amareza, apteza, avoleza Schlechtigkeit, avondeza Ueberfluß, baudeza Kühnheit, cobeiteza, fadeza Lauheit, falseza, franqueza, ladeza Breite, largueza, nienteza Nichtigkeit, riqueza, velhessa Alter; — fr. altesse, convoitise, franchise, jeunesse, largesse, noblesse, richesse, sécheresse, tendresse, viellesse, altfr. cointise Putz, craintise Furcht, eternise, faintise Verſtellung, grandesce, manantise Reichthum; — wal. albeatzë, bëtrëneatzë Alter, dulceatzë, frumseatzë Schönheit (für frumoseatzë v. frumos), tinereatzë Jugend, verdeatzë. Selten verbindet ſich itia romaniſch mit Subſtantiven oder Verbalſtämmen, wie im altpg. artice (v. arte) Eluc., oder altfr. vantise (vanter) FCont. II. 219. — Anm. Auch die Seitenform *ities* ward aufgenommen und ſelbſt neuen Bildungen zu Grunde gelegt: it. [*izie*, ſelten] mollizie; ſp. [*ez*, häufig, aber faſt veraltet] altivez, amarillez, ardidez Liſt, avarientez Geiz, delicadez, durez (durities), grandez, larguez, rigidez; pg. [*ez*, *ice*] altivez, aridez, bebedice Trunkenheit, candidez, doudice Thorheit, garridice Anmuth, guapice Prahlerei, languidez, ledice (laetitia), mudez Stummheit, planice (planities), velhice Alter; im Franz. läßt ſie ſich von itia nicht unterſcheiden; wal. [*etz*] plëietz (plan.)

áv, ſehr übliche walach. Adjectivableitung von Subſtantiven und Zeitwörtern: gëngav ſtotternd (gëngëire), grozav häßlich, jilav feucht, mërcav matt, porav muthig, trëndav träge (trënd dicke Haut), scërnav ſchmutzig (scërnë), şişcav liſpelnd (şişcë Zauberin); auch an Subſtantiven, wie pristav Diener, kommt ſie vor. Sie iſt, wie dieß letztere Wort, ohne Zweifel ſlaviſch, man ſehe Dobr. 322. Daſſelbe gilt von dem minder verbreiteten Suffix *ov* in cĭtov ganz, gërbov krumm, libov Liebe, vgl. deshalb Dobr. 322, 286.

(1) *īvus*: captivus, fugitivus, nativus, vacivus; it. [*ivo*, *io*] cattivo, fuggitivo, nativo; ſp. [*ivo*, *io*] cautivo, fugitivo, nativo, vacío; pg. [ebenſo] cativo, fugidio, nativo, vacio; pr. [*iu*, Fem. *iva*] caitiu, cuchiu (coctivus), fuidiu, nadiu; fr. [*if*, Fem. *ive*] chétif, fugitif, natif naïf, altfr. chaitiu, fuitiu.

Digitized by Google

— Der Nachbildungen ſind viele; ſie entſpringen theils aus Verbis theils aus Subſtantiven und Adjectiven. Einige Beiſpiele: it. giulivo munter, pensivo nachdenklich, sensitivo empfindſam, restio ſtätig, solatio ſonnig, stantio moderig; — ſp. altivo erhaben, pensativo nachdenklich, sandio thöricht (v. sannio lat.?), sombrio finſter, altſp. radio verirrt (v. raptus?) Bc., FJuzg., pg. baldio unfruchtbar, gentio heidniſch, macio geſchmeidig (v. manso?); — pr. beſonders zahlreich: adiu bereit Lex. rom., agradiu, aiziu behaglich, altiu, antiu ſchimpflich, auriu thöricht, celiu verborgen Lex. rom., esforsiu kräftig, humiliu demüthig, joli (für joliu, Fem. joliva), ombriu ſchattig, pensiu nachdenklich, talentiu ſehnſüchtig; — fr. appréhensif, attentif, hâtif frühzeitig, oisif müßig, rétif; altfr. zu merken antif alt SSag. 82 (v. antiquus, pr. antiu; anderes Urſprungs iſt antif hoch Thl. I. 213), mendiu Hav. 17 (v. mendicus); — wal. [iu] albariu weißlich (lat. albor), betziu trunken, brodiu einfältig, cëpriu ſchwarzgelb, dulciu ſüßlich.

(2) Subſtantiviſch wird gebraucht gingiva, lixiva, saliva, donativum u. a. Im Romaniſchen gibt es neben lateiniſchen noch mehrere neue Beiſpiele, als it. balivo Landvogt, motivo Beweggrund, espressiva Ausdruck; dazu Intenſiva von Verben mit ſyncopiertem v: brulichío Gewimmel, calpestío Hufſchlag, formicolío Gekribbel, gorgoglío Gegurgel, lavorío Arbeit, mormorío Gemurmel, polverío Geſtäube (ohne Verb.), sosorrío Geſumſe, tentennio Geklingel; — ſp. bailío, motivo, falsio Füllſel, rocío Thau, dádiva Geſchenk (mit verſchobenem Accent), visiva Sehkraft; — pr. bailiu, caliu heiße Aſche, comtiu Grafſchaft, donatiu, estiu Sommer, auriva auria Thorheit; — fr. baillif und bailli, motif, prérogative, solive Querbalken (v. solum).

c) Ableitungen mit Doppelconſonanz.

occo ital. kommt nur ſpärlich aber meiſt in Wörtern vor, die etwas Misfälliges ausdrücken, wie balocco Geck (= pr. badoc?), barocco Wucher (v. barare), bizzocco Andächtler,

marzocco Dummkopf; überdieß allocco Uhu, bajocco eine Münze; augmentativ frate fratocco ſtarker Mönch; diminutiv anitra anitrocco. Spaniſch findet ſich ballueco Unkraut, batueco (pr. badoc?), doncellueca alte Jungfer; port. barroco rohe, ungleiche Perle (ſonſt Fels Eluc. v. barra Klippe), daher fr. baroque; pr. badoc Gimpel (v. badar); wal. vergrößernd cal cëloc, mitzu mitzoc, om omoc u. a.

(1) *ellus, illus.* Dieſe Ableitung gewann als Verkleinerungsform, wie in agnellus, cultellus, saccellus, fabella, cerebellum, haedillus, lapillus, furcilla, pocillum, in den neuen Sprachen großen Umfang und verdrängte ulus aus den meiſten Wörtern: martulus, nodulus, rotula, ramulus, tectulum, virgula lauten z. B. altfr. martel, noiel, roele, ramel, toitel, vergele. Die Diminution erloſch indeſſen unter den früher (S. 236) angegebenen Umſtänden in zahlreichen Wörtern und nur neu hinzutretende Verkleinerungsformen vermögen ſie wieder in Kraft zu ſetzen (S. 237). Beiſpiele: 1) mit erloſchener Diminution: it. [*ello*] agnello, anello, cervello, coltello, drapello Fahne, fratello, martello, sportello, vitello, sorella; — ſp. [*illo*] anillo, caudillo (v. caput, wie häupt*ling*), cuchillo, martillo, esportillo, astilla; [*elo*, ſtets ohne Diminution] capelo Hut, modelo Muſter, ciudadela Feſte; — pg. [*elo, el, éo, ilho*, Fem. *ela, éa*] capelo, martelo, modelo, anel, gemêo (gemellus), caudilho, cadela Hündin, astêa, anguia (anguilla), cabrêa Ságbock; — pr. [*el*, Fem. *ella*] anel, cervel, drapel, vedel, escudella u. ſ. w.; neupr. [*el, éou*, Fem. *elo*] pansel, grumeou, touselo; — fr. [*eau*, Fem. *elle*] anneau, bâteau Fahrzeug, cerveau, flambeau Fackel, passereau Sperling, écuelle; — wal. [*el*, Fem. *ea*] fuştel (fusticulus), vetzel (vitellus), pimpinea eine Pflanze. — 2) Mit fühlbarer Diminution: it. asino asinello, campana campanella; oft mit eingeſchobenem r: osso osserello, sonetto sonetterello, acqua acquerella, cosa coserella, gente genterella, tacca taccherella. — ſp. animal animalillo, asno asnillo, alcoba alcobillo, abeja abejilla, bota botillo, fruta frutilla; — der Portugieſe braucht dieſe Verkleinerungsform nur noch höchſt ſparſam, wie etwa in ilhêo v. ilha. — pr. arbre arborel, ram ramel,

Digitized by Google

prat pradel, benda bendel, campana campanela, fabla fabel, trossa trossel, in welchen ächte Diminution zum Theil noch zweifelhaft iſt. — fr. larron larronneau, pré préau; beſonders für das Junge: chèvre chevreau, renard renardeau, paon paonneau, pigeon pigeonneau, chêne chêneau, orme ormeau. In der alten Sprache war die Diminution noch weit wirkſamer: fabel iſt kleine Erzählung, loviel Wölfchen (jetzt louveteau mit verkleinerndem et), pourcel Schweinchen, ramel Zweiglein, toitel Dächlein. — wal. frate frëtzel, nepot nepotzel, oraș orëșel, porc purcel, porumb porumbel, taur tëurel, suflet sufletzel, furcë furcea, [*ilë*] roatë rotilë; mit eingeſchobenem r: rëu rëurel.

(2) Adjectiva mit verkleinerndem ellus: misellus, novellus, pulchellus, tenellus. Ihm bleibt auch in roman. Bildungen der Begriff der Diminution: it. cattivo cattivello; ſp. agrio agrillo ſäuerlich, cerrado cerradillo ein wenig verſchloſſen; altfr. fauve fauvel gelblich, rouge roviel röthlich; wal. mërunt mëruntzel, rumean rumenel, tiner tinerel, putzín putzinel.

(1) *c-ellus, c-illus*: aucella aucilla, pennicillum. Von dieſer Diminutivform machte der Römer wenig Gebrauch, um ſo mehr empfahl ſie ſich den Neuern als Lautverſtärkung und büßte daher ihre Bedeutung minder leicht ein; wie ſie ulus durch ellus erſetzten, ſo culus durch cellus: man vergleiche carbunculus, homunculus, leunculus, ponticulus, muliercula, vallicula mit ſp. carboncillo, hombrecillo, altfr. leoncel, poncel, ſp. mugercilla, wal. vëlcea. Beiſpiele: it. [*cello, zello* gewöhnlich mit ableitendem i] fante fanticello, letto letticello, orto orticello, vento venticello, acqua acquicella, grotta grotticella, valle vallicella, bancone banconcello, grotta grotticella, cagione cagioncella; — ſp. [*cillo* gewöhnlich mit dem Ableitungsvocal e] aire airecillo, hombre hombrecillo, monte montecillo, ave avecilla, muger mugercilla, abejon abejoncillo; — im Portug. ward *zilho* von zinho verſchlungen und man ſagt z. B. homemzinho, avezinha, molherzinha; — pr. [*cel*] wenig üblich: joven jovencel und einige andre; — fr. [*ceau, sseau*] arbre arbrisseau junger Baum, lion lionceau j. Löwe; häufiger bei den Alten: pont poncel, rain

raincel, val vaucel; — wal. [*cel*, Fem. *cea*], domn domicel, frate frĕtzicel, pat pĕtucel, vintre vintricel, doamnĕ domnicea, peatrĕ petricea, val vĕlcea; daneben entwickelte ſich die irreguläre Form ṣel, worin ſich ṣ nur als eine Schwächung von c darſtellt: blid blidiṣel, cal cĕluṣel, miel mieluṣel. — Nur in wenigen Fällen wich die Diminution: it. augello uccello (lat. aucella), donzello (dominicellus), vascello (vasculum), pulcella (pullicella v. pullus); ſp. pincel (pennicillum) ꝛc.; pr. auzel, donzel, pinzel, vaissel, piucela; fr. faisceau (fasciculus), monceau (monticulus), oiseau, pinceau, vaisseau und ſelbſt ein Völkername manseau (aus Maine).

(2) Adjectiva: lat. rusticus rusticellus; it. grande grandicello, forte forticello; ſp. ciego cieguecillo, simple sencillo (?).

ullus, ſeltne Diminutivform, zu welcher homullus, satullus, wohl auch culullus und caepulla gehören. Auch in den neuen Sprachen verlor ſie ſich nicht: it. citrullo Blödſinniger (= citrolo Gurke?), fanciullo Kind, maciulla Hanfbreche (v. macina d. i. machina), matterullo (= matterello Dim. v. matto); wal. pĕtul, Dim. v. pat.

arr unlat. Ableitung: it. bazarro Tauſch (perſ. bazár), ramarro Eidechſe, tabarro Mantel (fr. tabard, ſp. tabardo), zimarra langer Rock, Adj. bizarro eigenſinnig (bizza); — ſp. bobarr-on (Augm. v. bobo einfältig), cocharro hölzerner Becher (cocha), mocarro (lat. mucus), cigarro (v. cicada), cimitarra Säbel, gamarra Sprungriemen (gamba?), guitarra (arab. quitára), pizarra Schiefer, zamarra Schaafspelz, Adj. bizarro und manche andre; — pg. z. B. homemzarr-ão (Augm. v. homem), chibarro junger Ziegenbock (chibo daſſ.); — fr. guitarre, simarre u. a. fremden Urſprungs. — Arr kommt dem Südweſten vornehmlich zu und iſt ohne Zweifel ein alteinheimiſches Suffix, das auch in vaskiſchen Wörtern wie bizcarra Hügel, ibarra Thal, indarra ſtark, legarra Sand, lizarra Eſche, quedarra Nuß (vgl. v. Humboldts Prüfung S. 15) und in vielen ſpan. Geſchlechtsnamen wie galvarro, pizarro, lazarra, mudarra, segarra begegnet. Das ſpan. zamarra iſt ganz vaskiſch (Adel. Mithr. IV. 283).

Digitized by Google

orr, *urr*: it. camorro Bauer, ciporro Seekrebs, camurra Hauskleid, Adj. azurro (perſ. lazur); — ſp. zum Theil mit nachweisbarem Primitiv: babazorro Schlingel, cachorro junges Thier (cacho, catulus), cimorro Glockenthurm (cima?), camorra Zank, chaborra junges Mädchen, machorra unfruchtbares Schaaf (macho), mazmorra Kerker (afric. matsmorra nach Souſa), mazorra großer Schlägel (maza), modorra Betäubung, pachorra Trägheit (pachon), pitorra Schnepfe (pito), Adj. cazurro verſtockt; — pg. unter andern pitorro Kreißel, gangorra Art Schiffe (gango). — Das lat. Wörterbuch bietet saburra v. sabulum, daher it. savorra, ſp. zahorra sorra, pr. saorra, es iſt aber nicht glaublich, daß ſo viele roman. Bildungen auf dieſem einzelnen Worte ruhen. Auch im Althochd. kommt urra vor, wiewohl ſelten: chilpurra (Lamm) hat nach dem Begriffe Aehnlichkeit mit ſp. machorra; zu zaturra (Metze) ſtimmt noch Form und Begriff ſp. zorra (vgl. sorra aus s[ab]urra), doch iſt dieſe Herleitung unſicher. Auch dieſe Form ſcheint daher iberiſch, da ſie im Baskiſchen ſehr gebräuchlich iſt und ſich auf Subſtantiva und Adjectiva erſtreckt (v. Humboldt im Mithrid. IV. 284). Beiſpiele ſind: edurra Schnee, egurra Holz, leorra trocken, malcorra rauh.

issa, zur Motion beſtimmte Ableitung bei ſpätern Lateinern wie in sacerdotissa (bei Gellius), abbatissa, diaconissa, aethiopissa, arabissa (Hieron.), prophetissa (Tertull.); ſie iſt das griech. *ισσα* in *βασιλισσα*. In den neurömiſchen Mundarten griff ſie weiter um ſich und trat auch an Thiernamen (ſ. oben S. 241. 242). Beiſpiele: it. [*essa*] dio deessa (für dea), diavolo diavolessa, conte contessa, signore signoressa (für signora), bue buessa, leone leonessa, pavone pavonessa; — ſp. [*esa*, *isa*] dios deesa (für diosa), diablo diablesa, duque duquesa, principe princesa, poeta poetisa, profeta profetisa, juglar juglaresa; — pg. [*essa*, *eza*, *iza*] abbadessa, duqueza, poetiza; — pr. [*essa*] comte comtessa, senhor senhoressa (gewöhnlich senhora), felon felonessa, amaire amaressa, chantaire chantressa, trahire (Acc. trachor) trachoressa; — fr. [*esse*] dieu déesse, diable diablesse, prince princesse, âne anesse, paon panesse; altfr. noch üblicher: bara-

Digitized by Google

teresse, charroieresse, felonesse, jangleresse, serviteresse, tableteresse, tenceresse, troveresse, tumberesse, d. h. von Masculinen auf eres (lat. ator); — wal. [*easë*, auch *isë*] impërat impërëteasë, jupën Herr jupëneasë, craiu König craisë, baron baronisë. — Anm. 1) Ausbreitung dieſer Form in andern Sprachen: neugriech. *ἀρχόντισσα*, *δούκισσα* (it. duchessa), *μαστόρισσα* (fr. maîtresse); niederl. minnaresse, mordenaresse, verraderesse; corniſch fellores Violinſpielerin, porteres Pförtnerin, pechadyres (fr. pécheresse). — 2) Seltſam iſt die ital. dem Begriffe der Motion ganz fremde Ableitung *essa* in brachesse Hoſen, filatessa lange Reihe (filo) und verſchlimmernd in ancoressa ſchlechter Anker, liutessa ſchl. Laute, madrigalessa ſchl. Madrigal, sonettessa ſchl. Sonett, pistolessa ſchl. Brief, wobei zu beachten, daß das männliche Primitiv (liuto, madrigale, sonetto) dadurch, wie bei ächter Motion, weibliches Geſchlecht annimmt. Ebenſo wird *assa* gebraucht in draghinassa Schlägerei, lirassa = liutessa, das aber das prov. aus aceus entſprungene assa ſein dürfte.

att, *ett* (*itt*), *ott*. Dieſe wichtige roman. nur dem Walachen mangelnde Ableitung iſt unlateiniſch, ihr Urſprung dunkel. Sie hat diminutive Bedeutung und erſtreckt ſich auch auf das Verbum. Ueber ihr erſtes Vorkommen Rechenſchaft zu geben, iſt ſchwierig, da das frühere Mittellatein fremde Ableitungsformen vermied. Eine beſtimmte Spur der Form it gewährt die Lex sal. emend. tit. 5: Si quis *capritum* sive capram furatus fuerit; capritus iſt = it. capretto, ſp. cabrito, pr. cabrit, fr. cabri und hat in beiden letztern Sprachen ſogar ſein i gegen das herrſchende e behauptet. Ein Beiſpiel der Form ot kommt in den iſidoriſchen Gloſſen vor: pililudius qui *pilotello* ludit, offenbar das ſpan. pel-ot-illa von pel-ota. Nach dieſen Beiſpielen wäre die Grundform t, nicht tt, allein die durch die Kürze des Vocals bewirkte Gemination iſt der gemeinromaniſchen Regel gemäß und kann durch die ſpan. Vereinfachung nicht beſeitigt werden; das Mittelalter ſetzte daher auch ct in carrecta, furectus, garectum (fr. charrette, furet, jarret) und andern. Ihr Urſprung muß in einer dem roman. Gebiete vertrauten Sprache geſucht werden; es wäre bei der großen Aus-

Digitized by Google

breitung dieſer Form faſt ein Wunder, wenn ſich nirgends Verwandtes fände. Celtiſche Mundarten haben zwar ähnliche Endungen, allein durchaus ohne den Begriff unſerer Ableitung. Ein althochd. verkleinerndes Suffix z (früher t) in Eigennamen wie chuonzo, thiozo hat ſchon J. Grimm (Gramm. III. 703) damit verglichen; ob beide identiſch, bleibt allerdings zweifelhaft. Doch ſcheint mir die Herleitung aus dem Deutſchen darin eine Stütze zu finden, daß auch die beiden andern von da ins Romaniſche übergegangenen Ableitungsformen ald und ard urſprünglich an Perſonennamen vorkamen und ſodann auf Appellativa übertragen wurden, ja ſelbſt die dritte, ling, iſt dieſer Anwendung nicht fremd. Endungen wie dieſe, welche die Provincialen täglich hörten und ſelbſt im Munde führten, mußten vor allen zur Nachahmung reizen; vielleicht diente t auch im Romaniſchen anfangs nur zur Diminution der Eigennamen, wie es denn im Franzöſiſchen die einzige Verkleinerungsform für dieſe Wörter geblieben iſt. Selbſt die Variation durch die Vocale a, e, i, o kommt, da die deutſche Diminution keinen Vocal vorſchrieb, dieſer Deutung zu Statten.

att, vornehmlich Herkunft in jedem Sinne des Wortes bezeichnend, wird ſeltner gebraucht: it. [*atto*] bigatto Wurm (v. baco?), cicatto blinder Bettler (cieco), lobatto Lungenbläſchen (lobo), scojatt-olo Eichhorn (sciurus), ciabatta alter Schuh, culatta Kolben (culo), pignatta Topf; Dim. uomo uom-icc-iatto; insbeſondre das Junge anzeigend: cerbio cerbiatto, lepre lepratto, orso orsatto; — ſp. [*alo, ate*] avenate Hafertrank, uvate Traubenmuß, horcate Gabelholz, zapato Schuh; Dim. cervo cervato, chibo chibato, liebre lebrato, lobo lobato, mulo mulato; — pr. [*at*] z. B. cerf cerviat, colom colombat, lop lobat, passer passerat; — fr. [*at*] goujat Troßbube, verrat Eber, fourcat (ſp. horcate); Dim. (veraltet) aigle aiglat, loup louvat; andre franz. wie cedrat, miclat (it. cedrato, melato nicht cedratto, melatto) ſind participial.

(1) *ett* (*itt*) dient allgemein zur Diminution, die jedoch in einzelnen Wörtern erloſchen iſt: it. [*etto*] animale animaletto, muro muretto, parola paroletta und zahlreiche andre; ohne

Verkleinerung belletto Schminke, sonetto Art Lieder u. dgl. — ſp. [*ito, eto, ete*] lobo lobito, perro perrito, mulo muleto, arca arqueta, camara camareta, alfange alfangete, baile bailete; mit eingeſchobenem c: aguijon aguijoncito, muger mugercita; ohne Verkleinerung [meiſt mit eto] soneto. — pg. [*ito, eto, ete*] rapaz rapazito, filha filhita, elmo elmete, graza grazeta; anete Ring, faceta Fläche. — pr. [*et*] afar afaret, boc boquet, nau naveta, tosa toseta; nicht verkleinernd muret Murmelthier, vaslet Junker (v. vassal), lauzeta Lerche. — fr. [*et*] coq cochet, cane canette, poule poulette (alle dieſe für das Junge), sac sachet, maison maisonnette, altfr. gerne mit el verbunden: enfant enfantelet, mors morcelet, nef nacelet, oiseau oiselet, sac saquelet u. a.; movierend (S. 243): louis louisette, lévrier levrette; ohne Diminution ſehr viele, wie bouquet Büſchel, loquet Klinke, navet Rübe, valet Diener (pr. vaslet), alouette (pr. lauzeta), belette Wieſel, navette Weberſchiff.

(2) Adjectiva mit ett ſind gleichfalls diminutiv, als it. agro agretto etwas ſcharf, basso bassetto, snello snelletto; ſp. agrio agrete ſäuerlich, amarillo amarillito, bueno bonito, mit c: ciego cieguecito; pg. bom bonito, molle mollete; pr. avol aület, gent gentet, las lasset, nut nudet; fr. brun brunet, doux doucet (auch douillet = dulciculettus), mou mollet, altfr. net nettelet, petit petitet, soef soavet und viele andre.

(1) *ott* drückt eine Abartung vom Primitiv vorzüglich in Rückſicht auf Größe und Tüchtigkeit oder auch eine bloße Beziehung aus, doch ſtimmen die Sprachen in ſeiner Anwendung nicht überein. Auf Bildungen, welche nun ohne Primitiv daſtehen, läßt ſich dieſe Begriffsbeſtimmung nicht mehr anwenden. Beiſpiele: it. [*otto*] arlotto Schlemmer (ohne Primitiv), bardotto Sattelpferd (zur barda beſtimmt), cappotto Regenmantel (v. cappa), galeotto Galeerenſclave (zur G. gehörig), fagotto Reisbündel (kymriſch ffagod, gr. φάκελος), giavelotto Wurfſpeer (vgl. agſ. gaflâc); augm. braccio bracciotto ſtarker Arm, vecchio vecchiotto rüſtiger Greis, borsa borsotto ziemlich große Börſe, casa casotta, lancia lanciotta dicke Lanze; dim.

Digitized by Google

pane pagnotta, principe principotto; das Junge bezeichnend: aguila aguilotto, fagiano fagianotto, passero passerotto. — ſp. [*ote*] arlote, capote, galeote, garrote Knebel (garra), guillote Verzehrer, Tagedieb (guilla Ernte), quixote Beinharniſch (lat. coxa); augm. angelo angelote, caballero caballerote, picaro picarote, barca barcote; dim. amigo amigote, hidalgo hidalgote, camara camarote; pg. ähnlich. — pr. [*ot*] estribot Art Gedichte, pilot Spieß u. dgl.; dim. amic amigot. — fr. [*ot*] angelot Münze mit einem Engel, bardot, billot Klotz (bille), brûlot Brander (brûle), cachot Kerker (cache), cuissot Schlägel (cuisse), escargot Schnecke, halot Schlupfwinkel (ahd. hâli), javelot, mulot Hamſter (mule od. ahd. molta?); Fem. culotte Hoſe (cul); dim. nur in Taufnamen wie charles charlot, jaques jacot, marguerite margot. Die Volksmäßigkeit dieſer im Franz. beſonders verbreiteten Form bezeugen auch viele Geſchlechtsnamen wie abbot, amelot, bachot, barot, berthelot, bourdot, chifflot, clicquot, cousinot, estiennot, frerot, gallot, ganot, gillot, guiot, jaillot, marlot, mariot, marot, melot, millot, michelot, midot, morisot, mourot, oudinot, palissot, perrot, petitot, richardot, saintot, souffot, vrillot.

(2) Adjectiva dieſer Ableitung: it. verkleinernd: bruno brunotto bräunlich, duro durotto ziemlich hart, grande grandotto, grosso grossotto; ſp. vergrößernd: grande grandote, viejo viejote; fr. verkleinernd: beau bellot, brun brunot, vieux vieillot.

d) **Ableitungen mit zwei ungleichen Conſonanten.**

incus in longinquus, propinquus. Dieſe Form bedarf um deswillen unſerer Rückſicht, weil im Provenzaliſchen eine nicht geringe Zahl neuer Bildungen ſich äußerlich zu ihr bekennt: airenc Fem. airenca ſtimmt genau zu probenc probenca (propinq.). Sie drücken eine Herkunft oder Aehnlichkeit aus und vertreten recht eigentlich die Stelle des lat. eus, welches der Provenzale ſeiner Mundart nicht wohl anzupaſſen verſtand. Beiſpiele ſind: 1) von Subſtantiven gebildet, airenc

Digitized by Google

= aereus, albuginenc = albugineus, aostenc herbstlich, astenc vom Speer, aurenc = aureus, cerulenc = caeruleus, cornenc = corneus, domanienc herrschaftlich, ferrienc = ferreus, verienc = vitreus; 2) von Adjectiven albenc weißlich, blavenc bläulich; vielleicht ist auch der Völkername galatienc GOcc. 113ª hieher zu zählen. Neuprovenzalische Beispiele sind: darieiren spät (v. de retro, fr. derrière), permieiren früh, Fem. -enco. Von ineus scheidet sich die gegenwärtige Form durch das im Feminin haftende c, an dessen Stelle nh stehen müßte, sehr bestimmt; da sie indessen practisch mit jener zusammentrifft (albenc = it. albigno, ferrienc = ferrigno), so wäre eine durch das regelrechte nc des Masculins (vgl. tenc v. teneo) gewirkte Verhärtung des dem Feminin gebührenden nh oder ng nicht unmöglich. — Substantiva, welche hieher zu gehören scheinen, sind fadenc Lauheit, plaissadenc Zaun V. 326 (v. plaissat).

asc. 1) Adjectiva dieser Ableitung sind selten: it. fuggiasco flüchtig, desgleichen Gentilia wie bergamasco, comasco, cremasco; pg. chavasco grob. — 2) Substantiva minder selten: it. amarasco Art Kirschen, burrasca Sturmwind; sp. peñasco Fels, borrasca, chabasca Gerte, carrasca Eiche (vgl. it. cerro), hojarasca dichtes Laub (v. hoja mit eingeschobenem r), nevasca großer Schnee, verdasca vardasca Zweig; pg. borrasca u. dgl.; altfr. harnas für harnasc (vgl. altn. hardnjeska). — Die Römer haben zwar asc in verbascum, allein die roman. Form ist ohne Zweifel nichts als eine phonetische Steigerung von isc, daher sie meist zur Verstärkung des Stammbegriffes dient. In fuggiasco, bergamasco aber ruht a auf dem gleichen Vocal in fug*a*cis, bergom*a*tis.

(1) *iscus.* Vorzüglich kommt diese Form in Adjectiven vor und drückt Beziehung und Herkunft aus. Beispiele: it. [*esco*] angelesco englisch, bambinesco kindisch, cagnesco hündisch, donnesco dem Weibe gemäß, furbesco schelmisch, guerresco kriegerisch, mulesco dem Maulthiere gemäß, manesco handfest, pazzesco närrisch, pittoresco malerisch; grechesco auf griech. Art, francesco französisch, tedesco deutsch, turchesco türkisch, dantesco und bernesco nach Dantes, Bernis Manier; mit

Digitized by Google

eingeſchobenem r: naveresco ſchifffahrtlich, nozzeresco hochzeitlich, pagliaresco ſtrohern. — ſp. [*isco*, *esco*] arenisco ſandig, blanquisco weißlich, brivisco bibelfeſt, levantisco levantiſch, morisco mauriſch; bruxesco hexenmäßig, caballeresco, chatesco platt, frailesco mönchiſch, barbaresco, turquesco, tudesco; pg. ähnlich. — pr. [*esc*] balaresc tanzmäßig, joglaresc jongleurmäßig, espanesc nach ſpan. Art, und ſo francesc, grezesc, proensalesc, sarrazinesc. — fr. barbaresque, grottesque, tudesque ſind dem Ital. nachgeahmt, im übrigen ſchlägt ſich iscus zu ensis. — wal. [*esc*, F. *ească*] ſehr gebräuchlich: bëbesc altweibiſch, barbëtesc männlich, domnesc herrſchaftlich, ceresc himmliſch, omenesc menſchlich, pëgënesc heidniſch, pëmëntesc irdiſch, ursesc die Bären betr.; Gentilia: muscëcesc moscovitiſch, turcesc.

(2) Weit ſeltner wird iscus auf Subſtantiva angewandt, als it. bertesca Streitgerüſt, coltellesca Meſſerſcheide, corsesca Pike, fantesca Magd, favolesca Mährchen, ventresca Bauch; — ſp. parentesco Verwandtſchaft, pedrisco Steinhagel, patesca Kolben, ventisca Sturmwind; — pr. omnesc Huldigung, sirventesc Art Lieder, bertresca, verdesca Laube; — altfr. bretesche, maraisch-iere Moraſt. — Dem Griechen war *ίσκος* eine Verkleinerungsform: ſo in *ἀμφορίσκος*, *πινακίσκος*, *στεφανίσκος*, *μαζίσκη*, *παιδίσκη*; der Römer brauchte ſie in calathiscus, lentiscus, libyscus, mariscus, syriscus, scutriscum u. a. Beſſer ſtimmt zur roman. Form dem Begriffe nach das althochd. isc: diutisc, frenkisc iſt genau das ital. tedesco, francesco; da indeſſen dieſe Form bereits im Latein vorliegt und auch der Dacoromane, der keine deutſche Ableitung aufnahm, ſie beſitzt, ſo dürfte ihr Urſprung nicht im Deutſchen zu ſuchen ſein; an ihrer genaueren Beſtimmung und größeren Verbreitung ſcheint aber dieſe Sprache allerdings Theil gehabt zu haben und vielleicht gieng dieſe Wirkung aus Italien nach der Walachei über, wenn nicht vielmehr ſlaviſches -sk hier im Spiele iſt.

uscus in molluscus; dazu ſtimmt ſp. negrusco ſchwärzlich, pardusco graulich (pardo); Sbſt. borusca trocknes Blatt; pg. farrusca roſtiger Degen.

Digitized by Google

ald. Deutſche Eigennamen wie ans-wald, grim-wald zeigen eine Zuſammenſetzung mit wald (von walten), wofür lateiniſch oaldus (ansoaldus, grimoaldus) geſetzt ward. So denn auch ital. beroaldo, gesualdo u. dgl. Abneigung vor dem Diphthong vereinfachte nachher oald in ald (wie cornua, batualia in corna, battaglia) und eine Menge romaniſcher Geſchlechtsnamen bewahren dieſes Ableitungsmittel theils an deutſche theils an lateiniſche Stämme gefügt. Dergleichen ſind: it. ansaldo, antaldo, attaldo, baruffaldo, bonaldo, feraldo, geraldo, grapaldo, grimaldo, maraldo, monald-esco, tealdo; ſp. lasalde, recalde; fr. aillaud, andrault, arthaud, ayrauld, barrault, bellaud, bonald, bonaud, brossaud, brunault, chairaut, darnalt, dandault, ferrault, feraud, garsault, gouault, guénégaud, guinaud, hunauld, hurault, hurtaut, machault, margaud, mervault, michault, mizauld, nadaud, nadault, peyraud, pinault, regnault, rigault, rohault, trigault. Zu wald geſellt ſich ſchon im Altdeutſchen die Nebenform old, worin o aus wa hervorgieng: gerold, reinold = gerwald, reinwald (Grimm II. 333, 334); daher auch it. airoldo, castoldo, faroldo, gazoldo, riboldo, fr. farold, machout, ſämmtlich Geſchlechtsnamen. Appellativa ſind im Deutſchen ſehr ſelten (mhd. diebolt, roubolt Grimm II. 331, III. 706), im Romaniſchen erſcheinen ſie häufiger und zwar gemeiniglich aus deutſchen Stoffen (Verben und Subſtantiven) und alsdann wohl auch von Deutſchen ſelbſt geformt. Sie bezeichnen vornehmlich Perſonen, dann auch Thiere, und meiſt hängt ihnen eine ſchlimme Bedeutung an; einige werden als Adjectiva gebraucht. Beiſpiele ſind: it. [*aldo*] araldo Herold, mondualdo Curator (ahd. muntwalt), ribaldo (= fr. ribaut), spavaldo frecher Menſch, truffald-ino Schalk; cortaldo Stumpfſchwanz; — ſp. vielleicht nur heraldo; — pr. [*aut*] araut, pipaut Pfeifer, ribaut, ricaut reicher Mann; crapaut Kröte; abweichenden Begriffs iſt gambaut Schritt; auch das Adj. grenolt V. 127 gehört wohl hieher; — fr. [*aud, aut*] badaud Maulaffe, clabaud Kläffer, héraut, nigaud Plauderer, ribaud frech (altfr. riber verführen, ahd. hripa *prostituta*; nicht für regin-bald, welches rambaud gibt), riobaud; crapaud, levraut junger

Digitized by Google

Haſe, pataud Küchenhund; altfr. weit mehr, wie brifaud Schlemmer, chipault zerlumpt, guinaud Narr, marpaud Schelm.

-ndus Particip, den neuen Sprachen als Adjectiv verblieben: it. adorando, ammirando u. ſ. w. Analoge Formationen aus unlat. Verben wagte man kaum. — In den Subſtantiven ſpiegelt ſich der Begriff des Zweckes deutlich ab: it. bevanda Trank (was getrunken werden ſoll), chiudenda Verſchluß, Gehege, faccenda Angelegenheit, lavanda Waſche, leggenda Legende, locanda Zimmer zum Vermiethen, offerenda Opfer, prebenda Pfründe, vivanda Lebensmittel (zum Leben beſtimmt); bevanda und vivanda danken ihr a altfranzöſiſchen Formen; — ſp. baranda Geländer (barrar verſperren), bebienda, hacienda (= it. faccenda), legenda, molienda Getreide zum Mahlen, ofrenda, tremenda Schrecken, vivienda Wohnung; — pg. facenda, lenda, moenda, ofrenda, varanda; — pr. bevanda, fazenda, liuranda Lieferung, miranda Warte, pervenda, rezenda Abgabe (reddenda), rozenda Leckerei (rodenda), vivanda; — fr. légende, prébende, provende Vorrath (providenda), viande, alt bevende; — wal. dobëndë Beute (debenda Antheil, der einem gebührt).

b-undus Adj.: gaudebundus (Apul.), gemibundus, plorabundus, vagabundus; it. gemebondo u. a.; ſp. cogitabundo; pr. jauzion (gaud.), ploriunt GOcc.; fr. vagabond. — Es gibt einige neue Bildungen wie ſp. hediondo ſtinkend (gl. foetebundus), sabiondo überklug; desgleichen von Subſtantiven, eine Begierde ausdrückend: cachonda, torionda, verriondo von der Brunſt der Hündinnen, Kühe, Eber gebraucht. Prov. desiron ſehnſüchtig, volon verlangend, vielleicht auch fadi-on ermattend (v. fadi-ar), sazi-on ſättigend (saziar) müſſen, da ihnen der Ableitungsvocal mangelt, nach labundus, oriundus geformt ſein.

ard. Dieſe durch viele Wörter greifende Ableitung dankt dem deutſchen Adjectiv hart, goth. hardus, ihren Urſprung. Im Althochd. zeigt es ſich in Eigennamen wie deganhart, eburhart, meginhart meinhart, reginhart reinhart, perinhart, im Mittelhochd. und Niederl. auch in Appellativen gewöhnlich

Digitized by Google

von ſchlimmer Bedeutung, wie mhd. nemhart, nîthart, lüghart, ndl. galghaert, dronkard, dikkert, doovert (Grimm II. 340, III. 706, 707). Im Romaniſchen haftet ard zuvörderſt an Vornamen und an zahlreichen Geſchlechtsnamen; nur von den letztern gebe ich Beiſpiele: it. alardo, biscardo, bojardo, bonardo, gallardo, guicciardo, guizzardo, mascardo; ſp. guaxardo, pichardo und vielleicht auch die mit arte wie axarte, bayarte, guillarte, huarte, iriarte, lasarte, loarte, recarte, susarte, ugarte; fr. überaus häufig: abeillard, agard, allard, aymard, bagard, baculard, bayard, bejard, belard, bochard, bouchard, briscard, brossard, buffard, chevillard, crochard, denisard, échard, folard, gambart, giffart, guiard, guettard, guillard, hachard, havard, houard, isnard, liziard, maillard, mangeard, mellart, minard, ouvrard, passart, pérard, pericard, pinart, pinsart, plumard, poupard, raffard, rochard, rochechouart, ronsard, rouillard, sagard, sicard, tachard, teillard, thiard, thoynard, trussart, vallart, veliard, vetillart, viscard, vuyard. Sodann zeigt ſich dieſe Form auch an vielen Appellativen beider Geſchlechter, aus Nominibus oder Verbis entſpringend. Dieſe bezeichnen 1) Perſonen, zuweilen Thiere, und werden zum Theil als Adjectiva gebraucht; gewöhnlich hängt ihnen wie im Deutſchen ein ſchlimmer Begriff an. Beiſpiele: it. [*ardo*] bastardo, beffardo Spottvogel, bugiardo bugiadro Lügner, codardo feige (coda), falsardo Fälſcher, gagliardo munter (ahd. geil), leggiadro für -ardo (gl. leviardus, vgl. bugiadro), leccardo Lecker, linguardo plauderhaft, musardo Maulaffe, testardo Starrkopf, vecchiardo böſer Alter; — ſp. [*ardo, arde*] bastardo, cobarde feig (cobardo Alx.), ga lavardo Schlingel, gallardo, moscarda Bremſe (große Mücke); — pr. [*art*] ausart kühn, bastart, coart, flavart gelblich (vgl. dtſch bleichart), ganhart Plünderer, goliart Freſſer, leigart Lecker, moissart feig (Adj. mois daſſ.), pifart Schlemmer (fr. pifre dickbackig, pfeifer), vilhart Greis; — fr. [*ard, art*] ſehr zahlreich: bâtard, bavard Schwätzer, blafard blaß, criard Schreier, couard, fuyard Flüchtling, grognard Murrkopf, gueulard, hagard ſtörrig, mignard lieb, pillard Plünderer, savoyard Völkername (wie engl. spaniard), vieillard, canard Ente (cane),

Digitized by Google

chevrillard junges Reh, jumart Lastthier, renard Fuchs (auch Schelm altfr., bekanntlich von reginhart); altfr. baillart Gähner, blanchard weiß, cornart Hahnrei, huard Schreier, coquard galant, und viele andre. — 2) Sachen: it. bigliardo Kugelspiel (biglia), mocajardo härner Stoff, stendardo Fahne (Vb. stendere), chiavarda großer Nagel, mostarda Senf, nazarda Fahrzeug; — sp. estandarte, billarda; — fr. billard, brancard Bahre, brassard Armschiene, brocard Stachel, cuissard Beinharnisch, étendard, flambart Kohle, poignard Dolch, petard Thorbrecher (Vb. peter), moutarde, altfr. busart Art Schiffe (buse), brocart Gefäß (broc), fangart Morast (fange).

ing, *l-ing*, althochd. Ableitung mit dem Begriffe der Abstammung oder Verwandtschaft haftet im Roman. noch in mehreren ursprünglich deutschen Wörtern: adaling, pr. adelenc; chamarling, it. camarlingo, sp. camarlengo, altfr. chambrelenc, nfr. chambellan; lodaring, it. loderingo Gschln., pr. loairenc, fr. lorrain; sturiling *tiro*, pr. esturlenc GOcc. 4^{b}; vlaeming, it. fiammingo, sp. flamenco, pr. flamenc, fr. flamand; vrisking Frischling, altfr. fraissengue; skilling, it. scellino, sp. pr. escalin. — Aeußerlich bekennen sich mehrere neu geschaffene Wörter zu dieser Form, Substantiva und Adjectiva: so it. maggioringo der Vornehmere, minoringo der Geringere, casalingo häuslich, guardingo vorsichtig, ramingo unstät, solingo einsam, Gschln. ardingh-ello, folengo, martinengo, pastrengo; sp. abadengo den Abt betr., realengo königlich; pg. solarengo auf fremdem Boden lebend, molherengo weibisch, avoengo Abstammung (v. avô), regaengo (= sp. real.); altfr. reelenc dass., meytadenc ein Maß, peyronnenc Gschln. und verschiedene andere. In einigen Fällen könnte inc aus dem lat. ignus verhärtet sein; pg. molherengo, solarengo werden durch die alten Nebenformen mulharigo Eluc. Suppl. und solarego Eluc. sehr verdächtig. Dagegen stimmt it. solingo ganz zu ahd. eininc, maggioringo und minoringo zu ediline und arminc. Am wenigsten Zweifel ist bei den Geschlechtsnamen. Feminina sind it. lusinga, pr. lauzenga, altfr. losenge Gleißnerei (vgl. aknord. lausîngi *homo muta-*

bilis); pr. ledenga (aber auch ledenha) Beſchädigung, saurenga Säure.

ismus (ισμὸς) in archaismus rief zahlreiche Nachbildungen hervor, unter welchen die italiäniſchen auf ismo oder esimo ausgehen: fiorentinismo, gentilésimo; die Spanier geben dieſer Ableitung in morisma weibliche Endung.

ignus ſ. ineus.

erna: basterna, caverna, cisterna, laterna, lucerna, taberna; ſie haben ſich in den neuen Sprachen meiſt erhalten. Ueberdieß noch einige unlateiniſche mit dieſer Endung: it. caserma für caserna Soldatenhütte (wie lat. taberna v. tabula), giberna Taſche; ſp. calaverna Schädel (entſtellt aus calvaria), caserna, Masc. galerno Nordweſtwind; pr. iserna Eiche, beſonders für Naturerſcheinungen: bolerna Sturm, buerna Nebel, galerna, suberna Strömung (vgl. vask. zuperna Sturm); altfr. galerne, guiterne (entſtellt aus guitarre), posterne Hinterthüre (vermuthlich aus posterula, it. postierla, wiewohl posternus nach infernus, supernus geformt wäre), neufr. caserne; wal. cësarmë. — Auch das Adjectiv modernus bei Priscian und Caſſiodor (v. Adv. modo), it. ſp. moderno, fr. moderne, iſt hier anzuführen.

ensis Adj., Abſtammung oder Aufenthalt bedeutend: algensis, forensis, lutensis, nemorensis, hortensis, portuensis; atheniensis, carthaginiensis, rhodensis. Im Romaniſchen blieb dieſe Form in Wirkſamkeit, mehr jedoch zur Bildung von Gentilien als von Appellativen. Dem Italiäner bleibt ensis gemeinſamen Geſchlechtes, bei den andern gibt ſich das Femininn durch a (e) zu erkennen. Beiſpiele meiſt neuer Bildungen, worunter einige als Subſtantiva gebraucht: it. [*ese*] cortese höflich, palese öffentlich, borghese Bürger, laudese Lobſänger, marchese Markgraf (F. esa), santese Küſter, arnese Rüſtung, maggese Brachfeld, marese Moraſt, paese Land (gl. pagensis), pavese Schild; Gentilia: ateniese, bavarese, bolognese, calabrese, ferrarese, francese, inglese, milanese, pugliese, senese; *ense* in bremense u. a. — ſp. [*es*, *is*] cortes, burges, marques, pages Bauer (pagensis) Rz., paves, païs; aragones, cordoves, frances, ingles, leones, portugues (portogales Cid). —

Digitized by Google

pg. [*ez, iz*] camponez ländlich, burguez, pavez, paiz; avinhonez, dinamarquez, escocez, francez, inglez, portuguez. — pr. [*es*] cortes, pales, borges, marques, pages, arnes, mares, paes; agades, aragones, campanes, frances, genoes, polhes, ties (theotisc.). — fr. [*is*] marquis (bei den Alten marchis), pays (ſonſt païs), überdieß die Endungen *ois*, *ais*, worin aber iscus mit ensis dergeſtalt zuſammentrifft, daß eine Scheidung derſelben ſchwer möglich iſt. a) Beiſpiele mit ois: bourgeois, courtois, matois ſchlau, sournois tückiſch, putois verbuhlt Ren. I. 95, harnois (ſpr. harnais), pavois (pr. paves); Völkernamen: bavarois, carthaginois, danois, gaulois, génois, hongrois, modénois, suédois, altfr. auch espanois, grezois, tiois; b) mit ais: anglais, bordelais, français, lyonnais, orléanais, portugais; marais (it. marese). Für iscus ſpricht z. B. die Vergleichung von putois, tiois, marais mit ſp. putesco, it. tedesco, altfr. mareschiere, oder frais aus frisc; für ensis die Vergleichung von carthaginois, bordelais, lyonnais, orléanais mit den zu Grunde liegenden carthaginiensis, burdegalensis, lugdunensis, aurelianensis. Erwägt man indeſſen die weibliche Form oise (bourgeoise, matoise), ſo muß man, da dieſe kein ch wie in fraîche (it. fresca), bréteche (it. bertesca) annimmt, der Form ensis das Uebergewicht zuerkennen, das ſie auch im Prov., wo tiesc dem weichern ties Platz machen mußte, behauptet. Dem Altfranz. war übrigens ois geläufiger als ais: man findet mit hörbarem o françois (reimend z. B. auf rois Romanc. 83, daher it. francioso, deutſch franzose), inglois, bordelois, orlenois. — wal. [*es*] angles, holandes, chines, muthmaßlich aus dem Ital. — Anm. Im Prov. haben verſchiedene Abſtracta die Endung es, als diables Teufelei, fades Lauheit, nescies Thorheit, omenes Huldigung, vilanes Schmähung; fr. ois: clerquois gelehrte Sprache, gravois Schutt, patois Volksidiom, altfr. buffois Eitelkeit Bert. 87, gabois Spott, noblois Pracht NFCont. II. 170. Es fragt ſich, ob ſie nicht zu iscus zu rechnen ſind: neben pr. omenes z. B. gilt auch omnesc.

entus in cruentus, silentus; it. ſp. cruento, pr. cruent, altfr. cruente. Bildungen hiernach durch Anfügung an Sub-

ſtantiva ſind im Südweſten ſehr zahlreich und verdrängten zum Theil das lat. lentus aus ſeiner Stelle. Beiſpiele: ſp. [*iento*] calenturiento fieberkrank, cazarriento kothig, ceniciento aſchgrau, hambriento hungrig, sangriento = sanguinolentus, sediento durſtig (sederento Alx.); alt: carboniento dunkel Alx. Bc., doloriento ſchmerzlich Alx., polvoriento = pulverulentus daſ., sudoriento ſchweißig dſ.; — pg. [*ento*] avarento geizig, bagulhento hülſig, barrento lehmig, bolorento ſchimmlig, choquento ſchmutzig, faminto hungrig, farelento kleiig (farelo), fastiento überdrüſſig, ferrugento roſtig, fedorento ſtinkend, sanguento, vidrento gläſern. Prov. Fälle ſind: corporent dunkel Lex. rom., ferrient eiſern GOcc. 130[a], wenn ſie nicht aus corporenc, ferrienc entſtellt ſind.

-l-entus: faeculentus, fraudulentus, somnolentus (Apul.), vinolentus, violentus; meiſt auch romaniſch, als it. sonnolento, ſp. feculento, pg. fraudulento, pr. vinolen, fr. violent; dem Walachen ſcheinen ſie zu fehlen. Neuen Bildungen begegnet man kaum, doch iſt zu merken: it. famulento, pr. famolen, altfr. famolent (gl. famulentus); ſp. friolento (fridolento Bc.), wenn nicht, da lentus in dieſer Mundart unüblich iſt, für frigidul-entus; pr. suzolen (= sudorus).

m-entum: alimentum, delectamentum, fragmentum, frumentum, monumentum, daher it. [*mento*] alimento ꝛc.; ſp. [*miento, mento*] alimento, deleitamiento, pg. [*mento*] fragmento; pr. [*men*] fromen, monumen; fr. [*ment*] froment, monument; wal. [*mënt*] acoperemënt (cooperimentum), jurëmënt (juram.), legëmënt (ligam.), pëmënt (pavim.). Dieſe Form hatte ſchon im Lateiniſchen große Fortſchritte gemacht, wogegen die ältere Sprache für denſelben Begriff das einfachere men vorzog; in den letzten Jahrhunderten bildeten ſich Wörter wie juramentum, regimentum und der Grammatiker Virgilius, der vermuthlich dem 6. Jahrh. angehört (ſ. A. Maji auct. class. t. V.) erlaubte ſich cantamentum, cogitamentum, declinamentum, observamentum. Im Romaniſchen iſt ſie ein bedeutendes Bildungsmittel; ſie tritt, wie in der alten Sprache, an den Stamm des Verbums und drückt jetzt gleich dem deutſchen ung eine Handlung oder einen Zuſtand, ſelten einen con-

Digitized by Google

creten Begriff aus. Einige Beispiele: it. andamento Gang, cambiamento Aenderung, cominciamento Anfang, giudicamento Urtheil, guarnimento Besetzung, parlamento Unterredung, portamento Haltung, tradimento Verrath, udimento Gehör; — sp. abaxamiento Erniedrigung, andamiento, comenzamiento, fallamiento Fund, parlamento, unter welchen einige veraltete; — pr. abrivamen Ungestüm, acabamen Vollendung, anamen, auzimen, causimen Wahl, comensamen, escarnimen Verspottung, estamen Zustand, garnimen, jutjamen, venjamen Vergeltung; — achèvement, commencement, jugement, parlement, adoucissement Versüßung, bannissement Verbannung u. dgl.; — wal. apërëment Schutz, cëzëmënt Fall, crezemënt Glaube, lërgëmënt Weite.

-ns, *-ntis*, Particip des Präsens, als solches fast überall erstorben, als Adjectiv aber noch fortlebend (it. sp. *-nte*, pr. *an, en*, fr. *ant* und oft *and*); nur im Walach. scheint ferbinte (fervens) auch in dieser Bedeutung das einzige Beispiel. In posse trennt sich das Adjectiv auch formell vom Particip: it. possente neben potente, pg. possante, pr. poissan, fr. puissant. Merkenswerthere Bildungen dieser Art mit und ohne Infinitiv sind: 1) Adjectiva und persönliche Substantiva: it. brigante, sp. bergante, fr. brigand Aufwiegler; fr. chaland Kunde (v. chaloir?); pr. ferran, altfr. ferrant (daher altit. ferante bei Brunetto) weißgrau (s. die Stelle in GNev. S. 126); fr. friand naschhaft; it. galante, sp. galan, fr. galant artig; fr. gourmand, neupr. gruman gefräßig (v. gourmer?); pr. guiren Bürge (guerir), fr. garant; pr. manen, altfr. manant reich (manens ansässig?); it. sp. mercante, fr. marchand Kaufmann; fr. méchant böse (altfr. mes-cheant v. mescheoir mißrathen); it. sergente, sp. sargento, pr. sirven, fr. sergent und servant (serviens); fr. tenant Verfechter (tenir); tisserand Weber (für tissand mit eingeschobenem r? vgl. aber den Gschln. teisser-enc); pr. trufan truhan, daher sp. truhan, fr. truand Gauner (truffare it. betrügen). — 2) Sächliche und abstracte Subst. pr. boban, altfr. bobant Prunk (pompare Sedul.); it. corrente, sp. corriente Strom (Fem. sc. aqua); pr. creban Stoß; pg. enchente hohe Fluth (Fem.); it. entrante,

pr. entran Eingang; it. ſp. levante, pr. levan, fr. levant Oſten (wie lat. oriens); it. ponente, ſp. poniente, pr. ponen Weſten; pr. parven Meinung (v. parer mit eingeſchobenem v? vgl. it. parvente ſichtlich); it. sembiante, ſp. semblante, pr. semblan, fr. semblant Anſehn; it. sorgente Quelle (Fem. wie corrente); pr. verjan Grünendes (viridicans). *

antia, entia in ignorantia, obedientia, vom Partic. Präſ. Nachbildungen ſind z. B. it. [*anza, enza*] accordanza Eintracht, amanza Wunſch, cittadinanza Bürgerſchaft (v. cittadinare), erranza Irrthum, fidanza Vertrauen, fratellanza Brüderſchaft (von einem verlornen fratellare), lontananza Ferne, membranza Andenken, speranza Hoffnung, stanza Wohnung, Zimmer, vedovanza Wittwenſtand, venganza Rache; accoglienza Aufnahme, credenza Glaube, doglienza Schmerz, temenza Furcht; — ſp. [*anza, ancia, enza, encia*] acordanza, bonanza Meeresſtille (für bonandanza, da es kein Vb. bonar gibt?), erranza, esperanza, estancia, fianza, fragrancia Wohlgeruch, membranza, venganza; creencia, dolencia, sabenza FJuzg., temencia; unter dieſen ſind mehrere veraltet; — pg. [*anza, enza*] esperanza, venganza; crenza, doenza; — pr. [*ansa, ensa*] acordansa, agradansa Annehmlichkeit, amansa, erransa, esmanza Meinung, esperansa, lonhdansa, membransa, molheransa Heirath (v. molherar), sovendansa Menge (sovendar wiederholen); calensa Anliegen, cozensa Pein; — fr. [*ance* nach dem allg. Particip. ant] espérance, nuance Schattierung (ohne Vb.), séance Sitzung ꝛc.; — wal. [*intzë*, auch aus Verben erſter und zweiter Conj.] ajutorintzë Hülfe (ajutorare), asëuintzë Eigenſchaft (asëuire), biruintzë Sieg (biruire), cëdintzë Anſtand (cëdeare), credintzë Glaube (credeare), siintzë

*) Es gibt viele franz. Geſchlechtsnamen auf dieſe Endung ausgehend, als allemand, baudrand, dunand, durand, enguerrand, ferrand, froland, galland, gavand, guinaunt, guindant, guinemand, guiran, helinand, lézand, linand, meliand, morand, reginand, reland, roland, rossant, serand, taisand, tallemant, toland. Einige Participialbildungen mögen darunter ſein; meiſt aber ſind dieſe Namen deutſche Zuſammenſetzungen mit -man, -nand, -ram u. a.

Digitized by Google

Weſen (ſire), priintzë Neigung (priire), scutintzë Freiheit (scutire); zur Beglaubigung der Form dient bunëvointzë (benevolentia), putintzë (potentia).

ista, handelnde Perſonen bezeichnend, aus dem griechiſchen ιστης: baptista, evangelista, psalmista, eine durch die Kirchenſchriftſteller begünſtigte, im Mittelalter noch mehr verbreitete Form. Beiſpiele: it. artista, cambista, criminalista, giurista, legista, papista, und von Eigennamen dantista Anhänger Dantes u. a.; ſp. agonista Sterbender, alcoranista, artista, fresquista Frescomaler, jurista, legista, papista, gongorista Nachahmer Gongoras; pg. arbitrista, camarista, feudista; pr. legista; fr. artiste, dentiste; wal. oculistë u. dgl.

(1) *aster* bezeichnet eine unvollkommne Annäherung an den Stammbegriff, daher wirkt es gewöhnlich verſchlimmernd und zuweilen nur verkleinernd. Lat. Beiſpiele: patraster, filiaster (beide auf Inſchriften), parasitaster, fulviniaster (Nachahmer von Fulvinius), pullastra (junge Henne), palliastrum (ſchlechtes pallium, Apul.), oleaster, pinaster, mentastrum, salicastrum (wilde Pflanzen). Roman. Fälle, meiſt neue Bildungen: it. [*astro*] figliastro, giovanastro Gelbſchnabel, medicastro Quackſalber, poetastro Dichterling, chiesastra Betſchweſter (v. chiesa Kirche, falſche Bildung), gallastr-one alter Hahn, olivastro, vincastro Gerte (v. vinco Weide), falcastro Hippe, pilastro Pfeiler; diminutiv: pollastro junges Huhn (pollo), porcastro j. Schwein. — ſp. [*astro*, auch *astre*] padrastro, madrastra, hijastro, hermanastro Stiefverwandſchaft bezeichnend; medicastro, sollastre ſchmutziger Menſch (solla?); olivastro, pilastra; augmentativ: pollastro ſtarkes Huhn; dimin. cochastro Ferkel (fr. coche), camastro kl. Bett (cama); — pg. [*astro*, mit verſetztem und ausgeſtoßenem r *asto*] padrasto, madrasta, medicastro, mentrasto. — pr. [*astre*] filhastre, coguastr-on Küchenjunge (v. coc, altfr. quistron); neupr. mairastro, sourastro Stiefſchweſter. — alt- und neufr. [*astre*, *âtre*] parastre, marastre marâtre, fillastre, frerastre Schwager, clergastre ſchl. clerc, écolâtre Scholaſter, gentillastre geringer Edelmann; pellâtre Fläche der Schaufel. — wal.

Digitized by Google

[*astru*] ſiastru, sehastru Einſiedler; jugastru Ahorn, sëcastru Heuhaufen.

(2) Auch die mit aster abgeleiteten Adjectiva drücken Annäherung oder Aehnlichkeit aus: ſo alicaster, recalvaster, fulvaster, laetaster, novellaster, surdaster, claudaster (gloss. gr. lat. ſ. DC.). Die meiſten roman. Wörter dieſer Art ſind neue Bildungen und bleiben, ſofern ſie aus Adjectiven hervorgehen, der alten Bedeutung getreu: it. bianco biancastro weißlicht, nuovo novastro, rosso rossastro, sordo sordastro, verde verdastro; ohne roman. Adjectiv salmastro ſalzig (salmacidus); — der Südweſten ſcheint dieſe Ableitung nicht zu kennen; — fr. beau bellâtre, blanc blanchâtre, brun brunâtre, doux douceâtre, gris grisâtre, vert verdâtre grünlicht u. ſ. w.; mehr verſchlimmernd acariâtre ſtörrig (vgl. altfr. acarer die Stirne bieten), opiniâtre hartnäckig.

— Am Schluſſe dieſes Verzeichniſſes wichtigerer Ableitungsformen muß noch des wal. *ëu* gedacht werden, deſſen Stelle darin nicht leicht zu beſtimmen ſein möchte. Es zeigt ſich an vielen Wörtern verſchiedener Begriffsclaſſen, wie birëu Richter (ungr. bíró), lungëu langer Mann (Fem. lungoae), cëlëu großer Gaul, mëcëu Stab, përëu Bach, und trifft materiell mit dem S. 278 angeführten oiu zuſammen; welche latein. Form es aber eigentlich darſtellt, iſt damit nicht ausgemacht.

II. Verbum.

1. Die Verbalableitung geſchieht entweder durch Anfügung der Flexionszeichen an den Stamm irgend einer Wortart oder durch eigne Ableitungsformen. An beiden Vorgängen nimmt jedoch in der alten Sprache mit geringen Ausnahmen nur die erſte und vierte, an dem erſtern auch die zweite Conjug. Theil, indem vornehmlich die dritte unmittelbar aus Wurzeln Verba zu bilden beſtimmt iſt. Im Romaniſchen wird im Allgemeinen nur noch die erſte und vierte (hier die dritte genannt) zur Ableitung zugelaſſen.

2. Die uneigentliche Verbalableitung (vermittelſt bloßer Flexionszeichen, in welchen aber allerdings ſchon

ein derivatives Element enthalten ist) geschieht romanisch aus Substantiven und Adjectiven, zuweilen selbst aus andern Wortarten (it. intreare v. tres, wal. asëuire v. suus, pr. sovendar v. subinde); die Zahl der auf diesem Wege gewonnenen Verba ist noch weit beträchtlicher, als der aus Verben unmittelbar abgeleiteten Substantiva. In diese große Masse neuer Bildungen theilt sich also die ursprüngliche 1. und 4. Conjug.; ohne daß sich bei dieser Theilung ein bestimmtes entweder auf den Buchstaben oder den Begriff gebautes Princip erkennen ließe. Denn auf der einen Seite kann die Form are und ire aus Nominibus aller Declinationen hervorgehen ohne sich durch den Endvocal der letztern in irgend einer Art bestimmen zu lassen, wie it. franco francare, grado gradire, favore favorire, fine finare; auf der andern ist auch die Beziehung des Verbums nach außen, seine transitive oder intransitive Eigenschaft ohne Belang, wogegen im Latein. die vierte sich mehr zum Intransitiv neigt als die erste. Als Beispiel diene ital. (für are) forzare transitiv, vagabondare intrans., penare beides; (für ire) colorire trans., granire intrans., aridire beides. In dieser Willkür der Sprache in Rücksicht auf die Wahl der Conjugationsform läßt sich jedoch als Thatsache nicht verkennen, daß es vorzugsweise die erste ist, welcher die neuen Formationen zugetheilt wurden; sie hat für die Verbalbildung fast dieselbe Bedeutung wie die 1. und 2. Declin. für die Nominalbildung. Die Neigung, alle grammatischen Verhältnisse so viel wie möglich zu vereinfachen, mußte zuletzt einer bestimmten Form das Uebergewicht verschaffen. Die Anwendung der dritten verhält sich dagegen wie Ausnahme zur Regel; doch sind einige Einschränkungen anzumerken: 1) Die verschiedenen Sprachen sind in diesem Puncte nicht genau eines und desselben Sinnes; die walach. zumal räumt der dritten Conj. größere Rechte ein als die andern: Wörter z. B. wie albire, amërire, cëruntzire, cortenire, domnire, dulcire, fericire, gëlbinire, limpezire, negrire, plinire, rërire, ruginire finden in den übrigen Mundarten wenig Entsprechendes. 2) Ableitungen aus Adjectiven richten sich hin und wieder nach der dritten, ohne daß auch hier dem Begriff irgend ein Einfluß zuzuschreiben wäre: so ist

Digitized by Google

franz. franchir tranſitiv, tiédir intranſitiv, jaunir beides. 3) In der Zuſammenſetzung mit Partikeln, zumal mit ad und in, iſt der 3. Conjug. ein weit größerer Spielraum geſtattet, wovon im folgenden Abſchnitt. *

---

*) Hier die der Ableitung eigentlich fremde Frage: nach welchem Grundſatze in Hinſicht der Conjugationsform wurden deutſche Verba behandelt? Factiſch iſt: ſämmtliche Verba fallen der 1. Conj. zu; nur die mit ableitendem i oder j ſchlagen ſich gewöhnlich zur 3., mit welcher ſie dieſer Buchſtabe zunächſt in Verbindung brachte. Prüfung: 1) ſtarke Verba (ohne j): goth. bindan, it. bendare; driskan, trescare; fritan, frizzare; graban, ſp. grabar; haitan, fr. souhaiter; hlaupan, pr. galaupar; ahd. chlimpan, fr. grimper; goth. kriustan, it. crosciare; ahd. lafan, fr. lapper; ridan, it. riddare; rihan, ſp. abrigar; rîman, rimar; risan, fr. ariser; skîzan, altfr. eschier; mhd. schîden, altfr. eschier; skerran, pr. esquirar; strîtan, altfr. estriver; goth. taîran, it. tirare; ahd. wadan, it. guadare; waskan, fr. gâcher; goth. vindan, it. ghindare; dazu magan, smagare. Nur wenige bekennen ſich zur dritten: bannan, mittellat. bannire (it. bandire, formell = goth. bandvjan); jêhan, pr. gequir, deſſen ganz deutſcher Wechſel zwiſchen e und i ſeinen Urſprung von dem ſtarken Verbum bekräftigt; goth. kriustan, pr. croissir; mhd. krimmen, it. gremire. — 2) Ahd. ſchwache auf ên, ôn, goth. auf an: ahd. beitôn, it. badare; dansôn, danzare; grimisôn, fr. grincer; grubilôn, it. grufolare; grunzên, fr. groncer; harên, fr. harer; impitôn, fr. enter; chôsôn, fr. causer; chrazôn, it. grattare; lecchôn, leccare; lîdan, altfr. es-lider ausgleiten; lobôn, altfr. lober; goth. raubôn, pr. raubar; ahd. raspôn, it. raspare; rûnên, ſp. adrunar; spehôn, it. spiare; goth. spillôn, fr. épeller; ahd. spurnôn, it. spronare; stamfôn, stampare; stopfôn, ſp. estofar; goth. tilôn, it. attillare; ahd. tumôn, altfr. tumer; goth. thlaihan, ſp. falagar; ahd. wahtên, it. guaitare; wartên, guardare; weidanôn, guadagnare; zaskôn, ſp. tascar; dazu altn. trölla, altfr. troiller Chast. 89. Ausgenommen warnôn, it. guarnire (vgl. jedoch altſ. warnjan.). — 3) Schwache auf jan a) nach der dritten geformt: altn. fletja, fr. flatir; ahd. frumjan, pr. fromir; vurban, it. forbire; goth. hatjan, fr. haïr; haunjan, pr. haunir; agſ. behôſjan, altfr. hubir; goth. hramjan, pr. aramir; kausjan, causir; marzjan, marrir; maurthrjan, altfr. mordrir; ahd. rôstan, rostir; goth. satjan, saisir; ahd. skerjan, pr. escarir; mhd. schernen, esquirnir (schirnitz R. V. 136); ahd. skirmjan, it. schermire; smalzan, it. smaltire; goth. gasôthjan,

3. Beiſpiele uneigentlicher Verbalableitung 1) aus einfachem Nomen, erſtarrte Ableitungsformen mit eingeſchloſſen; a) aus Subſtantiven: arbor, ſp. arbolar, altfr. arbrer; caput, it. capitare; cornu, it. cornare, pr. cornar; fatum, it. fatare, ſp. fadar, altfr. feer; festum, it. festare, fr. fêter; finis, it. finare, ſp. finar; folium, it. fogliare, pr. fuelhar; fructus, it. fruttare, ſp. frutar, pr. fruchar; fustis, altfr. fuster; lancea, it. lanzare, ſp. pr. lanzar, fr. lancer; pax, it. paciare, altfr. paiser; plumbum, it. piombare, ſp. plomar, fr. plomber; poena, it. penare, ſp. pr. penar, fr. peiner; podium, it. poggiare, pr. poiar, altfr. puier; pretium, it. prezzare, ſp. preciar, pr. prezar, fr. priser; scutum, it. scudare, ſp. pr. escudar; spatha, pr. espadar; ventus, it. ventare, ſp. pr. ventar, fr. venter. Zur 3. Conj.: caput, fr. chévir; διδάσκαλος, wal. dëscëlire; favor, it. favorire; folium, altfr. feuillir; fr. garant, garantir; pignus, altfr. panir; senior, pr. senhorir; umbra, wal. umbrire; vidua, wal. vëduvire. b) Aus Adjectiven: extremus, it. stremare, pr. estremar; francus, it. francare; gravis, pr. greujar (mittellat. graviare); limpidus, ſp. limpiar; mancus, it. mancare u. ſ. f.; minimus, it. menomare, pr. mermar; plenus, ſp. llenar; quietus, ſp. quedar (quietare bei Priscian, beſtritten, ſ. Struve

---

fr. assouvir; ahd. sturman, it. stormire; walzjan, gualcire; goth. vandjan, pr. guandir; ahd. wankan, guanchir; goth. varjan, guarir; ahd. werſjan, altfr. guerpir; worſjan, pr. gurpir. b) Nach der erſten mit ſichtbarem oder verſtecktem i: burjan, it. bori-are; goth. drausjan, s-trosci-are; ahd. chînjan, fr. réchign-er; goth. gasaljan, pg. gasalhar; sauljan, pr. soalh-ar; sitjan (ſtark), ſp. vermuthlich sitiar; gatêvjan, ſp. atavi-ar; ahd. zerjan, altfr. tari-er; goth. gavadjan, it. ingaggiare; ahd. scutjan, it. scozzare (vgl. I. 307). c) Mit unterdrücktem i: ahd. birnan, fr. berner; goth. gramjan, it. gramare; goth. rakjan, recare; ahd. skiuhan, schivare; stullan, it. trastullare; zuoman, ſp. tomar; zucchjan, it. toccare (vgl. lat. stringere zücken und berühren). Gegen dieſe Ausſtellung mag ſich manches einwenden laſſen, beſonders daß mehrere deutſche Verba nach verſchiedenen Conjugationsformen gehen; auffallend aber bleibt es, daß -ire faſt ſchlechthin auf deutſches jan zurückweiſt.

Digitized by Google

über die Conj. 117), wal. uṣor, uṣorare. Zur dritten bekennen ſich unter andern: acutus, it. aguzzare, ſp. aguzar, fr. aiguiser; * altus, it. altire; aridus, it. aridire; dulcis, wal. dulcire; francus, fr. franchir; galbinus, fr. jaunir, wal. gëlbinire; limpidus, wal. limpezire; plenus, wal. plinire; rigidus, fr. roidir.

4. Zur Verbalbildung 2) aus abgeleitetem Nomen waren dem Römer bei weitem nicht alle Formen geſchickt; die neuen Mundarten opferten die Einrichtung der alten Sprache ihrer Neigung jedes beliebige Subſtantiv in ein Verbum umzukleiden, unbekümmert ob die Derivation hiermit alle Schranken der Wortbildung durchbrach. So trifft man nun, lateiniſch ausgedrückt, Verba wie angustiare, viaticare, bilanciare, choleruccare, batualiare, mirabiliare, christianare, medicinare, caponare, occasionare, consuetudinare, extraneare, facturare, contrariare, gulosare, medicare, solatiare, cupiditiare, nominativare, aucellare, vagabundare, parlamentare, sententiare. Beiſpiele in roman. Form, nach den einzelnen Nominalableitungen geordnet, ſind: *ia*: it. angosciare, ** graziare, invidiare, ſp. congoxar, envidiar, fr. envier, altfr. grascier. — *aticum*: it. foraggiare, oltraggiare, viaggiare, ſp. ultrajar,

---

*) Merkwürdig iſt, daß ſich t vor der Verbalableitung in z zu ſchärfen pflegt. Hier noch mehr Beiſpiele dieſer Art: altus, it. alzare, ſp. alzar, pr. aussar, fr. hausser; delicatus, ſp. adelgazar; directus, it. drizzare, ſp. aderezar, fr. dresser; gentilis (?), it. agenzare, pr. genzar, fr. agencer; minutus, it. minuzzare, pr. menuzar, fr. menuiser; mortuus, it. ammorzare; fr. petit, appetisser; quietus, altfr. coiser. Dieſe Formation muß ihren Grund in der Ableitung iare haben: altus, acutus gab zuerſt altiare, acutiare und ſchon eine alte Gloſſe hat ἀχονητὴς acutiator (ſ. DC), ſo daß an die Form izare (altizare, acutizare) nicht zu denken iſt. Da man aber andre Adjectiva nicht mit iare ableitete (gravis gab gravi-are, nicht grav-iare), ſo liegt der Grund doch eigentlich in dem Wohlgefallen am Sauſelaute. Sidonius und der Grammatiker Virgilius ſagten noch altare, nicht altiare.

**) Die Primitiva enthält das obige Verzeichnis (244—319) zum größten Theile

viajar, fr. fourager, ménager, outrager, voyager. — *aceus*: it. imbarazzare, strapazzare, ſp. embarazar, fr. crevasser, embarasser, fatrasser, harasser, tracasser. — *uceus*: it. corrucciare, pr. corrossar, fr. courroucer. — *eolus*: it. frugnuolare, altfr. flajeoler, wal. feciorire. — *-culus*: it. batacchiare, gracchiare, travagliare, orecchiare, ranicchiare, raschiare, ſp. trabajar, pr. asclar (v. assiculus), fr. râcler. — *éla*: it. cautelare, querelare u. ſ. f. — *alis*: ſp. igualar, pr. cuminalar, fr. égaler. — *alia*, *ilia*: it. battagliare, vettovagliare, maravigliare, ſp. batallar, maravillar, pr. faitilhar, mervelhar, fr. batailler (alt), rimailler, merveiller, vétiller. — *anus*: it. lontanare, pr. crestianar, fr. chicaner, moyenner, altfr. vilaner. — *ĭnus*, *ĭnus*: it. buccinare, camminare, cucinare (cocinare Lex. sal.), medicinare, mulinare, rovinare, vicinare (vicinari Sidon.), ſp. caminar u. ſ. w., pr. bocinar, doctrinar, trahinar, pluvinar, altfr. enteriner, gratiner (v. gratin) SSag. 35, NFC. I. 250, wal. fërinare. — o, *onis*: it. bastonare, capponare, ſp. baldonar, cantonar, fr. bouchonner, chaponner, cochonner. — tio, *tionis* (sio, sionis): it. cagionare, tenzonare, ſp. ocasionar, questionar, pr. faissonar, ocaisonar, tensonar, fr. façonner, questionner. — do, *dinis* nur it. costumare, ſp. costumbrar, fr. accoûtumer. — igo, *iginis*: it. originare, ſp. originar, vgl. Tertullians vertiginare. — ugo, *uginis*: it. ar-rugginire, cappruggginare, pr. eruginar, wal. ruginire, lat. bei Tertullian ferruginans. — *aneus*: it. straniare, ſp. hazañar, pr. estranhar, altfr. estrangier. — *ura*: it. avventurare, naturare, ſp. aventurar, mixturar, pr. faiturar, wal. imbucëturire, vgl. mensurare (Veget.), tristurare (Sidon.). — *arius*: it. contrariare, manierare, wal. vëcërire (v. vëcariu). — *osus*: fr. jalouser, altfr. doloser, goloser, wal. frumoşeare. — tas, *tatis*: pr. meitadar, wal. jumëtëtzare (v. jumëtate). — *-tius*: it. sollazzare, ſp. solazar, fr. soulager. — *itia*: it. carezzare, giustiziare, ſp. codiciar, justiciar, fr. caresser, justicier. — wal. av: gëngevire, jilëvire. — *ivus*: pr. calivar, nomnativar, altfr. joliver, wal. miloştivire, lat. captivare (Auguſtin). — *ellus*, *cellus*: it. salterellare, uccellare, ſp. tropellar (v. tropel),

Digitized by Google

pr. calamelar, cotelar, mantelar, fr. agneler, oiseler. — *att*: it. culattare. — *ett*, *itt*: it. bellettare, fr. chatter (für chateter), chevreter, levreter, louveter. — *ott*: it. cazzottare, sp. balotar, fr. chévroter (von einem verlornen Sbst. chevrot?). — *ald*: fr. bertauder, brifauder, nigauder. — *bundus*: it. vagabondare, pr. ressaziondar. — *ard*: fr. bavarder, hazarder. — *mentum*: it. alimentare, sp. parlamentar u. s. w. — *antia*, *entia*: it. fidanzare, sp. sentenciar, fr. fiancer.

5. Zur eigentlichen Verbalableitung diente der alten Sprache eine Reihe von Formen, welchen bestimmte Bedeutungen zukamen. Die neuen Mundarten haben diese Formen, so fern sie ihnen ausdrucksvoll genug schienen, beibehalten; einige minder übliche kamen ihnen jedoch abhanden. Von essere (in capessere) z. B. finden sich weder alte Beispiele noch Nachahmungen, wiewohl die Form bequem zu behandeln war; von urire (in esurire) gibt es wenigstens keine Nachbildungen; issare (in atticissare) ward durch izare verdrängt. Die Bedeutung der verbliebenen Formen ist weit unbestimmter als im Latein. — In das folgende Verzeichnis eigentlicher Verbalableitungen nehme ich um ihrer Wichtigkeit willen die aus Supinen oder Participien unmittelbar hervorgehenden (tare, sare, -ntare) mit auf. *

*) Verba, neben welchen Substantiva gleicher Ableitung bestehen, müssen nach allgemeinen Grundsätzen allerdings als aus letztern derivirt betrachtet werden. Daß it. angosciare aus angoscia floß, ist historisch erweislich; ebenso muß sich auch travagliare zu travaglio verhalten. Gibt aber das Verbum eine anerkannte Verbalableitung zu erkennen, so tritt, wenn die entsprechende Ableitung auch an einem Nomen gleiches Stammes vorkommt, leicht ein Zweifel ein, ob das Verbum ein Sprößling dieses letztern ist oder nicht; zuweilen hilft der Begriff, aber unvollkommen. Ital. salterellare (kleine Sprünge machen) scheint von salterello (kl. Sprung) herzurühren; dagegen lardellare (ein wenig bespicken) nicht von lardello (Speckschnitte), sondern beide von lardo; ebenso zappettare (ein wenig behacken) nicht von zappetta (kl. Hacke), sondern beide von zappa, oder ersteres von zappare.

Digitized by Google

icare, theils denominativ, die Aeußerung oder Thätigkeit des Primitivs ausdrückend wie in albicare, nigricare, theils verbal und alsdann frequentativ oder diminutiv wie in fellicare, fodicare, mordicare, splendicare, vellicare. Die roman. Behandlung der Form iſt eigenthümlich: außer der analogen mit c oder g gibt es hier noch eine anomale, worin dieſe Conſonanten durch j (it. gg) vertreten werden, d. h. c fiel aus und zur Beſeitigung des Hiatus trat j ein, aus icare ward iare, ijare; an der mittlern Form hängt noch der Spanier und Portugieſe. Gleicher Behandlung unterlag die uneigentliche (ſchon in einem Nomen enthaltene) Ableitung mit ic, wie in fabricare, impedicare, judicare, masticare (*μάσταξ*), villicare, vindicare. Beiſpiele: it. [*icare, eggiare*] fabricare, vendicare, albeggiare, villeggiare, verdeggiare; ſp. [*car, gar, ear, ejar*] fabricar, masticar, albegar, holgar (follic.), juzgar, vengar, verdear; pg. ähnlich; pr. [*egar, eiar*, mundartlich *ejar*] fargar, impedegar, jutgar (auch -jar), vengar (-jar), verdeiar; fr. [*cher, ger, oyer, ier*] empêcher, mâcher, forger, juger, venger, verdoyer; wal. [*ecare*] amestecare, judecare, vindecare. — Neue Bildungen 1) mit urſprünglicher Form (ic, ig), worunter Frequentativa und Diminutiva: it. zahlreich: arpicare klettern, biascicare ſchwer kauen, brancicare betaſten, cavalcare reiten, af-fumicare räuchern, gemicare ſeufzen, di-menticare vergeſſen, nevicare ſchneien, rampicare klettern, rossicare röthlich ſein, stuzzicare ſtochern, trompicare oft ſtraucheln, zoppicare hinken. — ſp. aungar vereinigen (gl. adunicare) Bc., cabalgar, gemecar, otorgar bewilligen (auctoricare), rascar kratzen (rasicare), saborgar ſchmackhaft machen Bc., volcar wälzen. — pr. auregar durchlüften, calcigar treten, cavalgar, famegar hungern, fastigar ermüden (für fastidiar, ſp. hastiar), flamegar flammen, mandurcar Mandore ſpielen, a-molegar erweichen, motigar ſpotten, pastorgar weiden. — fr. chevaucher, fächer, narguer ſpotten (naricare), pencher (pendicare), altfr. clinger u. clincher neigen, enferger feſſeln. — wal. [auch *gare*?] cëstigare erwerben (quaesticare), ferecare beſchlagen, fumegare rauchen, sorbecare ſchlürfen, adurmecare nachſpüren (urmë). Auch it. cercare, pr. cercar,

Digitized by Google

fr. chercher ſcheint aus quaericare für quaeritare (wie lat. fellicare neben fellitare) entwickelt; ſp. cercar aber weiſt auf circus. — 2) Mit eigenthümlich roman. Form ſind die Nachbildungen, meiſt Neutra, überaus zahlreich: it. z. B. aleggiare flattern, amareggiare bitter ſein, arpeggiare Harfe ſpielen (daneben arpicare), biancheggiare weiß ſein, corteggiare aufwarten, dardeggiare ſchießen, fiammeggiare flammen, folleggiare thöricht ſein, guerreggiare kriegen, lampeggiare leuchten, maneggiare handhaben, ombreggiare beſchatten, piateggiare richten, signoreggiare herrſchen, vaneggiare irren, veleggiare ſegeln, venteggiare wehen, villaneggiare ſchmähen; imitativ: donneggiare den Herrn ſpielen, poeteggiare (= poetizzare), tiranneggiare (= tirannizzare). — ſp. alborear Tag werden, blanquear weißen, cortejar, doñear, falsear fälſchen, juguetear ſpielen, guerrear, manear, pleitear, saborear (= saborgar), señorear, truhanear Poſſen treiben, tacañear Betrug treiben, vanear, velejar, ventear, volatear flattern; altſp. war ejar noch üblicher. — pg. branquejar, cortejar, guerrear, manear manejar, senhorear ꝛc. — pr. blanqueiar, cobezeiar begehren, corteiar, guerreiar, merceiar danken, plaideiar, sovendeiar oft wiederholen, torneiar turnieren. — fr. [*ier*, meiſt veraltet *oyer*] blanchoyer, champoyer, donoyer, flamboyer, guerroyer guerrier, manoyer manier, nettoyer reinigen, octroyer, ombroyer, plaidoyer, seigneurier, tournoyer. — Anm. Aus der zweiten Form gewann man durch Verwandlung der Endung eine Reihe von Subſtantiven, wie it. [*eggio*] corteggio Geleit, maneggio Geſchäft, motteggio Scherz, pareggio Gleichung; ſp. [*eo*, *ejo*] blanqueo das Weißen, cortejo, manejo; pr. [*ei*] cortei, domnei Frauendienſt, plaidei Streit, tornei Turnier; fr. [*oi*] tournoi und wenige andre. Sie bezeugen dieſe ihre Herkunft theils durch ihren Begriff, der dem des Infinitivs entſpricht, theils dadurch daß ihnen allen Verba zur Seite gehen, wogegen den Verben nur wenige Subſtantiva. Einige dieſer Endung, wie it. carreggio (= lat. carrago), remeggio (remigium), oreggio (für orezzo Lüftchen) entſtanden auf anderm Wege.

ŭlare. Latein. Verba dieſer Bildung haben großentheils

Digitized by Google

auf gleiche Weiſe geformte Romina zur Seite, wie aemulari, cumulare, modulari, pullulare, obſchon ihre Ableitung aus denſelben nicht überall ſicher iſt; andre wie ambulare, postulare gehen augenſcheinlich aus Wurzeln oder einfachen Verben hervor. Fühlbare Diminution, wie in ustulare, iſt ſelten. Die neuen Sprachen gewinnen ſie aus Nominibus und in ziemlicher Anzahl aus Verben; ſie legen ihnen diminutive oder frequentative Bedeutung bei (deutſch -eln, -ern). Beiſpiele ſind: it. [*olare*] brancolare tappen (branca), brontolare murmeln, brustolare (perustulare), cigolare knarren (venez. cigare, Ferrari), crepolare hin und wieder berſten (crepare), formicolante wimmelnd (formica), frugolare durchſtöbern (frugare), gagnuolare winſeln (gannire), mescolare mischiare miſchen, piangolare wimmern, pigolare piepen (für piv.), rosolare röſten (für rost.), sventolare flattern. Viele wie gocciolare, scotolare, sdrucciolare, strillare (für stridolare), tombolare, tremolare haben Romina derſelben Form neben ſich. — ſp. [*ular, olar*] ſeltner: garrular (zunächſt v. Adj. garrulo), tremolar, mezclar. — fr. [*-ler*] ébranler (= it. brancolare), brusler brûler (it. brust.), fesler fêler (gl. fissulare), fourmiller, mesler mêler, troubler verwirren (v. turbare oder turbula), trembler u. dgl. — wal. [*urare*] scuturare ſchütteln (it. scotolare), tremurare, turburare (fr. troubler), vënturare (it. sventol.); vgl. usturare v. ustulare.

-c-ŭlare in fissiculare, missiculare wird in den neuen Sprachen häufig, vornehmlich frequentativ und diminutiv gebraucht. 1) *aculare*: it. [*acchiare*] bevacchiare oft und wenig trinken, foracchiare durchlöchern, frugacchiare (= frugolare), fuggiacchiare oft flüchten, giuocacchiare oft ein wenig ſpielen, lavoracchiare ein wenig arbeiten, rubacchiare nach und nach entwenden, tiracchiare zerren. Den andern Mundarten faſt fremd, doch fr. [*ailler*] criailler immer ſchreien, tirailler (it. tiracch.). — 2) *iculare*: it. [*ecchiare, icchiare*] morsecchiare hier und da beißen, sonnecchiare ſchlummern, componicchiare ein wenig ſchriftſtellern, rosicchiare benagen ꝛc.; pr. [*ilhar*] etwa frezilhar hin und herhüpfen; fr. [*iller*] éparpiller ausſtreuen, fouiller (gl. fodiculare), frétiller

(pr. frezilhar), grapiller ein wenig nachleſen, pointiller ſticheln, sautiller hüpfen (gl. salticulare), semillant zappelnd, tortiller winden, altfr. gandiller ausweichen, petriller quälen. — 3) *uculare*: it. [*ucchiare*] baciucchiare oft küſſen, af-fattucchiare bezaubern; dahin auch barbugliare in den Bart reden; fr. [*ouiller*] barbouiller beſudeln, bredouiller ſtammeln, gazouiller rieſeln.

tare, sare in adjutare, pensare. Dieſe Verbalbildung empfahl ſich den neuen Sprachen durch ihre ausdrucksvolle Form und ſie verſtießen darum nicht wenige Primitiva zumal dritter Conj.: von adjuvare, canere, cogere, despicere, jacĕre, quatere z. B. blieb nur noch das Frequentativ im Gebrauch. Neu bildete man unter andern: ausare, pro-fectare, fressare, refusare, junctare, oblitare, experrectare, conquistare, sarritare, tensare, per-tusare, unctare, usare, ad-visare, d. h. it. osare, profittare, rifusare, giuntare, obbliare, conquistare, pertugiare, usare, avisare; ſp. osar, fresar (knurren, alt), rehusar, juntar, olvidar, despertar, aquistar (veraltet), untar, usar, avisar; pr. ausar, profeitar, rehusar, junchar, oblidar, espertar, eis-sartar, tensar, pertusar, onchar, usar, avisar; fr. oser, profiter, froisser, refuser, oublier, essarter, user, aviser nebſt den veralteten conquester, tencier, pertuiser, ointer; im Walach. fehlen ſie. Die primitive Bedeutung blieb; unlateiniſche Verba waren zu dieſer Ableitung nicht geſchickt.

ĭtare: agitare, appellitare, clamitare, palpitare, scriptitare, usitare, ſ. g. Iterativa. Altromaniſch iſt taxitare (Thl. I. 19) und vanitare (20). Weitere Beiſpiele: it. gravitare laſten, levitare gähren (v. gravare, levare); ſp. balitar häufig blöken (v. balar), escarvitar häufig ſcharren (escarbar) Bc., gravitar leicht drücken, peditar oft bitten (pedir); fr. graviter; wal. cercetare unterſuchen (v. cercare).

izare. Dem griech. *ίζειν*, ſofern es imitativ iſt wie in *ἑλληνίζειν, μηδίζειν, φιλιππίζειν* entſpricht lat. issare in atticissare, graecissare, patrissare. Spätere brauchten ſchon acontizare, baptizare, scandalizare und wagten auf griech. Weiſe latinizare zu ſagen. Hieran knüpfen ſich roman. Beiſpiele in

ziemlicher Menge, welche meist in der litterärischen Zeit der Sprache aufkamen. Die Formen sind: it. *izzare*, *ezzare* (patrizzare, battezzare), sp. pg. *izar* (bautizar), pr. *izar* (batizar), fr. *iser* (baptiser), wal. *ezare* (botezare). Verba dieser Endung bezeichnen 1) eine Thätigkeit im Sinne des Primitivs: it. grecizzare, patrizzare, moralizzare, poetizzare, giudaizzare, agonizzare; sp. grecizar, moralizar, poetizar, judaizar; fr. moraliser, poétiser, fraterniser, agoniser, temporiser. — 2) Das Uebertragen des Primitivbegriffes auf andere Gegenstände: it. latinizzare lateinisch machen, volgarizzare ital. machen, autorizzare zum auctor machen, aromatizzare würzhaft machen (ἀρωματίζειν), fertilizzare fruchtbar machen, polverizzare zu Staub machen; sp. latinizar, españolizar, autorizar, esclavizar, sutilizar, eternizar, polvorizar; fr. latiniser, franciser, autoriser, pulvériser. — 3) Eine bloße Wirkung des Primitivs nach außen: it. tirannizzare tyrannisch behandeln; fr. tyranniser, favoriser. — Die walach. Sprache gibt das griech. ἴζειν auch mit *isire* wieder: afurisire (ἀφορίζειν), evanghelisire (εὐαγγελίζειν); daneben besitzt sie eine Reihe ihr ganz eigner gewöhnlich neutraler Verba auf *ezare* wie bumburezare lallen, cutezare sich erdreisten, rënchezare wiehern (v. rhonchissare?); überdieß eine beträchtliche Zahl solcher, die im Präs. ez, im Inf. und Partic. einfach are, at haben, wie armez armare armat, und so miruntzez ich vermindere, murez säure, oftez seufze, vërez bringe den Sommer zu, visez träume (vgl. S. 215).

illare in cantillare, conscribillare, sorbillare, eine Diminutivform, welche besonders im Italiänischen Nachahmung fand: balzellare hüpfen (v. balzare), canterellare trällern (cantare mit eingeschobenem r), lardellare leicht spicken (lardare), punzellare tüpfeln (puntare), sarchiellare obenhin jäten (sarchiare), strimpellare klimpern (ohne Primitiv).

ettare gewöhnlich diminutiv: it. bombettare nippen (bombare), gambettare zappeln (gamba), linguettare stottern (lingua), sculettare schwänzeln (culo), zampettare trippeln (zampare oder zampetta?), zappettare leicht behacken (zappare) u. a.; altfr. gambeter. — Beispiele von *ottare*: it. barbot-

Digitized by Google

tare murmeln (barba); sp. barbotar; pr. etwa rigotar flechten, sabotar schütteln; fr. baisoter oft küssen, clignoter blinzeln, radoter faseln.

-scere, Inchoativform: amarescere, clarescere, dulcescere, frigescere, magrescere, marcescere, nigrescere, stupescere, tepescere u. dgl. Ihre Behandlung in den neuen Sprachen ist verschieden. Im Italiänischen schwindet sc überall außer im Präsens, nur neu angenommenen wie concupiscere, acquiescere, mansuescere konnte es nicht entzogen werden; obige Beispiele lauten nun amarire, chiarire, ad-dolcire, am-magrire, marcire, an-nerire, stupire, Prs. amarisco u. s. f. Genau zum Italiänischen stimmt das Walachische: amërire, chiërire, dulcire, negrire, Präs. amëresc. — Spanier und Portugiesen halten sich dem Latein am nächsten: sp. clarecer (früher clarescer geschrieben), magrecer, negrecer haben Präs. esco, Impf. ecia, Perf. ecí. — Die prov. Mundart zieht diese Verba, iráisser von irasci ausgenommen, zur 3. Conj.: amarzir, clarzir, doucezir, freizir, magrezir, marcezir, negrezir, estobezir, tebezir; hierdurch ließ sie sich verleiten, die Form sc im Präsens zu geminieren, indem die Tonverschiebung in negrezír (statt negréisser) die Bedeutung der Bildungssylbe ez (= esc) verwischte, die daher dem vom Infin. geleiteten Präs. von neuem angefügt ward, und so entstand negr-ez-isc = nigr-esc-esco, Perf. negrezí, Part. negrezit. Ebenso franz. é-claircir, noircir, Prs. éclaircis für éclairis; andre wie avilir (pr. avil-z-ir, vilescere), ra-doucir verlassen jedoch diese Form. Nach der 1. Conj. richtet sich hier das später eingeführte acquiécer. — Neue Bildungen sind überaus zahlreich. Im Osten haben fast sämmtliche lat. Verba vierter Conj. die Inchoativform angenommen. Dazu eine Menge unlateinischer, von welchen Beispiele zu geben unnöthig scheint. Merkwürdig ist, daß im Walachischen viele dieser Verba ein u zwischen Stamm und Ableitung schieben ohne irgend einen Einfluß auf den Begriff, als Sbst. cearë, daher cer-uesc, earbë erb-uesc, glas glës-uesc, leage legi-uesc, mir mir-uesc, pace pëci-uesc, pëcat pëcët-uesc, tip intip-uesc, vicatzë vietz-uesc. — Im Südwesten, wo ihre Vermischung mit den Verbis der vierten nicht stattfindet, ist

Digitized by Google

ihre Zahl weit geringer; Beispiele: carecer, en-flaquecer, a-gradecer, a-manecer, en-malecer, merecer, parecer, perecer, em-pobrecer, obscurecer, padecer, en-vejecer, verdecer. Im Altspan. zeigen sich noch viele Fälle mit dem Infin. ir statt ecer: so enflaquir, gradir, padir, perir, Präs. enflaquesco, also wie im Ital. — Der Nordwesten stimmt zwar darin zum Osten, daß er fast alle Verba ursprünglich vierter Conj. in gewissen Zeitformen mit der Ableitung isc versieht, daneben aber bildet er neue vollständige Inchoativa: pr. brunezir, canezir, carzir, en-fadezir, feblezir, en-folezir, es-frevolzir, a-malezir, orgolhezir, es-paorzir, en-paubrezir, empeirezir, velhezir, re-verdezir und zur 2. Conj. paréisser. Doch bedient sich der Franzose dieser Ableitung nur sehr sparsam; die alte Sprache hat z. B. amisir (gl. amieescere) Rou I. 53, die neue obscurcir und nach der zweiten peraître; die andern Verba richten sich wie im Ital. nach der gemischten 3. Conj.: so brunir, en-chérir, af-faiblir, en-orgueillir, at-tendrir, re-verdir, en-vieillir. — Anm. Häufig verlieren die mit sc abgeleiteten Verba im Romanischen ihre inchoative Bedeutung: viele werden transitiv gebraucht, factitiv zumal die aus Adjectiven abgeleiteten, wie span. apetecer wünschen, bastecer versorgen, guarnecer versehen, pr. atenrezir erweichen, avilzir erniedrigen, fr. affaiblir schwächen. Besonders geschieht dieß im Ital. und Walach., wo die Form freilich sehr gelitten, so daß von Verben dieser Art kaum noch die Rede sein kann. Ein lat. Beispiel wäre Augustins innotescere bekannt machen.

-ntare, Verbalableitung aus dem Partic. Präs., ist nicht lateinisch: parentare z. B. ist vom Sbst. parens und in praesens, woraus praesentare floß, fühlte man, da es durch seine Bedeutung von praeesse getrennt ist, mehr das Adjectiv als das Particip. Die neuen Sprachen gewinnen hiermit aus Intransitiven Transitiva der 1. Conj.: sedere sitzen, sedens sitzend, sedentare sitzend machen; doch wandten sie dieses Bildungsmittel, wiewohl es ihnen einen wesentlichen Vortheil versprach, nur auf wenige Verba an ohne selbst seine Grundbedeutung überall festzuhalten. Die Fälle sind: it. (nur einige) expavere (lat.) spaventare erschrecken (daher Sbst. spavento),

Digitized by Google

assedere assentare ſetzen; — ſp. calere (lat.) calentar wärmen, crecer crecentar mehren, hervir herventar erhitzen, huyr ahuyentar in die Flucht ſchlagen, levar levantar heben, mamar ſaugen, mamantar ſäugen Bc., pacer apacentar auf die Weide führen, quebrar quebrantar brechen, seer ſitzen (altſp.) sentar ſetzen (für seentar); — pg. quentar (= ſp. calentar), acrecentar, affugentar u. a.; ſeltſam endurentar, fermosentar Eluc. (= endurecer, fermosear), für die es keine Primitiva gibt; — pr. crebar crebantar berſten machen, espaventar; — altfr. crever crevanter, croire creanter glauben machen, asseoir assenter Bert. 150, neufr. épouvanter; — wal. fearbere infierbëntare (= ſp. herventar). — Daß einige Primitiva im Latein. geſucht werden müſſen und daß kein fremdes Verbum zu dieſer Ableitung gebraucht wurde, bezeugt das hohe Alter derſelben.

Es gibt noch mehrere Verbalableitungen von geringerm Belange oder nur in einzelnen Sprachen vorkommend. Dergleichen ſind: *ucare*: it. impacchiucare beſchmutzen, ſp. besucar oft küſſen, pg. batucar oft ſchlagen. — wal. *ërire*, frequentativ (für ëlire?): clëtërire ausſpühlen (v. clëtire), fugërire herumfliehen (fugire), gustërire oft koſten (gustare) u. a. — it. *azzare* mit diminutiver Kraft im Gegenſatze zu der Nominalableitung azzo, als: sbevazzare oft und wenig trinken, innamorazzare ein wenig verlieben, sparnazzare verzetteln, starnazzare flattern, svolazzare daſſ.; augmentativ ghignazzare überlaut lachen (v. ghignare); ein ſpan. Beiſpiel iſt estirazar ausdehnen (estirar). Desgleichen *uzzare*: it. galluzzare jubeln (gallare), tagliuzzare klein ſchneiden (tagliare), ſp. relampaguzar oft blitzen (relampago). — ſp. *iscar* in mordiscar oft ein wenig beißen. — *estare* (istare?) ſp. a-monestar warnen, pr. monestar, fr. ad-monéter, vielleicht nur von monitare mit eingeſchobenem s.

Digitized by Google

Zweiter Abschnitt.

Zusammensetzung.

Wenn in der Ableitung der Begriff durch angefügte Buchstaben oder Sylben eine weitere Bestimmung erfährt, so geschieht dieß in der Zusammensetzung durch ganze Wörter. Diese Bestimmungswörter werden im Lateinischen dem Worte, welches den Hauptbegriff enthält, vorangefügt wie in con-socer, de-fendere, und zwar, wenn sie flectierbar sind, entweder in ihrer absoluten Gestalt ohne Geschlechts- und Biegungszeichen wie in cor-dolium, fun-ambulus, oder mit dem Bindevocal i, selten einem andern, wie in paci-ficus, monti-vagus, mero-bibus. Dieß ist ächte oder eigentliche Zusammensetzung (Synthesis). Werden dagegen zwei syntactisch zusammenhängende Wörter auch graphisch verbunden, wobei das Bestimmungswort nachstehen kann, so ist dieß unächte, uneigentliche Zusammensetzung; Beispiele derselben sind bene-dicere, res-publica, uti-frui, legis-lator, manu-mittere. Statt zweier Wörter können auch drei und mehr in die Composition eintreten. Die von Zusammensetzungen weiter abgeleiteten, wie de-fensio von de-fendere, bene-dictio von bene-dicere (Parasyntheta) gehören zwar eigentlich unter den Gesichtspunct der Derivation, da es aber nicht gleichgültig ist zu wissen, wie weit die Sprache auf solche Ableitungen eingeht, so ist es rathsam sie nicht gänzlich auszuschließen.

In den Töchtersprachen ist die Fähigkeit der Composition in Kraft geblieben und es treten sogar neue Gattungen hervor. Indessen ist diese Art der Wortbildung nur so weit sie durch

Digitized by Google

Partikeln geſchieht von Bedeutung; Nomina und Verba werden zwar gleichfalls dazu verwandt, allein, vornehmlich zu ächter Compoſition, nur in ſehr geringem Maße; ja viele der in den Wörterbüchern enthaltenen Compoſita ſind freie Bildungen der Gelehrten und Dichter und durchaus nicht volksüblich. Im Walachiſchen kann, einige Fälle abgerechnet, überhaupt nur noch mit Partikeln componiert werden. Bei der Zuſammenſetzung mit flectierbaren Wörtern iſt der Bindevocal i auch in neuen Bildungen wenigſtens des Oſtens und Südweſtens noch immer im Gebrauche. Beiſpiele: zwiſchen Subſt. und Subſt. it. capi-posto, ſp. arqui-mesa, pr. auri-flor; zwiſchen Subſt. und Adj. it. bocchi-duro, ſp. cabezi-ancho; zwiſchen Subſt. und Verbum it. capi-tombolare, ſp. mani-obrar; zwiſchen Adj. und Subſt. it. ſp. novi-lunio; zwiſchen Adj. und Adj. it. dolci-canoro, ſp. alti-baxo; zwiſchen Adj. und Verbum it. dolci-ficare, ſp. dulci-ficar. Im Nordweſten verflachte ſich dieß i in e wie in aigre-feuille, aigre-doux oder gieng ganz verloren; nur ſelten, beſonders in neu eingeführten Wörtern (armi-stice, cani-cide) behielt es ſeine Geſtalt. Weſentlich jedoch iſt der Bindevocal keineswegs; es kann ächte, fühlbare Compoſition ohne denſelben beſtehen, ſei es nun daß das erſte Wort abgekürzt erſcheint wie it. piant-animale, ſp. cabis-baxo, pg. pampolho, oder daß es ſeine volle Form bewahrt wie it. crocevia, corno-mozzo, capo-levare, ſp. cabra-higo, escarapelar. Unächte Compoſition aber iſt nun ſehr üblich geworden. Gewöhnlich werden ſolche Bildungen nur graphiſch zuſammengehalten wie it. barba-rossa, fr. chef-d'oeuvre, allein häufig gewähren ihnen gewiſſe Formveränderungen ein feſteres Band und den Schein ächter Zuſammenſetzung. Theils nämlich wird der letzte Vocal des erſten Wortes elidiert: it. vinagro, verd-azzurro, ſp. av-estruz, ar-golla, ric-ombre, pr. camb-aterratz, fr. lun-di; theils der erſte Conſonant des zweiten Wortes verdoppelt: it. o-ttarda, ſp. banca-rrota, pg. pinta-rroxo; theils endlich das erſte Wort mehr oder weniger umgebildet oder abgekürzt: it. ca-maglio (capo-), mon-calvo (monte-), mar-ritta (man-), tre-muoto (terre-), ſp. bonvaron (buen-), hi-dalgo (hijo-), fr. conn-étable (conte-), cham-

Digitized by Google

part (champ-), col-porter (cou-), prin-temps (prim-), tré-fonds (terre-). Eines orthographiſchen Zeichens für die Compoſition bedient ſich in gewiſſen Fällen nur der Franzoſe; doch iſt die Anwendung deſſelben nicht ſtreng geregelt: neben bonheur, culbuter ſchreibt man bon-sens, arc-bouter.

Man unterſcheidet nach dem Beſtimmungsworte Nominal-, Verbal- und Partikelzuſammenſetzung. Dazu kommt als vierte Gattung noch Wortbildung mit ganzen Phraſen.

I. Nominalzuſammenſetzung.

Sie geſchieht mit dem Subſtantiv und Adjectiv (oder adjectiviſch gebildeten Zahlwort). Zu merken iſt: 1) Das Geſchlecht der daraus hervorgehenden Subſtantiva richtet ſich theoretiſch nach dem Worte, welches den Hauptbegriff enthält; Masculina ſind z. B. it. man-rovescio, ſp. av-estruz, fr. chef-d'oeuvre. 2) Geht der Hauptbegriff voran, ſo kann es geſchehen, daß das folgende Subſtantiv in ſeiner Endung dem Genus des erſten angepaßt wird; man erwäge it. ca-maglio (aus capo und maglia), capel-venero (capello di venere). Das Geſchlechtszeichen wird gleichſam 'an das Ende der Bildung verſetzt. 3) Unter denſelben Umſtänden kann ſelbſt das zweite, abhängige Subſtantiv das Genus angeben: it. canna-mele, ſp. caña-miel männlich, ſp. ar-golla (v. aro und gola?) weiblich. 4) Zuweilen ändert ſich das Geſchlecht durch Zuſammenſetzung, vielleicht mit Rückſicht auf ein Synonym, wie in den bekannten franz. Beiſpielen bon-heur, mal-heur (vgl. sort, destin, masc.), ferner im port. pinta-rroxo (für -roxa), im pr. fava-frach (ſ. fracha) und manchen andern. 5) Das natürliche Geſchlecht geht dem grammatiſchen vor: it. il buona-voglia der Freiwillige, ſp. el palabri-muger der Weibsſtimmige. 6) Aechte Compoſita bilden ihren Plural wie einfache Wörter. Unächte bilden ihn dem Conſtructionsverhältniſſe gemäß, in dem ſie ſich befinden, wie fr. gentil-homme gentils-hommes, hôtel-dieu hôtels-dieu, arc-en-ciel arcs-en-ciel. Bei feſterm Zuſammenwachſen oder Undeutlichkeit der

Digitized by Google

Beſtandtheile geſchieht es jedoch, daß auch dieſe Bildungen gleich einfachen Wörtern flectieren wie it. favo-meli, buondel-monti Gſchln., ſp. maestre-salas, avu-tardas, hi-dalgos, pg. mor-cegos, fr. conn-étables, nicht favi-mele, buoni-del-monte, maestres-sala, aves-tardas, his-dalgo (wohl aber hijos-dalgo, worin die Zuſammenſetzung fühlbar war, altpg. ſogar einmal filhos-dalgos FMart. 593), mores-cegos, contes-étable. 7) Wie im Lateiniſchen können Subſtantiva durch die Zuſammenſetzung unmittelbar in ein adjectiviſches Verhältnis treten: it. molti-fronte wie atri-color, multi-modus. 8) Zuweilen wird das zweite Glied der Zuſammenſetzung durch eine Ableitung erweitert, die es außerdem nicht anerkennt: ſo it. panicuocolo, venti-piovolo, woneben ſonſt nur cuoco, piova üblich iſt.

1. Zuſammenſetzung mit Subſtantiven.

1. Subſtantiv mit Subſtantiv. a) Das erſte Glied erklärt ſich durch eine Partikel oder läßt ſich mit einem Adjectiv vertauſchen: lat. arcu-ballista; it. ali-osso (Beinchen wie Würfel, würfelförmiges B.), capi-posto Hauptpoſten, capocuoco, cassa-panca Kaſtenbank, clavi-cembalo, croce-via, maschi-femmina Mannweib, piant-animale Thierpflanze; ſp. arqui-mesa Ladentiſch, arti-maña Kunſtgriff, carri-coche Wagenkutſche, oro-pel Rauſchgold (Goldhaut), varapalo Gertenſtock; pr. auri-flama (auch -flan, -ban, -flor), auripel, cap-casal Hauptmeierei; fr. chef-lieu, ori-flamme, oripeau. — b) Das erſte Subſt. ſteht in genitiviſchem Verhältniſſe: lat. cor-dolium; it. lin-seme Leinſamen, man-rovescio Handrücken, or-bacca Lorbeere (für lor-?), ragna-tela Spinnwebe, terre-muoto (terrae motus), die Tagnamen lune-, marti-, mercole-, giove-, vener-dì; ſp. cabra-higo Ziegenfeige, casa-puerta Hausthüre, cervi-cabra Rehgeiß, coli-flor Blumenkohl, galli-puente Hühnerbrücke d. i. Steg, maniobra Handwerk, zarza-rosa Hagerоſe; pg. pamp-olho Rebenknospe (für pampan-); pr. campo-licit Feldbett, sanc-foiò Blutvergießung; fr. ban-lieu Stadtgebiet (Bannmeile), chan-

part Garbenantheil (für champ-, masc.), chien-dent Hundszahn (masc.), flam-berge Schwert, Flankendecker (für flanc-b., vgl. pr. scherem-berga), fourmi-lion Ameisenlöwe, mer-luche (maris lucius), tré-fonds (terrae fundus), lun-, mar-, mercre-, jeu-, vendre-di, altfr. foi-menteur, pan-coussier, terre-muet. — c) Beide Subst. stehen auf gleicher Linie nebeneinander, wie in usus-fructus: it. fior-cappuccio, mel-arancia (= capp., aranc. allein); sp. ajo-queso Gericht von Knoblauch und Käse, cera-pez Salbe von Wachs und Pech, av-estruz Vogel Strauß, mur-topo (mus talpa) Rz.; pr. dombre-dieu Herrgott (auch dami-dieu u. a.); fr. au-truche, bette-rave (beta rapa), loup-garou (lupus werwolf), pierre-ponce Bimsstein, altfr. dame-dieu; wal. dumne-zeu. — d) Der Hauptbegriff steht voran, das zweite Substantiv folgt im Genitiv: it. canna-mele, capel-venere (capillus veneris), conte-stabile (comes stabuli), favo-mele, gatto-zibetto, madre-perla, monte-leone Ortsn.; sp. agua-miel Meth (Honigwasser), ar-golla Halseisen, boca-manga Ärmelmund, caña-miel, cond-estable, ferro-pea (ferrum pedis), madre-perla, mayor-domo, maestre-sala Speisemeister; Ortsn. ciudad-rodrigo, fuenti-dueña, mon-dragon, villa-diego; pr. aigarosa Rosenwasser, vas-vassor (vassus vassorum *), desgl. die Tagenamen di-lus, di-mars, di-mecres, di-jous, di-venres, di-sapte; ** fr. barbe-renard, sang-dragon (Pflanzen), conn-étable, fête-dieu, hôtel-dieu, porc-épic Stachelschwein; Ortsn. chateau-thierry (castr. theodorici), chatell-erault (c.

*) also mit lat. Gen. Plur. wie gen crestianor, payanor, francor (S. 9), mur sarazinor GAlb. 6835, porc quartenor (porcus quatuor annorum) Part. I. 63 und nach der Deutung eines Dichters caval milsoldor (mille sólidorum, s. R. V. 362). La payanor GAlb. 361 wäre also für la gen p.

**) mit weggelassenem dies: lus, mars, mercres, jous, venres, ebenso sp. lunes, martes, miercoles, jueves, viernes, worin -es den lat. Genitiv bedeutet. Die Walachen sagen luni, martzi, mércuri, joi, vineri. Die Portugiesen haben die individuelle Benennung verlassen und Nummern eingeführt: segunda bis sexta feira Montag bis Freitag; so neugr. δευτέρα, τρίτη, τετράδη, πέμπτη.

Digitized by Google

eraldi), fontaine-bleau, mont-martre, mont-dauphin, fontenay-le-comte, nogent-le-roy (mit unterdrücktem de); altfr. becq-oisel, cab-iscol (caput scholae). — e) Beide Glieder durch Präpoſitionen verbunden; *α*) durch *de*: it. briglia-d-oro, fior-da-liso (fr. fleur de lis), spada-d-oro, Gſchln. ben-de-dei, bocca-di-ferro, buon-del-monti, fior-di-bello; ſp. hijo-dalgo u. hi-dalgo, hi-de-perro, hi-de-puta, val-de-peñas Ortsn.; fr. chef-d-oeuvre, corps-de-logis, pied-de-veau; ohne Bindeſtrich geſchriebene wie cotte de maille, fleur de lis, clin d'oeil dürfen freilich nicht mehr hierher gezählt werden. *β*) Durch *ad*: it. castell-a-mare Ortsn., ſp. agu-a-manos (oder für agua de manos?), pr. fer-a-bras, fr. herbe-à-robert, fils-à-putain (alt); meiſt ohne Bindezeichen, wie pot à fleurs, vers à soie. *γ*) Durch *in*: fr. arc-en-ciel, croc-en-jambe, paille-en-cu (masc.).

2. Subſtantiv mit Adjectiv. a) Das erſtere erklärt ſich durch ein Adverbium der Vergleichung: lat. caniformis; it. ambri-liquido flüſſig wie Ambra, giri-tondo kreißrund; ſp. campani-forme; altfr. isan-brun BGuiot (iſt rein deutſch). — b) Das Subſt. iſt durch eine Präp. zu erklären: lat. igni-comus; it. ali-veloce ſchnell mit den Flügeln, flügelſchnell, bocchi-duro maulhart, codi-rosso Rothſchwänzchen, corno-mozzo ſtumpfhornig, mar-ritto rechthändig, ori-crinito goldbehaart, petti-rosso Rothkehlchen; ſp. barbi-roxo rothbärtig, boqui-ancho weitmaulig, cabiz-baxo kopfgebückt, cabes-corbe Alx. 485 daſſ., cari-acedo ſauermienig, casqui-blando weichhufig, cuelli-corto kurzhalſig, culi-blanco Bachſtelze, oji-negro ſchwarzaugig, pasi-largo weitſchreitend, peli-corto kurzhaarig, punti-agudo ſpitzig, zanqui-largo langbeinig; pg. fe-perjuro meineidig El., faz-alvo mit weiſſer Bläſſe, man-alvo; pr. escat-mat ſchachmatt. — c) Hieran ſchließen ſich Subſtantiva mit Verbaladjectiven oder Participien wie lat. mero-bibus, paci-ficus: it. asti-fero, luogo-tenente, viandante Wandrer, pg. cali-fraga Steinbrech, pr. ala-pens flügelhängend (vgl. lat. libri-pens), cul-vert verkehrt, altfr. cui-vert, nfr. lieu-tenant; desgl. it. brigl-indorato zaumvergoldet, ſp. fe-mentido treuvergeſſen, pg. sangui-leixado blut-

Digitized by Google

befleckt Eluc., pr. camb-aterrat (bein-) abgeſtiegen, fe-mentit, fer-vestit eiſengekleidet, mâ-fat (manu factus), altfr. fer-armé eiſengewaffnet, fer-vesti, foi-menti, pié-taillé fußbehauen.

3. Subſtantiv mit Verbum. a) Erſteres von letzterem regiert (ſelten): it. genu-flettere; ſp. perni-quebrar Bein brechen; pr. vas-voiar ausgießen (Gefäß leeren?), vi-anar wandern (Weg gehen); altfr. fer-vestir Gar. 34, Poit. 46. Paraſyntheta ſind lat. belli-gerare, it. sonni-ferare, fr. champartir u. a. — b) Das Subſt. durch eine Präpoſition erklärbar: lat. manu-mittere; it. cal-pestare (calce pistare), camuffare vermummen (cappa m.?), capo-volgere köpflings fallen, mallevare bürgen (mſ. manu levare), man-tenere unterſtützen (manu ten.); ſp. cap-tener aufrecht halten, cabo-prender zuſammenfaſſen (am Ende faſſen), man-levar, -tener, mam-parar ſchützen (für man-p., abgek. amparar); pr. cap-caudat ſ. Lex. rom., cap-frenar bezähmen, man-levar, man-tuzar ſtreicheln, ment-aver (mente habere); fr. arc-bouter mit Pfeilern ſtützen, cul-buter ſich überſchlagen, col-porter am Halſe tragen, main-tenir, altfr. clo-fichier mit Nägeln beſchlagen; wal. mën-tuire. Eine Vergleichung drückt aus fr. boule-verser umkehren wie eine Kugel. Paraſyntheta wie it. capi-tombolare, ſp. mani-obrar, pr. escar-gaitar ſind häufig.

2. Zuſammenſetzung mit Adjectiven.

1. Adjectiv mit Subſtantiv, ſehr häufig. Das erſtere ſteht in attributivem Verhältniſſe zu letzterm, entweder vor oder hinter demſelben; a) das Adj. ſteht voran: it. bella-donna, bel-vedere, bianco-spino, gran-maestro, mala-voglia Abneigung, mal-ora, mezzo-dì, prima-vera, Gſchln. buona-fede, mala-spina, piccol-uomini; ſp. alto-bordo Hochbord, bon-varon (Pflanze), buen-andanza Wohlergehen, gentil-hombre Edelmann, mal-entrada Abgabe, medio dia (alt meydia), prima-vera, ric-ombre Alx. 148 (altpg. ric-omem), Gſchln. bona-fe, bon-aventura, pinta-flor, Ortsn. sa-hagun (san facundo), sant-illana (santa juliana); pr. alb-espin,

Digitized by Google

mala-faita Unrecht, me-dia, prima-vera, pros-ome Biedermann, som-cim höchſter Gipfel; fr. aub-épine, ba-lèvre (ſ. basse), bas-fond Untiefe, beau-frère und ähnliche, blanc-bec Gelbſchnabel, bon-heur, bon-sens, chauve-souris Fledermaus, faux-bourg unrechte Stadt, Vorſtadt, gentil-homme, grand'-mère, haute-fûtaie Hochwald, mal-aise Ungemach, mal-heur, mi-di, mi-lieu, petit-fils Enkel, prin-temps (altfr. auch prin-soir Dämmerzeit), prud-homme, rouge-gorge (= gorge-rouge), sage-femme Hebamme, sauf-conduit, vif-argent; wal. buna-voiintzë Wohlwollen, mij-loc (fr. milieu), primëvarë. — b) Das Adj. folgt: res-publica, ros-marinus; it. barba-rossa, o-ttarda (avis tarda Trappe), vin-agro; Gſchln. braccio-forte, gamba-lunga, Ortsn. mon-calvo, mont-reale, terra-nuova; ſp. avu-tarda, * mel-cocha Honigkuchen, turba-multa großer Haufen, Ortsn. campo-frio, fon-seca, fuenmayor, mont-alegre, mur-viedro, rip-alda, saa-vedra, torralva, val-verde, vill-alva; pg. mor-cego Fledermaus (mus caecus), pinta-rroxo Rothkehlchen (Rothfleck); pr. arc-vout Gewölbe, aus-tarda, argen-viu (fr. vif-argent), cap-frach Schade, fava-frach geſtoßene Bohnen, mall-public (mlat. mallum), rata-penada Fledermaus, reix-pauc Zaunkönig; fr. cerf-volant, fer-blanc Blech, gorge-rouge, loup-cervier Hirſchwolf, Ortsn. château-neuf, château-roux, roque-fort, vau-cluse. **

2. Adjectiv mit Adjectiv. a) Das erſte Adjectiv beſtimmt den Begriff des zweiten und verhält ſich als Adverbium: lat. levi-fidus, magn-animus, soli-vagus (vgl. unten S. 356); it. alti-cornuto, curvi-pedo, dolci-canoro, soli-pede; ſp. curvi-lineo; fr. clair-voyant, mort-né, nouveau-né; wal. vegi-occhiu ſcheel (ſerb. védschenje Schieſſehen). — b) Beide Adjectiva ſtehen grammatiſch gleich wie lat. dulc-acidus; it. agro-dolce, piano-forte, verd-azzurro, greco-

*) mit geminiertem Subſt., da u (avis) in u-tarda = it. ottarda unverſtändlich geworden.

**) Im fr. de-bonn-aire entſprang ein Adj. aus genitiviſcher Zuſammenſetzung, it. bon-ario ohne di; altfr. auch de-mal-aire, de-put-aire.

Digitized by Google

latino; ſp. agri-dulce, anchi-corta breiter kurzer Degen, calofrio Fieber; fr. aigre-doux u. a.

3. Adjectiv mit Verbum wie in laeti-ficare; it. dolci-ficare, equi-parare gleichſtellen, rare-fare verdünnen; ſp. dieſelben.

II. Verbalzuſammenſetzung.

Im Deutſchen kann ſich der Stamm des Verbums mit einem Subſtantiv (reit-bahn, sprich-wort), einem Adjectiv (leb-los), im Latein. mit einem andern Verbum verbinden (obstupe-facere, experge-fieri). In den neurömiſchen Mundarten ſind Zuſammenſetzungen dieſer Art höchſt ſelten und zum Theil zweifelhaft. Ich rechne hieher: 1) Verbum mit Subſt.: it. andi-rivieni Irrgänge (Plur., vermuthlich von einem Vb. andirivenire); fr. gratte-brosse Kratzbürſte. — 2) Verbum mit Verbum: it. andi venire gehen und kommen; dazu Paraſynthета, wie fr. gratte-brosser.

III. Partikelzuſammenſetzung.

Die Partikeln, welche mit Subſtantiven, Adjectiven und Verben zuſammengeſetzt werden, ſind Adverbia, wiewohl die meiſten derſelben nur noch in präpoſitionaler Gattung vorhanden ſind.

1. Die Raumpartikeln, welche aber auch auf Zeitbegriffe angewandt werden können, treten vornehmlich an das Verbum als das Thätigkeitswort, an das Nomen (Verbalia ausgenommen) eigentlich nur ſofern ſie einen Punct im Raume, keine Richtung ausdrücken oder figürlich gebraucht werden. Sie ſind: ab, ad, ante, circum, cum, de, ex, in, inter, intro, ob, per, post, prae, praeter, pro, retro, sub, subter, super, trans, dazu untrennbare wie dis, re, se. Die rom. Sprachen zuſammengenommen beſitzen ſie in überlieferten Compoſitionen alle und verwenden ſie ebenſowohl zu neuen. In letzterer Rückſicht fehlen ihnen nur ab, ob, se, subter und

Digitized by Google

intro, dagegen treten hinzu die von den Römern zu dieſem Zwecke gar nicht oder kaum gebrauchten extra, foras, infra, subtus, supra, ultra, überdieß, freilich in beſchränktem Maße, inde. — Man beachte folgende Puncte: 1) Erloſchene Partikeln ſind zur Compoſition fortwährend tauglich; das Gefühl für ihre wortbildende Kraft ward von ihrem ſelbſtändigen Daſein auf keine Weiſe bedingt. Dahin gehören: ex, extra, prae, retro, ſpeciell im Ital. pro, sub, super, im Span. per, im Franz. ante, cum, sub, trans. Indeſſen läßt ſich hier und da eine Vorliebe für die fortlebenden wahrnehmen. — 2) Neu geſchaffene, ſelbſt die einfachſten, blieben dagegen zur Compoſition untauglich; ihre Individualität trat noch zu fühlbar hervor, um ihnen den Accent zu entziehen, mit welchem verſehen ſie immer nur getrennt daſtehen müſſen. Zwar componiert der Italiäner in einigen Fällen mit avanti, dinanzi, der Spanier mit dentro, der Franzoſe mit avant, arrière, allein hier ſind ad und de als Erweiterungen alter Präfixe zu faſſen: ſp. d-entro-traer z. B. iſt = intro-trahere mit vorgefügtem de. Ein dopo-mettere, cabe-poner, avec-venir würde ganz ſprachwidrig lauten. — 3) Wie bei der Ableitung, ſo ergeben ſich auch bei der Zuſammenſetzung Doppelformen des vorgefügten Worttheiles, eine lateiniſche nämlich und eine romaniſche, letztere vorzugsweiſe für neue Bildungen beſtimmt. Solche Doppelformen haben ſich bei de, dis, ex, in, inter, per, pro, re, sub, trans eingefunden. Viele Wörter nehmen ſowohl das latein. wie das roman. Präfix zu ſich und ſcheiden ſich hierdurch zuweilen in der Bedeutung, wie it. esame und sciame, ſp. intermitir und entremeter, fr. impliquer und employer. — 4) Die Verknüpfung der Präfixe mit dem Hauptworte hat mancherlei Veränderungen der erſtern im Gefolge, welche großentheils auf latein. Weiſe vor ſich gehen und, ſoweit ſie davon abweichen, in der Lautlehre zu berückſichtigen ſind. Öfters tritt, vor allem in recht volksüblichen Wörtern, eine ſo innige Verſchmelzung der Vorpartikel mit der Wurzel ein, daß die eine oder die andere dadurch verdunkelt erſcheint. Beiſpiele ſind: con-suere, it. cucire, ſp. cusir, fr. coudre; de-sitare (nach desitus), ſp. dexar, pg. deixar und leixar; di-rigere,

Digitized by Google

pr. derger; ex-colligere, it. sciogliere; im-plere, sp. henchir; obstare, fr. ôter; per-ustulare, it. brustolare, altfr. brusler; re-jicere, it. recere; tra-jicere, wal. treacere. Im Ital. kann es sich fügen, daß die Partikel ohne Nachtheil für den Begriff gänzlich abfällt, wie in scendere (disc-), scipido (insip.) u. a. m. — 5) Wird in neuen Zusammensetzungen der im Lateinischen übliche durch eine Reihe von Beispielen vorgezeichnete Ablaut (agere, redigere) beobachtet? Ital. spignere und retropignere sind deutlich nach impingere, sp. mileño nach biennis oder biennius geformt; allein solche vereinzelte Fälle abgezogen äußert die Partikel keine Wirkung mehr auf den Wurzelvocal: man betrachte it. forfare, sp. deshacer, fr. defaire, wal. desfacere. Ja auch auf bekannte latein. Composita wirkte der roman. Grundsatz zurück: so lautet decidere it. decadere; refringere it. refrangere, pr. refranher (sp. aber refringir); commendare überall commandare; displicere it. dispiacere, sp. pr. desplacer; transsilire it. trasalire, fr. tressaillir; exspergere sp. esparcir, pr. esparser, attingere pr. atanher; superficies fr. surface. Doch dürften unter diesen und ähnlichen Beispielen neue von dem Latein unabhängige Bildungen vorkommen. — 6) Die Bedeutung, welche man den Partikeln in neuen Compositionen beilegte, ist mit unbeträchtlichen Abweichungen der ursprünglichen ganz gemäß, doch bestimmter und handgreiflicher d. h. wie die selbstständige Partikel sie vorschreibt. Mit con z. B. verknüpft sich überall der Begriff des Gesellschaftlichen, den man wohl in componere, confundere, nicht mehr in concedere, condonare verspürte. Indessen fehlt es auch in der neuen Sprache nicht an Bildungen, worin sich die Partikel minder deutlich ausspricht; gewöhnlich dient sie alsdann zur Verstärkung des Hauptbegriffes, wie etwa in den ital. Compositis compiangere, controvare, ricercare, ringraziare, sconfondere, oder sie drückt eine feinere Schattierung desselben aus. — 7) Häufung der Präfixe mußte in der neuen Sprache weit öfter eintreten als in der alten, da sich latein. Composita in Menge zu weiterer Composition darboten, vorab solche, deren Partikel mehr oder minder bedeutungslos geworden. Am häufigsten werden die untrenn-

Digitized by Google

baren dis und re, wie ſchon lateiniſch, zunächſt andere einſylbige zur Decompoſition verwendet. Beiſpiele, wie it. dis-comporre, r-ab-bollire, ad-di-mandare, fuor-usc-ito, ſind leicht zu ſammeln. Drei Präfixe nebeneinander wie in r-in-con-vertire, in-comm-in-ciare (mit doppeltem in), oder vier wie in r-in-comm-in-ciare kommen aber ſelten vor. — 8) Daß viele Wörter, hauptſächlich Verba, nur noch in der Partikelcompoſition fortleben, iſt eine allen Sprachen gemeine Thatſache und es bedarf nur der Anzeige, daß Beiſpiele hier in großer Menge vorliegen. Umgekehrt iſt aber an ein Wiederaufleben erloſchener Simplicia nicht zu denken. — 9) Im Romaniſchen geſchieht es häufig, daß ſich Präpoſitionen als ſolche (nicht als Adverbia) mit einem Subſtantiv zu einem neuen Worte vereinigen. Dieſe an ſich loſe Zuſammenſetzung gewinnt durch die Annahme aller grammatiſchen Attribute des Nomens bedeutend an Feſtigkeit: das ſpan. sin razon z. B. tritt in la sinrazon, las sinrazones auf das engſte zuſammen. Solche Verbindungen von Subſtantiven mit regierenden Präpoſitionen, die ſchon dem Latein nicht fremd waren (intervallum, proconsul und Paraſyntheta wie transtiberinus), ſind: mit ad: it. affare, fr. affaire; ante: it. anti-cuore, ſp. ante-ojo, ante-pecho u. a.; contra: it. contra-bando (gegen Geſetz); inter: ſp. entre-cejo u. a.; pro: fr. pour-boir; sine: ſp. sin-sabor, sin-razon, fr. sans-culotte; subtus: ſp. sota-cola (sub cauda), wal. suptu-soarë (unter der Achſel d. i. Achſelhöhle); super: fr. sur-tout; trans: pr. tras-dossa (auf dem Rücken d. i. Laſt); ultra: ſp. ultra-mar überſeeiſches Land. Am wichtigſten iſt das als Präpoſition gefaßte vice (= pro), ſchon im frühern Mittelalter vice-comes, -dominus (deutſch vizthum), -judex; it. vice-dio, -madre, -re, vis-conte; ſp. vice-almirante, viz-conde, viso-rey und vi-rey; pr. ves-coms; fr. vice-roi, vi-conte, -dame.

Verzeichnis.

ab dient kaum noch zu neuen Zuſammenſetzungen. Dahin iſt vielleicht zu rechnen: it. abb-rivare (gl. ab-ripare), ab-battere, fr. ab-battre ſchon in Lex. sal.; auch könnte ſich it. av-ocolo, fr. av-eugle mit ab-oculus (nach ab-normis) er-

Digitized by Google

klären laſſen; pr. ab-durat gewaltig GAlb. 6415, altfr. aduré aber möchte aus obduratus entſtellt ſein.

ad. Beiſpiele neuer Compoſitionen: it. ad-ontare, ab-bellire, accordare; ſp. ad-verar, a-cordar, a-divinar, arrastrar, a-somar (v. somo); pr. ad-antar, az-esmar, a-cercar, a-manoir und a-marvir (goth. manvjan, altfr. a-manevir), a-trobar; fr. ad-monéter, a-chever, a-dosser, affronter, a-graſer, a-linger, arriver, altfr. a für ad in a-aisier, a-atir, a-esmer; wal. ad-urmecare, a-ſumare, a-pësare. — Häufig bildet ad aus Nominibus im Ital. Inchoativa und Factitiva erſter und dritter Conj., als abbrunare (-ire), affiebolare (-ire), ammagrare (-ire), ammalare (-ire), annerare (-ire), arrossare (-ire), assetare (-ire), attristare (-ire), arrozzire; im Span. Factitiva erſter Conj. als agrandar, adulzar, aviltar, avivar; im Prov. Inchoativa und Factitiva derſelben Conj.: alonhar, amaestrar, anualhar, apriondar, asuavar, asutilhar, avesprar, aveuzar; im Franz. Inchoativa der dritten wie adoucir, agrandir, attendrir, avilir; Factitiva der erſten und dritten: affiner, agréer, attrister, avérer, arrondir, asservir.

ante (anti). 1) Neue Verba: it. anti-andare, -giudicare; ſp. ante-coger, -ferir, -mostrar; pg. ante-parar; pr. fr. wal. keine. — 2) Nomina: it. ante-nato, -serraglio, anti-corte, -nepote; ſp. ante-brazo, -camara, -sala; pg. ante-paro, anti-pasto; fr. anti-chambre, -cour, -salle; altfr. ains-né, jetzt aîné. Zahlreich ſind dieſe Compoſitionen im Spaniſchen. — *ab ante:* it. avanti-camera, -guardia (auch van-guardia); fr. häufig: avant-bras, -garde, -midi, -toit u. a.

anti (gr. *ἀντί*) in antichristus u. a., roman. zuweilen in *ante* entſtellt: it. anti-critico, -papa; ſp. anti-papa, -putrido; fr. anti-civique, -pape.

circum, rom. nur in einigen Nominibus: it. circum-ambiente, -polare; ſp. circon-vecino, circum-polar; fr. circonvoisin.

com. Von alten Bildungen ſind unter andern zu merken: it. coprire, ſp. pr. cubrir, fr. couvrir (co-operire); it. corcare, ſp. colgar, fr. coucher, wal. culcar (col-locare, cul-

Digitized by Google

care Lex sal.); it. cucire, ſp. cusir, pr. coser, fr. coudre (con-suere); it. cogliere, ſp. coger, pr. colher, fr. cueillir (col-ligere); it. cugino, fr. cousin, churwälſch deutlicher cusrin (con-sobrinus). — Dieſe Partikel war in den neuen Sprachen von ſeltener Anwendung, zumal im Nordweſten. Ganz unfähig zur Compoſition iſt das wal. cu: complot iſt franz. und cumëtrë das kirchenlat. commater. Beiſpiele. 1) Verba: it. com-b-agiare (v. agio mit eingeſchaltetem b?), com-binare (ſchon bei Sidonius), comm-inciare (v. initiare), con-trovare, corredare; ſp. com-binar, com-enzar (alt com-p-ezar mit eingefügtem p), con-trobar, con-rear; pr. com-batre, -enzar, -planher, con-rear, co-vidar; fr. com-biner, commencer, con-trouver, corroyer. — 2) Nomina: it. compagno (com, panis), co-madre; ſp. con-goxa (v. angustia), ſp. com-paño, co-rmano (für co-hermano, noch bei Berceo); pr. com-panh, con-fraire, con-torn; fr. com-pagnon, complot, con-cierge, -frère, -tour.

contra. 1) Verba: it. [auch *contro*] contra-fare, contra-stare, contro-stampare, contro-urtare; ſp. contra-guardar, -hacer, -star; pr. contr-anar, -esperonar, contra-star; fr. contre-faire, contra-ster (aus dem Ital.) — 2) Nomina: it. contragguardia, contrappeso; ſp. contra-balansa, -prueba, -quilla; pr. cõntra-clau, -par, -pes; fr. contre-garde, -poids, contrôle (für contre-rôle). Dem Walachen fehlt dieſes Präfix.

de, rom. vom häufigſten Gebrauche, Beraubung oder Entfernung bedeutend. Ital. [*di*, ſelten *de*, welches vornehmlich für überlieferte Wörter gilt]: di-boscare, di(de)-cadere, -capitare, di-giunare (vermuthlich aus jejunare entſtellt), di-grignare, -guastare, -gozzare, -menare, -rubare, -trinciare, destare (de-excitare), vielleicht auch gire (für de-ire); ſp. [*de*, ſelten *di*] di-buxar, de-fallecer, -gollar, -leznar, -tallar, -parar, de-xar (gl. de-sitare); pr. [*de*] de-cazer, -falhir, -guerpir, -junar, -menar, -trencar; fr. [*dé*, zuweilen *de*] dé-capiter, -choir, -filer, -guiser, -tremper; wal. [*de*] ſelten: de-dare, de-gerare (auch ge-), -ocheare, -përtare. In deaurare wird e elidiert: it. dorare, ſp. dorar, pr. daurar.

Digitized by Google

dis: it. [*dis*, vor Conſ. auch in s abgekürzt] dis-cernere und scernere, dis-crepare, dispergere und spergere, diſſamare; ſp. [*dis*] dis-cernir, -crepar, -famar, di-ferir; pr. [*des*] des-sebrar, destrenher, de-famar, derger (dirigere); fr. [*dis*] dis-cerner, diffamer; wal. [*des*, ſelten *dis*] des-chidere, -partzire, dis-putare. — Neue Compoſitionen unterſcheidet der Spanier, Portugieſe und Franzoſe gewöhnlich durch die Form. 1) Verba: it. dis-amare, dis-bandire und sbandire, dis-cadere und scadere, dis-fare, -guardare, -sennare, di-rancare, s-barattare, s-bendare; ſp. [*des*, kaum *dis*] des-amar, -baratar, -esperar, -gastar, -guarnir, -hacer, dis-frazar, derramar, derrancar; pr. des-amar, -chauzir, -esperar, -faire, -guarnir, -poestedir, -rencar, de-fermar, -gastar; fr. [*dés*, vor Conſ. *dé*] dés-agréer, -équiper, -espérer, dé-bander, -chasser, -faire, -garnir, -jeûner (dis-jejunare, wogegen dîner für disgner ſteht, Thl. I. 267), déranger, altfr. noch des-bander, des-chasser u. ſ. w.; wal. [nur *des*] des-amare, -batere, -binare, -facere. — 2) Nomina, nicht wenige: it. dis-agio, -agevole, -amore, -grazia, -ordine; ſp. des-amor, -gracia, maña, -nudo, -órden; pr. des-aise, -batejat (non baptizatus), des-rene u. a.; fr. dés-agréable, -arroi, -astre, dé-raison, -loyal, dis-grace (für dégrace); wal. des-cëntecë, des-cultz. — Zuſammentreffen mit de war bei der Sinnverwandtſchaft beider Partikeln ſchwer zu meiden: ſo ſagt der Italiäner disbattere und dibattere, der Spanier desformar und deformar. Im Franz. fließt dis mit de dergeſtalt zuſammen, daß beide nur durch Vergleichung anderer Mundarten geſondert werden können: déranger z. B. ſcheint mit dis (pr. desrengar), décapiter mit de (it. dicapitare) zuſammengeſetzt; in déchoir kann dis und de enthalten ſein (pr. dechazer und deschazer). Falſche ital. Abkürzungen ſind scendere und struggere, da ſie lat. mit de, nicht dis gebildet ſind; doch hat Prudentius ſchon distruere.

ex. Alte Bildungen: it. [*es, s, sci*] es-pandere und spandere, es-pedire spedire, es-pellere, es-porre sporre, es-piare, es-tirpare sterpare, es-alare scialare (exhalare), *as*-ciugare (exsuccare), *u*scire (exire), s-aggio (exagium); ſp.

Digitized by Google

[*ex*, kaum *es*, zuweilen *ens*, *enx*] ex-pedir, -piar, -tinguir, es-caldar, es-pirar, ens-alzar (exaltare), ens-ayo (exag.), enx-ugar (exsucc.); pg. ex-cluir, es-cavar, ens-alzar, ensecar, enx-ugar, ens-aio, enx-ame (examen); pr. [*es*, *eis*, *is*] es-calfar, eis-sarnir is-sernir, (excernere), eiss-ir, eissugar; fr. [*ex*, *é*, kaum *es*] ex-pirer, é-chauffer, é-pandre, es-suyer, essai; wal. [*as* oder *a*, vornehmlich *s*] aspumare, asteptare (exspect.), a-sudare, a-legere (elig.), s-cëldare, s-punere, s-toarcere. — Neue Compoſita ſcheiden einige Sprachen durch die Form der Partikel, als it. [*s*, vor *s* auch *e*] s-baire, s-commettere, s-forzare, scioperare (ex-operare), sciorinare (gl. exaurinare), e-spiare (ahd. spehôn); ſp. [*es*, kaum *ex*] es-campar, -carmenar, -fogar, -tirar, -ex-playar, ens-anchar (gl. exampliare); pg. unter andern ens-anchar, enx-agoar; pr. ess-aurar lüften, ſchweben (fr. essorer und sorer, it. sorare, engl. soar), es-baudir, -cazer, -laissar, -tornar (= fr. étonner), eiss-orbar; fr. [*é*] é-bahir, -changer, -choir, -tonner (vgl. lat. attonare), efforcer; wal. [*s*] s-batere, s-burare (ex-volare), s-cëdeare, s-cëpare (= fr. échapper), s-pënzurare (it. spenzolare), s-tëmperare. — Anm. Dem Italiäner gilt s für dis und ex; nächſt dem Begriffe hilft die Vergleichung der verwandten Sprachen zur Scheidung: sbarrare, sboccare, sbrogliare, scarcare z. B. ſind nach den franz. Formen débarrer, déboucher, débrouiller, décharger mit dis, nicht ex zuſammengeſetzt. Ueber ein proſthetiſches s ſ. Thl. I. 264.

extra, latein. nur in einigen Nominibus, braucht der Italiäner [in der Form *stra*, auch *estra*] ſehr häufig und zwar theils für ultra wie in stra-bere, -cuocere, -sapere, -contento, -grande, -grave, theils für trans oder per wie in stra-boccare, -forare, -formare, -fugare, -volgere, woneben auch tra-boccare, -forare, tras-formare, tra-fugare, tras-volgere ſtatt findet. Die andern Sprachen haben nur wenige Fälle: ſo ſp. extra-vasar, -venar, -viar, -vagante; fr. extra-vaguer, -vaser; wal. [*strë*, *stre*] = trans, per: strë-batere, -curare (d. i. percolare), -lucire, -mutare, -nepot Urenkel, -unchiu Urgroßoheim.

Digitized by Google

foris, *foras* in foris ferre, foras dare, Präfix im Sbſt. forasgero bei Plautus, dient als roman. Präpoſition zu vielen Bildungen in der Bedeutung „hinaus, über die Gränze“: mittellat. foras-muraneus Greg. Tur., fur-battere u. a. Leg. Barb.; it. [*for*, *fuor*] for-chiudere ausſchließen, -fare ſich vergehen, -sennare raſen (die Vernunft überſchreiten), fuor-costumanza Unſitte, for-uscito, fuor-bannuto. Häufiger im Nordweſten, als pr. [*for*] for-aviar, -faire, -jutjar (= fr. mal juger), -menar mishandeln, -ostar, -venir; fr. [*for*, *hor*] for-clore, -faire, -jeter, -lancer, -marier, -ban, -cené (für sené), hor-mis, altfr. for-banir, -conseillier, -gagier, -jugier, -jurer, -traire, -voyer, -borc. Den andern Sprachen fehlt dieſes Präfix, doch findet ſich altſp. for-arar Bc. Mill. 118, for-fecho FJuzg.

in: it. [*in*, kaum *en*] in-scrivere und i-scrivere, in-vitare, em-piere (implere), en-fiare (infl.); ſp. [*in*, *en*] in-clinar, im-buir und em-buir, im-plicar und em-plear, im-plorar, *h*in-char (infl.), en-cantar, en-tender; pr. [*en*] en-vidar, em-petrar, *u*m-plir (implere); fr. [*in*, *en*] in-viter, im-plorer, en-fler, em-plir; wal. [*in*] in-ccapere, in-cingere, im-pedecare, imutare, in- u. *u*n-flare, *u*m-plere (wie prov.) — Neue Compoſitionen in beträchtlicher Zahl; ſie zeigen im Weſten die roman. Form *en*. Einige Beiſpiele: it. in-affiare (in-ad-flare), -amorare, -gombrare, -ricchire, illaidire, *n*-ascondere (abgek. aus in-asc.), Sbſt. im-busto; ſp. en-amorar, en-lisar, em-barcar, em-pachar, *a*ñ-adir (ſ. ennadir Bc. = in-addere); pr. en-amorar, en-combrar, em-bargar, Adj. *n*-aut (gl. in-altus); fr. en-gager, en-richir, em-busquer; wal. in-ëlbire und n-ëlbire, in-caltzare, in-desare, im-binare, Adj. in-alt und n-alt (= pr. naut). — Anm. Zahlreich ſind auch hier, wie bei ad, die aus Nominibus gebildeten Inchoativa und Factitiva und zwar ital. nach der erſten und dritten Conj. wie incalvare und incalvire, incarnare, infangare, iufreddare, infrondare, ingrossare, impallidare (-ire), impazzare (-ire), inaridire, ingrandire, ingobbire; ſpan. nach der erſten, meiſt Factitiva: encoxar, enderezar, endulzar, enſadar, engordar, engrosar; franz. nach der

Digitized by Google

ersten, Factitiva und Inchoativa, wie engrosser, empirer, nach der dritten gewöhnlich Factitiva: enchérir, enforcir, enorgueillir, enrichir, envieillir.

inde verknüpft sich, dem deutschen weg, fort entsprechend, im Nordwesten als Präfix mit verschiedenen Verben, wiewohl es sonst überall als selbständiges Adverbium auftritt (fr. s'en aller, it. andar-se-ne, cacciar-ne). Die neufr. Fälle sind: en-fuir, -lever, -traîner, em-mener, -porter (nicht en-voler = it. involare); dazu altfranzösische wie en-chacier, -giter; pr. en-fugir, -menar u. a. Der Italiäner hat dafür noch besonders das trennbare via.

infra. Nur der Italiäner braucht seine Präposition *fra*, *infra* (zwischen) als Präfix: fra-mescolare, frammettere (auch infra-), fra-ntendere, frappore. Mit dis oder ex verbunden entspringt *fras* in fra-s-tagliare (s = ex), fra-s-tenere (s = dis), fra-s-tornare (ebenso).

inter: it. [*inter*] inter-cedere; sp. [*inter*, zuweilen *entre*] inter-calar, -ceder, -mitir und entre-meter, inter- und entre-decir; pg. inter-ceder, entre-pôr; pr. entre-meter, entervar (interrogare); fr. [*inter*] inter-caler, -céder, -dire; wal. fehlt. — Für neue Zusammensetzungen zog der Italiäner tra vor; im Westen sind sie häufig, Verba wie Nomina, und hier drückt inter auch den Begriff se invicem und semi- aus; die Form ist überall *entre*. Beispiele: sp. entre-mezclar untermischen, -paño Zwischentuch, -abrir halb öffnen, -oïr halb hören, -fino halb fein; pr. entre-ferir einander schlagen Fer., GAlb., -mesclar, -prendre, -musar, -senh Zeichen (gegenseitiges), entr-ubert halb offen; fr. entre-mêler, -manger einander fressen, -voir halb sehen; altfr. entre-chenu halb grau.

intra, *tra* nur im Italiänischen, gleichbedeutend mit inter: intra-chiudere, intra- und tra-porre, intra-tessere = lat. intercludere, interponere, intertexere. In neuen Compositionen vertritt inter die Stelle des westlichen entre, zumal für se invicem. Beispiele: intra- und tra-lasciare, -mischiare, -mezzare, -ttenere, intra-prendere, tra-confortarsi einander trösten, tracordare zusammen passen. — *Intro* nur

Digitized by Google

in überlieferten Bildungen, als it. intro-durre, sp. entrometer, fr. intro-duir. Neu ist sp. d-entro-traer.

ob nur in lat. Wörtern: it. offuscare, o-stare, *ob*-idire, *oc*-cidere und *an*-cidere; sp. ob-edecer, ob-star; pr. ob-ezir, o-star nehmen; fr. ob-éir, ô-ter.

per: it. per-cipere, sp. per-cibir, pg. per-ceber, pr. per-cebre, fr. [*per* und *par*] per-cevoir, par-venir, wal. [*pre*, auch *pri*] pre und pri-ceapere, pre-cupire, pri-vegheare (pervigilare). — Auffallend ist die Seltenheit neuer Compositionen; freilich ließ sich per durch andere Präfixe leicht ersetzen; gewöhnlich bezeichnet es eine Vollendung gleich dem ahd. volle. Das folgende Verzeichnis ist fast vollständig: it. per-donare, per-figurare; sp. per-catar, -donar, -longar, Sbst. per-fil, -fume, -geño; pr. per-cassar, -colar heftig umhalsen, -donar, -faire vollenden, -forsar, -prendre; fr. [*par*, zuweilen *per*] par-donner, -fournir, -fumer, -semer, per-siffler; altfr. par-aimer, -croistre, -emplir, -estrangler vollends erwürgen, -mener, -trouver, -prendre; wal. pre-facere verwandeln, prë-vëlire umwerfen (das serb. preváliti). Ein Adj. mit verstärkendem per (lat. perdoctus) ist das altsp. per-dañoso Teatro ed. Böhl p. 20^{b}, wogegen per-hundo (s. Glossar das.) wie altfr. par-fond für profundus gelten kann; ein Substantiv ist altfr. par-fin äußerstes Ende Ren. I. 37, pr. per-fin GAlb. v. 963. Da im Prov. per zugleich die Stelle von pro einnimmt, so sind Umbildungen wie pervezer, pervers für providere, proversus sehr erklärlich.

post. Neu nur it. pos-vedere, -pasto; sp. pos-tergar, -pierna; fr. post-communion und einige andere.

prae: it. pre-dicare; sp. pre-veer: fr. pré-servir; wal. pre-judecare, -punere, -scriere (für prae- und perscrib.), -tendare (praetendere). Mehrere neue Zusammensetzungen wie it. pre-accennare, sp. pre-determinar, fr. pré-dominer, wal. pre-lingere voraus lecken, pre-mëndare verschieben.

praeter: it. preter-ire, sp. preter-mitir, fr. préter-ition. Neu componiert ist it. preter-naturale, sp. preter-natural.

pro: it. prommettere, sp. pro-veer, pr. pro-bainar, fr. [*pro*, auch *pour*] pro-pager, pour-suivre, -voir, wal. pro-

Digitized by Google

ducere. — Analoge Zuſammenſetzungen ſind ſpärlich: ſo it. pro-cacciare, -filare, -pensare; ſp. [*pro*, ſelten oder veraltet *por*] pro-hijar (porfijado Bc.), -mediar, -pasar, por-caszar Bc.; pr. pro-cassar, -denhar; fr. [*pour*] pour-chasser; wal. vielleicht pro-slĕvire verherrlichen. — Anm. Verwechslung von per mit pro nicht ſelten, als it. profumare, ſp. porfia (alt porfidia f. perfidia), altfr. porgarder, porprendre, portaster, ufr. pourfendre, pourpoint (pr. perponh).

re: it. [*re*, *ri*] re-flettere, re-integrare, ri-cevere, ri-spondere, *ro*-vescio (reversus); wal. [*rĕ*] rĕ-mĕneare, rĕ-punere; die andern Sprachen bleiben der lat. Form getreu, doch iſt pr. ro-maner neben re- üblich. — Neue Compoſitionen in großer Menge, wobei zu merken, daß vor ad und in bei Italiänern und Franzoſen e elidiert wird: it. [*ri*, kaum *re*] ri-andare, -baciare, -cadere, -scaldare, -scontrare, -spignere, re-frangere, r-attenere, r-attristare, r-aunare (re-ad-unare), r-aumiliare, r-avvisare, r-imbiancare, r-infondere, r-ingraziare; ſp. re-alzar, -besar, -caer, -avivar, -imprimir; verſtärkend wirkt re in re-pensar, -soplar, -bueno, -fino u. a.; pr. re-captar, -gardar, -gazardonar, -issidar (d. i. re-excitare), -vironar; fr. re-buter, -garder, -hausser, ré-unir, -ussir, r-avoir, r-ajeunir, r-attacher (doch ré-ajourner, nicht raj.), r-enfermer, r-enverser; * wal. rĕ-paosare, -sĕrire, meiſt rës (re-ex, it. ris), als rĕ-s-bunĕ (it. rasserena), rĕ-s-cumperare (it. riscuotere), rĕ-s-picare (re-ex-plicare), rĕ-s-turnare (fr. renverser); hiervon iſt rës = ſlav. raz (lat. dis) zu ſcheiden in rës-bire (ſerb. ràz-biti), rës-boiu (ruſſ. raz-boi), rës-colire (r. ras-kol), rës-plĕtire (r. ras-pláta).

retro. Neu geformt iſt it. retro-pignere, ſp. retro-vender, pr. reire-venir, -virar, reir-uelhar und mehrere Subſtantiva wie it. retro-camera, -guardia (auch di-etro-guardia), retro-guida; ſp. pg. keine; pr. reire-auditor (fr.

*) Altfr. re- ſchließt ſich, wenn es eine Wiederholung ausdrückt, auch dem Hülfsverbum an, vgl. les fames r-ont trovees simples BGuiot 373; je re-serai por fox tenu FCont. III. 376; a poiue m'en re-puis estordre BGuiot 346; or re-vueil je a celui penser FCont. IV. 151; or re-devez oïr Ren. I. 9.

sousauditeur) Lex. rom., reir-avi Urgroßvater, reire-cosselh, -garda; fr. mit vorgesetztem a arrière-ban, -fief, -garde, -gout, -neveu; vgl. retro-principes Cod. Theod.

se (se-ducere) nur in überlieferten Wörtern.

sub, nach der Weise der einzelnen Sprachen *sub*, *sob*, *su*, *so* u. dgl. Alte Beispiele: it. sub-intrare, soc-correre; sp. sub-ornar, su-plicar, so-correr; pr. so-codre, -moner, -pleiar, -sanar (subsannare); fr. [auch *se*] sup-plier, se-couer, -courir, -mondre; wal. su-ferire, su-flare. — Neue Zusammensetzungen ziemlich zahlreich; in mehreren wirkt die Präposition auf latein. Weise verkleinernd. Beispiele. 1) Verba: it. sob-bollire, socchiudere halb verschließen, socchiamare sacht rufen, sottoccare sacht berühren; sp. [*so*, vor r und s auch *son*] so-freir obenhin rösten, so-saldar, so-juzgar (aus sub-jugare entstellt), so-terrar, son-risar, -rojar, -sacar; pg. kein son; pr. so-franher, -jornar, -partir; fr. souhaiter, se-journer; wal. su-grumare, su-gușare. — 2) Mit Substantiven verbunden wirkt sub unterordnend: it. sob-borgo (wie lat. suburbium), sp. so-prior. Zur Diminution von Adj. (subacidus) ward es nicht weiter angewandt. Vgl. subtus.

subter, den neuen Sprachen in subter-fugere verblieben.

subtus tritt romanisch meist an die Stelle des lat. sub. 1) Verba: it. [*sotto*] sotto-giacere, -mettere, -ridere, -scrivere = subjacere, -mittere, surridere, subscribere; ferner sotto-intendere, -spiegare, -stare; sp. [*subs*, *sos*] subs-traer, sos-egar (aequare), sos-entender; pr. [*sotz*, *sos*] sotz-amenar, -intrar, -levar, -terrar, -sos-foire, -metre, -rire, -traire; fr. [*sous*, *sou*] sous-louer, -entendre, -traire, sou-lever, -mettre, -rire (altfr. sos-lever ꝛc.); — 2) Substantiva: it. sotto-cuoco; sp. sot*a*-banco, soto-ministro; fr. sous-diacre. — Zu unterscheiden ist dieß roman. sus sos vom latein. vielleicht aus subs verkürzten sus in suscipere, sustinere, womit sich in den neuen Sprachen keine Composita vorfinden.

super: it. [*super*, *sopre*, *sor*] super-fluo, sopr-eminente, sor-bondare, -venire, -volare, -ciglio; sp. [*super*, *sobre*] super-venir, sobre-venir, sobre-nombrar, -cejo; so auch pg. [*sobre*] sobre-dir, sobr-ondar, sobre-cilh; fr. [*super*, *sur*]

Digitized by Google

super-flu, sur-abonder, sur-venir, *sour*-cil, altfr. sor- und sur-boire, -venir; wal. fehlt. — Neue Zuſammenſetzungen (alle mit der romaniſierten Partikel) drücken zum Theil ein Uebermaß oder einen hohen Grad aus, wie Tertullians supersapere; es ſind 1) Verba: it. sor-giungere, -montare, -passare, -prendere, -quidare (d. i. cogitare); ſp. sobre-montar, -pasar, -puyar, -saltar, *sor*-prender; pr. sobr-amar, -issir, sobre-comtar, -cuiar, -valer; fr. sur-hausser, -monter, -prendre, -vendre. — 2) Nomina: ſp. sobre-cama, -guarda, -tarde, -vesta, -seguro überaus ſicher; pr. sobre-senher Oberherr V. 24, sobre-cot, -dens GAlb. 6490, -pelitz, -sen Unſinn, sobr-altiu überhoch, sobre-bas, -cabal u. ſ. f.; fr. sur-bande, -cot, -face, -plis, -saut, -naturel.

supra. Wie intra für inter, ſo ſteht im Ital. *supra*, *sovra* für das dieſer Sprache eigentlich fremde super. Beiſpiele: sopr-abbondare, sopra-venire, -ciglio = latein. superabundare, -venire, -cilium; sopr-accingere, sopra-pagare, -sperare, Sbſt. sopra-vveste, -llode übermäßiges Lob, Adj. sopr-acuto höchſt ſpitzig, sopra-famoso, -ggrande. Trennbar iſt die Partikel in sopr-arrivare, -aggiungere, sopra-venire und ähnlichen. Die alten Spanier beſaßen supra in sobra-bien Bc., sobra-grant bſ., sobra-mucho Rz. Die franz. soubre-saut, -veste ſind aus dem Ital. entlehnt.

trans für Verba und Nomina. Minder volksmäßigen Wörtern bleibt romaniſch trans, andere kürzen es: it. [*trans*, *tras*, *tra*] trans und tras-formare, trans- und tra-mutare, tra-montano; ſp. [ebenſo] trans-ferir, tras-lucir, tra-ducir, traves (transversus); pg. trans-mittir, trans- und tras-pôr; pr. [auch *tres*] trans-glotir, tras- u. tres-salhir, tra-metre; fr. [*trans*, *tres*, *tra*] trans-porter, tres-saillir, tra-duire; wal. [*trë*, *tri*] trëc-sërire (transsilire), tri-mitere, treacere (trajicere). — In neuen Bildungen wirkt dieß Präfix zuweilen augmentativ, bleibt aber im Franz. (très) alsdann unverbunden. 1) Verba: it. tras-andare, -tornare, tra-boccare, -passare, tras-curare ſchlecht ſorgen, tra-vedere ſchlecht ſehen; ſp. tras-lumbrar, -nochar, -pasar, -tornar, -vestir, -oir ſchlecht hören; pg. [auch *tres*] tras-, tres-bordar, -passar,

Digitized by Google

tras-, tra-fegar; pr. tras-, tres-anar, -cuiar, -nochar, -passar, -tombar; fr. tra-vestir, tré-bucher; wal. trë-vëlire herumwälzen (ſerb. váljati). — 2) Nomina: it. Adj. tras-grande überaus groß, tra-caro, -snello; ſp. Sbſt. tras-abuelo Urgroßvater, tras-luz, -pecho, -pié; pg. tres-avô, altpg. tras-tempo äußerſte Zeit u. ſ. w.; pr. Sbſt. tras-pas, Adj. tras-totz. — Anm. Im Ital. kann trans mit intra in der gemeinſamen Form tra zuſammentreffen: ſo iſt tra-mettere = trans- und intra (d. i. inter)-mittere. Im Portug., Prov. und Franz. iſt tres oder tré zugleich Zahlwort, wie in tres-dobro, tres-lis, tré-pied.

ultra. 1) Verba: nur it. *oltra*-passare, ſp. *ultra*-pasar, pr. *outra*-cuiar, -pasar, fr. *outre*-passer. — 2) Nomina (Adjectiva): it. oltra-marino, -montano und augmentativ -maraviglioso, -possente; ſp. nur ultra-marino, -montano; pr. outra-marin. — Dieſer Partikel begegnet trans in den meiſten ital. Fällen, vgl. tra- und oltra-passare, tra- und oltra-montano. Daß aber tra keine Abkürzung von oltra iſt, dafür ſpricht die deutliche Form trans in den parallelen ſpan. tras-pasar, trasmontano.

2. Nominaladverbia. — *Bene*, *male*, latein. in bene und male dicere, bene- und male-ficus u. a. Verbalien, wuchs roman. entſchieden mit ſeinem Verbum und Nomen zuſammen. 1) Verba: it. bene-dire, male-(mala-)dire, mal-fare, -menare, -mettere, -trattare; ſp. bien-aventurar, -decir, -querer, mal-baratar, -casar, -decir, -fazer (alt), malograr (male lucrari), -parar, -versar, malvar boshaft machen (male levare?); pg. bem-fazer u. a.; pr. bene-zir, mal-avejar, -dir, -menar, -merir, -mesclar, -metre; fr. bén-ir, mal-faire, -mener, -traiter, -verser, mau-dire, altfr. vielleicht mar-voyer raſen; wal. bine-cuvintare, -voiire. — 2) Nomina: it. bene-stante, -venuto, -volere, mal-cauto, -sano, -vagio, male-stante, mal-volere; ſp. bien-andanza, -estar; mal-astrugo, -contento; pr. ben-anan, -astruc, -aürat, -estan, mal-anan, -apte krank, mal-aürat, -compazible, -vais; fr. bien-aimé, -heureux, -venu, -être, mal-ade, -content, -heureux, -propre, -sain, -être, mau-vais. —

Digitized by Google

Nirgends iſt die Zuſammenſetzung mit male ſo üblich als im Churwälſchen.

longi-, *multi-*, *omni-* in longi-manus, multi-cavus, omni-formis; roman. Nachbildungen meiſt neuerer Zeit: it. lungi-saettante, molti-fronte, onni-scienza; ſp. long-animo, multi (nicht muchi)-latero, omni-ciencia. Im fr. tout-puissant (omnipotens) hat tout, nach dem Fem. toute-puissante zu urtheilen, adjective Stellung.

minus, wichtiges roman. Präfix, verbindet ſich mit Verben, Adjectiven, kaum mit andern Subſtantiven als verbalen, in der ihm zukommenden Bedeutung „nicht recht, nicht gehörig." Nur ſpan. und port. wird ihm ſeine grammatiſche Form *menos* vergönnt, prov. und franz. wird es in *mes*, ital. in *mis* contrahiert, ſo daß es hier mit dem deutſchen mis buchſtäblich und begrifflich zuſammentrifft; prov. Nebenform iſt *mens*. Seit dem 9. Jahrh. zeigt ſich die Abkürzung ſchon im Mittellatein, wie in mis-dicere, -docere, -evenire, -facere. Roman. Beiſpiele. 1) Verba: it. mis-cadere, -conoscere, -credere, -dire, -fare, -pregiare, -prendere, -usare; ſp. nur menos-cabar, -preciar; pr. mens-prendre R. III. 225 (mens-presô V. 30), mes-cabar, -caer, -chauzir, -conoisser, -creire, -penre, -prezar; fr. més-allier, -estimer, -séoir, mé-compter, -connaître, -dire, -fier, -prendre, -priser, altfr. mes-aimer, -cheoir (daher nfr. méchant), -choisir, -conseiller, -faire, -garder, -haignier verwunden. — 2) Nomina: it. mis-contento, -leale; fr. mé-content, altfr. mes-aise (= nfr. mal-aise), mes-eür (-augurium). — Im ital. meni-possente und altfr. mains-né bleibt minus als unmodificiert ſeiner Comparativbedeutung getreu.

bis, ein eignes roman. nur der walach. Mundart fremdes Präfix bedeutet das Verkehrte, Ungehörige, Schlimme und ſtimmt ziemlich zu dis oder mis. Die deutlichſten Fälle ſind: it. bis-cantare (= canterellare), bis-tornare (= dist.), bis-tentare (= stentare d. i. dist.), bis-trattare (= maltr.), bis-canto Schlupfwinkel, bis-cazza böſes Spielhaus, andare a bis-dosso ohne Sattel reiten, bis-leale (= disl.), bis-lungo nicht recht lang, bis-tondo nicht recht rund, bis-unto be-

Digitized by Google

schmutzt; sp. nur wenige: bis(vis)-lumbre falsches Licht, bis (vis)-ojo schielend; pr. bes-cambiar vertauschen, bes-cantar, bes-comtar falsch erzählen, bes-tentar, bes-tornar; altfr. bes-couchier hintergehen Ren. IV., bes-tourner, biss-être Unglück, bes-ivre schlimm trunken, bes-lei verkehrter Glaube, bes-tenc Streit; nfr. bis-tourner, bes-aigre säuerlich, bes-tors schief gedreht, bé-vue Versehen. In einigen Fällen scheint sich bis in ber bar verwandelt zu haben: it. ber-lusco schielend, ber-nocchio Knoten, bar-dosso (= bisdosso), bar-lume schwacher Schimmer (= sp. bislumbre); fr. bre-tauder ungleich scheren (für -touder?), bar-long (= it. bislungo), ber-lue Blendung (pr. beluga Funke, vgl. jedoch S. 254), bre-loque Tand. — Nach dem Buchstaben ist dieß bis eins mit dem Zahladverb bis, begrifflich aber paßt es nicht dazu. Verwechselung mit mis, durch so viele Sprachen greifend, muß gleichfalls abgelehnt werden. Vielleicht ist es eine starke Abkürzung von en-biais, de-biais (quer) pr. u. fr., woher it. s-biesso: bescomtar z. B. ist = comtar de biais.

archi (ἀρχι, deutsch erz) in mehrern neuen Compositionen: it. [*arci*, *archi*] arci-briccone, -duca, -maestro, -poeta, archi-trave, arc-angelo, -avolo Urgroßvater; sp. [*archi*, *arci*, *arce*, *arz*] archi-duque, arci(e)-dianazgo, arz-obispo, arqui-trabe; pr. arch-angel; fr. [*archi*] archi-duc, -échanson; wal. [*arhi*] arh-angel u. a. — Dem Italiäner steigert arci auch den Begriff in Adjectiven und Verben: arci-bello, -bellissimo, -ballare, -mentire, arzi-gogolare.

3. Numeraladverbia nebst andern Zahlwörtern. Neue Bildungen sind 1) mit *uni-*: it. uni-paro, uni-ficare, sp. uní-sono, uni-vocarse, pr. un-engenrat (= unigenitus), wal. unul-nëscut. — 2) Mit *bis*: it. bis-nipote, bis-cotto, bi-goncia (bis, congius), bi-saccia; sp. bis-abuelo, bis-cocho; pr. bes-avi, bes-cueg, bescalò Doppeltreppe GAlb. 3989, bess-on Zwilling (bis homo?); fr. bis-ayeul, bis-cuit, altfr. bes-ante Großtante, bes-oncle, bess-on. — 3) Mit *tri*, *tris*: it. tri-colore, tri-corne, tres-polo (?), tra-liccio und tar-liso (tri-licium für trilix); sp. tri-color, tres-añejo (= triennis); pg. tres-panno; pr. tres-lis; fr. tri-colore, treillis. Hängt pg. tartara-neto,

sp. tatara-nieto (so auch tatar-abuelo) mit tri in tri-nepos zusammen? — 4) Mit *centum*: it. cento-gambe (masc.), -mano (= centimanus); sp. ciento-pes (= centipes). — 5) Mit *mille*. it. mille-latero, -piedi (= millepeda); sp. mil-eño (nach triennis geformt), mil-hojas (= millefolium), mil-grano Bc.; pr. mil-grana; fr. mille-pertuis. — 6) Mit *semi*: it. sem-ignorante, semi-poeta; sp. semi-dormido, -putrido; fr. semi-preuve, -ton u. dgl. Mehr romanisch für semi, aber minder zur Composition geeignet ist *medius*: it. mezzo-cerchio, -quarto, mezza-spada; sp. medio-paño, media-cama; fr. mi-parti, à mi-chemin halbwegs, à mi-sucre halb mit Zucker; sodann *dimidium*, ein nur dem Franzosen eigenes, das fremde semi vollkommen ersetzendes Präfix: demi-cent, -douzaine, -heure, -lune, -pied, -cuit, -mort, -dieu, -savant.

4. Negationspartikeln. 1) *in* gebraucht zu neuen Zusammensetzungen vornehmlich der Italiäner, Spanier und Portugiese unter der Form in, nicht en (sp. in auch vor m: in-maduro, -móvil). Der Provenzale und Franzose besaß es fast nur in überlieferten Wörtern neben dem zu neuen Zusammensetzungen bestimmten non; erst das spätere Französische ließ es wieder zu. Der Dacoromane kennt in durchaus nicht. — 2) *non* verknüpft sich im Nordwesten mit Substantiven, substantivisch gebrauchten Infinitiven, Adjectiven und Participien, nur nicht mit Verben: pr. no-certeza, -fe, non-sen, -chaler, -plazer, -poder, -saber, no-nede, non-sabi, no-fezat; altfr. non-aage, -plevine, -prix, -puissance, -sachance, -chaloir, -pooir, -savoir, -sage; neufr. nur non-usage, -pair, -pareil, -chalant und einige andere; gewöhnlich bleibt non unverbunden wie in non prix, non solvable, non interessé. Im Churwälschen wird non nicht bloß zu neuen Zusammensetzungen verwendet, sondern verdrängt in auch meist aus seiner Stelle: nun-aequal = inaequalis, nun-civil = incivilis. So weit die übrigen Sprachen diese Wortverbindung zulassen, steht non getrennt, doch schreibt man ital. noncurante, nonpossa, nonuso. Uralte franz. Werke setzen auch *nient* (= nihil) für das lat. in: so neent acoustumeit (insolitus)

Digitized by Google

Greg. Rq. I. 158[a], nient atochiez (intactus) II. 283[b], n. savoir (nescire) I. 528[a], n. sachant I. 729[a], niant soilez (immaculatus) Bible 289[a]. — 3) *ne* in ne-fas, ne-mo, ne-sapius, ne-scius ist nur dem Walachen eigentliches Verneinungspräfix für in. Beispiele: ne-bun, ne-copt (incoctus), ne-cunoscut (incognitus), ne-lëut (illotus), ne-plëceare (Misfallen), ne-teamere, në-sënëtat. Es ist hierbei zu erinnern, daß der Slave dasselbe Präfix besitzt und es in demselben Umfange anwendet.

IV. Zusammensetzung von Phrasen.

Product dieser wichtigen Art Composition ist immer ein Substantiv, welchem sein Genus, fast schlechthin das männliche, und seine Flexion zukommt; weiblich werden dergleichen Bildungen, wenn das natürliche Geschlecht es erheischt, und indeclinabel, wenn sich das Nomen im Plural befindet: das Verbum, die Bedingung dieser Zusammensetzung, steht im Imperativ, so daß die Phrase im Einklange mit der lebhaften Ausdrucksweise der Volkssprache einen Zuruf gewöhnlich an den damit gemeinten Gegenstand bildet. Gegen die Annahme der 3. Pf. Sg. des Präsens Ind. (Fernow §. 135) würden sich formell Beispiele wie it. bevilacqua, rompicapo u. a. erheben. Diese Gattung der Composition ist dem Latein, vielleicht bis auf einzelne Fälle, fremd, im Deutschen aber sehr üblich (Grimms Gramm. II. 959 ff., 976 ff., wo auch zahlreiche rom. Beispiele gesammelt sind.)

1. Verbum mit Substantiv oder Pronomen; a) letzteres in directer Abhängigkeit von ersterm, vgl. deutsch habe-dank, störe-fried, ehr-en-fried (ehre-den-frieden). Aus der großen Menge dieser Bildungen nur wenige Beispiele: it. abbraccia-boschi Geißblatt, accatta-pane Bettler, ammazzasette Eisenfresser, apri-porta Thürhüter, bacia-mano Handkuß, caccia-diavoli Teufelsbanner, cata-comba Schaugruft, cata-palco Schaugerüst (Thl. I. 28), cata-letto Schaubett, cava-denti Zahnbrecher, cerca-brighe Zänker, concia-tetti Dachdecker, crepa-cuore Herzeleid (brich das Herz, creva-l-cuore Gschln.), fasservizi

Digitized by Google

Kupplerin, guarda-corpo Leibwache, para-sole, passa-tempo, rompi-capo Kopfbrechen, ruba-cuori Herzensdiebin, salva-fiaschi Flaſchenfutteral, spazza-cammino u. a.; mit Artikel: bevi-l-acqua Waſſertrinker, fila-l-oro Goldſpinner, prendi-l-acqua Gſchln. — ſp. alza-pié Fallſtrick (heb den Fuß auf), arrebata-capas Manteldieb, ata-piernas Strumpfband (Fem. wie das gleichbedeutende liga), azota-calles Pflaſtertreter, bati-hoja Goldſchläger, besa-manos, broca-manton Agraffe, calza-trepas Falle (leg' Kniffe an), casca-treguas Treubrüchiger, chota-cabras Ziegenmelker, espanta-nublados Schwarzkünſtler, pasa-calle Gaſſenhauer, templa-plumas Federmeſſer. — pg. bati-folha, camba-pé Beinſtellen, corri-mão Leitſtange (laß die Hand laufen), finca-pié Stütze, lanza-luz Johanniswurm, monda-dentes Zahnſtocher, papa-gente Menſchenfreſſer. — pr. cada-falc, covri-cap Kopfhülle, creba-cor, garda-cors Panzer (ſchütze den Leib, altpg. garda-cos), lia-camba Kniebund, mata-gilos GOcc., porta-carn V. 462, porta-selh Eimerträger; Namen: ama-nieu (für dieu), cerca-mon. — fr. bégueule Maulaffe (ſperre das Maul auf), boute-feu Zündruthe, caille-lait Labkraut, chasse-ennui Sorgenbrecher, chauffe-lit Bettwärmer, chausse-pied Schuhzieher, couvre-chef, crève-coeur, hoche-queue Bachſtelze, li-cou Halfter (für liecou), perce-neige Schneeglöckchen, rendez-vous, serre-tête Kopfbinde, taille-mer Art Schiffe, tourne-main Augenblick, tire-bouchon, trouble-fête, Gſchln. tu-boeuf; altfr. gardelende Kleid Rq., perce-haie Name des Fuchſes Ren., fineguerre Schwertname GNev. 23. — wal. cacë-fricë Haſenfuß, cacë-sengë Durchlauf; übrigens geht dieſe Compoſition, die der benachbarte Slave beſitzt, dem Walachen faſt durchaus ab. — b) Der Zuſammenhang zwiſchen Imperativ und Subſtantiv durch Präpoſitionen vermittelt wie im deutſchen springins-feld: it. gir-a-sole und torn-a-sole (daher fr. tourne-sol) Sonnenblume, dorm-al-fuoco Faullenzer, batt-in-zecca Münzer, canta-m-banco Bänkelſänger (= canta im b., dazu als Fem. cantambanca!), salt-im-banco daſſ., salt-im-barca Schifferküttel, salta-m-in-dosso daſſ., cresc-im-beni u. nasc-im-beni Gſchln.; ſp. gir-a-sol, torn-a-sol, torn-a-viage Rück-

kehr, salt-im-banco, salta-in-barca; altfr. aïde-a-besognox Chast. 116, bote-en-corroie Ros. — Anm. 1) Der Imperativ geht voran; selten wie im it. nubi-aduna Wolkenſammlerin, vgl. dtſch. zeit-vertreib, folgt er. 2) Zuweilen erweitert ſich die Formel durch einen zugeſetzten Infinitiv: ſo wenigſtens im it. lasci-mi-stare einen Bequemen zu bezeichnen. 3) Einige Fälle ſcheinen das Nomen im Vocativ zu haben: it. batti-cuore Herzklopfen (klopf' Herz), trema-coda Bachſtelze, spazza-vento luftiger Ort (fege durch, Wind). 4) Selten trifft man das Verbum in einem andern Modus als dem Imperativ; die it. Gſchln. dio-ti-salvi (wie unſer gottsei-bei-uns gebildet), ben-ti-voglio ſind Beiſpiele und vielleicht ſteckt auch im fr. fai-néant, vau-rien ein Indicativ.

2. Verbum mit Adjectiv oder Adjectivadverbium (deutſch leb-recht) iſt ſelten: it. casca-morto wer vor Liebe ſtirbt, Gſchln. arriva-bene, bene-vieni, [sii] ben-venuto; ſp. esta-fermo eine Holzfigur (ſteh' feſt), pisa-corto wer kleine Schritte macht; fr. fai-tard Faullenzer, altfr. chante-clair Name des Hahns Ren. auch chante-clin (ſinge blinzend).

3. Verbum mit Partikel wie im Deutſchen kehraus: it. vog-avanti erſter Ruderer (rudre vor); fr. boute-hors ein Spiel, chasse-avant Antreiber, pass-avant Paſſierzettel, vogue-avant u. a.

4. Zwei Imperative verbunden: it. cant-implora (vom fr. chantepleure), sali-scendi Klinke (heb' dich, ſenk' dich); ſp. cant-implora, gana-pierde ein Spiel (wer verliert, gewinnt), vai-ven Schaukel (geh, komm), quita-y-pon Zierath der Maulthiere (nimm ab und ſetz' auf), pasa-pasa Taſchenſpielerei; pg. luze-luze Leuchtwürmchen; fr. chantepleure Gießkanne (ſinge weire, ſ. Menage), cligne-musette Blindekuh (ſ. cligne-muce blinze verſteck' dich), passe-passe.

Digitized by Google

Dritter Abſchnitt.

Numeralbildung.

1. Cardinalzahlen. Von 1—10 beſteht allenthalben die lat. Einrichtung, nämlich: it. uno, due, tre, quattro, cinque, sei, sette, otto, nove, dieci; ſp. uno, dos, tres, quatro, cinco, seis, siete, ocho, nueve, diez; pg. hum, dois (dous), tres, quatro, cinco (alt cinqui), seis, sete, oito, nove, dez; pr. un, dui, trei, quatre, cinc, seis, set, och (ot), nou, dez; fr. un, deux, trois, quatre, cinq, six, sept, huit, neuf, dix; wal. un, doi, trei, patru, cinci, şase (şease), şapte (şeapte), opt, noë, zece. Man vgl., die Form betreffend, auf römiſchen Inſchriften cator (Grut.), cinque (Murat. antiq. II. 1008), in einem Diplom des 7. Jh. (Mar. p. 117) dece.

Von 11—19 kommen Abweichungen vor, indem man von 16 oder 17 an die Einer nachſetzte, wie dieß der Neugriechiſchon von 13 an thut, und die Subtraction bei 18 und 19 aufhob: it. un-, do-, tre-, quattor-, quin-, sedici, diecisette u. diciasette (= dici-a-sette 10 zu 7?), diecciotto u. diciotto, diecinove dicianove; ſp. once, doce, trece, quatorce, quince, diez y seis bis nueve; pg. onze, doze, treze, quatorze, quinze, dezaseis (10 zu 6?), dezasete, dezoito, dezanove; pr. unze, doze, treze, quatorze, quinze, setze, dezset u. ſ. f.; fr. onze, douze, treize, quatorze, quinze, seize, dix-sept, -huit, -neuf. Nicht ſo walachiſch: hier wird nach durchgreifender Regel die kleinere Zahl vermittelſt der Präpoſition spre (auf) zur größern addiert: un-spre-zece bis noë-spre-zece. Es iſt genau die ſlaviſche Methode, wonach die Präp. na gleichfalls die Einer mit Zehn verbindet (alt-

Digitized by Google

ſlav. tri-na-desjat'), und die albaneſiſche, wonach mpë denſelben Dienſt thut (tri-mpë-dgietë).

Von 20—90 folgen die meiſten Mundarten wieder dem Latein: it. venti, trenta, quaranta (für quarenta), cinquanta, sessanta, settanta, ottanta, novanta (für nonanta); ſp. veinte, treinta, quarenta, cinqüenta, sesenta, setenta, ochenta, noventa (altſp. cinqua-, sesa-, seta-enta); pg. vinte, trinta, quarenta, cincoenta, sessenta, setenta, oitenta, noventa; pr. vint, trenta, quaranta, cinquanta, sessanta, setanta, ochanta, nonanta. Die Einer ſtehen, hier mit, dort ohne Copula, ſtets nach: it. ventuno, venti due, ventotto, ſp. veinte y uno u. ſ. f., pg. vinte e hum, vinte e dois. — Im Franz. erſtreckt ſich die lat. Methode nur bis auf 60: vingt (vingt-un u. vingt et un, vingt-deux u. ſ. f. ohne Copula), trente, quarante, cinquante, soixante. Die übrigen Zehner werden durch Addition umſchrieben: soixante-dix 70 (-onze 71), quatre-vingts 80 (d. i. 4 Zwanzige; ferner quatre-vingt-deux u. ſ. f.), quatre-vingt-dix 90 (q.-v.-onze 91). Dieſe Art zu zählen iſt uralt, doch brauchte man früher daneben auch septante, nonante, ſelten huitante. Im Walloniſchen gilt noch ausſchließlich septantt, utantt, nonantt, im Lothringiſchen wenigſtens septante, nonante neben quatre-vette; ſo auch neupr. setanto, uitanto, nonanto. Daß man im Bretoniſchen, Corniſchen und Welſchen gleichfalls und zwar von 40 an mit Zwanzigen rechnet, verdient als nahe liegendes grammatiſches Phänomen Erwähnung; daß aber die Dänen ohne hiſtoriſchen Vorgang auf eine ähnliche Methode geriethen, iſt andrerſeits nicht unbeachtet zu laſſen. *) — Der Walache conſtruiert ſich durch Uebertragung des Begriffes decas auf decem, dieß als Feminin aufgefaßt, ſämmtliche

*) Außer quatre-vingts wird auch six-vingts 120, sept-vingts 140, huit-vingts 160 gebraucht. Mit 20 zu rechnen mag wohl früher in Frankreich ſehr üblich geweſen ſein. In der altfr. Erzählung Trubert z. B. (NFCont. I. 193) heißt es: „Ditez por combien je l'aurai.“ — „Dirai, vos l'auretz por cinc sox.“ — „Quanz *vinz* sont ce?“ ce dit li fox. — „Ce sont *troi vinz*,“ fet li vilains.

Zehner von neuem: doëzeci 20 (2 Zehende) bis noëzeci und mit den Einern doëzeci ṣi (und) un 21, doëzeci ṣi doi 22. Auch dieß Verfahren iſt ſlaviſch (altſlav. tri-desjat') und albaneſiſch (tri-dgietë).

100 heißt ital. cento (ferner: centuno, centodue, centotto, centoquaranta und cenquaranta u. dgl.), ſp. ciento (ciento y uno ff.), pg. cento (cento e hum), pr. cen, fr. cent (cent un, cent deux).

200—900 bilden ſich gleichfalls dem Latein gemäß, nur daß -genti faſt ſtets durch -centi vertreten wird: it. ducento (hier auch mit g dugento), tre-, quattro-, cinquecento ꝛc.; ſp. dos- (auch do-), tre-, quatrocientos, quinientos, seis-, sete-, ocho-, novecientos; pg. du-, tre-, quatrocentos, quinhentos, seis-, sete-, oito-, novecentos; pr. duicens; fr. deux, trois cents ꝛc. — Das wal. Wort für centum iſt das Feminin sutë: una (oder ô) sutë 100, doë sute 200, trei sute 300; es entſpricht dem altindiſchen sata und dem ſlav. sto.

1000: it. mille, ſp. pg. pr. fr. mil, wal. weiblich ô mie. 2000 ff. it. due mila, ſp. dos mil, pg. dois mil, pr. dui mil und weiblich doas milia GAlb. (doa melia dſ. 2063), fr. deux mille (altfr. zuweilen milies), wal. doë mii.

Ambo iſt it. ambo, ſp. pg. ambos (alt amos), pr. ambs, altfr. ans, wal. ëmbi. Mit duo verknüpft: it. ambedue amendue, ſp. ambos á dos, pr. amdui, altfr. andui, wal. amëndoi; mit inter (zuſammen): it. intrambo, ſp. pg. entrambos.

2. Weit mehr von der urſprünglichen Einrichtung und unter ſich ſelbſt entfernen ſich die neuen Sprachen in der Darſtellung der Ordinalien, vereinigen ſich aber doch in dem Streben, ſie durch unmittelbare Ableitung aus den Cardinalien zu gewinnen. In einigen Mundarten ward dieß Streben zum Bildungsprincip, in andern erzeugt das Schwanken zwiſchen der alten und neuen Methode eine faſt läſtige Menge von Ausdrücken.

Das Ital. ſtimmt ziemlich genau zum Latein, doch fließt -esimus faſt nur unmittelbar aus den Cardinalien: primo,

Digitized by Google

secondo, terzo, quarto, quinto, sesto, settimo, ottavo, nono, decimo, und-, duod-, dann decimo terzo bis nono, ventesimo und vigesimo, trentesimo trigesimo, quarantesimo, quadragesimo, cinquant-, sessant-, settant, ottant-, novantesimo, centesimo, ducentesimo ꝛc., millesimo, duemill. Daneben für 13—16 auch tre-, quattor-, quin-, se-decimo und -dicesimo; für 17—19 diciassett-, diciott-, diciannovesimo. — Die span. Ordinalien sind sehr formenreich: a) Die rein latein. Form umfaßt das ganze System: primo und primero, segundo, tercio tercero, quarto, quinto, sexto, septimo, octavo, nono, decimo, un-, duodecimo, decimo tercio bis nono, vigesimo, und so tri-, quadra-, quinqua-, sexa-, septua-, octua-, nonagesimo, aber von 50 an auch cinqüent-, sesent-, setent-, ochent-, noventesimo; cent-, milesimo. 2) Anwendung der Distributivform enus an die Cardinalien gefügt in seteno, dec-, onc-, doc-, trec-, quatorc-, quinz-, veinteno (veintidoseno u. s. f.), treint-, quarenteno bis centeno. c) Einige werden sogar mit avus nach dem Muster von octavus abgeleitet: man sagt onzavo, dozavo; andere wie quatorzavo, veintavo sind Substantiva (14tel, 20stel). — Portugiesisch: primeiro, segundo, terceiro, quarto, quinto, sexto, septimo, citavo, nono, decimo, un-, duodecimo, decimo terceiro u. s. f., vigesimo und vintesimo, trigesimo, quadra-, quinqua-, sexa-, septua-, octo-, nonagesimo, cent-, millesimo. Auch hier einzelne Distributiva wie onz-, trez-, quatorz-, quarent-eno. — Prov. von 1—5: premier (auch primairan; prim, npr. prin, bedeutet subtilis), segon, tertz, quart, qnint. Von 6—19 braucht man gewöhnlich die Ableitung mit enus, als seizen (seizê), set-, och-, nov-, dez-, unz-, dotz-, trez-, quatorz-, quinz-, setzen; in den folgenden gewöhnlich esimus: vint-, trent-, quarant-, centesme; doch mischen sich beide Formen und man trifft z. B. auch setzesme, cinquanten, centen. — Der Franzose leitet diese Numeralclasse mit Ausnahme von premier und second höchst einfach vermittelst esimus (ième, alt iesme, isme) aus den Cardinalien, so deuxième (neben second), quatrième, neuvième, vingtième und selbst vingt-

Digitized by Google

unième. Die alte Sprache brauchte noch prime (auch premerain), tiers, quart, quint, siste, sieme (septimus), disme (dec.), freilich neben tresisme, sisiesme, noviesme; allmählich vertauschte man diese Wörter mit tönenderen. — Im Walachischen ist jede Spur der alten Einrichtung geschwunden. Primus heißt intëiu (von anterius, wo nicht antarius bei Vitruv); alle folgenden sind Cardinalien mit vorgesetztem al, Fem. a, und angehängtem Artikel, als al-doi-le, Fem. a-do-a, und so al-trei-le bis al-sutë-le und al-mie-le. — Merkwürdig ist noch die churwälsche Form -ável, womit von terzavel an alle Ordinalien aus Cardinalien geschaffen werden. Wiewohl sich lat. -abilis hier sonst durch eivel ausdrückt (abomineivel), so wird sich, zumal da abilis romanisch auch an Nomina, nicht bloß Verba tritt, kaum ein anderer Ursprung darbieten und terzavel wäre hiernach der dreiliche, quartavel der vierliche.

3. Die Distributiva sind ihrem Begriffe nach im Romanischen verschwunden, werden aber ihrer Form nach theils zu Ordinalien theils zu Substantiven benutzt. Letzterer Art ist it. terno Dreizahl, quaterno und hiernach quinterno, sesterno; desgleichen terzina, sestina, settina, decina, dozzina u. a.; sp. ebenso terno, docena, vintena, quarentena; fr. terne, quatrain, douzaine, quarantaine. Das einzige singuli findet sich im span. sendos und port. senhos noch in der ihm zukommenden Bedeutung, zumal in der alten Sprache, vgl. Cid 826, Bc. Or. 30, FSant. 534, FMart. 584.

4. Multiplicativa: it. semplice, duplice, triplice u. a.; sp. pg. duplice, triplice. Mehr Eingang fanden die angränzenden Proportionalien: sp. simple, doble, triple, quádruplo; fr. simple, double, triple, quadruple, centuple, wal. simplu, und Participia wie indoít (gedoppelt), intreít, inpëtrat, inzeít (10 fach), insutít (100 fach), inmiít (1000 fach).

Digitized by Google

Vierter Abschnitt.

Pronominalbildung.

Die romanischen Sprachen haben bei weitem die meisten Pronomina bewahrt. Neue entstanden vornehmlich durch Zusammensetzung eines Pronomens mit einem andern Pronomen oder einer Partikel; beide Theile wuchsen oft so fest ineinander, daß sie schwer zu unterscheiden sind. Auf dem Wege der Ableitung bildeten sich keine. Dagegen nahmen mehrere Substantiva pronominale Geltung an und wie selbst aus Genitiven und Dativen eigne Wörter dieser Gattung hervorgiengen, ward im zweiten Buche (S. 65 ff.) ausgeführt. In diesem Theile der Grammatik haben sich die neuen Mundarten daher sehr ausgebreitet; zu wesentlichem Vortheile gereichen ihnen die zahlreichen Substantivbildungen persönlicher sowohl wie sächlicher Bedeutung: diese müssen, sofern sie nicht zugleich als Adjectiva gelten, besonders aufgezählt werden.

1. Persönliche Pronomina. *Ego*: it. io, sp. yó, pg. eu, pr. eu, ieu, fr. je (alt ieo, jeo), wal. eu. — *Tu* bleibt unverändert. — *Se*, *sibi*: it. pr. se, sp. pg. sí, fr. soi, wal. sie. — Ueberdieß gab *ille* (illic) it. egli, sp. el, él (alt elli), pg. elle (alt el, eli), pr. el, elh, fr. il, wal. el. Das Neutrum *illud* wird nur im sp. ello und altpg. ello formell unterschieden; dafür von *hoc* pr. o, altfr. in dem ersten Denkmal gleichfalls o (in o quid Eidf.), daher auch it. sp. per-o; das stärkere oc, für sich allein höchst selten (Hist. Langued. II. pr. p. 607), erhielt sich im altfr. av-oc, por-oc, sin-oc.*

*) Ein altpg. Pronomen er, her für ego, ille, nos, vos, illi und selbst die cas. obl. geltend nimmt Santa Rosa an, s. Eluc. v. er.

Graphiſche Verbindungen mit andern Pronominibus ſind: ſp. nos-, vosotros; fr. moi-, toi-, soi-, lui-même, nous-, vous-, eux-, elles-mêmes.

2. Poſſeſſiva. *Meus*: it. mio (alt meo), ſp. mio und mi, pg. meu, pr. mieu und mon, fr. mon (alt mi), wal. meu mieu. — *Tuus*: it. tuo, ſp. tuyo, tu (altſp. to), pg. teu, pr. tieu, ton, fr. ton (früher auch ti), wal. tëu. — *Suus*: it. suo, ſp. suyo, su (alt auch so), pg. seu, pr. sieu, son, fr. son (altfr. si), wal. sëu. — *Noster*: it. nostro, ſp. nuestro nueso, pg. nosso, pr. nostre (nos), fr. notre (alt nos), wal. nostru. — *Vester*: it. vostro, ſp. vuestro vueso, pg. vosso, pr. vostre (vos), fr. votre (alt vos), wal. vostru. — *Suus*: ſp. suyo, su, pg. seu; dafür it. loro, pr. wal. lor, fr. leur. — Rein ſubſtantiviſch iſt das eigenthümlich franz. mien, tien, sien. *

3. Demonſtrativa. *Iste* (istic): altit. esto, ſp. este (früher esti), pg. este, pr. est, fr. fehlt (in den Eidformeln ist), wal. ist (ëst) und aist. Neutrum nur ſp. esto, pg. isto.

Ipse (ips'hic) verlor ſeine Beziehung zur 1. und 2. Perſon und ward mit ille gleichgeſetzt: it. esso, ſp. ese (alt auch essi), pg. esse (alt eiso, ſ. eleiso Eluc.), pr. eps Boeth., ſpäter eis, wal. insu, fr. fehlt. Eine neutrale Form haben auch hier nur Spanier und Portugieſen: eso, isso.

Zuſammenſetzungen zur Erhöhung der Demonſtrativbedeutung 1) mit Präfixen: a) *Ille* verbindet ſich mit *ecce* und *eccum*, wodurch Formen mit lingualem und gutturalem c erzeugt werden: ** eccu'ille, it. mit abgeſtoßenem Anlaut nach bekann-

*) Die alte Sprache beſaß das richtig geformte Feminin moie, toie, soie = pr. mia, tua, sua und conſtruierte es mit dem Artikel. Die männl. Formen mi, ti, si mochten in dieſer Conſtruction zu klanglos ſcheinen und man ſchuf darum aus dem Acc. meum das neue Masc. mien (für mieun, vgl. neupr. mieune) und hiernach tien, sien. Endlich leitete man ein Feminin (mienne u. ſ. w.) daraus ab und gab moie auf. So erkläre ich mir die Entſtehung dieſes Pronomens, das wenigſtens mit dem altd. min, din, sin nicht zuſammenhängt.

**) Oder ſind die Präfixe in den folgenden Pronominalbildungen nicht vielmehr die freilich auch mit ecce zuſg. Ortsadverbien qui, aquí,

ter Weiſe quello, mit Verwandlung des anlautenden e in a ſp. aquel, pg. aquelle, pr. aquel (abgekürzt quel POcc. 137, 293); dagegen ecc'ille, pr. aicel, cel, altfr. icel, cel, wal. acel (accla), cel. Hierzu die perſönl. Sbſt. it. quegli und colui (römiſch quelui), pr. aquelui, celui, fr. celui, und die ſächlichen ſp. aquello, pg. aquillo. — b) *Iste* mit derſelben Partikel: eccu'iste, it. questo und cotesto (dieß aus eccoti esto), ſp. pg. aqueste, pr. aquest (quest GOcc. 191ª, Hist. Lang. III. col. 210); ecc'iste, pr. cest, altfr. icest, cest (in den Eidformeln cist), nfr. cet, wal. acest (acesta), cest. Perſönl. Sbſt. it. questi, costui (römiſch questui), cotesti, -ui; ſächlich ſp. aquesto, pg. aquisto. — c) *Hoc* mit ecce: ecce hoc, it. ciò, pr. aisso und so (aizo, zo Boeth.), altfr. aezo Eulal., gew. iço, ceo, ço, nachher in ce geſchwächt; ecc'hoc gab pr. aquo (ſchon in einer Urkunde v. 989 R. II. 50). — d) *Ipse* wird auf mehrfache Weiſe zuſammengeſetzt: eccu'ipse nur im ſp. aquese, Neutr. aqueso; iste ipse, it. istesso und stesso. Das in ſeiner Bedeutung geſchwächte Pronomen ipse bedurfte noch größerer Verſtärkung, wozu man semet mit dem ſchon den Alten bekannten Superlativ ipsissimus (= deutſch ſelbst, Grimm III. 647) oder ipsimus (wie purime nach Feſtus für purissime) verknüpfte. Die Formen ſind: pr. smetessme nur noch im Boethius, nachher medesme, in der Mundart der Waldenſer meseyme R. II. 120 und ſchlechtweg ayme (= ipsimus, wie proyme = proximus), it. medesimo (ſelbſt medesissimo wie stessissimo), ſp. mismo, pg. mesmo, altfr. meisme, nfr. même. Auch der Poſitiv dieſer Verbindung kommt vor: altpg. medes, pr. meteis, medeis (metipse), daher vermuthlich durch Abkürzung das it. d-esso und wal. d-ënsu.* — 2) Zuſammenſetzung mit Suffixen: a) Franz. mit ici, là: celui-ci, celui-là, Neutr. ceci, cela. b)

---

ici etc.? Allein dieſe wären vermuthlich ſuffigiert worden, wie im fr. ceci, cela, und dann, welches Adv. würde ſich für das ital. cot-esto darbieten?

*) Clemens in ſeiner wal. Grammatik S. 80, 92 führt auch noch trënsu, trënsul an, das ich ſonſt nicht finde.

Digitized by Google

Wal. insu mit den Perſonalien: insu-mi, -tzi, -şi u. ſ. f.; * churwälſch verbindet ſich ez (ipse) auf gleiche Weiſe mit den Perſonalien aber als Präfixen: mez, tez, sez, seza ſind = mi ez, ti ez, si ez, si eza. c) Wal. acela und acesta mit dem Pron. şi: acelaşi, acestaşi.

4. Interrogativa und Relativa. *Qui*: it. che, im Weſten que, wal. ce. Perſönlich ſind: it. chi, ſp. quien, pg. quem, wal. (v. quinam?) cine; rein ſächlich fr. quoi, it. mit che cosa ausgedrückt. Hieran ſchließt ſich das ſeltſame prov. von den Lyrikern kaum gebrauchte quinh quin mit dem Fem. quinha quina. **

Qualis: it. quale, ſp. pg. qual, pr. qual cal, fr. quel, wal. care.

Cujus: ſp. cuyo, pg. cujo.

5. Unbeſtimmte Pronomina, an welche ſich die unbeſtimmten Zahlwörter, deren Flexion in der Grundſprache meiſt pronominal iſt, anſchließen. Die bildenden Affixe ali-, que-, -cunque giengen auch in die neuen Sprachen über, nur das Walachiſche verwirft und erſetzt ſie mit den Präfixen óare (=num), macár (etiam); die Verbalſuffixe libet und vis wurden dagegen allgemein von neuen, ſinnverwandten verdrängt, als it. si voglia, ſp. quiera, pg. quer, wal. va (= velit); desgl. it. sia, fr. soit, wal. präfigiert fie, fieşte (= sit), vre (= velit).

Unus: it. ſp. uno, pg. hum, pr. fr. wal. un.

Alter, zugleich für alius geltend: it. altro, ſp. otro, pg. outro, pr. altre, fr. autre, wal. alt. Sbſt. it. altri, altſp. otri, altpg. outri, npg. outrem. *Aliud* gab altſp. altpg. al, pr. al als, wofür auch al res (aldres GAlb. 1997), altfr. el.

---

*) i wird durch Inclination ſtumm und kann hier ſelbſt nach cyrilliſcher Schreibweiſe unterdrückt werden.

**) Beiſpiele ſeines Gebrauches: Quinas gens! R. III. 409. Quins hom es Karles mayne? Fer. v. 880. Quinha er la razò? 1277. Quinh cosselh mi donatz? 2543. Quinh (cosselh) l'en donaretz vos? GAlb. v. 1991. Comtec a Karle, en quina manieyra etc. Philomena R. I. 171. Als Relativ ſcheint es nicht vorzukommen.

Digitized by Google

Quidam (ein gewiſſer) wird meiſt durch certus gegeben: it. certo, cert-uno, ſp. cierto, fr. certain; auch durch talis. Die Walachen haben oare-care (gl. aliqualis) u. a. Bildungen dafür. Für ſich ſteht ſp. pg. fulano (aus dem arab. folano), ſp. auch zutano, pg. sicrano (v. securus, wie pr. seguran.)

Aliquis als Adj. zeigt ſich nur in Verbindung mit unus: it. alc-uno, ſp. alg-uno, pg. alg-um, pr. alc-un, fr. auc-un (v. aliqui unus). Das franz. Wort gilt nur der alten Sprache für aliquis, der neuen für nullus; auch altital. kommt alcuno verneinend vor (ſ. Montis Proposta I. 2. p. 79). Andere Ausdrücke ſind: it. qual-che, ſp. pr. qual-que, fr. quel-que (qualis quam, wie quis quam); wal. niſte (d. i. nis-ce), nis-care, augenſcheinlich aus nescio quis, nescio qualis, dem ahd. neiz-wer, neiz welher entſprechend; desgl. wal. vre-un.

Aliquis als Sbſt. (jemand) gab ſp. alguien, pg. alguem. Seine Stelle vertritt it. qualc-uno und qualch-ed-uno (mit eingeſchaltetem et), fr. quelqu'un, wal. neș-tine (nescio quisnam?).

Gleich dem deutſchen Sbſt. man ward *homo* abſtract gefaßt und als Pronomen angewandt, zuweilen mit dem Artikel. Schon die Eidformeln haben: si cum om für das deutſche ſô ſô man. Im Franz. ſcheidet ſich dieß Pronomen on (alt om und für l'om oft l'en) auch formell vom Subſtantiv homme; die prov. Form war hom om. Der Italiäner braucht es nur ſehr ſpärlich (z. B. Dante: che non è giusto aver ciò, ch'uom si toglie, Inf. 13, 105). Im Südweſten iſt es veraltet; Beiſpiele ſind: las cosas que omne tiene FJuzg.; porque homem deve trabalhar Eluc. Dem Walachen iſt es fremd.

Das Neutrum *aliquid* lautet ſp. pg. algo (eigentl. v. aliquod), pr. alque, alques, altfr. auques (qui auques valoient Villeh. 381); wal. oare-ce. Eine ſehr übliche Umſchreibung dieſes und andrer Neutra geſchieht mit *causa*, welches ſehr frühe für res eintrat (Eckhart zur Lex sal. und du Cange) und in dieſem Sinne zum männlichen als dem allgemeinern Geſchlechte übergieng: it. qualche cosa, fr. quelque chose. Alt-

Digitized by Google

romaniſch ward zu gleichem Zwecke auch noch *res* verwandt: ſp. pr. res, Acc. ren, pg. res, rem, fr. riens, rien, gewöhnlich gleichfalls masculin: algun rem FSant. 545, ren que bom sia R. III. 330. Dieß Wort fehlt der ital. Mundart, denn die Phraſe non val rien in den cento nov. ant. n. 61 iſt offenbar provenzaliſch.

Ullus ſelten und nur in den älteſten Denkmalen vorkommend: ne-uls Eidf., dem ahd. nohhein nachgebildet, ni ule cose Eulal., sin ulla dubda Cid. Die den neuen Mundarten eigne Sorge für deutliche wenn auch umſtändliche Bezeichnung begleitete die beſtimmt verneinenden Pronomina noch mit der Partikel non. Ital. ſpan. und port. geſchieht dieß zwar nur, wenn ſie dem Verbum nachſtehen, in den andern Sprachen aber auch, wenn ſie vorangehen. Durch dieſen Misbrauch in ihrem Begriffe geſchwächt traten ſie in die Mitte zwiſchen Bejahung und Verneinung und leiſten nunmehr den Dienſt der lat. Pron. ullus, quisquam, quidquam: ſo ſp. ninguno, nadie, nada.

Nullus: it. nullo, ſp. nulo, pr. nulh (in einigen Werken lunh), fr. nul. Gebräuchlicher iſt unus mit Negativpräfixen, nämlich 1) it. ni-uno (alt ne-uno), ſp. ning-uno, pg. nenhum (beide mit eingeſchobenem n), altpg. ne-un Canc. ined. 43b, pr. neg-un, ne-un PVaud. 74, wal. nici-un (vollkommen das ahd. nih-ein). Das Präfix iſt offenbar nec, womit auch der Römer componierte, im Walach. neque; die altfr. Nebenform n-un (auch prov. GOcc.) kann aber aus ne-unus entſprungen ſein. Andere Beiſpiele dieſer Zuſammenſetzung unter den Partikeln. 2) Ital. ness-uno (früher nissuno), pr. neis-un Flam. 9, altfr. nes-un erklärt ſich mit der altrom. Partikel neis nis (d. i. ne ipsum). 3) Prov. deg-un, deng-un (noch itzt deg-û), altſp. deg-uno FJuzg. iſt, wie ſchon J. Grimm III. 40 angemerkt hat, dem ahd. dih-ein (ullus) nachgeformt. 4) Ital. ver-uno, eine nur dieſer Mundart eigne nicht ganz klare Zuſammenſetzung. * 5) Neufr. trat aucun an die Stelle des verſchwundenen nun, nesun.

*) Im Mailänd. verhält ſich ver-gotta zu ne-gotta wie aliquid zu

Nemo besitzt bloß der Walache in der Form nime, nímene. Die andern drücken den Begriff verschieden aus. Italiäner und Provenzalen haben nur verneinende Adjectiva oder Umschreibungen wie null'uomo, nulhs hom dafür; die Spanier brauchen das dunkle nadie (im Cid nadi), die Portugiesen nin-guem (nec-quem). Die Franzosen besaßen früher nului (auch als Nomin. LGuill. 34), nachher wählten sie personne (mit ne, masc.), das in Folge dieses pronominalen Gebrauches wie aucun und rien seinen positiven Sinn einbüßte.

Nihil nil ward als ein Wort von zu geringem Umfange verworfen und durch Substantiva, welche Sache oder Kleinigkeit bedeuten, mit beigefügter Negation ersetzt. Dergleichen sind: 1) *Res*: nur noch fr. rien, neupr. ren, rê (vom Acc.), in den andern Sprachen erloschen; mit nullus verbunden hat man altsp. pr. nulla res, it. bloß nulla. Aehnliche Umschreibungen mit *causa* (sp. z. B. no vale cosa) sind kaum der Erwähnung werth. 2) *Ens*, ein dem Römer wenig geläufiges Substantiv gab it. ni-ente (nec ens, vgl. ch-ente), pr. nien (im Boeth. noch ursprünglicher nei-enz), fr. né-ant (alt noi-ent), ähnlich dem ahd. ni-wiht. 3) Das wal. Wort für nihil ist ne-mica ne-mic vom lat. *mica;* ähnlich mailändisch na-got, bergamaskisch ne-got, churwälsch na-gut, na-gutta, nuot von *gutta.* 4) Span. und port. Ausdruck ist das mit nadie zusammenhängende nada, in ersterer Mundart weiblich, in letzterer männlich, daher no-nada = non-nihil. * — 5) Auch it. punto, fr. point und ähnliche (s. unten S. 400) können den Begriff nihil ausdrücken.

Quisque: altsp. ebenso s. Bc. Mil. 82, Mill. 78, Mis. 8, pr. quecs statt quescs, Acc. quec, desgleichen us-quecs =

---

nihil (Ferrari, s. v. niente): vermuthlich war also die urspr. Form ne-ver-uno (nicht auch einer, vgl. o-vvero oder auch) und später ward die Negation abgestoßen. — Alexi hat auch ein wal. nesun, das sonst nicht vorkommt.

*) Ferrari leitet nada von ne hetta (letzteres bei Festus = hilum), nicht schlechthin verwerflich, wiewohl die Lautlehre aus tt eigentlich t, nicht d, abzuleiten gestattet.

Digitized by Google

unusquisque; für quec ſprach man auch cac, daher fr. chaque. Am meiſten verbreitet iſt quisque mit ſuffigiertem unus: ſo it. ciasc-uno (Ziſchlaut wie in cinque aus quinque) und ciasched-uno (quisque et unus wie qualch-ed-uno), altſp. casc-uno, pr. quascun casc-un (ſogar un chascun PVaud. 74), altfr. chasc-un (auch hier un chascun), nfr. chacun, eig. châcun; nur in letzterer Sprache iſt es ausſchließlich Adj., wie chaque Subſt. Quisque ward überdieß durch ein gemeinromaniſches Wort vertreten, das nur als Adj. im Sing. vorkommt und ſich wie quisque gerne mit unus verbindet: it. cada nur in dem zſgſ. cada-uno cad-uno, auch cata-uno cat-uno, ſp. cada, cada uno, cada qual, altſp. cada-sc-uno (cada quisque unus?), quis-cada-uno Cid 1145, pg. cada und cada hum, pr. ebenſo cada, cada un (noch itzt cad-un), altfr. kiede. Schon die Eidformeln haben cadhuna cosa. Sollte caduno aus der Formel usque ad unum, aber im Sinne von ad unum omnes, entſtanden ſein, wofür das vorgeſetzte s im churw. s-cad-in (in = un) reden würde, und ſich dann in cad mit angefügtem euphoniſchem a verkürzt haben? Dem Walachen fehlt quisque und cada; dafür gilt tot cine d. i. totus quis u. a.

Quicunque, nur fr. quiconque; ital. dagegen chi-unque, Neutr. che-unque (= quis, quid unquam).

Qualiscunque: fr. quelconque; it. qual-unque (= qualis unquam). Aus letzterer Sprache iſt noch zu merken chente für che ente was für ein Ding, auch als Adj. angewandt.

Quilibet, *quivis* entſpricht ſp. quien-quiera (quisquier Cid 512, Alx. 1062, quien-se-quier Alx.), pg. quem-quer, altſp. si-vuel-que Bc.; it. qual-si-voglia, ſp. qual-quiera, pg. qualquer, altſp. si-vuel-qual Bc.; desgl. it. chi-cche-ssia; pr. qui que sia, fr. qui que ce soit (Neutrum mit che, que), wal. fie-cine u. dgl.

Totus lautet it. tutto (vgl. tutti gloss. cass.), ſp. todo, pg. todo mit dem Neutrum tudo, pr. wal. tot, fr. tout. Man merke das verſtärkte pr. tras-tot, altfr. tres-tot.

Omnis, nur it. ogni und ogn-uno.

Quantus, zugleich die Stelle von quot erſetzend: it. ſp. pg. quanto, pr. quant cant, altfr. quant, neufr. fehlt es

Digitized by Google

außer in quantes fois und wird durch das neutrale combien vertreten; die wal. Form iſt cët, ungefähr gebildet wie cëtrë aus contra, wogegen freilich aus quando nicht cëd, ſondern cënd entſpringt. Zuſammenſetzungen: it. quant-unque, altfr. quant-onque (quantus unquam); altfr. quan-que (quantus quam).

Tantus, zugleich für tot: it. ſp. pg. tanto, pr. tant, altfr. tant, nfr. das gleichlautende Neutrum; dem Walachen fehlt das einfache Wort. Compoſita für den Begriff „eben ſo viel" ſind: fr. au-tant Neutrum (v. aliud tantum); it. altre-ttanto, ſp. otro tanto, pr. atre-tan, altfr. autre-tant (alter tantus; it. co-tanto, ſp. a-tanto, pr. ai-tant, altfr. i-tant, wal. a-tëta (muthmaßlich v. aeque tantus, ſ. talis).

Aliquantus: it. alquanto und alquant-uno, altſp. alguanto Bc., pr. alquan alcan, altfr. auquant (bed. nonnullus); dafür wal. oare-cët, cët-va, oare-cët-va, vreó-cët-va.

Multus: it. molto, ſp. mucho, pg. muito, pr. molt, altfr. molt mout, neufr. durch das neutrale beau-coup ausgedrückt (it. bel-colpo, altfr. auch gran-coup, pr. man-colp GOcc.); im Nordweſten ſagte man lieber manh maint, daher it. manto, vom deutſchen manch. Ein anderer Ausdruck für das Neutrum iſt pr. gran-rén R. II. 210, III. 216, GAlb. 3158, entſtellt in ganrén Flam. 24 (im Reim), R. V. 46, endlich gáire guáire (gaigre Boeth.), fr. guère(s), it. guári, auch als Partikel gebraucht.

Paucus: it. ſp. poco, pg. pouco, pr. pauc (zugleich für parvus), fr. peu als Neutrum, wal. putzin; überdieß gaire, guère, guari mit non, außer welcher Verbindung es prov. ital. kaum, franz. gar nicht mehr vorkommt.

Pronomina der Art und Weiſe ſind die Correlativa *qualis* (S. 371) und *talis;* letzteres lautet it. tale, ſp. pg. pr. tal, fr. tel. Compoſita wie bei tantus, nämlich altfr. au-tel (alius tal.); wal. a-tare, it. altre-ttale, ſp. otro-tal, pr. atre-tal, altfr. autre-tel (alter tal.); it. co-tale, wal. cu-tare und acë-tare (das einfache tare bed. fortis), ſp. a-tal, pr. ai-tal, altfr. ain-tel Ros., auch i-tel. * Synonym it. siffatto (sothan).

*) Die dunkeln Präfixe a, ai, aim, i zeigen ſich auch vor tantus und

Fünfter Abschnitt.

Partikelbildung.

Die lat. Partikeln sind aus den neuen Sprachen meist verschwunden, theils weil viele durch ihre Kürze undeutlich wurden, auch wohl sonst nicht bildsam genug schienen, theils weil es der Natur gesunkener oder gestörter Sprachen gemäß ist, sich so vieler Wurzeln wie möglich, zumal dunkler und vereinzelter, zu entledigen. Was auf diese Weise verloren gieng, ward im Ueberflusse entweder durch Composition, woran fast sämmtliche Wortarten Theil nehmen können, oder durch Umschreibung ersetzt, wozu vornehmlich Substantiva mit Präpositionen dienten. Am wichtigsten sind uns die Composita, da ihnen allein mit Ausnahme einiger verdunkelter Umschreibungen der Name eigentlicher Partikeln zukommt. Verkürzung und Verschmelzung hat ihre Bestandtheile oft höchst unkenntlich gemacht; je schwieriger aber ihre Auflösung dem Etymologen, desto werthvoller sind sie der Sprache, der sie angehören. Unlatein. Wörter haben sich wenige eingemischt.

Bei der Formation der Partikeln ist auf einige besondere Umstände aufmerksam zu machen. 1) Es läßt sich in den neuen Sprachen die Neigung wahrnehmen, den Partikeln, überlieferten sowohl wie neu geschaffenen, ein formelles Kennzeichen anzufügen, um sie vor andern Wortarten hervorzuheben. Im Westen zeigen nicht wenige jener Wörter ein para-

---

sic und scheinen aus aeque d. i. rom. gesprochen ec entsprungen; oder dürfte für a adeo angenommen werden? Das it. co in cotale, cotanto, cosi ist vielleicht anderer Natur als in colui, costui, cotesto, zumal da ihm hier val cu zur Seite geht.

gogiſches s, muthmaßlich von dem gleichen Auslaute zahlreicher lat. Partikeln abſtrahiert. Sie ſind: ſp. entonce-s, mientra-s, ora-s, quiza-s, ſelbſt lexos, menos, die nach allg. Bildungsregel lexo, meno lauten müßten; pg. algure-s, nenhure-s; pr. alhondre-s, alque-s, essem-s, onca-s, ora-s, poisa-s, quandiu-s, sempre-s, sival-s, wohl auch blos für blot-s; altfr. auque-s, avecque-s, dementre-s, ensinque-s, gieres, iloque-s, lué-s, mie-s, nonque-s, onque-s, ore-s, sempre-s, sovente-s u. a., nfr. noch alor-s, guère-s, jadi-s, jusque-s, tandi-s, volontier-s. Die Erklärung dieſer Wörter unten. Ebenſo ergieng es den Präpoſ. ante und sine: ſp. ante-s, sine-s, pr. an-s, sene-s, fr. ain-s, san-s, it. mit angefügten Vocalen an-zi, sen-za (d. i. ante-si, sine-sa). Merkwürdig iſt, daß die franz. Denkmäler des 9. Jh. dieſes s noch nicht kennen: es heißt daſelbſt nunquam Eidſ., nonqui, omqui Eulal. Entſprechend begünſtigt der Italiäner den Vocal i im Auslaute: ſo in indi, quinci, guari, altrimenti, domani, lungi, tardi, volentieri, in der Ableitung -oni u. a. — 2) Treten Nomina mit Ablegung ihrer individuellen Bedeutung in die Reihe der Adverbien, ſo legen ſie zuweilen ihre Geſchlechtsendung völlig ab oder vertauſchen ſie mit einer beliebigen andern: man vergleiche fr. chez für chese, or für ore, churwälſch buc, nagot für bucca, nagota, it. fino für fine, ſp. cabe für cabo, debalde für debaldo. — 3) In Compoſitis kann, wenn ſie als ſolche nicht mehr gefühlt werden, Accentverſchiebung eintreten. Die bekannteſten Fälle ſind: it. ánco (aus ancóra), dópo (aus dipói), ſp. péro (it. però), pr. gáire (aus granré).

I. Adverbia.

I. Ueber die Bildung dieſer Wortart iſt anzumerken:

1. Die wirklichen oder ſcheinbaren Ableitungsformen der alten Sprache iter (brev-), itus (fund-), im (gregat-) ſind nicht mehr vorhanden. Neue Suffixe haben ſich nirgends feſtgeſetzt; doch ſind einige an Adverbien erſcheinende Endformen der Beachtung werth. a) Im Ital. bezeichnet -one

Digitized by Google

oder -oni die Art und Weise körperlicher Stellung oder Bewegung, unserm -lings in häuptlings, rücklings, rittlings, schrittlings ganz entsprechend. Beispiele sind: bocc-one(i) auf dem Mund z. B. liegen (v. bocca), branc-oni tappend (branca) und so carpone, ginocchione(i), gomitone, rovescione(i); von Verben balzelloni hüpfend, ciondolone, rotolone, saltellone(i), sdrucciolone, tastone(i), traversone; hieran schließen sich Fälle wie puntone mit der Spitze, und eine Vergleichung ausdrückend balocconi tölpelmäßig, pulcelloni jungfernmäßig. Manche derselben lassen sich auch mit Präpositionen construieren: in ginocchioni, a cavalcioni, a tastone, a tentone und gerade dieß scheint das ursprüngliche Verhältnis. Aus a bocca, a traverso nämlich ward mit Verstärkung des Sbst. a boccone, a traversone und nach diesen Beispielen formte man rein verbale wie a barcolone, a sdrajone, a spenzolone; endlich ward wie in andern Fällen (s. unten) die Präp. unterdrückt. Immer aber bleibt die Verstärkung des Substantivbegriffes durch eine Augmentativform ein merkwürdiger Umstand; dem deutschen -lings kommt eher verkleinernde Bedeutung zu. Auch andere röm. Mundarten haben Beispiele dieser Bildung: prov. a genoillôs, neupr. d'abauzous auf dem Bauche (Wb. abauzâ), de rescoundous heimlich, altfr. a genoillons, a ventrillon, nfr. à tâtons, à reculons. — b) Im Walach. fügt sich -iș an Substantiva, um Adverbia der Art und Weise hervorzubringen: bold-iș stechend, cruc-iș ins Kreuz, fĕtz-iș ins Gesicht, fur-iș ins Geheim, ponc-iș entgegengesetzt. Da sich diese Adv. zuweilen von Präpositionen begleiten lassen (in crucis u. s. w.), so scheinen sie wieder nur verlorene Nomina der Ableitung iș und wirklich treten mehrere, wie cĕpiș, costiș als Nomina und Adverbia zugleich auf.

2. Zusammensetzung. a) Präposition mit Adverbium, lat. de-super, in-ante, per-inde; eine Methode, die in den neuen Sprachen großen Umfang gewann und auch aus dem Mittellatein reflectiert. Zusammenstellungen dieser Gattung sind: ab ante (schon auf einer röm. Inschrift, s. Orelli), ab antea (Urk. v. 632, Rayn. I. 91), de ultra (Urk. von 629, Mar. p. 97), de foras (Inschr.), de magis (bereits bei No-

Digitized by Google

nins, das sp. demas), de intro, de intus, de postea, de sub (Pact. leg. sal.), ad tunc (s. Carp.), in circa (DC.), in antea (häufig in alten Urk.), in contra (Inschr., s. DC.) u. dgl. Es können zwei, ja drei Präpositionen vorausgehen: fr. de-d-ans = de de intus, wal. d-in-a-poi = de in ad post. Wenn aber im Churwälschen auch Präp. suffigiert werden, z. B. cou hier, coutras hierdurch, nou her, noutiers heran, so ist deutscher Einfluß darin zu vermuthen. — b) Seltener verbindet sich ein Adverbium, dem keine präpositionale Bedeutung zukommt, mit einem zweiten Adverbium, wenigstens wird diese Verbindung nicht immer graphisch vollzogen. Beispiele sind: it. la-ssù, sp. aqu-ende, pr. huei-mais, wal. nici unde. — c) Gleichfalls nicht sehr üblich ist Verbindung eines Nomens mit einem Adverbium: it. altr-ieri, al-sì u. a., umgekehrt ier-laltro, oggi-dì. Merkwürdiger ist sp. cab-adelantre, fr. chapeau-bas, wie deutsch himmel-an, strom-ab zusammengesetzt.

3. Bei weitem die meisten Adverbialbegriffe werden durch Nomina ausgedrückt. In der alten Sprache lösen sich fast alle Endungen jener Wortart bei schärferer Ansicht gleichfalls in Casusflexionen auf, deren Verdunkelung das ursprüngliche Nomen als Partikel erscheinen ließ; in den neuen Sprachen machte diese Verdunkelung natürlich Fortschritte: wer denkt bei Wörtern wie fr. car, comme noch an quare, quomodo? Nur die casus obl. sind fähig die Stelle von Partikeln einzunehmen; da diese aber nun mit Ausnahme des Accus. formell erloschen sind, so mußte sich eine unverhältnismäßige Menge präpositionaler Ausdrücke hervorbilden.

a) Reine Casusadverbia (ohne Präposition). α) Adjectivische vom Acc. Sing. des Neutrums wie lat. paulum, verum, breve, facile, grave, recens. Ital. zahlreich, als: alto, basso, caldo, chiaro, manco, piano, poco, ratto, sicuro, solo, spesso, tosto, troppo, visto, breve, forte, leve, soave; sp. alto, baxo, cierto, claro, harto, junto, manso, poco, quedo, pronto, recio, seguro, solo, temprano, vecino, breve, recien; pr. aut, bas, clar, dreit, gen, pauc, petit, preon, sol, tost, trop, breu, fort, greu, leu, suau;

Digitized by Google

fr. sehr beschränkt: bas, bon (st. bien, wie dtsch gutst. wohl), chaud, clair, exprès, haut, mauvais, seul, vite, bref, fort und mit erloschenem Adj. (wie die nhd. bald, genug, gerne) moult (veraltet), peu, tôt, trop; im Wal. werden alle Adjectiva zugleich adverbial gebraucht (Alexi S. 212). Buchstäblich fallen diese Adv. mit dem Masc. des Adj. (pr. altfr. mit dem Acc. Sg. desselben) zusammen, nur sp. recien scheidet sich von reciente. — β) Ablative wie cito, continuo, falso, multo, quanto, raro, subito, tanto drücken sich nur ital. span. port. noch deutlich aus, doch lassen sich molto, quanto, tanto freilich auch als Accusative auffassen. — γ) Die Adjectivadverbien mit der Endung e sind erloschen; einige Überreste zeigen sich am deutlichsten im Ital., wo e auch in i übertritt, nämlich bene, male, pure, lungi (longe), tardi, volontieri (voluntarie); vielleicht auch leggieri; sp. bien, mal, luene, tarde (Adj. tardo); fr. bien, mal, loin, tard; wal. bine. In letzterer Sprache bilden überdieß die zahlreichen Adjectiva der Ableitung esc nach lat. Weise Adverbia auf esce, verderbt in eaşte, wie aus piscis peaşte entstand: Adj. bërbëtesc, Adv. bërbëteaşte und so domneaşte, femeiaşte, fratzeaşte, trupeaşte, von Völkernamen armeneaşte, tëlieneaşte, turceaşte. Sollte sich das Andenken der lat. Adverbialform e grade bei dieser fast unlat. Ableitung iscus erhalten haben, oder hängt dieß eaşte nicht etwa mit dem alban. ist in fratinist, talianist zusammen? Auch das gr. ιστὶ in ἑλληνιστὶ, γυναικιστὶ ist zu erwägen. — δ) Substantivische Adverbia ohne Präposition sind zwar nicht selten, allein es bleibt oft fraglich, ob sie wie die ital. auf -oni diese nicht abgestoßen. Altes Beispiel eines Accusativs ist meon vol (dtsch mînan willon) in den Eiden, woneben das pr. mon escien, altfr. le mien escient, auch schon die Präp. a zu sich nehmen kann. Ein sichtlicher Acc. ist ferner it. ancora (hanc horam) und auch andere Zeitadverbien wie it. ognidì, talvolta, stamane, sp. cada dia, pr. anc jorn V. 52, jorn de ma vida 277, altfr. acels dis Eulal., toudis, nfr. toujours können nicht anders gefaßt werden. Der Ablativ, wie im lat. initio, hodie, quomodo, kann nur in uralten rom. Bildungen vorkommen.

Digitized by Google

Span. agora z. B. weiſt augenſcheinlich auf hac hora, altſp. hogaño, pr. ogan auf hoc anno. Die altfr. Sprache beſitzt die vielgebrauchten Partikeln buer (zum Glück), mar (zum Unglück) aus bona, mala hora verkürzt, vor welchen freilich eine Präp. weggefallen ſein könnte, altpg. bora, neupg. embora mit Präp. (ſp. n-ora-buena); der Provenzale ſetzt bloß die Adj. bona Boeth. v. 253', Fer. v. 3227, mala R. III. 376, POcc. 34, Fer. 1717, GAlb. 1550, mal daſ. 6406; auch im Altſpan. kommt mala vor, ſ. Bc. Mil. 419, Silva de rom. p. 111. Eine wichtige Adverbialbildung geſchieht mit dem Ablativ des Sbſt. *mens*, das ſich als bloßes Suffix wie das deutſche weise und in gleicher Bedeutung zum Erſatz für die lat. Endungen e und iter an die verſchiedenſten Adjectiva knüpft. Ausdrücke nämlich wie devota mente, placida m., tranquilla m., zogen uneigentliche nach ſich wie pari, rapida, brevi, alterna mente. Das frühſte Mittellatein verräth Spuren dieſes Gebrauchs (R. I. 95; *in* alia mente = it. altramenti Lex sal., ſ. Grimms Rechtsalterth. S. 2) und den älteſten rom. Werken iſt er bereits geläufig. Aber nur als Suffix läßt es ſich für modus brauchen; ital. in veruna mente für in verun modo zu ſagen, iſt nicht geſtattet: ſo ſehr halten ſich beide, das ſelbſtändige und das Hülfswort, geſchieden. Die Form des letztern iſt it. mente (mit Ausnahme von altrimenti), ſp. pg. ebenſo (altſp. auch mientre), pr. ment, men, minder gut mens, fr. ment; dem Walachen iſt die Bildung, außer in altmintre (altera mente) unbekannt und freilich überflüſſig. Die Form des Adjectivs iſt die weibliche, als it. bella-mente (mit unterdrücktem e nach l und r: vil-, maggior-m.), ſp. sabia-, facil-, cortes-mente, pg. discreta-mente (dagegen commum-m. ſtatt commua-), pr. mala-, epsa-, sopta-, felnessa-men (vom adjectiviſch gebrauchten felon, felonessa), fr. douce-, molle-, habile-ment. Nur dieſe letzte Mundart ſtößt den weibl. Vocal nach einem andern Vocale aus: hardi-, sensé-ment (altfr. hardie-, sensée-m. 4ſylb.) und zieht -ante, -ente in -am, -em zuſammen: constam-, prudem-ment (doch aber présente-m.); überdieß ſchärft ſie das ſtumme e in einigen Wörtern wie commodé-, communé-ment ohne ſichtlichen

Digitized by Google

Grund. An dieser Zusammensetzung nehmen mit geringen Einschränkungen auch solche Adjectiva Theil, die für sich schon als Adverbia angewandt werden (S. 380), ja selbst eigentliche Adverbia: so it. guari-, insieme-, quasi-, onnina-mente, altfr. alsi-, ense-, ensemble-, tempre-ment, nfr. com-ment. Noch ist zu erwähnen, daß das Suffix im Span. und Port. in so weit eine selbständigere Geltung hat, als es hier, wenn mehrere dieser Adverbia aufeinander folgen, nur an dem letzten Adjectiv ausgedrückt wird (clara y sutilmente); Beispiele dieses Brauches in andern Sprachen s. Rayn. VI. 318. *

b) Präpositionale Casusadverbia. Die wichtigsten Präpositionen sind de, ad, hinter welchem sich zugleich das altrom. a, ab (für cum, s. Präp.) verbirgt, und in. α) Neutrale Adjectiva (unter der Form des Masc.), lat. de plano, in brevi, drücken gewöhnlich auf eine zierliche Weise den Sinn der Composition mit mente aus. Beispiele mit *de*: it. di bello, di certo, di piano, di rado; sp. de contado, de firme, de falso, de zaino; pg. de certo, de humano, de leve, de manso, de pran Canc. ined., de vedro Eluc. vor Alters; pr. de plan; altfr. de voir u. a.; wal. de ajuns, de curënd, de isnov, de plin. Beisp. mit *ad*: it. a certo, a cheto, a pieno, a voto; sp. á duro, á menudo, á roso y á velloso; pr. a celiu, a destre, a senestre, ad estros, a presen; fr. à present, à travers; wal. a mërunt (it. a minuto), a tot. Mit *in*: it. in-vano, pr. en van, fr. envain (lat. in vanum, *εἰς κενόν*, ahd. in uppîc, vgl. Grimm III. 107), sp. em-balde (muthmaßlich von einem verlorenen Adj. baldo stolz, eitel, pr. baut), it. in ascoso, fr. en aveugle, en général, wal. in-dirëpt, in desert (= it. invano) u. dgl. — β) Weibliche Adjectiva, nur mit ad, scheinen sich überall auf ein Substantiv zu beziehen und nehmen daher gerne den Artikel zu sich. Beispiele sind: it. a destra (ad dexteram), a

*) Man merke die adjectivische Anwendung mehrerer dieser Adv. im Altfr.: comment es tu si pobrement Roq. état 290; je me sent mout faiblement NFCont. II. 334; cel jugement du filosofe est droitement Chast. 119.

seconda (sc. fortuna), all' antica (maniera), alla cieca, alla libera, alla prima, alla francese; sp. á la española; pr. a orba blindlings, a saubuda, a no-saubuda; fr. à droite, à la derobée, à la legère, à l'espagnole. Im Südwesten wird das Adjectiv, vielleicht zu größerm Nachdruck, lieber in den Plural gesetzt, als sp. á ciegas, á ciertas, á escondidas, á firmes Alx., á horcajadas rittlings, á hurtadas, á luengas, á osadas Rz., á primas (veraltet), á solas, á tontas y á locas; pg. ás cegas, ás escondidas, a furtadelas, a mordidelas. Prov. Beispiele sind a certas, a longuas, altfr. a certes, a longes. Mit ausgelassener Präp. sagte man auch altsp. altpg. pr. certas FJuzg., FMart., GAlb. 2736, noch neupr. certos, fr. certes; desgl. pr. longuas, primas Boeth. v. 197, volontieiras Fer. 2164, altfr. primes, longes. — γ) Substantivische Adverbia dieser Gattung, wie lat. invicem, obviam, interdiu, a tergo, gibt es in unabsehbarer Menge für örtliche, zeitliche u. a. Beziehungen. Nur wenige Beispiele können angeführt werden. Mit *de*: it. (auch da) da banda, canto, parte, dappiè, di notte, di state, di buon mattino, di ricapo, d'accordo, di grado (ahd. dankes), di buona voglia, da senno, daddovero (statt da di vero), di salto, di volo (flugs), di manera, modo, ragione; sp. de otra parte, de dia, de noche, de dias seit kurzem, de cabo, de mano im voraus, de cara (angesichts), de fuerza, de remate, de priesa, de corrida, de rodillas, de grado, de arte, forma, manera, modo; pr. de latz, d'estiu, d'ivern, de sazô, de lans, de saut, d'esperô, de randô, de bada, de manieira; fr. de côté, de jour, de nuit, derechef, d'abord, d'accord, d'avantage, de gré, de manière; wal. de dos, de lature, de fatzë, de parte, de loc, de noapte, de vreame, de lipsë. Mit *ad*, vorzüglich für Adv. der Weise, als it. accanto, allato, addosso, all'erta, allora, a mezza notte, abbastanza, a gara, a piombo, a bada, adagio, a maraviglia, a caso, ad arte, a fede, a forza, appena, a fatica, a bocca, a una voce, ad un tratto, a capo nudo, a occhi aperti, a foggia, forma, guisa; sp. al lado, alerta, á noche, á priesa, á deshora, á porfia, á trueco, á maravilla, á fé, á la fé, á la

Digitized by Google

ley, á fuerza, adrede (?), á guisa, á modo, und Plurale wie á penas, á sabiendas, á vozes, á gatas (d. i. á manera de gatas?); pr. a latz, a sazô, alora, ad ais, a lairô, a tapî, a fe, a dreit, a tort, a bandô, a randô, a guisa, a penas; fr. à côté, à midi, à l'avenir, à foison, à aune, à merveille, à mort, à mon insçu, à propos, à force, à droit, à tort, à peine, à l'envi; wal. a lëture, a casë, a mënë, a orea, a minte, a nume. Mit *in*: it. indosso, in fallo, in fretta, in piè, in prova, in maniera; sp. encima, en frente, en fuerza, en modo, en órden; pr. en perdô (gratis), en fol (stulte) Fer. 813 und so fr. en homme (d. i. humane), en roi (regie) u. dgl., en face, en croix, en forme, en vertu, ensuite; wal. in dare (d. i. dono, gratis, slav. darom', darmo, it. in-darno, s. Grimm III. 108), in dosul, in locul, in tipul, in urma. Auch hier wird die Präp. der Kürze zu Gefallen manchmal abgestoßen: it. caso che (für in c.), sp. cabo, orillas (für á c., á o.), frente (en f.), altpg. bofé (a boa fé), pr. man leu GOcc. (de m. l.), riba Fer. 1345 (a r.), altfr. merveilles,* chalt pas, igniel pas (für a merv. etc.), cele part (en c. p.), nfr. bon-marché (it. a buon mercato), autre part, savoir (für à —), bon gré (de b. g.). — ε) Wiederholung des Sbst., um das Aneinander oder Nacheinander auszudrücken: it. (mit wiederholter Präp.) a faccia a faccia, a fronte a fronte, a brano a brano, a foglio a foglio; sp. frente á frente, cara á cara, mano á mano, gota á gota; fr. côte à côte, tête à tête, vis à vis, brin à brin; altfr. lez a lez; deutsch stück für stück, blatt für blatt. Auch Adjectiva werden auf diese Weise behandelt: it. a solo a solo (zu zweien), sp. poco á poco, fr. peu à peu, petit à petit, seul à seul, und selbst Partikeln: fr. près à près, alt rez a rez. Prov. werden beide Wörter lieber mit et verbunden: latz e latz, mot e mot Flam. 39, ras e ras; die neuen Mundarten fügen dem Ob-

*) Qui merveilles l'a esgardee Brut. 94; estoit merveilles frans Trist. v. 3023; merveil duil Trauer zum Verwundern Rou. I. 139 Der Auslaut s scheint auch hier paragogisch.

ject der Wiederholung das Adj. bel bei, welches alsdann, wie ſchon franz., eine Fülle bedeutet: a belos palados iſt = péletée à péletée, a belos trupelados = par pelotons (Dict. lang. p. 46).

4. Adverbialbegriffe durch Phraſen ausgedrückt, wie lat. scilicet, nudius tertius: it. può essere, fr. peut-être, wal. poate fi; ſp. qui-zá (d. i. quien sabe); it. tempo ſa, altfr. pieç-a, nfr. n'a-guères u. dgl. Längere Phraſen wie it. a dire il vero (quidem), fr. il y a long-temps (pridem), ſetzen wir bei Seite.

II. Verzeichnis von Adverbien, vornehmlich mit Rückſicht auf die Form.

1. Adverbia des Ortes. Buchſtäblich ſind die meiſten derſelben noch vorhanden, allein die Beziehungen des Wo, Woher, Wohin erſcheinen nun ſehr geſtört. Das natürlichſte Mittel war, nachdem die urſprünglichen Ausdrücke ſich verdunkelt hatten, das Woher mit de, das Wohin mit ad anzuzeigen, und ſo mag es anfänglich auch geſchehen ſein. Allein endlich verloren auch dieſe Vorwörter, zumal de, ihre Kraft und bedurften der Verſtärkung, wodurch die Bildungen ſehr in die Länge geriethen. Ital. ad-d-entro, ſp. de-d-onde, pr. de-vers, fr. de-d-ans ſagen z. B. nicht mehr als intro, unde, versus, intus, womit ſie zuſammengeſetzt ſind. Störender iſt, daß viele Ortsadverbien mehreren Beziehungen zugleich dienen, ihr eigentlicher Sinn alſo durch das Verbum ergänzt werden muß: ſo iſt fr. ou für ubi und quo, it. di quà für hic, hinc, huc; ein auch dem Neugriechiſchen eigner Mangel, worin z. B. *ποῦ* das alte *ποῦ*, *πόθεν* und *ποῖ* vertreten muß. Doch haben einzelne Sprachen in dieſem Puncte auch ihre Feinheiten, deren Erörterung uns aber hier nicht obliegt.

Ecce, Demonſtrativadv. lautet pg. eis (eis aqui, eis ahi), altfr. eź in ez-vos (auch estes-vos, estes-le-vos NFCont. I. 5); aus eccum entſprang it. ecco (ecco-mi, ecco-ti u. ſ. f.), wal. eacĕ (eacĕ-mĕ, -te, -lu), pr. hec Boeth. v. 116, altfr. eke in eke-vos. Vertreten ward ecce durch vide, videte: it. vello d. i. vedi lo, ſp. ved aqui, veis aqui, pr. ve-ti (= ahd. sih dir), vec-vos, worin ſich ve mit ec verbunden zu haben

ſcheint, zſgz. veus, fr. voi-ci, voi-là, altfr. ve-ci oft mit eingefügtem Perſonal: vez-me-ci, ve-le-ci u. ſ. w. Eine eigne altſp. Form iſt afé Cid v. 1325, 1951, daher afe-me bſ. 1605, afe-lo 513, afellas 2098, afe-vos 262; ſodann fe in fe-me Rz. 268, fe-vos Cid 1343, fellos 493; endlich neuſp. he in he-me, he-te, he-lo, he-la. Wahrſcheinlich iſt dieß ſp. fe eine ſtärkere Form für ve (lat. vide, vgl. altſp. femencia aus vehementia) und das vorangehende a ein bloßer Ausruf; im prov. Boethius trifft man gleichfalls fe-vos ohne a. Im Cid kommt außer afe noch evad v. 2133, evades v. 253, 2336 vor, zu deſſen Erklärung man ein verlorenes eben ſo räthſelhaftes Verbum evar annimmt. Unromaniſch iſt das wal. ni, buchſtäblich entſprechend dem ungr. ni und gr. ἦνί.

Ubi: it. ove (alt u, o), d-ove, altſp. o, hu, altpg. ou, pr. o; dafür ſp. d-onde, pg. onde, pr. ont, wal. unde. — *Ibi*: it. ivi, vi (zſgſ. qu-ivi d. i. eccu'ibi); übrigens in i, wie sibi in si, verkürzt: altit. i, altſp. altpg. pr. hi, y, nſp. pg. a-hí. — *Hic*: it. c-i (zſgſ. qui-ci), pr. aiss-i, fr. ic-i, wal. aic-i, ic-i (v. ecc'hic); it. qu-i, ſp. pg. pr. aqu-í (eccu'hic); desgl. it. qu-à, ſp. ac-á, pg. c-á (ecc'hac); pr. s-a s-ai, fr. ç-à (ecce hac). — *Illic*: it. lì, ſp. pg. allí; desgl. it. là, ſp. allá, pg. lá (alá Eluc.), pr. la laì, fr. là, alt lai (v. illac); it. co-là, ſp. acu-llá, pg. aco-lá, wal. co-leà (eccu'illac); altfr. iluec iloques (v. illoc), wal. co-lò, aco-lò (eccu'illoc). — *Istic*, istac mit eccu': it. co-stì, co-stà.

Unde: it. onde, d-onde (alt onne, d-on), altſp. ond, nſp. de-d-onde, pg. d-onde, pr. ont on, d-ont, altfr. d-ont, wal. de unde, nfr. erſetzt durch d'où. Sofern unde die Stelle des Relativpron. (a quo, a quibus) vertritt, lautet es it. onde, altſp. don, pr. fr. dont. — *Inde*: it. indi (alt inne, zſgſ. qu-indi), altſp. ende Cid 3559, Rz., nſp. d-ende (d-end Cid 3040, d-en Alx. 3427), altpg. ende, pr. en, altfr. ent Eidſ. Eulal., wal. inde (bed. unde, ſ. Lex.); dafür altſp. des-i Cid 485, 3121, altpg. des-y, nſp. de ahí, pg. d-ahí, wal. de acolò. Pronominal gebraucht (ex eo, ex iis) verkürzt es ſich und lautet it. ne (alt en), pr. en, ne, fr. en (bei den Alten auch ne). — *Hinc* nur im it. qu-inci (d. i. eccu'

hincce) fortlebend; umſchrieben: it. di qui, ſp. de aquí, altſp. pg. pr. d-aquí, fr. d'ici, wal. de aci, din coace u. dgl. — *Illinc*, *istinc*, letzteres im it. co-stinci erhalten; an die Stelle tritt it. di costì, di lì, ſp. de allí, pg. d-allí, fr. de là, wal. de acolò, din coleà.

Quo, *eo*, *huc*, *illuc* fehlen und werden durch Wörter der erſten Reihe, zuweilen mit vorgeſetztem ad (ſp. adonde, pg. aonde, altpg. adú) gegeben.

Aliubi: altſp. alubre FJuzg., vielleicht auch wal. aiurea, verkürzt in aírea; analog geformt it. altr-ove; auf *aliorsum* weiſt pr. alhors, fr. ailleurs; umſchrieben: ſp. en otra parte, fr. autre-part. — *Aliunde*: pr. alhondre(s), wal. aíndinea(?); analog it. altr-onde; umſchrieben it. d'altrove, fr. d'ailleurs, wal. de airea, ſp. de otra parte, fr. d'autre-part.

Usquam fehlt; dafür das ſpeciell portug. algures für algubre v. *alicubi*, früher auch algur alhur; wal. undeva (ubivis); umſchrieben it. in algun luogo, ſp. en quolquier lugar, wal. in vreun loc, fr. quelque part. — *Nusquam*: pg. nenhures (buchſtäbl. nec ubi, wie nenhum aus nec unus); wal. nice unde, nec-ëíri, it. in niun luogo, ſp. en ningun lugar, fr. nulle part. — *Ubique* mit totus umſchrieben: it. (da) per-tutto, ſp. por todo, fr. par-tout (= dtſch überall), pr. de totas partz, wal. pre-tut-índinea. Für *ubicunque* it. ovvunque, ſp. donde quiera que u. ſ. w.

Intra mit *intro* vertauſcht: it. entro, d-entro, altſp. entro, nſp. pg. d-entro, wal. in-lo-ntru (lo intru = it là entro) auch in lëúntru; mit *intus*: pr. ins, d-ins, de-d-ins (la-, sa-ins), altfr. ens (sai-, lai-ens), nfr. nur de-dans. — *Extra* durch *foras*, *foris* verdrängt: it. fuora, fuori fuore, di fuori, ſp. fuera, de f. (alt fueras), pg. fora, pr. foras, fors, de f., fr. hors, de-h., wal. a-farë.

Supra: it. sopra sovra, di s., pr. de sobre, altfr. sore Part. I. 39, wal. de asupra. Verbreiteter iſt *susum* (sursum) abgekürzt in sus, als it. suso, sù (lassù, quassù), altſp. altpg. suso, pr. sus, altfr. sus Eulal., nfr. de-ssus, wal. din sus. Umſchreibungen: ſp. arriba, encima, fr. en haut u. dgl. — *Infra* wich vor *deosum* (deorsum), frühe in josum jusum

entſtellt und weiter in jus verkürzt: it. giuso, giù (ſſgſ. laggiù, quaggiù), altſp. yuso, ayuso, altpg. juso FSant. 531, pr. jos jotz, altfr. jus, wal. din jos. Synonym iſt *subtus*: it. sotto, di s., pr. sotz, de s., fr. de-ssous, wal. de supt; desgl. das Adj. it. basso, ſp. baxo u. ſ. w. Umſchreibungen für die Richtung (hinauf, hinab) it. in sù, in giù, pr. en sus, en jos, fr. en haut, en (à) bas; pr. a mon, contra mon (mhd. ze berge, wider berc), a val (mhd. ze tal), fr. a-mont, a-val.

Citra fehlt, dafür altſp. aqu-ende, pg. aqu-em; it. di quà, pr. de sai, fr. de-ça, wal. dincoace; neuſp. de aquesta parte (= diesseits). — *Ultra* fehlt als Adv. gleichfalls und wird erſetzt wie citra: ſp. all-ende, pg. al-em; it. di là, pr. de lai, fr. de-là, wal. din colò, nſp. de aquella parte (= jenseits).

Ante nur componiert: it. d-av-anti, d-inn-anzi (de ab ante, de in ante), ſp. del-ante, pg. di-ante (mit unterdrücktem l), pr. d-av-an, d-en-an, fr. de-v-ant, wal. in-ainte. — Für *prorsus, protinus*: it. inn-anzi, ſp. a-del-ante, pr. av-an, ad-en-an, fr. av-ant, en avant. — *Post, pone* mit de retro, de trans vertauſcht, als it. di-etro (ſ. dir-), ſp. bloß redro, pr. de-reire, fr. de-rrière; ſp. pr. de-tras, pg. de-traz; der Walache ſetzt dafür din apoi (de in ad post). — Den Begriff von retro erfüllt eigentlich it. addietro, ind-, pr. areire, enr-, fr. arrière, en a.; ſp. pr. atras; wal. in apoi.

Prope: pr. prop, de p., wal. a proape, fr. proche (dieß letztere von propius); it. presso, pr. pres, fr. près, de p., altpg. a pres, a ples Eluc. (v. pressum, ἄγχι); it. vicino; ſp. junto; pg. perto (vgl. ſp. apretar preſſen). — *Longe*: it. lungi, altſp. lueñe, pg. longe, pr. luenh, fr. loin, nſp. nur léxos (mahnt an longius); it. lontano; wal. de parte. — *Porro* hat ſich in der Bed. „fort, weg" im pr. por und altfr. puer erhalten (pr. por gitar wegwerfen, auch lonh gitar); der Italiäner wählte dafür das dem deutſchen weg ganz gemäße via. — *Circa*: it. circa (etwa), ſp. pg. cerca (nahe); Umſchreibungen (im Kreiß): it. in-, din-torno, pr. en-torn, fr. al-en-tour, au-tour; altſp. a-de-rredor, nſp. entſtellt in

Digitized by Google

alrededor, pg. ao redor, derredor (v. Sbſt. redor); pr. en-virò, fr. en-viron (ahd. umbiring, ngr. *γῦρω*; *ὁλόγυρα* = it. d'ogn'intorno).

Simul allgemein mit in verbunden wie ſchon im frühern Mittellatein: it. in-sembre, verkürzt in-sieme, altſp. en-semble en-sembra, altpg. em-sembra, pr. en-sems essems (en-semp PVaud. 92), fr. en-semble; ſp. juntamente; wal. intr' una. — *Seorsim*: it. ſp. a parte, fr. à part; wal. de osébi, osebít (das ſerb. osobito).

2. Adverbia der Zeit. — *Quando*: it. ſp. pg. quando, pr. quan, fr. quand, wal. cënd, auch fragweiſe. Synonym pr. qu-ora qu-or, qu-oras (für que ora), noch jetzt curo, churw. cura, cur; it. qual-ora, pr. daſſ. Boeth. *Quandocunque* nur it. quandunque. — *Aliquando*: wal. oare-cënd, auch cend-va; umſchr. it. una volta, fr. une fois, wal. ô datë (= dtſch ein-mal, ngr. *μίαν φορὰν*); it. un giorno, ſp. un dia u. dgl.

Quondam (ſonſt): fr. ja-dis (jam diu); umſchr. it. altre volte, fr. autrefois; pr. za-en-areire GOcc. 255[a], altfr. za-en-ayer, nfr. ci-devant, it. per addietro; auch jam (it. già, pg. pr. ja) dient dem Begriffe. *Antea*: it. inn-anzi, di-anzi, av-anti, ſp. pg. ante, ántes, altfr. ains, erweitert ainç-ois (ante ipsum, pr. anc-eis bed. potius), deßgl. par-avant, nfr. au-par-avant, pr. entr-enan, wal. in-ante (ſämmtlich v. ante); it. prima (sc. hora), pria, pr. primas, altfr. primes. — *Postea* buchſtäblich das it. poscia, pr. poisas; von post kam it. poi, di poi, entſtellt in dópo wie dimani in domani, wal. dúpë, ſp. pues (bed. ergo), d-es-pues (de ex post?), pg. de-pois, pr. pois, de-pois, fr. puis, de-puis; it. da qui innanzi, altfr. d'ist di in avant Eidf., wal. de aci inante; pr. d-er-enan (de hora inante), des-er-enan (de ipsa hora inante), fr. d-or-én-avant (analog neugr. *ἀπὸ τώρα καὶ εἰς τὸ ἑξῆς*); ſp. de hoy mas (de hodie magis), fr. d-és-or-mais (de ipsa hora magis), pr. d-ess-er-huei-mais (d. i. h. hodie magis), wal. mai apoi u. a. — *Interea*: it. fra-ttanto, ſp. pg. entre tanto, altfr. entre-sait (dunkle Zſſtzg.); wal. intr' acea; nfr. ce-pendant.

Digitized by Google

Tunc zſgſ. ſp. altpg. en-tonces (in tuncce), altſp. estonze FJuzg., es-tonz Cid, es-ton-zas Alx. (ex tuncce), wal. a-tunci (ad tuncce); pg. en-tão (in tum, in tunc). Daneben tritt ein mit d anlautendes in die Bed. v. ergo überge-hendes Wort: altit. dunqua, adonqua R. VI, 332, neuit. dunque dunche, altſp. doncas Bc. FJuzg. II[a], pr. donc, adonca(s) adoncx, altfr. donques, adunc, nfr. donc; welches buchſtäblich auf unquam weiſt, wiewohl der Begriff ſich nicht fügt. Andre Bildungen: it. all-ora, altſp. all-ora Cid, fr. al-ors; altſp. es-ora (ipsa hora); pr. ab tan, altfr. a tant (hiermit, hierauf). — *Nunc* fehlt überall und wird meiſt mit hora erſetzt, als it. ora, ſp. pg. hora, altſp. oras Bc. Sil. 297, pr. ora or, oras, desgl. ara ar, aras, (wie anta für onta), era er, eras, npr. aro, altfr. ore, ores, nfr. or (ngr. τώρα); altſp. pg. ag-ora (hac hora), nſp. a-hora, pr. a-ora; altfr. a-st-ure (= à cette heure Orell 311); it. ad-esso, altſp. ad-iesso Bc., pr. ad-es (ad ipsum); altit. issa (ipsa sc. hora); für ſich ſteht wal. a-cum, a-cú. — *Jam*: it. già, di già, ſp. ya, pg. ja, altpg. ya, pr. altfr. ja, nfr. dé-jà. — *Adhuc* lautet pr. azun, ſp. aun (daher aun no = adhuc non, nondum). Bildungen mit hora: it. anc-ora (hanc horam), pr. enc-ara(s) enqu-era(s), npr. enc-aro, fr. enc-ore; altfr. (ſelten) unqu-ore Bible Rq. I. 467[b], unc-ore LGuill. n. 45 (unquam hora). Eine Abkürzung von ancora ſcheint it. ánco anche, pr. banc Boeth., anc (v. hanc), wofür die Walachen ancë incë ſchreiben.

Nuper: it. nuovamente, ſp. nuevamente, fr. nouvellement, pr. altfr. l'autrier, wal. de alaltë eri (eig. vorgeſtern); it. tempo fa, fr. n'a-guères u. a. Wendungen. — *Modo*: it. mò, neapol. mone, wal. mù, a-mù, a-mu-ṣi (mit ṣi d. i. quoque verknüpft, vgl. totu-ṣi). Eine Gloſſe des Grammatikers Placidus ſagt: mu adhuc, consuetudine est. Class. auct. ed. Mai. III. — *Brevi*: it. in brieve, ſp. en breve, pr. en breu; it. in poca d'ora, altſp. a poca d'ora Alx. 174, Bc. 124, pr. en poca d'ora, en petita d'ora, * altfr. en peu d'ore Trist. 262[a].

*) Solche Einſchiebung des de auch in andern Fällen: altſp.

Digitized by Google

Für *mox, statim, illico* ſind die Ausdrücke ſehr zahlreich. Beiſpiele: it. tosto, altſp. tost Alx., altpg. tosto Eluc., pr. tost, fr. tôt, bientôt, ein Wort ungewiſſer Herkunft;* ſp. luego, pg. logo, pr. luecx, altfr. lues (loco, ex loco, mhd. an der stat), wal. de loc; fr. sur-le-champ; it. presto (v. praesto); altſp. pg. cedo (d. i. cito); it. visto, altfr. viste, nfr. vite;** pr. viatz, viassamen (ohne Zweifel vivax, vivaci mente), altfr. viés; it. ratto, wal. reápede (rapide); altfr. errant, erraument (v. errer reiſen); it. ſp. incontinente, fr. incontinent (in continenti); altfr. tempre, temprement (v. temperi) auch für mature; ſp. á la hora, fr. tout-à-l'heure (mhd. sâ ze stunt), pr. en epsa l'ora Boeth., altfr. en es l'eure; it. immantinente, pr. mantenen, fr. maintenant (in manu tenens); pr. de-manés, auch manés, altfr. de-manois, manois (de manu ipsum,*** *ἐκ χειρός*); pg. a-sinha (ad signum? daher ſp. ahina, agina FJuzg.?); altfr. igniel pas, isnel le pas, en es le pas, chalt pas LRois (heißen Schrittes); altfr. de prim saut (erſten Sprungs); it. in un áttimo, in un batter d'occhj, fr. en un clin d'oeil, wal. in ô clipitë (= im augenblick); it. in sull' istante, ſp. al instante, fr. à l'instant; auch pr. ades dient dem Begriff. *Subito*: it. ſp. pg. daſſ., pr. sopte, fr. subit, desgl. soudain (subitaneum); *repente*: it. daſſ., ſp. de repente; fr. tout-à-coup.

---

a pocos de dias Alx. 519, con pocas de gentes Cid 467, mucha de su gente Alx. 1225; pr. ab pauca de sa gent GAlb. v. 706, en motas de maneiras 4681, en tantas de partidas 7269, ab tantas d'armaduras Urk. Hist. Lang. III. col. 307.

*) Man ſtellt auf: tostus = fervidus; das kymriſche tôst d. i. aeer; ſogar das ahd. tursticliho u. dgl. Dürfte etwa an tot-cito (vgl. fr. tout-à-l'heure, tout-à-coup) gedacht werden?

**) Die altfr. Form fände in vegetus mit eingeſchaltetem s (Thl. I. 276) genügende Deutung, die ital. müßte aber daher entnommen ſein.

***) ipsum nämlich als Adv. verſtanden, in welcher Eigenſchaft es ſich verſtärkend, faſt wie unſer selbst in daselbst, an verſchiedene Partikeln hängt, als pr. anceis, it. con esso noi, lungh-, sott-, sovresso, aber nicht anzesso.

Digitized by Google

Hodie: it. oggi, ſp. hoy, pg. hoje (oy Eluc.), pr. huei oi, altfr. hui; desgl. it. oggi-dì, ſp. hoy dia, fr. au-jourd'hui (wie ahd. tages hiutu); it. oggi-mai, pr. huei-mais; altit. anc-oi, pr. anc-uei, altfr. enc-ui (ſo auch enque-nuit). Das wal. Wort iſt astë-zi (isto die). Zu merken noch it. stamane, sta-sera, sta-notte (ista nocte). — *Heri*: it. jeri (zſgſ. jernotte u. a.), ſp. ayer (eri Bc.), pr. her, fr. hier, wal. eri; der Portugieſe hat dafür das dunkle hontem ontem. — *Cras*, nur ſp. cras, ſonſt mit *mane* ausgedrückt: wal. mëne, it. di(do)-mani, -mane, fr. de-main, ſp. auch mañana, pg. á manhãa. — *Horno* durch hoc anno vertreten: it. ugu-anno, in Florenz uguagno, altſp. hog-año Rz., altpg. og-ano Eluc., pr. ong-án, ongu-án (dieß vielleicht v. hunc annum),* zſgz. oan, altfr. ouan, churw. uón. Hieher auch ſp. ant-año, alt- und neupr. ant-an (ante annum).

Diu einfach nur im churwälſchen gig (wie dies in gi) fortlebend. Synonym pr. longuas, altfr. longes; it. molto, wal. mult; it. gran tempo, fr. long-temps, ſp. buena pieza u. dgl. — *Paulisper* mit paucum (it. un poco ꝛc.) gegeben. — *Quamdiu*: pr. quandius Boeth.; *tamdiu*, fr. tandis; für beide it. quanto tempo, tanto tempo, auch bloß tanto u. ſ. f.

Semper: it. pg. sempre, ſp. siempre, pr. sempre(s), altfr. sempres;** pr. altfr. ades; pr. jassè = ja sempre; umſchr. it. ogn'ora, ogni otta, tutto dì (mhd. allen tac), tutto tempo (alle-zeit), pr. toda ora, toda dia, totz jorns, fr. tou-jours, altfr. toz dis toudis, toz tens; it. tutta-via, ſp. toda-via (= mhd. al-wec); wal. tot de auna (in einem fort, churw. ad-ina d. i. ad-una), desgl. das dunkle purúrea. — *Unquam*: it. unqua, unque (zſgſ. unqu-anche), pr. onca(s), altfr. onc-

*) nicht von únquam, woher ónca, wiewohl es in deſſen Begriff hinüberſpielt, vgl. mais uguán Flam. 21, non onguán R. III. 36.

**) Dieß letztere bedeutet auch statim und iſt alsdann nicht s'emprès zu ſchreiben; sempres—sempres iſt modo—modo Trist. v. 3437. Gleiche Bed. hat pr. sempre, desempre, wofür auch durch Verkürzung, wie es ſcheint, desè; ebenſo für ancsempre, jasempre auch ancsè, jassè.

Digitized by Google

ques (omqi Eulal.). Synonym it. mai (v. magis), gia-mmai (jam magis, wie dtſch io-mêr), unque-mai, ora-mai ʒſgʒ. o-mai (von nun an), oggi-mai (S. 393), ſp. ja-mas, pg. ja-mais, pr. ja, ja-mais, ja jorn (mhd. ie tac), desgl. anc, anc-mais, anc jorn, fr. ja-mais. * Der Walache hat dafür cënd-va (quandolibet). — *Nunquam*: ſp. nunca (alt nunqua), pg. nunca (nuncas Eluc.), pr. nonca, altfr. nonques (nunquam Eidf., nonqui Eulal.); wal. nice cënd. Den Begriff vertritt auch magis, jam magis gewöhnlich mit non.

Saepe wird durch *subinde* vertreten: it. sovente, pr. soven, soentre, fr. souvent, altfr. soventre, soventes. Statt deſſen auch it. frequentemente, fr. frequemment ꝛc.; it. spesso (v. spissum) und ſo wal. adese (v. densum, vgl. ahd. dicchо, gr. *πυκνόν*); it. spesse volte, mant-ore, ſp. muchas veces (vielmals), pr. pro vetz, altfr. souventes fois (oftmals), nfr. bien de fois, wal. de multzi ori. — *Interdum*: it. tal-ora, tal-volta, ſp. tal-vez, it. qualche volta, fr. quelque-fois (wie ahd. sum-stunt); desgl. it. alle volte, ſp. á las veces, pg. ás vezes, fr. par-fois (mlat. vicibus), wal. a órea. — *Raro*: it. raro, wal. rar, ſp. raramente, fr. rarement; it. rare volte, wal. a rare ori; pr. paucas vetz. — *Quotidie* ſcheint ſich im pg. de-cote erhalten zu haben und wird übrigens, wie quotannis, umſchrieben: pr. z. B. cada dia, cad'an.

Paulatim: it. a poco a poco, ſp. poco á poco, fr. peu à peu (ngr. *ὀλίγον κατ' ὀλίγον*); pr. cada pauc; der wal. Ausdruck iſt meréu (vgl. alban. mirre ſanft). — *Denuo*: it. di nuovo, ſp. de nuevo; dagegen wal. earë (wahrſcheinlich v. iterum).

Die latein. Zahladverbien, welche auf die Frage „wie oft" antworten (semel, bis, ter) werden romaniſch durch Cardinalzahlen in Verbindung mit Subſtantiven umſchrieben, die einen Wechſel oder einen Zeitpunct bedeuten. 1) Das vornehmſte

*) altſp. jamas auch für semper (wie nhd. immer); pr. ja und Compoſ. beziehen ſich auf die Zukunft (= ahd. iomêr), anc und Compoſ. auf die Vergangenheit.

Digitized by Google

derſelben iſt lat. *vice* (in tribus vicibus), daher ſp. una vez, dos veces, pg. huma vez, doas vezes, pr. una vetz, doas vetz. Das ital. vece wird in dieſem Sinn nicht gebraucht. 2) Altſp. altpg. und prov. erweiterte es ſich in vegada mit Verwandlung des z in g wie bei perdigon aus perdiz (S. 224): tres vegadas Bc. Mis. 97, vgl. la segonda vegada. FJuzg. IX^b, FBej., una vegada Flam. 41. Das churwälſche gada (una gada, duas gadas) iſt ohne Zweifel eine Abkürzung davon. 3) Via braucht der Italiäner unflectiert zwiſchen zwei Zahlwörtern zur Multiplication: due via tre, quattro via cinque; in tuttavia (allewege, allemal) tritt ſein Begriff deutlicher hervor. 4) Für pr. vetz gilt franz. fois, weiblich und unflectiert wie jenes und wohl daſſelbe Wort, worin ſich jedoch v, um in der Anlehnung als Inlaut nicht zu zerfließen, in f ſchärfte: für une vois, deux vois ſagte man une fois, deux fois; auch das alte mit via zſgſ. toutesvoies ward in toutefois umgebildet. Ebenſo iſt im Neuprov. fes für vetz üblich geworden. 5) Die ital. Sprache hat fia, erweitert in das üblichere fiata (dreifylbig, una fiata, due fiate); ihnen entſpricht buchſtäblich das altfr. neben fois angewandte fie, gewöhnlich fiée, foiée. Ob dieſe Bildungen aus via, gleichfalls mit Schärfung des v in f, hervorgiengen, muß unentſchieden bleiben; dem kymriſchen ffaig ſind ſie aber jedesfalls fremd. 6) Neben fiata gebraucht der Italiäner volta (Wendung, Kehr); auch das ſp. vuelta tritt zuweilen für vez ein. 7) Der wal. Ausdruck iſt oarë, Pl. ori: una oarë, doë, trei ori. — Mit Ordinalzahlen vertreten dieſe Wörter die lat. Numeraladverbien primum, secundum ꝛc. Mit gewiſſen Adjectiven drücken ſie unbeſtimmte Zahlbegriffe aus, vgl. oben saepe, raro; doch laſſen ſich dazu noch andre Subſtantiva brauchen: ſo it. tratto (ad un tratto), altfr. tour (a cest tor Ren. II. 83), nfr. coup (un coup, à ce coup), wal. datë (de altë datë). — Dieſe Methode, Zahl- und Zeitadverbien zu umſchreiben, paßt genau zu der deutſchen und neugriechiſchen; ahd. dient hierzu stunt, nhd. mal, ndl. maal, keer, reis, engl. time, nord. gang, ngr. *βολὰ*, *φορὰ* Wurf (*μίαν φορὰν*, *δύο φοραῖς*).

3. Adverbia des Grades. — Für *valde* und zwar

vornehmlich zur Begriffsverstärkung der Adjectiva sind der Ausdrücke viele, als it. molto, sp. mucho, muy, pg. muito, mui, pr. molt, altfr. molt moult mult, wal. mult; desgl. it. bene, sp. bien, pg. bem, pr. bê (ben pauc V. 236); pr. fort (fort bê Flam. 32), fr. fort, wal. foarte (auch alban. fort), wogegen pr. fortmen, altfr. forment, ufr. fortement nur Verbalbegriffe verstärkt; altfr. durement, vielleicht Übersetzung des ahd. harto. * Auch Präpositionen, gleichsam losgerissene Präfixe, wurden hierzu angewandt, nämlich trans, fr. très (très bon, eig. trèsbon, vgl. S. 355); per (in perdoctus), altfr. par, vornehmlich in Begleitung von mult, tant, trop und ähnlichen; ** prae, wal. prea (prea bine = optime). — Als Verstärkung des Comparativs, dem lat. *multo*, *longe* entsprechend, ist zu merken it. via (Weg, weit), verbunden vieppiù, fr. beaucoup (altfr. noch molt plus wie sp. mucho mas ꝛc.). — *Nimis* durch ursprüngliche Subst. ausgedrückt, die eine Vielheit bedeuten: it. troppo, pr. fr. trop (Thl. I. 35); pr. massa; *** ebenso churwälsch memma vom deutschen menge. Spanier und Portugiesen haben dafür demasiado (v. demas d. i. de magis). — *Satis*: it. assai, sp. asaz, pg. assaz, pr. assatz, fr. assez; dafür auch sp. harto, altpg. farte (v. farctum); pr. pro (pro serai ricx V. 144), neupr. altfr. prou (noch jetzt: ni peu ni prou). — *Parum*, *paulum* durch paucum (S. 376) gegeben, wofür sp. pg. auch algo, pr. altfr. auques (S. 372); wal. cam (v. quam für aliquam: cam acru etwas sauer); desgl. it. guari, pr. gaire, fr. guère mit non (ne

*) La dame est bele durement MFr. I. 116; durement est marris (betrübt) Gar. 190; mult durement li sembla tart Havel. 28.

**) mut par esteit bons chevaliers MFr. I. 328; l'eve par estoit mult parfonde s. Rq. II. 203; mult par esteit tenu Rou I. v. 3831; moult par ingaus Poit 51; trop par li estes dure MFr. I. 538; tant par est sages 424. Ein prov. Beispiel ist: molt per foren de bon e de sobtil Boeth. v. 187.

***) massa bos guerriers GAlb. 4100, massa parlatz Fer. 2519, vgl. POcc. 227. 340. 343. Bei ältern Dichtern finde ich diese Partikel noch nicht.

Digitized by Google

guère bon). — Zur Comparation dient plus, magis (S. 48), minus (it. meno, ſp. pg. ménos, pr. menhs, fr. moins) und dafür ſpeciell ital. manco (v. mancus).

Tantum, *solum*: wal. atëta; it. ſp. solo, pg. só, pr. sol, fr. seulement; it. sol-tanto; desgl. it. pure, pr. pur Boeth. v. 6, 192; umſchr. it. non—che, fr. ne—que, ne rien—sinon, ſp. no—sino, pr. no—mas, altfr. ne—mais, wal. numai u. dgl. — *Vix*: altſp. abes Cid, Alx. (= ad vix wie ad satis?) auch malavez; umſchr. it. appena, ſp. apénas, fr. à peine; altſp. a duro, de duro, dur, altpg. a dur; neupr. escas (knapp, it. scarso), vgl. churwälſch strusch (it. strozzato enge); die Walachen haben das dunkle de-abea. — *Saltem* (wenigſtens): it. al meno, ſp. á lo ménos, pg. ao menos, pr. a tot lo menhs (τοὐλάχιστον); ſp. si-quiera, pg. se-quer (wenn nur); pr. si-val si-vals si-vaus (si valet); dazu das dunkle wal. íncai, íncalte. *Summum* iſt it. al più u. ſ. f. — *Vel* (ſelbſt): wal. insë (d. i. ipsum), ſp. mismo, fr. même; pr. n-eis, altfr. n-eis n-is; * abweichend pg. inda, ainda, von unbekannter Herkunft. — *Omnino* mit totus ausgedrückt: it. del tutto, ſp. del todo, pr. del tot, fr. du tout, wal. de tot; auch it. affatto, fr. tout-à-fait. — *Fere*, *paene*: it. ſp. pg. fr. quasi, pr. altfr. cais; altſp. fascas hascas, fasca, wieder ein dunkles Wort; it. presso, fr. pres-que (vgl. bei-nah); it. presso a poco, fr. à peu près, ſp. por poco que, it. per poco non, pr. ab pauc non, altfr. a peu ne (παρὰ μικρόν); ſp. falta poco, it. poco manca, fr. peu s'en faut (parum abest, ὀλίγου δεῖν).

Adverbia der Vergleichung. *Sic*: it. sì, pr. fr. si, wal. ſà; den andern Sprachen fehlt das einfache Wort; it. talmente, fr. tellement. — *Tam*: ſp. pr. tan, pg. tão; it. tanto, wal. atëta.** — *Aeque*, *perinde* auszudrücken wird sic ebenſo

*) Man erklärt neis mit in ipso, was aber dem Begriffe gar nicht gemäß iſt. Vermuthlich war es, wie in nes-un, urſprünglich verneinend, wofür auch die pr. Nebenform negu-eis (nec ipsum ſ. GOcc.) zu ſprechen ſcheint; im Boethius v. 172 ſteht noch ne eps.

**) Prov. tan läßt ſich, da es Abkürzung in tà duldet, nicht aus

zuſammengeſetzt wie talis: it. al-sì, altfr. al-si au-si, au-sinc, nfr. au-ssi (d. i. aliud sic); it. altre-sì, ſp. otro-sí, pg. outro-sim, pr. altre(atre)-si, altfr. altre-si Eidf., autre-si (alterum sic); it. co-sì vom pr. cossi verſchieden; altſp. an-sí, altfr. ain-sinc ain-sinques, nfr. ain-si, neuſp. a-sí, pg. a-ssim, pr. ai-ssi, wal. a-sà. Der Walache braucht auch das ſlav. tócma (ruſſ. tokma ſo eben). — *Ut* in den neuen Sprachen durch *quomodo* verdrängt, dem aber darum ſeine eigene Bedeutung nicht entzogen wird: it. come, früher auch como, ſp. pg. como (die Alten ſchrieben quomo, com), pr. quom com co, ſelbſt coma, fr. comme, altfr. noch com, wal. cum; dieſe ſtarke Abkürzung kennen ſchon die Eidformeln, in welchen die Form cum vorliegt. Erweitert pr. co-men, fr. com-ment (S. 383). Der Walache braucht auch ca (qua sc. ratione) und ca-sì (qua sic), der Provenzale co-ssi (quomodo sic, neupr. coussi). Fragweiſe ſteht gleichfalls das abgekürzte quomodo, nur prov. lieber comen, cossi, fr. nur comment. — *Quam*: ſp. quan, pg. quam quão, pr. quan can; it. quanto, wal. cët. — Auch mit Subſtantiven wie it. guisa, maniera, modo, sorte, ſpan. mit denſelben, fr. mit façon, guise, manière, wal. mit mod, chip (tip, τύπος), beſonders fealiu (ungr. féle) laſſen ſich dieſe Adverbia ausdrücken.

4. Adverbia der Bejahung und Verneinung. Die poſitive Auſſage bedarf keiner Partikel, um ſich als ſolche anzuzeigen, die negative bezeichnet non: it. nò non, ſp. no (veraltet non), pg. não (no Lus. 3,67; 10,45), pr. non no, fr. non, wal. nù. Im Franz. jedoch behauptet ſich non nur als Negation einer Partikel oder eines Nomens (non sans, non pas, non plus, sinon, non interessé u. dgl.), als Negation des Verbums verkürzt es ſich in ne. Altfranz. ſteht ne für non und nec zugleich; das tonloſe dem Wegfalle unterworfene e

---

tanto herleiten. Für ſpan. tan gilt aber auch tanto (tanto mucho Alx. 224); der h. Iſidor ſagt ſchon tanto acuta Orig. 4,6,9, tanto sacra 6, 19,21; ſ. Ed. Lindem. p. 140. n 18. Compoſita ſind ſp. ta-maño, pr. ta-mang GAlb. 7119, it. ſp. tam poco u. a.; mit quam altſp. qua-maño FJuzg.

Digitized by Google

des Adv. ne verbietet aber, es von nec herzuleiten, welches geschärften Vocal verlangt; muthmaßlich gieng nen voraus, das noch in nenil vorliegt. Die beiden ersten Sprachdenkmäler kennen diese Verkürzung noch nicht und brauchen überall non: non lo stanit, non l'int pois, nun li iver Eidf., elle non eskoltet, non amast, non auret, nò-s coist Eulal.; die nächsten aber ersetzen es bereits mit ne.*

Verstärkt wird die Position durch Partikeln wie bene und sic, ital. auch pure, altfr. das dunkle mon.** Ein stärkerer Nachdruck wird durch Adverbia der Versicherung wie lat. sane erreicht: so it. certo, davvero, sicuro, senza fallo, ad ogni modo und ähnliche in den andern Sprachen. — Nachdrücklichere Verneinung wird ebenso durch Ausdrücke gewonnen, die dem lat. neutiquam entsprechen: it. in niun modo, sp. nulamente, fr. aucunement, point du tout, pr. ni tan ni quan, altfr. a nul fuer, wal. nice cum. Noch einfacher wird der Negation zu diesem Zwecke ein Substantiv beigefügt, das einen geringfügigen Gegenstand bezeichnet; der Gebrauch verwischt endlich seinen sächlichen Begriff, es wird völlig zum Adverbium und läßt daher den Artikel nicht mehr zu. Die wichtigsten Wörter dieser Gattung sind: 1) fr. pas (d. i. passum, Acc. v. passus), ein geringes Maß auszudrücken; je ne vois pas ich sehe keinen Schritt, aber auch je ne veux pas ich will keinen Fußbreit d. i. gar nicht, und so bei allen Verben, eine Begriffserweiterung, welche die vorhin erwähnte von mente nicht übertrifft. Verwandt ist das mhd. fuoz, das sich aber nur auf den Raum bezieht. Dem Franzosen ward pas so geläufig, daß es den ursprünglichen Nachdruck gänzlich einbüßte und ne pas nicht mehr sagt als das ital. oder span. no. In welchen Fällen das einfache ne und in welchen das verstärkte ange-

*) In den LRois finde ich noch nu faire, bel frere, nu faire Rq. II. 703a, d. h. non vor dem als Imperativ gebrauchten Infinitiv.

**) C'est mon allerdings NFCont. I. 254; ce fu mon das. 228; que ce a mon daß er das allerdings hat 253; bien sai que ce ne faites mon Part. II 137. Es stimmt zu admodum, zuweilen auch zu modo (nur) und möchte gleich dem it. mò, mone (S. 391) seinen Ursprung in dem letztern haben. Oder wäre es munde = it. pure?

Digitized by Google

wandt wird, hat die Syntax zu lehren. Bei den Alten hatte jenes noch weit größere Rechte; den Büchern der Könige und den andern Denkmälern jener Zeit genügt es selbst zur objectiven Verneinung, wiewohl es auch die Füllwörter nicht verschmäht. Daher würde es bedenklich sein, die Abkürzung von non in ne durch das Umsichgreifen jener Füllwörter zu erklären; historisch verfolgt ist die Stufenreihe: non, demnächst ne neben ne pas, auf keine Weise non, non pas, ne pas. Dem Provenzalen scheint pas ein unedler Ausdruck gewesen zu sein, wenigstens meiden es die lyrischen Dichter; in der neuen Mundart ist es sehr gebräuchlich geworden. 2) Ital. mica miga, pr. mica minga, gew. mia, fr. mie, wal. nur im zsgs. ni-mic (v. micam), z. B. it. non mica saggio nicht ein Bißchen klug, non son mica favole es sind nicht ein Bißchen Fabeln, durchaus keine. Im Altfr. ist mie mies (zsgs. nemy Inst. de Littl.) ebenso üblich wie pas und eben so nachdruckslos; die neue Sprache läßt es kaum mehr zu. 3) Ital. punto, fr. point (v. punctum): non vedo punto ich sehe nicht einen Stich, non è punto morto er ist kein Pünktchen (gar nicht) todt. 4) Speciell prov. ist gens, gew. ges: ges no m'es greu es ist mir gar nicht schwer; noch jetzt im Munde des Volkes, aber von dunklem Ursprunge. * Minder üblich sind einige andre Verstärkungen, wie it. gotta goccia, sp. gota, fr. goutte (v. guttam) das ahd. trof drof: il n'entend goutte er hört nicht das Geringste; sp. cosa: esto no me agrada cosa es gefällt mir durchaus nicht; it. fiore: non ha vita fiore er hat gar kein Leben; auch it. pelo u. a. mehr volksmäßige. **

*) Gewiß nicht von gens, wie Raynouard will, welches die Form gen gegeben hätte. Vielleicht ist es nur eine weitere Anwendung des bei den römischen Comikern vorkommenden mit minime verbundenen gentium, wozu die Form vollkommen paßt.

**) Die Dichtersprache, besonders die ältere, wimmelt von solchen Ausdrücken, die aber, da sie sich nicht zu Partikeln abgeschliffen, wenig grammatischen Werth haben. So brauchte man, aber nicht ohne Artikel, Halm, Stroh, Ähre, Hagebutte, Eichel, Nuß, ausgeackerte Nuß, Apfel, geschälten Apfel, Castanie, Ei, Maikäfer, Nadel, Würfel, Kohle, Handschuh, Heller und viele dergleichen.

Digitized by Google

Auch den deutschen Sprachen ist diese sinnliche Verstärkung der Negation sehr geläufig und unser nicht verdankt ihr seinen Ursprung (Grimm III. 728 ff. 748 ff.); die Römer sagten in gleichem Sinne flocci pendere, nauci habere, pili facere mit und ohne non. Das beständige Vorkommen des Füllwortes im negativen Satze verleitete endlich ihm selbst negative Kraft beizulegen und so kann franz. pas und point, aber nur außer Verbindung mit dem Verbum, rein für sich negieren; das churwälsche buc oder bucca (Bissen) bedarf gar keiner Verneinung mehr und ist mit non ganz gleichbedeutend. Im Prov. wird, wiewohl selten, auch das verneinende Subst. nien (= nihil) der Negation beigefügt: vencutz no sui nien (keineswegs) II. 205, vgl. Boeth. v. 191, welches no nien sich verhält wie das ahd. ne nieht; altfr. vertrat dieß Subst. zumal vor einem Nomen oft die Stelle von non (vgl. S. 359), wie im Neugriech. δέν (für οὐδέν) an die Stelle von οὐ rückte.

Für Ja findet sich überall eine bestimmte Partikel, die jedoch, da auch das Latein keine entschieden vorschrieb, nicht in allen Mundarten dieselbe ist; im Walach. pflegt man durch Wiederholung des Verbums zu antworten. 1) Aus sic, für ita, bildete sich it. sì, sp. sí, pg. sim; im Franz. ist si in Phrasen wie je dis que si noch üblich, vgl. pr. plus de si o de no PVaud. 88. 2) Aus hoc gieng die eigentliche prov. Bejahung oc (auch o) hervor, welches die altfr. Mundart gleichfalls besonders in der Phrase dire ne o ne non anwandte, es aber in der Regel mit dem Neutrum il in der Form o-il, später oui, verstärkte, daher das neupr. oi u. oûi neben dem ältern o. — Für Nein bot sich allen Sprachen non in den angezeigten Formen dar. Statt dessen brauchte das Altfranz. auch nen-il (für non-il), dem bejahenden o-il analog, daher neufr. noch nenni, neupr. nâni;* eine zweite altfr. Verneinung ist

*) Wie man il mit oc und non verband, so auch prov. und altfr. ieu, tu, ohne daß eigne Wörter daraus erwuchsen: pr. oc ieu (ieu oc), oc tu, oc nos, oc vos, non ieu (ieu non), fr. je non, auch il non für nenil; mhd. jâ ich, jâ ez, nein ich, nein ez.

naie (Thl. I. 284). — Verſtärkung von Ja und Nein durch beigefügte Partikeln: it. maisì, mainò, fr. oui certes, non pas (auch point, pas du tout ohne non), altfr. oil mon, naie voir, nenil nient.

Ausdruck des Zweifels, der Ungewißheit iſt unter andern it. forse (v. forsan); ſp. quizá, quizas (qui sab Cid 2509), pg. quizá nebſt dem veralteten quizais; fr. peut-être, wal. poate fi; altfr. espoir für j'espoir (das ahd. wânu); pr. leu, ben leu (noch jetzt beleu, das mhd. lihte, vil lihte wahrſcheinlich), entgegengeſetzt greu, wal. cu greu (ſchwerlich, χαλεπῶς).

Partikeln, welche die Frage anzeigen, wie lat. num, ne, an, gibt es keine mehr. Dagegen nimmt der Fragſatz häufig Adverbien in ſich auf, welche ſich unſerm etwa oder denn vergleichen, wie it. mai, ſp. acaso, wal. óare, eine wichtige Partikel, die in der Compoſition das lat. ali vertritt; mit dons (d. i. donc) wird im Altfranz. numquid überſetzt SBern. Rq. I. 641b.

III. Comparation der Adverbia. Sie geſchieht 1) um den Comparativ auszudrücken, wie bei den Adjectiven, mit plus oder magis: it. più avanti, più fortemente, ſp. mas tarde, pr. pus tost, fr. plus souvent, plus joliment, wal. mai formos. Nur viere haben faſt überall ihre lat. Form bewahrt. Sie ſind melius, pejus, plus, minus (S. 51). Für melius findet ſich aber ſpan. nur das Adj. mejor,* pg. melhor, für pejus ſp. pg. peor; plus wird ebendaſelbſt mit mas, mais erſetzt. 2) Adjectivadverbien formen, ſofern der Poſitiv auf mente ausgeht, it. ſp. pg. einen Superlativ vermittelſt der Endung issimamente, wie it. vil-issimamente; altfr. kommt maismement (= lat. maxime) vor. Einige Comparative in neutralem Sinne gefaßt nehmen durch Zuziehung des Artikels gleichfalls einen Superlativbegriff an; ſo it. al meno, al più, al più presto, ſp. á lo ménos, á lo mas, á lo mas tarde, pr. al pus tost, fr. au moins, le plus souvent, altfr. au plus tres belement (Orell 293), wal. intru cel mai formos chip auf

*) Das bei Berceo vorkommende melius ſcheint Latinismus.

Digitized by Google

das schönste. Auch durch Gemination wird der Begriff des Positivs gesteigert, als it. or ora, vicin vicino, tututto, a randa a randa, sp. ya ya, bien bien, pg. logo logo, pr. batbatén sporustreichs GAlb. v. 236; vgl. lat. bene bene = optime (Grut. in ind. gramm.), gr. *παντάπασι* und für noch andre Sprachen s. Grimm III. 648.

Augmentativ- und Diminutivformen an Adverbien sind selten. Ich bemerke it. benone, benino, maluccio, appuntino, sp. á horcajadillas, á hurtadillas, ribericas Silva 261, pr. sovendet, wal. binişor.

II. Präpositionen.

Die meisten latein. Präpositionen haben sich behauptet; allgemein fehlt ab, cis, ex, erga, ob, prae, propter, tenus und einige andre von geringerem Belang. Die neuen Wörter dieser Classe sind folgender Art: 1) Bildungen aus verschiedenen Präpositionen zusammengesetzt z. B. ad-prope, de-ad, in-contra, in-versus, per-ad, per-ante, per-inter; eine Methode, welche außer den neurömischen Sprachen besonders der englischen geläufig ist wie in in-to, up-on, with-in, with-out. 2) Adverbia präpositional gebraucht, aber nicht allen Mundarten gemein. Sie sind foras, intro, intus, retro, subtus, sursum. 3) Nomina; a) Substantiva, welche durch Abstoßung einer sie regierenden Präp. die Geltung einer Partikel annahmen wie it. [in] fino, [in] lungo, sp. [a] cabe, pr. [a] costa, [a] latz, [a] part, [en] virô, fr. [en] chez; ihnen entspricht unser kraft, laut, statt u. a.; b) Adjectiva oder Participia neutral gefaßt, die durch Ablegung aller Flexion gleichfalls zu Partikeln erstarrten: so it. lungo, presso, vicino, eccetto, salvo, durante, sp. baxo, junto, pg. perto, pr. mest, seguentre, altfr. joignant; deutsch während, ausgenommen. — Eigentliche Präpositionen, syntactisch verstanden, sind nur diejenigen, welche dem Nomen unmittelbar vorangesetzt werden können und hieher gehören mit einigen Ausnahmen alle genannten; uneigentliche sind solche Adverbia und Nomina, welche, um ein präpositionales Verhältnis auszudrücken, der Vermittlung

Digitized by Google

einer Präpoſition bedürfen. Von der großen Menge der letztern kann das folgende Verzeichnis nur wenige aufnehmen; zum Kennzeichen ſoll ihnen die Präpoſition beigefügt werden.

Ab iſt nur noch in Zuſammenſetzungen vorhanden und wird meiſt durch de, it. auch durch da vertreten. Für die Bed. „von an", örtlich und zeitlich, gibt es eigne Bildungen, nämlich pr. d-es, fr. d-ès (vermuthlich von de ipso), ſp. d-es-de; fr. de-puis; eigenthümlich prov. iſt daus, dem aber auch andre Bedeutungen zukommen (ſ. Flam. 5,17,31), vielleicht aus de ab mit paragogiſchem s entſtanden; die neue Mundart ſpricht dafür dius. — *Ad* lautet it. a, ad, ſp. pg. á, pr. a, az, fr. à, wal. a. Ein Compoſ. den Zweck bezeichnend iſt das ſp. und pg. pár-a, bei den Alten por-a (v. pro ad), * vielleicht auch das mit dem ital. a gleichbedeutende wal. la (oben S. 40 aus illac hergeleitet). — *Ante*: it. anzi, ſp. pg. ante (antes iſt Adv.), pr. ant, ans, altfr. ans, ains. Compoſita: it. av-anti, pr. ab-ans, fr. av-ant; it. d-av-anti, pr. d-av-ans, fr. d-ev-ant; it. inn-anzi, wal. in-ante; it. d-in-anzi, wal. d-in-aínte; pg. per-ante. — *Apud* (auf Inſchr. apue): it. appo, pr. ab (ſ. cum). Die Bedeutung erfüllen Subſtantiva wie ſp. cabe (alt cabo d. i. am Ende, v. caput, vgl. altfr. a chief), altpg. cabo cabe Eluc.; fr. chez, früher chies (in casa, altſp. en cas), in Schweizerdialecten tschie, tschi, chi, ſ. Stalder 364, 372, 403. Das wal. Wort iſt pre la. Vgl. juxta, prope. — *Circa*: it. circa, ſp. pg. a-cerca de; dafür pr. virò, fr. en-viron u. a. (S. 389). — *Cis*, *citra* durch Adv. ausgedrückt (ſ. daſ.). — *Contra*: it. contra u. contro, ſp. pg. pr. contra, fr. contre, wal. cëtrë; zſgſ. it. in-contra(o), pr. en-contra, wal. in-contrë. In letzterer Sprache findet ſich auch das fremde im-protivë (ſerb. protiv). — *Cum* (cun, con auf Inſchr.): it. ſp. con, pg. com, wal. cu, pr. nur mundartlich com PVaud. 111. 127, vgl. V. 140. 296 in italiſierenden Texten. Die Sprachen Frankreichs bedienen ſich einer andern Partikel, nämlich pr. ab (ap), zuweilen amb am

*) Zu merken iſt die Verbindung para con (in Vergleich mit), daher das Sbſt. paragon, auch ins Ital. und Franz. übergegangen.

Digitized by Google

an, neupr. emb; franz. galt ſonſt gleichfalls ab, a (ab Ludher Eidſ.) vor Vocalen ad (ad une spede Eulal.), daneben od, o; altital. ward hin und wieder das pr. am gebraucht, ſ. Caſtelvetro zu Bembo II. 42. Ohne Zweifel floß ab aus dem begriffsverwandten apud wie cab (cap) aus caput; auch die Form od deutet dahin. Zu merken iſt dabei, daß ab, wie Perticari Prop. II. 2. p. 190 und Raynouard VI. 320 nicht ohne Grund behaupten, in der franz., ital., ſpan. und port. Präp. a noch fortlebt, ſoweit ſie „mit, vermittelſt" bedeutet: it. batteansi a palme, ſp. quien à hierro mata und ſo in vielen Caſusadverbien (S. 383). Mit dieſem altrom. ab zuſammengeſetzt iſt der neufr. Ausdruck avec, bei den Alten avoc avuec d. i. ab-oc (mit dieſem) geformt wie por-uec (durch dieß), sen-uec (ohne dieß) und urſprünglich Adv.; auch avoec, aveuques avecques waren üblich. Altfr. ward auch das Adv. ensemble für cum gebraucht (Orell 323) wie ahd. samant. — *De*: it. di, altit. ſp. ꝛc. de, wal. auch de la. Synonym it. d-a, vermuthlich von de ad, da es churwälſch dad lautet. Für die Bed. „in Betreff" hat man it. a riguardo di, fr. à l'egard de; pr. en-dreit, altfr. en-droit, a l'endroit de; it. circa, ſp. a-cerca de u. dgl. — *Erga* wird mit versus erſetzt. — *Ex* fehlt überall; es wird gewöhnlich durch de vertreten. — *Extra*, nur pr. estra IV. 290, altfr. estre. Zum Erſatz dient *foras, foris*: it. fuora, fuori, ſp. fuera de, pg. fora de, pr. foras, fr. hors, wal. forë, fërë (oben S. 388), vgl. lat. foras portas Hieron., foras ecclesiam ſ. DC. — *In*: it. in, ſp. en, pg. em, pr. en, é, fr. en, wal. in und zſgſ. d-in (für ex), pr-in (für per). Daneben von *intus*: pr. ins, altfr. ens; zſgſ. pr. d-ins, de-d-ins, altfr. d-ens, nfr. d-ans (dedans iſt Adv.). — *Infra* nur it. infra, abgek. fra. — *Inter*: ſp. pg. pr. entre, fr. entre, wal. intre u. intru. * Synonym: it. in

*) Altrom. ward dieſer Partikel auch die Bed. una (zuſammen) beigelegt, ſo aber, daß im Prov. und Franz. das Subject von ihr abhängig bleibt. Vielleicht gab lat. interse = se invicem Anlaß zu dieſer ungrammatiſchen Conſtruction. Beiſpiele: ſp. entre yo (nicht mi) y ellas somos nos ich und ſie zuſammen wir ſind Cid v. 2097.

mezzo a, pr. en mieg, per mieg, altfr. en-mi, nfr. par-mi (wie mhd. enmitten, dän. imellem, neugr. *ἀνάμεσα*); pr. mest, de mest (v. mixtus; ähnlich engl. a-mong, dän. i-blandt). Die zeitliche Bed. von inter wird mit Participien wie it. sp. durante, fr. durant, pendant (= deutsch während, engl. during) ausgedrückt. — *Intra:* it. intra, tra, wal. intrë. Vom Adv. *intro:* it. entro, d-entro, entstellt in drento, sp. pg. d-entro de (s. tenus). — *Juxta:* it. giusta giusto (für secundum), pr. josta, de j., altfr. joste juste, de j. Sinnverwandt ist pr. costa (mit Acc. II. 236, III. 423, v. Sbst. costa Seite), it. dass.; pr. latz (mit Acc. GAlb. 122), altfr. les, de les, nfr. in Verbindungen wie plessis-les-tours (v. latus); it. accanto a, fr. à côté de u. a. — Das fehlende *ob* wird meist mit per, pro, wal. mit pentru (v. pe intru), auch mit drept (directum, vgl. pr. en-dreit) gegeben. Umschreibungen sind: it. a cagione di, sp. por razon de, fr. à cause de (= engl. for sake, ngr. *ἕξ αἰτίας*), churwälsch par via da (= von wegen). — *Per:* it. altsp. altpg. alt- und neupr. per, altfr. per Eidf. u. s. w., par Eulal., nfr. par, wal. durch Metathese pre, auch pe, wozu die Verstärkung s-pre (ex per) vornehmlich für versus, ad. Neusp. und pg. wird der Begriff mit por (s. pro) ausgedrückt, doch hat sich per in pg. Verbindungen wie pe-la, pe-los, de-per-si, de-per-meio behauptet. Synonyma sind wal. prin (v. per-in), pr. part (s. trans), fr. à travers. — *Post:* altit. poi (poi morte, poi notte bei Barberini), pg. poz, altfr. puis (post Eulal.); zsgs. it. do-po, wal. du-pë (S. 378); sp. em-pos de, des-pues de. Uebrigens mit *retro* ersetzt: altfr. rière (mit Acc.); it. di-etro a, auch drieto u. dreto, nfr. de-rrière. — *Praeter* (außer) durch neutrale Adj. gegeben wie it. eccetto, sp. pg. excepto, fr. excepté; it. sp. salvo, fr. sauf; pr. altfr. estiers (v. exter?);

---

vgl. 2264, 2358, 2970, daher entr-ambos beide zusammen, in welchen Fällen entre als Adv. zu verstehen ist; dagegen mit dem Accus. pr. entre luy e Berart cavalgo er und B. reiten Fer. v. 457; altfr. entre Renart et Ysengrin Ren. III. 169. Uebrigens wird auch das galische eadar (= inter) so gebraucht: eadar shean agus òg zusammen jung und alt.

Digitized by Google

fr. hor-mis (d. i. foras missum); ſp. auch ademas de. — *Pro* (für): ſp. pg. por, zugleich das verlorne per erſetzend, * altfr. pro Eidf., por Eulal. und ſpätere Werke, nfr. pour. Umgekehrt wie der Spanier erſetzt der Italiäner und Walache pro mit per, pre. Ueber die Verwechslung beider Präp. im frühern Mittellatein ſehe man Eckhart zur Lex sal. Eine Bedeutung von pro vertritt auch it. in luogo, ſp. en lugar, pr. en loc, fr. au lieu, wal. in loc; it. in vece, ſp. en vez, alle mit Genitiv. — *Prope*: pr. prop, a-prop, altfr. a-prop, wal. a-proape. Im Uebrigen wird der Begriff mit Adjectiven ausgedrückt: it. presso, appresso, pr. pres, fr. près, altfr. empres (a-près pr. fr. bed. post); it. vicino a; ſp. junto de; pg. perto de; fr. joignant. — *Propter* ſ. ob. — *Secundum*: it. secondo, ſp. segun, pg. segundo, pr. segon, altfr. segont. Ein neues Wort entſprang aus dem Partic. sequens: fr. suivant, und für post gebraucht pr. seguentre, de s., churw. suenter, altfr. soventre; desgl. von longum für den Begriff „längs": it. lungo, lungh-esso, wal. lëngë, pg. ao longo de. Aus Vermiſchung von secundum und longum ſcheint ſich das altfr. selonc, nfr. selon, geſtaltet zu haben. — *Sine*: it. senza (S. 378), ſp. sin, altſp. auch sines Cid v. 605, senes Alx., sen, pg. sem, pr. senes, ses, mundartlich sencza PVaud., sensa (Rouard bibl. d'Aix p. 306), neupr. senso, altfr. sens, nfr. sans. Zu merken iſt überdieß das faſt ganz zur Partikel gewordne prov. Adj. blos mit Gen. (mhd. blôz entblößt), das altfranz. kaum vorkommt. ** — *Sub*: ſp. so (veraltet), pg. sob (so Eluc.); übrigens verdrängt durch *subtus*: it. sotto und sott-esso, altpg. soto, pr. sotz, fr. sous, wal. subt. Gleichbedeutend iſt ſp. baxo, pg. de-baixo de. — *Super*: altit. sor bei Barberini, ſp. pg. pr. sobre, fr. sur. Dazu it. sù, pr. sus (sursum); ſp. en cima de. — *Supra*: it. sopra

*) Beide in alten Werken nebeneinander: nen por mes nen per ano FGuard. 417.

**) Als Adj. erſcheint es ſehr ſelten: de tot non ſo blos Boeth. v. 31; co m'avetz laissat blos R. V. 100, nie aber ein Femin. blosa. Ein altfr. Beiſpiel iſt de sens blos Part. I. 84.

Digitized by Google

sovra, sovr-esso, altfr. sore seure (sovre Eulal.), wal. de a-supra, zugleich für super dienend. — *Tenus* finde ich nur im pg. té, zſgſ. a-té, bei den Alten noch deutlicher a-tem; das altpg. und altſp. adta ata, fata erinnert dagegen an das arab. hatta; neuſp. iſt hasta, früher fasta, altp. daſſ. (aus facia ata? ſ. versus). Die andern Sprachen haben andre Partikeln: it. fino a, in-fino a (fine, in finem), neupr. fins a, vgl. altpr. entro fis a Bordela GAlb. v. 110; ital. ferner sino a, in-sino a, eine mir unverſtändliche Bildung, die ſich auch im churw. sin la fin (am Ende) darbietet; ſollte ſie aus signum (it. segno Ziel) entſtanden ſein? altſp. pr. entro a, abgek. tro a; altfr. d-usque(s), daneben jesque LRois, pr. d-uesca, nfr. jusqu'à (die Form fodert Ableitung von de-usque, vgl. fr. devers gegen hin); pr. truesc' a, altfr. trosqu'a Part. I. 51, desgl. tresque Gar. 10 (v. intro usque). Die wal. Partikel iſt pënë, nur formell zum lat. pone paſſend. — *Trans* nimmt roman. als Präp. die Bed. von post, pone an: ſp. pg. pr. tras, altfr. tres Rou I. 77, tries Ren. v. 12244, auch mit de, a componiert. Die Provenzalen haben überdieß das ſubſtantiviſche part, welches auch für praeter und per eintritt. — *Ultra:* it. oltra oltre, altſp. ultra R. VI. 328, pr. oltra otra, fr. outre. Dem Walachen thut preste oder peste (offenbar mit pre, pe zuſammengeſetzt) denſelben Dienſt. — *Versus*: it. verso, abgek. ver wie su aus suso, pr. vers, auch ves u. ſelbſt vas, fr. vers; zſgſ. it. inverso, pr. fr. en-vers (wie engl. to-ward) und de-vers. Dafür altſp. fácia, nſp. hácia (ohne Zweifel v. facies; ebenſo wird „gegenüber" mit cara, frente gegeben); wal. spre (ſ. per).

Es gibt noch einige präpoſitional gebrauchte Nomina, deren Begriff der Römer lieber auf andre Weiſe ausdrückt als durch Präpoſitionen. Die wichtigſten ſind: it. ſp. mediante, fr. moyennant (vermittelſt); it. non ostante, ſp. no obstante, fr. non obstant (ungeachtet); it. rasente, pr. ras de, ras e ras de, altfr. rez de, rez a rez de, nfr. noch rez pied, rez terre (zum Streifen nah). Aus gratum gieng grado, gré (Wille) hervor, daher it. mal-grado di (ſtatt a m. d. zum Trotz), pr. mal-grat de, fr. mal-gré.

Digitized by Google

III. Conjunctionen.

Von den ursprünglichen Wörtern dieser Classe sind nur noch einige Reste erhalten; Adverbia, zum Theil in Verbindung mit Conjunctionen, und nominale Umschreibungen treten in die Lücken ein.

Et: it. e, ed, sonst auch et geschrieben, sp. y, é (letzteres altsp. und noch vor i, hi gültig), pg. e, pr. e, et, ez, fr. et. Die wal. Copula ist şi (von sic); auch prov. und altfr. kann si vor Verben den Dienst der Copula übernehmen. * *Nec:* it. nè, vor Vocalen manchmal ned, altsp. nen Alx. u. a., nin Cid, FJuzg. (vgl. aun aus adhuc), nsp. ni, pg. nem (wie assim von sic), pr. ni, ne, altfr. ne schon in den Eidf. (ned vor Vocal, Eulal.), nfr. ni, wal. von *neque* nice und nici. ** Einfaches sowohl wie wiederholtes nec bedarf, wenigstens im Nordwesten, der Unterstützung einer zweiten Negation, daher für nec — nec die altfr. Formel ne — ne ne oder ne ne — ne, nfr. ni — ni ne, ne ni — ni. *** — *Etiam* im it. ezian-dio (aus etiam diu) erhalten; statt dessen it. anche, anco, ancora, wal. incë, Zeitpartikeln (S. 391), von welcher Art auch churw. era er (pr. era v. hora) zu sein scheint; sp. tam-bien, pg. tam-bem; fr. aussi; it. pr. altresì, altfr. atresi (für item, S. 398); negierend: it. sp. tam-poco; it. nemmeno, sp. ni mé-

*) Vai Sarrazi si t'arma Fer. 858; si lur dist (dicens) LRois Rq. II. 433; si lo trovat (eumque reperit) Greg. Rq. I. 573a; si sacrifiez . . . si teignez (et immolate et tingite) Bible Rq. I. 582b. Oft auch et si.

**) Franz. ne ward zum Unterschiede von dem Adv. ne in ni umgebildet. Rob. Etienne in seiner Gramm. gall. stellt für nec noch die Form ne auf, läßt aber ni unmittelbar vor dem Adv. ne zu, als: Jehan *ne* Pierre ne me feront faire cela; je ne le ferai *ni* ne le diray.

***) Prov. und altfr. kann nec in allen den Fällen die Stelle von et einnehmen, in welchen überhaupt Negation für Position stehen darf, d. h. im Fragsatze, in zweifelnder oder nicht schlechthin bejahender Aussage; doch findet sich nec misbräuchlich in der That zuweilen rein positiv gebraucht. Im Boethius und den ältesten franz. Sprachdenkmalen verhalten sich beide Partikeln noch wie in den andern Mundarten.

Digitized by Google

nos; fr. non plus, wal. nici nù. — *Aut*: it. o, od, ſp. o, ú (letzteres vor o), pg. ou, fr. ou, wal. au; *seu* nur wal. sau (auch seau geſchr.); zſgſ. it. ovvero (aut vero), oppure.

Ut, *quod* vertritt it. che, ſp. pg. pr. fr. que, wal. cë, das ſeinen Urſprung in quid für quod haben muß, vgl. in o quid Eidf., qued Eulal., daher die ital. Nebenform ched, pr. quez. Eine zweite wal. Partikel für ut, final und comparativ, iſt ca (von qua), auch churwälſch und römiſch ca; eine dritte, aber nur final, së (lat. si). Componiert: it. per-chè, altfr. par-que Greg. Rq. I. 152[a], 320[b], ſp. para que (ngr. διὰ νά); it. accio-chè, acciò (ngr. εἰς τὸ νά), fr. afin que.

Ut, *sicut*, *quam* (S. 398); letzteres hinter dem Comparativ hat roman. dieſelbe Geſtalt wie quod (daß). — *Quasi* als Conj. iſt ital. gleichlautend, wal. ca-și; ſtatt deſſen it. auch come se, come, fr. comme si, wal. ca cënd (d. i. wie wenn).

Si: it. se, zuweilen sed, ſp. pr. fr. si, pg. se, wal. së; in letzterer Mundart auch de (alban. ebenſo). Für dieſe Conj. treten auch Zeitpartikeln ein, wie fr. lorsque, wal. dácë und überall quando. — *Nisi* wird allgemein in si non aufgelöſt. — *Dummodo*: it. dove; altfr. en cant (in quant, in o quid Eidf.); it. caso che, ſp. caso que, fr. en cas que u. a.; wal. de car.

Sed und die andern Adverſativpartikeln werden durch magis (ſtatt potius), das auch Adverbia gab, vertreten, nämlich it. ma (Adv. mai), ſp. pg. mas (pg. Adv. mais), pr. mas, zuweilen mais, fr. mais, wal. ma (nach Aleri). Andre Ausdrücke ſind: wal. earë (zugleich für iterum S. 394, wie ahd. avar beide Bed. vereinigt), desgl. darë (ſ. ergo); ſp. altpg. pér-o, em-pér-o, pr. per-ó, em-per-ó (per hoc, in per hoc); pg. porém (proinde), auch für tamen. — Für *autem* hat die altfr. Bibel acertes Rq. I. 650[b], adecertes 177[b], 255[a], 330[b]. * — *Potius*: it. anzi (alt anti, Montis Prop. I. 2. p. 48), ſp. pg. ántes, pr. anz, anceis, altfr. ains, aincois S. 390); ſp. sinó (ſondern); it. piuttosto, fr. plutôt, wal. mai mult.

*) Gleich dem vieldeutigen ahd. kiwisso gilt adecertes auch für quoque Bible Rq. I. 269[b], 466[a], 598[a] und namque Greg. Rq. I. 444[a], 471[b], certes 684[a].

Digitized by Google

Etsi wird auf mannigfache Weiſe ausgedrückt, als wal. de-şi (wörtlich si etiam), it. sebbene, pg. se bem (= dem deutſchen obwohl), pr. si-tot; it. ben-chè, ſp. bien-que, pr. ben que, fr. bien que (entſprechend ngr. *ἀγκαλὰ καί*); it. ancora-chè, ſp. aun-que, pg. ainda que; it. con-tutto-chè (ngr. *μ'ὅλον ὁπού*); it. che che, fr. quoi-que; altfr. ja-soit que, it. avvegna-chè (ſei es daß), ſp. puesto que; altſp. maguar magar maguer u. a. Formen (das fr. malgré); wal. macár cë (alban. macár, ſerb. mákar); ital. das pronominale quantunque. — *Tamen*: it. pure, churw. pir, zugleich für tantum, it. per-ò; it. tutta-volta, -via, ſp. toda-via, altfr. toute-voie; neufr. toute-fois (jedesfalls), wal. tótu-şi, umgekehrt şi-tot; it. con tutto ciò, ſp. con todo esto (wie ngr. *μὲ ὅλον τοῦτο*); it. non per tanto, pr. non per tal, altfr. ne por-quant, non pourtant, nfr. pourtant; it. non-di-meno, fr. néan-moins (nihilominus); pr. ne-que-donc GOcc., altfr. ne-que-dent (nicht daß darum, demungeachtet); ſp. sin embargo (ohne Hindernis) u. a.

Nam, *quia*. Eine kurze wohllautende Partikel für nam iſt pr. quar u. car, fr. car (v. quare), altſp. altpg. kaum quar, gewöhnlich qua u. ca (qua sc. re, vgl. wal. ca für ut). * Compoſitionen mit der Partikel que (daß): it. per-cio-cchè, per-o-cchè und im-per-o-cchè, fr. par-ce-que (dadurch daß); wal. pëntru cë; it. die unmäßigen Bildungen con-cio-ssia-cosachè (auch ohne cosa) und con-ciò-fosse-cosa-chè; für dieſe alle auch einfach che, que, cë. Compoſ. mit dem Pronomen que: it. per-chè, ſp. pg. por-que (eig. weswegen) für nam und quia; fr. c'est pour-quoi, für nam. Zeitpartikeln in cauſaler Bedeutung: it. poi-chè, ſp. pues, pues que, pr. pois, fr. puis-que; it. gia-cchè, ſp. ya que u. a., vgl. nhd. weil, ngr. *ἐπειδή*. — *Nempe*: wal. a nume; ſp. a saber, fr. savoir,

*) Prov. wird quar, wiewohl ſelten, auch fragweiſe gebraucht (= lat. quare Boeth. v. 130), wofür ſonſt perque, it. perchè, ſp. porque, fr. pourquoi, wal. pentru ce. Das altfr. car findet ſich auch ohne Cauſalbedeutung vor dem Optativ und Imperativ: car y alons Ren. III. 64; car vos eust li lox mengiez FCont. II. 144; car chevauches Gar. 59; car me secorez Ren. III. 148. S. Bekker zum Gerabras 164a.

altfr. loist a savoir d. i. scilicet Greg. Rq. I. 383[a], II. 63[b]; pg. isto he, it. cioè a dire.

Igitur, ergo. Der altfranz. Gregor bedient ſich der Partikel gier, gieres, die aus ergo wie gié aus ego hervorgegangen ſein muß. Ein anderes altfr. aber mehr verbreitetes Wort iſt viaus.* Den Begriff vertritt überdieß: it. onde, donde, pg. onde, altſp. altpg. ende, it. quindi, wal. de aice; altſp. porend poren, altpg. porende u. porem (proinde; npg. porem ſ. sed); wal. darë, dar, mundartlich de quare (ſ. Lesic. v. darë); it. pr. per-ò, altfr. por-ó Eulal., por-uec und por-vec (per hoc; ſp. pero ſ. sed); it. per-ciò, ſp. por eso, pg. por isso, pr. per so, altfr. por ce, nfr. par celà, wal. pentru acea (= propterea); it. per tanto, ſp. por tanto, fr. par-tant; ſp. pues, pg. pois; ſp. luego, pg. logo (demnach, eig. zunächſt); it. dunque, pr. doncx, fr. donc (S. 391).

Quum fehlt und wird als Zeitpartikel romaniſch mit quando, quomodo gegeben. Verſchiedene Zeitadverbien können mit Hülfe der Partikel que (daß) in das Verhältnis einer Conjunction treten und dieſe Partikel kann ſelbſt unterdrückt werden: ſo it. allorchè, fr. lorsque für quum, it. posciachè (ſp. despues de) für postquam, finchè für donec. Eine eigne Bildung für *dum* iſt altit. domentre che, pr. domentre dementre, altfr. dementre(s), en-dementres (v. dum inter oder dum interim?), abgekürzt it. mentre, ſp. mientras (ohne que), altſp. mientre, altpg. mentres, pr. altfr. mentre, wofür altpg. em-mentres und entre-mente, letzteres auch altfr., eine falſche Bildung zu ſein ſcheint.

IV. Interjectionen.

Anrufend, im allgemeinſten Sinne, iſt o, vornehmlich zur Verſtärkung des Vocativs. Zurufend: it. eh, ſp. ha, he, ahe, fr. hé, ho, hem (mit hörbarem h), wal. hei; zſgſ. mit la: it. olà, ſp. pg. olá (alá Cid), fr. holà (aspiriert), daher unſer holla; ſp. ce pſt!

*) auch donkes viaus Vers sur la mort p. 34, von ſchwieriger Ableitung; es iſt einſylbig und würde prov. etwa vels lauten.

Klagend: it. ah, ahi, ſp. ah, ay, pg. ah, ai, pr. ai, hai, altfr. hai LRois Rq. II. 508, Bern. 121 ꝛc., nfr. ah, ahi; it. eh, ehi, oh, ohi (uh iſt Ausbruch des Zornes), ſp. pr. o, fr. ô, wal. ô, oh; mit dem Perſonalpronomen: it. ahi-mè, chi-mè, oi-mè, dah. mhd. oimê (vgl. gr. οἴμοι), ſp. ay-me, ay de mi, pg. ai de mim, altfr. hai-mi Ren. IV. 79; it. deh (vom Voc. dee bei Spätern?); it. lasso, Fem. lassa, pr. las, lassa, altfr. las, lasse, nfr. las ohne weibl. Form; it. ahi lasso, pr. ai las, altfr. ha las Ren. III. 148, wovon das engl. alas, nfr. hélas (vgl. bret. allaz); altfr. wacarme Rq. (das deutſche wacharm, ocharm nach Grimm, III. 296), noch im Sbſt. vacarme fortlebend. Körperlichen Schmerz wie unſer autsch bezeichnet insbeſondere it. uhei, oi, pg. ui, apre, fr. aie, ouf, wal. au. Sowohl drohend wie klagend iſt wal. amár Adj. (amar voë weh euch!); it. pg. guai, ſp. guay, fr. ouai, altfr. wai (weiſt zunächſt auf goth. vái), wal. vai, vëi (das lat. vae). — Manche der einfachen Klagelaute werden auch für die Freude gebraucht: ſo it. oh, o, ſp. ah, ay, o, fr. ah u. a.

Verwunderung ausdrückend: it. ah, eh, oh; ſp. ah, ay, o; pg. ha, ah, oh, pr. ai, oi, fr. ha, oh, ô, wal. ah, ò u. a. zugleich für den Schmerz gebraucht. Verdoppelt pflegen ſie Ironie oder Spott zu bedeuten, vgl. pr. ai ai III. 305, oi oi Flam. 14,17; fr. pg. oh oh, deutſch ei ei. Eigenthümlicher ſind: pg. hui, ui, wal. hui (= lat. hui), auch wal. ei, fr. ouah (mit dem ahd. wah zuſammentreffend); it. pah (ſpöttiſch); it. pape (das lat. papae); neupr. alarmo Dict. langued., womit ſich mhd. wâfen vergleicht; it. cápperi, cáppita, ſp. cáspita, caramba u. a. Ausrufungen, deren Urſprung ſchwer zu errathen iſt; fr. volksmäßig dame. Ein ſehr üblicher altfr. Ausruf unmuthiger Verwunderung iſt avoi BGuiot v. 479, Ren. I. 24,80, daher mhd. avoy, eigentlich ha voi dſ. IV. 79, ital. eh via (ei was, eig. ei weg).

Beſchwörend iſt das ganz für ſich ſtehende altfr. divá: tien le diva halt ihn ja! Ren. III. 148; diva ne me celer verbirg mir ja nicht MFr. I. 488, vgl. dſ. 564, Chast. 88, FCont. I. 98, 262, Trist. 262[a]; aber auch zürnend: diva, tu n'as honi Chast. 115, vgl. FCont. I. 382, Rq. I. 400; ſpä-

ter erſcheint dieß dunkle Wort in der Form dea, endlich als Adv. in oui-da, nenni-da. Um Hülfe ruft das gleichfalls merkwürdige normanniſche harô, harou, worin der Name eines Fürſten enthalten ſein ſoll, ſ. Menage und du Cange; gleicher Bedeutung iſt ſp. aquí del rey und ſo pg. aqui d'elrei hieher, Leute des Königs! **Wünſchend**: ſp. pg. oxalá wollte Gott! (arab. enschá allah); **liebkoſend**: altſp. halo halo Rz. (v. halagar ſchmeicheln).

Ermunternd: it. eja, ſp. ea, ea pues, pg. eia, ea (das lat. eja); it. sù, orsù, ſp. pg. sus; it. via; pr. sai (sa Robin! GAlb. 7941), fr. ça; altſp. alafé, alahé, alaé Rz. (mit ala = olá zſgſ.?); it. ebbene, fr. eh bien wohlan! fr. allons u. ſ. w.; it. alle armi, ſp. á la arma, pr. a las armas, wal. al arme und ähnliche.

Betheuernd, verwünſchend: it. per dio, ſp. por diós, fr. par dieu, mort dieu, aus Scheu vor dem Namen Gottes in parbieu parbleu, morbieu morbleu umgekleidet; altfr. auch par le cuer dieu oder dé, dafür par le cuer bieu Ren. II. 23, III. 7, bé II. 62; ſo auch cor-bieu, sang-bieu, vertu-guieu, por la char bieu, wie deutſch potz für gotts (vgl. Grimms Myth. S. 11); ſp. cuerpo de diós, mit Umgehung des göttlichen Namens cuerpo de tal; und ſo iſt wohl auch das ital. corpo di Bacco zu verſtehen. Im ital. diáscolo, diámine, diácine, im fr. diantre, ſp. diantres erfuhr der Name des Böſen eine ähnliche Verkleidung.

Abweiſend: it. fr. ſi, wal. ſi, fui; pg. apage, alle ſchon lateiniſch; ſp. dale weg damit! pg. irra daſſ.; it. ai-bò, oi-bò bewahre! (mahnt an αἰβοῖ), auch churw. oibò; ſp. zape Gott behüte! **Warnend**: ſp. oxte aus dem Wege! (für exte v. exir, Covarr.); it. und churw. via weg! ſp. fuera, pg. fora, wal. afarë fort! it. vattene, ſp. vete, fr. va t'en, wal. vë, Pl. vatzi.

Schweigen gebietend: it. zi, zitto, Fem. zitta, ſp. chito, chiton, pg. chitão, fr. chut, wal. citu; ſp. pg. ta, tate (ſcheint von tace); pg. sio; der nominalen ſind viele.

Bonn, gedruckt bei Carl Georgi.

Digitized by Google

Nachschrift (März 1838). — Nachdem dieser Theil im August v. J. bereits bis zum 21. Bogen gedruckt war, erhielt ich noch ein provenzalisches Werk von großem Umfange, den von Fauriel herausgegebenen Albigenserkrieg (Histoire de la croisade contre les hérétiques albigeois. Paris 1837) und Hoffmanns höchst werthvolle Entdekkung, das altfranzösische Liedchen auf die heil. Eulalia (Elnonensia &c., Gand 1837); beide wurden für die 5 letzten Bogen noch benutzt.

Neue Abkürzungen sind: Bc. Mil. Berceos milagros de nuestra señora; Bc. Mill. dessen vida de S. Millan u. s. w. Die Ziffern beziehen sich auf die Strophen. — Eulal. Gedicht auf Eulalia. — Flam. Bruchstücke aus dem neu entdeckten prov. Roman Flamenca, herausg. von Raynouard, aus dem 13. Bande der Notices des manuscrits besonders abgedruckt. — GAlb. Albigenserkrieg. — GNev. Roman de la Violette ou de Gérard de Nevers, publ. p. Fr. Michel. Paris, 1834. — Lex. rom. Lexique roman von Raynouard, s. Nouv. choix, tome II. Paris 1836. — Part. Partonopeus de Blois, publ. p. Crapelet. Paris, 1834. — SSag. Li romans des sept sages, her. v. Keller. Tüb. 1836.

Verbesserungen. S. 8. Z. 18. sorĕ. — 17, 15. figue. — 20, 2. folia für folium sagt schon Isidor, s. Orig. ed. Lind. p. 450, n. 11. — 37, 4. v. u. prindrent kommt zwar vor (s. Rq. h. v.), die herrschende Form ist aber pristrent. — 42, 3. ei, iei, ii. 18. Doch zieht oa den Ton auf die letzte Sylbe des Wortes: viórea (viola) viorea-oa. Auch an ë fügt sich der Artikel l: popël, tatël. — 43, 7. sorë. — 44, 4. v. u. streiche soare sororl. — 47, 8. Nicht unrömisch d. h. volksmäßig war der Acc. pauperum, woraus die rom. Form geflossen, welche übrigens noch keinen Nom. pauperus voraussetzt. — 51, 15. Comma nach bianchi. — 53, 19. bonisimo . . . fortisimo. — 56, 19. plusor als Sing. GAlb. 1199. — 58, letzte Z. ist merme als Superlativ zu setzen. — 59, 12. Dem prov. Comparativ belhazor entspricht bellezour Eulal. — 62, 4. tinër; 5. umed. — 64, 9. dos, Fem. doas. 5. v. u. doë oder dóo und so amëndoi, Dat. amënduror. — 66, 4. Plural (ohne Semic.). — 69, 10. tzi, şi. — 72, 12. 3) Suffigiert wie im Prov. werden diese Formen zuweilen bei den Alten; so chem creasti; mille salutiv mando; s. Castelvetro zu Bembo II. 85. — 73, 23. ogni. — 86, 12. str. Fragzeichen. — 88, 3. Masc. en cesti hom Rq. I. 584b. — 91, 22 u. 26. şie. — 92, 11. şie. 12. şieşi, sineşi, loruşi. 15. tzi, şi. 16. më (me Aleri). 17. şi. 18 u. 24. vë şt. ve. 26. tzi. — 93, 25. insutzi, insuşi. 26. insişi. 2. v. u. acesti. — 94, 16. Dieß cërei fehlt nämlich bei Aleri. Andre Grammatiker, die ich erst später kennen lernte, haben in der That cërii. 17, 18. Dat. Plur. von un ist unor, von alt altor, altora, von tot tuturor. Dat. Sg. von nime auch nimerui. 19. Die Femin. neşte, nescare von niste, niscare (nicht nisc.) scheinen Aleris Erfindung. — 106, 28. dite. — 109, 8 Comma hinter Deutschen man. — 114, letzte Z. sp. amé. — 116, 20. fearbere. —

Digitized by Google

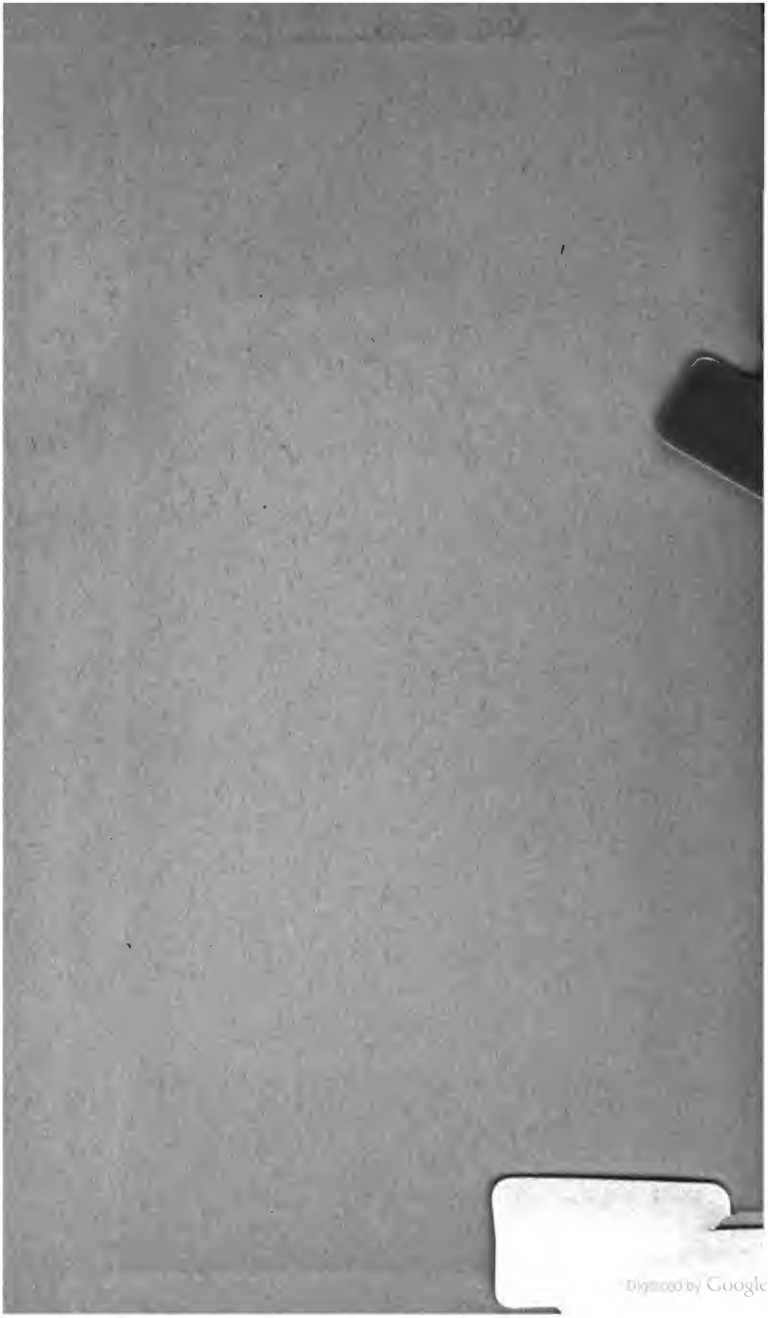
117, 20. penedir mit Comma. — 118, 9. a und u. — 120, 9. Beiſpiele aus dem frühern Mittellatein, wie priserit, solserit Lex sal. konnten noch angeführt werden. — 121, 6. estre für esse Lex sal. — 128, 27. Inf. ſt. Imp. — 131, 14. Es iſt dabei zu erinnern an battidi Lex sal. — 143, 19. Es gibt auch einige Fälle außer dem Reim wie tornáro Bc. p. 448, Str. 104. — 144, 10. hemos. 24. fuiste. — 145, 1. sovioron Alx. — 153, 12. placeat. — 155, 4. remaner, remánso Bc. 5. reir, riso Bc. — 175, 2. ſtr. nur. — 179, 5. v. u. Zu ponere gehört auch re-bondre beſtatten GAlb. 945, Pc. re-bost 1324 (v. reponere). — 180, 2. v. u. ſtr. Fragz. — 181, 6. sapchátz. — 183, 3. v. u. hier keins ſt. nur fui. — 184, 15. Ein uraltes Beiſpiel ohne s iſt oram Eulal. — 186, 24. endigten. — 187, 6. Das Plusq. hat ſich nun in dem Gedicht auf Eulalia gefunden, leider aber nur in der 3. Pſ. Sg., und zwar, abweichend vom Prov., in der Bedeutung des Perfects. Die Fälle ſind: auret (zweimal), pouret, furet, voldret, roueret (rogaverat). — 190 letzte Z. oient. — 191, 3. u. 2. v. u. bis chanté iſt zu ſtreichen. — 193, 26. overouent. — 206, l. Z. des erſten. — 209, 8. cëntaseṣi. — 210, 1. vë. — 211, 2. v. u. më. 1 v. u. vë. — 212, 12, 13. më. 19. avuṣi. 19 u. 30 ſt. aveau, erau (Alexi) beſſer avea, era. 20, 21. avuseṣi. 30. fuṣi, 31. fuseṣi. 32. fuseseṣi. — 215, 3. nach salt Semic. 26. cëdeare. 27. ſtr. rëmëneare. — 216, 13. potzi. 20. pëtzire (pati), des-përtzire. — 217, 12. Dafür ſtellt Clemens auf: puṣëi, puṣëṣi, púsë, púsërëm, puṣërëtzi, púsërë. 21. rës-bëndere ergötzen; bëns. 28. frëngere. 29. juns. — 218, 7. steargere (extergere), ṣters; strëngere, strëns (ſt. string). — 225, 6. citto. 30, 5. drei ſt. vier. 7. ſtr. utto. — 232, 2. v. u. it. abbondo. — 241, 6. tortolo. — 255, 4. 1. Decl. — 257, 7. sutaṣ. — 275, 11. bocina. — 293, 9. (Geſtepptes). — 300, 18. tinër. — 302, 16. nach. — 308, 11. bërbëteac. — 316, 10. fr. achëv. — 323, 2. acutus bis aiguiser ſollte S. 322, 18 ſtehen. — 331, l. Z. dritten ſt. vierten.

Im erſten Theile: S. 119, 26. fr. ſt. wal. — 121, 26. Subſt. ſt. auch. — 124, 7. v. u. alvjus. — 127, 17. ſtr. avè (habere). — 132, l. Z. precep (praecipio). — 140, 7. tunë. — 146, 22. columna. — 162, 7. v. u. ſtr. und falſchen. — 169, 6. ſtr. dem unrichtigen. — 181, 7. ſtr. caual. — 187, 2. fearbere. — 231, 27. cespetare. — 271, 5 v. u. die aus der Abl. hari gezogenen Beiſpiele paſſen nicht hieher, da die Länge des Stammvocals erſt im Mhd. angenommen werden kann. — 303, 22. ahd. — 327, 10. doudo. — Anderes findet ſich im gegenwärtigen 2. Theile berichtigt.

Digitized by Google

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
REFERENCE DEPARTMENT

This book is under no circumstances to be taken from the Building


Digitized by Google